

wirtschaft und statistik $\frac{10}{83}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	743
Wirtschaftszahlen	744
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	748
Der Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamt- rechnungen 1960 bis 1982	749
Untersuchungen zur Einführung fachlicher Unter- nehmensteile als statistische Einheit im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	770
 Statistische Umschau	
Erwerbstätigkeit	
Umschichtung der Erwerbsbevölkerung (Be- stands- und Längsschnittergebnisse des Mikro- zensus)	782
Bautätigkeit und Wohnungen	
Sozialer Wohnungsbau 1982	792
Bildung und Kultur	
Struktur der Filmwirtschaft 1981 (Ergebnis der Statistik der Filmwirtschaft)	795
Finanzen und Steuern	
Öffentliche Finanzwirtschaft im ersten Halbjahr 1983 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	803
Realsteuern und kommunale Einkommensteuer- beteiligung 1982	807
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung	
Genauigkeit von Einkommensangaben in Abhän- gigkeit von der Art der statistischen Erfassung (Dargestellt am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978)	813
Zusätzliche öffentliche und betriebliche Alters- versorgung 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	818
Preise	
Preise im September 1983	822
 Anhang	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Ok- tober 1983, Heft 1 bis 10	825
Veröffentlichungen vom 13. September bis 17. Ok- tober 1983	828
 Statistische Monatszahlen	
Inhalt	693*

Ab Jahrgang 1984 ändern sich die Preise wie folgt:
 Einzelheft: DM 12,70
 Jahresbezugspreis (für einen kompletten Berichts-
 jahrgang): DM 144,—

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Günter Hamer,
 Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,
 6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,
 Postfach 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
 Will und Rothe GmbH & Co. KG
 6500 Mainz, Große Bleiche 44–50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 12,—
 Jahresbezugspreis: DM 136,—
 (für einen kompletten Berichtsjahrgang)
 zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200–83110
 ISSN 0043–6143

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
 Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
 Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
 Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
 sind an die Schriftleitung zu richten.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie
 schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von
 zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	743
Economic indicators	744
Graphs on the economic development	748
General government in national accounts, 1960 to 1982	749
Investigations concerning the introduction of kind-of-activity units as statistical units in mining and manufacturing	770
 Statistical Review	
Employment	
Shifting of the economically active population (Stock and longitudinal figures)	782
Building activity and dwellings	
Publicly assisted house-building, 1982	792
Education and culture	
Structure of the motion picture industry, 1981 (Results of the statistics on the motion picture industry)	795
Finance and taxes	
Public finance in the 1st half of 1983 (Results of the quarterly statistics)	803
Taxation on real estate, commercial tax and payroll tax as well as share of communities in income tax, 1982	807
Family budget surveys and supply	
Precision of information provided on income according to the type of statistical data collection (Taking as an example the Sample Survey on Income and Expenditure, 1978)	813
Additional pension payments by government and enterprises, 1978 (Results of the sample survey on income and expenditure)	818
Prices	
Prices in September 1983	822
 Appendix	
Systematic table of contents, January to October 1983, Nos. 1 to 10	825
Publications from 13 September to 17 October 1983	828
 Monthly Statistical Figures	
Contents	693*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	743
Données d'ensemble sur l'économie	744
Courbes relatives à l'évolution économique	748
L'Etat dans la comptabilité nationale de 1960 à 1982	749
Etudes relatives à l'introduction des unités fonctionnelles comme unités statistiques dans les industries extractives et manufacturières	770
 Revue statistique	
Emploi	
Regroupement de la population active (Chiffres des effectifs et longitudinaux)	782
Construction et logements	
Construction de logements sociaux en 1982	792
Enseignement et vie culturelle	
Structure de l'industrie cinématographique en 1981 (Résultats de la statistique de l'industrie cinématographique)	795
Finances et impôts	
Finances publiques au premier semestre de 1983 (Résultats de la statistique trimestrielle)	803
Contributions foncières, impôt commercial et impôt sur la somme des salaires, participation des communes à l'impôt sur le revenu en 1982	807
Budgets familiaux et approvisionnement	
Précision des informations fournies sur le revenu suivant la nature du recensement statistique (Prenant pour exemple l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation de 1978)	813
Pensions supplémentaires de vieillesse de l'Etat et des entreprises en 1978 (Résultats de l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation)	818
Prix	
Prix en septembre 1983	822
 Annexe	
Table systématique de janvier à octobre 1983, numéros 1 à 10	825
Publications du 13 septembre au 17 octobre 1983	828
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	693*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta	= Wirtschaft und Statistik	Pkm	= Personenkilometer
MD	= Monatsdurchschnitt	tkm	= Tonnenkilometer
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	a	= Ar
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	ha	= Hektar
JD	= Jahresdurchschnitt	l	= Liter
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	hl	= Hektoliter
Vj	= Vierteljahr	g	= Gramm
Hj	= Halbjahr	kg	= Kilogramm
Shj	= Sommerhalbjahr (1.4. – 30.9.)	dt	= Dezitonne (100 kg)
Whj	= Winterhalbjahr (1.10. – 31.3.)	t	= Tonne (1 000 kg)
Wj	= Wirtschaftsjahr (1.7. – 30.6.)	BRT	= Bruttoregistertonne
Fwj	= Forstwirtschaftsjahr (1.10. – 30.9.)	NRT	= Nettoregistertonne
a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	s	= Sekunde
o.a.S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt	min	= Minute
%	= Prozent	kW	= Kilowatt
‰	= Promille	kWh	= Kilowattstunde
a. T.	= auf Tausend	Pf	= Pfennig
St	= Stück	RM	= Reichsmark
Mill.	= Million	DM	= Deutsche Mark
Mrd.	= Milliarde	BG	= Bundesgebiet
mm	= Millimeter	SchH	= Schleswig-Holstein
cm	= Zentimeter	Hmb	= Hamburg
m	= Meter	Ndsa	= Niedersachsen
m ²	= Quadratmeter	Brm	= Bremen
m ³	= Kubikmeter	NW	= Nordrhein-Westfalen
km	= Kilometer	Hess	= Hessen
km ²	= Quadratkilometer	RhPf	= Rheinland-Pfalz
		BaWü	= Baden-Württemberg
		Bay	= Bayern
		Saar	= Saarland
		BlnW	= Berlin (West)
		EG	= Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
...	= Angabe fällt später an
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
loder	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	= Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Der Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1982

In diesem Aufsatz wird ein umfassender Überblick über die längerfristige Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie der Finanzierungssalden des Staates (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) in der gesamtwirtschaftlichen Betrachtungsweise der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gegeben. Die Einnahmen und Ausgaben umfassen neben den laufenden Transaktionen (u. a. Steuern, Sozialbeiträge, soziale Leistungen, Aufwendungen für den Staatsverbrauch) auch die vermögenswirksamen Ströme wie Investitionen und Vermögensübertragungen, jedoch nicht die Vorgänge der Finanzierungsrechnung. Dargestellt werden im einzelnen die Einnahmen und Ausgaben des Staates in der Gliederung nach Einnahme- bzw. Ausgabearten und nach staatlichen Ebenen. Die Ausgaben werden zusätzlich nach Aufgabenbereichen unterteilt. Für den Teilssektor Sozialversicherung wird in dieser Veröffentlichung erstmals eine Untergliederung nach Sozialversicherungsträgern vorgelegt. Um die Einordnung der absoluten Beträge und der Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Staates in einen gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang zu ermöglichen, werden Beziehungszahlen zur Größe und zur Entwicklung des Bruttosozialprodukts ausgewiesen.

Im Aufsatz wird einleitend auf die Abgrenzung des Staatssektors in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und auf die Definitionen der in die Darstellung einbezogenen Transaktionen eingegangen. Es folgen Erläuterungen zu den Berechnungsgrundlagen, die u. a. auch für ein ausgewähltes Jahr eine Ableitung des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften aus den Angaben der Finanzstatistik enthalten. Abschließend werden die wichtigsten Ergebnisse für den Zeitraum 1960 bis 1982 dargestellt und kommentiert.

Untersuchungen zur Einführung fachlicher Unternehmensteile als statistische Einheit im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Das System der Statistik im Produzierenden Gewerbe verwendet als statistische Einheiten seit langem das Unternehmen, den Betrieb und den fachlichen Betriebsteil. Erst mit der Reform der Statistik im Produzierenden Gewerbe wurde ergänzend der fachliche Unternehmensteil als statistische Einheit in die Statistik im Produzierenden Gewerbe eingeführt.

In einem Beitrag werden der Zweck der Einführung der statistischen Einheit fachlicher Unternehmensteil, seine Definition und die Verfahren zur Ermittlung von Angaben für fachliche Unternehmensteile beschrieben. Anschließend werden erste Ergebnisse über die Homogenität und Heterogenität von Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen dargestellt und analysiert. Die bei den Untersuchungen gewonnenen Ergebnisse lassen den Schluß zu, daß die mit der Einführung der fachlichen Unternehmensteile angestrebten Ziele weitgehend mit Hilfe von Schätzungen erreicht werden können.

Statistische Umschau

Erwerbstätigkeit

Anhand der Ergebnisse des Mikrozensus von Ende April 1980 und Anfang Mai 1981 wird ein Überblick über die Summe der Übergänge in das und aus dem Erwerbsleben und Veränderungen innerhalb der Erwerbstätigkeit, zum Beispiel durch Wechsel von einem Wirtschaftszweig zum andern, im Zeitraum zwischen den genannten Berichtsstichtagen gegeben.

Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im August 1983 mit einem Stand von 89,6 (1976 = 100) um 5,6 % niedriger als im Vormonat und um 0,4 % höher als im August 1982. Das Produktionsvolumen – von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt – war im Zeitraum Januar/August 1983 um 1,5 % niedriger als im Januar/August 1982.

Bautätigkeit und Wohnungen

Im Jahr 1982 wurden 98 900 Wohnungen mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert. Die Zahl der im sozialen Wohnungsbau geförderten Wohnungen lag damit gegenüber dem Vorjahr um 6 % höher; in 54 % der Fälle handelte es sich um Mietwohnungen. Die Baudarlehen aus öffentlichen Haushalten stiegen gegenüber 1981 um 20 % auf 5,4 Mrd. DM.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im September 1983 mit 34,2 Mrd. DM um 10,5 % höher und der der Ausfuhr mit 37,8 Mrd. DM um 4,6 % höher als im September 1982. Im Zeitraum Januar/September 1983 war die Einfuhr mit 284,8 Mrd. DM um 1,3 % höher und die Ausfuhr mit 315,2 Mrd. DM um 0,6 % niedriger als im Januar/September 1982. Da die Durchschnittswerte der Einfuhr um 2,0 % niedriger und die der Ausfuhr um 1,0 % höher lagen als im Januar/September 1982, ist das Volumen (auf Basis 1976) der Einfuhr um 3,4 % höher und das der Ausfuhr um 1,6 % niedriger gegenüber Januar/September 1982.

Bildung und Kultur

Ende 1981 gab es 2 160 Unternehmen, die ausschließlich oder überwiegend filmwirtschaftliche Tätigkeiten ausübten. Sie beschäftigten 23 506 Personen (darunter 9 613 Teilzeitbeschäftigte). Der Umsatz aller Unternehmen belief sich im Jahr 1981 auf 3,018 Mrd. DM.

Finanzen und Steuern

Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen), Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände verbuchten für das erste Halbjahr 1983 ohne Zu- und Absetzungen Ausgaben in Höhe von 261,3 Mrd. DM und Einnahmen in Höhe von 224,7 Mrd. DM. Unter Berücksichtigung von Verrechnungen betrug das Finanzierungsdefizit 36,8 Mrd. DM.

1982 beliefen sich die Einnahmen der Gemeinden aus Realsteuern und aus dem Saldo der Steuerbeteiligungsbeiträge gemäß Gemeindefinanzreformgesetz auf 49,3 Mrd. DM. Das entsprach gegenüber dem Vorjahresergebnis einer Zunahme um 1,1 Mrd. DM oder 2,3 %. Am Ergebnis waren die Gewerbesteuer mit 80,5 % (1981: 81,3 %), die Grundsteuer B mit 18,1 % (17,3 %) und die Grundsteuer A mit einem gegenüber dem Vorjahreswert unveränderten Anteil von 1,3 % beteiligt.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 wird die Genauigkeit von Einkommensangaben in Abhängigkeit von der Art der statistischen Erfassung dargestellt.

Nach den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe bezogen 1978 rd. 1 Mill. Personen (471 000 Männer und 536 000 Frauen) Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. Im Durchschnitt belief sich die Rente aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes auf monatlich 372 DM. Die Zahl der Bezieher von Werkspensionen, -renten u. ä. lag mit rd. 1,3 Mill. DM zwar etwas höher, jedoch war der Anteil an allen Angestellten und Arbeitern außerhalb des öffentlichen Dienstes, die an einer zusätzlichen betrieblichen Altersversorgung beteiligt waren, 1978 noch relativ gering. Das durchschnittliche Einkommen aus der zusätzlichen betrieblichen Altersversorgung belief sich 1978 auf 308 DM.

Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von August bis September 1983 leicht gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (1980 = 100) lag gegenüber August 1983 um 0,3 % und um 1,5 % höher als vor Jahresfrist. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (1976 = 100) stieg von August bis September 1983 um 0,2 %, er übertraf seinen Stand von September 1982 um 2,9 %.

Ha./St.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983						Abschn. Statist. Monatszahlen S.		
		Durchschnitt bzw. Stichtag				März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		Sept.	
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	61 439	61 658	61 713	61 546	61 522 ²⁾	697*
Eheschließungen	Anzahl	28 682	30 108	29 972	30 131	27 195	24 149	47 301	37 816	38 381	36 597	...	...	697*
Lebendgeborene	Anzahl	48 392	51 892	52 046	51 764	50 390	47 536	51 345	50 403	50 713	53 641	...	...	697*
Gestorbene	Anzahl	59 197	59 487	60 183	59 655	66 727	57 426	58 855	57 130	57 335	57 758	...	...	697*
Erwerbstätigkeit														
Erwerbstätige	1 000	26 039	26 302	26 104	25 622	...	...	25 087	...	...	...	...	...	—
dar.: Abhängige	1 000	22 659	22 986	22 850	22 387	...	...	21 863	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	876	889	1 272	1 833	2 386	2 254	2 149	2 127	2 202	2 196	2 134	700*	
Kurzarbeiter	1 000	88	137	347	606	1 023	764	639	495	435	379	470	701*	
Offene Stellen	1 000	304	308	208	105	82	82	86	86	82	82	78	701*	
Unternehmen und Arbeitsstätten														
Insolvenzen	Anzahl	693	762	971	15 877	1 470	1 425	1 237	1 404	1 251	1 320	...	...	702*
dar.: Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	688	755	985	15 808	1 463	1 417	1 224	1 390	1 247	1 303	...	...	702*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinebestand	1 000	23 089	23 473	22 981	22 796	...	23 744	...	...	...	24 669	...	...	703*
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	368	376	371	364	382	351	394	367	331	393	...	...	703*
Fangmengen der Hochsee- und Küstentischerei	1 000 t	28	24	25	23	23	24	22	13	32	...	...	...	704*
Produzierendes Gewerbe														
Index des Auftragseingangs														
für das Verarbeitende Gewerbe	1980 = 100	96,3	100	104,5	103,4	120,9	102,0	101,9	107,1	95,6	96,4	...	...	706*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1980 = 100	95,4	100	104,5	102,0	116,1	102,8	106,8	113,2	102,3	104,2	...	...	706*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1980 = 100	96,9	100	105,9	105,4	121,9	99,6	99,1	106,6	94,9	93,3	...	...	706*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1980 = 100	96,0	100	100,4	100,2	125,6	107,4	102,0	99,1	87,3	92,6	...	...	706*
Index des Auftragsbestands														
für das Verarbeitende Gewerbe	1980 = 100	95,2	100	104,4	103,7	104,6	105,3	104,6	102,8	101,8	101,1	...	...	707*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1980 = 100	99,9	100	94,9	90,1	92,8	91,5	91,5	92,4	95,8	94,0	...	...	707*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1980 = 100	94,6	100	105,6	105,4	106,0	106,3	105,2	103,5	102,6	102,2	...	...	707*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1980 = 100	98,7	100	96,3	95,1	97,5	107,0	110,3	105,9	98,2	92,4	...	...	707*
Index der Nettoproduktion														
Produzierendes Gewerbe insgesamt	1976 = 100	110,6	110,2	108,1	104,4	105,1	111,5	109,5	113,5	94,9	89,0	...	...	708*
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1976 = 100	113,7	113,3	114,4	113,9	124,4	115,3	106,4	99,9	92,7	93,1	...	...	708*
Bergbau	1976 = 100	98,3	98,2	98,9	97,0	98,6	97,2	92,7	89,3	79,6	81,8	...	...	708*
Verarbeitendes Gewerbe	1976 = 100	109,9	109,9	108,2	105,1	106,1	112,2	109,7	114,1	94,3	87,9	...	...	708*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	112,6	108,5	104,5	98,7	102,2	107,4	106,0	109,9	95,4	92,2	...	...	708*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	110,4	112,9	112,9	111,6	111,6	118,7	116,3	119,9	93,4	85,3	...	...	708*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	107,8	106,5	101,2	97,1	100,8	105,8	99,2	104,1	85,4	77,3	...	...	708*
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1976 = 100	105,3	107,4	109,8	108,9	103,1	108,9	102,0	116,3	107,1	101,7	...	...	708*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	1976 = 100	117,4	114,2	105,3	95,5	86,6	107,5	114,0	122,8	104,7	97,6	...	...	708*
Index der Bruttonettoproduktion														
Investitionsgüter	1976 = 100	107,4	111,6	113,4	116,9	107,4	115,7	112,6	116,3	90,6	82,0	...	...	710*
Verbrauchsgüter	1976 = 100	110,6	105,3	100,7	99,2	105,4	109,0	103,4	108,3	80,2	75,8	...	...	710*
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe														
Beschäftigte	1 000	7 607	7 660	7 489	7 226	6 955	6 918	6 905	6 900	6 900	6 832	...	...	704*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	771	763	726	689	723	662	660	659	601	618	...	...	704*
Umsatz	Mill. DM	92 113	99 712	104 661	107 031	117 924	104 610	107 246	114 624	99 510	100 396	...	...	704*
dar.: Auslandsumsatz	Mill. DM	22 136	24 208	27 262	29 000	31 906	27 444	29 078	31 021	26 272	25 617	...	...	704*
Baugewerbe														
Index des Auftragsbestands f. d. Bauhauptgew.	1980 = 100	97,3	100	85,3	85,9	112,7	104,4	102,0	108,9	96,8	...	...	...	715*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe														
Beschäftigte	1 000	1 240	1 263	1 226	1 152	1 050	1 097	1 115	1 130	1 137	1 158	...	...	716*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	144	145	134	127	121	126	136	144	131	137	...	...	716*
Handwerk														
Beschäftigte	1 000	3 850	3 930	3 903	3 793	3 866	3 746	3 774	3 839	3 760	3 617	3 715	622*	
Umsatz	Mill. DM	288 677	317 090	318 419	313 376	93 582	65 342	77 638	78 068	92 329	66 821	85 838	622*	
Bautätigkeit und Wohnungen														
Baugenehmigungen														
Wohnungen	1 000	32,0	31,7	29,7	27,9	26,3	33,8	38,1	39,1	41,4	37,6	...	...	717*
Rauminhalt der Nichtwohnbauten	Mill. m ³	14,0	14,5	12,9	11,7	11,5	14,9	16,2	16,1	14,8	17,3	...	...	717*
Baufertstellungen, Wohnungen	1 000	29,8	32,4	30,5	28,9	10,4	9,6	10,6	12,1	13,8	15,0	...	...	717*
Handel, Gastgewerbe														
Meßzahlen der Umsätze des														
Großhandels	1980 = 100	94,6	100	105,9	107,0	95,2	118,5	104,5	107,9	113,8	97,5	107,3	718*	
Einzelhandels	1980 = 100	94,7	100	103,8	105,0	91,7	119,1	103,5	105,3	108,6	98,5	97,0	719*	
Gastgewerbes	1980 = 100	94,4	100	105,0	105,8	89,2	99,3	105,3	115,2	115,2	...	...	720*	
Gaststättengewerbes	1980 = 100	94,9	100	104,6	105,3	92,1	101,2	108,7	112,4	111,2	...	...	720*	
Beherbergungsgewerbes	1980 = 100	93,7	100	105,0	105,8	81,7	93,3	99,4	122,2	124,1	...	...	720*	
Warenverkehr mit Berlin (West)														
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	2 199	2 369	2 380	2 565	2 587	3 231	2 511	2 558	2 861	2 396	2 748	721*	
nach Berlin (West)	Mill. DM	1 878	1 943	1 938	1 971	1 991	2 269	1 968	2 076	2 040	1 851	2 060	721*	
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)														
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	393	441	465	532	588	756	650	680	682	549	531	721*	
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	382	485	504	553	491	550	542	582	580	536	547	721*	
Außenhandel														
Tatsächliche Werte														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	24 347	28 448	30 765	31 372	29 425	34 635	31 132	31 869	32 923	31 025	29 897	722*	
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	3 329	3 614	3 982	4 138	4 024	4 445	4 256	4 154	4 102	3 724	3 925	722*	
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	20 714	24 476	26 392	26 796	25 061	29 692	26 425	27 261	28 126	26 854	25 488	722*	
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	26 218	29 194	33 075	35 645	33 158	40 090	33 807	35 497	36 840	33 183	32 432	722*	
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 308	1 539	1 925	1 989	1 722	2 099	1 874	1 937	1 872	1 893	1 906	722*	
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	24 732	27 446	30 922	33 416	31 210	37 740	31 692	33 311	34 736	31 048	30 242	722*	
Index des Volumens, Einfuhr	1976 = 100	121,1	124,3	119,7	120,5	113,5	137,2	124,9	127,0	131,4	121,2	114,8	722*	
Ausfuhr	1976 = 100	117,6	122,5	129,0	131,8	121,0	146,7	124,0	130,8	136,9	121,8	119,7	722*	
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1976 = 100	108,1	123,6	138,9	140,6	140,1	136,4	134,6	135,6	135,3	138,3	140,7	—	
Ausfuhr	1976 = 100	104,2	111,5	119,9	126,4	128,1	127,7	127,5	126,9	125,8	127,4	126,7	—	
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1976 = 100	96,4	90,2	86,3	89,9	91,4	93,6	94,7	93,6	93,0	92,1	90,0	—	

Wirtschaftszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1979	1980	1981	1982	Juni 83	Juli 83	Aug. 83	Sept. 83	Juni 83	Juli 83	Aug. 83	Sept. 83
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1978	1979	1980	1981	Juni 82	Juli 82	Aug. 82	Sept. 82	Mai 83	Juni 83	Juli 83	Aug. 83
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1	- 0,3	- 0,31	...	...	...	- 0,02	...	...	...
Eheschließungen	+ 4,8	+ 5,0	- 0,8	+ 0,5	+ 1,0	+ 2,3	+ 3,9	...	x	x	x	x
Lebendgeborene	+ 0,9	+ 7,2	+ 0,6	- 0,5	- 6,4	- 6,1	- 1,3	...	x	x	x	x
Gestorbene	- 1,6	+ 0,5	+ 1,1	- 0,9	- 6,4	- 2,3	+ 1,7	...	x	x	x	x
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	+ 1,3	+ 1,0	- 0,8	- 1,8	...	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Abhängige	+ 1,8	+ 1,4	- 0,6	- 2,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	- 11,8	+ 1,5	+ 43,1	+ 44,2	+ 28,9	+ 25,3	+ 22,2	+ 17,3	- 1,0	+ 3,5	- 0,3	- 2,8
Kurzarbeiter	- 54,1	+ 55,9	+ 154,0	+ 74,7	+ 15,5	+ 29,1	+ 16,4	- 19,4	- 22,5	- 12,2	- 12,8	+ 24,0
Offene Stellen	+ 23,8	+ 1,4	- 32,6	- 49,6	- 27,5	- 22,4	- 15,5	- 3,5	- 0,2	- 3,6	- 0,0	- 5,2
Unternehmen und Arbeitsstätten												
Insolvenzen	- 4,6	+ 9,9	+ 27,5	+ 36,2	+ 6,6	- 0,9	+ 2,2	...	+ 13,5	- 10,9	+ 5,5	...
dar.: Beantragte Konkursverfahren	- 4,5	+ 9,8	+ 27,8	+ 36,5	+ 6,1	- 1,3	+ 1,2	...	+ 13,6	- 10,3	+ 4,5	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	- 0,6	+ 1,6	- 1,9	- 0,8	...	...	+ 6,8	...	...	...	+ 3,93	...
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 4,3	+ 2,1	- 1,2	- 1,8	- 2,0	- 1,2	+ 5,7	...	- 6,8	- 9,7	+ 18,5	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	- 16,3	- 13,1	+ 4,7	- 8,0	- 44,2	+ 67,8	...	...	- 42,2	+ 145,0	...	...
Produzierendes Gewerbe												
Index des Auftragsseingangs												
für das Verarbeitende Gewerbe	+ 10,9	+ 3,8	+ 4,5	- 1,1	+ 4,1	- 0,2	+ 9,4	...	+ 5,1	- 10,7	+ 0,8	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 14,1	+ 4,8	+ 4,5	- 2,4	+ 6,6	+ 5,4	+ 14,6	...	+ 6,0	- 9,6	+ 1,9	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 10,4	+ 3,2	+ 5,9	- 0,5	+ 1,4	- 4,6	+ 6,9	...	+ 7,6	- 11,0	- 1,7	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 7,9	+ 4,2	+ 0,4	- 0,2	+ 8,3	+ 4,6	+ 7,9	...	- 2,8	- 11,9	+ 6,1	...
Index des Auftragsbestands												
für das Verarbeitende Gewerbe	+ 13,2	+ 5,0	+ 4,4	- 0,7	- 2,6	- 2,7	- 1,7	...	- 1,7	- 1,0	- 0,7	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 24,6	+ 0,1	- 5,1	- 5,1	+ 2,0	+ 6,2	+ 7,9	...	+ 1,0	+ 3,7	- 1,9	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 12,8	+ 5,7	+ 5,6	- 0,2	- 3,0	- 3,8	- 3,0	...	- 1,6	- 0,9	- 0,4	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,8	+ 1,3	- 3,7	- 1,2	+ 0,5	+ 6,4	+ 11,2	...	- 4,0	- 7,3	- 5,9	...
Index der Nettoproduktion												
Produzierendes Gewerbe insgesamt	+ 5,4	- 0,4	- 1,9	- 3,4	+ 2,9	+ 3,0	- 0,2	...	+ 3,7	- 16,4	- 6,2	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+ 5,7	- 0,4	+ 1,0	- 0,4	+ 2,0	+ 0,9	+ 1,0	...	- 6,1	- 7,2	+ 0,4	...
Bergbau	+ 4,4	- 0,1	+ 0,7	- 1,9	- 6,8	- 13,2	- 7,2	...	- 3,7	- 10,9	+ 2,8	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 5,2	- 1,5	- 2,9	+ 2,7	+ 3,2	- 0,5	...	...	+ 4,0	- 17,4	- 6,8	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 8,2	- 3,6	- 3,7	- 5,6	+ 2,3	+ 3,9	+ 4,8	...	+ 3,7	- 13,2	- 3,4	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 4,8	+ 2,3	- 1,2	+ 0,8	+ 0,5	- 3,5	...	...	+ 3,1	- 22,1	- 8,7	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,7	- 1,2	- 5,0	- 4,1	+ 6,4	+ 3,9	- 4,8	...	+ 4,9	- 18,0	- 9,5	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,2	- 2,6	+ 5,4	+ 9,5	+ 3,8	...	+ 6,7	- 7,9	- 5,0	...
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	+ 6,7	- 2,7	- 7,8	- 9,3	+ 7,6	+ 7,4	+ 2,7	...	+ 7,7	- 14,7	- 6,8	...
Index der Bruttoproduktion für												
Investitionsgüter	+ 4,7	+ 3,9	+ 1,6	- 2,5	- 1,1	- 2,6	- 7,9	...	+ 3,3	- 22,1	- 9,5	...
Verbrauchsgüter	+ 2,0	- 4,8	- 4,4	- 1,5	+ 5,1	+ 3,2	- 1,7	...	+ 4,7	- 25,9	- 5,5	...
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe												
Beschäftigte	+ 0,3	+ 0,7	- 2,2	- 3,5	- 4,6	- 4,6	- 4,2	...	- 0,1	-	+ 0,5	...
Geleistete Arbeiterstunden	- 0,1	- 1,1	- 4,9	- 5,0	- 3,0	- 5,0	- 3,1	...	-	- 8,8	+ 2,8	...
Umsatz	+ 10,6	+ 8,2	+ 5,0	+ 2,3	+ 4,8	- 2,5	+ 4,5	...	+ 6,9	- 13,2	+ 0,9	...
dar.: Auslandsumsatz	+ 10,5	+ 9,4	+ 12,6	+ 6,4	+ 0,8	- 2,8	+ 2,8	...	+ 6,7	- 15,3	- 2,5	...
Baugewerbe												
Index des Auftragsseingangs für das Bauhauptgew.	+ 12,7	+ 2,8	- 14,7	+ 0,7	+ 6,0	+ 10,6	...	...	+ 6,8	- 11,1	...	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	+ 4,2	+ 1,8	- 2,9	- 6,0	- 4,4	- 3,8	- 3,0	...	+ 1,4	+ 0,6	+ 1,9	...
Geleistete Arbeitsstunden	+ 2,2	+ 1,2	- 7,5	- 5,7	- 0,5	- 2,4	+ 1,5	...	+ 6,1	- 9,3	+ 4,5	...
					3. Vj 82	4. Vj 82	1. Vj 83	2. Vj 83	3. Vj 82	4. Vj 82	1. Vj 83	2. Vj 83
					gegenüber		gegenüber		gegenüber		gegenüber	
					3. Vj 81	4. Vj 81	1. Vj 82	2. Vj 82	2. Vj 82	3. Vj 82	4. Vj 82	1. Vj 83
Index des Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	+ 25,9	+ 3,8	- 6,5	- 11,4	- 9,0	- 6,4	+ 2,9	+ 8,0	- 6,2	- 4,8	+ 14,6	+ 5,5
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	+ 7,0	- 1,5	- 7,5	- 8,5	- 8,9	- 5,5	- 1,4	+ 4,5	- 8,0	+ 6,4	- 32,6	+ 58,5
Bauhauptgewerbe	+ 6,7	- 2,7	- 7,8	- 9,3	- 10,5	- 5,1	- 1,0	+ 1,3	- 10,1	- 4,5	- 28,9	+ 66,0
Ausbaugewerbe	+ 7,5	+ 1,6	- 7,0	- 6,9	- 5,2	- 6,1	- 2,0	+ 12,2	- 2,6	+ 30,9	- 38,8	+ 43,9
Handwerk												
Beschäftigte	+ 3,2	+ 2,1	- 0,7	- 2,8	- 2,9	- 2,7	- 3,5	- 1,6	+ 1,7	- 2,1	- 3,8	+ 2,7
Umsatz	+ 11,4	+ 10,0	+ 0,4	- 1,6	- 2,9	- 1,3	+ 2,3	+ 10,6	+ 0,6	+ 18,3	- 27,6	+ 28,5
					Mai 83	Juni 83	Juli 83	Aug. 83	Mai 83	Juni 83	Juli 83	Aug. 83
Bautätigkeit und Wohnungen												
Baugenehmigungen												
Wohnungen	- 9,9	- 0,8	- 6,5	- 5,9	+ 35,3	+ 36,8	+ 23,4	...	+ 2,7	+ 5,9	- 9,1	...
Raumhalt der Nichtwohnbauten	- 3,4	+ 3,6	- 11,0	- 9,1	+ 56,8	+ 20,8	+ 43,5	...	- 0,6	- 8,2	+ 17,2	...
Baufertigstellungen, Wohnungen	- 2,8	+ 8,7	- 6,0	- 5,1	+ 14,0	+ 0,5	- 11,5	...	+ 14,3	+ 13,5	+ 8,8	...
Handel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 4,8	+ 5,4	+ 5,9	+ 1,2	+ 4,3	+ 6,3	- 3,8	+ 3,9	+ 2,8	+ 5,5	- 14,3	+ 10,1
Einzelhandels	+ 6,3	+ 5,6	+ 3,8	+ 1,2	+ 5,6	+ 8,9	- 3,3	+ 3,6	+ 1,7	+ 3,1	- 9,2	- 1,5
Gastgewerbes	+ 5,2	+ 5,9	+ 5,0	+ 0,8	- 2,0	+ 2,3	...	...	+ 8,7	-	...	...
Gaststättengewerbes	+ 4,7	+ 5,4	+ 4,6	+ 0,7	- 3,7	+ 0,8	...	...	+ 2,1	- 1,0	...	...
Beherbergungsgewerbes	+ 6,4	+ 6,7	+ 5,0	+ 0,8	+ 1,0	+ 3,1	...	...	+ 23,6	+ 1,6	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 6,0	+ 7,7	+ 0,5	+ 7,8	+ 0,6	+ 15,8	+ 3,5	+ 12,9	+ 1,9	+ 11,8	- 16,2	+ 14,7
nach Berlin (West)	+ 6,0	+ 3,5	- 0,3	+ 1,7	+ 12,7	+ 6,4	+ 5,5	+ 17,9	+ 5,5	- 1,7	- 9,2	+ 11,3
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 3,2	+ 12,2	+ 5,3	+ 14,5	+ 42,1	+ 19,4	+ 1,2	+ 13,4	+ 4,7	- 2,7	- 17,1	- 3,2
Bezüge des Bundesgebietes	+ 17,7	+ 21,6	+ 8,4	+ 9,7	+ 12,2	+ 7,5	+ 3,0	+ 5,1	+ 7,2	- 0,2	- 7,5	+ 2,1
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 19,9	+ 16,9	+ 8,1	+ 2,0	+ 4,2	+ 4,8	+ 0,9	+ 6,8	+ 2,4	+ 3,3	- 5,8	- 3,6
Ernährungswirtschaft	+ 3,5	+ 8,6	+ 10,2	+ 3,9	+ 4,5	- 7,8	- 7,5	+ 3,2	- 2,4	- 1,3	- 9,2	+ 5,4
Gewerbliche Wirtschaft	+ 23,2	+ 18,2	+ 7,8	+ 1,5	+ 4,0	+ 6,5	+ 2,3	+ 7,0	+ 3,2	+ 3,2	- 4,5	- 5,1
Ausfuhr, insgesamt	+ 10,4	+ 11,4	+ 13,3	+ 7,8	- 0,2	+ 1,8	- 3,8	+ 5,7	+ 5,0	+ 3,8	- 9,9	- 2,3
Ernährungswirtschaft	+ 13,8	+ 17,7	+ 25,1	+ 3,3	- 1,8	- 2,0	+ 5,8	+ 6,7	+ 3,4	- 3,3	+ 1,1	+ 3,9
Gewerbliche Wirtschaft	+ 10,2	+ 11,0	+ 12,7	+ 8,1	- 0,2	+ 2,0	- 4,4	+ 5,5	+ 5,1	+ 4,3	- 10,6	- 2,6
Index des Volumens, Einfuhr	+ 9,1	+ 2,2	- 3,7	+ 0,7	+ 6,5	+ 7,2	+ 1,4	+ 8,9	+ 1,7	+ 3,5	- 7,8	- 5,3
Ausfuhr	+ 7,1	+ 4,2	+ 5,3	+ 2,2	- 0,7	+ 2,2	- 3,2	+ 4,2	+ 7,1	+ 5,5	+ 4,7	- 11,0
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 9,9	+ 14,3	+ 12,4	+ 1,2	- 2,1	- 2,3	- 0,5	- 1,9	+ 0,7	- 0,2	+ 2,2	+ 1,7
Ausfuhr	+ 3,1	+ 7,0	+ 7,5	+ 5,4	+ 0,5	- 0,5	- 0,6	- 1,3	- 0,5	- 0,9	+ 1,3	- 0,5
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	- 6,1	- 6,4	- 4,3	+ 4,2	+ 2,6	+ 1,9	- 0,1	+ 0,6	- 1,2	- 0,6	- 1,0	- 2,3

1) Januar 1983 gegenüber Januar 1982. - 2) Januar 1983 gegenüber Dezember 1982. - 3) August 1983 gegenüber April 1983.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983						Abschn. Statist. Monatszahlen S.	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		Sept.
Verkehr													
Messzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1976 = 100	104	107	111	111	88	102	120	101	108	...	...	724*
Straßenverkehr	1976 = 100	101	103	104	100	105	...	...	...	...	...	...	724*
Luftverkehr	1976 = 100	124	122	123	120	108	116	130	143	146	...	...	724*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1976 = 100	109	107	102	94	98	88	92	93	83	...	...	724*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1976 = 100	114	113	112	110	121	110	116	121	...	...	...	724*
Werkfernverkehr	1976 = 100	105	109	111	110	115	121	118	125	...	...	...	724*
Binnenschifffahrt	1976 = 100	107	105	101	97	103	92	96	114	...	...	...	724*
Seeschifffahrt	1976 = 100	112	106	98	95	95	87	80	83	83	...	...	724*
Luftverkehr	1976 = 100	130	125	123	121	143	136	123	120	119	...	...	724*
Rohrfernleitungen	1976 = 100	110	95	79	71	67	65	74	72	73	...	...	724*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	79,9	84,0	84,2	88,6	90,8	90,5	90,2	91,5	94,2	92,7	...	728*
Spareinlagen	Mrd. DM	478,4	485,8	483,0	518,2	523,4	525,5	526,2	525,5	521,3	521,8	...	728*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	1 039,5	1 140,4	1 223,2	1 289,3	1 284,3	1 288,5	1 296,0	1 314,6	1 317,4	1 324,9	...	728*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	300,5	321,6	368,8	408,7	412,9	414,5	414,4	416,4	416,9	416,7	...	728*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	105,5	99,6	101,8	101,8	121,3	130,6	131,0	130,1	133,8	131,2	129,1	728*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	96,9	92,6	85,5	91,1	98,1	98,0	96,7	95,1	95,1	94,5	94,2	729*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	13 445	14 488	14 523	15 014	20 739	9 223	9 095	22 873	11 886	11 798	...	734*
dar.: Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	8 089	9 297	9 713	10 284	8 355	8 999	9 173	10 313	11 402	10 993	...	734*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	7 017	7 787	8 149	8 143	6 903	8 343	8 408	7 943	9 020	9 095	...	734*
dar.: Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	4 250	4 404	4 525	4 478	3 258	4 335	4 632	4 197	5 150	5 302	...	734*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	3 632	3 732	3 886	3 991	4 078	3 890	3 894	4 035	4 355	4 408	...	734*
dar.: Mineralölsteuer	Mill. DM	1 762	1 779	1 848	1 903	1 667	1 695	1 756	1 934	2 046	2 045	...	734*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel													
1976 = 100	106,0	112,7	121,9	127,0	127,2	127,4	127,6	126,6	126,1	126,8	128,3	738*	
Erzeugerpreise landw. Produkte													
1976 = 100	96,9	99,3	104,6	107,3	106,6	104,9	104,3	105,2	103,8	104,9	107,2	738*	
pflanzlicher Produkte													
1976 = 100	94,3	99,7	104,7	102,2	102,9	103,4	103,7	104,9	100,3	101,3	103,2	738*	
tierischer Produkte													
1976 = 100	98,0	99,1	104,6	109,3	108,1	105,4	104,6	105,2	105,2	106,2	108,7	738*	
forstw. Produkte													
1970 = 100	168,0	187,9	204,8	193,3	186,4	184,2	185,2	184,4	182,2	185,8	...	740*	
Grundstoffpreise													
1976 = 100	107,1	120,4	133,6	138,0	135,2	135,5	136,0	136,9	137,7	139,5	...	741*	
Index d. Erzeugerpreise gew. Prod. (Inlandsabs.)													
1980 = 100	93,0	100	107,8	114,1	114,7	115,1	115,2	115,5	115,6	116,3	116,6	742*	
Investitionsgüter													
1980 = 100	95,5	100	104,4	110,5	112,8	113,4	113,9	114,1	114,1	114,4	114,5	742*	
Verbrauchsgüter (o. Nahrungs- u. Genußmittel)													
1980 = 100	91,2	100	107,1	110,4	110,1	111,1	111,5	112,2	112,5	114,2	114,1	742*	
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes													
1980 = 100	91,7	100	108,2	111,8	111,5	112,0	112,1	112,4	112,5	113,3	113,6	742*	
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes													
1980 = 100	89,6	100	109,7	113,9	111,0	111,8	111,9	112,5	112,6	114,3	114,7	742*	
Investitionsgüter prod. Gewerbes													
1980 = 100	95,5	100	104,1	110,0	112,2	112,6	113,0	113,2	113,2	113,5	113,5	742*	
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes													
1980 = 100	93,4	100	104,9	109,0	110,2	110,4	110,6	110,7	111,0	111,3	111,5	742*	
Nahrungs- und Genußmittelgewerbes													
1980 = 100	97,7	100	104,6	110,8	112,4	112,5	112,3	112,5	112,5	113,3	114,2	742*	
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)													
1976 = 100	108,8	116,5	123,7	129,6	130,3	130,7	130,9	129,6	131,4	...	...	—
Index der Großhandelsverkaufspreise													
1976 = 100	108,0	116,5	126,1	133,4	130,3	131,4	132,2	133,1	132,4	133,5	134,3	745*	
Einzelhandelspreise													
1976 = 100	110,1	116,1	122,2	128,6	130,6	130,9	131,5	131,8	132,0	131,9	132,2	747*	
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte													
1976 = 100	110,9	117,0	123,9	130,5	132,9	133,2	133,7	134,2	134,7	135,1	135,4	748*	
ohne saisonabhängige Waren													
1976 = 100	110,3	117,1	124,0	130,6	133,1	133,2	133,8	134,2	134,8	135,5	135,9	748*	
Nahrungs- und Genußmittel													
1976 = 100	108,2	112,7	118,2	125,5	128,1	128,7	128,9	129,0	128,6	128,0	128,2	748*	
Kleidung, Schuhe													
1976 = 100	114,2	120,8	126,8	132,5	135,5	135,7	136,2	136,3	136,6	136,8	137,4	748*	
Wohnungsmiete													
1976 = 100	109,8	115,4	120,4	126,4	131,7	132,2	132,7	133,0	133,4	133,7	134,2	748*	
Elektrizität, Gas, Brennstoffe													
1976 = 100	124,8	137,6	157,8	171,0	162,3	164,0	164,5	165,8	167,6	172,0	172,8	748*	
Übrige Waren und Dienstleistungen													
für die Haushaltsführung													
1976 = 100	110,2	116,7	123,7	129,3	132,7	132,5	132,5	132,7	132,4	132,2	132,8	748*	
Waren und Dienstleistungen für													
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung													
1976 = 100	110,0	116,8	125,2	130,9	131,8	131,5	133,7	134,1	135,3	136,5	137,0	748*	
der Körper- und Gesundheitspflege													
1976 = 100	112,6	119,1	126,0	131,7	136,0	136,2	136,5	136,8	137,5	137,7	138,1	748*	
Bildungs- und Unterhaltungszwecke													
1976 = 100	106,1	108,9	113,6	118,2	120,5	120,8	121,1	121,2	123,4	123,8	124,0	748*	
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen													
1976 = 100	114,5	123,2	131,3	137,5	141,1	141,2	141,2	144,1	144,2	144,7	144,8	748*	
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.													
1976 = 100	111,1	117,3	124,5	130,9	133,2	133,5	134,2	134,6	135,1	135,6	135,9	748*	
Arbeitnehmer-Haush. mit mittl. Einkommen													
1976 = 100	110,2	116,0	122,8	129,2	131,6	131,9	132,5	132,9	133,3	133,6	134,0	748*	
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern													
1976 = 100	109,3	114,8	121,4	128,0	130,8	131,3	131,7	132,1	132,3	132,3	132,7	748*	
Einfache Lebenshaltung eines Kindes													
1976 = 100	109,2	115,0	121,8	127,9	130,1	131,2	131,9	132,6	132,1	131,6	131,8	748*	
Index der Einfuhrpreise													
1980 = 100	87,0	100	113,6	116,2	112,9	113,0	113,4	114,5	115,5	117,7	...	751*	
Ausfuhrpreise													
1980 = 100	94,1	100	105,8	110,4	111,2	111,4	111,8	112,0	112,4	112,9	...	753*	
Preisindex für													
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)													
1980 = 100	90,4	100	105,9	108,9	107,9	108,1	108,5	109,1	109,3	110,7	112,3	744*	
Straßenbau													
1980 = 100	88,7	100	102,6	100,3	101,2	100,7	100,0	99,2	98,6	99,1	100,0	744*	
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden													
Std.	41,9	41,6	41,2	40,7	40,9	40,9	41,1	40,0	39,4	40,4	...	652*	
Index													
1976 = 100	101,0	100,3	99,2	98,0	98,1	98,3	99,0	96,6	94,7	97,2	...	652*	
Bruttostundenverdienste													
DM	12,55	13,41	14,19	14,89	14,48	14,83	15,00	15,03	15,03	15,38	...	652*	
Index													
1976 = 100	119,3	127,2	134,4	140,6	137,5	140,4	142,2	142,3	142,1	145,0	...	—	
Bruttowochenverdienste													
DM	527	559	584	606	592	606	617	602	592	621	...	—	
Index													
1976 = 100	120,6	127,5	133,3	137,7	134,8	137,9	140,6	137,4	134,2	140,7	...	—	
Industrie und Handel													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten													
DM	2 755	2 965	3 126	3 286	3 198	3 276	3 311	3 312	3 250	3 307	...	654*	
Index													
1976 = 100	119,9	128,3	134,7	141,1	138,0	141,1	142,8	142,6	143,0	145,2	...	—	
Gewerbliche Wirtschaft u. Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne													
1976 = 100	119,0	126,7	133,9	139,8	136,4	139,7	141,3	141,6	141,8	144,8	...	574*	
Index der Monatsgehälter													
1976 = 100	117,3	124,2	130,6	136,3	133,0	136,0	138,1	138,2	138,4	141,3	...	574*	
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne													
1976 = 100	120,8	129,4	135,4	142,4	139,2	139,2	145,6	145,6	145,6	145,6	...	—	

¹⁾ Tiefer gegliederte Angaben enthalten die Tabellen im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, die entsprechenden Seitenzahlen sind in der letzten Spalte angegeben.

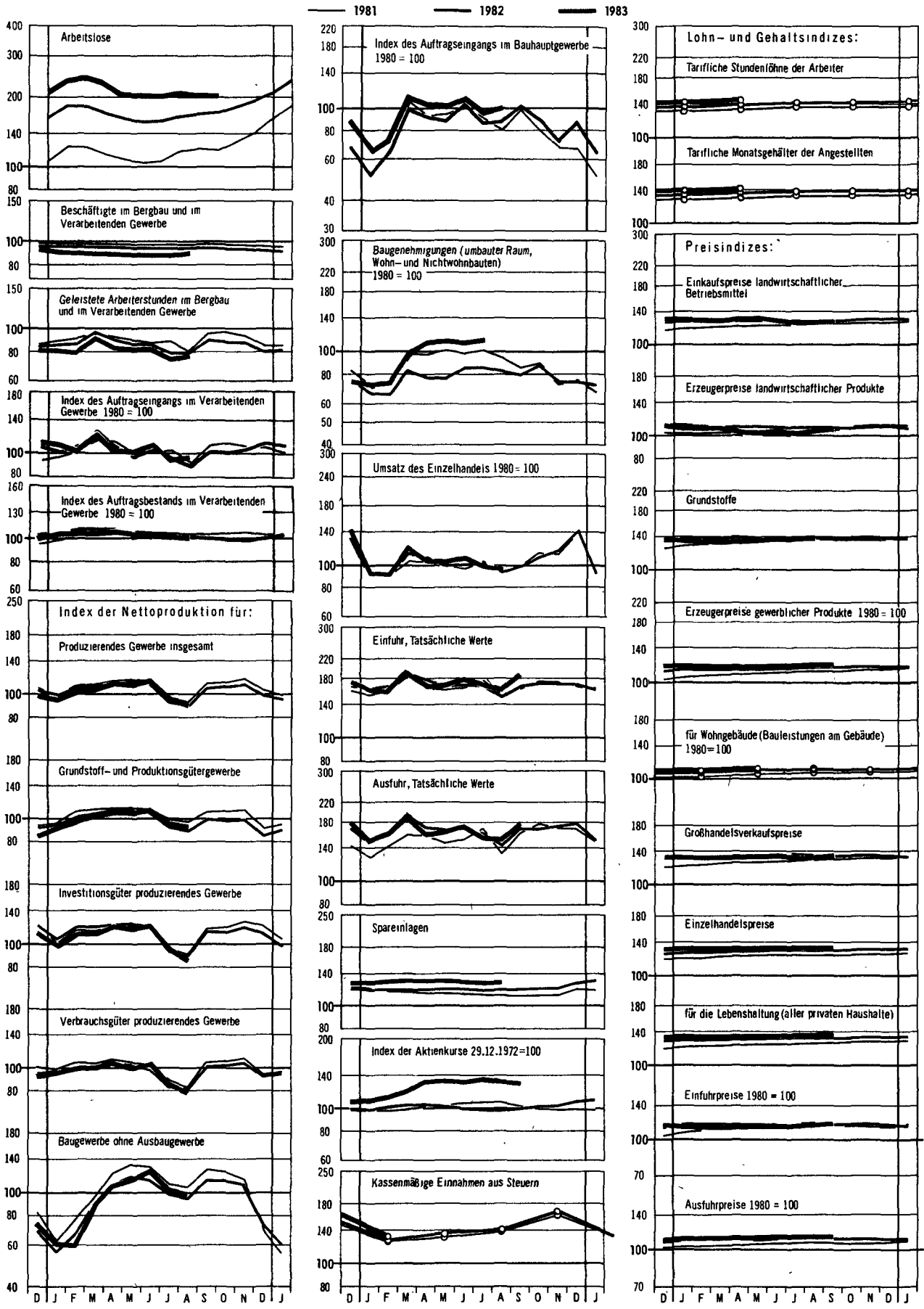
Wirtschaftszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1979	1980	1981	1982	Juni 83	Juli 83	Aug. 83	Sept. 83	Juni 83	Juli 83	Aug. 83	Sept. 83
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1978	1979	1980	1981	Juni 82	Juli 82	Aug. 82	Sept. 82	Mai 83	Juni 83	Juli 83	Aug. 83
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	+ 4,9	+ 2,8	+ 3,8	+ 0,1	- 0,6	+ 16,1	...	...	- 16,1	+ 7,7	...	...
Straßenverkehr	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,3	- 3,7	- 4,1 ¹⁾	+ 0,5 ²⁾
Luftverkehr	+ 9,2	- 1,5	+ 0,6	- 2,4	- 2,0	+ 5,2	...	...	+ 9,4	+ 2,7	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+ 11,1	- 2,5	- 4,0	- 8,2	- 3,9	- 4,7	...	...	+ 0,8	- 10,8	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerblicher Fernverkehr	+ 7,9	- 1,3	- 1,1	- 1,3	+ 2,7	...	...	...	+ 3,9	...	...	...
Werkfernverkehr	+ 5,8	+ 4,1	+ 1,0	- 0,5	+ 1,3	...	...	...	+ 6,4	...	...	...
Binnenschifffahrt	-	- 2,5	- 3,7	- 4,3	+ 5,8	...	...	...	+ 19,6	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 11,8	- 4,8	- 7,6	- 4,7	- 17,6	+ 2,8	...	...	+ 3,6	+ 0,8	...	...
Luftverkehr	+ 5,3	- 4,3	- 1,4	- 1,3	+ 8,2	+ 8,0	...	...	- 2,9	- 0,7	...	...
Rohrfernleitungen	+ 15,6	- 13,3	- 17,4	- 9,2	- 5,8	+ 14,4	...	...	- 3,0	+ 0,8	...	...
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 4,9	+ 5,1	+ 0,2	+ 5,2	+ 9,1	+ 8,7	+ 9,4	...	+ 1,4	+ 3,0	- 1,6	...
Spareinlagen	+ 2,6	+ 1,5	- 0,6	+ 7,3	+ 8,7	+ 8,4	+ 8,5	...	- 0,1	- 0,8	+ 0,1	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 12,2	+ 9,7	+ 7,3	+ 5,4	+ 5,8	+ 5,6	+ 5,9	...	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,6	...
Öffentliche Haushalte	+ 10,4	+ 7,1	+ 14,7	+ 10,8	+ 9,4	+ 8,4	+ 7,8	...	+ 0,5	+ 0,1	...	...
Index der Aktienurse	- 3,1	- 5,6	+ 2,2	- 0,3	+ 30,2	+ 36,1	+ 35,0	+ 29,1	- 0,7	+ 2,8	- 1,9	- 1,6
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	- 6,6	- 4,4	- 7,7	+ 6,6	+ 5,0	+ 6,4	+ 4,3	+ 2,3	- 1,7	-	- 0,6	- 0,3
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+ 5,7	+ 7,8	+ 0,2	+ 3,4	+ 1,1	- 1,0	- 0,2	...	x	x	x	x
dar.: Lohnsteuer (100%)	+ 5,5	+ 14,9	+ 4,5	+ 5,9	+ 2,8	+ 2,5	+ 3,2	...	+ 12,4	+ 10,6	- 3,6	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 14,9	+ 11,0	+ 4,6	- 0,1	+ 6,8	+ 15,9	+ 20,2	...	- 5,5	+ 13,6	+ 0,8	...
dar.: Umsatzsteuer (100%)	+ 9,4	+ 3,6	+ 2,7	- 1,0	+ 7,8	+ 29,2	+ 28,3	...	- 13,2	+ 22,7	+ 3,0	...
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 3,9	+ 2,8	+ 4,1	+ 2,7	- 15,0	+ 13,3	+ 16,0	...	+ 3,6	+ 7,9	+ 1,2	...
dar.: Mineralölsteuer	+ 113,0	+ 1,0	+ 3,9	+ 3,0	- 12,1	+ 6,6	+ 3,3	...	+ 10,1	+ 5,8	- 0,1	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	+ 5,2	+ 6,3	+ 8,2	+ 4,2	- 0,7	- 0,4	-	+ 1,0	- 0,8	- 0,4	+ 0,6	+ 1,2
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 1,5	+ 2,5	+ 5,3	+ 2,6	- 3,1	- 3,9	- 3,5	- 1,7	+ 0,9	- 1,3	+ 1,1	+ 2,2
pflanzlicher Produkte	+ 2,7	+ 5,7	+ 5,0	- 2,4	- 8,2	- 9,0	- 3,6	+ 2,7	+ 1,2	- 4,4	+ 1,0	+ 1,9
tierischer Produkte	+ 1,1	+ 1,1	+ 5,5	+ 4,5	- 1,1	- 1,9	- 3,5	- 3,1	+ 0,6	-	+ 1,0	+ 2,4
forstw. Produkte	+ 4,5	+ 11,8	+ 9,0	- 5,6	- 2,4	- 2,8	- 3,5	...	- 0,4	- 1,2	- 0,5	...
Grundstoffpreise	+ 9,0	+ 12,4	+ 11,0	+ 3,3	- 0,2	- 0,3	+ 1,1	...	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,3	...
Index d. Erzeugerpreise gewerbl. Prod. (Inlandsabs.)												
Investitionsgüter	+ 3,5	+ 4,7	+ 4,4	+ 5,8	+ 3,1	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,7	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	+ 8,1	+ 8,1	+ 8,2	+ 3,3	+ 1,1	+ 0,4	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,5	- 0,1
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 5,2	+ 7,0	+ 6,0	+ 4,8	+ 1,0	+ 0,7	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	+ 10,6	+ 11,6	+ 9,7	+ 3,8	- 0,7	- 1,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,5	+ 0,3
Investitionsgüter prod. Gewerbes	+ 2,9	+ 4,7	+ 4,1	+ 5,7	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,2	-	+ 0,3	-
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	+ 4,9	+ 7,1	+ 4,9	+ 3,9	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	+ 0,3	+ 2,4	+ 4,6	+ 5,9	+ 0,3	- 0,1	+ 0,6	+ 1,4	+ 0,2	-	+ 0,7	+ 0,8
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 7,1	+ 5,2	+ 6,2	+ 4,8	+ 4,8	+ 1,0	...	...	+ 0,2	+ 0,2	...	...
Index der Großhandelsverkaufspreise												
Einzelhandelspreise	+ 3,5	+ 5,4	+ 5,3	+ 5,8	+ 1,3	+ 1,5	+ 2,1	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,5	- 0,1	+ 0,2
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte												
ohne saisonabhängige Waren	+ 3,3	+ 6,2	+ 5,9	+ 5,3	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3
Nahrungs- und Genußmittel	+ 1,7	+ 4,2	+ 4,9	+ 6,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,2	+ 1,6	+ 0,1	- 0,3	- 0,5	+ 0,2
Kleidung, Schuhe	+ 4,4	+ 5,8	+ 5,0	+ 4,5	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,4
Wohnungsmiete	+ 3,2	+ 5,1	+ 4,3	+ 5,0	+ 5,6	+ 5,4	+ 5,2	+ 5,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 20,8	+ 10,3	+ 14,7	+ 8,4	- 1,7	- 1,0	+ 1,1	- 0,1	+ 0,8	+ 1,1	+ 2,6	+ 0,5
Übrige Waren und Dienstleistungen	+ 3,2	+ 5,9	+ 6,0	+ 4,5	+ 2,6	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,7	+ 0,2	- 0,2	- 0,2	+ 0,5
für die Haushaltsführung												
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 4,7	+ 6,2	+ 7,2	+ 4,6	+ 3,0	+ 2,0	+ 2,6	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,4
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 4,3	+ 5,8	+ 5,8	+ 4,5	+ 4,0	+ 4,3	+ 4,2	+ 4,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,3
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 2,6	+ 2,6	+ 3,8	+ 4,6	+ 2,5	+ 4,2	+ 4,4	+ 4,1	+ 0,1	+ 1,8	+ 0,3	+ 0,2
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und												
Dienstleistungen	+ 4,7	+ 7,6	+ 6,6	+ 4,7	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,3	+ 4,3	+ 2,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1
Haush. v. Angst- u. Beamten mit höherem Eink.	+ 4,1	+ 5,6	+ 6,1	+ 5,1	+ 2,5	+ 2,6	+ 3,0	+ 3,0	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,2	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,8	+ 2,8	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 3,4	+ 5,0	+ 5,7	+ 5,4	+ 2,2	+ 2,5	+ 3,1	+ 3,3	+ 0,3	+ 0,2	-	+ 0,3
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,0	+ 1,6	+ 2,0	+ 3,1	+ 3,3	+ 0,5	- 0,4	- 0,4	+ 0,2
Index der Einfuhrpreise												
Ausfuhrpreise	+ 4,7	+ 14,7	+ 13,6	+ 2,3	- 0,9	- 0,4	+ 1,3	...	- 1,0	+ 0,9	+ 1,9	...
	+ 4,7	+ 6,3	+ 5,8	+ 4,3	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,9	...	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	...
gegenüber												
	Nov. 82	Febr. 83	Mai 83	Aug. 83	Nov. 82	Febr. 83	Mai 83	Aug. 83				
gegenüber												
	Nov. 81	Febr. 82	Mai 82	Aug. 82	Nov. 81	Febr. 82	Mai 82	Aug. 82	Nov. 82	Febr. 83	Mai 83	Aug. 83
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	+ 8,8	+ 10,6	+ 5,9	+ 2,8	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,5	+ 2,6	- 0,4	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,4
Straßenbau	+ 10,5	+ 12,7	+ 2,6	- 2,2	- 2,7	- 2,4	- 1,6	-	- 0,8	- 0,4	+ 0,3	+ 0,9
gegenüber												
	Okt. 82	Jan. 83	Apr. 83	Juli 83	Okt. 82	Jan. 83	Apr. 83	Juli 83				
Löhne und Gehälter												
Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	+ 0,7	- 0,7	- 1,0	- 1,2	- 3,1	- 3,7	- 0,2	...	- 2,7	- 1,5	+ 2,5	...
Index	+ 0,7	- 0,7	- 1,1	- 1,2	- 2,8	- 3,5	- 1,1	...	- 2,4	- 2,0	+ 2,6	...
Bruttostundenverdienste	+ 5,6	+ 6,9	+ 5,8	+ 4,9	+ 4,3	+ 3,6	+ 3,7	...	+ 0,2	-	+ 2,3	...
Index	+ 5,8	+ 6,6	+ 5,7	+ 4,6	+ 3,9	+ 3,3	+ 3,3	...	+ 0,1	- 0,1	+ 2,0	...
Bruttowochenverdienste	+ 6,3	+ 6,1	+ 4,5	+ 3,8	+ 1,2	- 0,2	+ 2,6	...	- 2,4	- 1,5	+ 4,9	...
Index	+ 6,6	+ 5,7	+ 4,5	+ 3,3	+ 0,8	- 0,4	+ 2,0	...	- 2,3	- 2,3	+ 4,8	...
Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	+ 6,7	+ 7,6	+ 5,4	+ 5,1	+ 4,3	+ 1,6	+ 3,5	...	+ 0,0	+ 0,7	+ 1,8	...
Index	+ 6,1	+ 7,0	+ 5,0	+ 4,8	+ 3,7	+ 3,6	+ 2,9	...	- 0,1	+ 0,3	+ 1,5	...
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 5,6	+ 6,5	+ 5,7	+ 4,4	+ 4,0	+ 4,0	+ 3,7	...	+ 0,2	+ 0,1	+ 2,1	...
Monatsgehälter	+ 4,9	+ 5,9	+ 5,2	+ 4,4	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,9	...	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,1	...
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 6,3	+ 7,1	+ 4,6	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,6	+ 4,6	...	-	-	-	...

1) März 1983 gegenüber März 1982. — 2) März 1983 gegenüber Februar 1983.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1976=100; Logarithmischer Maßstab



Der Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1982

Vorbemerkung

Die im Verlauf des letzten Jahrzehnts stark ausgeweitete und weiter zunehmende Verschuldung der öffentlichen Hand ist seit geraumer Zeit Gegenstand anhaltender öffentlicher Diskussionen. Auf allen staatlichen Ebenen wird nach Wegen gesucht, durch Verringerung der Ausgaben bzw. durch Erschließung zusätzlicher Einnahmen eine allmähliche Konsolidierung der Finanzen herbeizuführen. Eine fundierte Abschätzung von Konsolidierungsspielräumen setzt die Kenntnis und Analyse der Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Staates in der Vergangenheit im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang voraus. Mit der hier vorgelegten Veröffentlichung, die in Kürze durch einen Sonderband der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe S. 6 „Der Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1982“ ergänzt wird, soll deshalb versucht werden, ein umfassendes Bild der längerfristigen Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Staates und der sich daraus ergebenden Finanzierungssalden in der gesamtwirtschaftlichen Betrachtungsweise der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aufzuzeichnen. Dabei ist bereits an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß nur und ausschließlich die quantitativ in Geldeinheiten meßbaren Aspekte staatlicher Wirtschaftstätigkeit wiedergegeben werden können. Eine Vielzahl weiterer Aktivitäten des Staates, wie zum Beispiel Maßnahmen im Zusammenhang mit dem internationalen Handel, Erlaß von Gesetzen oder Verordnungen über Umweltschutzeinrichtungen, über den Unfallschutz im Betrieb u. ä., Maßnahmen zur Verbesserung des Wettbewerbs, schlagen sich nicht unmittelbar in Einnahmen und Ausgaben des Staates nieder, sind jedoch dessen ungeachtet von erheblichem Einfluß auf das Wirtschaftsleben.

Der Staat, der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden) und die Sozialversicherung umfaßt, ist durch seine, sich auf alle Teilmärkte der Volkswirtschaft erstreckenden wirtschaftlichen Aktivitäten in vielfältiger Weise in den Wirtschaftsprozess eingebunden und beeinflußt die wirtschaftliche Entwicklung in besonderer Weise. Die Darstellung der Beteiligung des Staates am gesamtwirtschaftlichen Geschehen nimmt deshalb auch in den laufenden Veröffentlichungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einen breiten Raum ein. Ausgangsgrößen für den Nachweis der Wirtschaftstätigkeit des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind die von den Körperschaften des Staatssektors nachgewiesenen Einnahmen und Ausgaben. Das vor allem der Finanzstatistik entnommene Quellenmaterial hierüber wird durch mehr oder weniger umfangreiche Umformungen, die zum Teil aufgrund von Schätzungen vorgenommen werden müssen, in die Abgrenzungen und Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen überführt. Die Ergebnisse dieser Berechnungen werden in den laufenden Veröffentlichungen der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1 „Konten und Standardtabellen“ sowohl in Kontenform als auch in einer Vielzahl von Übersichts- und Standardtabellen dargeboten. Dabei werden die Einnahmen und Ausgaben des Staates in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in der Gliederung nach Gebietskörperschaften – Bund, Länder, Gemeinden (einschl. Gemeindeverbände) – und Sozialversicherung, nach wirtschaftlichen Einnahme- und Ausgabearten (z. B. Käufe von Gütern für die laufende Produktion, geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit, geleistete bzw. empfangene laufende Übertragungen, Zinsen auf öffentliche Schulden, Bruttoinvestitionen, geleistete bzw. empfangene Vermögensübertragungen) sowie nach den die staatlichen Einnahmen und Ausgaben leistenden bzw. empfangenden Sektoren (Unternehmen, private Haushalte,

private Organisationen ohne Erwerbszweck, übrige Welt) präsentiert. Von besonderer Bedeutung für die Analyse der Staatstätigkeit ist die zusätzliche Untergliederung der Staatsausgaben nach Aufgabenbereichen¹⁾.

Der vorliegende Aufsatz gibt zunächst einige methodische Erläuterungen und Hinweise auf die Berechnungsgrundlagen. In dem sich anschließenden Ergebnisteil wird die längerfristige Entwicklung der im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Einnahmen- und Ausgabenströme des Staatssektors beschrieben und analysiert. Einnahmen und Ausgaben, die ausschließlich die Finanzierungsrechnung berühren (Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten), bleiben dabei unberücksichtigt. Ausführliche Angaben hierüber können den entsprechenden Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank entnommen werden²⁾. Die Einordnung der absoluten Beträge und der Entwicklung der staatlichen Einnahmen und Ausgaben in einen gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang wird durch den Ausweis von Beziehungen zur Größe und zur Entwicklung des Bruttosozialprodukts hergestellt. Eine Erweiterung des bisherigen Veröffentlichungsprogramms der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellt der erstmalige Nachweis der Einnahmen und Ausgaben des Teilsektors Sozialversicherung nach Sozialversicherungsträgern dar.

Abschließend zu diesem Kapitel sei noch angemerkt, daß dieser Aufsatz sich nur auf Stromgrößen und nicht auf Bestandsgrößen bezieht. Angaben über das reproduzierbare Sachvermögen und die Erwerbstätigen können den laufenden Veröffentlichungen über die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen³⁾ und Angaben über die Bestände an Schulden des Staates der Finanzstatistik⁴⁾ entnommen werden.

1 Methodische Erläuterungen

Bei den mit diesem Aufsatz vorgelegten Ergebnissen handelt es sich im wesentlichen um eine zusammengefaßte Darstellung der regelmäßig vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Angaben über die Einnahmen und Ausgaben des Staates im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Ausführliche Erläuterungen zu den für den Nachweis des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wichtigen begrifflichen Grundlagen enthalten die „Erläuterungen zum Inhalt und Aufbau der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“ in den Jahresberichten der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1 „Konten und Standardtabellen“. Die nachfolgenden Abschnitte beschränken sich deshalb nur auf einige, für das Verständnis wesentliche, Definitionen sowie auf kurze Hinweise zu den Berechnungsgrundlagen.

1.1 Abgrenzung und Gliederung des Staatssektors

Der Sektor Staat umfaßt in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen alle Institutionen, deren Aufgabe überwiegend darin besteht, Dienstleistungen eigener Art für die Allgemeinheit zu erbringen, und die sich hauptsächlich aus Zwangsabgaben finanzieren. Über den Staat vollzieht sich der überwiegende Teil der Einkommensumverteilung in der Volkswirtschaft. Zum Staat zählen die Gebietskörperschaften

¹⁾ Siehe Kopsch, G.: „Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“ in WiSta 3/1980, S. 155 ff., sowie die revidierten Ergebnisse in Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1 „Konten und Standardtabellen“ 1982, Tabellen 3.17, 3.35, 3.37 und 3.40.

²⁾ Siehe Zahlenübersichten und methodische Erläuterungen zur gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank 1960 bis 1982, Sonderdrucke der Deutschen Bundesbank, Nr. 4, Juni 1983.

³⁾ Siehe Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1 „Konten und Standardtabellen“, 1982.

⁴⁾ Siehe Fachserie 14 „Finanzen und Steuern“, Reihe 5 „Schulden der öffentlichen Haushalte“, 1982.

und die Sozialversicherung. In deren Eigentum befindliche Unternehmen rechnen, unabhängig von ihrer Rechtsform, nicht zum Sektor Staat; sie werden im Unternehmenssektor nachgewiesen.

Zu den Gebietskörperschaften gehören der Bund einschließlich Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen, die Länder einschließlich Stadtstaaten sowie die Gemeinden und Gemeindeverbände (Ämter, Kreise, Bezirks- und Landschaftsverbände usw.) einschließlich der kommunalen Zweckverbände. Nicht eingeschlossen sind die Bundesmonopolverwaltung für Branntwein und die Bundesanstalt für landwirtschaftliche Marktordnung (früher Einfuhr- und Vorratsstelle). Der Teilsektor Sozialversicherung umfaßt in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten, die knappschaftliche Rentenversicherung, die Altershilfe für Landwirte, Zusatzversorgungseinrichtungen für Angestellte und Arbeiter des Bundes, der Länder, der Gemeinden und anderer öffentlicher Körperschaften, die gesetzliche Krankenversicherung, die gesetzliche Unfallversicherung und die Arbeitslosenversicherung. Bis Mitte 1964 gehörten auch die Familienausgleichskassen dazu.

1.2 Die dargestellten Einnahme- und Ausgabetransaktionen des Staates

In dieser Veröffentlichung wird von den Einnahmen und Ausgaben des Staates, wie sie in den Konten 1 bis 6 des Staatssektors der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nachgewiesen werden, ausgegangen. Einnahmen und Ausgaben, die nur die Finanzierungsrechnung betreffen, bleiben – wie bereits gesagt – unberücksichtigt. Bei den einbezogenen Einnahmen handelt es sich im einzelnen um die laufenden Einnahmen, die sich im wesentlichen aus empfangenen Steuern und Sozialbeiträgen und daneben aus sonstigen empfangenen laufenden Übertragungen und Vermögenseinkommen zusammensetzen, ferner um die empfangenen Vermögensübertragungen und die ebenfalls im Vermögensveränderungskonto des Staates gebuchten Abschreibungen. Die Abschreibungen stellen einen Gegenwert für die Abnutzung des reproduzierbaren Sachvermögens des Staates dar und gehen als Aufwandsposition in den Staatsverbrauch ein. Auf der Einnahmenseite werden sie als Finanzierungsmittel für die Bruttoinvestitionen des Staates gebucht. 1981 wurden folgende Einnahmen des Staates nachgewiesen:

	Mill. DM	Anteile in %
Steuern	395 250	53,3
Sozialbeiträge	263 780	36,2
Sonstige laufende Übertragungen	16 210	2,2
Vermögenseinkommen	29 830	4,0
Vermögensübertragungen	6 150	0,8
Abschreibungen	10 820	1,5
Insgesamt ...	742 040	100

Die Ausgaben des Staates umfassen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als laufende Ausgaben geleistete Übertragungen (Subventionen, soziale Leistungen und sonstige laufende Übertragungen), die Aufwendungen für den Staatsverbrauch (Käufe von Gütern für die laufende Produktion, geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Produktionssteuern und Abschreibungen abzüglich der Verkäufe von Verwaltungsleistungen und der selbstgestellten Anlagen) und die Zinsen auf öffentliche Schulden, ferner geleistete Vermögensübertragungen und Bruttoinvestitionen. Im Jahr 1982 setzten sich die Ausgaben des Staates wie folgt zusammen:

	Mill. DM	Anteile in %
Subventionen	28 690	3,6
Soziale Leistungen	286 880	36,0
Sonstige laufende Übertragungen	32 530	4,1
Aufwendungen für den Staatsverbrauch	325 270	40,8
Zinsen auf öffentliche Schulden	43 640	5,5
Vermögensübertragungen	32 680	4,1
Bruttoinvestitionen	47 670	6,0
Insgesamt ...	797 360	100

Steuern (einschl. steuerähnliche Abgaben) sind Zwangsabgaben, die vom Staat zur Deckung der für die Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Ausgaben erhoben werden. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die Steuern in indirekte und direkte unterteilt:

Steuereinnahmen des Staates 1982

	Mill. DM	Anteile in %
Indirekte Steuern	201 780	51,1
Verbrauchssteuern (soweit Produktionssteuern)	35 490	9,0
Gewerbesteuer	26 100	6,6
Sonstige Produktionssteuern	21 320	5,4
Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer	101 320	25,6
Einfuhrabgaben	14 580	3,7
Verwaltungsgebühren	2 970	0,8
Direkte Steuern	193 470	48,9
Lohnsteuer	125 870	31,8
Einkommensteuer	31 460	8,0
Körperschaftsteuer	22 680	5,7
Sonstige direkte Steuern	13 460	3,4
Steuern insgesamt ...	395 250	100

Die indirekten Steuern („Kostensteuern“) sind dadurch gekennzeichnet, daß sie vom Staat oder Einrichtungen der Europäischen Gemeinschaften bei Produzenten erhoben werden und daß sie bei der Gewinnermittlung abzugsfähig sind. Im Gegensatz hierzu umfassen die direkten Steuern (z. B. Lohn-, veranlagte Einkommen-, Körperschaftsteuer) alle Steuern auf das Einkommen und das Vermögen sowie im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, die das Einkommen der jeweiligen Wirtschaftseinheiten belasten, die diese Abgaben zu leisten haben. Eine Besonderheit gilt für den Nachweis der nichtabzugsfähigen Umsatzsteuer, die neben dem Kassenaufkommen an Mehrwertsteuer und Einfuhrumsatzsteuer auch bestimmte Umsatzsteuervergünstigungen (einbehaltenen Umsatzsteuer) umschließt³⁾.

Die Sozialbeiträge an den Staat setzen sich aus tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen zusammen:

Vom Staat empfangene Sozialbeiträge 1982

	Mill. DM	Anteile in %
Tatsächliche Sozialbeiträge	263 660	92,9
Arbeitgeberbeiträge	120 700	42,5
Arbeitnehmerbeiträge	102 120	36,0
Pflichtbeiträge der Selbständigen	3 700	1,3
Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen	28 140	9,9
Übrige Beiträge der Selbständigen, Hausfrauen u. ä.	9 000	3,2
Unterstellte Sozialbeiträge	20 120	7,1
für die Beamtenversorgung	17 540	6,2
für Beihilfen und Unterstützungen im Krankheitsfall	2 580	0,9
Sozialbeiträge insgesamt ...	283 780	100

Die tatsächlichen Sozialbeiträge werden von privaten Haushalten im Inland und in der übrigen Welt an Institutionen (beim Sektor Staat die Sozialversicherung) gezahlt, die bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen und aufgrund von – in erster Linie durch Beitragszahlungen erworbenen – Ansprüchen soziale Leistungen gewähren. Unterstellte Sozialbeiträge stellen den Gegenwert von sozialen Leistungen dar, die der Staat als Arbeitgeber direkt an die Begünstigten zahlt. Sie werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in die geleisteten Einkommen aus unselbständiger Arbeit eingestellt, um die dem Produktionsfaktor Arbeit zuzurechnenden Kosten möglichst vollständig sichtbar zu machen. Bei der Bemessung der Höhe der unterstellten Beiträge für die Beamtenversorgung bei den Gebietskörperschaften wird von einem Prozentsatz der Bezüge der aktiven Beamten ausgegangen und nicht von dem Betrag der in der Periode gezahlten Pensionen, da hierin u. a. Ruhegelder aufgrund einmaliger Ereignisse (Pensionen an frühere Wehrmatsangehörige und ihre Hinterbliebenen sowie ähnliche Gruppen von ehemaligen Beamten) enthalten

³⁾ Siehe Engelmann, M., und Mitarbeiter: „Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1981“ in WiSta 8/1982, S. 555.

sind; das Verhältnis der Summe der Ruhegelder zu den Einkommen aus unselbständiger Arbeit ist dadurch bei den Beamten außergewöhnlich hoch⁹⁾).

Die vom Staat empfangenen sonstigen laufenden Übertragungen enthalten im wesentlichen Schadenversicherungsleistungen der Versicherungsunternehmen, Rückerstattungen von Sozialhilfe und ähnliche Erstattungen sowie Strafen und Verwaltungsgebühren der privaten Haushalte, Zahlungen aus der übrigen Welt im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit sowie — bei der Darstellung nach einzelnen Ebenen — Zuweisungen und Zuschüsse zwischen Körperschaften des Staatssektors. Auf die im Zusammenhang mit dem innerstaatlichen Zahlungsverkehr entstehenden Konsolidierungsprobleme wird bei der Darstellung der Ergebnisse für die einzelnen staatlichen Ebenen auf S. 762 eingegangen. An dieser Stelle sei nur angemerkt, daß die Ergebnisse für den Staat insgesamt stets konsolidiert, d. h. ohne Übertragungen innerhalb des Staates, nachgewiesen werden.

Vermögensübertragungen empfängt der Staat in Form von vermögenswirksamen Steuern (Erbchaftsteuer, Ablösungsbeträge im Rahmen des Lastenausgleichs), Anliegerbeiträgen, Beitragsnachentrichtungen an die Rentenversicherung, Investitionszuschüssen aus der übrigen Welt im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit sowie Investitionszuschüssen und sonstigen Vermögensübertragungen zwischen den einzelnen Körperschaften des Staatssektors. Es sei dazu noch angemerkt, daß die Abgrenzung zwischen laufenden und Vermögensübertragungen schwierig ist. Zu den Vermögensübertragungen werden alle Geldleistungen ohne spezielle Gegenleistung gezählt, die zumindest für eine der beteiligten Wirtschaftseinheiten eine unmittelbare Vermögenszu- oder -abnahme bedeuten. Ausschlaggebend ist im allgemeinen, wie die jeweils kleinere Einheit den Vorgang wirtschaftlich beurteilt.

Als Maßgröße für den Wert der von den Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung produzierten und der Allgemeinheit ohne spezielles Entgelt zur Verfügung gestellten Verwaltungsleistungen (z. B. Sicherheitsleistungen, Unterrichtleistungen, Gesundheitsbetreuung, allgemeine Verwaltungsleistungen) werden in Ermangelung von Marktpreisen die für die Erstellung dieser Leistungen erforderlichen laufenden Aufwendungen der Institutionen des Staatssektors verwendet. Die Summe dieser Aufwendungen, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Staatsverbrauch bezeichnet wird, setzt sich zusammen aus den Käufen der Behörden und Einrichtungen des Staates von Gütern für die laufende Produktion (Vorleistungen), den Einkommen aus unselbständiger Arbeit der beim Staat Beschäftigten, ferner den als periodisierte Investitionsausgaben in den laufenden Aufwand einbezogenen Abschreibungen und den gezahlten Produktionssteuern dieser Institutionen. Hiervon werden — ohne Zurechnung zu einzelnen Aufwandsarten — die Verkäufe von Verwaltungsleistungen und die selbsterstellten Anlagen abgezogen:

Aufwendungen für den Staatsverbrauch 1982

	Mill. DM		
	Staat	Gebietskörperschaften	Sozialversicherung
Käufe von Gütern für die laufende Produktion (Vorleistungen)	184 870	95 040	89 830
+ Geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit	177 380	166 980	10 400
+ Produktionssteuern	240	230	10
+ Abschreibungen	10 820	10 480	340
= Produktionswert des Staates	373 310	272 730	100 580
- Verkäufe von Verwaltungsleistungen	47 730	47 650	80
- Selbsterstellte Anlagen	310	310	-
= Staatsverbrauch	325 270	224 770	100 500

⁹⁾ Siehe zur Ermittlung der Höhe der unterstellten Beiträge Engelmann, M., und Mitarbeiter: „Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1980 bis 1981“ in WiSta 8/1982, S. 563.

Die vom Staat geleisteten Einkommen aus unselbständiger Arbeit schließen unterstellte Sozialbeiträge für die Altersversorgung der Beamten und für Beihilfen und Unterstützungen ein. Enthalten sind auch Aufwendungen für die Bekleidung und Verpflegung der Bundeswehr. Die Vorleistungen des Staates messen, bedingt durch das statistische Ausgangsmaterial, die laufenden Käufe des Staates von Waren und Dienstleistungen und nicht den tatsächlichen Verbrauch. Sie enthalten u. a. auch die Käufe der Sozialversicherung, der Sozialhilfe usw. für soziale Sachleistungen, zum Beispiel von Medikamenten sowie von Arzt- und Krankenhausleistungen, da der Staat die Ausgaben hierfür tätigt. Außerdem werden nach internationalem Brauch der Erwerb von dauerhaften militärischen Ausrüstungen für die eigenen Streitkräfte sowie die Errichtung militärischer Bauten für die eigenen sowie für die Stationierungstreitkräfte einbezogen. Güter, die ausdrücklich zur Vorratshaltung angeschafft werden (zum Beispiel Rohöl und Kernbrennstoffe) zählen dagegen nicht zu den Vorleistungen, sondern werden als Vorratsveränderung nachgewiesen.

Die vom Staat geleisteten laufenden Übertragungen umfassen Subventionen, soziale Leistungen und sonstige laufende Übertragungen. Unter Subventionen versteht man in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Zuschüsse, die der Staat im Rahmen der Wirtschafts- und Sozialpolitik an Unternehmen für laufende Produktionszwecke gewährt, sei es zur Beeinflussung der Marktpreise oder zur Stützung von Produktion und Einkommen. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die Subventionen denjenigen Wirtschaftsbereichen zugeordnet, die die Zahlungen empfangen, und nicht den letztlich von den Leistungen begünstigten Wirtschaftsbereichen. Anders als in den Subventionsberichten werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu den Subventionen nur die tatsächlichen Geldleistungen gezählt. Eine Ausnahme stellen die gewährten Umsatzsteuervergünstigungen (einbehaltene Umsatzsteuer) zum Beispiel im Rahmen der pauschalierten Besteuerung in der Landwirtschaft oder nach dem Berlinhilfegesetz dar. Die nachfolgende Übersicht zeigt in einer groben Gliederung die wichtigsten Subventionsarten mit Zahlen für das Jahr 1982:

	Mill. DM	Anteile in %
Subventionen	28 690	100
darunter:		
Zahlungen im Rahmen der Europäischen Agrarmarktordnung	5 740	20,0
Subventionen an die Deutsche Bundesbahn	5 830	20,3
Zinsverbilligungszuschüsse	3 360	11,7
Sicherung des Steinkohleneinsatzes in der Elektrizitätswirtschaft	1 780	6,2
Industrielle Forschungsförderung	1 300	4,5
Stabilisierung des Kohleabsatzes	860	3,0
Zahlungen der Bundesanstalt für Arbeit	540	1,9
Einbehaltene Umsatzsteuer	3 600	12,5

Zu den sozialen Leistungen zählen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen laufende Geldleistungen an private Haushalte und an die übrige Welt, für die keine spezielle Gegenleistung erbracht wird und deren Gewährung von dem Vorhandensein bestimmter Risiken (Lebenslagen und Tatbestände, die zu Notlagen führen können, zum Beispiel Krankheit, Alter, Invalidität, Arbeitslosigkeit) abhängig ist. Im einzelnen gewährte der Staat im Jahr 1982 folgende soziale Leistungen:

	Mill. DM	Anteile in %
Soziale Leistungen des Staates	286 880	100
an Private Haushalte	281 530	98,1
darunter:		
Geldleistungen der Rentenversicherungen	148 820	51,9
Öffentliche Pensionen	26 670	9,3
Versorgung der Kriegssopfer	10 410	3,6
Geldleistungen der Kranken- und Unfallversicherung	16 940	5,9
Geldleistungen der Arbeitslosenversicherung und -hilfe	33 120	11,5
Kindergeld	16 190	5,6
Sozialhilfe	7 360	2,6
an die übrige Welt	5 350	1,9

Die geleisteten sonstigen laufenden Übertragungen enthalten u. a. Nettoprämien für Schadenversicherungen, Zahlungen an die Deutsche Bundesbahn für die Versorgung ehemaliger Beamter, Zuschüsse an Verbände der freien Wohlfahrtspflege, Beiträge an die Europäischen Gemeinschaften und andere internationale Organisationen sowie – bei der gesonderten Darstellung einzelner Ebenen des Staatssektors – Zuweisungen und Zuschüsse an andere staatliche Körperschaften.

Die Bruttoinvestitionen des Staates setzen sich in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wie folgt zusammen (Zahlenangaben von 1982):

	Mill. DM	Anteile in %
Käufe von neuen Ausrüstungen	4 620	9,7
+ Käufe von neuen Bauten	41 070	86,2
= Käufe von neuen Anlagen	45 690	95,8
+ Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	1 980	4,2
= Anlageinvestitionen	47 670	100
+ Vorratsveränderung	0	–
= Bruttoinvestitionen nach Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	47 670	100
Nachrichtlich:		
Bruttoinvestitionen nach der Rechnungsstatistik (einschl. Sozialversicherung)	45 540	x

Beim Nachweis der staatlichen Bauinvestitionen ist zu beachten, daß diese nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen grundsätzlich im Zeitpunkt der Produktion nachzuweisen sind. Bei der Berechnung der Käufe neuer Bauten wird deshalb nicht von den Angaben der Finanzstatistik, die sich auf den Zeitpunkt der Zahlung beziehen, ausgegangen, sondern von – den öffentlichen Bau betreffenden – Informationen über geleistete Arbeitsstunden, Umsätze u. ä., vor allem aus der Bau- und Handwerksberichterstattung. Diese Art der Berechnung ist jedoch nur für den Gesamtbetrag der Bauinvestitionen des Staates möglich. Für eine Gliederung der Bauinvestitionen sowohl nach den einzelnen staatlichen Ebenen als auch nach Aufgabenbereichen liefern diese Quellen keine Hinweise, so daß hierfür die finanzstatistischen Unterlagen verwendet werden müssen. Das hat zur Folge, daß in dieser Veröffentlichung in dem nach Aufgabenbereichen gegliederten Nachweis der Ausgaben des Staates die Käufe neuer Bauten in der zeitlichen Abgrenzung der geleisteten Zahlungen enthalten sind. Bei der Berechnung der Ausgaben des Staates in der Gliederung nach staatlichen Ebenen wurden die nur für die Gebietskörperschaften insgesamt vorliegenden Angaben über die Produktion öffentlicher Bauten schätzungsweise – anhand der finanzstatistischen Ergebnisse – auf Bund, Länder und Gemeinden aufgeteilt.

Vom Staat geleistete Vermögensübertragungen umfassen einerseits Investitionszuschüsse zur Förderung von Bauvorhaben und anderen Investitionen, andererseits eine Reihe sonstiger Vermögensübertragungen, wie zum Beispiel Hauptentschädigungen im Rahmen des Lastenausgleichs, Spar- und Wohnungsbauprämien, Arbeitnehmersparzulagen, einmalige größere Zahlungen zwischen den einzelnen Körperschaften des Staatssektors u. ä.

Der Finanzierungssaldo des Sektors Staat stellt den abschließenden Saldo des Vermögensveränderungskontos dar und mißt den Überschuß bzw. das Defizit der Veränderung der Forderungen gegenüber der Veränderung der Verbindlichkeiten. Ein positiver Finanzierungssaldo bedeutet, daß Geldvermögensbildung über die Kreditaufnahme hinaus stattgefunden hat. Bei einem negativen Finanzierungssaldo ist die Zunahme der Verbindlichkeiten größer als die Zunahme der Forderungen.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben des Staates nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht unerhebliche fiktive Bestandteile enthalten. In den Staatsverbrauch sind unterstellte Sozialbeiträge und Abschreibungen einbezogen; die damit im Zusammenhang stehenden Zahlungsvorgänge erscheinen dessenungeachtet

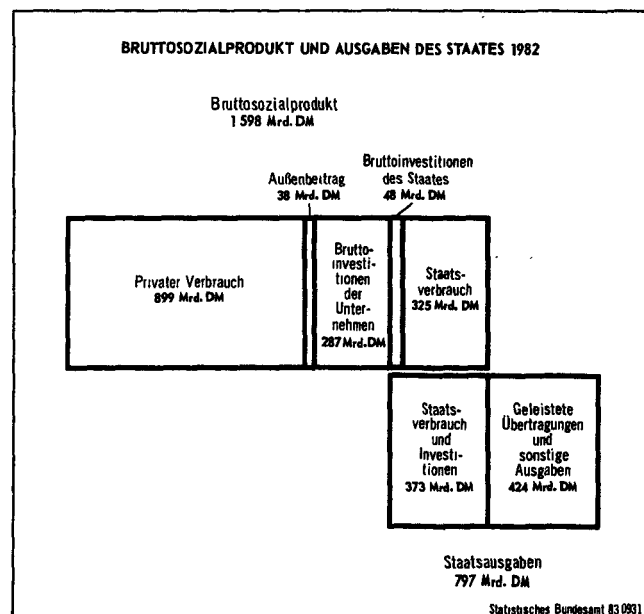
in voller Höhe als soziale Leistungen bzw. Bruttoinvestitionen. Unterstellte Sozialbeiträge und Abschreibungen werden auf der Finanzierungsseite des Einkommensumverteilungs- bzw. des Vermögensveränderungskontos des Staates gegengebucht. Die Höhe des staatlichen Finanzierungssaldos ist damit von diesen zusätzlichen Buchungen unberührt. Bei der Addition aller hier erfaßten Einnahmen- bzw. Ausgabenkategorien zu einer Gesamtsumme der Einnahmen bzw. der Ausgaben des Staates und insbesondere bei der Bildung von Relationen zur Größe des Brutto sozialprodukts ist jedoch diese fiktive Ausweitung zu beachten. Im Ergebnis dieser Veröffentlichung werden deshalb auch Beziehungszahlen vorgelegt, die ohne die unterstellten Transaktionen errechnet wurden (siehe Tabelle 2).

1.3 Bildung von Beziehungszahlen zur Kennzeichnung der gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten des Staates

Absolute Zahlen, wie die Staatseinnahmen und die Staatsausgaben, haben nur eine eingeschränkte Aussagefähigkeit über das Ausmaß und die Bedeutung staatlicher Aktivitäten im gesamten Wirtschaftsprozess. Um die Einordnung der absoluten Beträge und der Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Staates und ebenso der Größe des staatlichen Finanzierungssaldos in einen gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang zu ermöglichen, werden deshalb in der Literatur und auch in amtlichen Veröffentlichungen⁷⁾ vielfach Verhältniszahlen gebildet. Am häufigsten verwendet werden dabei die Quotienten aus Staatsausgaben, aus Steuern sowie aus Steuern und tatsächlichen Sozialbeiträgen an den Staat jeweils bezogen auf das Brutto sozialprodukt zu Marktpreisen. Die sich ergebenden Verhältniszahlen werden in der Regel als Staatsquoten bzw. Steuer- oder Abgabenquoten bezeichnet. Diese Begriffsbildung muß insofern als problematisch bezeichnet werden, als eine Quote oder Anteilszahl die Beziehung zwischen einer Teilmenge zu der zugehörigen Gesamtmenge zum Ausdruck bringen soll. Nun können, wie auch aus Schaubild 1 hervorgeht, aber allenfalls die Ausgaben des Staates für den Staatsverbrauch und für Investitionsgüter, auf keinen Fall jedoch die Gesamtheit der Staatsausgaben als Teilmenge des Brutto sozialprodukts angesehen werden, so daß in diesem Aufsatz, in dem erstmals auch vom Statistischen Bundesamt derartige Verhältniszahlen veröffentlicht werden, generell von Bezie-

⁷⁾ Siehe z. B. Gutachten des wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen zur Aussagefähigkeit staatswirtschaftlicher Quoten in: Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung Nr. 90 vom 30. Juli 1976, S. 849 ff.; Deutscher Bundestag, Drucksache 9/1546 vom 31. 3. 1982, Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen des Staates im Verhältnis zum Brutto sozialprodukt; Bundesministerium der Finanzen: Finanzbericht 1984 (abgeschlossen am 29. Juli 1983), S. 15 und 23.

Schaubild 1



hungen bzw. Proportionen und nicht von Quoten gesprochen wird.

Dem Bruttosozialprodukt wird gegenüber anderen gesamtwirtschaftlichen Aggregaten als Bezugsgröße der Vorzug gegeben, weil es als umfassender Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung angesehen wird und deshalb auch bei der Berichterstattung über die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Vordergrund der Betrachtungen steht. Nähere Ausführungen zum sachlichen Inhalt und zur Aussagefähigkeit des Bruttosozialprodukts sollen hier nicht gemacht werden. Sie können den bereits erwähnten „Erläuterungen zum Inhalt und Aufbau der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“ in den Jahresberichten der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1 „Konten und Standardtabellen“, entnommen werden.

Dargestellt werden in diesem Aufsatz einige sehr allgemein gehaltene Beziehungszahlen, und zwar Relationen der Staatsausgaben und der Staatseinnahmen insgesamt sowie des Finanzierungssaldos, ferner einiger Einnahme- und Ausgabearten, wie zum Beispiel Steuern, Sozialbeiträge, Staatsverbrauch, zum Bruttosozialprodukt. Aus dem dargebotenen Zahlenmaterial können jedoch eine Vielzahl weiterer, spezieller Proportionen, die zum Beispiel nur bestimmte Aufgabenbereiche oder nur die Ausgaben und Einnahmen einzelner Körperschaftsgruppen in die Betrachtung einbeziehen, ohne weiteres abgeleitet werden. Im übrigen stellen die in diesem Aufsatz vorgelegten Beziehungszahlen nur eine – sehr allgemein gehaltene – Möglichkeit der Definition staatswirtschaftlicher Proportionen dar. Je nach Auswertungsziel sind Variationen sowohl der Zähler- als auch der Nennergrößen denkbar. Ausführliche Überlegungen hierzu würden jedoch eine gesonderte Untersuchung erfordern.

Als zusätzliche Information über Unterschiede in der Entwicklung der staatlichen Einnahmen- und Ausgabenströme einerseits und der gesamtwirtschaftlichen Leistung andererseits enthalten die entsprechenden Ergebnistabellen auch Elastizitäten als Relation der prozentualen Veränderung der jeweiligen staatlichen Transaktionen zur prozentualen Veränderung des Bruttosozialprodukts. Die ausgewiesenen Elastizitätskennziffern geben an, um wieviel Prozent sich die jeweilige Größe der Einnahmen- oder Ausgabenseite des Staates in dem betrachteten Zeitraum im Durchschnitt geändert hat, wenn für das Bruttosozialprodukt eine Änderung um ein Prozent zugrunde gelegt wird.

Abschließend zu diesem Kapitel sei noch bemerkt, daß die eigentliche Aussage der Beziehungszahlen weniger bei deren absoluter Höhe in einem bestimmten Jahr liegt, sondern vielmehr bei deren Veränderung im Zeitablauf und damit bei der Antwort auf die Frage, ob die Abgaben oder die Staatsausgaben schneller oder langsamer als das Bruttosozialprodukt gewachsen sind. Auch ein Vergleich mit den entsprechenden Daten anderer Staaten kann interessante Aufschlüsse geben, sofern Unterschiede in den tatsächlichen Gegebenheiten und Regelungen der einzelnen Staaten gebührend berücksichtigt werden und zudem bedacht wird, daß die materielle Aussagefähigkeit der quantitativen Angaben im internationalen Vergleich bereits durch geringe Unterschiede in den jeweils angewandten Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erheblich gestört sein kann.

2 Berechnungsgrundlagen

Grundlagen für die Berechnung der Einnahmen und Ausgaben des Staates in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bilden bei den Gebietskörper-

Ableitung des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften aus der Finanzstatistik 1980

Mill. DM

	Einnahmen				Ausgaben			
	Gebietskörperschaften	Bund	Länder	Gemeinden	Gebietskörperschaften	Bund	Länder	Gemeinden
Rechnungsergebnis Finanzstatistik ¹⁾	500 599	193 053	182 467	125 079	557 095	222 060	204 834	130 201
Vorgänge der Finanzierungsrechnung	- 8 758	- 4 291	- 2 843	- 1 624	- 18 388	- 9 490	- 6 297	- 2 601
Umsetzungen in die								
Finanzierungsrechnung ²⁾	- 303	- 303	-	-	- 2 770	- 1 470	- 1 300	-
Verkäufe von Verwaltungsleistungen u. ä. .	- 41 470	- 2 760	- 9 950	- 28 760	- 41 470	- 2 760	- 9 950	- 28 760
Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	- 970	- 140	- 60	- 770	- 970	- 140	- 60	- 770
Nettostellung der Einnahmen und Ausgaben des staatlichen Erwerbsvermögens								
- laufende Rechnung	- 7 077	- 195	- 2 324	- 4 558	- 7 077	- 195	- 2 324	- 4 558
- Vermögensrechnung	- 4 862	- 100	- 511	- 4 251	- 4 862	- 100	- 511	- 4 251
Abgleich des Zahlungsverkehrs innerhalb der Gebietskörperschaften	- 653	- 230	- 423	-	- 1 720	- 110	-	- 1 610
Sonstige Absetzungen ³⁾	- 767	-	- 347	- 420	- 1 143	- 229	- 445	- 469
Bruttostellung der (s)								
- Leistungen an die EG	+ 12 857	+ 12 857	-	-	+ 12 857	+ 12 857	-	-
- Leistungen von der EG	+ 7 342	+ 7 342	-	-	+ 7 202	+ 7 202	-	-
- Arbeitnehmersparzulage	+ 3 300	+ 1 420	+ 1 420	+ 460	+ 3 300	+ 1 420	+ 1 420	+ 460
- Investitionszulagen	+ 1 650	+ 770	+ 770	+ 110	+ 1 650	+ 770	+ 770	+ 110
- einbehaltenen Umsatzsteuer	+ 3 000	+ 2 030	+ 970	-	+ 3 000	+ 2 030	+ 970	-
- Kohlepennings	+ 1 870	+ 1 870	-	-	+ 2 290	+ 2 290	-	-
- Lotto- und Totoeinnahmen	+ 180	-	+ 180	-	+ 180	-	+ 180	-
Abschreibungen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	+ 8 970	+ 580	+ 2 850	+ 5 540	+ 8 970	+ 580	+ 2 850	+ 5 540
Unterstellte Sozialbeiträge	+ 17 440	+ 3 280	+ 12 420	+ 1 740	+ 17 440	+ 3 280	+ 12 420	+ 1 740
Einnahmen und Ausgaben der kaufmännisch buchenden Krankenhäuser ..	+ 19 030	-	+ 3 590	+ 15 440	+ 19 540	-	+ 3 590	+ 15 950
Einbeziehung der Zweckverbände	+ 2 954	-	-	+ 2 954	+ 5 358	-	-	+ 5 358
Abgleich des Zahlungsverkehrs innerhalb der Gebietskörperschaften ...	+ 1 640	-	-	+ 1 640	-	-	-	-
Schuldenerlaß für Entwicklungsländer ...	-	-	-	-	+ 1 500	+ 1 500	-	-
Phasenverschiebung der Lohnsteuer	+ 701	+ 300	+ 311	+ 90	-	-	-	-
Investitionen nach Produktion	-	-	-	-	+ 2 880	+ 400	+ 520	+ 1 960
Sonstige Zusetzungen ⁴⁾	+ 107	+ 87	-	+ 20	+ 1 388	+ 1 345	+ 43	-
Ansatz Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	516 780	215 570	188 520	112 690	566 250	241 240	206 710	118 300

¹⁾ Siehe Fachserie 14 „Finanzen und Steuern“, Reihe 3.1 „Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts 1980“. – ²⁾ Darlehensrückflüsse im Zusammenhang mit Gewährleistungen, gestundete Zuschüsse an die Sozialversicherung, Darlehensvergabe durch die Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen. – ³⁾ Unter anderem Nettostellung der Umsatzsteuer, Kreditbeschaffungskosten, Erstattungen auf gleicher Ebene, Steuerabgleich. – ⁴⁾ Unter anderem Einnahmen und Ausgaben nach dem Absatzfondsgesetz, Ausgaben aus Gewährleistungen, Steuerabgleich.

schaften (Bund, Länder und Gemeinden) im wesentlichen die Angaben der Finanzstatistik, die zum Teil durch weitere Unterlagen ergänzt werden, bei der Sozialversicherung die Rechnungsabschlüsse der einzelnen Sozialversicherungsträger. Die Einteilung der in der Finanzstatistik und zum Teil auch in den Abschlüssen der Sozialversicherungsträger enthaltenen Angaben wurde zwar in nicht unwesentlichem Maße nach ökonomischen Gesichtspunkten in Anlehnung an das Staatskonto der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aufgebaut, doch mußten außerdem haushaltsrechtliche und zum Teil betriebswirtschaftliche Kriterien berücksichtigt werden. Die Daten entsprechen deshalb in verschiedener Hinsicht nicht den Definitionen und Abgrenzungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Abweichungen ergeben sich u. a. aus der unterschiedlichen Abgrenzung des Staatssektors in der Finanzstatistik und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, aus unterschiedlichen Periodisierungsvorschriften sowie aus Unterschieden im Umfang und in der Zuordnung der Zahlungsströme. Zur Ermittlung der Einnahmen und Ausgaben des Staates nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind deshalb mehr oder weniger umfangreiche Umformungen des Quellenmaterials erforderlich, die zum Teil aufgrund von Schätzungen vorgenommen werden müssen. Die Übersicht auf S. 753 liefert – global für die gesamten Einnahmen und die gesamten Ausgaben (ohne Vorgänge der Finanzierungsrechnung) – für die Gebietskörperschaften, getrennt nach Bund, Ländern und Gemeinden, eine Überleitung aus den Ergebnissen der Finanzstatistik in die Angaben des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, und zwar für das Jahr 1980. Wie aus der Übersicht hervorgeht, führen die vorgenommenen Umsetzungen zum Teil zu Bilanzverlängerungen, zum Teil zu Bilanzverkürzungen. Besonders hervorzuheben sind die Erweiterung der Einnahmen und Ausgaben des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen um fiktive Transaktionen (unterstellte Sozialbeiträge, Abschreibungen), der zusätzliche Nachweis von Strömen, die außerhalb des Haushalts abgewickelt werden und damit nicht in der Finanzstatistik erscheinen (z. B. direkte Einnahmen und Ausgaben der Europäischen Gemeinschaften, Ausgaben und zugehörige Einnahmen zur Sicherung des Einsatzes von Steinkohle in der Elektrizitätswirtschaft), die Bruttobuchung von in der Finanzstatistik netto nachgewiesenen Transaktionen (z. B. Arbeitnehmersparzulage, Investitionszulagen, einbehaltene Umsatzsteuer), die Nettobuchung von in der Finanzstatistik brutto nachgewiesenen Transaktionen (z. B. Verkäufe von Verwaltungsleistungen, Verkäufe von Land und gebrauchten Anlagen), die unterschiedliche sektorale Abgrenzung (Nettonachweis der staatlichen Bruttounternehmen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) sowie die Unterschiede in der Periodenabgrenzung (z. B. Nachweis der Bruttoinvestitionen nach Produktion in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, Phasenverschiebung bei der Lohnsteuer). Eine detaillierte Ableitung der Einnahmen und Ausgaben des Staates (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für den gesamten Zeitraum 1960 bis 1982 nach Einnahme- und Ausgabearten aus den Daten der Finanzstatistik und der sonstigen Quellen würde den Rahmen dieser Veröffentlichung sprengen. Sie muß deshalb einer gesonderten Publikation vorbehalten bleiben.

3 Ergebnisse

Im folgenden wird auf die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Staates – in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – ab 1960 eingegangen. Wegen der Fülle des Materials muß sich die Darstellung im Rahmen dieses Aufsatzes⁹⁾ auf stark aggregierte Tatbestände

und in der Regel auf Angaben in Fünfjahresabständen (1960, 1965, 1970 usw.) beschränken. Um die Entwicklung der einzelnen Tatbestände miteinander vergleichbar aufzeigen zu können, werden die absoluten Zahlen durch Meßziffernreihen, jahresdurchschnittliche Veränderungsrate⁹⁾, Verhältniszahlen (Anteilswerte, Beziehungszahlen) und zum Teil durch Elastizitätskennziffern¹⁰⁾ ergänzt. In der Ergebnisbeschreibung wird zunächst auf die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben insgesamt eingegangen, wobei diese auch in einen gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang gestellt werden. Die weiteren Ausführungen beziehen sich auf Angaben in der Gliederung nach Einnahme- und Ausgabearten, nach Aufgabenbereichen, nach staatlichen Ebenen und – für den Teilssektor Sozialversicherung – nach Sozialversicherungsträgern. Die letztgenannte Gliederung wird erstmalig im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dargeboten.

3.1 Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo

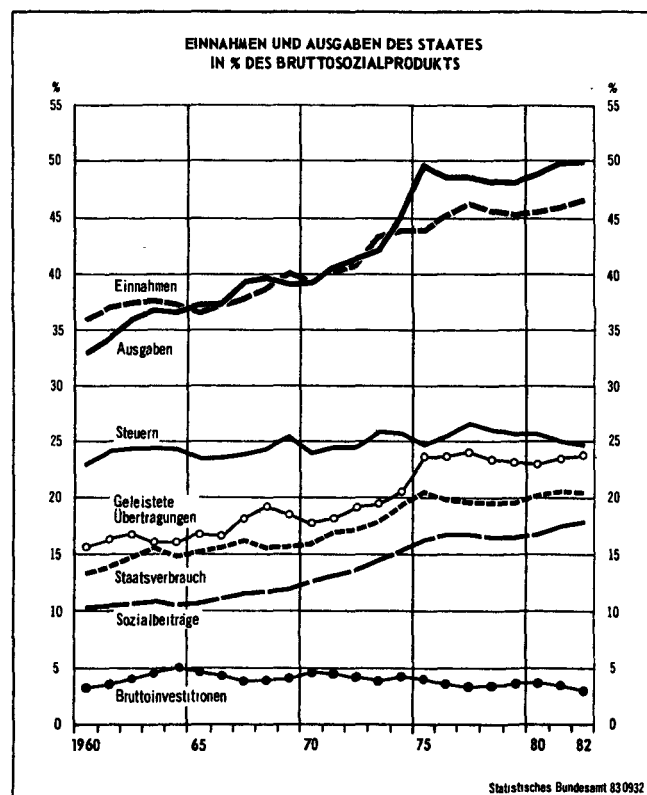
Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, beliefen sich im Jahr 1982 die gesamten Einnahmen des Staates auf 742 Mrd. DM und die gesamten Ausgaben auf 797½ Mrd. DM. Als Differenz errechnet sich hieraus ein Finanzierungsdefizit von 55½ Mrd. DM, das bezogen auf die Ausgaben Summe rd. 7 % ausmachte. In Relation zum Brutto sozialprodukt machten die Staatseinnahmen 46½ % und die Staatsausgaben 50 % aus. Bei den Einnahmen entfielen über 90 % auf Steuern und Sozialbeiträge, bei den Ausgaben knapp 90 % auf Übertragungen und Staatsverbrauch.

In dem gesamten, in dieser Veröffentlichung erfaßten Zeitraum von 1960 bis 1982 haben sich die Einnahmen des Staates auf knapp das Siebenfache, die Ausgaben dagegen auf das Achtfache des Ausgangsbetrages von 1960 erhöht. In jahresdurchschnittlichen Zuwachsraten ausgedrückt bedeutet dies, daß die Einnahmen im Durchschnitt um 9,1 % und die Ausgaben um 9,9 % gestiegen sind. Bei dem Vergleich der Einnahmen und Ausgaben mit den Werten von 1960 ist zu beachten, daß 1960 durch eine günstige Einnahmen-Aus-

⁹⁾ Berechnet mit der Formel $\frac{t}{\sqrt{x(t):x(0)} - 1} \cdot 100$.

¹⁰⁾ Veränderung des dargestellten Tatbestandes in % in Relation zur Veränderung des Brutto sozialprodukts in %.

Schaubild 2



⁹⁾ Eine vollständige Darstellung enthält der Sonderband S. 6 „Der Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1982“ in der Fachserie 18 (in Vorbereitung).

Tabelle 1: Einnahmen und Ausgaben sowie Finanzierungssaldo des Staates

Jahr	Einnahmen ¹⁾					Ausgaben ¹⁾				Finanzierungs-saldo	Nachricht-lich: Brutto-sozialprodukt
	insgesamt	darunter			Sozial-beiträge	insgesamt	darunter				
		zusammen	indirekte Steuern	direkte Steuern			Über-tragungen	Staats-verbrauch	Brutto-investitionen		
Mill. DM											
1960	108 870	69 770	41 780	27 990	31 210	99 660	47 300	40 450	9 720	9 210	303 000
1961	122 600	79 970	46 190	33 780	34 420	113 350	53 920	45 780	11 440	9 250	331 400
1962	134 760	87 890	50 060	37 830	38 120	129 580	60 060	52 830	14 280	5 180	360 500
1963	143 790	93 270	52 790	40 480	41 160	140 380	61 230	59 390	17 110	3 410	382 100
1964	156 180	101 950	57 480	44 470	43 830	153 170	67 290	62 100	20 880	3 010	419 600
1965	167 470	107 840	62 190	45 650	48 520	170 230	76 490	69 650	20 860	- 2 760	458 200
1966	180 720	114 890	65 500	49 390	53 820	181 590	80 820	75 450	21 200	- 870	487 400
1967	186 560	117 380	67 990	49 390	56 420	193 560	89 450	80 050	18 870	- 7 000	493 700
1968	206 770	129 800	74 940	54 860	62 200	211 060	102 290	82 730	20 680	- 4 310	533 700
1969	239 850	152 160	88 280	63 880	71 430	233 330	110 640	93 120	23 730	6 520	597 800
1970	265 480	161 890	89 050	72 840	84 940	264 130	119 820	106 470	31 290	1 350	675 700
1971	303 090	183 650	98 690	84 960	98 510	304 300	136 270	126 820	33 870	- 1 210	751 800
1972	336 630	201 250	110 180	91 070	112 610	340 990	157 580	141 130	33 850	- 4 360	825 100
1973	397 480	236 880	121 070	115 810	133 590	386 450	177 990	163 160	35 130	11 030	918 900
1974	432 060	253 420	125 040	128 380	149 680	444 840	202 350	190 210	40 130	- 12 780	985 600
1975	450 320	254 100	130 280	123 820	166 510	508 870	243 820	210 530	40 350	- 58 550	1 028 900
1976	507 040	285 500	141 670	143 830	187 790	545 700	266 550	222 270	39 440	- 38 660	1 123 000
1977	552 570	317 020	152 370	164 650	199 830	581 730	286 920	234 670	39 730	- 29 160	1 196 300
1978	587 650	334 790	167 300	167 490	212 080	620 070	302 450	252 540	43 560	- 32 420	1 290 000
1979	632 550	358 460	182 950	175 510	228 960	670 340	323 200	273 500	49 550	- 37 790	1 395 300
1980	677 900	381 250	193 300	187 950	247 460	724 560	342 230	297 900	55 640	- 46 660	1 485 700
1981 ²⁾	708 250	386 480	198 120	188 360	268 050	767 900	361 870	318 160	52 430	- 59 650	1 542 900
1982 ²⁾	742 040	395 250	201 780	193 470	283 780	797 360	380 780	325 270	47 670	- 55 320	1 597 700
1960 = 100											
1965	154	155	149	163	155	171	162	172	215	x	151
1970	244	232	213	260	272	265	253	263	322	x	223
1975	414	364	312	442	534	511	515	520	415	x	340
1980	623	546	463	671	793	727	724	736	572	x	490
1981 ²⁾	651	554	474	673	859	771	765	787	539	x	509
1982 ²⁾	682	567	483	691	909	800	805	804	490	x	527
Jahresdurchschnittliche Veränderung in %											
1960/82 ²⁾	+ 9,1	+ 8,2	+ 7,4	+ 9,2	+ 10,6	+ 9,9	+ 9,9	+ 9,9	+ 7,5	x	+ 7,9
1960/70	+ 9,3	+ 8,8	+ 7,9	+ 10,0	+ 10,5	+ 10,2	+ 9,7	+ 10,2	+ 12,4	x	+ 8,4
1970/80	+ 9,8	+ 8,9	+ 8,1	+ 9,9	+ 11,3	+ 10,6	+ 11,1	+ 10,8	+ 5,9	x	+ 8,2
1960/65	+ 9,0	+ 9,1	+ 8,3	+ 10,3	+ 9,2	+ 11,3	+ 10,1	+ 11,5	+ 16,5	x	+ 8,6
1965/70	+ 9,7	+ 8,5	+ 7,4	+ 9,8	+ 11,9	+ 9,2	+ 9,4	+ 8,9	+ 8,4	x	+ 8,1
1970/75	+ 11,1	+ 9,4	+ 7,9	+ 11,2	+ 14,4	+ 14,0	+ 15,3	+ 14,6	+ 5,2	x	+ 8,8
1975/80	+ 8,5	+ 8,5	+ 8,2	+ 8,7	+ 8,2	+ 7,3	+ 7,0	+ 7,2	+ 6,6	x	+ 7,6
1980/82 ²⁾	+ 4,6	+ 1,8	+ 2,2	+ 1,5	+ 7,1	+ 4,9	+ 5,5	+ 4,5	- 7,4	x	+ 3,7
% des Bruttosozialprodukts											
1960	35,9	23,0	13,8	9,2	10,3	32,9	15,6	13,3	3,2	3,0	100
1965	36,5	23,5	13,6	10,0	10,6	37,2	16,7	15,2	4,6	- 0,6	100
1970	39,3	24,0	13,2	10,8	12,6	39,1	17,7	15,8	4,6	0,2	100
1975	43,8	24,7	12,7	12,0	16,2	49,5	23,7	20,5	3,9	- 5,7	100
1980	45,6	25,7	13,0	12,7	16,7	48,8	23,0	20,1	3,7	- 3,1	100
1981 ²⁾	45,9	25,0	12,8	12,2	17,4	49,8	23,5	20,6	3,4	- 3,9	100
1982 ²⁾	46,4	24,7	12,6	12,1	17,8	49,9	23,8	20,4	3,0	- 3,5	100
Elastizitäten (bezogen auf das Bruttosozialprodukt) ³⁾											
1960/82 ²⁾	1,16	1,04	0,95	1,17	1,34	1,26	1,27	1,27	0,95	x	1,00
1960/70	1,12	1,05	0,94	1,20	1,26	1,23	1,17	1,22	1,49	x	1,00
1970/80	1,20	1,09	0,98	1,21	1,38	1,30	1,35	1,32	0,72	x	1,00
1960/65	1,04	1,06	0,96	1,19	1,07	1,31	1,17	1,33	1,91	x	1,00
1965/70	1,19	1,05	0,92	1,21	1,47	1,14	1,16	1,10	1,05	x	1,00
1970/75	1,27	1,08	0,90	1,28	1,64	1,60	1,74	1,67	0,59	x	1,00
1975/80	1,12	1,11	1,08	1,14	1,08	0,96	0,92	0,94	0,87	x	1,00
1980/82 ²⁾	1,25	0,49	0,59	0,39	1,92	1,32	1,48	1,21	- 2,01	x	1,00

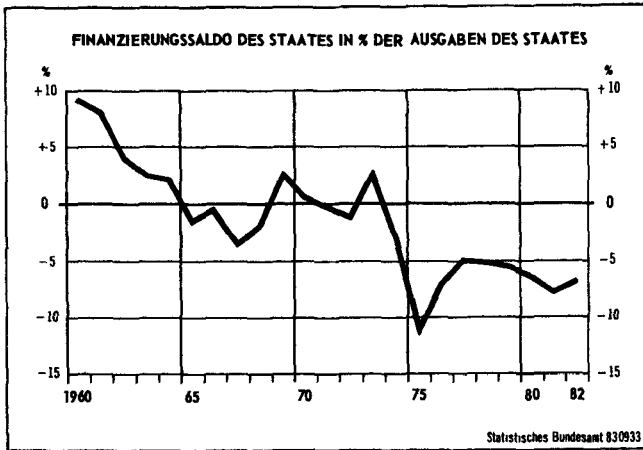
¹⁾ In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, ohne Vorgänge der Finanzierungsrechnung. - ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. - ³⁾ Veränderung in % in Relation zur Veränderung des Bruttosozialprodukts in %.

ben-Relation gekennzeichnet war, was sich auch in einem Einnahmenüberschuß von über 9 Mrd. DM niedergeschlagen hat. Würde man dem langfristigen Vergleich zum Beispiel das defizitäre Jahr 1967 als Basisjahr zugrunde legen, so wäre der Abstand zwischen Einnahmenentwicklung (1967 bis 1982 jahresdurchschnittlich + 9,6 %) und Ausgabenentwicklung (+ 9,9 % im Jahresdurchschnitt) wesentlich geringer. Das verglichen mit den Einnahmen stärkere Wachstum der Ausgaben führte zu einer drastischen Verschlechterung des Finanzierungssaldos des Staates, der - wie bereits erwähnt - im Jahr 1960 + 9 Mrd. DM und 1982 - 55 1/2 Mrd. DM betragen hat. Zu beachten ist ferner, daß im Zeitraum 1960 bis 1982 die Zunahme sowohl der Einnahmen als auch der Ausgaben des Staates erheblich über die des Bruttosozialprodukts (1960 bis 1982 jahresdurchschnittlich + 7,9 %) hinausging. Dies wird auch an den in Tabelle 1 angegebenen

Elastizitäten sichtbar, die mit 1,16 bei den Einnahmen und mit 1,26 bei den Ausgaben deutlich über 1 liegen. Als Folge dieser Entwicklung stieg die Relation der Staatseinnahmen zum Bruttosozialprodukt im Zeitraum 1960 bis 1982 um 10 1/2 Prozentpunkte von 36 auf 46 1/2 %, die der Staatsausgaben sogar um 17 Prozentpunkte von 33 auf 50 %.

Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben innerhalb des Zeitraums 1960 bis 1982 verlief nicht völlig gleichgerichtet. In den in Tabelle 1 unterschiedenen Fünfjahresperioden übertraf der Zuwachs der Ausgaben denjenigen der Einnahmen vor allem im Zeitraum 1960 bis 1965 (11,3 gegenüber 9,0 %) und im Zeitraum 1970 bis 1975 (14,0 gegenüber 11,1 %). Bei den Angaben für die letztgenannten Jahre ist allerdings zu beachten, daß hier das konjunkturell günstige Jahr 1970 (Zuwachs des realen Sozialprodukts + 5,0 %, Finanzierungssaldo des Staates + 1 1/2 Mrd. DM) mit

Schaubild 3



dem ungünstigen Jahr 1975 (Veränderung des realen Sozialprodukts - 1,6 %, Finanzierungssaldo - 58 1/2 Mrd. DM) verglichen wird. Während das stärkere Wachstum der Ausgaben in den frühen sechziger Jahren nur zu einem Abbau des positiven Finanzierungssaldos führte (siehe auch Schaubild 4), ergaben sich 1974 und vor allem 1975 Finanzierungsdefizite (1975 58 1/2 Mrd. DM oder 11 1/2 % der Staatsausgaben), die in den Folgejahren mit einer günstigeren wirtschaftlichen Entwicklung zwar vermindert, aber nicht abgebaut werden konnten; der niedrigste Stand wurde 1977 mit - 29 Mrd. DM (5 % der Ausgabensumme) erreicht. In den Jahren ab 1978 stiegen die Defizite wieder kontinuierlich an bis zu einem Höchststand von 59 1/2 Mrd. DM im Jahr 1981 und einem Fehlbetrag von 55 1/2 Mrd. DM 1982. Zwar lagen damit

die Finanzierungsdefizite von 1981 und 1982 wieder ähnlich hoch wie im Jahr 1975, doch ins Verhältnis zu den gesamten Staatsausgaben gesetzt, waren diese Finanzierungslücken mit 8 bzw. 7 % wesentlich niedriger als 1975 (siehe hierzu auch Schaubild 3). Dies konnte allerdings nur dadurch erreicht werden, daß die Erhöhung der Staatsausgaben - trotz einer sich bereits 1980 abzeichnenden und 1981 und 1982 deutlich werdenden wirtschaftlichen Talfahrt - beträchtlich abgebremst und 1982 sogar unter die bereits niedrige Zuwachsrate der Einnahmen gedrückt wurde. Das Finanzierungsdefizit von 1975 hätte bis 1982 rechnerisch beseitigt werden können, wenn bei unveränderten Einnahmen das Wachstum der Ausgaben jährlich im Durchschnitt um 1,1 Prozentpunkte geringer gewesen wäre. Eine solche Rechnung vermag allerdings die Realität nur sehr unzureichend abzubilden, denn eine Verminderung der Staatsausgaben wäre nicht ohne Auswirkungen u. a. auf das gesamtwirtschaftliche Wachstum und damit auch auf die Staatseinnahmen geblieben.

Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Staates ist auch im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang schon wegen der Größe dieser Ströme (in Relation zum Bruttosozialprodukt machten die Einnahmen - wie bereits erwähnt - 1982 46 1/2 % und die Ausgaben 50 % aus) von hohem Interesse. Wie Schaubild 4 verdeutlicht, besteht zwischen Höhe und Veränderung der jährlichen Zuwachsraten der Staatseinnahmen einerseits und des nominellen Sozialprodukts andererseits ein relativ enger Zusammenhang; der Korrelationskoeffizient¹¹⁾ für beide Zuwachsraten beträgt gut 0,8. Der Grund für die weitgehend parallele

$$^{11)} \text{ Berechnet mit der Formel } r = \frac{\sum (y_i - \bar{y})(x_i - \bar{x})}{\sqrt{\sum (y_i - \bar{y})^2 \sum (x_i - \bar{x})^2}}$$

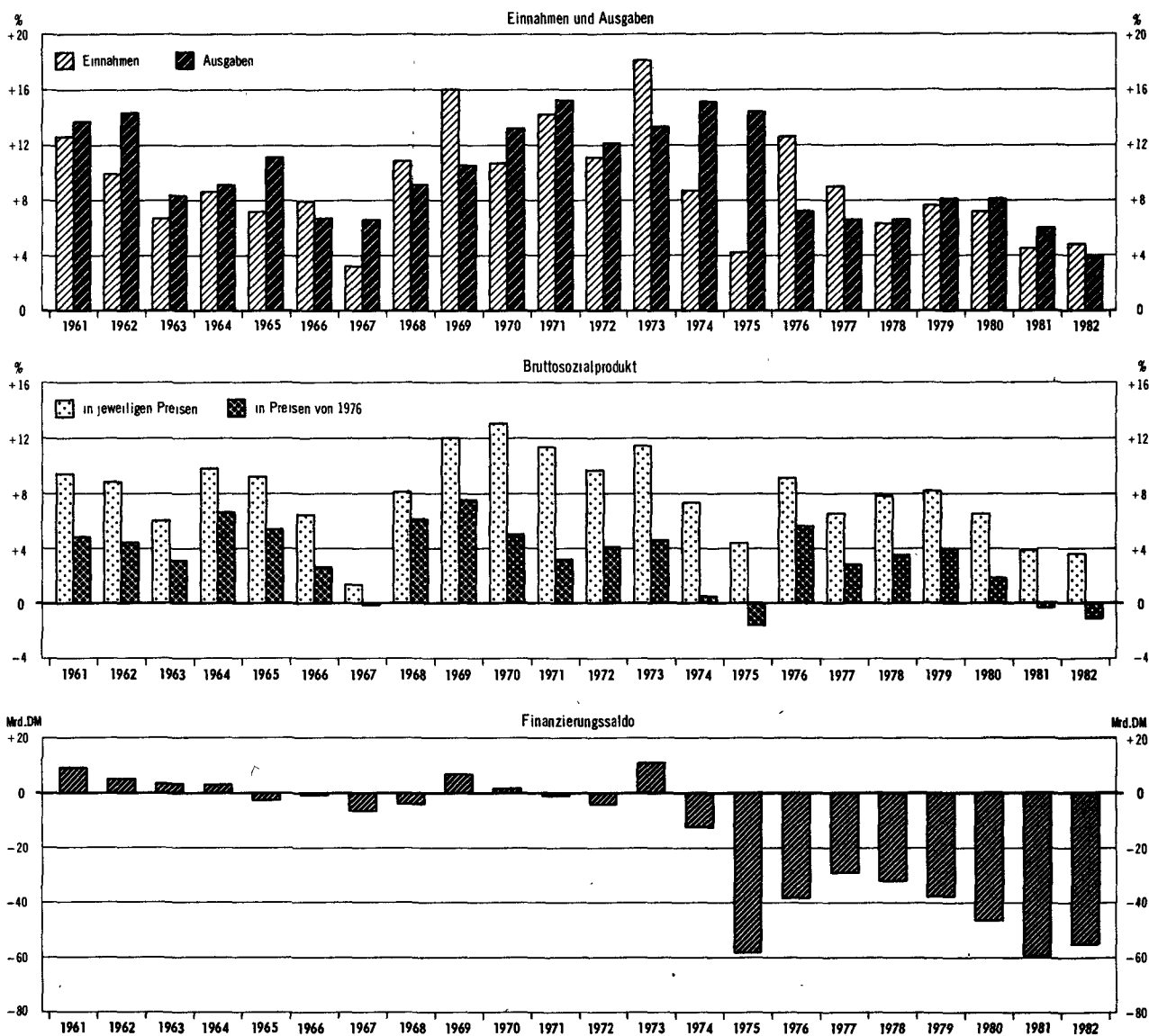
Tabelle 2: Steuern und Sozialbeiträge sowie Ausgaben des Staates

Jahr	Steuern und Sozialbeiträge					Ausgaben ¹⁾					Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt
	insgesamt	darunter: ohne unterstellte Sozialbeiträge	Steuern	Sozialbeiträge		insgesamt	darunter: ohne unterstellte Sozialbeiträge	Gebietskörperschaften ³⁾	Sozialversicherung		
				zusammen	darunter: tatsächliche Sozialbeiträge				zusammen	vermindert um Zuweisungen der Gebietskörperschaften	
Mill. DM											
1960	100 980	98 750	69 770	31 210	28 980	99 660	96 310	71 680	34 000	27 990	303 000
1965	156 360	152 660	107 840	48 520	44 820	170 230	164 590	126 160	53 390	44 070	458 200
1970	246 830	240 100	161 890	84 940	78 210	264 130	254 130	188 260	87 910	75 870	675 700
1975	420 610	407 530	254 100	166 510	153 430	508 870	490 090	343 820	192 910	165 130	1 028 900
1980	628 710	610 350	381 250	247 460	229 100	724 560	696 930	489 080	272 840	235 580	1 485 700
1981 ⁴⁾	654 530	634 610	386 480	268 050	248 130	767 900	737 870	515 900	294 350	252 100	1 542 900
1982 ⁴⁾	679 030	658 910	395 250	283 780	263 660	797 360	766 420	532 520	310 890	264 940	1 597 700
Jahresdurchschnittliche Veränderung in %											
1960/82 ⁴⁾	+ 9,0	+ 9,0	+ 8,2	+ 10,6	+ 10,6	+ 9,9	+ 9,9	+ 9,5	+ 10,6	+ 10,8	+ 7,9
1960/70	+ 9,3	+ 9,3	+ 8,8	+ 10,5	+ 10,4	+ 10,2	+ 10,2	+ 10,1	+ 10,0	+ 10,5	+ 8,4
1970/80	+ 9,8	+ 9,8	+ 8,9	+ 11,3	+ 11,3	+ 10,6	+ 10,6	+ 10,0	+ 12,0	+ 12,0	+ 8,2
1960/65	+ 9,1	+ 9,1	+ 9,1	+ 9,2	+ 9,1	+ 11,3	+ 11,3	+ 12,0	+ 9,4	+ 9,5	+ 8,6
1965/70	+ 9,6	+ 9,5	+ 8,5	+ 11,9	+ 11,8	+ 9,2	+ 9,1	+ 8,3	+ 10,5	+ 11,5	+ 8,1
1970/75	+ 11,2	+ 11,2	+ 9,4	+ 14,4	+ 14,4	+ 14,0	+ 14,0	+ 12,8	+ 17,0	+ 16,8	+ 8,8
1975/80	+ 8,4	+ 8,4	+ 8,5	+ 8,2	+ 8,3	+ 7,3	+ 7,3	+ 7,3	+ 7,2	+ 7,4	+ 7,6
1980/82 ⁴⁾	+ 3,9	+ 3,9	+ 1,8	+ 7,1	+ 7,3	+ 4,9	+ 4,9	+ 4,3	+ 6,7	+ 6,0	+ 3,7
% des Bruttosozialprodukts											
1960	33,3	32,6	23,0	10,3	9,6	32,9	31,8	23,7	11,2	9,2	100
1965	34,1	33,3	23,5	10,6	9,8	37,2	35,9	27,5	11,7	9,6	100
1970	36,5	35,5	24,0	12,6	11,6	39,1	37,6	27,9	13,0	11,2	100
1975	40,9	39,6	24,7	16,2	14,9	49,5	47,6	33,4	18,7	16,0	100
1980	42,3	41,1	25,7	16,7	15,4	48,8	46,9	32,9	18,4	15,9	100
1981 ⁴⁾	42,4	41,1	25,0	17,4	16,1	49,8	47,8	33,4	19,1	16,3	100
1982 ⁴⁾	42,5	41,2	24,7	17,8	16,5	49,9	48,0	33,3	19,5	16,6	100
Elastizitäten (bezogen auf das Bruttosozialprodukt) ⁵⁾											
1960/82 ⁴⁾	1,15	1,15	1,04	1,34	1,34	1,26	1,26	1,22	1,35	1,37	1,00
1960/70	1,12	1,11	1,05	1,26	1,25	1,23	1,22	1,21	1,19	1,26	1,00
1970/80	1,20	1,19	1,09	1,38	1,38	1,30	1,29	1,22	1,46	1,46	1,00
1960/65	1,06	1,06	1,06	1,07	1,06	1,31	1,31	1,39	1,10	1,10	1,00
1965/70	1,18	1,17	1,05	1,47	1,46	1,14	1,12	1,03	1,30	1,42	1,00
1970/75	1,28	1,27	1,08	1,64	1,64	1,60	1,60	1,46	1,94	1,92	1,00
1975/80	1,10	1,10	1,11	1,08	1,09	0,96	0,96	0,96	0,94	0,97	1,00
1980/82 ⁴⁾	1,06	1,05	0,49	1,92	1,97	1,32	1,32	1,17	1,82	1,63	1,00

¹⁾ In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, ohne Vorgänge der Finanzierungsrechnung. - ²⁾ Ohne unterstellte Sozialbeiträge und Abschreibungen. - ³⁾ Einschl. Übertragungen an die Sozialversicherung. - ⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis. - ⁵⁾ Veränderung in % in Relation zur Veränderung des Bruttosozialprodukts in %.

Schaubild 4

EINNAHMEN UND AUSGABEN DES STAATES SOWIE BRUTTO SoZIALPRODUKT
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Statistisches Bundesamt 83 0934

Entwicklung der jährlichen Veränderungsrate der Einnahmen und des Sozialprodukts ist offensichtlich: Mit dem Wachstum des Sozialprodukts verändern sich auch die Bemessungsgrundlagen der wichtigsten Staatseinnahmen Steuern und Sozialbeiträge, auf die 1982 rd. 90 % der Einnahmen entfielen. Der Zusammenhang zwischen der jährlichen Veränderung der Ausgaben des Staates und dem Sozialproduktswachstum ist weniger eng als bei den Einnahmen; der Korrelationskoeffizient liegt im Zeitraum 1960 bis 1982 unter 0,6. Besonders deutliche Unterschiede in der Entwicklung von Staatsausgaben und Sozialprodukt lassen sich aus Schaubild 4 in den Krisenjahren 1967 und 1975 erkennen. Während die Zuwachsraten des nominellen Brutto- sozialprodukts von 6,4 % im Jahr 1966 auf 1,3 % im Jahr 1967 zurückging und das reale Sozialprodukt 1967 sogar um 0,1 % abnahm, erhöhten sich die Staatsausgaben 1967 mit + 6,6 % im gleichen Maße wie im davorliegenden Jahr 1966 (+ 6,7 %) und damit auch sehr viel stärker als die Staatseinnahmen (+ 3,2 % im Jahr 1967). Eine ähnliche Entwicklung ist auch für das Jahr 1975 zu beobachten. Bei einer Verminderung des nominellen Sozialproduktswachstums von 7,3 % 1974 auf 4,4 % 1975 und einer damit verbundenen Abschwächung des

Staatseinnahmenanstiegs (+ 4,2 % im Jahr 1975 nach + 8,7 % 1974) sowie einem rückläufigen realen Sozialprodukt (- 1,6 % gegenüber 1974) wurden die Staatsausgaben (+ 14,4 %) fast so stark ausgedehnt wie 1974 (+ 15,1 %). Die den beiden Rezessionsjahren 1967 und 1975 folgenden Jahre waren jeweils durch einen Wirtschaftsaufschwung gekennzeichnet, der allerdings nach 1967 kräftiger und langanhaltender verlief als nach 1975. Während das 1967 entstandene, mit 3 1/2 % der Staatsausgaben nicht sehr große Finanzierungsdefizit sehr schnell völlig abgebaut werden konnte, führten die starken Ausgabenzuwächse der Jahre 1974 und 1975 zu so hohen Defiziten, daß ein völliger Abbau in den Folgejahren nicht mehr gelang und sich die Verschuldung der Gebietskörperschaften, wie aus der nachfolgenden Übersicht entnommen werden kann, drastisch erhöhte:

Schulden der Gebietskörperschaften jeweils am 31. Dezember ¹²⁾			
Mrd. DM			
1970	1975	1980	1981
123	253	461	534
			1982
			606

¹²⁾ Siehe Fachserie 14 „Finanzen und Steuern“, Reihe 5 „Schulden der öffentlichen Haushalte“, 1982.

Erschwerend hat sich dabei u. a. ausgewirkt, daß — wie bereits erwähnt — nach 1975 das Sozialprodukt und damit auch die Staatseinnahmen eine geringere Dynamik aufwiesen als nach 1967 und daß auf der Ausgabenseite die Zinszahlungen sprunghaft zunahm und dadurch der Spielraum für Ausgabenkürzungen weiter eingeengt wurde. Die Zinsausgaben erreichten 1982 mit 43½ Mrd. DM fast die Höhe der staatlichen Investitionen (siehe Tabelle 4 und Schaubild 5). In den Krisenjahren 1981 und 1982, die wie 1967 und 1975 Abnahmen des realen Bruttosozialprodukts (1981 um 0,3 % und 1982 um 1,1 %, jeweils gegenüber dem Vorjahr) aufwiesen, wurden — wie Schaubild 4 verdeutlicht — die Zunahmen der Staatsausgaben im Vergleich zu den davorliegenden Jahren deutlich vermindert (+ 6,0 % im Jahr 1981 und + 3,8 % im Jahr 1982, nach jeweils + 8,1 % 1979 und 1980). Das Finanzierungsdefizit nahm damit zwar 1981 gegenüber 1980 noch einmal zu (— 59½ nach — 46½ Mrd. DM), doch im Jahr 1982 konnte trotz der ungünstigen konjunkturellen Situation erstmals seit 1977 eine Verminderung der absoluten Höhe des Finanzierungsdefizits (— 55½ Mrd. DM) gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Im Verhältnis zur Größe der Ausgaben des Staates waren die Finanzierungsdefizite — wie bereits erwähnt — sowohl 1981 als auch 1982 erheblich niedriger als 1975 (siehe Schaubild 3). Es zeigt sich daran, daß der Einsatz der Staatsausgaben als wirtschaftspolitisches Instrument zur konjunkturellen Ankerbelastung dann nicht mehr ohne weiteres möglich ist, wenn bei einer bereits bestehenden erheblichen Verschuldung des Staates eine weiter steigende Neuverschuldung als nicht mehr tragbar angesehen wird.

3.2 Einnahmen des Staates nach Einnahmearten

Die Einnahmen des Staates, die — wie aus Tabelle 3 hervorgeht — im Jahr 1982 742 Mrd. DM betragen, setzten sich zu rd. 94½ % aus Übertragungen und nur zu einem geringen Rest aus empfangenen Vermögenseinkommen und den Abschreibungen, die auf der Finanzierungsseite des

Vermögensveränderungskontos als Gegenwert für die im Staatsverbrauch angesetzte fiktive Aufwandsposition nachgewiesen werden, zusammen. Von den Übertragungen sind die Steuern die mit Abstand bedeutendste Kategorie. 1982 machten sie rd. 53½ % der gesamten Staatseinnahmen aus, wobei auf die indirekten Steuern etwas mehr und auf die direkten Steuern etwas weniger als die Hälfte entfiel (zu den Anteilen der einzelnen Steuerarten an den Steuereinnahmen des Staates im Jahr 1982 siehe die Textübersicht auf S. 750). Die zweite wichtige Einnahmekategorie des Staates sind die Sozialbeiträge mit 38 % der Staatseinnahmen im Jahr 1982. Das Schwergewicht dieser Einnahmeart liegt eindeutig bei den der Sozialversicherung zufließenden tatsächlichen Sozialbeiträgen, während die für die Beamtenversorgung, für Beihilfen u. ä. unterstellten Sozialbeiträge nur einen relativ geringen Betrag ausmachen (1982 gut 2½ % der Staatseinnahmen). Die verbleibenden Einnahmekategorien des Staates hatten 1982 zusammen nur einen Anteil von 8½ %.

Die Entwicklung der Staatseinnahmen, die im Berichtszeitraum — bei einer jahresdurchschnittlichen Zuwachsrate von 9,1 % — auf knapp das Siebenfache des Ausgangsbetrages von 1960 angestiegen sind, ist gekennzeichnet durch überdurchschnittliche Zunahmen der Sozialbeiträge und durch unterdurchschnittliche Erhöhungen der Steuern. Im Verhältnis zum Bruttosozialprodukt haben die Steuern von 1960 bis 1982 nur unwesentlich — von 23 auf 24½ % — zugenommen, die Sozialbeiträge dagegen erheblich von 10½ auf 18 % (siehe Tabelle 1 und Schaubild 2). Eliminiert man die unterstellten Sozialbeiträge, so machte die in der Regel als „Abgabenquote“ bezeichnete Relation der zusammengefaßten Einnahmen des Staates aus Steuern und Sozialbeiträgen zum Bruttosozialprodukt 1982 gut 41 % aus. 1960 hatte sie noch 32½ % betragen (siehe Tabelle 2). Die Steuern als wesentliche Finanzierungsquelle der Gebietskörperschaften Bund, Länder und Gemeinden erhöhten sich von 1960 bis 1982 im Jahresdurchschnitt um 8,2 %. Ihr Anteil an den gesamten Staatseinnahmen sank in diesem Zeitraum

Tabelle 3: Einnahmen¹⁾ des Staates nach Einnahmearten

Jahr	Insgesamt	Übertragungen									Vermögenseinkommen	Abschreibungen
		zusammen	Steuern			Sozialbeiträge			sonstige laufende Übertragungen	empfangene Vermögensübertragungen		
			zusammen	indirekte Steuern	direkte Steuern	zusammen	tatsächliche Sozialbeiträge	unterstellte Sozialbeiträge				
Mil. DM												
1960	108 870	103 490	69 770	41 780	27 990	31 210	28 980	2 230	1 120	1 390	4 260	1 120
1965	167 470	159 710	107 840	62 190	45 650	48 520	44 820	3 700	1 650	1 700	5 820	1 940
1970	265 480	253 450	161 890	89 050	72 840	84 940	78 210	6 730	4 150	2 470	8 760	3 270
1975	450 320	434 940	254 100	130 280	123 820	166 510	153 430	13 080	8 380	5 950	9 680	5 700
1980	677 900	651 890	381 250	193 300	187 950	247 460	229 100	18 360	15 950	7 230	16 740	9 270
1981 ²⁾	708 250	677 350	386 480	198 120	188 360	268 050	248 130	19 920	15 830	6 990	20 790	10 110
1982 ²⁾	742 040	701 390	395 250	201 780	193 470	283 780	263 660	20 120	16 210	6 150	29 830	10 820
1960 = 100												
1965	154	154	155	149	163	155	155	166	147	122	137	173
1970	244	245	232	213	260	272	270	302	371	178	206	292
1975	414	430	364	312	442	534	529	587	748	428	227	509
1980	623	630	546	463	671	783	791	823	1424	520	393	828
1981 ²⁾	651	655	554	474	673	859	856	893	1413	503	488	903
1982 ²⁾	682	678	567	483	691	909	910	902	1447	442	700	966
Jahresdurchschnittliche Veränderung in %												
1960/82 ²⁾	+ 9,1	+ 9,1	+ 8,2	+ 7,4	+ 9,2	+ 10,6	+ 10,6	+ 10,5	+ 12,9	+ 7,0	+ 9,2	+ 10,9
1960/70	+ 9,3	+ 9,4	+ 8,8	+ 7,9	+ 10,0	+ 10,5	+ 10,4	+ 11,7	+ 14,0	+ 5,9	+ 7,5	+ 11,3
1970/80	+ 9,8	+ 9,9	+ 8,9	+ 8,1	+ 9,9	+ 11,3	+ 11,3	+ 10,6	+ 14,4	+ 11,3	+ 6,7	+ 11,0
1960/65	+ 9,0	+ 9,1	+ 9,1	+ 8,3	+ 10,3	+ 9,2	+ 9,1	+ 10,7	+ 8,1	+ 4,1	+ 6,4	+ 11,6
1965/70	+ 9,7	+ 9,7	+ 8,5	+ 7,4	+ 9,8	+ 11,9	+ 11,8	+ 12,7	+ 20,3	+ 7,8	+ 8,5	+ 11,0
1970/75	+ 11,1	+ 11,4	+ 9,4	+ 7,9	+ 11,2	+ 14,4	+ 14,4	+ 14,2	+ 15,1	+ 19,2	+ 2,0	+ 11,8
1975/80	+ 8,5	+ 8,4	+ 8,5	+ 8,2	+ 8,7	+ 8,2	+ 8,3	+ 7,0	+ 13,7	+ 4,9	+ 11,6	+ 10,2
1980/82 ²⁾	+ 4,6	+ 3,7	+ 1,8	+ 2,2	+ 1,5	+ 7,1	+ 7,3	+ 4,7	+ 0,8	- 7,8	+ 33,5	+ 8,0
% der Einnahmen												
1960	100	95,1	64,1	38,4	25,7	28,7	26,6	2,0	1,0	1,3	3,9	1,0
1965	100	95,4	64,4	37,1	27,3	29,0	26,8	2,2	1,0	1,0	3,5	1,2
1970	100	95,5	61,0	33,5	27,4	32,0	29,5	2,5	1,6	0,9	3,3	1,2
1975	100	96,6	56,4	28,9	27,5	37,0	34,1	2,9	1,9	1,3	2,1	1,3
1980	100	96,2	56,2	28,5	27,7	36,5	33,8	2,7	2,4	1,1	2,5	1,4
1981 ²⁾	100	95,6	54,6	28,0	26,6	37,8	35,0	2,8	2,2	1,0	2,9	1,4
1982 ²⁾	100	94,5	53,3	27,2	26,1	38,2	35,5	2,7	2,2	0,8	4,0	1,5

¹⁾ In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, ohne Vorgänge der Finanzierungsrechnung. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

erheblich von 64 auf knapp 53 1/2 % ab. Besonders schwach erhöhte sich im zeitlichen Verlauf das Steueraufkommen in den Jahren 1981 (+ 1 1/2 % gegenüber 1980) und 1982 (+ 2 1/2 %). Ähnlich starke Unterschreitungen des langjährigen Durchschnitts waren zuvor nur in den Jahren 1967 und 1975 zu verzeichnen gewesen. Aus den in Tabelle 3 getrennt dargestellten Angaben für indirekte und für direkte Steuern geht hervor, daß vor allem die indirekten Steuern mit einer jahresdurchschnittlichen Zuwachsrate von 7,4 % im Zeitraum 1960 bis 1982 erheblich hinter dem Wachstum der sonstigen Einnahmekategorien des Staates zurückblieben. Die direkten Steuern wiesen mit jährlich 9,2 % eine deutlich höhere Zunahme auf. Der Anteil der indirekten Steuern an den gesamten Steuereinnahmen ging daher auch drastisch von 60 % im Jahr 1960 auf 51 % im Jahr 1982 zurück, der Anteil an den Staatseinnahmen von 38 1/2 auf gut 27 %. Auch bezogen auf das Brutto sozialprodukt weisen die indirekten Steuern, wie aus Tabelle 1 hervorgeht, mit einer Elastizität von 0,95 im Zeitraum 1960 bis 1982 eine unterdurchschnittliche Entwicklung auf, bei einer Elastizität der direkten Steuern von 1,17. Eine Erklärung für den schwächeren Anstieg der indirekten Steuern liegt u. a. darin, daß es bei den indirekten Steuern keine automatischen Steuersatzerhöhungen gibt, wie sie bei den direkten Steuern in der Steuerprogression begründet liegen.

Letzteres läßt sich gut an einem Beispiel illustrieren. Während im Jahr 1960 ein Arbeitnehmer, dessen Bezüge der durchschnittlichen Bruttolohn- und -gehaltsumme je beschäftigten Arbeitnehmer entsprachen, in der Steuerklasse I etwas mehr als 10 % Lohnsteuer zahlte, mußte ein entsprechender Arbeitnehmer im Jahr 1982 annähernd 18 % entrichten und dies, obwohl in der Zwischenzeit eine Vielzahl von Steuererleichterungen durch Erhöhung von Freibeträgen, Änderung des Steuertarifs usw. beschlossen wurden. Hätte im Jahr 1982 die Steuertabelle von 1960 noch Gültigkeit gehabt, hätte der Durchschnittslohneempfänger sogar 28 % Lohnsteuer zahlen müssen.

Die Sozialbeiträge erhöhten sich von 1960 bis 1982 mit einer jahresdurchschnittlichen Zuwachsrate von 10,6 % auf das Neunfache des Ausgangsbetrages. Bestimmend für die Entwicklung der Sozialbeiträge sind die Veränderungen der tatsächlichen Sozialbeiträge, da diese zum einen mehr als 90 % der Sozialbeiträge ausmachen und zum anderen das Berechnungsverfahren für die unterstellten Sozialbeiträge auch die Veränderungen der Beitragssätze der Rentenversicherung einschließt. Neben dem kräftigen Wachstum der Lohneinkommen, das eine Erhöhung der Lohnquote im Zeitraum 1960 bis 1982 von 60,1 auf 73,7 % des Volkseinkommens bewirkte, führten vor allem Beitragssatzerhöhungen (z. B. in den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten von 14 % im Jahr 1960 auf 18 % im Jahr 1982), Erhöhungen der Beitragsbemessungsgrenzen sowie Änderungen im Umfang der pflichtversicherten und der versicherungsberechtigten Personen zu der starken Zunahme dieser Einnahmeart. Für den bereits erwähnten Durchschnittslohneempfänger bewirkten die Anhebungen von Beitragssätzen und Beitragsbemessungsgrenzen eine Erhöhung des Anteils der Arbeitnehmerbeiträge am Bruttolohn von gut 12 % 1960 auf 17 % 1982. Auch im Vergleich zur Sozialproduktentwicklung sind die Sozialbeiträge, wie aus Tabelle 1 hervorgeht, mit einer Elastizität von 1,34 weit überdurchschnittlich (rund ein Drittel stärker als das Brutto sozialprodukt) gestiegen. Da bei den tatsächlichen Sozialbeiträgen, die im Sektor Staat nur an die Sozialversicherung fließen, eine direkte Beziehung zu den zugehörigen Ausgaben hergestellt werden kann, läßt sich zeigen, daß der hohe Zuwachs dieser Einnahmen unmittelbar durch entsprechende Erhöhungen der sozialen Bar- und Sachleistungen der Sozialversicherung ausgelöst wurde. Aus den Tabellen 8 und 9 ist zu entnehmen, daß der jahresdurchschnittliche Anstieg der tatsächlichen Sozialbeiträge von 1960 bis 1982 10,6 % betrug, der Zuwachs der Übertragungen (einschl. soziale Sachleistungen) der Sozialversicherung 10,7 %.

Die relativ kleine Position der staatlichen Vermögens-einkommen (Zinseinnahmen, Ausschüttungen von Unternehmen u. ä.) ist deshalb besonders interessant, weil sie im Jahr 1982 wesentlich zur Verbesserung des Finanzierungssaldos des Staates beitrug. Ihre Zunahme um 9 Mrd. DM aufgrund einer stark gestiegenen Gewinnablieferung der Deutschen Bundesbank machte 1982 nahezu 27 % der gesamten Erhöhung der Staatseinnahmen aus, bei einem Anteil dieser Position an den Staatseinnahmen im Jahr 1981 von nur 3 %. Einen außerordentlich hohen Zuwachs hatten im Berichtszeitraum 1960 bis 1982 mit jahresdurchschnittlich 12,9 % die sonstigen laufenden Übertragungen (1982 gut 2 % der Staatseinnahmen) zu verzeichnen. Dies ist im wesentlichen auf erheblich gestiegene Zahlungen aus der übrigen Welt im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit zurückzuführen, wobei damit ein gewisses Gegengewicht zu den entsprechenden, an die übrige Welt geleisteten Übertragungen erkennbar wird.

3.3 Ausgaben des Staates nach Ausgabearten

Von den Ausgaben des Staates im Jahr 1982 in Höhe von 797 1/2 Mrd. DM entfiel nahezu die Hälfte auf die Transfers (laufende und Vermögensübertragungen) an die anderen Sektoren der Volkswirtschaft und an die übrige Welt. Der Anteil der Ausgaben für den Staatsverbrauch an den Staatsausgaben belief sich 1982 auf knapp 41 %, der Anteil der Zinsen auf öffentliche Schulden auf 5 1/2 % und der Anteil der Bruttoinvestitionen auf lediglich 6 %.

Wie bereits erwähnt, sind die Staatsausgaben von 1960 bis 1982 — bei einer jahresdurchschnittlichen Zuwachsrate von 9,9 % — auf das Achtfache des Ausgangsbetrages angestiegen. Der durchschnittliche Zuwachs lag erheblich über dem des Brutto sozialprodukts, was in einer Elastizität von 1,26 und in der bereits erwähnten Erhöhung der Staatsausgabenrelation von 33 auf 50 % (siehe Tabelle 1) seinen Ausdruck findet. Bei Ausschaltung der fiktiven Ausgabe positionen Abschrei-

Schaubild 5

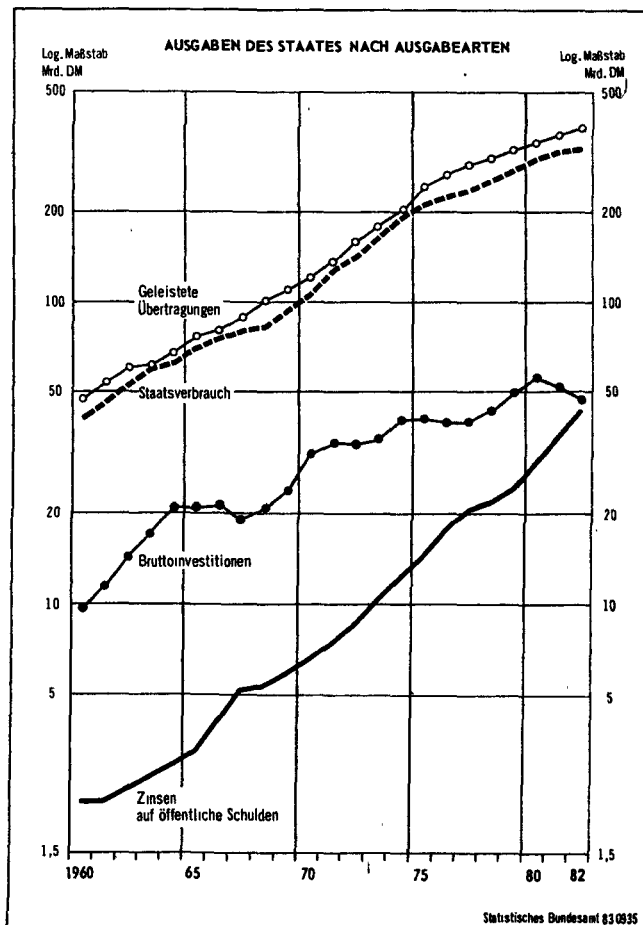


Tabelle 4: Ausgaben¹⁾ des Staates nach Ausgabearten

Jahr	Insgesamt	Übertragungen					Aufwendungen für den Staatsverbrauch					Zinsen auf öffentliche Schulden	Bruttoinvestitionen
		zusammen	Subventionen	soziale Leistungen	sonstige laufende Übertragungen	Vermögensübertragungen	zusammen	Käufe von Gütern für die laufende Produktion ²⁾	geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Ab-schreibungen	abzüglich Verkäufe von Verwaltungsleistungen ³⁾		
Mill. DM													
1960	99 660	47 300	2 520	37 960	2 120	4 700	40 450	23 470	20 440	1 120	4 580	2 190	9 720
1965	170 230	76 490	5 750	58 740	4 080	7 920	69 650	39 970	35 270	1 940	7 530	3 230	20 860
1970	264 130	119 820	11 780	88 170	7 360	12 510	106 470	55 750	59 200	3 270	11 750	6 550	31 290
1975	508 870	243 820	20 380	183 570	17 110	22 760	210 530	114 500	116 870	5 700	26 540	14 170	40 350
1980	724 560	342 230	30 300	249 030	29 200	33 700	297 900	167 140	162 660	9 270	41 170	28 790	55 640
1981 ⁴⁾	787 900	361 870	28 810	270 230	31 130	31 700	318 160	179 500	173 120	10 110	44 570	35 440	52 430
1982 ⁴⁾	797 360	380 780	28 690	286 880	32 530	32 680	325 270	185 110	177 380	10 820	48 040	43 640	47 670
1960 = 100													
1965	171	162	228	155	192	169	172	170	173	173	164	147	215
1970	265	253	467	232	347	266	263	238	290	292	257	299	322
1975	511	515	809	484	807	484	520	488	572	509	579	647	415
1980	727	724	1 202	656	1 377	717	736	712	796	828	899	1 315	572
1981 ⁴⁾	771	765	1 143	712	1 468	674	787	765	847	903	973	1 618	539
1982 ⁴⁾	800	805	1 138	756	1 534	695	804	789	868	966	1 049	1 993	490
Jahresdurchschnittliche Veränderung in %													
1960/82 ⁴⁾	+ 9,9	+ 9,9	+ 11,7	+ 9,6	+ 13,2	+ 9,2	+ 9,9	+ 9,8	+ 10,3	+ 10,9	+ 11,3	+ 14,6	+ 7,5
1960/70	+ 10,2	+ 9,7	+ 16,7	+ 8,8	+ 13,3	+ 10,3	+ 10,2	+ 9,0	+ 11,2	+ 11,3	+ 9,9	+ 11,6	+ 12,4
1970/80	+ 10,6	+ 11,1	+ 9,9	+ 10,9	+ 14,8	+ 10,4	+ 10,8	+ 11,6	+ 10,6	+ 11,0	+ 13,4	+ 16,0	+ 5,9
1960/65	+ 11,3	+ 10,1	+ 17,9	+ 9,1	+ 14,0	+ 11,0	+ 11,5	+ 11,2	+ 11,5	+ 11,6	+ 10,5	+ 8,1	+ 16,5
1965/70	+ 9,2	+ 9,4	+ 15,4	+ 8,5	+ 12,5	+ 9,6	+ 8,9	+ 6,9	+ 10,9	+ 11,0	+ 9,3	+ 15,2	+ 8,4
1970/75	+ 14,0	+ 15,3	+ 11,6	+ 15,8	+ 18,4	+ 12,7	+ 14,6	+ 15,5	+ 14,6	+ 11,8	+ 17,7	+ 16,7	+ 5,2
1975/80	+ 7,3	+ 7,0	+ 8,3	+ 6,3	+ 11,3	+ 8,2	+ 7,2	+ 7,9	+ 6,8	+ 10,2	+ 9,2	+ 15,2	+ 6,6
1980/82 ⁴⁾	+ 4,9	+ 5,5	- 2,7	+ 7,3	+ 5,5	- 1,5	+ 4,5	+ 5,2	+ 4,4	+ 8,0	+ 8,0	+ 23,1	- 7,4
% der Ausgaben													
1960	100	47,5	2,5	38,1	2,1	4,7	40,6	23,6	20,5	1,1	4,6	2,2	9,8
1965	100	44,9	3,4	34,5	2,4	4,7	40,9	23,5	20,7	1,1	4,4	1,9	12,3
1970	100	45,4	4,5	33,4	2,8	4,7	40,3	21,1	22,4	1,2	4,4	2,5	11,8
1975	100	47,9	4,0	36,1	3,4	4,5	41,4	22,5	23,0	1,1	5,2	2,8	7,9
1980	100	47,2	4,2	34,4	4,0	4,7	41,1	23,1	22,4	1,3	5,7	4,0	7,7
1981 ⁴⁾	100	47,1	3,8	35,2	4,1	4,1	41,4	23,4	22,5	1,3	5,8	4,6	6,8
1982 ⁴⁾	100	47,8	3,6	36,0	4,1	4,1	40,8	23,2	22,2	1,4	6,0	5,5	6,0

¹⁾ In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, ohne Vorgänge der Finanzierungsrechnung. — ²⁾ Einschl. der vom Staat gezahlten Produktionssteuern. — ³⁾ Einschl. selbsterstellte Anlagen. — ⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis.

bungen und unterstellte Sozialbeiträge reduziert sich, wie aus Tabelle 2 zu entnehmen ist, die Zunahme dieser Relation nur geringfügig von 32 % 1960 auf 48 % 1982. Von den in Tabelle 4 einzeln angegebenen Ausgabearten nahmen im Beobachtungszeitraum vor allem relativ kleine Posten, wie die Zinsen auf öffentliche Schulden mit durchschnittlich 14,6 %, die sonstigen laufenden Übertragungen mit 13,2 % und die Subventionen mit 11,7 % weit überdurchschnittlich zu. Eine gegenteilige Entwicklung weisen die Bruttoinvestitionen auf. Die jahresdurchschnittliche Zuwachsrate von 7,5 % liegt erheblich unter der der gesamten Ausgaben. Die vom Betrag her größten Ausgabearten, die sozialen Leistungen und die Aufwendungen für den Staatsverbrauch (einschließlich sozialer Sachleistungen), erhöhten sich um durchschnittlich 9,6 bzw. 9,9 %. Die starke Zunahme der Zinsen auf öffentliche Schulden setzte bereits in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre ein und ist kennzeichnend für die Folgezeit vor allem durch die erhebliche Neuverschuldung der öffentlichen Haushalte. Der Anteil der Zinsen an den Staatsausgaben stieg dadurch von gut 2 % 1960 auf 5½ % im Jahr 1982. Für die kräftige Zunahme der sonstigen laufenden Übertragungen, deren Anteil an den Ausgaben sich von 2 auf 4 % erhöht hat, waren verschiedene Faktoren maßgeblich, u. a. die erhebliche Ausdehnung der an internationale Organisationen zu leistenden Beträge. Bei den Subventionen lag der höchste Anstieg, im Gegensatz zu nahezu allen anderen Ausgabearten, in den frühen sechziger Jahren (jahresdurchschnittliche Zuwachsraten von 17,9 % im Zeitraum 1960 bis 1965). In der Folgezeit haben sich die Zuwachsraten kontinuierlich abgeschwächt, um 1980/82 sogar in einen Rückgang umzuschlagen. Für den, insgesamt gesehen, starken Anstieg der Subventionen im Zeitraum 1960 bis 1982 waren u. a. erhebliche Ausweitungen der Zahlungen an die Deutsche Bundesbahn und zugunsten der Landwirt-

schaft sowie im Zeitverlauf neu hinzugekommene Leistungen, wie zum Beispiel die als Subvention gebuchte einbehaltene Umsatzsteuer und die Ausgaben zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes in der Elektrizitätswirtschaft, maßgeblich (siehe auch die Übersicht über die Subventionsarten auf S. 751 dieses Aufsatzes). Bei den Bruttoinvestitionen ist eine ähnliche zeitliche Entwicklung zu erkennen wie bei den Subventionen. Hohen Ausgabesteigerungen in den frühen sechziger Jahren, die zu einer Erhöhung des Anteils an den Staatsausgaben von 10 % 1960 auf 12½ % im Jahr 1965 führten, folgten ständig zurückgehende Wachstumsraten mit letztlich einem durchschnittlichen Rückgang von 7,4 % im Zeitraum 1980 bis 1982 und einem Anteil an den Staatsausgaben im Jahr 1982 von nur noch 6 %. Auch im Verhältnis zum Brutto sozialprodukt wiesen die staatlichen Investitionen im Jahr 1982 mit 3 % den geringsten Anteil seit 1960 aus. Aus diesen Zahlen ist keineswegs zu entnehmen, daß bei den öffentlichen Investitionen eine gewisse Sättigung erreicht wurde, vielmehr kann daraus geschlossen werden, daß die Bruttoinvestitionen eine Art Pufferfunktion erfüllen. In Zeiten knapper Finanzlage wird zunächst versucht, auf dem Gebiet der in die Zukunft gerichteten Maßnahmen zu sparen, da der weitaus größte Teil der sonstigen Ausgaben durch Gesetz oder Vertrag festliegt und Änderungen hieran nur schwer durchsetzbar sind.

Bei der Entwicklung der sozialen Leistungen und des Staatsverbrauchs läßt sich im Vergleich zur Veränderung der Gesamtausgaben keine Besonderheit feststellen, wobei dies allerdings auch damit zusammenhängt, daß diese beiden Größen durch ihr Gewicht den Gesamtdurchschnitt wesentlich bestimmen. Auf soziale Leistungen und Staatsverbrauch — zusammengenommen — entfallen aufgrund ihres Anteils von mehr als 75 % der Staatsausgaben im Beobachtungszeit-

raum auch mehr als 75 % der absoluten Erhöhung der Staatsausgaben. Nicht zuletzt deshalb spielen diese Ausgabenkategorien bei der Suche nach Konsolidierungsspielräumen eine erhebliche Rolle und dies auch unter dem Gesichtspunkt, daß im Zeitraum 1960 bis 1982 die auf das Brutto sozialprodukt bezogenen Elastizitäten bei den sozialen Leistungen 1,23 und beim Staatsverbrauch 1,27 betragen. Als Teil der Aufwendungen für den Staatsverbrauch sind in Tabelle 4 noch gesondert die häufig im Mittelpunkt öffentlicher Diskussion stehenden Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (Bruttolöhne und -gehälter zuzüglich tatsächlicher und unterstellter Sozialbeiträge der Arbeitgeber), die an die Bediensteten des Staates geleistet wurden, ausgewiesen. Sie stiegen im Jahresdurchschnittlich 10,3 % im Zeitraum 1960 bis 1982 etwas stärker als die gesamten Staatsausgaben. Berücksichtigt man allerdings den Beschäftigtenzuwachs beim Staat von jahresdurchschnittlich 3,0 % im gesamten Berichtszeitraum, so verbleibt, wie die folgende Aufstellung zeigt, eine jährliche Zunahme der Durchschnittsgehälter von 7,1 %. Im Vergleich hierzu sind die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je durchschnittlich

beschäftigten Arbeitnehmer in der Gesamtwirtschaft (einschließlich Staat) im Zeitraum 1960 bis 1982 um 8,2 % im Jahresdurchschnitt gestiegen.

3.4 Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen

Einleitend zu diesem Kapitel sei darauf hingewiesen, daß aufgrund der verfügbaren Ausgangsdaten beim Nachweis der Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen der Berichtszeitraum erst mit dem Jahr 1963 beginnt und mit dem Jahr 1981 endet. Von den Staatsausgaben (Ausgaben der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung; Bruttoinvestitionen in kassenmäßiger Abgrenzung) in Höhe von 766 Mrd. DM entfielen 1981 40 % auf Ausgaben für die soziale Sicherung. Aufgrund der erheblichen Bedeutung dieses Aufgabenbereichs für Größe und Entwicklung der gesamten Staatsausgaben wird in der nachfolgenden Übersicht eine tiefere Aufgliederung nach Untergruppen für das Jahr 1981 vorgelegt:

Ausgaben des Staates im Aufgabenbereich „Soziale Sicherung“ 1981

	Mill. DM	% der Ausgaben des Staates	Veränderung gegenüber 1980 in %
Soziale Sicherung	305 580	39,9	+ 7,8
Sozialversicherung und -hilfe	296 520	38,7	+ 7,8
Krankheit und Mutterschutz	13 540	1,8	+ 4,5
Alter, Invalidität, Hinterbliebene	193 680	25,3	+ 4,6
Arbeitslosigkeit	21 720	2,8	+ 59,5
Familie	18 460	2,4	+ 9,0
Sonstige soziale Hilfsmaßnahmen	49 120	6,4	+ 6,3
Soziale Hilfswerke	9 060	1,2	+ 6,2

Es zeigt sich, daß die Ausgaben für den Bereich „Alter, Invalidität, Hinterbliebene“ mit über 25 % der gesamten Ausgaben des Staates das bei weitem größte Gewicht haben. Hingewiesen sei jedoch darauf, daß die Zunahme der

	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und beschäftigte Arbeitnehmer beim Staat			Jahresdurchschnittliche Veränderung 1960/82 in %
	1960	1970	1982	
		Mill. DM		
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	20 440	59 200	177 380	+ 10,3
	Durchschnitt in 1 000			
Beschäftigte Arbeitnehmer	2 098	2 978	3 996	+ 3,0
	DM			
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer	9 743	19 879	44 389	+ 7,1

Tabelle 5: Ausgaben¹⁾ des Staates nach Aufgabenbereichen

Jahr	Insgesamt	Allgemeine staatliche Verwaltung	Verteidigung	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	Unternehmenswesen	Gesundheitswesen	Soziale Sicherung	Wohnwesen, Stadt- und Landesplanung	Erholung und Kultur	Energiegewinnung und -versorgung	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Sonstige Wirtschaftsförderung, -ordnung u. -aufsicht	Sonstige Ausgaben
Mill. DM															
1963	139 810	8 050	18 060	5 090	11 830	13 080	58 390	4 430	2 100	80	3 670	—	9 520	2 860	2 650
1965	169 850	9 530	18 740	5 950	15 880	16 660	71 190	5 450	2 460	150	4 490	—	12 800	3 320	3 230
1970	260 960	18 910	20 430	9 190	27 060	28 630	103 250	7 930	3 900	900	8 270	150	21 150	4 640	6 550
1975	510 700	36 720	33 250	17 460	55 380	67 590	211 180	13 150	8 160	2 740	8 870	470	31 530	9 980	14 220
1980	721 680	57 620	41 710	25 330	75 800	96 670	283 480	21 320	12 580	6 370	12 440	1 010	40 340	18 220	28 790
1981 ³⁾	765 940	59 720	44 930	27 140	79 790	104 220	305 580	21 090	13 160	5 350	10 390	1 160	38 980	18 990	35 440
1963 = 100															
1965	121	118	104	117	134	127	122	123	117	x	122	x	134	116	122
1970	187	235	113	181	229	219	177	179	186	x	225	x	222	162	247
1975	365	456	184	343	468	517	362	297	389	x	242	x	331	349	537
1980	516	716	231	498	641	739	485	481	599	x	339	x	424	637	1 086
1981 ³⁾	548	742	249	533	674	797	523	476	627	x	283	x	409	664	1 337
Jahresdurchschnittliche Veränderung in %															
1963/81 ³⁾	+ 9,9	+ 11,8	+ 5,2	+ 9,7	+ 11,2	+ 12,2	+ 9,6	+ 9,1	+ 10,7	x	+ 6,0	x	+ 8,1	+ 11,1	+ 15,5
1963/70	+ 9,3	+ 13,0	+ 1,8	+ 8,8	+ 12,5	+ 11,8	+ 8,5	+ 8,7	+ 9,2	x	+ 12,3	x	+ 12,1	+ 7,2	+ 13,8
1970/80	+ 10,7	+ 11,8	+ 7,4	+ 10,7	+ 10,8	+ 12,9	+ 10,6	+ 10,4	+ 12,4	+ 21,6	+ 4,2	+ 21,0	+ 6,7	+ 14,7	+ 16,0
1970/75	+ 14,4	+ 14,2	+ 10,2	+ 13,7	+ 15,4	+ 18,7	+ 15,4	+ 10,6	+ 15,9	+ 24,9	+ 1,4	+ 25,7	+ 8,3	+ 16,6	+ 16,8
1975/80	+ 7,2	+ 9,4	+ 4,6	+ 7,7	+ 6,5	+ 7,4	+ 6,1	+ 10,1	+ 9,0	+ 18,4	+ 7,0	+ 16,5	+ 5,1	+ 12,8	+ 15,2
1980/81 ³⁾	+ 6,1	+ 3,6	+ 7,7	+ 7,1	+ 5,3	+ 7,8	+ 7,8	- 1,1	+ 4,6	- 16,0	- 16,5	+ 14,9	- 3,4	+ 4,2	+ 23,1
% der Ausgaben															
1963	100	5,8	12,9	3,6	8,5	9,4	41,8	3,2	1,5	0,1	2,6	—	6,8	2,0	1,9
1965	100	5,6	11,0	3,5	9,3	9,8	41,9	3,2	1,4	0,1	2,6	—	7,5	2,0	1,9
1970	100	7,2	7,8	3,5	10,4	11,0	39,6	3,0	1,5	0,3	3,2	0,1	8,1	1,8	2,5
1975	100	7,2	6,5	3,4	10,8	13,2	41,4	2,6	1,6	0,5	1,7	0,1	6,2	2,0	2,8
1980	100	8,0	5,8	3,5	10,5	13,4	38,3	3,0	1,7	0,9	1,7	0,1	5,6	2,5	4,0
1981 ³⁾	100	7,8	5,9	3,5	10,4	13,6	39,9	2,8	1,7	0,7	1,4	0,2	5,1	2,5	4,6

¹⁾ In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, ohne Vorgänge der Finanzierungsrechnung. Bruttoinvestitionen in der zeitlichen Abgrenzung der geleisteten Zahlungen. — ²⁾ Ohne Wasser- und Energiegewinnung und -versorgung. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Ausgaben für die Untergruppe „Arbeitslosigkeit“ von 1980 auf 1981 mit einem absoluten Betrag von rd. 8 Mrd. DM gut 36½ % des Anstiegs der Ausgaben für den Bereich „Soziale Sicherung“ und knapp 18½ % der Erhöhung der gesamten Staatsausgaben ausmachte, bei einem Anteil der Ausgaben für Arbeitslosigkeit an den Ausgaben des Aufgabenbereichs „Soziale Sicherung“ im Jahr 1980 von rd. 5 % und an den gesamten Staatsausgaben von nur knapp 2 %.

Die Entwicklung der Ausgaben des Staates in der Gliederung nach Aufgabenbereichen verlief im Zeitraum 1963 bis 1981 (siehe Tabelle 5) uneinheitlich. Während die Ausgaben für das Gesundheitswesen (jahresdurchschnittliche Zuwachsrate von 12,2 % im Berichtszeitraum), für die allgemeine staatliche Verwaltung (+ 11,8 %) und für das Unterrichtswesen (+ 11,2 %) stärker stiegen als die Summe der Ausgaben aller Aufgabenbereiche (+ 9,9 %), nahmen die Ausgaben für die Förderung des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung (+ 8,1 %) und vor allem die Verteidigungsausgaben (+ 5,2 %) erheblich schwächer zu. Die Ausgaben für die soziale Sicherung erhöhten sich mit 9,6 % annähernd so stark wie die gesamten Ausgaben. Zu nennen ist darüber hinaus noch die Position „Sonstige Ausgaben“, in der die Zinsen auf öffentliche Schulden erfaßt sind, mit einem Zuwachs von 15,5 % im Jahresdurchschnitt 1963 bis 1981.

Die unterschiedlichen Zuwachsraten führten im Berichtszeitraum zu teilweise erheblichen Verschiebungen der Anteile der einzelnen Aufgabenbereiche an den gesamten Ausgaben. Besonders betroffen ist der Aufgabenbereich „Verteidigung“, der im Jahr 1963 mit einem Anteil von 13 % noch mit Abstand der zweitstärkste Aufgabenbereich war und der bis 1981 auf einen Anteil an den gesamten Ausgaben von nur noch 6 % zurückging. Abgenommen haben auch die Anteile der Aufgabenbereiche „Verkehr, Nachrichtenübermittlung“ und der Bereich „Soziale Sicherung“. Zugewinne verzeichneten vor allem die Aufgabenbereiche „Gesundheitswesen“, „Unterrichtswesen“, „Allgemeine staatliche Verwaltung“ und „Sonstige Ausgaben“. Von wesentlicher Bedeutung für die starke Erhöhung der Anteile der genannten Aufgabenbereiche an den gesamten Staatsausgaben waren beim Gesundheitswesen die in einer Reihe von Jahren kräftig gestiegenen Käufe der Sozialversicherung von Gesundheitsleistungen für die bei ihr Versicherten, beim Unterrichtswesen vor allem die – in erheblichem Maße auf Stellenvermehrungen zurückzuführende – starke Zunahme der Personalaufwendungen, bei der allgemeinen staatlichen Verwaltung insbesondere der deutliche Anstieg der Übertragungen an die übrige Welt im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit und bei den sonstigen Ausgaben der durch die erhebliche Neuverschuldung der Gebietskörperschaften ausgelöste Zinsendienst.

Eine zusätzliche, über die Betrachtung der einzelnen Aufgabenbereiche hinausgehende Analysemöglichkeit der Staatsausgaben bietet die Zusammenfassung zu Aufgabenbereichsgruppen, denen jeweils eine gemeinsame Zielrichtung zugrunde liegt. Man kann insofern drei große Gruppen unterscheiden (ohne Berücksichtigung der sonstigen Ausgaben):

– Dienstleistungen, die dem Gemeinwesen als Ganzes zugute kommen und die kollektiv verbraucht werden. Hierzu zählen eindeutig die Ausgaben für die allgemeine staatliche Verwaltung, für die Verteidigung und für die öffentliche Sicherheit und Ordnung.

– Dienstleistungen, die den privaten Haushalten unmittelbar zur Verfügung gestellt werden und die überwiegend individuell zurechenbar sind. Dies sind im einzelnen die Ausgaben für das Unterrichtswesen, das Gesundheitswesen und die soziale Sicherung. Zusätzlich können hierzu auch die Ausgaben für Wohnungswesen, Stadt- und Landesplanung, Gemeinschaftsdienste sowie die Ausgaben für Erholung und Kultur gerechnet werden, obwohl die Zuordnung weniger eindeutig ist und Überschneidungen mit den anderen Gruppen möglich sind.

– Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit der Verantwortlichkeit des Staates für den Wirtschaftsablauf stehen. Hierunter fallen die Aufgabenbereiche „Energiegewinnung und -versorgung“, „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, „Warenproduzierendes Gewerbe“, „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ sowie „Sonstige Wirtschaftsförderung, -ordnung und -aufsicht“. Einschränkend sei gesagt, daß insbesondere die Ausgaben für Verkehr und Nachrichtenübermittlung nicht nur die Wirtschaft, sondern zum Teil auch unmittelbar die privaten Haushalte begünstigen (z. B. Straßenbau). Für eine genaue Zuordnung wäre auch hier noch eine tiefere Aufgliederung erforderlich.

Im Zeitraum 1963 bis 1981 stiegen in der angegebenen Abgrenzung die zur Erstellung von Dienstleistungen für die privaten Haushalte erforderlichen Ausgaben im Jahresdurchschnitt um knapp 10½ % und damit stärker als die Ausgaben für die Wirtschaftsregulierung und -förderung (+ 9 %) und die Ausgaben für die Bereitstellung der kollektiven Dienstleistungen (+ 8½ %). Der Anteil der unmittelbar für die privaten Haushalte aufgewendeten Ausgaben an den gesamten Staatsausgaben stieg von bereits knapp 64½ % im Jahr 1963 auf rd. 68½ % im Jahr 1981.

3.5 Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssalden der staatlichen Ebenen

In Tabelle 6 werden die Einnahmen und Ausgaben des Staates und in Tabelle 7 die sich ergebenden Finanzierungssalden in der Gliederung nach Gebietskörperschaften – mit getrennten Angaben für Bund, Länder und Gemeinden – und Sozialversicherung nachgewiesen. Vor der Kommentierung der dargestellten Ergebnisse muß kurz auf die Behandlung der Übertragungen innerhalb des Staates und der Bruttoinvestitionen eingegangen werden. In bezug auf die Übertragungen innerhalb des Staates wird so verfahren, daß die zusammengefaßten Angaben für den Staat insgesamt und für die Gebietskörperschaften konsolidiert, d. h. nach Aufrechnung der Übertragungen zwischen den jeweiligen Teilsektoren, ausgewiesen werden. Die Angaben für die einzelnen Ebenen sind dagegen nicht konsolidiert, umschließen also die empfangenen bzw. geleisteten Übertragungen von (an) andere(n) Ebenen. Die Finanzierungssalden des Staates und der Gebietskörperschaften werden durch die Konsolidierung nicht beeinflusst, da die Einnahmen und Ausgaben um jeweils den gleichen Betrag gekürzt werden. Das würde jedoch nicht für die einzelnen Teilsektoren gelten, deren Finanzierungssalden nur unter Berücksichtigung der Transaktionen zwischen den Ebenen der Realität entsprechend abgebildet werden. Zusätzlich werden in Tabelle 6 die Einnahmen und Ausgaben der Teilsektoren auch ohne die Übertragungen innerhalb des Staates nachgewiesen. Die in Tabelle 7 hieraus errechneten Finanzierungssalden machen den erheblichen Umfang der Umverteilungsvorgänge zwischen den einzelnen Ebenen des Staatssektors deutlich. Bei dem im Gesamtbetrag der Ausgaben des Staates enthaltenen Nachweis der Bruttoinvestitionen ergibt sich das Problem, daß die Angaben für Bund, Länder und Gemeinden vom statistischen Material her gesehen nur in kassenmäßiger Abgrenzung verfügbar sind, während bei den Bauinvestitionen die Ergebnisse für den zusammengefaßten Teilsektor Gebietskörperschaften aus Unterlagen über die Bauproduktion ermittelt werden. Wie bereits im Abschnitt 1.2 ausgeführt, ist im Rahmen dieses Aufsatzes eine Aufteilung der Bauinvestitionen des Staates nach dem Produktionskonzept auch nach Ebenen geschätzt worden, während sonst in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Investitionen nach Ebenen anhand der Kassenzahlen nachgewiesen werden.

Einnahmen in Höhe von 469½ Mrd. DM und Ausgaben in Höhe von 532½ Mrd. DM (einschl. 46 Mrd. DM Übertragungen an die Sozialversicherung) führten 1982 bei den Gebietskörperschaften zu einem Finanzierungsdefizit von 63 Mrd. DM (knapp 12 % der Ausgabensumme). Nur in den Jahren 1975 und 1981 hatten die Gebietskörperschaften einen noch höheren Anteil ihrer Ausgaben durch Kreditaufnahme

Tabelle 6: Einnahmen und Ausgaben des Staates nach Ebenen

Jahr	Einnahmen ¹⁾						Ausgaben ¹⁾					
	insgesamt	Gebietskörperschaften				Sozialversicherung	insgesamt	Gebietskörperschaften				Sozialversicherung
		zusammen	Bund	Länder	Gemeinden			zusammen	Bund	Länder	Gemeinden	
Mill. DM ²⁾												
1960	108 870	78 290	42 290	31 410	16 640	36 600	99 660	71 680	39 140	27 570	17 020	34 000
1961	122 600	88 920	47 090	36 710	19 050	42 410	113 350	84 410	47 300	31 650	19 390	37 670
1962	134 760	97 470	52 570	41 140	21 850	44 540	129 580	95 410	53 040	37 860	22 600	41 420
1963	143 790	103 290	55 310	42 720	24 120	48 420	140 380	102 770	55 040	40 560	26 030	45 530
1964	156 180	113 050	61 100	45 850	26 300	51 840	153 170	113 650	59 330	44 390	30 130	48 230
1965	167 470	119 850	65 380	47 980	28 340	56 940	170 230	126 160	66 910	49 100	32 000	53 390
1966	180 720	127 720	68 510	52 260	30 710	63 360	181 590	131 800	68 910	52 960	33 690	60 150
1967	186 560	130 990	70 030	53 980	31 520	66 850	193 560	136 750	74 510	55 030	31 750	68 090
1968	206 770	145 860	79 640	59 530	33 030	72 350	211 080	149 670	82 250	59 010	34 750	72 850
1969	239 850	170 590	91 480	66 620	39 140	81 050	233 330	165 020	88 050	64 120	39 500	80 100
1970	265 480	183 290	97 500	73 760	40 880	94 230	264 130	188 260	93 100	75 780	48 230	87 910
1971	303 090	207 960	110 090	84 740	47 180	108 320	304 300	216 360	106 280	88 810	55 320	101 130
1972	336 630	226 640	111 440	101 110	54 770	125 730	340 990	239 530	119 540	100 680	59 990	117 200
1973	397 480	266 210	133 210	116 170	64 320	149 470	386 450	268 590	132 220	116 520	67 340	136 060
1974	432 060	286 310	139 830	127 490	71 670	166 620	444 840	303 240	144 620	134 030	77 270	162 470
1975	450 320	288 290	143 220	127 270	74 110	189 890	508 870	343 820	173 560	145 340	81 230	192 910
1976	507 040	324 110	159 980	141 940	80 950	211 780	545 700	363 470	185 330	153 820	83 080	211 080
1977	552 570	359 780	177 130	156 580	86 890	221 160	581 730	385 160	196 350	163 090	86 540	224 940
1978	587 650	384 490	191 580	166 080	93 680	235 250	620 070	414 710	212 310	175 280	93 970	237 450
1979	632 550	412 660	205 810	178 910	100 810	252 780	670 340	450 180	227 410	190 460	105 180	253 050
1980	677 900	439 610	215 570	188 520	112 690	275 650	724 560	489 080	241 240	206 710	118 300	272 840
1981 ³⁾	708 250	450 570	223 500	192 820	112 210	300 030	767 900	515 900	256 060	215 280	122 520	294 350
1982 ³⁾	742 040	469 690	235 550	198 820	113 440	318 400	797 360	532 520	268 950	220 800	120 890	310 890
1960 = 100												
1965	154	153	155	153	170	156	171	176	171	178	188	157
1970	244	234	231	235	246	257	265	263	238	275	283	259
1975	414	368	339	405	445	519	511	480	443	527	477	567
1980	623	562	510	600	677	753	727	682	616	750	695	802
1981 ³⁾	651	576	528	614	674	820	771	720	654	781	720	866
1982 ³⁾	682	600	557	633	682	870	800	743	687	801	710	914
Jahresdurchschnittliche Veränderung in %												
1960/82 ³⁾	+ 9,1	+ 8,5	+ 8,1	+ 8,7	+ 9,1	+ 10,3	+ 9,9	+ 9,5	+ 9,2	+ 9,9	+ 9,3	+ 10,6
1960/70	+ 9,3	+ 8,9	+ 8,7	+ 8,9	+ 9,4	+ 9,9	+ 10,2	+ 10,1	+ 9,1	+ 10,6	+ 11,0	+ 10,0
1970/80	+ 9,8	+ 9,1	+ 8,3	+ 9,8	+ 10,7	+ 11,3	+ 10,6	+ 10,0	+ 10,0	+ 10,6	+ 9,4	+ 12,0
1960/65	+ 9,0	+ 8,9	+ 9,1	+ 8,8	+ 11,2	+ 9,2	+ 11,3	+ 12,0	+ 11,3	+ 12,2	+ 13,5	+ 9,4
1965/70	+ 9,7	+ 8,9	+ 8,3	+ 9,0	+ 7,6	+ 10,6	+ 9,2	+ 8,3	+ 6,8	+ 9,1	+ 8,6	+ 10,5
1970/75	+ 11,1	+ 9,5	+ 8,0	+ 11,5	+ 12,6	+ 15,0	+ 14,0	+ 12,8	+ 13,3	+ 13,9	+ 11,0	+ 17,0
1975/80	+ 8,5	+ 8,8	+ 8,5	+ 8,2	+ 8,7	+ 7,7	+ 7,3	+ 7,3	+ 6,8	+ 7,3	+ 7,8	+ 7,2
1980/82 ³⁾	+ 4,6	+ 3,4	+ 4,5	+ 2,7	+ 0,3	+ 7,5	+ 4,9	+ 4,3	+ 5,6	+ 3,4	+ 1,1	+ 6,7
Einnahmen und Ausgaben (ohne Übertragungen innerhalb des Staates)												
Mill. DM												
1960	108 870	78 280	41 220	25 290	11 770	30 590	99 660	65 670	27 320	22 220	16 130	33 990
1965	167 470	119 850	63 980	39 300	16 570	47 620	170 230	116 840	49 100	36 830	30 910	53 390
1970	265 480	183 290	96 000	62 440	24 850	82 190	264 130	176 220	69 040	59 860	47 320	87 910
1975	450 320	288 210	141 490	103 040	43 680	162 110	508 870	316 040	122 540	114 760	78 740	192 830
1980	677 900	439 510	214 480	157 020	68 010	238 390	724 560	451 820	173 510	163 230	115 080	272 740
1981 ³⁾	708 250	450 470	222 440	160 190	67 840	257 780	767 900	473 650	182 870	171 840	118 940	294 250
1982 ³⁾	742 040	469 590	234 460	165 710	69 420	272 450	797 360	486 570	192 080	177 600	116 890	310 790
% der Einnahmen bzw. Ausgaben ⁴⁾												
1960	100	71,9	37,9	23,2	10,8	28,1	100	65,9	27,4	22,3	16,2	34,1
1965	100	71,6	38,2	23,5	9,9	28,4	100	68,6	28,8	21,6	18,2	31,4
1970	100	69,0	36,2	23,5	9,4	31,0	100	66,7	26,1	22,7	17,9	33,3
1975	100	64,0	31,4	22,9	9,7	36,0	100	62,1	24,1	22,6	15,5	37,9
1980	100	64,8	31,6	23,2	10,0	35,2	100	62,4	23,9	22,5	15,9	37,6
1981 ³⁾	100	63,6	31,4	22,6	9,6	36,4	100	61,7	23,8	22,4	15,5	38,3
1982 ³⁾	100	63,3	31,6	22,3	9,4	36,7	100	61,0	24,1	22,3	14,7	39,0

¹⁾ In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, ohne Vorgänge der Finanzierungsrechnung. — ²⁾ Staat insgesamt ohne Übertragungen innerhalb des Staates; Gebietskörperschaften zusammen ohne Übertragungen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden, jedoch einschl. Übertragungen an die Sozialversicherung; Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherung einschl. Übertragungen an andere staatliche Ebenen. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁴⁾ Ohne Berücksichtigung der Übertragungen innerhalb des Staates.

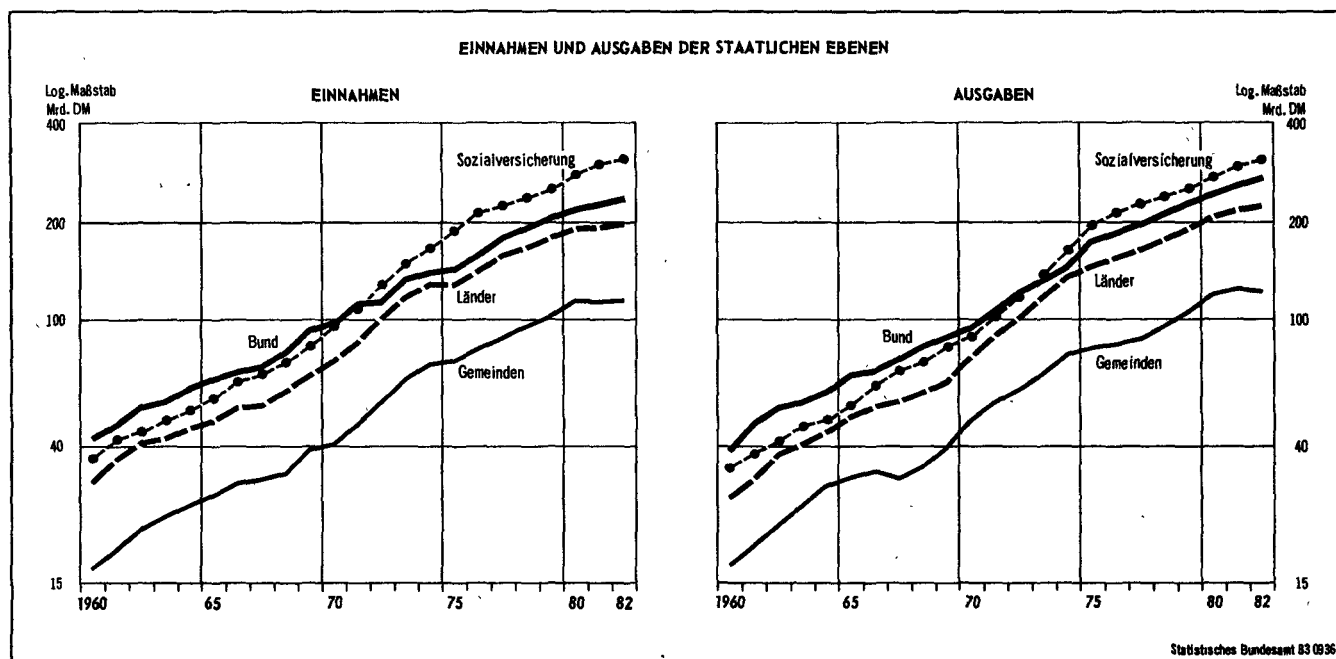
finanzieren müssen. Beim Bund ergab sich 1982 als Saldo von Einnahmen und Ausgaben (unter Berücksichtigung des Zahlungsverkehrs zwischen Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherung) ein Finanzierungsdefizit von 33½ Mrd. DM (12½ % der Ausgaben Summe), bei den Ländern von 22 Mrd. DM (10 % der Ausgaben Summe) und bei den Gemeinden von 7½ Mrd. DM (6 % der Ausgaben Summe). Die Sozialversicherung konnte 1982 — bei Einnahmen in Höhe von 318½ Mrd. DM (einschl. 46 Mrd. DM Übertragungen von den Gebietskörperschaften) und Ausgaben von 311 Mrd. DM einen Finanzierungsüberschuß von 7½ Mrd. DM erzielen.

Von 1960 bis 1982 stiegen die Einnahmen der Gebietskörperschaften mit einer jahresdurchschnittlichen Zuwachsrate von 8,5 % auf das Sechsfache des Ausgangsbetrages von 1960, die Ausgaben mit 9,5 % im Jahresdurchschnitt auf das Siebeneinhalbfache. Vergleicht man die jahresdurch-

schnittlichen Veränderungen der Einnahmen und Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden miteinander, so haben bei den Einnahmen die Gemeinden mit + 9,1 %, bei den Ausgaben die Länder mit + 9,9 % die höchsten Werte. Stärker noch nahmen im Teilssektor Sozialversicherung die Einnahmen (+ 10,3 %) und die Ausgaben (+ 10,6 %) zu.

Bei der Analyse der Reihen der Finanzierungssalden der einzelnen Ebenen fällt auf, daß die Gebietskörperschaften, zusammengenommen, mit Ausnahme von 1969 bereits in allen Jahren seit 1964 negative Finanzierungssalden hatten. In den sechziger und frühen siebziger Jahren waren diese vielfach auf relativ hohe Finanzierungsdefizite der Gemeinden, die zum Teil über 10 % der jeweiligen Ausgaben Summe hinausgingen, zurückzuführen. Der Bund und die Länder mußten Finanzierungsdefizite in diesem Ausmaß erstmals 1975 hinnehmen, wiesen von dann ab aber deutlich höhere,

Schaubild 6



durch Kreditaufnahme finanzierte Ausgabenanteile auf als die Gemeinden. Bei der Sozialversicherung waren wegen der engen Kopplung der Sozialbeiträge an die sozialen Leistungen und wegen der Übertragungen von den Gebietskörperschaften nur in wenigen Jahren Finanzierungsdefizite in relativ geringer Höhe zu verzeichnen.

Anteile der einzelnen staatlichen Körperschaftsgruppen an den gesamten Einnahmen bzw. den gesamten Ausgaben des Staates sind in Tabelle 6 berechnet, und zwar unter Verwendung der Zahlen, die um alle Übertragungen innerhalb des Staates bereinigt sind. Danach ist der Anteil der Gebietskörperschaften an den Einnahmen, die der Staat von anderen Sektoren der Volkswirtschaft und von der übrigen Welt empfangen hat, von 72 % im Jahr 1960 auf knapp 63½ % im Jahr 1982 zurückgegangen, der Anteil an den an andere Sektoren und an die übrige Welt gezahlten Staatsausgaben von 66 auf 61 %, bei entsprechender Zunahme der Anteile der Sozialversicherung. Die Abnahmen bei den Gebietskörperschaften gingen sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite vor allem zu Lasten des Bundes und in geringerem Maße auch der Gemeinden, während sich die Anteile der Länder kaum veränderten. Abschließend zu diesem Abschnitt sei noch kurz auf die in Tabelle 7 nachrichtlich ausgewiesenen Finanzierungssalden, die ohne Berücksichtigung der Übertragungen innerhalb des Staates errechnet wurden, hingewiesen. Danach hätte zum Beispiel der Bund 1982 anstelle eines Finanzierungsdefizits von 33½ Mrd. DM einen Finanzierungsüberschuß von 42½ Mrd. DM und die Sozialversicherung anstelle eines Finanzierungsüberschusses von 7½ Mrd. DM ein Finanzierungsdefizit von 38½ Mrd. DM. Aus diesen Zahlen wird deutlich, welche erheblichen Umverteilungsvorgänge zwischen den staatlichen Ebenen aufgrund gesetzlicher und sonstiger Regelungen laufend abgewickelt werden.

3.6 Einnahmen der staatlichen Ebenen nach Einnahmearten

Tabelle 8 gibt einen groben Überblick über die Struktur der Einnahmen von Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherung. Unterschieden werden bei den Gebietskörperschaften die Einnahmearten Steuern, Übertragungen von anderen Körperschaftsgruppen des Staates und sonstige Einnahmen, bei der Sozialversicherung treten an die Stelle der Steuern die tatsächlichen Sozialbeiträge. Die sonstigen Einnahmen umfassen neben den Vermögenseinkommen des Staates sowie den vom Staat empfangenen sonstigen laufenden Übertragungen und Vermögensübertragungen auch die unterstellten Sozialbeiträge und die Abschreibungen.

Eindeutig bestimmendes Element der Einnahmen des Bundes sind die Steuern. Sie machten 1982 gut 87½ % der Einnahmen des Bundes aus. Innerhalb der Steuern dominieren beim Bund – mit einem Anteil von rd. 61 % im Jahr 1982 – die indirekten Steuern. Die sonstigen Einnahmen erbrachten im Jahr 1982 12 % der Bundeseinnahmen, wobei 1982 die Vermögenseinkommen vor allem durch die hohe Bundesbankablieferung von 10,5 Mrd. DM wesentlich zu diesem Anteil beitragen. Die Übertragungen von anderen staatlichen Ebenen können beim Bund wegen ihrer Geringfügigkeit vernachlässigt werden. Bei den Ländern sind die Steuern zwar auch die mit Abstand stärkste Einnahmeart (1982: 70½ % der Ländereinnahmen), doch haben die Übertragungen von anderen staatlichen Körperschaftsgruppen und die sonstigen Einnahmen – 1982 zusammengenommen 29½ % der Einnahmen der Länder – ebenfalls eine erhebliche Bedeutung. Im Gegensatz zum Bund stehen bei den Steuereinnahmen der Länder die direkten Steuern (1982: 65 % der Ländersteuern) und hier wiederum die Anteile an der Lohn- und Einkommensteuer im Vordergrund. Bei den Übertragungen der Länder von anderen staatlichen Ebenen handelt es sich überwiegend um Zuweisungen des Bundes, bei den sonstigen Einnahmen entfällt der größte Teil auf unterstellte Transaktionen (1982 rund zwei Drittel). Die Struktur der Einnahmen der Gemeinden stellt sich wesentlich anders dar als die des Bundes und die der Länder. 1982 empfangen die Gemeinden 43 % ihrer Einnahmen als Steuern, knapp 39 % als Übertragungen von anderen Ebenen des Staates und knapp 18½ % als sonstige Einnahmen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß durch den saldierten Nachweis der Verkäufe des Staates (Benutzungsgebühren u. ä.) als ausgabenmindernde Position insbesondere bei den Gemeinden erhebliche Teile der Einnahmen nicht als solche im Nachweis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erscheinen.

Bei Berücksichtigung der Verkäufe der Gemeinden, die im Jahr 1982 rd. 33 Mrd. DM betragen, als Einnahmen, hätte der Anteil der Steuern an den erweiterten Gemeindeeinnahmen 1982 nur rund ein Drittel ausgemacht. Die von anderen staatlichen Körperschaftsgruppen empfangenen Übertragungen kommen als laufende Zuweisungen und Vermögensübertragungen überwiegend von Ländern, die sonstigen laufenden Einnahmen enthalten zu rund einem Drittel fiktive Einnahmebestandteile und verteilen sich im übrigen auf empfangene Vermögenseinkommen, sonstige laufende Übertragungen und Vermögensübertragungen. Bei der Sozialversicherung wurden 1982 knapp 83 % der Einnahmen durch tatsächliche Sozialbeiträge aufgebracht. 14½ % der Einnah-

Tabelle 7: Finanzierungssaldo des Staates nach Ebenen

Jahr	Staat insgesamt	Gebietskörperschaften				Sozial- ver- sicherung
		zusammen	Bund	Länder	Gemeinden	
Mill. DM						
1960	9 210	6 610	3 150	3 840	- 380	2 600
1961	9 250	4 510	- 210	5 060	- 340	4 740
1962	5 180	2 060	- 470	3 280	- 750	3 120
1963	3 410	520	270	2 160	- 1 910	2 890
1964	3 010	- 600	1 770	1 460	- 3 830	3 610
1965	- 2 760	- 6 310	- 1 530	- 1 120	- 3 660	3 550
1966	- 870	- 4 080	- 400	- 700	- 2 980	3 210
1967	- 7 000	- 5 760	- 4 480	- 1 050	- 230	- 1 240
1968	- 4 310	- 3 810	- 2 610	520	- 1 720	- 500
1969	6 520	5 570	3 430	2 500	- 360	950
1970	1 350	- 4 700	4 400	- 2 020	- 7 350	6 320
1971	- 1 210	- 8 400	3 810	- 4 070	- 8 140	7 190
1972	- 4 360	- 12 890	- 8 100	430	- 5 220	8 530
1973	11 030	- 2 380	990	- 350	- 3 020	13 410
1974	- 12 780	- 16 930	- 4 790	- 6 540	- 5 600	4 150
1975	- 58 550	- 55 530	- 30 340	- 18 070	- 7 120	- 3 020
1976	- 38 660	- 39 360	- 25 350	- 11 880	- 2 130	700
1977	- 29 160	- 25 380	- 19 220	- 6 510	350	- 3 780
1978	- 32 420	- 30 220	- 20 730	- 9 200	- 290	- 2 200
1979	- 37 790	- 37 520	- 21 600	- 11 550	- 4 370	- 270
1980	- 46 660	- 49 470	- 25 670	- 18 190	- 5 610	2 810
1981 ¹⁾	- 59 650	- 65 330	- 32 560	- 22 460	- 10 310	5 680
1982 ¹⁾	- 55 320	- 62 830	- 33 400	- 21 980	- 7 450	7 510
% der Ausgaben						
1960	+ 9,2	+ 9,2	+ 8,0	+ 13,9	- 2,2	+ 7,6
1961	+ 8,2	+ 5,3	- 0,4	+ 16,0	- 1,8	+ 12,6
1962	+ 4,0	+ 2,2	- 0,9	+ 8,7	- 3,3	+ 7,5
1963	+ 2,4	+ 0,5	+ 0,5	+ 5,3	- 7,3	+ 6,3
1964	+ 2,0	- 0,5	+ 3,0	+ 3,3	- 12,7	+ 7,5
1965	- 1,6	- 5,0	- 2,3	- 2,3	- 11,4	+ 6,6
1966	- 0,5	- 3,1	- 0,6	- 1,3	- 8,8	+ 5,3
1967	- 3,6	- 4,2	- 6,0	- 1,9	- 0,7	- 1,8
1968	- 2,0	- 2,5	- 3,2	+ 0,9	- 4,9	- 0,7
1969	+ 2,8	+ 3,4	+ 3,9	+ 3,9	- 0,9	+ 1,2
1970	+ 0,5	- 2,6	+ 4,7	- 2,7	- 15,2	+ 7,2
1971	- 0,4	- 3,9	+ 3,6	- 4,6	- 14,7	+ 7,1
1972	- 1,3	- 5,4	- 6,8	+ 0,4	- 8,7	+ 7,3
1973	+ 2,9	- 0,9	+ 0,7	- 0,3	- 4,5	+ 9,9
1974	- 2,9	- 5,6	- 3,3	- 4,9	- 7,2	+ 2,6
1975	- 11,5	- 16,2	- 17,5	- 12,4	- 8,8	- 1,6
1976	- 7,1	- 10,8	- 13,7	- 7,7	- 2,6	+ 0,3
1977	- 5,0	- 6,6	- 9,8	- 4,0	+ 0,4	- 1,7
1978	- 5,2	- 7,3	- 9,8	- 5,2	- 0,3	- 0,9
1979	- 5,6	- 8,3	- 9,5	- 6,1	- 4,2	- 0,1
1980	- 6,4	- 10,1	- 10,6	- 8,8	- 4,7	+ 1,0
1981 ¹⁾	- 7,8	- 12,7	- 12,7	- 10,4	- 8,4	+ 1,9
1982 ¹⁾	- 6,9	- 11,8	- 12,4	- 10,0	- 6,2	+ 2,4
Finanzierungssaldo (ohne Übertragungen innerhalb des Staates)						
Mill. DM						
1960	9 210	12 610	13 900	3 070	- 4 360	- 3 400
1965	- 2 760	3 010	14 880	2 470	- 14 340	- 5 770
1970	1 350	7 070	26 960	2 580	- 22 470	- 5 720
1975	- 58 550	- 27 830	18 950	- 11 720	- 35 060	- 30 720
1980	- 46 660	- 12 310	40 970	- 6 210	- 47 070	- 34 350
1981 ¹⁾	- 59 650	- 23 180	39 570	- 11 650	- 51 100	- 36 470
1982 ¹⁾	- 55 320	- 16 980	42 380	- 11 890	- 47 470	- 38 340

1) Vorläufiges Ergebnis

men der Sozialversicherung waren — überwiegend vom Bund geleistete — Übertragungen der Gebietskörperschaften und knapp 3 % sonstige Einnahmen (hauptsächlich Vermögens-einkommen).

Die Entwicklung der Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden verlief — bedingt durch Unterschiede in der Zusammensetzung nach Steuerarten und Änderungen in der Verteilung der Steuern auf die einzelnen Ebenen — im Zeitraum 1960 bis 1982 uneinheitlich. Die jahresdurchschnittlichen Zuwachsraten lagen beim Bund bei 7,9 % und bei den Gemeinden bei 8,1 %, bei den Ländern dagegen bei 8,8 %. Beim Bund ergab sich durch den weit über dem Wachstum der Steuern liegenden Anstieg der sonstigen Einnahmen ein Rückgang des Steueranteils an den gesamten Einnahmen von 92 % 1960 auf gut 87 1/2 % 1982. Der Anteil der sonstigen Einnahmen stieg dagegen von 5 1/2 auf 12 %, wobei der Sprung im Jahr 1982 um drei Prozentpunkte vor allem auf die erwähnte Gewinnablieferung der Deutschen Bundesbank zurückzuführen ist. Der Anteil der Steuereinnahmen der Länder an deren Gesamteinnahmen war im Jahr 1982 mit 70 1/2 % ebenso hoch wie im Jahr 1960. Verschiebungen

ergaben sich zwischen den Übertragungen von anderen staatlichen Ebenen und den sonstigen Einnahmen. Während der Anteil der Übertragungen an den Gesamteinnahmen der Länder im Zeitraum 1960 bis 1982 von 19 1/2 auf 16 1/2 % zurückging, nahm der Anteil der sonstigen Einnahmen von 10 auf 13 % zu. Bei den Einnahmen der Gemeinden vollzog sich die deutliche Verschiebung von den Steuern zu den Übertragungen von anderen Ebenen um rd. 10 Prozentpunkte bereits im Zeitraum 1960 bis 1965. In den folgenden Jahren waren die Anteile dieser Einnahmearten an den Gesamteinnahmen — ebenso wie der Anteil der sonstigen Einnahmen im gesamten Zeitraum — nahezu konstant. Die Zahlen für den Teilssektor Sozialversicherung in Tabelle 8 machen deutlich, daß die insgesamt sehr hoch liegende Einnahmentwicklung bei der Sozialversicherung auf die starke Erhöhung der tatsächlichen Sozialbeiträge zurückzuführen ist. Deren Anteil an den Gesamteinnahmen stieg von gut 79 % 1960 auf knapp 83 % 1982.

Besonders interessante Aussagen liefern die in Tabelle 8 enthaltenen Angaben über den Deckungsgrad der Ausgaben der einzelnen Körperschaftsgruppen. Beim Bund waren 1960 noch 99 1/2 % der Ausgaben, bei den Ländern 80 % und bei den Gemeinden gut 51 % durch Steuereinnahmen gedeckt. Im Jahr 1982 war dieser Deckungsgrad mit knapp 77 % beim Bund, 63 1/2 % bei den Ländern und gut 40 % bei den Gemeinden deutlich niedriger. Ergänzt man die Steuern um die empfangenen Übertragungen innerhalb des Staates, so verschlechtert sich beim Bund (geringfügig) und bei den Ländern die Situation noch weiter. Nur bei den Gemeinden ist hier ein gewisser Ausgleich zu den Steuern erkennbar. Betrachtet man die gesamten Einnahmen im Verhältnis zu den gesamten Ausgaben, so ist beim Bund und bei den Ländern eine Verschlechterung des Deckungsgrades, der 1960 noch jeweils deutlich über 100 % lag, auf 87 1/2 bzw. 90 % im Jahr 1982 festzustellen. Bei den Gemeinden, die bereits 1960 einen Deckungsgrad von unter 100 % hatten, ist die Verminderung wesentlich kleiner (von 98 % 1960 auf 94 % 1982). Allerdings lag hier der Deckungsgrad in einigen Zwischenjahren zum Teil unter 90 %. Der Gesamtdeckungsgrad bei der Sozialversicherung war — wie auch schon aus der Analyse der Finanzierungssalden entnommen werden kann — in den meisten Jahren des Zeitraums 1960 bis 1982 über 100 % und nur vereinzelt geringfügig darunter. Der sich nur bei Berücksichtigung der tatsächlichen Sozialbeiträge ergebende Deckungsgrad betrug sowohl 1960 als auch 1982 rd. 85 %, schwankte jedoch in anderen Jahren bis zu knapp 90 % bzw. unter 80 %.

3.7 Ausgaben der staatlichen Ebenen nach wirtschaftlichen Kategorien

In Tabelle 9 wird die Zusammensetzung der Ausgaben der staatlichen Ebenen nach wirtschaftlichen Kategorien und deren längerfristige Entwicklung dargestellt. Von dem üblichen Nachweis der Staatsausgaben nach Ausgabearten wird hier insofern abgewichen, als die ansonsten im Staatsverbrauch enthaltenen sozialen Sachleistungen wegen ihres Transfercharakters mit den laufenden und den Vermögensübertragungen zur Position „Übertragungen an andere Sektoren“ zusammengefaßt sind. Der verbleibende Teil des Staatsverbrauchs bildet zusammen mit den Investitionen die Position „Ausgaben für Verwaltungsdienstleistungen“. Es sei an dieser Stelle bemerkt, daß die hier aus Analyse zwecken den Übertragungen an andere Sektoren zugeordneten sozialen Sachleistungen nur einen Teil der Realtransfers des Staates an private Haushalte ausmachen. Erhebliche Dienstleistungen stellt der Staat zum Beispiel auch auf dem Gebiet des Unterrichtswesens bereit, und diese kommen — ebenso wie die sozialen Sachleistungen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens und der sozialen Sicherung — unmittelbar und individuell zurechenbar den privaten Haushalten zugute. Auf internationaler Ebene werden derzeit Vorschläge diskutiert, beim Staatsverbrauch eine gesonderte Position auszuweisen, die alle Realtransfers an private Haushalte beinhaltet. Zusam-

Tabelle 8: Einnahmen¹⁾ von Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherung nach Einnahmearten

Jahr	Bund			Länder			Gemeinden			Sozialversicherung		
	Steuern	Übertragungen von anderen staatlichen Ebenen	sonstige Einnahmen	Steuern	Übertragungen von anderen staatlichen Ebenen	sonstige Einnahmen	Steuern	Übertragungen von anderen staatlichen Ebenen	sonstige Einnahmen	tatsächliche Sozialbeiträge	Übertragungen von anderen staatlichen Ebenen	sonstige Einnahmen
Mill. DM												
1960	38 940	1 070	2 280	22 120	6 120	3 170	8 710	4 870	3 060	28 980	6 010	1 610
1965	61 320	1 400	2 660	34 480	8 680	4 820	12 040	11 770	4 530	44 820	9 320	2 800
1970	90 410	1 500	5 590	54 190	11 320	8 250	17 290	16 030	7 560	78 210	12 040	3 980
1975	133 590	1 730	7 900	89 220	24 230	13 820	31 290	30 430	12 390	153 430	27 780	8 680
1980	197 150	1 090	17 330	135 100	31 500	21 920	49 000	44 680	19 010	229 100	37 260	9 290
1981 ²⁾	202 750	1 060	19 690	135 980	32 630	24 210	47 750	44 370	20 090	248 130	42 250	9 650
1982 ²⁾	206 470	1 090	27 990	140 150	33 110	25 560	48 630	44 020	20 790	263 660	45 950	8 790
1960 = 100												
1965	157	131	117	156	142	152	138	242	148	155	155	174
1970	232	140	245	245	185	260	199	329	247	270	200	247
1975	343	162	346	403	396	436	359	625	405	529	422	539
1980	506	102	760	611	515	691	563	917	621	791	620	577
1981 ²⁾	521	99	864	615	533	764	548	911	657	856	703	599
1982 ²⁾	530	102	1 228	634	541	806	558	904	679	910	765	546
Jahresdurchschnittliche Veränderung in %												
1960/82 ²⁾	+ 7,9	+ 0,1	+ 12,1	+ 8,8	+ 8,0	+ 10,0	+ 8,1	+ 10,5	+ 9,1	+ 10,6	+ 9,7	+ 8,0
1960/70	+ 8,8	+ 3,4	+ 9,4	+ 9,4	+ 6,3	+ 10,0	+ 7,1	+ 12,7	+ 9,5	+ 10,4	+ 7,2	+ 9,3
1970/80	+ 8,1	- 3,1	+ 12,0	+ 9,6	+ 10,8	+ 10,3	+ 11,0	+ 10,8	+ 9,7	+ 11,3	+ 12,0	+ 8,8
1960/65	+ 9,5	+ 5,5	+ 3,1	+ 9,3	+ 7,2	+ 8,7	+ 6,7	+ 19,3	+ 8,2	+ 9,1	+ 9,2	+ 11,7
1965/70	+ 8,1	+ 1,4	+ 16,0	+ 9,5	+ 5,5	+ 11,3	+ 7,5	+ 6,4	+ 10,8	+ 11,8	+ 5,3	+ 7,3
1970/75	+ 8,1	+ 2,9	+ 7,2	+ 10,5	+ 16,4	+ 10,9	+ 12,6	+ 13,7	+ 10,4	+ 14,4	+ 18,2	+ 16,9
1975/80	+ 8,1	- 8,8	+ 17,0	+ 8,7	+ 5,4	+ 9,7	+ 9,4	+ 8,0	+ 8,9	+ 8,3	+ 6,0	+ 1,4
1980/82 ²⁾	+ 2,3	-	+ 27,1	+ 1,9	+ 2,5	+ 8,0	- 0,4	- 0,7	+ 4,6	+ 7,3	+ 11,1	- 2,7
% der Einnahmen												
1960	92,1	2,5	5,4	70,4	19,5	10,1	52,3	29,3	18,4	79,2	16,4	4,4
1965	93,8	2,1	4,1	71,9	18,1	10,0	42,5	41,5	16,0	78,7	16,4	4,9
1970	92,7	1,5	5,7	73,5	15,3	11,2	42,3	39,2	18,5	83,0	12,8	4,2
1975	93,3	1,2	5,5	70,1	19,0	10,9	42,2	41,1	16,7	80,8	14,6	4,6
1980	91,5	0,5	8,0	71,7	16,7	11,6	43,5	39,6	16,9	83,1	13,5	3,4
1981 ²⁾	90,7	0,5	8,8	70,5	16,9	12,6	42,6	39,5	17,9	82,7	14,1	3,2
1982 ²⁾	87,7	0,5	11,9	70,5	16,7	12,9	42,9	38,8	18,3	82,8	14,4	2,8
% der Ausgaben												
1960	99,5	2,7	5,8	80,2	22,2	11,5	51,2	28,6	18,0	85,2	17,7	4,7
1965	91,6	2,1	4,0	70,2	17,7	9,8	37,6	36,8	14,2	83,9	17,5	5,2
1970	97,1	1,6	6,0	71,5	14,9	10,9	35,8	33,2	15,7	89,0	13,7	4,5
1975	77,0	1,0	4,6	61,4	16,7	9,5	38,5	37,5	15,3	79,5	14,4	4,5
1980	81,7	0,5	7,2	65,4	15,2	10,6	41,4	37,8	16,1	84,0	13,7	3,4
1981 ²⁾	79,2	0,4	7,7	63,2	15,2	11,2	39,0	36,2	16,4	84,3	14,4	3,3
1982 ²⁾	76,8	0,4	10,4	63,5	15,0	11,6	40,2	36,4	17,2	84,8	14,8	2,8

¹⁾ In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, ohne Vorgänge der Finanzierungsrechnung. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

men mit dem Privaten Verbrauch und eventuellen Realtransfers von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck und von Unternehmen würde damit ein Nachweis des direkt zurechenbaren „Gesamtverbrauchs der Bevölkerung“ ermöglicht.

Beim Bund lag das Schwergewicht der Ausgaben im Jahr 1982 eindeutig bei den Übertragungen. Von den in Tabelle 9 erfaßten Ausgaben des Bundes wurden 38 % als Übertragungen an andere Sektoren geleistet und gut 28½ % an Länder, Gemeinden und die Sozialversicherung. Der hohe Prozentsatz der an andere staatliche Ebenen geleisteten Übertragungen macht deutlich, daß der Bund erhebliche Teile der Ausgaben anderer Ebenen finanziert. Für die Erstellung staatlicher Dienstleistungen (u. a. Käufe von Vorleistungs- und Investitionsgütern sowie Lohn- und Gehaltszahlungen) wurden 1982 beim Bund 25 % der Ausgaben benötigt und für den Zinsendienst immerhin 8½ %. Die größte Ausgabenposition des Bundes, die an andere Sektoren gezahlten Übertragungen, setzt sich im wesentlichen aus sozialen Leistungen (u. a. gesetzliches Kindergeld, Kriegsofferversorgung), Subventionen, Übertragungen an die übrige Welt (insbesondere im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit) und Investitionszuschüssen an Unternehmen zusammen. Bei den Ländern stehen die Ausgaben für die Bereitstellung von Verwaltungsleistungen im Vordergrund; nahezu die Hälfte (knapp 50 %) wurde für diese Kategorie aufgewendet. Maßgeblich hierfür sind vor allem die sich aus den spezifischen Aufgabenstellungen der Länder (u. a. Unterrichtswesen und Polizei) ergebenden hohen Personalaufwen-

dungen. Ein Viertel des Ausgabenbetrages der Länder wurde 1982 an andere Sektoren und ein Fünftel an Bund, Gemeinden und Sozialversicherung transferiert. Für den Zinsendienst waren 1982 6 % der Ausgaben der Länder erforderlich. Noch stärker als bei den Ländern stehen bei den Gemeinden die Ausgaben für Verwaltungsdienstleistungen im Vordergrund. Annähernd zwei Drittel (65½ %) der Gemeindeausgaben entfielen auf diese Kategorie, wobei bei den Gemeinden die in dieser Position enthaltenen Ausgaben für Investitionen ein — verglichen mit den anderen staatlichen Ebenen — sehr hohes Gewicht haben. Die Übertragungen an andere Sektoren lagen bei 24½ % und die Übertragungen an andere staatliche Ebenen, denen bei den Gemeinden nur eine geringe Bedeutung zukommt, bei 3½ %. Mit einem Anteil von 6½ % an den Ausgaben wies auch bei den Gemeinden — ebenso wie bei Bund und Ländern — der Zinsendienst einen relativ hohen Anteilsatz auf. Bei der Sozialversicherung werden nur vergleichsweise geringe Beträge für die Verwaltung der Sozialversicherungsträger benötigt (1982: 4½ % der Ausgaben), so daß nahezu die gesamten Ausgaben auf Übertragungen an andere Sektoren (einschl. geringer, an die Gebietskörperschaften zu leistender Beträge) entfallen.

Die Entwicklung der einzelnen in Tabelle 9 unterschiedenen Ausgabenkategorien des Bundes ist gekennzeichnet durch eine überaus starke Ausweitung der zu leistenden Zinsen bei — verglichen mit der in Tabelle 6 angegebenen Entwicklung der Gesamtausgaben — etwas über- bzw. geringfügig unterdurchschnittlichem Wachstum der Übertragungen an andere Sektoren und der Übertragun-

Tabelle 9: Ausgaben¹⁾ von Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherung nach wirtschaftlichen Kategorien

Jahr	Bund				Länder				Gemeinden				Sozialversicherung	
	Ausgaben für Verwaltungsleistungen ²⁾	Übertragungen an andere Sektoren ³⁾	Übertragungen an andere staatliche Ebenen	Zinsen auf öffentliche Schulden	Ausgaben für Verwaltungsleistungen ²⁾	Übertragungen an andere Sektoren ³⁾	Übertragungen an andere staatliche Ebenen	Zinsen auf öffentliche Schulden	Ausgaben für Verwaltungsleistungen ²⁾	Übertragungen an andere Sektoren ³⁾	Übertragungen an andere staatliche Ebenen	Zinsen auf öffentliche Schulden	Ausgaben für Verwaltungsleistungen ²⁾	Übertragungen ^{3) 4)}
Mill. DM														
1960	13 330	13 020	11 820	970	14 270	7 250	5 350	700	12 380	3 230	890	520	2 160	31 840
1965	25 210	22 410	17 810	1 480	24 190	11 890	12 270	750	23 790	6 120	1 090	1 000	3 290	50 100
1970	31 350	34 750	24 060	2 940	40 000	18 220	15 920	1 640	36 460	8 890	910	1 970	4 720	83 190
1975	50 070	66 850	51 020	5 620	72 510	38 450	30 580	3 800	55 440	18 550	2 490	4 750	9 690	183 220
1980	63 460	95 790	67 730	14 260	102 530	52 140	43 480	8 560	82 460	26 650	3 220	5 970	12 440	260 400
1981 ⁵⁾	66 290	98 560	73 190	18 020	107 470	53 880	43 440	10 490	83 480	28 530	3 580	6 930	13 160	281 190
1982 ⁵⁾	67 890	101 750	76 870	22 440	109 980	54 350	43 200	13 270	79 230	29 730	4 000	7 930	13 800	297 090
1960 = 100														
1965	189	172	151	153	170	164	229	107	192	189	122	192	152	157
1970	235	267	204	303	280	251	298	234	295	275	102	379	219	261
1975	376	513	432	579	508	530	572	543	448	574	280	913	449	575
1980	476	736	573	1 470	719	719	813	1 223	666	825	362	1 148	576	818
1981 ⁵⁾	497	757	619	1 858	753	743	812	1 499	674	883	402	1 333	609	883
1982 ⁵⁾	509	781	650	2 313	771	750	807	1 896	640	920	449	1 525	639	933
Jahresdurchschnittliche Veränderung in %														
1960/82 ⁵⁾	+ 7,7	+ 9,8	+ 8,9	+ 15,3	+ 9,7	+ 9,6	+ 10,0	+ 14,3	+ 8,8	+ 10,6	+ 7,1	+ 13,2	+ 8,8	+ 10,7
1960/70	+ 8,9	+ 10,3	+ 7,4	+ 11,7	+ 10,9	+ 9,7	+ 11,5	+ 8,9	+ 11,4	+ 10,7	+ 0,2	+ 14,2	+ 8,1	+ 10,1
1970/80	+ 7,3	+ 10,7	+ 10,9	+ 17,1	+ 9,9	+ 11,1	+ 10,6	+ 18,0	+ 8,5	+ 11,6	+ 13,5	+ 11,7	+ 10,2	+ 12,1
1960/65	+ 13,6	+ 11,5	+ 8,5	+ 8,8	+ 11,1	+ 10,4	+ 18,1	+ 1,4	+ 14,0	+ 13,6	+ 4,1	+ 14,0	+ 8,8	+ 9,5
1965/70	+ 4,5	+ 9,2	+ 6,2	+ 14,7	+ 10,6	+ 8,9	+ 5,3	+ 16,9	+ 8,9	+ 7,8	- 3,5	+ 14,5	+ 7,5	+ 10,7
1970/75	+ 9,8	+ 14,0	+ 16,2	+ 13,8	+ 12,6	+ 16,1	+ 13,9	+ 18,3	+ 8,7	+ 15,8	+ 22,3	+ 19,2	+ 15,5	+ 17,1
1975/80	+ 4,9	+ 7,5	+ 5,8	+ 20,5	+ 7,2	+ 6,3	+ 7,3	+ 17,6	+ 8,3	+ 7,5	+ 5,3	+ 4,7	+ 5,1	+ 7,3
1980/82 ⁵⁾	+ 3,4	+ 3,1	+ 6,5	+ 25,4	+ 3,6	+ 2,1	- 0,3	+ 24,5	- 2,0	+ 5,6	+ 11,5	+ 15,3	+ 5,3	+ 6,8
% der Ausgaben														
1960	34,1	33,3	30,2	2,5	51,8	26,3	19,4	2,5	72,7	19,0	5,2	3,1	6,4	93,6
1965	37,7	33,5	26,6	2,2	49,3	24,2	25,0	1,5	74,3	19,1	3,4	3,1	6,2	93,8
1970	33,7	37,3	25,8	3,2	52,8	24,0	21,0	2,2	75,6	18,4	1,9	4,1	5,4	94,6
1975	28,8	38,5	29,4	3,2	49,9	26,5	21,0	2,6	68,3	22,8	3,1	5,8	5,0	95,0
1980	26,3	39,7	28,1	5,9	49,6	25,2	21,0	4,1	69,7	22,5	2,7	5,0	4,6	95,4
1981 ⁵⁾	25,9	38,5	28,6	7,0	49,9	25,0	20,2	4,9	68,1	23,3	2,9	5,7	4,5	95,5
1982 ⁵⁾	25,2	37,8	28,6	8,3	49,8	24,6	19,6	6,0	65,5	24,6	3,3	6,6	4,4	95,6

¹⁾ In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, ohne Vorgänge der Finanzierungsrechnung. — ²⁾ Ausgaben für den Staatsverbrauch, vermindert um soziale Sachleistungen, zuzüglich Bruttoinvestitionen. — ³⁾ Laufende und Vermögensübertragungen an andere Sektoren und an die übrige Welt zuzüglich sozialer Sachleistungen. — ⁴⁾ Einschl. Übertragungen an die Gebietskörperschaften. — ⁵⁾ Vorläufiges Ergebnis.

gen an andere staatliche Körperschaftsgruppen sowie einer deutlich unter dem Anstieg der anderen Kategorien liegenden Zunahme der Ausgaben für die Bereitstellung von Verwaltungsleistungen. Die starke Erhöhung der Zinsausgaben ab 1960 um jahresdurchschnittlich 15,3 % führte zu einer Zunahme des Anteils an den Ausgaben des Bundes von 2 1/2 % auf 8 1/2 % im Jahr 1982. Der Betrag der 1982 im Vergleich zu 1960 zusätzlich zu leistenden Zinsen machte annähernd 9 1/2 % der gesamten Ausgabenerhöhung in diesem Zeitraum aus, bei einem Anteil der Zinsen an den Ausgaben des Bundes im Jahr 1960 von nur 2 1/2 %. Der relativ schwache Anstieg der für die Bereitstellung von Verwaltungsleistungen ausgegebenen Mittel des Bundes erklärt sich im wesentlichen aus der bereits genannten geringen Zunahme der Verteidigungsaufwendungen, die beim Bund den überwiegenden Teil des gesamten Staatsverbrauchs ausmachen.

Bei den Ländern war — ebenso wie beim Bund — die Erhöhung der Zinsen auf öffentliche Schulden im Zeitraum 1960 bis 1982 sehr stark. Ihr Anteil an den gesamten Staatsausgaben stieg hier von 2 1/2 % 1960 auf 6 % 1982. Im übrigen wird jedoch bei den Ländern die Ausgabenentwicklung sehr stark von der Veränderung der Ausgaben für die Bereitstellung von Verwaltungsleistungen bestimmt, da diese die größte Ausgabenkategorie darstellen. Der Zuwachs im Zeitraum 1960 bis 1982 lag jahresdurchschnittlich bei 9,7 % und damit deutlich höher als die entsprechenden Zunahmen beim Bund und bei den Gemeinden. Dies erklärt sich u. a. durch den hohen Personalkostenanteil bei den Ländern, der in der Vergangenheit vor allem durch Personalvermehrung stärker zugenommen hat als die anderen Komponenten. Die Übertragungen der Länder (einschl. sozialer Sachleistungen) an andere Sektoren (jahresdurchschnittlich + 9,6 %) und die Übertragungen an Bund, Gemeinden und Sozialversicherung (jahresdurchschnittlich + 10,0 %) stiegen im Berichtszeit-

raum etwa im gleichen Ausmaß wie die Ausgaben für Verwaltungsleistungen.

Die Gemeinden hatten von 1960 bis 1982 — neben der starken Zunahme der Zinsen auf öffentliche Schulden, deren Anteil an den Gemeindeausgaben sich mehr als verdoppelte — vor allem bei den Übertragungen an andere Sektoren überdurchschnittliche Erhöhungen zu verzeichnen. Bei einer jahresdurchschnittlichen Zuwachsrate von 10,6 % stieg der Anteil dieser Kategorie an den gesamten Ausgaben der Gemeinden von 19 % im Jahr 1960 auf 24 1/2 % 1982. Von erheblicher Bedeutung für die starke Erhöhung der Übertragungen der Gemeinden an andere Sektoren waren u. a. deutliche Zuwächse bei den sozialen Sachleistungen auf den Gebieten Sozial- und Jugendhilfe, deren Geldwert in dieser Darstellung zu den Übertragungen gerechnet wird. Die bei weitem größte Ausgabenkategorie der Gemeinden, die Ausgaben für die Bereitstellung von Verwaltungsleistungen, nahm von 1960 bis 1982 jahresdurchschnittlich um 8,8 % zu. Ihr Anteil an den gesamten Gemeindeausgaben ging — vor allem wegen des mit 7,8 % relativ geringen Anstiegs der Investitionen der Gemeinden — um sieben Prozentpunkte von 72 1/2 % auf 65 1/2 % zurück.

Die Übertragungen der Sozialversicherung, die mit Anteilssätzen an den gesamten Ausgaben dieser Ebene zwischen 93 1/2 % (1960) und 95 1/2 % (1982) die einzige hier nennenswerte Ausgabenkategorie sind, hatten im Zeitraum 1960 bis 1982 jahresdurchschnittliche Zunahmen von 10,7 % zu verzeichnen. Im einzelnen wird auf die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung noch im Abschnitt 3.8 eingegangen.

3.8 Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung nach Sozialversicherungsträgern

In Tabelle 10 werden für ausgewählte Jahre erstmals berechnete Angaben über die Einnahmen und Ausgaben

Tabelle 10: Einnahmen und Ausgaben sowie Finanzierungssaldo der Sozialversicherung nach Sozialversicherungsträgern

Sozialversicherungsträger	Einnahmen ¹⁾				Ausgaben ¹⁾					Finanzierungssaldo
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter			Übertragungen zwischen Sozialversicherungsträgern	
		tatsächliche Sozialbeiträge	Übertragungen von Gebietskörperschaften	Übertragungen zwischen Sozialversicherungsträgern		soziale Leistungen	Staatsverbrauch zusammen	darunter: soziale Sachleistungen		
Mill. DM										
1960										
Rentenversicherung der Arbeiter	12 950	8 870	3 500	80	12 430	10 690	830	450	800	520
Rentenversicherung der Angestellten ..	6 290	4 560	970	490	5 760	5 330	280	150	120	530
Knappschaftliche Rentenversicherung	2 660	1 020	1 220	380	2 660	2 560	70	30	30	—
Gesetzliche Krankenversicherung	9 610	9 250	170	—	9 800	3 150	6 600	5 860	—	— 190
Arbeitslosenversicherung	3 050	2 690	60	—	2 040	1 550	430	—	—	1 010
Sonstige Sozialversicherungsträger ²⁾ ..	2 990	2 590	90	—	2 260	1 720	530	330	—	730
Sozialversicherung insgesamt	36 600	28 980	6 010	—	34 000	25 000	8 740	6 820	—	2 600
1970										
Rentenversicherung der Arbeiter	32 970	25 740	6 360	130	32 090	27 970	2 040	1 260	2 010	880
Rentenversicherung der Angestellten ..	19 190	16 640	940	670	16 490	15 220	890	540	340	2 700
Knappschaftliche Rentenversicherung	6 100	1 230	3 400	1 430	6 130	5 840	120	50	170	— 30
Gesetzliche Krankenversicherung	26 330	24 990	350	370	25 790	4 030	21 560	19 760	—	540
Arbeitslosenversicherung	3 630	3 160	60	—	3 740	2 770	870	—	—	— 110
Sonstige Sozialversicherungsträger ²⁾ ..	8 610	6 450	930	—	6 270	5 030	1 110	530	80	2 340
Sozialversicherung insgesamt	94 230	78 210	12 040	—	87 910	60 860	26 590	22 140	—	6 320
1982 ³⁾										
Rentenversicherung der Arbeiter	88 010	61 870	18 120	7 010	88 860	81 310	3 760	2 000	3 520	— 850
Rentenversicherung der Angestellten ..	66 640	60 010	5 430	90	66 220	56 090	2 490	1 410	7 560	— 420
Knappschaftliche Rentenversicherung	14 400	2 570	8 540	3 240	14 620	13 930	260	60	410	— 220
Gesetzliche Krankenversicherung	102 770	96 460	2 640	1 370	97 900	10 210	87 300	82 530	—	4 870
Arbeitslosenversicherung	34 330	26 480	7 390	90	33 530	28 350	2 910	—	100	800
Sonstige Sozialversicherungsträger ²⁾ ..	24 060	16 270	3 830	10	21 570	17 390	3 780	1 880	220	2 490
Sozialversicherung insgesamt	318 400	263 660	45 950	—	310 890	207 280	100 500	87 880	—	7 510
Jahresdurchschnittliche Veränderung 1960/82 ³⁾ in %										
Rentenversicherung der Arbeiter	9,1	9,2	7,8	22,5	9,4	9,7	7,1	7,0	7,0	x
Rentenversicherung der Angestellten ..	11,3	12,4	8,1	— 7,4	11,7	11,3	10,4	10,7	20,7	x
Knappschaftliche Rentenversicherung	8,0	4,3	9,2	10,2	8,1	8,0	6,1	3,2	12,6	x
Gesetzliche Krankenversicherung	11,4	11,2	13,3	x	11,0	5,5	12,5	12,8	—	x
Arbeitslosenversicherung	11,6	11,0	24,5	x	13,6	14,1	9,1	—	x	x
Sonstige Sozialversicherungsträger ²⁾ ..	9,9	8,7	18,6	x	10,8	11,1	9,3	8,2	x	x
Sozialversicherung insgesamt	10,3	10,6	9,7	—	10,6	10,1	11,7	12,3	—	x
% der Einnahmen bzw. Ausgaben je Sozialversicherungsträger										
1960										
Rentenversicherung der Arbeiter	100	68,5	27,0	0,6	100	86,0	6,7	3,6	6,4	x
Rentenversicherung der Angestellten ..	100	72,5	15,4	7,8	100	92,5	4,9	2,6	2,1	x
Knappschaftliche Rentenversicherung	100	38,3	45,9	14,3	100	96,2	2,6	1,1	1,1	x
Gesetzliche Krankenversicherung	100	96,3	1,8	—	100	32,1	67,3	59,8	—	x
Arbeitslosenversicherung	100	88,2	2,0	—	100	76,0	21,1	—	—	x
Sonstige Sozialversicherungsträger ²⁾ ..	100	86,6	3,0	—	100	76,1	23,5	14,6	—	x
Sozialversicherung insgesamt	100	79,2	16,4	—	100	73,5	25,7	20,1	—	x
1982 ³⁾										
Rentenversicherung der Arbeiter	100	70,3	20,6	8,0	100	91,5	4,2	2,3	4,0	x
Rentenversicherung der Angestellten ..	100	90,1	8,1	0,1	100	84,7	3,8	2,1	11,4	x
Knappschaftliche Rentenversicherung	100	17,8	59,3	22,5	100	95,3	1,8	0,4	2,8	x
Gesetzliche Krankenversicherung	100	93,9	2,6	1,3	100	10,4	89,2	84,3	—	x
Arbeitslosenversicherung	100	77,1	21,5	0,3	100	84,6	8,7	—	0,3	x
Sonstige Sozialversicherungsträger ²⁾ ..	100	67,6	15,9	0,0	100	80,6	17,5	8,7	1,0	x
Sozialversicherung insgesamt	100	82,8	14,4	—	100	66,7	32,3	28,3	—	x
% der Einnahmen bzw. Ausgaben der Sozialversicherung ⁴⁾										
1960										
Rentenversicherung der Arbeiter	35,2	30,6	58,2	—	34,2	42,8	9,5	6,6	—	x
Rentenversicherung der Angestellten ..	15,8	15,7	16,1	—	16,6	21,3	3,2	2,2	—	x
Knappschaftliche Rentenversicherung	6,2	3,5	20,3	—	7,7	10,2	0,8	0,4	—	x
Gesetzliche Krankenversicherung	26,3	31,9	2,8	—	28,8	12,6	75,5	85,9	—	x
Arbeitslosenversicherung	8,3	9,3	1,0	—	6,0	6,2	4,9	—	—	x
Sonstige Sozialversicherungsträger ²⁾ ..	8,2	8,9	1,5	—	6,6	6,9	6,1	4,8	—	x
Sozialversicherung insgesamt	100	100	100	—	100	100	100	100	—	x
1982 ³⁾										
Rentenversicherung der Arbeiter	25,4	23,5	39,4	—	27,5	39,2	3,7	2,3	—	x
Rentenversicherung der Angestellten ..	20,9	22,8	11,8	—	18,9	27,1	2,5	1,6	—	x
Knappschaftliche Rentenversicherung	3,5	1,0	18,6	—	4,6	6,7	0,3	0,1	—	x
Gesetzliche Krankenversicherung	31,8	36,6	5,7	—	31,5	4,9	86,9	93,9	—	x
Arbeitslosenversicherung	10,8	10,0	16,1	—	10,8	13,7	2,9	—	—	x
Sonstige Sozialversicherungsträger ²⁾ ..	7,6	6,2	8,3	—	6,9	8,4	3,8	2,1	—	x
Sozialversicherung insgesamt	100	100	100	—	100	100	100	100	—	x

¹⁾ In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, ohne Vorgänge der Finanzierungsrechnung. — ²⁾ Gesetzliche Unfallversicherung, Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst, landwirtschaftliche Altershilfe. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁴⁾ Ohne Übertragungen zwischen Sozialversicherungsträgern.

sowie die Finanzierungssalden der Sozialversicherung in der Gliederung nach Sozialversicherungsträgern vorgelegt. Diese Erweiterung des bisherigen Veröffentlichungsprogramms ermöglicht eine tiefergehende Analyse des Teilssektors Sozialversicherung, der im Zeitraum 1960 bis 1982 von allen hier untersuchten staatlichen Körperschaftsgruppen die stärkste Zunahme der Einnahmen und Ausgaben zu verzeichnen hatte. Entsprechend der Vorgehensweise beim Nachweis der Zahlungsströme zwischen Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherung, enthalten in diesem Abschnitt die Angaben über die Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Sozialversicherungsträger auch die empfangenen bzw. geleisteten Übertragungen von anderen bzw. an andere Sozialversicherungsträger. Im jeweiligen Gesamtbetrag für die Sozialversicherung sind diese Transaktionen konsolidiert. Die Berechnung von Anteilzahlen basiert – wie auch in den vorhergehenden Abschnitten – auf Angaben ohne Berücksichtigung innersektoraler Zahlungsströme.

Wie bereits im Abschnitt 3.5 ausgeführt, beliefen sich 1982 die Einnahmen der Sozialversicherung auf 318½ Mrd. DM und die Ausgaben auf 311 Mrd. DM, so daß sich ein Finanzierungsüberschuß von 7½ Mrd. DM ergab. Von diesem entfielen nahezu 5 Mrd. DM auf die gesetzliche Krankenversicherung, 1 Mrd. DM auf die Arbeitslosenversicherung und 2½ Mrd. DM auf die in der Position „Sonstige“ zusammengefaßten Sozialversicherungsträger (insbesondere Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst mit 2 Mrd. DM), bei einem Finanzierungsdefizit der drei Rentenversicherungsträger von insgesamt ½ Mrd. DM. Die Struktur der Einnahmen nach Einnahmearten, die bei der Sozialversicherung 1982 insgesamt knapp 83 % tatsächliche Sozialbeiträge und 14½ % Übertragungen von Gebietskörperschaften zeigt, weicht bei den einzelnen Sozialversicherungsträgern zum Teil stark voneinander ab. Sehr hohe Beitragsanteile an den Einnahmen weisen die Krankenversicherung mit knapp 94 % und die Rentenversicherung der Angestellten mit 90 % auf. Der mit Abstand niedrigste Anteil der Sozialbeiträge an den Einnahmen ist bei der knappschaftlichen Rentenversicherung mit knapp 18 % festzustellen. Die den einzelnen Sozialversicherungsträgern zur Aufgabenerfüllung fehlenden Beitragseinnahmen werden – wie aus Tabelle 10 hervorgeht – überwiegend durch Übertragungen von den Gebietskörperschaften oder von anderen Sozialversicherungsträgern ausgeglichen. So erhielt die knappschaftliche Rentenversicherung 1982 nahezu 60 % ihrer Einnahmen von den Gebietskörperschaften, die Arbeitslosenversicherung 21½ % und die Rentenversicherung der Arbeiter 20½ %. Auf der Ausgaben-seite des Teilssektors Sozialversicherung machten 1982 die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nur Barzahlungen umfassenden sozialen Leistungen (66½ %) und die als Teil des Staatsverbrauchs gebuchten sozialen Sachleistungen (28½ %) zusammengenommen 95 % der gesamten Ausgaben aus. Die starke Dominanz der sozialen Bar- und Sachleistungen ist auch – aus der Aufgabenstellung dieser Institutionen heraus unmittelbar erklärbar – bei jedem einzelnen Sozialversicherungsträger anzutreffen, wobei bei der Krankenversicherung die sozialen Sachleistungen, bei allen anderen Trägern die Geldleistungen im Vordergrund stehen.

Bei der Beurteilung der Entwicklung der Einnahmen der Sozialversicherung nach Sozialversicherungsträgern sind die Kategorien „Tatsächliche Sozialbeiträge“ und „Übertragungen von Gebietskörperschaften“ von Bedeutung. Sie stiegen von 1960 bis 1982 im Jahresdurchschnitt um 10,6

bzw. 9,7 %. Im Bereich der Rentenversicherungen hatten bei den Sozialbeiträgen die Rentenversicherung der Angestellten – bedingt durch die in diesem Zeitraum erfolgte Umstrukturierung der Arbeitnehmer nach der Stellung im Beruf – eine überproportionale, die Rentenversicherung der Arbeiter eine unterproportionale Entwicklung zu verzeichnen. Die schwache Zunahme der Beiträge der knappschaftlichen Rentenversicherung erklärt sich aus dem erheblichen Arbeitnehmerrückgang in den in diese Versicherung einbezogenen Branchen. Starke Erhöhungen mit rd. 11,2 bzw. 11,0 % im Jahresdurchschnitt 1960 bis 1982 gab es bei den von der Krankenversicherung und von der Arbeitslosenversicherung empfangenen Sozialbeiträgen. Neben dem Zuwachs der für die Beitragsbemessung maßgeblichen Bruttolohn- und -gehaltssumme spielten hierfür Anhebungen der Beitragssätze, die durch den erheblichen Ausgabenanstieg bei diesen Sozialversicherungsträgern im Berichtszeitraum erforderlich wurden, eine wesentliche Rolle. Verschiebungen in den Anteilen der einzelnen Sozialversicherungsträger am gesamten Beitragsaufkommen der Sozialversicherung gab es durch die unterschiedlichen Entwicklungen vor allem zu Lasten der Rentenversicherung der Arbeiter und der knappschaftlichen Rentenversicherung und zugunsten der Rentenversicherung der Angestellten und der Krankenversicherung. Bei den Übertragungen von den Gebietskörperschaften ist die Gesamtentwicklung stark durch die 1982 erforderliche hohe Zahlung an die Arbeitslosenversicherung beeinflusst; 1960 waren die Leistungen an die Arbeitslosenversicherung nur geringfügig gewesen.

Auf der Ausgaben-seite sind die Zunahmen der sozialen Geld- und der sozialen Sachleistungen von besonderem Interesse. Von 1960 bis 1982 erhöhten sich die sozialen Geldleistungen jahresdurchschnittlich um 10,1 %, die sozialen Sachleistungen sogar um 12,3 %. Eine besonders starke Zunahme zeigen bei den Geldleistungen die Zahlungen der Arbeitslosenversicherung mit jahresdurchschnittlich 14,1 %. Ihr Anteil an den sozialen Leistungen der Sozialversicherung stieg auf mehr als das Doppelte von 6 % 1960 auf 13½ % im Jahr 1982. Überproportionale Zuwächse gab es vor allem in den Jahren 1981 und 1982 mit + 37½ bzw. + 25 % durch den erheblichen Anstieg von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit. Schwach nahmen vor allem die Geldleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung zu, die insbesondere das Krankengeld umfassen, durch die im Beobachtungszeitraum eingetretenen gesetzlichen Änderungen bei der betrieblichen Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall. Bei den Rentenversicherungsträgern waren die gleichen Verschiebungen wie auf der Beitragsseite mit Erhöhungen des Anteils der Rentenversicherung der Angestellten und Verminderungen der Anteile der Rentenversicherung der Arbeiter und der knappschaftlichen Rentenversicherung zu beobachten. Der starke Anstieg der sozialen Sachleistungen ist nahezu ausschließlich auf die erhebliche Ausweitung der Leistungen der Krankenversicherung zurückzuführen, die 1960 einen Anteil von 86 % und 1982 sogar einen Anteil von 94 % an den gesamten sozialen Sachleistungen hatten. Vor allem in den frühen siebziger Jahren waren durchgängig zweistellige Zuwachsraten zu verzeichnen, die bis zu 25 % reichten (die jahresdurchschnittliche Veränderungsrate von 1970 bis 1975 lag bei 21 %). In absoluten Zahlen haben sich die sozialen Sachleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung in diesen fünf Jahren von knapp 20 Mrd. DM auf gut 51 Mrd. DM und damit auf mehr als das Zweieinhalbfache des Ausgangsbetrages erhöht.

Dipl.-Kaufmann Günter Kopsch

Untersuchungen zur Einführung fachlicher Unternehmensteile als statistische Einheit im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Vorbemerkung

Seit der Neuordnung der Statistik im Produzierenden Gewerbe ist das Erhebungssystem für diesen Wirtschaftsbereich durch das Unternehmenskonzept geprägt. Das Unternehmen als die kleinste rechtlich selbständige Einheit, die aus handels- und/oder steuerlichen Gründen Bücher führt und bilanziert, bildet die zentrale Erhebungs- und Darstellungseinheit. Für regionale Untersuchungen wird das Unternehmen in örtliche Einheiten, die Betriebe, aufgeteilt. Da Unternehmen und Betriebe nicht nur jeweils in einer Branche, sondern gleichzeitig in mehreren Wirtschaftszweigen tätig sein können, liegt es nahe, diese Einheiten auch entsprechend ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in „branchenreine“ Komponenten, die fachlichen Unternehmensteile und die fachlichen Betriebsteile, zu untergliedern. Während die amtliche Statistik schon seit langem Ergebnisse für Unternehmen, Betriebe und fachliche Betriebsteile liefert, fehlte in der Vergangenheit das Instrumentarium, mit dem es möglich gewesen wäre, auch für fachliche Unternehmensteile Angaben zu gewinnen. Erst in den letzten Jahren wurden im Zuge der Neuorganisation der Statistik im Produzierenden Gewerbe die Voraussetzungen geschaffen, um diese Lücke im Unternehmenskonzept zu schließen.

In den folgenden Ausführungen werden Zweck und Definition der fachlichen Unternehmensteile behandelt, die Aufbereitungsverfahren sowie sonstigen Vorbereitungsarbeiten für die Ermittlung von Angaben für fachliche Unternehmensteile beschrieben und anschließend erste Ergebnisse über die Homogenität und Heterogenität von Unternehmen und Wirtschaftszweigen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes dargestellt und analysiert. Die Untersuchungen befassen sich ausschließlich mit Ergebnissen, die ohne Schätzungen gewonnen wurden. Die für weitergehende Auswertungen entwickelten Schätzungen und die mit Hilfe dieser Verfahren ermittelten Ergebnisse für Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz sowie Census Value Added werden in Kürze in einem eigenen Beitrag dargestellt.

Gründe für die Einführung fachlicher Unternehmensteile

Die Diskussion um die Einführung der fachlichen Unternehmensteile als Erhebungs- und Darstellungseinheit im Rahmen der Industriestatistik reichen bis in die 50er Jahre zurück, als ein in sich geschlossenes zusammenhängendes System der Wirtschaftsstatistik entwickelt wurde¹⁾.

Es lag nahe, das neue Konzept auf das Unternehmen als zentrale statistische Einheit aufzubauen, da es als „Wirtschaftssubjekt“ aufgrund von Rechtsvorschriften über gute Informationsgrundlagen verfügt. Bei dieser Entscheidung war aber gleichzeitig zu bedenken, daß sich die Vielfalt der Unternehmensausprägungen störend auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse für diese Einheit auswirkt. Diese Vielfalt der Ausprägungen ist ein Spiegelbild der unterschiedlichen Ausgestaltung einzelner Funktionen des Funktionenbündels, der verschiedenen Produkt- und Produktionsprogramme sowie von Kombinationen dieser funktionellen und institutionellen Kriterien. Alle sich aus dem individuellen Aufbau der Unternehmen ergebenden Besonderheiten müssen aber beim Nachweis von Unternehmensergebnissen vernachlässigt werden, da das Unternehmen mit all seinen Daten nur einem Wirtschaftszweig zugeordnet werden kann.

Grundlage für die wirtschaftssystematische Zuordnung der statistischen Einheiten ist der Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit. Dieser Schwerpunkt wird danach bestimmt, wo die größte anteilige Wertschöpfung – im allgemeinen die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten – liegt. Ist diese Größe nicht bekannt, werden „Annäherungswerte“ oder ersatzweise Beschäftigtenzahlen benutzt. Aufgrund dieser Zuordnungsvorschrift sind die aus Unternehmensangaben gebildeten Branchenergebnisse zweifellos typisch für die einzelnen Wirtschaftszweige; die Analysen, die sich ausschließlich auf solche Daten stützen, leiden aber zwangsläufig an Unschärfen, die sich durch Fremd Beimischungen von häufig unbekanntem Umfang ergeben. Für alle Überlegungen, die sich mit produktionstechnischen Verhältnissen befassen, sind Unternehmenszahlen deshalb wenig geeignet, so setzen Input-Output-Untersuchungen zum Beispiel homogene Einheiten voraus. Nur wenn sich die zu untersuchenden Sachverhalte auf technisch und produktmäßig möglichst gleichartig abgegrenzte Einheiten beziehen, können produktionstechnisch zuverlässige Aussagen gemacht werden.

Darstellungen von Unternehmens-Wirtschaftszweigergebnissen in der Untergliederung nach fachlichen Unternehmensteilen lassen Schwerpunktverschiebungen, die letztlich zu Schwerpunktverlagerungen und damit zu Änderungen der Wirtschaftsstruktur führen, früher erkennen und deren Ursachen leichter bestimmen. Exaktere Branchennachweise im Sinne homogener Produktionsprozesse tragen aber nicht nur zu einer Verbesserung der Strukturanalysen und -vergleiche im nationalen Rahmen bei, sie eignen sich in gleicher Weise dazu, im Rahmen internationaler Untersuchungen Unterschiede herauszuarbeiten.

Neue Ansatzpunkte bietet die Einführung der fachlichen Unternehmensteile auch für Marktuntersuchungen, denn durch die Unterteilung der Unternehmens-Wirtschaftszweigergebnisse nach fachlichen Unternehmensteilen lassen sich Spezialisierungs- und Diversifikationserscheinungen zuverlässiger als bisher ermitteln und darstellen. Damit werden Marktrisiken und -chancen für einzelne Unternehmen, aber auch für ganze Branchen, leichter erkennbar, weil sowohl horizontale wie auch vertikale Verflechtungen aufgedeckt werden. Insbesondere können Analysen zeigen, daß außerhalb einer auf Unternehmensebene abgegrenzten Branche andere Unternehmen auf der Ebene der fachlichen Unternehmensteile in der gleichen Branche dominieren. Das Interesse, das von seiten der Konzentrationsuntersuchungen an Ergebnissen für fachliche Unternehmensteile besteht, ist deshalb ganz offenkundig.

In die Gewichtungsschemata der Produktionsindizes auf Basis 1980 haben die fachlichen Unternehmensteile ebenfalls Eingang gefunden. Das für das Basisjahr 1980 neu geschaffene Indexsystem wurde erstmals unter Verwendung von Census-Value-Added-Werten für fachliche Unternehmensteile aufgebaut.

Die hier aufgeführten Beispiele zeigen, daß mit der Einführung der fachlichen Unternehmensteile vor allem das Ziel verfolgt wird, das bereits vorliegende Zahlenmaterial, insbesondere für Unternehmen, zu ergänzen und durch Zusatzinformationen so zu präzisieren, daß die auf diesen Daten aufbauenden Wirtschaftsanalysen verfeinert werden können.

Definitionen

In den bisherigen Ausführungen wurde von fachlichen Unternehmensteilen als homogenen Einheiten gesprochen, ohne eine nähere Definition dafür anzugeben. Ausgehend von der Richtlinie des Statistischen Amtes der Europäischen

¹⁾ Siehe Fürst, G., Mitarbeiter: „Unternehmen, fachliche Unternehmensteile und örtliche Einheiten als Grundlage für die statistische Darstellung wirtschaftlicher Tatbestände“ in WiSta 12/1957, S. 643 ff.

Gemeinschaften (SAEG) für die Jahreserhebungen im Produzierenden Gewerbe²⁾ versteht man unter fachlichen Unternehmensteilen statistische Einheiten, die eine einzige, durch die Art der hergestellten Waren oder Dienstleistungen gekennzeichnete und anhand einer Wirtschaftszweigsystematik definierte Tätigkeit ausüben. Ferner sollen fachliche Unternehmensteile einen möglichst homogenen Produktionsausstoß haben, im Input geringe Streuung aufweisen und aus dem Rechnungswesen herausgelöst werden können. Aufgrund dieser letzten Forderung sollten sie gleichzeitig innerhalb des Unternehmens als Verantwortungsbereich abgegrenzt und von einiger Bedeutung sein. Der fachliche Unternehmensteil deckt sich mit dem Unternehmen, wenn die vom Unternehmen ausgeübte(n) Tätigkeit(en) einer einzigen Position der Systematik entspricht (entsprechen). Unternehmen, die diese Bedingung erfüllen, werden als homogen bezeichnet. In Anlehnung an diese Identität von homogenem Unternehmen und fachlichem Unternehmensteil ergibt sich, daß für Hilfstätigkeiten keine eigenen fachlichen Unternehmensteile gebildet werden. Als Hilfstätigkeiten sind nach der bereits erwähnten Richtlinie des SAEG solche Dienstleistungen anzusehen, die – was ihre Art und Bedeutung anbetrifft – in jeder ähnlichen Produktionseinheit vorkommen und die ausschließlich die Produktionseinheit bedienen. Konkret genannt werden in diesem Zusammenhang Verwaltung, Einkauf, Verkauf, Lager, Reparatur und Transportabteilung und der eigentlichen Produktionstätigkeit gegenübergestellt.

Da Unternehmen ohne diese Hilfstätigkeiten nicht funktionsfähig sind, selbst wenn der quantitative Anteil einzelner Hilfstätigkeiten jeweils variiert, müssen den fachlichen Unternehmensteilen die Hilfstätigkeiten zugerechnet werden. Es handelt sich dabei um ein Problem, das in ähnlicher Weise bei der Aufstellung des Betriebsabrechnungsbogens auftritt; auch dort geht es u. a. darum, für Kosten, die durch mehrere oder alle Kostenträger verursacht sind, Zurechnungskriterien festzulegen.

Aufgrund all dieser Definitionen orientieren sich die Abgrenzungen für fachliche Unternehmensteile an Kostenträgerbegriffen und nicht an Kostenstellenkriterien. Dies wird ganz deutlich daran, daß eine Fertigungseinheit mit ihrem Maschinenpark gleichzeitig Teile für den Maschinenbau, zum Beispiel Turbinen, und für die Elektrotechnik, zum Beispiel Generatoren, herstellen kann. Eine solche Kostenstelle muß bei der Bildung von fachlichen Unternehmensteilen in diese beiden Bereiche aufgeteilt werden. Auch für Funktionen des Funktionenbündels, zum Beispiel für den Absatz, werden keine fachlichen Teile gebildet, selbst wenn sie organisatorisch innerhalb eines Unternehmens eindeutig abgegrenzt sind und mit rechtlich selbständigen Vertriebsgesellschaften, um beim Beispiel zu bleiben, verglichen werden können. Die eingangs erwähnte Möglichkeit, fachliche Unternehmensteile unter funktionellen Aspekten zu bilden, scheidet somit aus.

Vorbereitungsarbeiten für die Einführung fachlicher Unternehmensteile und Unternehmensbesuche

Angesichts der methodischen Probleme und der auf Unternehmensbelange zugeschnittenen Auskunftsmöglichkeiten der Unternehmen äußerte Fürst in dem in Fußnote 1 erwähnten Aufsatz erhebliche Bedenken gegen eine allgemeine Erhebung für fachliche Unternehmensteile³⁾. Erst mit der Neuordnung der Statistik im Produzierenden Gewerbe ab Mitte der 70er Jahre wurden die Voraussetzungen geschaffen, den fachlichen Unternehmensteil als neue statistische Einheit einzuführen. Diese Voraussetzungen waren rechtlicher und technischer Art, denn das Gesetz über die Statistik

im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 ordnet den Aufbau einer Kartei an, mit deren Hilfe erst einige der als unerlässlich angesehenen Vorarbeiten ausgeführt werden konnten. Ein zentrales Anliegen der Vorarbeiten bestand darin, die fachlichen Unternehmensteile je Unternehmen anhand der Angaben zur Produktionsstatistik und der Informationen aus der Kartei zu ermitteln und gegebenenfalls den Unternehmen vorzugeben, denn die zu beachtenden Definitionen und vor allem die lückenlose Zuordnung der Produktion (Produkte) zu den Positionen der verwendeten Wirtschaftszweigsystematik hätte den Unternehmen erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Für die Abgrenzung der einzelnen fachlichen Unternehmensteile wurde mit Hilfe der Kartei die für Betriebe erfaßte Produktion zur Unternehmensproduktion zusammengeführt und anschließend mit einem Umsetzungsprogramm den Wirtschaftszweigen zugeordnet. Zusätzlich zur Anzahl lieferte dieser Arbeitsschritt somit noch Informationen über die Wirtschaftszweige und den Produktionswert der fachlichen Unternehmensteile.

Als nächstes war zu prüfen, ob die Unternehmen für die so gebildeten fachlichen Unternehmensteile Angaben liefern können. Dabei mußte im einzelnen geklärt werden, ob

- in den Unternehmen die benötigten Aufzeichnungen in der erforderlichen Abgrenzung vorhanden sind,
- einfache Umsetzungen genügen oder Teile des Rechnungswesens parallel neu aufbereitet werden müssen,
- vorhandene Aufzeichnungen von den Unternehmen in einem nachvollziehbaren Verfahren den statistischen Wünschen angepaßt werden können oder
- die Unternehmen bereit sind, entsprechende Aufzeichnungen tatsächlich vorzunehmen.

Im Jahr 1981 fanden zur Beantwortung dieser Fragen Gespräche bei neun Unternehmen mit insgesamt 126 fachlichen Unternehmensteilen statt. Dabei bestätigten sich die Ausführungen von Fürst in dem bereits erwähnten Aufsatz: „Die Kostenrechnung wird... stets von Gesichtspunkten der Zweckmäßigkeit diktiert, die von Unternehmen zu Unternehmen zu verschiedenen Aufteilungen führen werden; mit einheitlichen Aufteilungsgrundsätzen, die man auch bei statistischen Erhebungen zugrunde legen könnte, kann nicht gerechnet werden. Sinn hätte das ganze Verfahren (gemeint sind die ergebnisorientierte Aufteilung der Unternehmen in fachliche Teile und deren Erhebung) aber nur, wenn wirklich ‚zugerechnet‘ wird und nicht erhebliche Gemeinkosten... nach einem mehr oder weniger willkürlichen Schlüssel auf die einzelnen Erzeugnisgruppen umgelegt werden.“⁴⁾

Im einzelnen wurde festgestellt, daß sich bei allen besuchten Unternehmen die organisatorische Gliederung von der Unterteilung in fachliche Einheiten anhand der Produktionsstatistik unterscheidet. Die organisatorische Gliederung läßt sich in keine der vorhandenen Systematiken überführen. Es liegen deshalb in den Unternehmen keine Zahlen in der Abgrenzung nach fachlichen Unternehmensteilen vor. Das Rechnungswesen ist im allgemeinen produktbezogen auf die Anforderungen der Geschäftsbereiche abgestellt, die nicht mit fachlichen Einheiten, wie sie aus der Statistik zu ermitteln sind, übereinstimmen.

Die besuchten Unternehmen agieren auf Märkten, auf denen oft nicht ein einziges, bestimmtes Produkt nachgefragt, sondern vom Anbieter eine „Systemlösung“ erwartet wird. Die Unternehmen sind deshalb gezwungen, eine bestimmte Palette von Produkten, die aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen kommen, zusammengefaßt anzubieten. Für die Fertigung selbst ergeben sich daraus kaum organisatorische Konsequenzen, denn in der Technologie unterscheiden sich die Wirtschaftszweige häufig nicht sonderlich (Stahlbau, Maschinenbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik). Im Gegenteil, die Unternehmen werden erst durch Werkstattfertigung flexibel, d. h. sie setzen gleichartige Maschinen für verschiedene Produkte ein.

²⁾ SAEG: Koordinierte Jahreserhebung über die Tätigkeit der Industrie in den Mitgliedsstaaten der europäischen Gemeinschaften, Richtlinie des Rates und Modalitäten zur Durchführung der Erhebung, Dok. Nr. 4000/77 – d, 1977, S. 10 f.

³⁾ Siehe Fürst, G.: „Unternehmen, fachliche Unternehmensteile...“ in WiSta 12/1957, S. 660, 662, 669.

⁴⁾ Fürst, G.: „Unternehmen, fachliche Unternehmensteile...“ in WiSta 12/1957, S. 662

Da Unternehmensorganisation und Einteilung in fachliche Einheiten nicht deckungsgleich sind, müßten die Unternehmen folglich für eine Erhebung für fachliche Unternehmens-teile die benötigten Zahlen in einer anderen Abgrenzung als der bestehenden aus dem Rechnungswesen zusammenstellen. Dies würde erfordern, jedem Kostenträger über das vollständige Abrechnungssystem eine Wirtschaftszweignummer zuzuordnen, nach der zusätzlich zum Beispiel alle Lohnbelege nochmals abgerechnet werden müßten. Aber selbst eine solche Lösung würde auf Grenzen stoßen, weil bei einem solchen Verfahren im allgemeinen nur die Fertigungslöhne nachgewiesen werden können. Gemeinkostenlöhne werden dagegen weder einem bestimmten Kostenträger zugeordnet noch als eigenes Element in der Zuschlagskalkulation berücksichtigt. Sie müßten mit Hilfe neu zu schaffender Schlüssel gesondert den einzelnen fachlichen Unternehmens-teilen zugerechnet werden. Bei allen Abteilungen, die im weitesten Sinne Software entwickeln, sowie bei Einrichtungen der Konzernleitung, Schulungs- und Ausbildungseinrichtungen, Verkaufs- und Marketingabteilungen, stößt eine verursachungsgerechte Zuordnung der Personalkosten zu Kostenträgern auf größte Probleme. Auch könnten Änderungen in der Organisation bei einer solchen Zuordnung zu Veränderungen im Kostengefüge führen, ohne daß ein Zusammenhang mit dem tatsächlichen Leistungserstellungsprozeß besteht. Da in vielen Fällen eine Kausalkette für eine verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten fehlt oder nur mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand aufgezeigt werden kann, verteilen die Unternehmen 40 bis 60 % der Gesamtkosten mit Hilfe von Schlüsseln auf verschiedene Kostenträger. Wenn bereits der Nachweis von Löhnen und Gehältern, über die es Belege gibt und die den größten Kostenfaktor bilden, nach fachlichen Teilen so große Schwierigkeiten mit sich bringt, dürfte eine Aufgliederung der Beschäftigten nach fachlichen Unternehmensteilen noch schwieriger sein.

Ähnlich verhält es sich mit den meisten anderen Tatbeständen, die in der vom SAEG herausgegebenen Richtlinie zur koordinierten Jahreserhebung für fachliche Unternehmensteile aufgeführt sind, nicht zuletzt für unternehmensinterne Lieferungen und Bezüge von Gütern und Dienstleistungen. Bei mehrstufiger Fertigung kommt es zum Beispiel vor, daß je nach Auslastung bestimmte Teile in einem Werk selbst hergestellt oder vom Markt zugekauft werden. Auf der nachfolgenden Verarbeitungsstufe ist die Herkunft der Teile nicht mehr bekannt. Darüber hinaus ist zu bedenken, daß firmeninterne Lieferungen und Leistungen im allgemeinen nur zwischen Kostenstellen festgestellt werden und nicht zwischen Kostenträgern. Außerdem ist in diesem Zusammenhang die von Unternehmen zu Unternehmen abweichende Verrechnungspreisbildung zu berücksichtigen. Es erscheint somit wenig aussichtsreich, unternehmensinterne Ströme in einer von Unternehmenszwecken abweichenden Form erfassen zu wollen.

Selbst eine Erhebung, die sich auf Angaben für denjenigen fachlichen Unternehmensteil beschränken würde, der mit dem Haupttätigkeitsgebiet des Unternehmens (wirtschaftlicher Schwerpunkt) übereinstimmt, dürfte kaum durchführbar sein, weil die Unternehmensorganisation nicht mit der Unterteilung in fachliche Einheiten übereinstimmt. Dies sei an einem Beispiel aufgezeigt: Laut Geschäftsbericht ist ein Unternehmen in fünf Geschäftsbereiche unterteilt. Der Umsatz verteilt sich auf diese Bereiche (laut Geschäftsbericht) im Verhältnis 0,3 : 0,3 : 0,2 : 0,1 : 0,1. Aufgrund der Auswertung des Statistischen Bundesamtes hat dasselbe Unternehmen mehr als 10 fachliche Unternehmensteile, wobei auf den fachlichen Teil, der den Schwerpunkt bestimmt, weit mehr als die Hälfte der Produktion entfällt (die Angaben wurden aus Gründen der Anonymisierung stark gerundet). Würde man von diesem Unternehmen verlangen, Angaben für seinen schwerpunktbestimmenden fachlichen Teil zu liefern, wäre es gezwungen, aus den verschiedenen Geschäftsbereichen die benötigten Angaben mit den oben aufgezeigten Schwierigkeiten herauszuziehen.

All diese Erkenntnisse führten zwangsläufig dazu, die Arbeiten im Statistischen Bundesamt auf die Ausarbeitung von Schätzverfahren für eine Reihe von Merkmalen für fachliche Unternehmensteile zu konzentrieren. Um den Umfang und damit auch die Auswirkungen der Schätzungen beurteilen zu können, wurden die weiter unten dargestellten Untersuchungen vorgenommen. Vor einer Beschreibung dieser Auswertungen sind jedoch einige methodische Hinweise unerlässlich.

Methodische Hinweise

a) Bruttoproduktionswert

Neben den Fall- bzw. Besetzungszahlen der fachlichen Unternehmensteile über die Bereiche des Verarbeitenden Gewerbes hinweg werden in diesem Aufsatz nur Produktionswerte und ihre Verteilung in die Untersuchungen einbezogen. Bei den Angaben für diese Merkmale handelt es sich mithin um eine Art Mengengerüst, das die Grundlage für die Ansätze und Beurteilung aller erforderlichen Arbeitsschritte bildet.

Die folgenden methodischen Erläuterungen beschreiben die Voraussetzungen, unter denen sich anhand des vorliegenden Datenmaterials fachliche Unternehmensteile bilden lassen. Diese methodischen Ausführungen sind gleichzeitig die Grundlage, auf der die später darzustellenden Schätzverfahren aufbauen.

Der Bruttoproduktionswert wird auf der Unternehmens-ebene gebildet aus:

- dem Umsatz aus eigenen Erzeugnissen und industriellen/handwerklichen Dienstleistungen,
- dem Umsatz aus Handelsware,
- dem Umsatz aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten,
- den Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen aus eigener Produktion und
- den selbsterstellten Anlagen.

Dieser Produktionswert enthält Anteile, die dem Produzierenden Gewerbe nicht zuzurechnen sind. Für Untersuchungen innerhalb des Produzierenden Gewerbes muß deshalb der Umsatz aus Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten ausgeklammert werden. Der um die „nichtproduzierenden“ Teile verminderte Wert wird zur Unterscheidung vom Unternehmens-Bruttoproduktionswert im folgenden als „verkürzter Bruttoproduktionswert“ bezeichnet. Da für die in die Untersuchung einbezogenen Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten die einzelnen Umsatzelemente bekannt sind, kann für sie der verkürzte Bruttoproduktionswert berechnet werden. Dem verkürzten Bruttoproduktionswert wird der Produktionswert aus der zu Unternehmensergebnissen aufbereiteten Produktionserhebung bei Betrieben gegenübergestellt. Die Produktionsstatistik erfaßt die fertiggestellten Erzeugnisse, soweit sie zum Absatz und/oder – im Systematischen Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken entsprechend gekennzeichnet – zur Weiterverarbeitung im selben Unternehmen bestimmt sind, nach Melde-Nummern. Die zum Absatz bestimmte Produktion ist anhand der im Berichtszeitraum erzielten Verkaufspreise ab Werk einschließlich Verpackung, aber ohne Umsatzsteuer, gewährte Rabatte und Verbrauchsteuer zu melden; die zur Weiterverarbeitung bestimmte Produktion ist mengenmäßig anzugeben. Lohnarbeiten, -veredelungen, Reparaturen und Montagen werden als industrielle/handwerkliche Dienstleistungen in der Produktionsstatistik wertmäßig erhoben.

Ferner sind zu Herstellungskosten zu melden:

- selbsthergestellte Erzeugnisse für die Erstellung oder Reparatur von Einrichtungen des eigenen Unternehmens;
- eigenerzeugte Produktionsmittel sowie die zum Verbrauch bestimmten selbstgewonnenen Brenn-, Treib- und Schmierstoffe;
- für Deputate selbsthergestellte Erzeugnisse.

Der aus der vierteljährlichen Produktionserhebung bei Betrieben aufbereitete Jahres-Produktionswert für Unter-

nehmen und der verkürzte Bruttoproduktionswert stimmen somit auf den ersten Blick inhaltlich weitgehend überein. Aus den folgenden Gründen können jedoch zwischen beiden Größen Unterschiede auftreten:

- Die Kostenstrukturerhebung bezieht sich auf das eventuell vom Kalenderjahr abweichende Geschäftsjahr - die Produktionsstatistik ist auf das Kalenderjahr ausgerichtet.
- Im Umsatz der Unternehmen sind die Verbrauchsteuern enthalten, in den Produktionsmeldungen fehlen sie.
- Die Lagerbestände der Unternehmen werden zu Herstellungskosten bewertet - in der Produktionsstatistik erfolgt die Bewertung zu Verkaufspreisen.
- Die zur Weiterverarbeitung bestimmte Produktion wird nur mengenmäßig erfaßt und muß deshalb im Zuge der Aufbereitung behelfsweise zu Marktpreisen bewertet werden.
- Die Bestände der Unternehmen werden stichtagsbezogen erfaßt; die zur Weiterverarbeitung bestimmte Produktion dagegen kann mehrfach erfaßt werden, je nach Anzahl der zu durchlaufenden und zu erfassenden Fertigungsstufen (selbst innerhalb eines fachlichen Teils).

Aufgrund des Bruttoprinzips - Teile des Outputs eines fachlichen Unternehmensteils können Input eines anderen fachlichen Unternehmensteils des gleichen Unternehmens sein - darf die Summe der Produktionswerte der fachlichen Unternehmensteile eines Unternehmens nicht kleiner sein als sein verkürzter Bruttoproduktionswert; für ein Überschreiten nach oben kann dagegen keine eindeutige Grenze angegeben werden.

Technische Mängel, zum Beispiel Lücken bei der Erfassung der Produktion oder falsche Zuordnung von Betrieben zu Unternehmen, die ebenfalls zu Abweichungen zwischen Produktionswert und verkürztem Bruttoproduktionswert führen, werden im Rahmen von Plausibilitätsprüfungen behoben. Diese Abgleiche lassen sich zwar nur exakt bei den Unternehmen der Kostenstrukturerhebung vornehmen; da diese Unternehmen aber mindestens 80 % des gesamten Umsatzes je Wirtschaftszweig und Beschäftigtengrößenklasse repräsentieren, kann eine recht genaue und plausible Übereinstimmung zwischen den beiden Produktionswerten herbeigeführt werden.

b) Wirtschaftssystematische Darstellung der Ergebnisse

Die Zuordnung der Produktion laut Melde-Nummern zu den einzelnen Positionen der Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe - SYPRO -, erfolgt grundsätzlich in der tiefsten Gliederung der SYPRO, also nach Wirtschaftszweigen (SYPRO-4-Steller, SYPRO-Zweigen). Da einige Melde-Nummern (zum Beispiel für Reparaturen) nicht eindeutig SYPRO-Zweigen zugeordnet

werden können, sind darüber hinaus noch Zusatznummern eingeführt worden. Die Angaben für die zusätzlich geschaffenen Zweige werden vor den Auswertungen proportional auf die regulären Zweige verteilt.

Werden bei diesem Zuordnungsverfahren für ein Unternehmen mehrere gleiche SYPRO-Zweige festgestellt, so werden diese zu einem einzigen fachlichen Unternehmensteil zusammengefaßt.

Für verschiedene Auswertungen wurden auch fachliche Unternehmensteile auf der Ebene von SYPRO-Gruppen (SYPRO-2-Stellern, der nächsthöheren Darstellungsebene) gebildet. Beim Übergang von 4- auf 2-Steller verringert sich zwangsläufig die Zahl der fachlichen Unternehmensteile, denn der Grad der Homogenität und Heterogenität eines Wirtschaftsbereiches wird letztlich auch durch die Gliederungstiefe der verwandten Systematik bestimmt. Wird die Gliederungstiefe zu grob angesetzt, sind alle Unternehmen homogen, wird sie dagegen zu fein gewählt, führt dies zu einer Zersplitterung der Ergebnisse mit vielen Einzelfällen und zu einem extremen Auswertungsaufwand.

Homogenität und Heterogenität der Unternehmen

Einen ersten Überblick über die Homogenität und Heterogenität der Unternehmen erhält man, wenn man die Unternehmen in Abhängigkeit von der Anzahl ihrer fachlichen Unternehmensteile darstellt. Diese „Konzentrationstabelle“ (siehe Tabelle 1) zeigt, daß nur wenige Unternehmen - insgesamt acht - eine große Anzahl, nämlich 20 und mehr fachliche Unternehmensteile besitzen. Erst wenn die Anzahl der fachlichen Unternehmensteile je Unternehmen sechs oder weniger beträgt, gibt es größere Besetzungszahlen, und nur etwas über 800 Unternehmen haben fünf und mehr fachliche Unternehmensteile. Diese Unternehmen vereinigen allerdings rund ein Drittel der Produktion auf sich. Aus der letzten Zeile der Tabelle geht hervor, daß ungefähr zwei Drittel der Unternehmen mit knapp 30 % der Produktion homogen sind. Faßt man die letzten beiden Zeilen zusammen, so zeigt sich, daß beinahe 90 % der Unternehmen mit über 45 % der Produktion höchstens zwei fachliche Unternehmensteile haben.

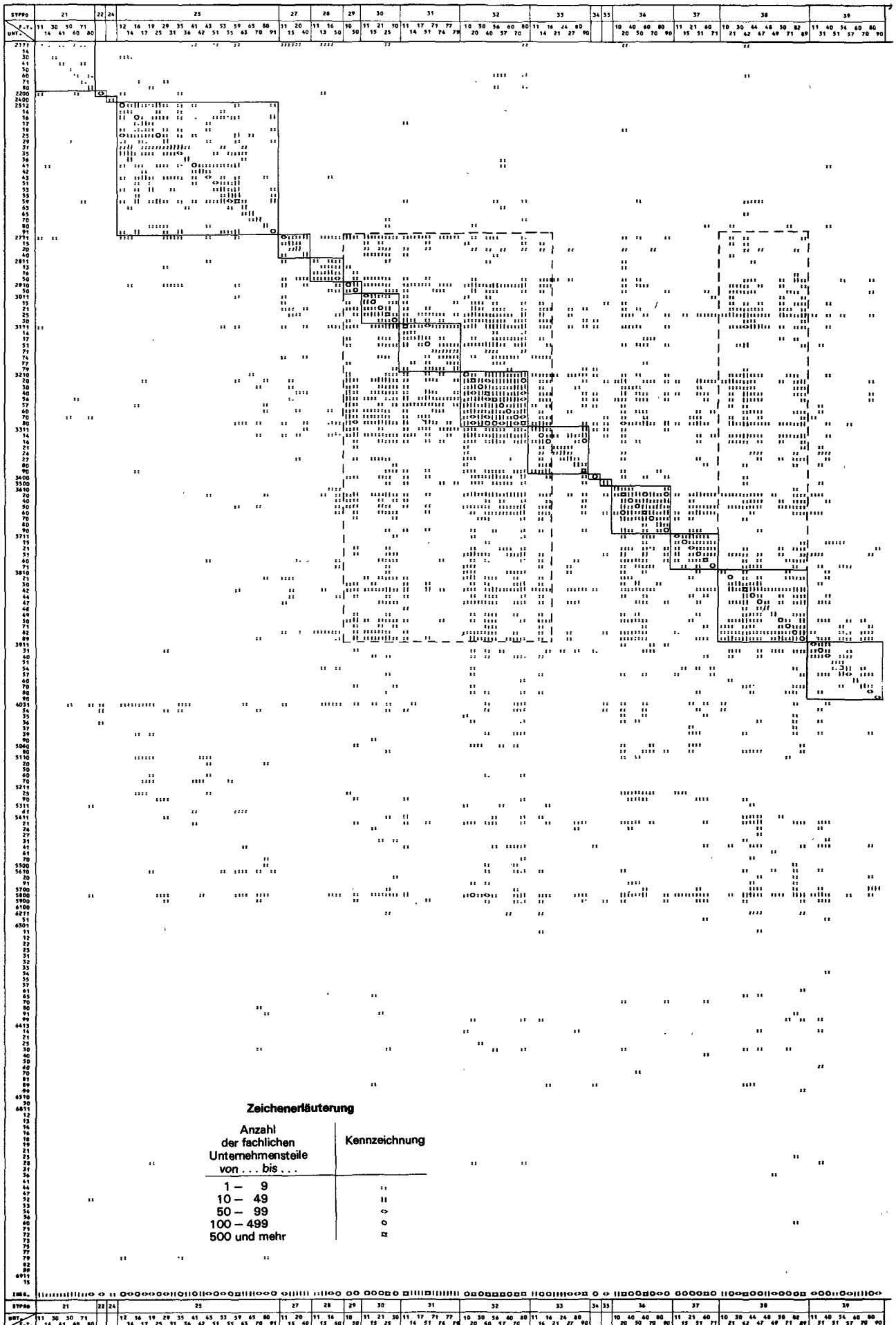
Nach dieser globalen Unternehmensbetrachtung zeigt das Schaubild 1, wie sich die fachlichen Unternehmensteile auf die einzelnen Wirtschaftszweige verteilen (Zeile = Wirtschaftszweig der Unternehmen, Spalte = Wirtschaftszweig der fachlichen Unternehmensteile). Da es sich bei dem Schaubild um die Verkleinerung einer Matrix von 209 x 209 Feldern handelt, können weder Wirtschaftszweig-Bezeichnungen noch Besetzungszahlen, sondern nur Symbole für Größenklassen wiedergegeben werden. Auf eine andere Weise wäre es bei dem vorgegebenen Heftformat aber nicht möglich, wenigstens einmal in einer Abbildung einen

Tabelle 1: Unternehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe und deren fachlichen Teile 1980 nach Anzahl der fachlichen Teile¹⁾

Unternehmen mit ... fachlichen Teilen	Unternehmen		Produktionswert		Kumulierte Angaben		
	Anzahl	1 000 DM	Anteil an insgesamt %	Unternehmen	fachliche Teile	Produktionswert	
				Anzahl	1 000 DM	Anteil an insgesamt %	
20 und mehr	8	55 049 974	46	8	192	55 049 974	46
15 - 19	6	52 013 258	43	14	284	107 063 232	89
14	4	17 492 177	15	18	340	124 555 409	104
13	3	16 197 523	13	21	379	140 752 932	117
12	9	20 163 271	17	30	487	160 916 203	134
11	14	11 792 182	10	44	641	172 708 384	144
10	19	4 347 458	4	63	831	177 055 842	148
9	22	55 085 553	46	85	1 029	232 141 395	193
8	44	17 330 232	14	129	1 381	249 471 627	208
7	76	42 955 124	36	205	1 913	292 426 751	244
6	218	37 185 713	31	423	3 221	329 612 464	275
5	404	73 830 747	62	827	5 241	403 443 211	336
4	907	74 718 497	62	1 734	8 869	478 161 708	398
3	2 742	171 105 876	143	4 476	17 095	649 267 584	541
2	7 596	210 673 084	176	12 072	32 287	859 940 668	717
1	24 547	340 174 673	283	36 619	56 834	1 200 115 341	1 000

¹⁾ Fachliche Teile definiert über 4-Steller der SYPRO.

Schaubild 1



vollständigen und anschaulichen Überblick über die Verteilung der fachlichen Unternehmensteile zu vermitteln.

Das am häufigsten auftretende Symbol besteht aus zwei Doppelpunkten (::) für die Größenklasse 1 bis 9 fachliche Unternehmensteile. Es darf deshalb bei einer Beurteilung dieses Schaubildes nicht außer acht bleiben, daß dieses Symbol oft für nur einen, zwei oder drei fachliche Unternehmensteile steht, so daß in der Regel von Massenerscheinungen keine Rede sein kann. Diesen Sachverhalt unterstreichen insbesondere Auswertungen, in denen die Fallzahlen 1 und 2 nicht berücksichtigt sind. (Behelfsweise sollte bei den folgenden Ausführungen Schaubild 2 hinzugezogen werden). In einer solchen, an Geheimhaltungsvorschriften angelehnten Darstellung, lassen sich allein aufgrund der verbleibenden flächenmäßigen Verteilung der besetzten Felder recht genau abgrenzbare „Streubereiche“

und weiße Flächen erkennen. Diese Streubereiche wurden teilweise in Schaubild 1 übertragen; sie sind durch gestrichelte Linien eingefasst. Bei den anderen Einrahmungen (durchgezogene Linien) handelt es sich um SYPRO-2-Steller.

Eine Betrachtung der Streubereiche in einer Darstellung, die geringe Besetzungszahlen ausspart, läßt besser als Schaubild 1 erkennen, daß sich die Heterogenität auf bestimmte Bereiche konzentriert, zum Beispiel auf den SYPRO-2-Steller Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, auf die „Metallverarbeitung“, auf den SYPRO-2-Steller Chemie, auf das Bekleidungs- und Textilgewerbe und auf die Hauptgruppe Nahrungs- und Genußmittel produzierendes Gewerbe. Eine zeilenweise Betrachtung dieser heterogenen Unternehmenszweige ergibt, daß die Diversifikation kaum auf „artfremde“ Bereiche übergreift, also nur in wenigen Fällen von der „Metallverarbeitung“ auf die Chemie

Tabelle 2: Fachliche Unternehmensteile im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1980 nach Haupt-/Wirtschaftsgruppen und Produktionswert der Unternehmen

Wirtschafts-/Hauptgruppe	Fachliche Unternehmensteile von Unternehmen mit einem Produktionswert								
	bis unter 10 Mill. DM			von 10 Mill. DM und mehr			zusammen		
	Produktionswert	Fachliche Teile	Fachliche Teile je Unternehmen	Produktionswert	Fachliche Teile	Fachliche Teile je Unternehmen	Produktionswert	Fachliche Teile	Fachliche Teile je Unternehmen
	Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl	
Bergbau	194	50	1,0	30 893	72	2,4	31 088	122	1,6
22 Mineralölverarbeitung	55	15	1,7	79 492	84	1,8	79 547	99	1,8
24 Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	14	2	1,0	352	4	1,0	366	6	1,0
25 Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	6 408	1 918	1,4	22 196	1 074	1,8	28 604	2 992	1,5
27 Eisenschaffende Industrie	84	25	1,8	101 101	331	3,6	101 185	356	3,4
28 NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzugwerke	89	30	1,4	22 230	270	2,0	22 319	300	1,9
29 Gießerei	1 304	371	1,3	10 486	371	2,1	11 790	742	1,6
30 Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw.	1 001	371	1,3	7 583	254	1,6	8 584	625	1,4
40 Chemische Industrie	2 606	689	1,4	127 833	1 261	1,8	130 440	1 950	1,6
53 Holzbearbeitung	1 676	517	1,4	5 794	240	1,7	7 471	757	1,5
55 Zellstoff-, Holzschliff, Papier- und Pappeerzeugung	164	34	1,1	13 398	152	1,4	13 562	186	1,4
59 Gummiverarbeitung	411	133	1,3	10 895	174	1,8	11 306	307	1,5
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	13 813	4 105	1,4	401 361	4 215	1,9	415 174	8 320	1,6
30 Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw.	3 503	993	1,2	9 671	487	1,6	13 173	1 480	1,3
31 Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	4 046	1 276	1,4	19 524	696	1,9	23 570	1 972	1,6
32 Maschinenbau	12 233	4 857	1,8	108 958	4 097	2,3	121 192	8 954	2,0
33 Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kfz usw.	4 965	1 935	1,2	109 998	822	2,3	114 963	2 757	1,4
34 Schiffbau	314	85	1,2	6 473	109	2,4	6 787	194	1,7
35 Luft- und Raumfahrzeugbau	111	38	1,7	6 407	29	1,8	6 518	67	1,8
36 Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	5 824	2 049	1,5	97 250	1 802	2,0	103 074	3 851	1,7
37 Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	3 551	1 438	1,4	10 794	500	2,1	14 345	1 938	1,5
38 Herstellung von EBM-Waren	6 208	2 261	1,5	26 810	1 479	2,1	33 018	3 740	1,7
50 Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen	158	60	1,6	11 566	66	1,8	11 724	126	1,7
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	40 914	14 992	1,5	407 450	10 087	2,1	448 364	25 079	1,7
39 Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw.	1 980	731	1,4	3 907	217	1,5	5 887	948	1,4
51 Feinkeramik	335	109	1,2	3 356	101	1,6	3 691	210	1,4
52 Herstellung und Verarbeitung von Glas	817	209	1,2	8 358	161	1,4	9 175	370	1,3
54 Holzverarbeitung	7 374	2 788	1,5	21 120	1 039	1,6	28 494	3 827	1,5
56 Papier- und Pappeerarbeitung	1 988	660	1,3	15 015	488	1,7	17 003	1 148	1,5
57 Druckerei, Vervielfältigung	5 726	1 625	1,1	11 562	403	1,2	17 288	2 028	1,1
58 Herstellung von Kunststoffwaren	4 723	1 533	1,4	20 922	887	1,6	25 644	2 420	1,5
61 Ledererzeugung	199	42	1,1	903	37	1,3	1 102	79	1,2
62 Lederverarbeitung	1 734	527	1,1	4 305	154	1,2	6 039	681	1,2
63 Textilgewerbe	3 960	1 246	1,4	29 822	1 437	2,0	33 781	2 683	1,7
64 Bekleidungs gewerbe	5 595	2 582	1,3	14 730	711	1,5	20 326	3 293	1,4
65 Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte)	6	5	1,0	-	-	-	6	5	1,0
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	34 436	12 057	1,3	134 000	5 635	1,6	168 435	17 692	1,4
68 Ernährungsgewerbe	8 862	2 914	1,4	112 229	2 654	1,6	121 091	5 568	1,5
69 Tabakverarbeitung	111	26	1,0	15 952	27	1,3	15 963	53	1,2
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	8 974	2 940	1,4	128 081	2 681	1,6	137 054	5 621	1,5
Insgesamt ...	98 331	34 144	1,4	1 101 785	22 690	1,9	1 200 115	56 834	1,6

Tabelle 3: Wirtschaftsgruppen und Produktionswertgrößenklassen der Unternehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach durchschnittlicher Anzahl fachlicher Unternehmensteile je Unternehmen 1980

Fachliche Unternehmensteile je Unternehmen von mehr als ... bis einschließlich ...	Produktionswert der Unternehmen von ... bis unter ... Mill. DM						
	100 und mehr	50-100	10-50	5-10	2-5	1-2	unter 1
Anzahl der Wirtschaftsgruppen							
1,0	1	5	1	2	2	6	5
1 - 1,5	1	3	16	28	25	23	19
1,5 - 2	3	16	17	5	7	3	3
2 - 3	15	10	1				
Wirtschaftsgruppen mit mehr als 3 fachlichen Unternehmensteilen je Unternehmen und einem Produktionswert von 100 Mill. DM und mehr							
3,1	21 Bergbau						
3,3	25 Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden						
3,3	28 NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzweigwerke						
3,3	30 Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw.						
3,5	63 Textilgewerbe						
3,5	38 Herstellung von EBM-Waren						
3,6	32 Maschinenbau						
3,6	33 Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.						
3,7	36 Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten						
3,9	51 Feinkeramik						
4,5	29 Gießerei						
4,5	34 Schiffbau						
4,9	31 Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau						
4,9	37 Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren						
5,8	27 Eisenschaffende Industrie						

oder vom Textilgewerbe auf die Hauptgruppe Nahrungs- und Genußmittel produzierendes Gewerbe. Es kommt höchstens eine vertikale, technisch bedingte Verflechtung zum Ausdruck, zum Beispiel vom Gießereivorprodukt zum Maschinenbaufertigerzeugnis. Auffallend ist außerdem, daß in vielen Wirtschaftszweigen elektrotechnische Erzeugnisse und Kunststoffprodukte hergestellt werden. Es ist zu vermuten, daß es sich hierbei um Einbauteile für die eigene Produktion handelt. Außerhalb der eingerahmten Bereiche sind die Unternehmen - in der um geringe Besetzungszahlen gekürzten Darstellung - mit Ausnahme der beiden oben genannten Bereiche weitgehend homogen; in einer großen Zahl von Wirtschaftszweigen sind außer um die Hauptdiagonale keine weiteren fachlichen Unternehmensteile in nennenswerter Zahl vorhanden. Aus dieser „optischen“ Analyse kann geschlossen werden, daß die Diversifikation in nicht unerheblichem Maße durch das technische Know-how eingegrenzt wird. Andererseits ist zu vermuten, daß die Ausweitung der Produktionspalette sich nicht auf Unternehmens- sondern auf Konzernebene vollzieht, indem entweder Produktionszweige ausgegliedert und rechtlich verselbständigt werden oder indem fremde Unternehmen in den Konzern aufgenommen werden.

Handelte es sich bisher um die zahlenmäßige Verteilung der fachlichen Unternehmensteile, so zeigt das Schaubild 2 die Bedeutung der fachlichen Unternehmensteile anhand von Produktionsangaben. Dazu wird die Produktion der fachlichen Unternehmensteile, und zwar bezogen auf die Produktion je Wirtschaftszweig (der Unternehmen) für Anteilswerte größer als 0,5 Prozent, dargestellt. Die 2-Steller der SYPRO wurden wieder durch Einrahmen gekennzeichnet. Der Eindruck von Schaubild 1, daß die fachlichen Unternehmensteile innerhalb bestimmter Bereiche stark streuen, wird durch den Nachweis der Anteilswerte der Produktion erheblich relativiert, denn in vielen Fällen liegen die Werte unter einem Prozent, und nur in 19 Fällen beträgt die Produktion außerhalb der SYPRO-2-Steller zehn Prozent oder mehr.

Um einerseits der Zersplitterung in viele unbedeutende fachliche Unternehmensteile entgegenzuwirken und andererseits der „Konzentration“ innerhalb der SYPRO-2-Steller Rechnung zu tragen, wurden die fachlichen Unternehmensteile für eine Auswertung nach SYPRO-2-Stellern definiert.

Durch diesen Übergang auf die nächsthöhere Systematik-ebene werden 44 Unternehmenszweige völlig homogen (die Unternehmen in diesen SYPRO-Zweigen betätigen sich nur

innerhalb der SYPRO-Gruppe); auf 4-Steller-Ebene waren es nur zehn. Zieht man die Grenze für die Homogenität bei 95 % der Produktion im schwerpunktbestimmenden fachlichen Unternehmensteil, dann sind 112 von 208 SYPRO-Zweigen homogen.

Die Zahl der Fälle, in denen mehr als 10 % der Produktion in einem SYPRO-2-Steller außerhalb des schwerpunktbestimmenden SYPRO-2-Stellers erbracht werden, steigt beim Übergang von der untersten auf die nächsthöhere Systematik-ebene von 19 auf 24 Fälle. Diese geringe Zunahme der Fallzahl unterstreicht, daß es sich bei der Streuung in den Zeilen in der Mehrzahl der Fälle tatsächlich nur um geringe Anteilswerte handelt, und daß die heterogenen Unternehmenszweige nur geringe Bedeutung haben.

In einem weiteren Schritt wurden die Unternehmen zusätzlich zu den Wirtschaftszweigen noch nach zwei Produktionswertgrößenklassen unterteilt. Als Grenze für die Klassenbildung wurden 10 Mill. DM Produktionswert gewählt, weil diese Produktion von ungefähr 100 Beschäftigten erbracht wird.

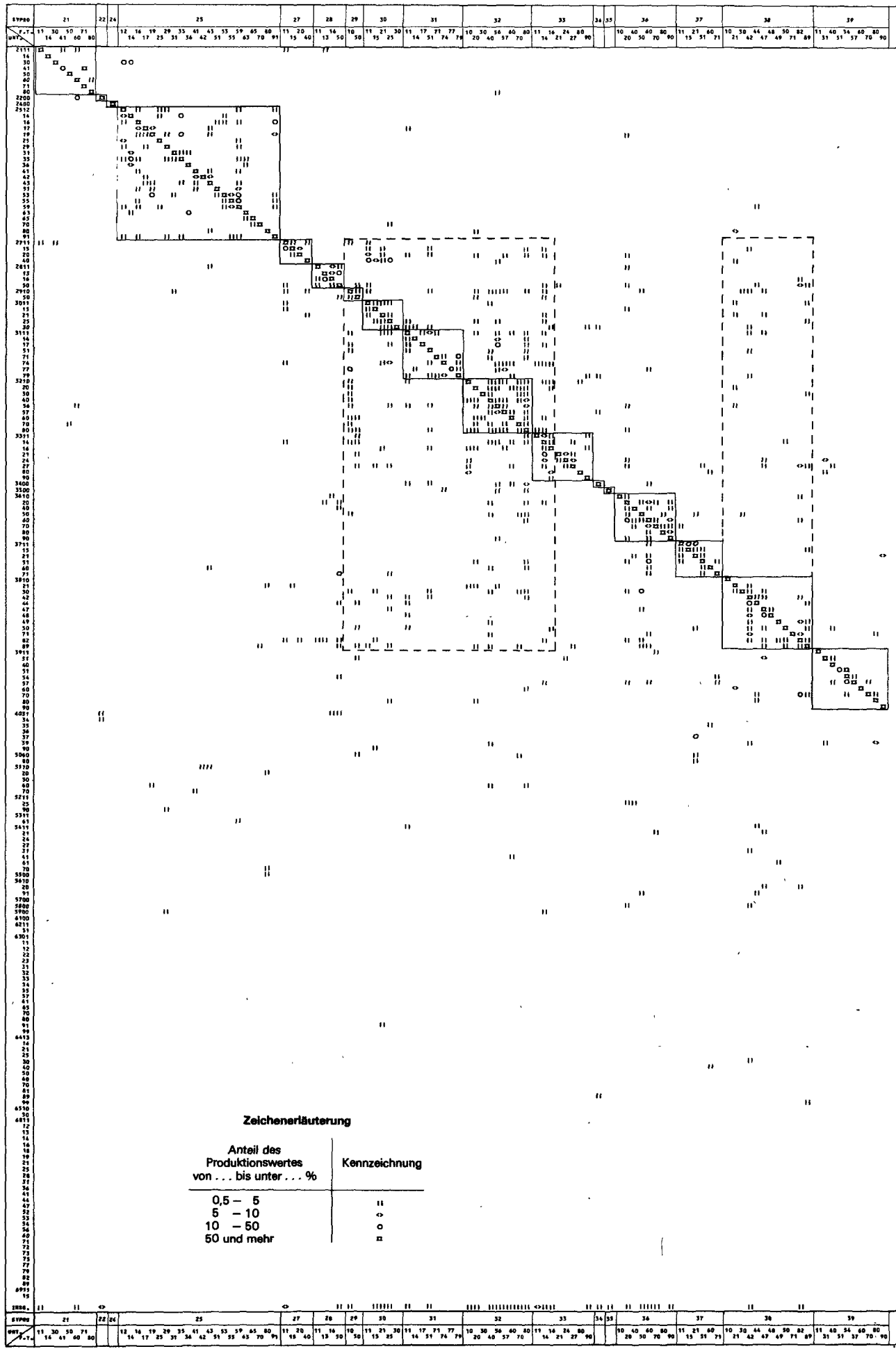
Die Auswertung in Tabelle 2 zeigt, daß es keine Schicht (Kombination Wirtschaftszweig/Produktionsgrößenklasse) unterhalb der 10-Millionen-DM-Grenze gibt, in der die durchschnittliche Zahl der fachlichen Unternehmensteile (über 4-Steller definiert) je Unternehmen mindestens zwei beträgt.

Analysiert man das Material in einer feineren Größenklassengliederung nach dem Produktionswert, die aus Platzgründen hier nur in einer gekürzten Form wiedergegeben wird, so sieht man, daß die größte durchschnittliche Anzahl von fachlichen Unternehmensteilen bei den Unternehmen mit einer Produktion von 100 Mill. DM und mehr anzutreffen ist. Aber auch hier sind es nur 15 Schichten mit durchschnittlich mehr als drei fachlichen Unternehmensteilen (siehe Tabelle 3).

Tabelle 4 vermittelt - wenn auch in stark aggregierter Form - einige Zusatzinformationen zu Tabelle 2, indem für Hauptgruppen und für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe in systematischer Reihenfolge die durchschnittliche Anzahl der fachlichen Unternehmensteile je Unternehmen angegeben wird.

Die Zusammenfassung für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe in Tabelle 4 zeigt, daß die Durchschnittszahlen sehr niedrig liegen. Werden die fachlichen Teile über

Schaubild 2



Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe
und Verarbeitenden Gewerbe 1980
tionswertes am Unternehmenswert
schaftszweigen

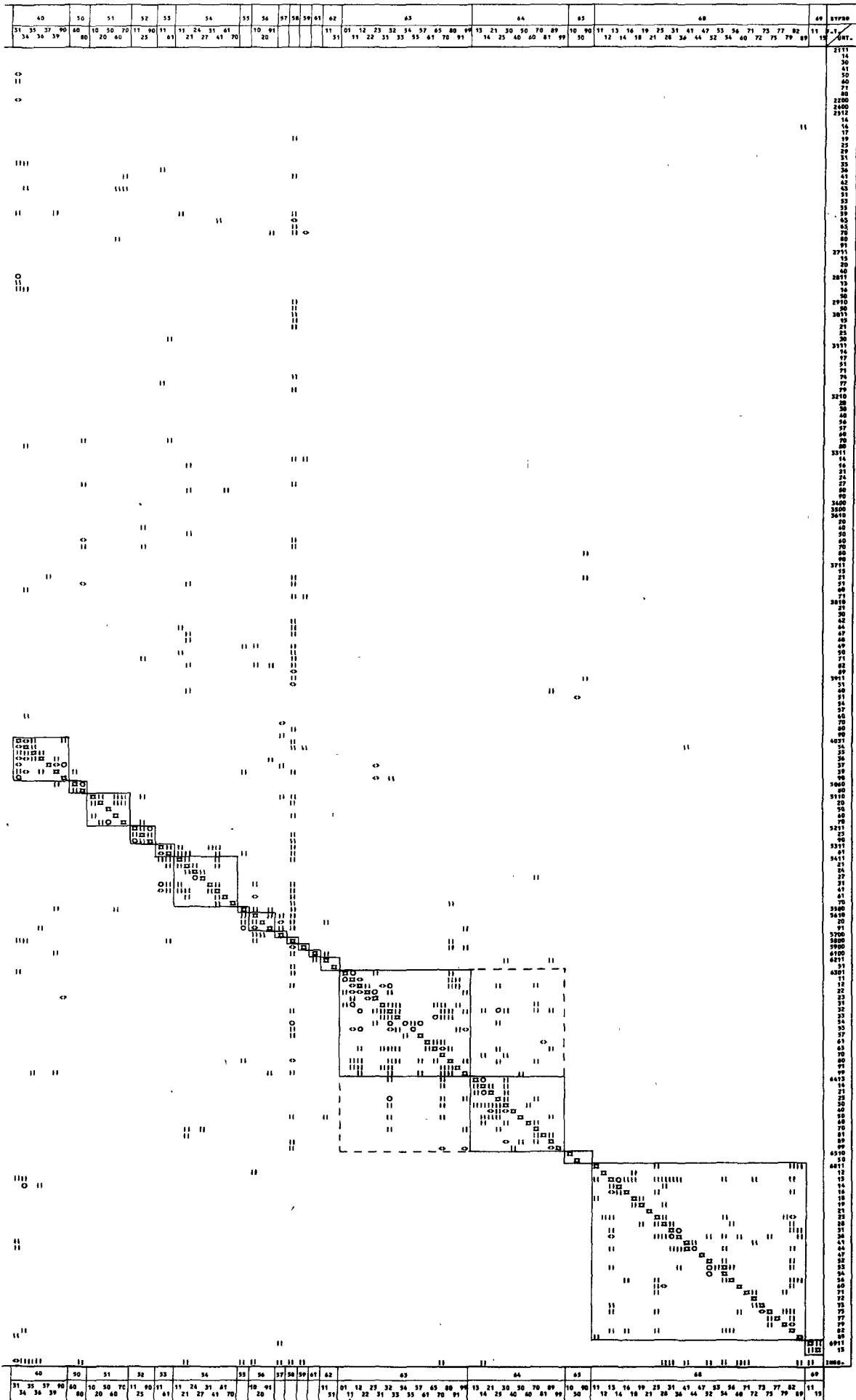


Tabelle 4: Fachliche Unternehmensteile im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1980 nach Hauptgruppen und Produktionswert der Unternehmen

Unternehmen mit Produktionswert von ... bis unter ... Mill. DM	Unternehmen				Fachliche Unternehmensteile					
	Anzahl	Anteil an der Gruppe in %	Produktionswert		über Sypro-2-Steller definiert			über Sypro-4-Steller definiert		
			1 000 DM	Anteil an der Gruppe in %	Anzahl	Anteil an der Gruppe in %	Fachliche Teile je Unternehmen	Anzahl	Anteil an der Gruppe in %	Fachliche Teile je Unternehmen
Bergbau¹⁾										
unter 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1- 2	10	12,8	15 028	0,0	10	9,7	1,0	10	8,2	1,0
2- 5	22	28,2	76 956	0,2	22	21,4	1,0	22	18,0	1,0
5- 10	16	20,5	102 490	0,3	18	17,5	1,1	18	14,8	1,1
10- 50	14	17,9	328 903	1,1	21	20,4	1,5	29	23,8	2,1
50-100	3	3,8	238 661	0,8	3	2,9	1,0	3	2,5	1,0
100 und mehr	13	16,7	30 325 618	97,5	29	28,2	2,2	40	32,8	3,1
Zusammen	78	100	31 087 655	100	103	100	1,3	122	100	1,6
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe¹⁾										
unter 1	44	0,8	29 040	0,0	50	0,8	1,1	53	0,6	1,2
1- 2	335	6,4	532 598	0,1	373	5,8	1,1	438	5,3	1,3
2- 5	1 421	27,2	4 855 564	1,2	1 589	24,5	1,1	1 933	23,2	1,4
5- 10	1 181	22,6	8 395 969	2,0	1 325	20,4	1,1	1 681	20,2	1,4
10- 50	1 570	30,1	34 076 906	8,2	1 921	28,6	1,2	2 508	30,1	1,6
50-100	296	5,7	20 820 814	5,0	415	6,4	1,4	523	6,3	1,8
100 und mehr	370	7,1	346 463 081	83,5	807	12,5	2,2	1 184	14,2	3,2
Zusammen	5 217	100	415 173 972	100	6 480	100	1,2	8 320	100	1,6
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe¹⁾										
unter 1	334	2,2	265 942	0,1	361	1,9	1,1	413	1,6	1,2
1- 2	1 857	12,5	2 921 654	0,7	2 090	11,0	1,1	2 508	10,0	1,4
2- 5	4 877	32,8	16 108 324	3,6	5 743	30,3	1,2	7 284	29,0	1,5
5- 10	3 053	20,5	21 617 870	4,8	3 771	19,9	1,2	4 807	19,2	1,6
10- 50	3 622	24,3	78 091 783	17,0	4 885	25,7	1,3	6 619	26,4	1,8
50-100	613	4,1	43 063 287	9,6	995	5,2	1,6	1 499	6,0	2,4
100 und mehr	531	3,6	288 295 373	64,3	1 133	6,0	2,1	1 969	7,9	3,7
Zusammen	14 887	100	448 364 213	100	18 978	100	1,3	25 079	100	1,7
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe¹⁾										
unter 1	617	4,9	447 491	0,3	640	4,2	1,0	746	4,2	1,2
1- 2	1 886	15,0	2 890 103	1,7	2 147	14,2	1,1	2 464	13,9	1,3
2- 5	4 100	32,5	13 468 640	8,0	4 815	31,8	1,2	5 495	31,1	1,3
5- 10	2 507	19,9	17 659 304	10,5	2 989	19,8	1,2	3 352	18,9	1,3
10- 50	2 877	22,8	61 386 154	36,4	3 606	23,8	1,3	4 292	24,3	1,5
50-100	377	3,0	25 524 231	15,2	529	3,5	1,4	749	4,2	2,0
100 und mehr	235	1,9	47 089 451	28,0	404	2,7	1,7	594	3,4	2,5
Zusammen	12 599	100	168 435 374	100	15 130	100	1,2	17 692	100	1,4
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe¹⁾										
unter 1	77	2,0	58 652	0,0	77	2,0	1,0	101	1,8	1,3
1- 2	378	9,8	578 624	0,4	383	9,7	1,0	468	8,3	1,2
2- 5	953	24,8	3 132 432	2,3	973	24,7	1,0	1 337	23,8	1,4
5- 10	731	19,0	5 203 825	3,8	747	18,9	1,0	1 034	18,4	1,4
10- 50	1 184	30,8	27 164 708	19,8	1 213	30,7	1,0	1 713	30,5	1,4
50-100	245	6,4	17 189 818	12,5	258	6,5	1,1	414	7,4	1,7
100 und mehr	270	7,0	83 726 067	61,1	295	7,5	1,1	554	9,9	2,1
Zusammen	3 838	100	137 054 127	100	3 946	100	1,0	5 621	100	1,5
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt¹⁾										
unter 1	1 072	2,9	801 126	0,1	1 128	2,5	1,1	1 313	2,3	1,2
1- 2	4 486	12,2	6 908 006	0,6	5 003	11,2	1,1	5 888	10,4	1,3
2- 5	11 373	31,1	37 641 915	3,1	13 142	29,4	1,2	16 051	28,2	1,4
5- 10	7 488	20,4	52 979 458	4,4	8 850	19,8	1,2	10 892	19,2	1,5
10- 50	9 267	25,3	199 048 456	16,6	11 646	26,1	1,3	15 161	26,7	1,6
50-100	1 534	4,2	106 836 791	8,9	2 200	4,9	1,4	3 188	5,6	2,1
100 und mehr	1 419	3,9	795 899 590	66,3	2 668	6,0	1,9	4 341	7,6	3,1
Insgesamt	36 619	100	1 200 115 341	100	44 637	100	1,2	56 834	100	1,6

¹⁾ Die systematische Gliederung gilt ausschließlich für die Unternehmensangaben, die zu den Unternehmen aufgeführten fachlichen Teile können über alle SYPRO-Gruppen und -Zweige streuen.

Gruppen der SYPRO definiert, so haben selbst die 1 419 Unternehmen mit einer Gesamtproduktion von mehr als 100 Mill. DM durchschnittlich nur 1,9 fachliche Unternehmensteile. Bildet man andererseits die fachlichen Teile auf der Ebene von SYPRO-Zweigen (4-Stellern), dann haben auch erst die Unternehmen mit einer Gesamtproduktion von 50 bis unter 100 Mill. DM durchschnittlich 2,1 fachliche Teile und die Unternehmen mit mehr als 100 Mill. DM Gesamtproduktion 3,1 fachliche Teile. Alle anderen Durchschnittszahlen liegen unter zwei.

Die Auswertungen der Tabellen 2 bis 4 legen den Schluß nahe, daß über alle Wirtschaftszweige hinweg die Anzahl der fachlichen Teile mit der Höhe des Produktionswertes und damit mit der Unternehmensgröße zunimmt. Ferner geht aus diesen Auswertungen hervor, daß Unternehmen mit höchstens 10 Mill. DM Produktion bzw. höchstens 100 Beschäftigten weitgehend homogen sind.

Im Anschluß an die Wirtschaftszweig- und Größenklassenbetrachtung wurde in einem weiteren Schritt versucht, die

Tabelle 5: Homogenitätsgrade der Wirtschaftsgruppen 1980

Wirtschaftsgruppen	Fachliche Unternehmensteile							
	insgesamt				von Unternehmen mit mehr als 10 Mill. DM Produktionswert			
	Anzahl	Produktionswert Mill. DM	Homogenitätsgrad		Anzahl	Produktionswert Mill. DM	Homogenitätsgrad	
			HA ¹⁾	HP ¹⁾			HA ¹⁾	HP ¹⁾
		%				%		
21 Bergbau	116	46 061	68,68	67,46	66	45 866	47,76	67,32
22 Mineralölverarbeitung	74	62 242	69,60	75,42	64	62 191	67,33	75,41
24 Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	6	366	100,00	100,00	4	352	100,00	100,00
25 Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	3 030	28 747	63,68	79,11	1 130	22 417	52,33	76,42
27 Eisenschaffende Industrie	228	93 653	45,56	82,96	205	93 568	43,55	82,96
28 NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	255	25 580	60,47	67,44	230	25 488	58,50	67,35
29 Gießerei	944	15 112	53,25	56,33	530	13 734	37,95	52,68
30 Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw.	2 198	25 133	70,91	74,91	816	20 648	57,18	70,97
31 Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	1 879	24 292	67,27	73,65	677	20 202	54,35	70,22
32 Maschinenbau	9 053	119 933	49,51	72,64	4 158	107 836	42,70	71,24
33 Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kfz usw.	2 614	112 842	76,64	77,64	685	107 860	50,69	76,92
34 Schiffbau	134	6 059	85,35	83,88	58	5 747	78,09	83,25
35 Luft- und Raumfahrzeugbau	54	6 344	72,61	94,97	28	6 234	61,36	94,97
36 Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	3 777	96 609	60,56	64,78	1 700	90 762	52,07	63,14
37 Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	1 870	13 450	67,98	72,53	468	9 943	48,20	64,85
38 Herstellung von EBM-Waren	3 880	34 977	56,32	71,97	1 547	28 743	46,13	68,79
39 Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw.	955	6 059	70,09	87,34	227	4 075	63,40	84,70
40 Chemische Industrie	1 984	132 292	60,33	68,23	1 261	129 642	54,39	67,74
50 Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen	159	14 082	50,01	78,92	87	13 913	45,84	78,83
51 Feinkeramik	215	3 996	74,21	74,53	104	3 655	62,82	72,58
52 Herstellung und Verarbeitung von Glas	364	9 104	79,98	77,33	149	8 284	74,32	75,47
53 Holzbearbeitung	885	7 967	60,83	80,53	319	6 214	49,36	78,97
54 Holzverarbeitung	3 618	28 177	66,90	86,83	1 012	21 021	63,10	85,86
55 Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papperzeugung	191	13 710	74,15	82,56	150	13 530	71,45	82,40
56 Papier- und Pappeverarbeitung	1 133	16 624	67,57	77,10	456	14 659	59,48	75,41
57 Druckerei, Vervielfältigung	1 975	17 871	93,08	94,21	417	12 155	84,29	92,26
58 Herstellung von Kunststoffwaren	2 421	29 496	69,86	76,63	965	24 688	58,98	73,79
59 Gummiverarbeitung	275	10 060	72,30	87,33	146	9 646	64,55	87,02
61 Ledererzeugung	76	1 107	89,13	90,17	33	901	87,64	88,82
62 Lederverarbeitung	686	6 065	85,92	95,55	159	4 321	77,37	94,86
63 Textilgewerbe	2 524	33 017	62,36	73,36	1 327	29 146	50,70	70,89
64 Bekleidungs-gewerbe	3 468	21 806	71,43	85,00	840	16 137	59,87	82,54
65 Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte)	236	96	10,66	24,56	43	44	1,39	4,00
68 Ernährungsgewerbe	5 506	121 346	68,70	84,61	2 611	112 522	64,19	84,20
69 Tabakverarbeitung	51	15 842	89,69	94,98	26	15 732	80,67	94,95
Insgesamt	56 834	1 200 115	x	x	22 718	1 101 876	x	x

¹⁾ Homogenitätsmaß.

Homogenität/Heterogenität der Wirtschaftszweige mit Hilfe einer Maßzahl zu quantifizieren. Dazu wurde der durchschnittliche Produktionsanteil der jeweiligen (gleichartigen) fachlichen Unternehmensteile an der Produktion der jeweils dazugehörenden Unternehmen gemessen. Der Homogenitätsgrad HA = 68,68 in Tabelle 5 besagt, daß die fachlichen Unternehmensteile „Bergbau“ durchschnittlich einen Produktionsanteil von 68,68 % an der Gesamtproduktion (= 100 %) der Unternehmen mit fachlichen Teilen im Bergbau haben. Beim Homogenitätsmaß HA wird der Durchschnitt anhand der Anzahl der jeweils vorkommenden fachlichen Teile ermittelt, beim Homogenitätsmaß HP handelt es sich um ein mit der Produktion gewichtetes arithmetisches Mittel.

$$HA = \frac{1}{n} \sum_{i=1}^n P_i$$

n = Anzahl der gleichartigen fachlichen Teile.

P_i = Produktionsanteil eines fachlichen Teils i an der Gesamtproduktion des dazugehörenden Unternehmens (%).

$$HP = \frac{1}{\sum_{i=1}^n G_i} \cdot \sum_{i=1}^n G_i \cdot P_i$$

G_i = Produktion im fachlichen Teil i eines Unternehmens.

Die hohen Anteilswerte, insbesondere beim Homogenitätsmaß HP, zeigen, daß die den Wirtschaftsschwerpunkt bestimmenden fachlichen Teile eindeutig bei der Produktion der Unternehmen dominieren, und daß die übrigen Tätigkeiten von untergeordneter Bedeutung sind.

Diese ersten Untersuchungen über die Verteilung und Bedeutung der fachlichen Unternehmensteile lassen erkennen, daß sich die Diversifikation der Unternehmen überwiegend innerhalb der SYPRO-2-Steller oder innerhalb von wirtschaftssystematisch recht genau abgrenzbaren Bereichen vollzieht, so daß für Schätzungen von typischen Unterneh-

mensstrukturen ausgegangen werden kann. Die auf dieser Beurteilung aufbauenden Schätzverfahren zeigen, daß die mit der Einführung der fachlichen Unternehmensteile angestrebten Ziele auch weitgehend ohne eine problematische Zerlegung der Unternehmen und eine sich darauf stützende

Befragung erreicht werden können. Diese Schätzverfahren, das verwendete Datenmaterial und die gewonnenen Ergebnisse werden, wie bereits einleitend bemerkt, in einem eigenen Aufsatz beschrieben.

Dipl.-Wirtschaftsingenieur Hermann Glaab

STATISTISCHE UMSCHAU

Erwerbstätigkeit

Umschichtung der Erwerbsbevölkerung Bestands- und Längsschnittergebnisse des Mikrozensus

Methodische Vorbemerkung

Die Ergebnisse der jährlich Ende April bzw. Anfang Mai stattfindenden 1 %-Befragungen des Mikrozensus geben einen Überblick über das gesamte Arbeitskräftepotential und ein differenziertes Bild der Struktur der Erwerbsbevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland¹⁾. Durch den Vergleich der Ergebnisse zweier Jahresherhebungen, die jeweils Bestandsgrößen darstellen, können unmittelbar die Nettoveränderungen, die innerhalb des Beobachtungszeitraumes eingetreten sind, ermittelt werden. Es kann also festgestellt werden, in welchem absoluten und relativen Umfang sich zum Beispiel die Zahl der Erwerbstätigen und Erwerbslosen oder der Selbständigen und Arbeitnehmer in diesem Zeitraum verändert hat. Diese Bestandsgrößen und die Nettoveränderungen zwischen zwei Stichtagen bilden aber nur einen Teil der Wirklichkeit ab; sie geben vor allem kaum Auskunft über Ausmaß, Strukturen und Entwicklung der tatsächlichen Gesamtveränderungen am Arbeitsmarkt. Es ergibt sich daher zwangsläufig die Frage, mit welcher Stärke und in welcher Richtung Umschichtungen, deren Saldierung die Nettoveränderungen ergeben, tatsächlich erfolgt sind. Es bedarf also der zusätzlichen Beobachtung statistischer Bewegungsgrößen, d. h. der Bruttoveränderungen zwischen den Berichtsstichtagen. Derartige Längsschnittbetrachtungen, die den Prozeß verfolgen, wie sich zum Beispiel die Gesamtbevölkerung oder die Erwerbstätigen entwickeln und ihre Strukturen sich verändern, ergänzen damit die Querschnittsbeobachtung, die die Größe und Struktur einer Personengruppe an einem bestimmten Stichtag messen und darstellen will. Durch Angaben über die Bruttoströme kann der analytische Nutzen der vorhandenen Daten über die Bestandsgrößen wesentlich gesteigert werden. Dies läßt sich vielleicht am besten am Beispiel einer Frage verdeutlichen, die nur unter Verwendung von Stromgrößendaten beantwortet werden kann: — In welchem Maß ist ein in einem Zeitraum von einem Jahr (z. B. von Ende April 1980 bis Anfang Mai 1981) festgestellter Anstieg der Erwerbslosenzahl darauf zurückzuführen, daß Erwerbstätige ihre Arbeitsplätze verlieren oder aufgeben, bzw. in welchem Maße kann dieser Anstieg auch darauf zurückgeführt werden, daß frühere Nichterwerbspersonen (z. B. Hausfrauen, Schüler/Studenten) nun einen Arbeitsplatz suchen?

Die in diesem Beitrag dargestellten Ergebnisse basieren auf einer Längsschnittuntersuchung des Mikrozensus, bei der Angaben jedes sowohl in der Mikrozensuserhebung vom April 1980 als auch in der Erhebung vom Mai 1981 Befragten individuell zusammengeführt und verglichen wurden. Da im Mikrozensus aufgrund des derzeit angewandten Rotationsverfahrens drei Viertel der im vergangenen Jahr befragten Haushalte nach einem Jahr noch einmal befragt werden (ein Viertel der Haushalte wird in jedem Jahr neu ausgewählt), können entsprechende Verlaufsergebnisse aus den Unterlagen der Wiederholungsbefragungen gewonnen werden. Aus

aufbereitungstechnischen Gründen wurden bei der vorliegenden Untersuchung allerdings nur die Angaben aus einer 0,5 %-Unterstichprobe 1980/81 zusammengeführt. Im Gegensatz zu früheren Längsschnittuntersuchungen im Rahmen des Mikrozensus²⁾ wurden die zwischen April 1980 und Anfang Mai 1981 in die Mikrozensus-Auswahlbezirke — gegebenenfalls auch aus dem Ausland — neu zugezogenen Personen nach der „Situation vor einem Jahr“ gesondert befragt³⁾. Dadurch liegen für alle im Mai 1981 im Bundesgebiet lebenden Personen der 0,5 %-Unterstichprobe auch Angaben zu den relevanten Tatbeständen während der Berichtswoche im April 1980 vor. Das erfaßte Datenmaterial der erwähnten 0,5 %-Unterstichprobe wurde durch ein besonderes Verfahren an die „Soll-Zahlen“ der Wohnbevölkerung zum Zeitpunkt Ende April 1981 angepaßt⁴⁾. Bei den Ergebnissen sind stets die Personen ausgewiesen, die am Stichtag Anfang Mai 1981 zur Wohnbevölkerung zählten; nicht enthalten sind demnach die seit dem Erhebungsstichtag im April 1980 Gestorbenen sowie die seitdem über die Grenzen des Bundesgebietes fortgezogenen Personen. Hingegen sind die nach dem Erhebungsstichtag 1980 Geborenen sowie die seitdem über die Grenzen des Bundesgebietes zugezogenen Personen in der betrachteten Gesamtmasse enthalten. Dies ist besonders zu berücksichtigen, wenn man — im Gegensatz zur retrospektiven Betrachtungsweise — zum Beispiel prospektiv untersuchen will, wie sich die Situation der Erwerbsbevölkerung vom April 1980 bis zur Berichtswoche Anfang Mai 1981 verändert hat. Bei der Analyse der hier vorgelegten Längsschnittergebnisse muß außerdem berücksichtigt werden, daß mehrfache Veränderungen der Merkmale der Personen, die sich in den Monaten zwischen den Erhebungsstichtagen vollzogen haben, bei dem hier gewählten Erhebungsansatz grundsätzlich nicht ermittelt werden, wie zum Beispiel erwerbslos im April 1980, erwerbstätig von Juni 1980 bis Februar 1981, dann wieder erwerbslos⁵⁾.

Neben dem bei Stichprobenergebnissen grundsätzlich vorhandenen Stichprobenfehler sind speziell bei der Auswertung von Längsschnittergebnissen noch weitere Fehlerquellen von den Benutzern der Daten zu berücksichtigen. Hierzu zählen Probleme bei der Zusammenführung der Datensätze aus zwei

¹⁾ Siehe Herberger, L.: „Erwerbstätigkeit von Oktober 1961 bis Juli 1962“ in WiSta 3/1963, S. 147 ff., und Linke, W.: „Umschichtung der Erwerbsbevölkerung“ in WiSta 9/1969, S. 505 ff. — Weitere Längsschnittergebnisse des Mikrozensus wurden in jüngerer Zeit in WiSta 1/1979 (Mayer, H.-L.: „Zur Abgrenzung und Struktur der Erwerbslosigkeit“), S. 29 ff., und in WiSta 4/1983, S. 302 ff., sowie in Fachserie 1, Reihe 4.1 Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1978 veröffentlicht.

²⁾ Diese retrospektive Befragung war Bestandteil der 0,5 %-Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Gemeinschaften 1981.

³⁾ Die Anpassung der „Ist-Zahlen“ erfolgte an die Soll-Zahlen der zum 30. April 1981 auf totaler Basis durchgeführten Bevölkerungsfortschreibung unter getrennter Berücksichtigung der deutschen und ausländischen Bevölkerung in der Gliederung nach Regierungsbezirken. Insbesondere wegen des unterschiedlichen Stichprobenfehlers weichen die hier dargestellten Ergebnisse aus der 0,5 %-Unterstichprobe von den bereits veröffentlichten Ergebnissen der 1 %-Erhebung für Mai 1981 ab.

⁴⁾ Aus diesem Grund kann man bei der Summe der individuellen Veränderungen beim Status-Vergleich zwischen zwei Zeitpunkten auch nur im eingeschränkten Sinn von „Bruttoströmen“ sprechen. Dies wird besonders deutlich, wenn man z. B. den in den nachfolgenden Tabellen nachgewiesenen Veränderungen bei den Erwerbslosen 1980/81 die von der Bundesanstalt für Arbeit nachgewiesenen Gesamtzugänge bzw. -abgänge bei den registrierten Arbeitslosen im Jahr 1981 (3,5 bzw. 2,9 Mill.) gegenüberstellt.

¹⁾ Siehe zuletzt „Erwerbstätigkeit im April 1982“ in WiSta 3/1983 und „Erwerbstätigkeit im Mai 1981“ in WiSta 3/1982.

verschiedenen Erhebungen⁶⁾ ebenso wie mögliche Antwortausfälle und die Folgen der Antwortvariabilität (insbesondere bei zwischen den Erhebungen wechselnden Auskunftspersonen) bei allen in die Auswertung einbezogenen Stichtagserhebungen. Hierüber soll in einem späteren Beitrag ausführlich berichtet werden. Für die Beurteilung der hier dargestellten Ergebnisse ist jedoch zu beachten, daß – aus Gründen der Vereinfachung der Aufbereitung – bei den nicht zusammenführbaren Fällen 1980/81 (rd. 5 %) die Annahme gemacht wurde, daß die Merkmalsausprägungen bei den betroffenen Personen, die 1981 ermittelt wurden, auch 1980 bestanden haben. Diese Annahme führt dazu, daß die in den Tabellen ausgewiesenen „Bruttoveränderungen“ – ungeachtet der Auswirkungen der übrigen Fehlerquellen – als „Mindestwerte“ angesehen werden müssen, tatsächlich aber vermutlich noch größer sind.

Hinsichtlich der Bedeutung von Längsschnittergebnissen sei abschließend in dieser methodischen Vorbemerkung noch darauf hingewiesen, daß diese eine wesentliche Grundlage für „Demographische Gesamtrechnungen“ und „Arbeitskräftegesamtrechnungen“⁷⁾ auf nationaler und internationaler Ebene bilden. Hierbei werden neben den Angaben aus Haushaltserhebungen alle ansonsten verfügbaren Daten aus verlaufsstatischen Quellen herangezogen und durch Schätzungen ergänzt. Dadurch werden integrierte Systeme von Bestands- und Bewegungsdaten geschaffen, die in sich geschlossen sind⁸⁾. Wegen des speziellen Erhebungsansatzes und wegen der angesprochenen Fehlerquellen ergeben sich – abweichend von oben angegebenen Gesamtsystemen – bei einer Saldierung der Bruttoströme der hier dargestellten Längsschnittergebnisse des Mikrozensus nicht „automatisch“ die bereits veröffentlichten Bestandsdaten aus den Erhebungen vom April 1980 bzw. Mai 1981. Allerdings ist diese Saldierung innerhalb der Tabellen möglich und demzufolge gültig unter Berücksichtigung der weiter oben genannten Einschränkungen.

Bei der Beurteilung der im folgenden dargestellten Ergebnisse ist ferner zu berücksichtigen, daß im Mikrozensus das „Berichtswochenkonzept“ zugrunde liegt, d. h., daß die Merkmale der befragten Personen für einen bestimmten

Berichtszeitraum, die Berichtswoche, ermittelt werden; hierbei wird der Erwerbstätigkeit – auch wenn der Befragte nur eine Stunde in der Berichtswoche gearbeitet hat – stets Priorität vor der Erwerbslosigkeit bzw. Nichterwerbstätigkeit eingeräumt⁹⁾. Bei der Berichtswoche handelt es sich um eine Woche ohne Feiertage. Überwiegend wird für die Mikrozensus-erhebungen die letzte – feiertagsfreie – Woche im Monat April zugrunde gelegt. Soweit dies in einem bestimmten Jahr nicht möglich ist, wird die Berichtswoche in den Monat Mai hinein verschoben, wie es zum Beispiel in der Erhebung von 1981 der Fall war, als die Berichtswoche die Tage vom 4. bis 10. Mai umfaßte. Die im folgenden dargestellten Ergebnisse beziehen sich somit – wie auch in früheren Darstellungen der Mikrozensusergebnisse – auf einen eng abgegrenzten Zeitraum.

Die folgende Darstellung der Mikrozensus-Ergebnisse ist zweigeteilt. In einem ersten Teil (siehe Tabellen 1. bis 3) werden zur Verdeutlichung der Gesamtentwicklung auf dem Arbeitsmarkt wesentliche Bestandsergebnisse der 1 %-Erhebungen für die Jahre 1975 bis 1982 dargestellt; zugleich sollen damit die weiteren Ergebnisse in einen größeren zeitlichen Bezugsrahmen gestellt werden. Im zweiten Teil (siehe Tabellen 4 bis 10 und Schaubilder) erfolgt die Kommentierung ausgewählter Längsschnittergebnisse für den Berichtszeitraum April 1980/Mai 1981 (0,5 %-Unterstichprobe), insbesondere hinsichtlich der Merkmale Beteiligung am Erwerbsleben, Wirtschaftszweig und Stellung im Beruf. Ein besonderer Abschnitt ist dem Übergang der Jugendlichen vom Bildungssystems Beschäftigungssystem gewidmet. In einzelnen Fällen wird auf vergleichbare Ergebnisse einer früheren Längsschnitterauswertung für den Beobachtungszeitraum Mai 1976/April 1977 verwiesen; dadurch sollen Regelmäßigkeiten bzw. Besonderheiten der Bruttoströme in einem bestimmten Jahresberichtszeitraum verdeutlicht werden.

Ergebnisse

Bestandsergebnisse 1975 bis 1982

Bevölkerung und Beteiligung am Erwerbsleben

Wie Tabelle 1 zeigt, ist die Wohnbevölkerung von 1975 (auch bereits 1974) bis 1979 mit unterschiedlichen Jahresraten

⁶⁾ Siehe Herberger, L.: „Praktische Erfahrungen mit Verlaufsstatistiken“, Allgemeines Statistisches Archiv (ASTA) 1/1973, S. 66 ff.

⁷⁾ Siehe Stone, R.: „Demographic accounting and modelbuilding“, OECD, Paris 1971; Freytag, H. L.: „Statistische Probleme einer systematischen Beobachtung der Bevölkerungsbewegung – Das Konzept der Demographischen Gesamtrechnung“, ASTA 4/1989; Reyher, L., und Bach, H.-U.: „Arbeitskräfte-Gesamtrechnung“, MittAB, 4/1980, S. 498 ff.

⁸⁾ Die Arbeitsgruppe „Beschäftigungsstatistiken“ der Konferenz Europäischer Statistiker hat in ihrer Sitzung im Mai 1983 beschlossen, bis 1986 das Konzept eines „Labour Accounting System“ (LAS) zu entwickeln und nach Möglichkeit für ausgewählte Länder praktisch zu erproben.

⁹⁾ Das Berichtswochenkonzept (d. h. die Einbeziehung aller in der Berichtswoche bestehenden Erwerbstätigkeiten, auch der in dieser Zeit begonnenen oder beendeten) sowie die Anpassung der bei der Erhebung ermittelten Daten an die Eckzahlen der – mit zunehmendem Abstand zur letzten Volkszählung unsicherer werdenden und erfahrungsgemäß überhöhten – Bevölkerungsfortschreibung führen neben anderen Gründen dazu, daß die Gesamtzahl der Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus jeweils über den aus allen verfügbaren statistischen Quellen durchschnittlichen Erwerbstätigenzahlen des zweiten Quartals bzw. des Jahres liegt. Siehe „Entwicklung der Erwerbstätigkeit“ in WiSta 4/1982, S. 274 ff. und WiSta 11/1982, S. 769 ff. und 800 ff.

Tabelle 1: Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben

Ergebnisse des Mikrozensus								
Beteiligung am Erwerbsleben	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
1 000								
Erwerbspersonen	26 878	26 696	26 855	26 952	27 199	27 640	27 992	28 335
Erwerbstätige	25 960	25 752	25 884	26 021	26 347	26 874	26 947	26 774
Erwerbslose	918	944	972	931	852	766	1 045	1 560
Nichterwerbspersonen	35 008	34 846	34 565	34 369	34 117	33 876	33 664	33 326
Insgesamt ...	61 886	61 542	61 420	61 321	61 315	61 516	61 655	61 660
Veränderung gegenüber dem Vorjahr								
1 000								
Erwerbspersonen	- 356	- 182	+ 159	+ 97	+ 247	+ 441	+ 352	+ 343
Erwerbstätige	- 893	- 208	+ 131	+ 138	+ 326	+ 527	+ 73	- 173
Erwerbslose	+ 537	+ 26	+ 28	- 41	- 79	- 86	+ 279	+ 516
Nichterwerbspersonen	+ 181	- 163	- 281	- 196	- 252	- 240	- 213	- 338
Insgesamt ...	- 174	- 345	- 122	- 99	- 5	+ 201	+ 139	+ 5
Prozent								
Erwerbspersonen	- 1,3	- 0,7	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,9	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,2
Erwerbstätige	- 3,3	- 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,3	- 0,6
Erwerbslose	+ 141,1	+ 2,8	+ 2,9	- 4,2	- 8,5	- 10,1	+ 36,5	+ 49,3
Nichterwerbspersonen	+ 0,5	- 0,5	- 0,8	- 0,6	- 0,7	- 0,7	- 0,6	- 1,0
Insgesamt ...	- 0,3	- 0,6	- 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 0,3	+ 0,2	- 0,0

zurückgegangen. Nach einem Anstieg in den folgenden Jahren stagnierte die Bevölkerungsentwicklung im Vergleich der Berichtsstichtage 1981 und 1982. Weitgehend von der Bevölkerungsentwicklung abweichende Veränderungswerte zeigt die Zahl der Erwerbspersonen. Ausgehend von der Rezession 1974/75 setzte sich der Rückgang der Erwerbspersonenzahl bis 1976 fort. Seitdem steigt die Erwerbsbevölkerung – insbesondere auf Grund des Eintretens der starken Geburtenjahrgänge der 60er Jahre ins Erwerbsleben demographisch bedingt – ständig an und lag mit 28,3 Mill. im April 1982 fast 1,5 Mill. über dem Niveau von 1975. Als „Gegenstück“ zur Erwerbsbevölkerung ist die Gesamtzahl der Nichterwerbspersonen im Zeitraum 1975/82 fast kontinuierlich zurückgegangen; mit 33,3 Mill. war sie im April 1982 um rd. 1,7 Mill. niedriger als im Jahr 1975. Absolut gesehen war der Rückgang bei den weiblichen Nichterwerbspersonen im Zeitraum 1975/82 (– 1,1 Mill.) fast doppelt so hoch wie die Abnahme bei den männlichen Nichterwerbspersonen (– 0,6 Mill.); nicht zuletzt ist dies auch eine Folge der weiter gestiegenen Erwerbsbeteiligung der Frauen (siehe auch Tabelle 2).

Die Gesamtentwicklung auf dem Arbeitsmarkt wird am ehesten durch die in den Jahren 1974/75 bis 1982 meist gegenläufige Entwicklung bei den Erwerbstätigen und Erwerbslosen gekennzeichnet. Dem Rückgang der Erwerbstätigenzahl bis 1976 steht ein zunächst steiler, später abgeschwächter Zugang bei den Erwerbslosen bis 1977 gegenüber. Der Erholungsphase auf dem Arbeitsmarkt in den Jahren 1978 bis 1980 folgt seit 1981 ein erneut starker Anstieg der Erwerbslosenzahl (1980/81: + 36,5 %; 1981/82: + 49,3 %) und zuletzt im Beobachtungszeitraum 1981/82 eine abermächtige Abnahme der Zahl der Erwerbstätigen.

Der Vergleich der Mikrozensus-Bestandsergebnisse vom Mai 1981 mit den Ergebnissen vom April 1980, der im Hinblick auf die spätere Darstellung der Längsschnittergebnisse von besonderem Interesse ist, ergibt folgendes Bild: Die Wohnbevölkerung hat im Mai 1981 (Berichtswoche: 4. bis 10. Mai) gegenüber der Berichtswoche vom April 1980 (21. bis 27. April)

nur noch einen geringfügig höheren Stand, und zwar um 139 000 oder 0,2 %; er ist ausschließlich auf eine Zunahme der ausländischen Bevölkerung zurückzuführen, die wiederum die Folge eines positiven Wanderungssaldos ist¹⁰⁾. Dabei stand der Nettozuwanderung von 231 000 Personen ein Geburtenfazit (Überschuß der Gestorbenen über die im gleichen Zeitraum Geborenen) von rd. 93 000 Personen gegenüber. Der Vergleich der Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung vom Mai 1981 mit derjenigen vom April 1980 zeigt in saldenmäßiger Betrachtung folgende Veränderungen: eine geringfügige Zunahme der Erwerbstätigen um 0,3 % oder 73 000 Personen; gleichzeitig lag die Zahl der Erwerbslosen im Mai 1981 um 36,5 % oder 279 000 Personen höher als ein Jahr zuvor.

In Tabelle 2 wird die Entwicklung hinsichtlich der Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben zwischen 1975 und 1982 durch die Darstellung der geschlechts- und altersspezifischen Erwerbsquoten verdeutlicht. Hierbei zeigt sich insbesondere – bei Männern und Frauen gleichermaßen – der starke Rückgang der Erwerbsquoten der 15- bis 20jährigen als Folge der Verlängerung der Ausbildungszeiten. Noch stärker ist die Erwerbsquote der 60- bis unter 65jährigen Männer durch den früheren Übergang in die Verrentung im Zeitraum 1975/82 zurückgegangen. Per Saldo führten die verschiedenen Einflüsse bei den Männern im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) zu einem Absinken der Erwerbsquote von 86 % (1975) auf 83 % (1982). Die entsprechende Gesamterwerbsquote ist hingegen bei den Frauen von 48,2 % (1975) auf 51 % (1982) gestiegen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die starke Zunahme der Erwerbsbeteiligung bei den 20- bis unter 50jährigen Frauen, vorwiegend der verheirateten, zurückzuführen. Die vorgenannten Entwick-

¹⁰⁾ Diese und die folgenden Aussagen wurden auf Grund der Ergebnisse der Statistik der Zu- und Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes und der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten, Sterbefälle) für die Monate Mai 1980 bis April 1981 ermittelt. Sie sind aus den in Tabelle 4 und 5 dargestellten Langsschnittergebnissen des Mikrozensus wegen des besonderen methodischen Erhebungsansatzes unmittelbar nicht abzuleiten.

Tabelle 2: Erwerbspersonen auf 100 Männer bzw. Frauen nach Altersgruppen (Erwerbsquoten)

Ergebnisse des Mikrozensus

Alter von ... bis unter ... Jahren	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Männlich								
15 – 20	57,2	52,8	50,9	50,6	52,0	48,5	46,3	46,0
20 – 30	85,1	85,2	85,0	85,7	85,4	85,9	85,2	84,6
30 – 40	97,8	97,8	97,8	97,9	97,9	97,8	97,5	97,0
40 – 50	97,4	97,4	97,4	97,3	97,4	97,5	97,3	97,2
50 – 60	90,2	90,0	90,2	88,9	88,1	88,4	88,2	88,4
60 – 65	58,3	52,3	47,9	43,1	39,5	44,2	44,5	43,6
65 und mehr	11,0	10,0	9,4	8,4	7,7	7,4	7,0	6,3
Zusammen ¹⁾ ...	57,1	56,9	57,2	57,5	57,8	58,4	58,7	59,1
dar.: 15 – 65 ...	86,0	85,0	84,6	84,5	84,5	84,4	83,5	83,0
Weiblich								
15 – 20	50,6	47,9	45,2	44,1	46,2	41,4	40,4	39,2
20 – 30	62,7	63,4	64,6	65,1	65,1	66,9	67,6	68,0
30 – 40	50,7	51,3	52,7	53,4	54,2	55,8	57,0	58,8
40 – 50	51,3	51,1	51,9	51,9	53,0	53,7	54,8	55,8
50 – 60	43,8	43,9	43,9	42,6	42,4	42,8	43,4	44,3
60 – 65	16,4	14,7	13,6	12,2	11,4	13,0	13,3	13,3
65 und mehr	4,4	4,1	3,6	3,4	3,1	3,0	2,8	2,7
Zusammen ¹⁾ ...	30,9	31,1	31,4	31,6	32,1	32,6	33,3	33,9
dar.: 15 – 65 ...	48,2	48,3	48,9	49,0	49,7	50,2	50,6	51,0
darunter verheiratet								
15 – 20	57,9	59,9	55,8	54,5	56,1	55,3	56,9	57,4
20 – 30	55,6	56,1	56,9	56,6	56,5	57,8	59,3	59,4
30 – 40	45,7	47,0	48,2	48,8	49,6	51,0	52,0	53,8
40 – 50	46,0	46,1	47,0	47,3	48,4	49,3	50,5	51,6
50 – 60	37,2	37,2	37,4	36,3	36,0	36,7	37,6	38,5
60 – 65	14,1	12,7	11,4	10,2	9,6	11,2	11,5	11,4
65 und mehr	4,9	4,5	3,9	3,8	3,6	3,2	3,1	2,9
Zusammen ¹⁾ ...	39,1	39,3	39,8	39,8	40,1	40,6	41,4	42,0
dar.: 15 – 65 ...	43,6	43,9	44,7	44,7	45,2	46,1	46,8	47,4

¹⁾ Einschl. der unter 15jährigen.

Tabelle 3: Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen

Ergebnisse des Mikrozensus

1000

Wirtschaftsabteilung	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	1 726	1 612	1 541	1 519	1 441	1 437	1 400	1 346
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	514	535	515	509	517	530	556	552
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	9 744	9 405	9 693	9 512	9 473	9 674	9 615	9 286
Baugewerbe	1 812	1 801	1 710	1 780	1 882	1 970	1 943	1 887
Handel	3 106	3 095	3 010	3 101	3 154	3 207	3 138	3 211
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 513	1 525	1 492	1 512	1 528	1 515	1 522	1 517
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	761	783	779	814	840	861	893	899
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	3 904	4 053	4 179	4 175	4 374	4 460	4 634	4 764
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	389	402	411	475	466	553	530	545
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	2 491	2 542	2 554	2 624	2 672	2 666	2 716	2 769
Insgesamt ¹⁾ ...	25 960	25 752	25 884	26 021	26 347	26 874	26 947	26 774
Veränderung gegenüber dem Vorjahr								
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	- 70	- 114	- 71	- 22	- 78	/	- 38	- 54
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	- 16	+ 20	- 19	- 6	+ 8	+ 13	+ 26	/
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	- 569	- 338	+ 288	- 181	- 39	+ 201	- 60	- 329
Baugewerbe	- 182	- 11	- 92	+ 70	+ 102	+ 88	- 26	- 57
Handel	- 112	- 11	- 85	+ 92	+ 53	+ 53	- 69	+ 72
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	- 22	+ 12	- 33	+ 20	+ 16	- 12	+ 7	- 6
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	- 9	+ 21	/	+ 35	+ 26	+ 21	+ 31	+ 7
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	+ 40	+ 148	+ 127	/	+ 198	+ 87	+ 174	+ 130
Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte	/	+ 13	+ 9	+ 63	- 9	+ 87	- 23	+ 15
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	+ 49	+ 52	+ 12	+ 70	+ 48	- 6	+ 50	+ 53
Insgesamt ¹⁾ ...	- 893	- 208	+ 131	+ 138	+ 326	+ 527	+ 73	- 173

¹⁾ Einschließlich der Fälle „Ohne Angabe“.

lungen waren auch für die Veränderungen im Beobachtungszeitraum 1980/81 bestimmend.

Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen

Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsabteilungen ist im Beobachtungszeitraum 1975 bis 1982, wie Tabelle 3 erkennen läßt, durch drei wesentliche Tendenzen geprägt:

– einem starken Rückgang der Zahl der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft um 380 000 von 1,7 Mill. (1975) auf 1,3 Mill. (1982);

– einem kräftigen Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen im „Dienstleistungssektor“ (Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt, Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte, Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) und

– eine wechselreiche Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe mit Tiefpunkten in 1976 (9,4 Mill.) und 1982 (9,3 Mill.) und einer zwischenzeitlichen Erholung (1977 und 1980: 9,7 Mill.).

Im Vergleich der Ergebnisse für April 1980 und Mai 1981 waren – im Verhältnis zu früheren Jahren – nur geringe absolute Nettoveränderungen je Wirtschaftsabteilung festzustellen; die saldierten Werte bewegten sich zwischen – 60 000 (Verarbeitendes Gewerbe) und + 174 000 (Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt). Sie sind insbesondere im Vergleich mit den weiter unten dargestellten Bruttoströmen (siehe Tabelle 7) von geringem Ausmaß.

Längsschnittergebnisse 1980/81

Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben

Wie Tabellen 4 und 5 zeigen, gehörten von den rd. 28 Mill. Erwerbspersonen im Mai 1981 26,5 Mill. oder 94,6 % – unter

den im einleitenden Kapitel dargestellten Annahmen – bereits im April 1980 zur Erwerbsbevölkerung; 1,5 Mill. Nichterwerbspersonen wechselten zwischen April 1980 und Mai 1981 den Status und wurden Erwerbspersonen (Erwerbstätige oder Erwerbslose). Der Übergang ins Erwerbsleben war bei den Frauen (963 000 oder 9 % der weiblichen Erwerbspersonen)

Tabelle 4: Wohnbevölkerung im Mai 1981 nach Beteiligung am Erwerbsleben im Mai 1981 und April 1980

Ergebnisse des Mikrozensus
1 000

Beteiligung am Erwerbsleben	Wohnbevölkerung	Davon waren im April 1980			Nicht-erwerbspersonen ¹⁾
		Erwerbspersonen	Erwerb- stätige	Erwerbs- lose	
Insgesamt					
Erwerbspersonen	28 053	26 538	25 868	670	1 515
Erwerbstätige	27 039	25 687	25 478	209	1 352
Erwerbslose	1 014	851	390	461	163
Nichterwerbspersonen ..	33 596	1 285	1 104	181	32 312
Insgesamt ...	61 650	27 823	26 972	851	33 827
Männlich					
Erwerbspersonen	17 325	16 773	16 430	344	552
Erwerbstätige	16 820	16 320	16 217	103	501
Erwerbslose	505	454	213	241	51
Nichterwerbspersonen ..	12 151	467	403	64	11 684
Zusammen ...	29 476	17 241	16 833	408	12 236
Weiblich					
Erwerbspersonen	10 728	9 765	9 438	326	963
Erwerbstätige	10 219	9 368	9 261	106	851
Erwerbslose	510	397	177	220	112
Nichterwerbspersonen ..	21 445	817	701	116	20 628
Zusammen ...	32 173	10 582	10 139	443	21 591

¹⁾ Einschl. der nach dem 23. April 1980 (Erhebungstichtag) Geborenen.

Tabelle 5: Wohnbevölkerung im Mai 1981 — Deutsche und Ausländer — nach Beteiligung am Erwerbsleben im Mai 1981 und April 1980

Ergebnisse des Mikrozensus

Beteiligung am Erwerbsleben	Mai 1981			April 1980									Nichterwerbspersonen		
	Wohnbevölkerung			Erwerbspersonen			davon								
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	Erwerbstätige			Erwerbslose					
							insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich			
	1 000														
	%														
	Insgesamt														
Erwerbspersonen	28 053	17 325	10 728	94,6	96,8	91,0	92,2	94,8	88,0	2,4	2,0	3,0	5,4	3,2	9,0
Erwerbstätige	27 039	16 820	10 219	95,0	97,0	91,7	94,2	96,4	90,6	0,8	0,6	1,0	5,0	3,0	8,3
Erwerbslose	1 014	505	510	83,9	89,9	77,9	38,5	42,2	34,8	45,4	47,7	43,2	16,1	10,1	22,1
Nichterwerbspersonen	33 596	12 151	21 445	3,8	3,8	3,8	3,3	3,3	3,3	0,5	0,5	0,5	96,2	96,2	96,2
Insgesamt ...	61 650	29 476	32 173	45,1	58,5	32,9	43,8	57,1	31,5	1,4	1,4	1,4	54,9	41,5	67,1
	Deutsche														
Erwerbspersonen	25 715	15 719	9 996	94,5	96,7	91,0	92,3	95,0	88,1	2,1	1,7	2,8	5,5	3,3	9,0
Erwerbstätige	24 865	15 314	9 551	94,9	96,9	91,6	94,1	96,3	90,6	0,7	0,6	1,0	5,1	3,1	8,4
Erwerbslose	850	405	445	82,8	88,9	77,2	39,4	44,4	34,9	43,4	44,5	42,4	17,2	11,1	22,8
Nichterwerbspersonen	31 331	11 163	20 168	3,9	4,0	3,8	3,4	3,5	3,3	0,5	0,5	0,5	96,1	96,0	96,2
Zusammen ...	57 046	26 882	30 165	44,7	58,2	32,7	43,5	57,0	31,4	1,2	1,2	1,3	55,3	41,8	67,3
	Ausländer														
Erwerbspersonen	2 338	1 606	732	96,0	98,0	91,5	90,9	93,2	85,8	5,8	4,8	5,7	4,0	2,0	8,5
Erwerbstätige	2 174	1 506	667	96,5	98,3	92,3	95,2	97,2	90,8	1,2	1,1	1,6	3,5	1,7	7,7
Erwerbslose	164	100	64	89,5	93,8	82,9	33,7	33,4	34,2	55,8	60,4	48,8	10,5	6,2	17,1
Nichterwerbslose	2 265	988	1 277	2,9	1,8	3,8	1,9	1,1	2,5	1,1	0,7	1,4	97,1	99,2	96,2
Zusammen ...	4 603	2 595	2 009	50,2	61,4	35,8	47,1	58,1	32,8	3,1	3,2	1,0	49,8	38,6	64,2

sonen im Mai 1981) absolut und relativ wesentlich stärker als bei den Männern (552 000 oder 3,2 %). Dies ist darauf zurückzuführen, daß neben dem Übergang der Jugendlichen vom Bildungs- und Beschäftigungssystem insbesondere verheiratete Frauen nach einer familienbedingten Unterbrechung des Erwerbslebens in einer späteren Phase ihres Lebens (z. B. nach der Geburt oder dem Schuleintritt eines Kindes) wieder eine Erwerbstätigkeit aufnehmen bzw. suchen. Entsprechend diesem Verhalten der Frauen beim Eintritt ins Erwerbsleben schieden zwischen April 1980 und Mai 1981 auch absolut wesentlich mehr Frauen (817 000 oder 3,8 % der weiblichen Nichterwerbspersonen im Mai 1981) als Männer (467 000 oder 3,8 %) aus dem Erwerbsleben aus. Die Anteilswerte der Eintritte in das bzw. der Austritte aus dem Erwerbsleben waren bei den Ausländern — insbesondere auf Grund der abweichenden Altersstruktur, aber auch wegen des ansonsten abweichenden Erwerbsverhaltens — geringer als bei den Deutschen. Die vorgenannten Längsschnittergebnisse wurden in ähnlicher Größenordnung bereits für den Berichtszeitraum 1976/77 festgestellt. Allerdings waren die Unterschiede im Erwerbsverhalten zwischen Deutschen und Ausländern im früheren Zeitraum noch wesentlich ausgeprägter.

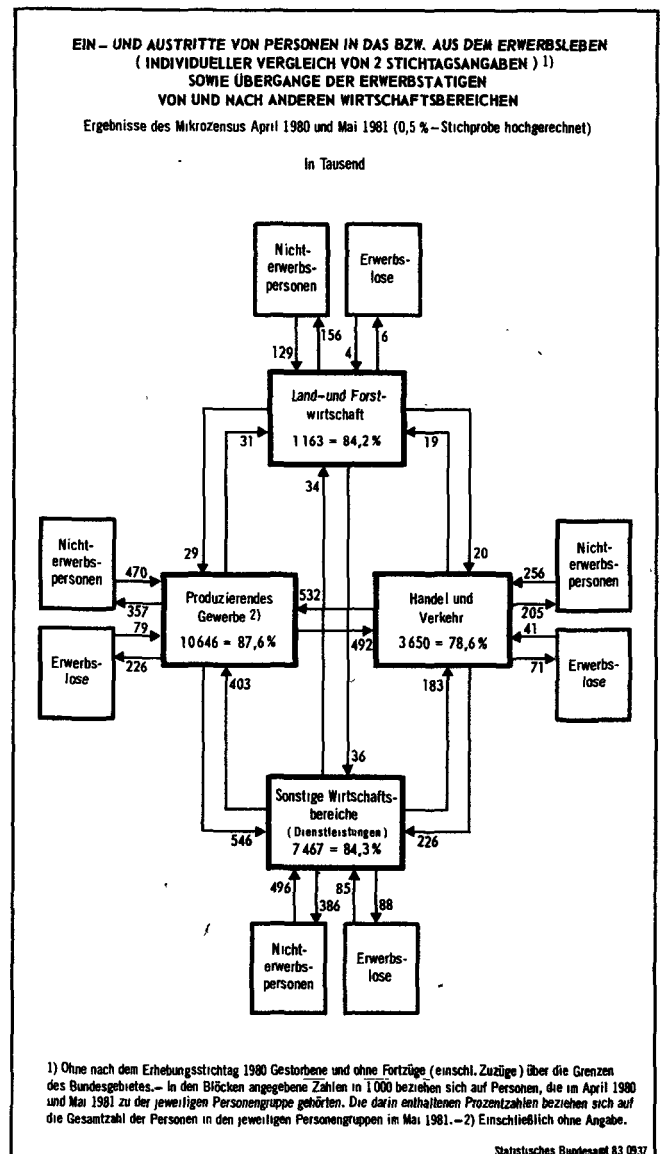
Die in der einleitenden Vorbemerkung aufgeworfene Frage nach den Bruttoströmen, die saldiert zur Zahl der Erwerbslosen im Mai 1981 führen, läßt sich ebenfalls an Hand der Ergebnisse aus den Tabellen 4 und 5 beantworten. So waren von den rd. 1 Mill. Erwerbslosen im Mai 1981 im April 1980 390 000 noch erwerbstätig, 461 000 bereits auf Arbeitsuche (eventuell mit zwischenzeitlicher Erwerbstätigkeit) und 163 000 — zu über zwei Drittel Frauen — noch nicht im Erwerbsleben (z. B. Hausfrauen, Schüler, Studenten).

Altersspezifisches Erwerbsverhalten

Wie das Verhalten der Bevölkerung hinsichtlich des Eintritts ins Erwerbsleben bzw. des Austritts aus dem Erwerbsleben geburtsjahrgangs- bzw. altersjahrspezifisch sich darstellt, läßt Tabelle 6 erkennen. Hier wurden für die im Mai 1981 14- bis unter 30jährigen (Geburtsjahrgänge 1966 bis 1951) Männer und Frauen die entsprechenden Übergänge in absoluten und relativen Werten aufgezeigt¹⁾. Die Verhältniswerte können dabei auch als Übergangswahrscheinlichkeiten

¹⁾ Aus Platzgründen wurde hier auf die Darstellung aller Geburtsjahrgänge verzichtet; eine Darstellung der älteren Jahrgänge soll zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Schaubild 1



¹⁾ Ohne nach dem Erhebungsstichtag 1980 Gestorbene und ohne Fortzüge (einschl. Zuzüge) über die Grenzen des Bundesgebietes. — In den Blöcken angegebene Zahlen in 1 000 beziehen sich auf Personen, die im April 1980 und Mai 1981 zu der jeweiligen Personengruppe gehörten. Die darin enthaltenen Prozentzahlen beziehen sich auf die Gesamtzahl der Personen in den jeweiligen Personengruppen im Mai 1981. — 2) Einschließlich ohne Angabe.

Tabelle 6: Wohnbevölkerung im April 1980¹⁾ nach Beteiligung am Erwerbsleben sowie Beteiligung am Erwerbsleben im Mai 1981

Ergebnisse des Mikrozensus

Geburtsjahrgang	Alter ²⁾ (von ... bis unter ... Jahren im Mai 1981 (m = männlich w = weiblich i = insgesamt)	Wohnbevölkerung im April 1980 ¹⁾												
		insgesamt				Erwerbspersonen				Nichterwerbspersonen				
		zu- sammen	davon waren im Mai 1981		zu- sammen	davon waren im Mai 1981		zu- sammen	davon waren im Mai 1981					
			Erwerbs- personen	Nicht- erwerbs- per- sonen		Erwerbs- personen	Nichterwerbs- personen		Erwerbs- personen	Nichterwerbs- personen				
1000	%		1000	%		1000	%		1000	%				
1966	14-15 m	567	0,7	99,3	(1)	(1)	/	/	/	566	(3)	(0,5)	563	99,5
	w	518	0,6	99,4	(1)	(1)	/	/	/	517	(2)	(0,5)	515	99,5
1965	15-16 m	559	13,5	86,5	14	13	91,6	(1)	(8,5)	545	63	11,5	482	88,5
	w	542	11,5	88,5	15	14	92,1	(1)	(7,9)	526	48	9,2	478	90,8
1964	16-17 m	561	38,7	61,3	117	112	95,4	5	4,6	444	105	23,7	338	76,3
	w	554	32,7	67,3	86	82	95,8	(4)	(4,2)	468	99	21,1	369	78,9
1963	17-18 m	558	58,9	41,1	251	246	97,1	7	2,9	307	85	27,7	222	72,3
	w	520	54,0	46,0	199	191	95,9	8	4,1	321	90	28,1	231	71,9
1962	18-19 m	534	71,6	28,4	344	336	97,6	8	2,4	190	47	24,5	144	75,5
	w	474	65,1	34,9	274	265	96,6	9	3,4	200	44	22,1	156	77,9
1961	19-20 m	506	78,7	21,3	375	362	96,6	13	3,4	131	36	27,7	95	72,3
	w	478	69,5	30,5	314	300	95,3	15	4,7	164	33	20,0	131	80,0
1960	20-21 m	482	83,0	17,0	387	372	96,0	15	4,0	95	28	29,8	67	70,3
	w	473	73,2	26,8	342	326	95,4	16	4,6	131	20	15,4	111	84,6
1959	21-22 m	482	82,2	17,8	399	383	96,1	16	3,9	83	13	16,1	70	83,9
	w	449	72,5	27,5	328	314	95,6	14	4,4	120	11	9,5	109	90,5
1958	22-23 m	457	80,9	19,1	372	360	96,8	12	3,2	85	9	10,9	75	89,1
	w	432	74,2	25,8	316	304	96,0	13	4,0	115	16	14,2	99	85,8
1957	23-24 m	445	79,8	20,2	356	345	97,1	10	2,9	89	10	10,8	80	89,2
	w	417	69,7	30,3	292	276	94,3	17	5,7	124	15	11,9	109	88,1
1956	24-25 m	431	82,5	17,5	351	344	98,1	7	1,9	80	11	14,0	69	86,0
	w	408	68,4	31,6	280	263	93,9	17	6,1	128	16	12,6	112	87,4
1955	25-26 m	429	85,0	15,0	360	354	98,3	6	1,7	69	11	15,4	58	84,6
	w	381	65,4	34,6	250	233	92,9	18	7,1	131	17	12,7	114	87,3
1954	26-27 m	406	88,7	11,3	354	349	98,5	5	1,5	52	11	21,2	41	78,8
	w	415	67,1	32,9	282	263	93,1	19	6,9	133	16	12,0	117	88,0
1953	27-28 m	389	90,9	9,1	350	346	98,7	(4)	(1,3)	39	8	20,6	31	79,4
	w	382	61,5	38,5	249	225	90,4	24	9,6	113	10	7,4	123	92,6
1952	28-29 m	408	93,1	6,9	377	373	98,8	(4)	(1,2)	31	7	23,9	24	76,1
	w	398	61,0	39,0	249	227	91,2	22	8,8	150	16	10,8	133	89,2
1951	29-30 m	401	96,0	4,0	380	378	99,5	(2)	(0,5)	21	7	31,7	14	68,3
	w	394	61,6	38,4	243	225	92,6	18	7,4	151	17	11,4	133	88,6
1966 und früher	14 und mehr m	24 247	71,5	28,5	17 241	16 773	97,3	467	2,7	7 007	552	7,9	6 455	92,1
	w	27 206	39,4	60,6	10 582	9 765	92,3	817	7,7	16 624	963	5,8	15 660	94,2
Insgesamt ³⁾	m	29 476	58,8	41,2	17 241	16 773	97,3	467	2,7	12 236	552	4,5	11 684	95,5
	w	32 173	33,3	66,7	10 582	9 765	92,3	817	7,7	21 591	963	4,5	20 628	95,5
i		61 650	45,5	54,5	27 823	26 538	95,4	1 285	4,6	33 827	1 515	4,5	32 312	95,5

¹⁾ Ohne die nach dem Erhebungsstichtag Ende April 1980 Gestorbenen und ohne Fortzüge (einschl. Zuzüge) über die Grenzen des Bundesgebietes. — ²⁾ Die hier nachgewiesenen Personen je Altersjahr sind in Wirklichkeit — wegen des Auseinanderfallens von Kalenderjahr-(Geburtsjahr-)ende und Berichtsstichtag Anfang Mai 1981 — jeweils vier Monate älter als angegeben. — ³⁾ Einschl. der unter 14jährigen (Geburtsjahrgänge 1967 und jünger), der 30jährigen und älteren Personen und der nach dem Erhebungsstichtag Ende April 1980 Geborenen.

angesehen werden; sie bilden in dieser Form die Grundlage für die Berechnung von Erwerbspersonentafeln¹²⁾.

Die Ergebnisse für 1980/81 bestätigen die jährlichen Erfahrungen beim Übergang junger Menschen ins Erwerbsleben, insbesondere bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz: Sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Jugendlichen vollziehen sich die absolut meisten Eintritte ins Erwerbsleben bei den 15- bis unter 18jährigen. Bei den 18- bis unter 21jährigen ist der Übergang in absoluten Werten bereits deutlich abgeschwächt. Eine dritte „Welle“ des Übergangs ins Erwerbsleben erfolgt zwischen dem 23. und 31. Lebensjahr; sie kennzeichnen die Eintritte in das Erwerbsleben von Personen mit hoher qualifizierter Ausbildung, d. h. insbesondere der Fachhoch- und Hochschulabsolventen. Komplementär zu diesen Veränderungen verlaufen die Werte der Übergangswahrscheinlichkeit „Nichterwerbsperson zu bleiben“; bei der männlichen Bevölkerung war im Berichtszeitraum 1980/81 bei den 14- bis unter 18jährigen (99,5 bis 72,3 %)

eine Abnahme, bei den 21- bis 23jährigen eine deutliche Zunahme und danach bis zum 31. Lebensjahr wieder eine erhebliche Abnahme der Übergangswahrscheinlichkeit „Nichterwerbsperson zu bleiben“ zu verzeichnen. Bei der weiblichen Bevölkerung ist im Alter von 23 bis unter 28 Jahren eine Zunahme der Übergangswahrscheinlichkeit „Nichterwerbsperson zu werden“ (von 5,7 bis 9,6 %) und ein Rückgang der Übergangswahrscheinlichkeit „Erwerbsperson zu bleiben“ (von 94,3 bis 90,4 %) festzustellen. In diesem Altersabschnitt sind die zunehmenden Heiraten und die steigenden Geburtenzahlen von entscheidendem Einfluß für das Erwerbsverhalten der Frauen.

Veränderungen in den Wirtschaftsbereichen und -abteilungen

Wie sich aus Tabelle 7 (absolute Werte) ableiten läßt, waren in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen zwischen 61,4 % (329 000 von 535 000: Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte) und 85,4 % (763 000 von 893 000: Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe) der Erwerbstätigen, die im Mai 1981 in einer der Abteilungen tätig waren,

¹²⁾ Siehe Linke, W.: „Erwerbspersonentafeln — Berechnung und Anwendungen“ in der Reihe „Schriften zur wissenschaftlichen Forschung“.

Tabelle 7: Erwerbstätige im Mai 1981 nach Wirtschaftsabteilungen im Mai 1981 sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Wirtschaftsabteilungen im April 1980

Ergebnisse des Mikrozensus
1 000

Wirtschaftsabteilung (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)		Davon waren im April 1980													
		Erwerbstätige											Erwerbslose	Nicht-erwerbspersonen	
		Erwerbstätige insgesamt	zusammen ¹⁾	Wirtschaftsabteilung											Gebietskörperschaften und Sozialversicherung
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau			Ver-arbei-tendes Ge-werbe (ohne Bau-gewerbe)	Bau-gewerbe	Handel	Ver-kehr-und Nach-richten-über-mittlung	Kre-dit-institute und Ver-siche-rungs-gewerbe	Dienst-leistungen, soweit anderweitig nicht genannt	Orga-nisationen ohne Er-werbs-charakter und Private Haushalte					
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	i	1 381	1 247	1 163	/	19	7	16	/	/	13	/	16	/	129
	m	709	665	608	/	15	6	10	/	/	6	/	14	/	41
	w	672	582	555	/	/	/	7	/	/	7	/	/	/	/
Energiewirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	i	574	558	/	457	43	8	5	6	/	7	/	24	/	13
	m	523	509	/	420	39	8	/	5	/	5	/	20	/	12
	w	672	49	/	36	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	i	9 594	9 152	21	37	8 068	222	417	43	10	176	15	90	60	382
	m	6 829	6 602	17	32	5 849	201	247	37	6	94	7	82	31	196
	w	2 766	2 550	/	6	2 219	20	170	6	/	83	9	9	29	186
Baugewerbe	i	1 991	1 901	6	6	207	1 533	47	13	/	34	/	37	16	74
	m	1 822	1 751	6	5	190	1 424	36	13	/	28	/	36	14	57
	w	168	150	/	/	17	109	11	/	/	6	/	/	/	17
Handel	i	3 154	2 916	14	/	367	35	2 336	20	8	79	7	28	32	205
	m	1 366	1 315	6	/	224	25	982	15	5	27	/	22	12	40
	w	1 788	1 602	8	/	143	10	1 354	5	/	52	5	6	21	165
Verkehr und Nachrichten-übermittlung	i	1 489	1 429	6	/	47	12	24	1 270	/	18	/	38	8	51
	m	1 167	1 142	/	/	41	12	16	1 015	/	10	/	32	5	20
	w	322	287	/	/	5	/	8	255	/	8	/	6	/	31
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	i	893	854	/	/	18	/	16	/	763	16	/	28	5	34
	m	458	449	/	/	10	/	7	/	403	8	/	16	/	8
	w	435	405	/	/	8	/	9	/	360	8	/	12	/	27
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	i	4 680	4 320	12	7	188	34	94	26	16	3 628	107	147	53	307
	m	1 815	1 743	6	5	113	27	39	16	7	1 405	35	73	20	52
	w	2 864	2 576	6	/	76	7	55	10	9	2 223	72	74	33	255
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	i	535	483	5	/	16	/	9	/	/	80	329	28	7	46
	m	181	172	/	/	7	/	/	/	/	19	123	11	/	7
	w	354	311	/	/	8	/	7	/	/	61	205	17	/	38
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	i	2 748	2 619	18	17	117	51	36	42	24	139	34	2 123	21	109
	m	1 950	1 869	16	15	105	49	26	35	13	62	18	1 525	12	69
	w	798	750	/	/	13	/	10	7	11	78	16	599	9	40
Insgesamt	i	27 039	25 478	1 249	535	9 091	1 907	3 001	1 427	830	4 191	506	2 559	209	1 352
	m	16 820	16 217	669	486	6 593	1 755	1 370	1 140	438	1 663	192	1 831	103	501
	w	10 219	9 261	580	49	2 498	152	1 631	287	391	2 528	315	728	106	851

¹⁾ Einschl. der Fälle „Ohne Angabe“.

bereits ein Jahr zuvor im April 1980 in der gleichen Abteilung tätig¹³⁾. Die Tabelle zeigt weiterhin alle Umschichtungsvorgänge zwischen den Abteilungen im Berichtszeitraum 1980/81 und je Abteilung alle Zugänge aus der Erwerbslosigkeit und von den Nichterwerbspersonen in die Erwerbstätigkeit. Hierbei wurde erkennbar, daß zwischen April 1980 und Mai 1981 zum Beispiel mehr Erwerbstätige aus dem Baugewerbe und dem Handel in das Verarbeitende Gewerbe wechselten als umgekehrt; hingegen war der Übergang vom Verarbeitenden Gewerbe in die verschiedenen Abteilungen des Dienstleistungssektors stärker als in der umgekehrten

Richtung. Die Ergebnisse zeigen ferner, daß der Übergang aus der Gruppe der Nichterwerbspersonen in die Erwerbstätigkeit bei Männern und Frauen relativ am stärksten in der Land- und Forstwirtschaft war (Männer: rd. 40 000 oder 5,7 %; Frauen: rd. 90 000 oder 13,2 %).

Einen Überblick über die Umschichtungsvorgänge zwischen den Wirtschaftsbereichen in Verbindung mit dem Eintritt und Ausscheiden aus dem Erwerbsleben gibt Schaubild 1. So läßt sich zum Beispiel ablesen, daß in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“ von 8,9 Mill. Personen, die im Mai 1981 in diesem Bereich gearbeitet haben, ein Jahr zuvor 84,3 % oder 7,5 Mill. im selben Bereich tätig waren. Die Übersicht zeigt weiter, daß von den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen“ in das Verarbeitende Gewerbe 403 000 Personen abgewandert sind. In der umgekehrten Richtung haben im gleichen Zeitraum 546 000 Personen gewechselt. Ausgeschieden aus der Erwerbstätigkeit sind von den in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen“

¹³⁾ Darin sind auch die enthalten, die nach dem Erhebungsstichtag in einer anderen Wirtschaftsabteilung gearbeitet haben oder vorübergehend aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, am Stichtag 1981 jedoch wieder in der ursprünglichen Wirtschaftsabteilung eine Erwerbstätigkeit ausübten. — Im Berichtszeitraum 1976/77 lagen die entsprechenden Anteilswerte durchschnittlich geringfügig höher, ohne allerdings in der Relation zueinander wesentlich abzuweichen. Die höchste „Verbleibquote“ ergab sich 1976/77 mit 88,3 % in der Wirtschaftsabteilung „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“.

Tabelle 8: Wohnbevölkerung im Mai 1981¹⁾ nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf im Mai 1981 und April 1980

Ergebnisse des Mikrozensus

1 000

Stellung im Beruf (i = insgesamt; m = männlich; w = weiblich)	Wohnbevölkerung insgesamt ¹⁾	Davon waren im April 1980									
		zu- sammen ²⁾	Erwerbstätige				Erwerbs- lose	Nicht- erwerbs- personen			
			zusammen	Selbständige		Mit- helfende Familien- ange- hörige			Beamte	An- gestellte ³⁾	Arbeiter ⁴⁾
			ohne	mit							
			Beschäftigte(n)								
Wohnbevölkerung	61 650	26 972	2 315	1 095	1 220	919	2 205	10 086	11 283	851	33 827
m	29 476	16 833	1 836	826	1 009	123	1 811	4 842	8 151	408	12 236
w	32 173	10 139	479	267	211	796	394	5 244	3 132	443	21 591
Erwerbstätige	27 039	25 478	2 192	1 012	1 179	769	2 134	9 591	10 627	209	1 352
m	16 820	16 217	1 767	782	985	93	1 757	4 695	7 834	103	501
w	10 219	9 261	425	231	194	676	377	4 896	2 793	106	851
Selbständige ohne Beschäftigte	1 071	1 010	880	760	120	39	/	51	32	6	55
m	795	767	693	590	103	12	/	33	24	/	23
w	277	243	187	170	17	27	/	18	8	/	32
Selbständige mit Beschäftigten	1 221	1 201	1 071	151	919	12	/	62	52	/	18
m	1 021	1 012	917	131	787	/	/	46	42	/	7
w	200	189	153	21	133	8	/	17	11	/	10
Selbständige zusammen	2 292	2 211	1 951	911	1 039	51	5	114	85	8	72
m	1 815	1 779	1 611	721	890	16	/	79	66	6	30
w	477	432	340	190	150	34	/	35	19	/	43
Mithelfende Familien- angehörige	890	751	47	32	16	625	/	44	30	/	138
m	114	91	16	10	6	59	/	/	11	/	23
w	775	660	32	21	10	566	/	41	19	/	114
Beamte	2 252	2 171	/	/	/	/	1 908	121	127	8	72
m	1 849	1 782	/	/	/	/	1 561	86	124	7	60
w	403	389	/	/	/	/	348	35	/	/	12
Angestellte ³⁾	10 249	9 660	94	40	53	55	112	8 774	553	89	499
m	4 847	4 700	65	28	37	/	87	4 208	315	29	118
w	5 401	4 960	29	12	16	51	25	4 566	237	60	381
Arbeiter ⁴⁾	11 357	10 684	96	27	69	36	107	539	9 832	103	570
m	8 195	7 864	72	21	51	12	104	320	7 317	61	269
w	3 162	2 819	24	6	18	24	/	219	2 515	42	301
Erwerbslose	1 014	390	11	6	/	/	8	127	243	461	163
m	505	213	7	/	/	/	6	45	153	241	51
w	510	177	/	/	/	/	/	82	89	220	112
Nichterwerbs- personen	33 596	1 104	113	76	36	148	63	367	413	181	32 312
m	12 151	403	62	40	22	29	47	101	164	64	11 684
w	21 445	701	51	36	15	119	15	266	250	116	20 628
dar.: Rentner	11 127	511	77	50	27	55	33	149	197	76	10 540
m	4 704	323	59	38	21	26	28	81	129	49	4 332
w	6 422	188	18	12	6	29	5	69	67	27	6 208

¹⁾ Ohne nach dem Erhebungstichtag 1980 Gestorbene bzw. über die Grenzen des Bundesgebietes fortgezogene Personen; einschl. der nach dem Erhebungstichtag 1980 geborenen bzw. über die Grenzen des Bundesgebietes zugezogenen Personen. — ²⁾ Einschl. der Fälle „Ohne Angabe“. — ³⁾ Einschl. Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. — ⁴⁾ Einschl. Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

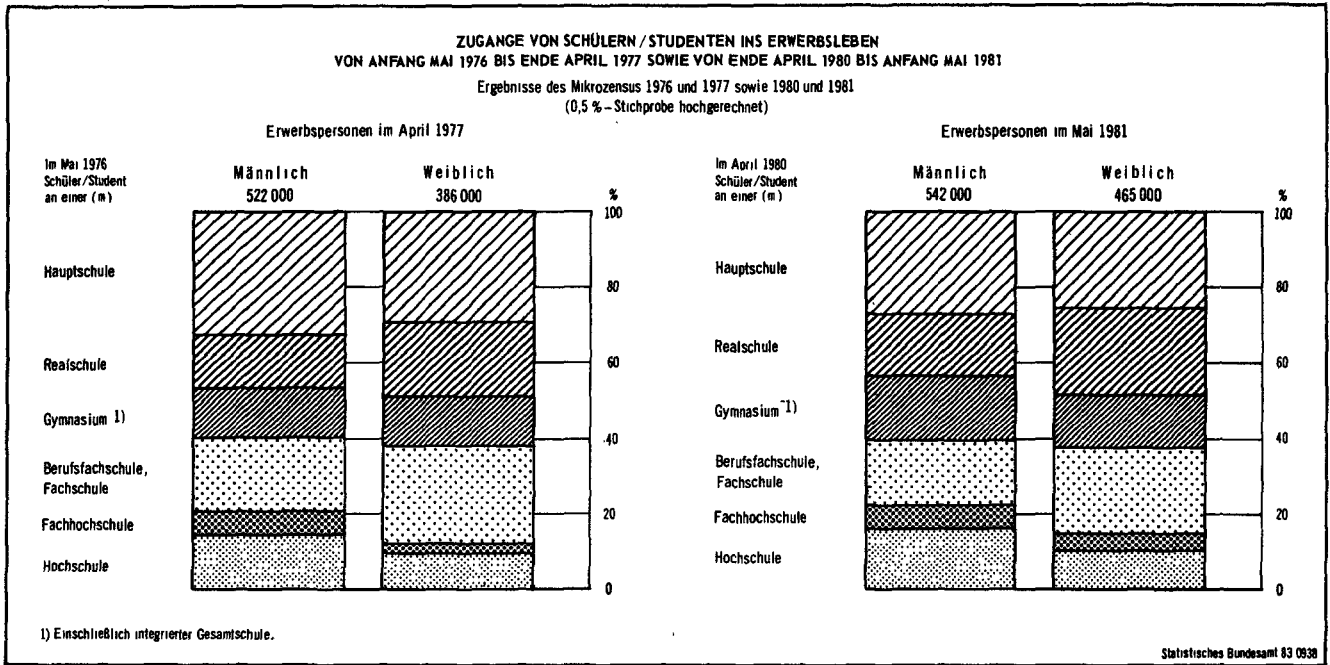
Tätigen 474 000 Personen; davon suchten 88 000 als Erwerbslose einen anderen Arbeitsplatz und 386 000 waren im Mai 1981 Nichterwerbspersonen. Im gleichen Zeitraum haben 496 000 Nichterwerbspersonen und 85 000 Erwerbslose eine Erwerbstätigkeit in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“ aufgenommen. Insgesamt standen damit zwischen April 1980 und Mai 1981 1,4 Mill. Zugängen in die „Sonstigen Wirtschaftsbereiche“ 1,1 Mill. Abgänge aus dem gleichen Sektor gegenüber; die Nettoveränderung betrug somit rd. + 300 000 Personen¹⁴⁾.

Veränderungen in der Stellung im Beruf

Welche Bruttoströme sich hinter den Veränderungen der Bestandsdaten vom April 1980 bis Mai 1981 in der Gliederung nach der Stellung im Beruf „verbergen“, zeigt Tabelle 8. Aus der Fülle der Informationen sollen im folgenden zwei Komplexe herausgegriffen werden, einerseits die Fluktationsvorgänge bei den Selbständigen und andererseits das Ausscheiden aus dem Erwerbsleben insgesamt und der Übergang in die Verrentung bei Männern und Frauen.

¹⁴⁾ Nach den 1 %-Bestandsdaten vom April 1980 und Mai 1981 lag die Nettozunahme in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen“ bei rd. + 230 000 Personen. Der Unterschied zu den 0,5 %-Längsschnittdaten ist weitgehend durch den unterschiedlichen methodischen Erhebungsansatz (insbesondere die Berücksichtigung der Sterbefälle in den 1 %-Bestandsdaten) bedingt.

Von den rd. 2,3 Mill. Selbständigen im Mai 1981 waren knapp 2 Mill. oder 85,1 % auch im April 1980 bereits als Selbständige tätig, rd. 260 000 oder 11,4 % übten ein Jahr zuvor noch eine Erwerbstätigkeit als Arbeitnehmer oder Mithelfender Familienangehöriger aus, 8 000 oder 0,3 % waren erwerbslos und 72 000 oder 3,2 % standen im April 1980 nicht im Erwerbsleben. Die „Verbleibquote“ der Selbständigen war bei den Männern mit 88,7 % wesentlich höher als bei den Frauen (71,4 %); anders ausgedrückt: nur 9,3 % (169 000) der männlichen Selbständigen, jedoch 19,3 % (92 000) der selbständigen Frauen im Mai 1981 waren ein Jahr zuvor noch in anderer Stellung tätig. Bei den Nichterwerbspersonen im April 1980 (Männer: 30 000, Frauen: 43 000) war der Übergang in die Erwerbstätigkeit als Selbständiger unter den Frauen sogar absolut erheblich höher als bei den Männern. Die verstärkte Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit nach familienbedingter Unterbrechung des Erwerbslebens bei den Frauen ist hier ebenso als Einflußfaktor zu berücksichtigen wie die oftmals übliche Übernahme eines Betriebes durch die Ehefrau nach dem Tod eines verheirateten Betriebsinhabers. Wie die Tabelle 8 unschwer erkennen läßt, waren die Bewegungen aus der selbständigen Erwerbstätigkeit in andere Erwerbstätigkeiten bzw. in die Nichtbeschäftigung ähnlich groß wie die „Zugänge“ bei den Selbständigen, so daß sich saldiert nur geringe Nettoveränderungen bei den



männlichen und weiblichen Selbständigen zwischen April 1980 und Mai 1981 ergaben.

Die Ergebnisse der Tabelle 8 zeigen weiterhin die Übergänge in die Nichterwerbstätigkeit bzw. Verrentung nach der Stellung im Beruf. Insgesamt sind danach — wie bereits in Tabelle 4 gezeigt wurde — zwischen April 1980 und Mai 1981 1,3 Mill. Personen aus dem Erwerbsleben (1,1 Mill. ehemalige Erwerbstätige und rd. 180 000 ehemalige Erwerbslose) ausgeschieden. Von diesen Nichterwerbspersonen lebten im Mai 1981 587 000 oder 46 % überwiegend von Rente und dergleichen; die entsprechenden „Rentner“-Anteile waren bei den Männern mit 79,7 % etwa dreimal so hoch wie bei den Frauen, ein Zeichen dafür, daß ein Großteil der Frauen in jüngeren Jahren familienbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheidet. Insgesamt waren von den „Rentnern“, die ein Jahr zuvor noch im Erwerbsleben standen, 77 000 frühere Selbständige, 55 000 Mithelfende Familienangehörige, 33 000 Beamte, 149 000 Angestellte, 197 000 Arbeiter und 76 000 Erwerbslose.

Fluktuation bei den Auszubildenden

Tabelle 9 zeigt die Situation der Auszubildenden vom April 1980 ein Jahr später. Danach waren von den 1,3 Mill. Auszubildenden im April 1980 nach einem Jahr noch 95,2 % erwerbstätig, 1,5 % erwerbslos und 3,3 % waren wieder aus dem Erwerbsleben ausgeschieden und setzten zum weitaus größten Teil (83 %) ihre schulische Ausbildung (einschl. Hochschulausbildung) fort. Von den Auszubildenden im April 1980, die ein Jahr später noch erwerbstätig waren (1,256 Mill.), befanden sich 59,4 % (785 000) noch in einem Ausbildungsverhältnis, während 35,7 % (472 000) zwischenzeitlich — im allgemeinen nach erfolgter ordentlicher Beendigung des Ausbildungsverhältnisses — in eine andere Stellung im Beruf gewechselt waren. Von diesen „sonstigen“ Erwerbstätigen waren im Mai 1981 44,4 % als Arbeiter, 41,3 % als Angestellte und 12,8 % — fast ausschließlich Männer — als Beamte (meist Wehrpflichtige) tätig.

In der Gruppe der Auszubildenden, die ein Jahr später ins Bildungssystem zurückgekehrt waren, sowie unter den

Tabelle 9: Auszubildende im April 1980¹⁾ nach der Art des Ausbildungsverhältnisses im April 1980 sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf im Mai 1981

Ergebnisse des Mikrozensus

Art des Ausbildungsverhältnisses (i = insgesamt; m = männlich; w = weiblich)	April 1980		Davon waren im Mai 1981										
	Auszubildende insgesamt ¹⁾	zu-sammen	Erwerbstätige						Erwerbslose	Nichterwerbspersonen			
			zu-sammen	Auszubildende			Sonstige Erwerbstätige	darunter			zusammen	darunter Schüler/Student	
				gewerblich	kaufm./techn.	Arbeiter		Angestellte		Beamte			zusammen	darunter Schüler/Student
1 000	% ²⁾	% ³⁾	% ²⁾	% ⁴⁾	% ²⁾	% ⁵⁾	% ²⁾	% ⁵⁾					
Kaufmännisch/technische Auszubildende	i	524	94,7	56,3	13,6	86,4	38,4	14,6	74,5	10,0	1,3	4,0	85,7
	m	194	95,0	57,7	20,4	79,6	37,3	26,0	47,8	24,9	1,2	3,8	86,5
	w	330	94,5	55,5	9,4	90,6	39,1	8,2	89,5	1,7	1,3	4,1	85,3
Gewerbliche Auszubildende	i	796	95,5	61,5	92,3	7,7	33,9	66,7	16,5	14,9	1,7	2,8	80,5
	m	609	96,1	62,4	94,7	5,3	33,6	72,0	6,1	19,6	1,6	2,3	78,6
	w	187	93,6	58,6	84,1	15,9	34,9	50,0	49,1	—	1,8	4,6	83,7
Insgesamt ...	i	1 320	95,2	59,4	62,7	37,3	35,7	44,4	41,3	12,8	1,5	3,3	83,0
	m	804	95,8	61,3	77,8	22,2	34,5	60,0	17,0	21,0	1,5	2,7	81,3
	w	517	94,2	56,6	37,3	62,7	37,6	22,2	75,9	1,1	1,5	4,3	84,7

¹⁾ Ohne die Personen, die bei der Wiederholungsbefragung im Mai 1981 — wegen Fortzug über die Grenzen des Bundesgebietes, Tod u. ä. — nicht befragt werden konnten. — ²⁾ Anteil an Spalte 1. — ³⁾ Anteil an Spalte 3. — ⁴⁾ Anteil an Spalte 6. — ⁵⁾ Anteil an Spalte 11.

Tabelle 10: Erwerbspersonen im Mai 1981 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Wirtschaftsabteilungen im Mai 1981 sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Art des Schulbesuchs im April 1980

Ergebnisse des Mikrozensus

Beteiligung am Erwerbsleben Wirtschaftsabteilung		Davon waren im April 1980									
		Erwerbs- personen insgesamt	Schüler/Student an einer(m)...							Erwerbs- per- sonen ²⁾	Nicht- erwerbs- per- sonen ²⁾
zusammen	Haupt- schule		Real- schule	Gym- nasium ¹⁾	Berufs- fach-/ Fach- schule	Fachhoch- schule	Hoch- schule				
		1000	% ³⁾	1000							
Erwerbspersonen männlich.....	17 325	542	3,1	148	87	91	96	32	88	16 656	127
weiblich.....	10 728	465	4,3	120	105	85	105	22	48	9 652	612
insgesamt.....	28 053	1 007	3,6	268	192	155	201	54	137	26 308	738
Erwerbstätige.....	27 039	894	3,3	234	178	139	181	44	118	25 490	655
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei.....	1 381	31	2,2	10	7	/	7	/	/	1 246	104
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau.....	574	14	2,4	/	/	/	/	/	/	557	/
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe).....	9 594	271	2,8	108	57	31	48	11	16	9 171	152
Baugewerbe.....	1 991	57	2,9	27	10	/	11	/	/	1 910	23
Handel.....	3 154	111	3,5	39	26	13	22	/	8	2 932	111
Verkehr und Nachrichtenübermittlung.....	1 489	37	2,5	6	9	6	7	/	7	1 428	24
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe... Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt.....	893	28	3,2	/	11	6	/	/	/	854	11
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte.....	4 680	217	4,6	32	35	25	49	12	63	4 294	169
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.....	535	21	3,9	/	/	/	7	/	/	482	32
Erwerbslose.....	2 748	108	3,9	/	16	43	21	8	14	2 615	26
	1 014 ⁴⁾	113	11,2	34	14	16	20	10	19	818	83

1) Einschl. Integrierte Gesamtschule. - 2) Ohne Schüler/Studenten. - 3) Anteil an Spalte 1. - 4) Darunter 75 000 Schüler/Studenten.

„sonstigen“ Erwerbstätigen und insbesondere unter den Auszubildenden, die zwischen April 1980 und Mai 1981 von einem gewerblichen in ein kaufmännisch oder technisch orientiertes Ausbildungsverhältnis (oder umgekehrt) gewechselt waren, befinden sich auch die „Abbrecher“, die nach den Unterlagen der Berufsbildungsstatistik für den Berichtszeitraum April 1980 bis Mai 1981 auf rd. 100 000 Personen geschätzt werden können.

Übergänge vom Bildungs- ins Beschäftigungssystem

Stärker als in Hochkonjunkturjahren mit einer Übernachfrage nach Arbeitskräften stellt sich bei der seit 1974/75 gegebenen Arbeitsmarktlage mit hoher Arbeitslosigkeit die Frage, in welchem Umfang und in welchem Wirtschaftszweig die Schulabgänger sowie die Fachhochschul- bzw. Hochschulabsolventen einen Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz finden. Die Ergebnisse in Tabelle 10 geben zu diesen Fragen einige Hinweise: Von den Schülern und Studenten im April 1980 standen ein Jahr später rd. 1 Mill. Personen im Erwerbsleben, 894 000 als Erwerbstätige und 113 000 als Arbeitssuchende. Von den „Übergängen“ waren 268 000 oder 26,7 % Hauptschulabsolventen, 192 000 oder 19,1 % Realschulabsolventen, 155 000 oder 15,4 % ehemalige Gymnasiasten (einschl. Schüler an integrierten Gesamtschulen), 201 000 oder 20 % Berufsfach- bzw. Fachschulabsolventen, 54 000 oder 5,3 % Fachhochschulabsolventen und 136 000 oder 13,6 % Hochschulabsolventen.

Wie Schaubild 2 zeigt, war die absolute Zahl der Realschulabgänger sowie der Berufsfach- und Fachschulabsolventen unter den weiblichen Jugendlichen höher als unter den männlichen Jugendlichen. Bei allen anderen Schultypen einschließlich der Fachhoch- und Hochschulabsolventen war die Zahl der männlichen Absolventen größer als die der Frauen. Im Vergleich zu 1976/77 hat die Zahl der Hauptschulabgänger 1980/81 deutlich abgenommen, während bei allen anderen Ausbildungsformen — mit Ausnahme der Berufsfach-/Fachschulabsolventen — zum Teil deutliche Zuwächse festzustellen sind.

Wie Tabelle 10 weiter erkennen läßt, suchten besonders häufig Personen mit höherer qualifizierter Ausbildung (13,6 % oder 19 000 der Hochschulabsolventen, 18,3 % oder 10 000 der Fachschulabsolventen) noch einen Arbeitsplatz, während von den Realschulabsolventen nur 7,5 % oder 14 000 sich als arbeitssuchend einstufen.

Unter den 27 Mill. Erwerbstätigen im Mai 1981 stellten die seit April 1980 ins Erwerbsleben eingetretenen Abgänger aus dem Bildungssystem 3,3 %. Über diesem Durchschnittswert lagen die Übergänge in die Wirtschaftsabteilungen des Dienstleistungssektors einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung (3,2 bis 4,6 %), deutlich unter dem Durchschnitt die Übergänge in die Land- und Forstwirtschaft (2,2 %). Während die Hauptschulabgänger besonders häufig in den Wirtschaftsabteilungen Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe und Handel „unterkommen“, beginnen die Fachhoch- und Hochschulabsolventen insbesondere in den Wirtschaftsabteilungen „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt“ (einschl. Bildungs- und Gesundheitswesen) und „Gebietskörperschaften und Sozialversicherung“ ihre Berufslaufbahn.

Ausblick

Die in diesem Beitrag dargestellten Längsschnittergebnisse stellen nur einen Ausschnitt aus den verfügbaren Daten dar. Es ist beabsichtigt, zukünftig regelmäßig über die Umschichtungen der Erwerbsbevölkerung zu berichten und weitere Themenbereiche in die Darstellung einzubeziehen. Dies gilt auch für die Veröffentlichung in den entsprechenden Fachserienheften. Weitere Schwerpunkte zukünftiger Darstellungen sollen die Beobachtung längerfristiger Trends, Vergleiche mit entsprechenden Ergebnissen der Beschäftigtenstatistik¹⁵⁾ und anderen Statistiken sowie die Auswirkungen vorhandener bzw. möglicher Fehler bilden.

Dipl.-Volkswirt Hans-Ludwig Mayer

¹⁵⁾ Siehe z. B. Hofbauer, H.: „Berufsverlauf nach Abschluß der betrieblichen Berufsausbildung“ in MittAB, Heft 3/1983, S. 211 ff.

Bautätigkeit und Wohnungen

Sozialer Wohnungsbau 1982

Ein Schwerpunkt der zur Zeit stattfindenden wohnungsbaupolitischen Diskussion ist der soziale Wohnungsbau. Dabei werden vor allem die Kriterien der bisherigen Wohnungsbauförderung, insbesondere unter dem Aspekt des steigenden Kostendrucks und der damit steigenden staatlichen Hilfen, zunehmend in Frage gestellt. Die Änderungsvorschläge reichen von einer Gewichtsverschiebung zwischen Objektförderung und Subjektförderung (Wohngeld) bis zur grundsätzlichen Forderung nach mehr privater und weniger staatlicher Aktivität am Wohnungsmarkt. Begründet werden diese Forderungen vor allem damit, daß der soziale Wohnungsbau im Laufe der letzten Jahre wesentlich zu teuer geworden sei und damit eine staatliche Finanzierung und Subventionierung von Wohnraum in der bisherigen Weise das gesetzte Ziel nicht mehr erreichen könne.

Die Problematik der Wohnungsbauförderung wird in der Entwicklung des Jahres 1982 besonders deutlich. Zwar hat im Jahr 1982 die Zahl der von den Bewilligungsstellen im sozialen Wohnungsbau geförderten Wohnungen mit 98 900 Einheiten gegenüber 1981 um 6 % zugenommen, die Baudarlehen aus öffentlichen Haushalten insgesamt sind dabei jedoch um 20 % auf 5,4 Mrd. DM gestiegen. Der wesentlichste Faktor, der diese Entwicklung beeinflusst hat, ist die Umstrukturierung, die im Laufe der letzten Jahre stattgefunden hat. Während noch 1979 rd. 61 % der in Wohngebäuden ohne Eigentumswohnungen geförderten Wohnungen auf Ein- und Zweifamilienhäuser entfielen, betrug dieser Anteil im Jahr 1982 nur noch rd. 40 %. Die Förderungsmittel je Quadratmeter geförderter Wohnfläche beliefen sich im Jahr 1982 bei Ein- und Zweifamilienhäusern auf 201 DM, bei Mehrfamilienhäusern auf 1 013 DM.

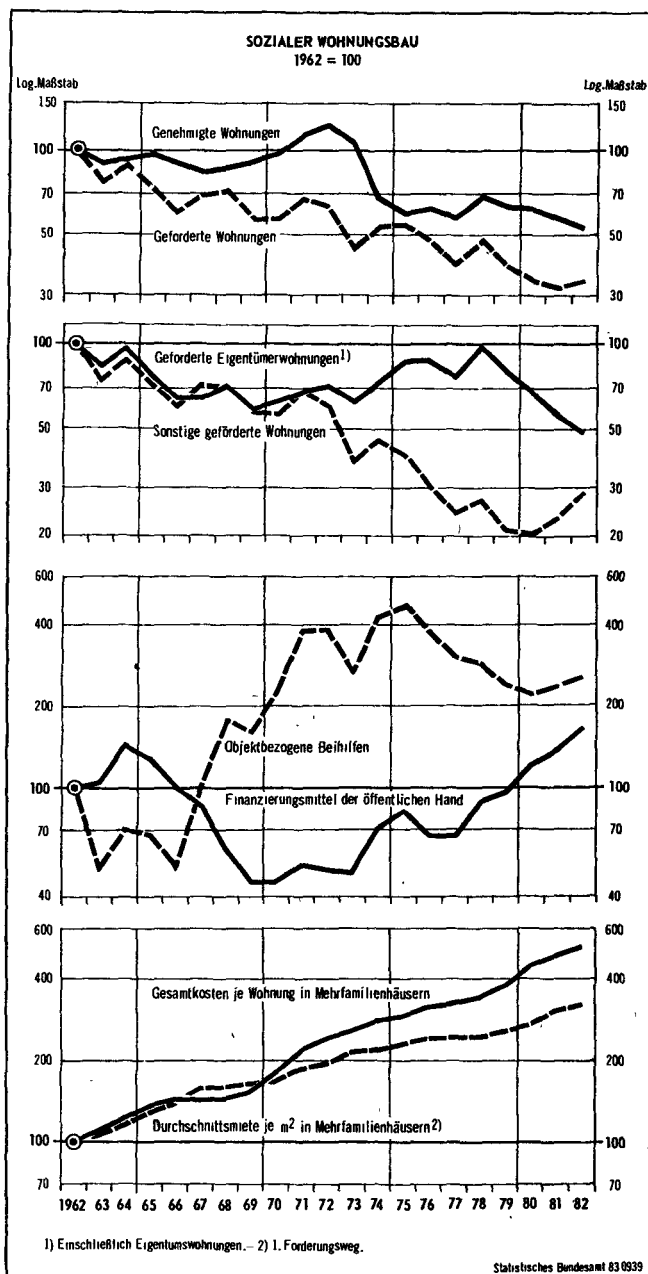
Tabelle 1: Baugenehmigungen und Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau

Jahr	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten	
	Baugenehmigungen	Bewilligungen
1966	581 549	172 354
1967	532 752	198 333
1968	536 840	203 931
1969	560 218	165 048
1970	609 356	165 135
1971	705 417	195 024
1972	768 636	182 247
1973	658 918	126 769
1974	417 783	153 380
1975	368 718	153 989
1976	380 352	133 847
1977	352 055	113 037
1978	425 751	135 311
1979	383 638	108 781
1980	380 609	97 175
1981	355 981	92 902
1982	335 007	98 886

Mietwohnungsbau

Von den insgesamt 1982 geförderten 98 900 Wohnungen waren 54 % Mietwohnungen. Gegenüber 1981 hat sich damit im Berichtsjahr der Anteil der Mietwohnungen nochmals um acht Prozentpunkte erhöht. In Zweifamilienhäusern wurden prozentual ebensoviel Wohnungen gefördert wie in den Vorjahren, während im Berichtsjahr der Anteil der in Einfamilienhäusern geförderten Wohnungen erneut deutlich von 31 auf 25 % abgenommen hat. Mit 7 % der geförderten Wohnungen ist der Anteil der Eigentumswohnungen im Jahr 1982 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls konstant geblieben. Einer der Gründe für den relativen Rückgang der Förderung bei Einfamilienhäusern dürfte das im Jahr 1982 immer noch

Schaubild 1



relativ hohe Zinsniveau am Kapitalmarkt gewesen sein, das sich auch bei den insgesamt erteilten Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser zeigt.

Durch die fortgesetzte Strukturverschiebung der Bautätigkeit im sozialen Wohnungsbau in Richtung auf den Mietwohnungsbau hat sich im Berichtsjahr das Gewicht des traditionellen öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues (1. Förderungsweg) erhöht. Im Rahmen dieser Förderungsart wurden 41 700 reine Mietwohnungen gefördert, das waren 18 % mehr als im Vorjahr. Auf Neubauvorhaben entfielen dabei rd. 40 000 der geförderten Wohnungen. Insgesamt lag die Zahl der 1982 im 1. Förderungsweg geförderten Wohnungen mit 54 000 Einheiten lediglich um rd. 16 % über dem Vorjahr.

Der Rückgang bei den Eigentümerwohnungen insgesamt hat sich sehr deutlich beim 2. Förderungsweg bemerkbar gemacht, da hier im wesentlichen auf die Bereitstellung öffentlicher Mittel für eigentumsbildende Maßnahmen im Wohnungsbau abgestellt wird. Während im Jahr 1981 noch rd. 82 % der im 2. Förderungsweg geförderten Wohnungen

Tabelle 2: Förderungsvolumen 1982

Gebäudeart	Geförderte Wohnungen				
	insgesamt	darunter			
		in Neubauten	vom Gebäudeeigentümer genutzt	Eigentumswohnungen	Eigentümerwohnungen zusammen ¹⁾
Insgesamt					
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	91 561	88 134	32 981	—	32 981
Wohngebäude mit					
1 Wohnung ²⁾	24 198	23 901	23 119	—	23 119
2 Wohnungen ²⁾	12 196	11 068	9 375	—	9 375
Kleinsiedlerstellen	504	498	475	—	475
3 Wohnungen und mehr	53 736	51 787	11	—	11
Wohnheime	927	880	1	—	1
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	7 234	7 110	—	7 234	7 234
Nichtwohngebäude	91	80	—	—	—
Insgesamt	98 886³⁾	95 324	32 981	7 234	40 215
davon:					
1. Förderungsweg					
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	51 381	49 153	7 953	—	7 953
Wohngebäude mit					
1 Wohnung ²⁾	6 532	6 401	6 027	—	6 027
2 Wohnungen ²⁾	1 995	1 732	1 676	—	1 676
Kleinsiedlerstellen	250	244	242	—	242
3 Wohnungen und mehr	41 741	39 960	8	—	8
Wohnheime	863	816	—	—	—
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	2 575	2 535	—	2 575	2 575
Nichtwohngebäude	17	6	—	—	—
Zusammen	53 973³⁾	51 694	7 953	2 575	10 528
2. Förderungsweg					
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	38 128	36 929	24 957	—	24 957
Wohngebäude mit					
1 Wohnung ²⁾	17 666	17 500	17 092	—	17 092
2 Wohnungen ²⁾	10 067	9 202	7 632	—	7 632
Kleinsiedlerstellen	246	246	229	—	229
3 Wohnungen und mehr	10 147	9 980	3	—	3
Wohnheime	1	1	1	—	1
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	4 659	4 575	—	4 659	4 659
Nichtwohngebäude	74	74	—	—	—
Zusammen	42 861	41 578	24 957	4 659	29 616
1. und 2. Förderungsweg gemischt					
Gebäude zusammen	2 052	2 052	71	—	71

¹⁾ Eigengenutzte Wohnungen in Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern sowie Eigentumswohnungen. — ²⁾ Ohne Kleinsiedlerstellen. — ³⁾ Zusätzlich 727 Wohnungen aus dem Zusatzprogramm des Landes Niedersachsen, die nicht im Gesamtvolumen enthalten sind, da eine weitere Aufschlüsselung dieser Zahl nicht möglich ist.

Eigentümerwohnungen waren, betrug dieser Anteil 1982 lediglich noch 69 %.

Obwohl im Vergleich zum 1. Förderungsweg der Anteil der geförderten Mietwohnungen im 2. Förderungsweg von relativ untergeordneter Bedeutung ist, war auch hier im Berichtsjahr ein starker Anstieg zu verzeichnen. Mit insgesamt 10 100 Wohnungen wurden im 2. Förderungsweg im Jahr 1982 nahezu doppelt so viele Mietwohnungen gefördert wie im Jahr zuvor.

Bauherren

Entsprechend der Anteilsverschiebung zwischen Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern hat sich auch der Anteil der Bauherren an den im Jahr 1982 geförderten Wohnungen verändert. Während 1981 noch 63 % der geförderten Wohnungen von privaten Bauherren gebaut wurden, waren es 1982 nur noch 55 %. Demgegenüber hat die Bedeutung der Unternehmen als Bauherren von 34 % (1981) auf 41 % (1982) zugenommen. Nach wie vor sind dabei die gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen die wich-

tigste Bauherrengruppe. Entsprechend den Zielsetzungen der beiden Förderungssysteme zeigt sich auch bei den Bauherrengruppen deutlich die bei den Gebäudearten festzustellende Strukturverschiebung. Von den gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen wurden im Rahmen des 1. Förderungsweges im Berichtsjahr rd. 43 % mehr Wohnungen gebaut als im Vorjahr, die Zahl der bei privaten Bauherren im Rahmen des 2. Förderungsweges geförderten Wohnungen ging von 1981 auf 1982 um rd. 9 % zurück.

Finanzierung und Förderung der Baumaßnahmen

Der Gesamtbetrag der im Jahr 1982 eingesetzten Finanzierungsmittel im sozialen Wohnungsbau belief sich auf 25,5 Mrd. DM, das waren rd. 6 % mehr als im Jahr zuvor. Dabei hat sich eine bereits in den letzten Jahren erkennbare Tendenz zur Strukturverschiebung bei der Finanzierung weiterhin verstärkt. Der Anteil der öffentlichen Mittel ist von 19 % im Jahr 1981 auf 21 % im Berichtsjahr gestiegen, während der Anteil der Kapitalmarktmittel von 47 auf 46 % zurückging. Dazu war jedoch eine Aufstockung der öffentlichen Mittel im Jahr 1982 von rd. 20 % erforderlich. Insgesamt wurden rd. 5,4 Mrd. DM Mittel aus öffentlichen Haushalten im sozialen Wohnungsbau eingesetzt.

Auch die Struktur der Kapitalmarktmittel, die fast die Hälfte der Finanzierungsmittel im sozialen Wohnungsbau ausmachen, hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich verändert. Während die Pfandbriefinstitute an der Finanzierung im Jahr 1982 mit 38 % beteiligt waren, ist der Anteil der Sparkassen nach einem leichten Rückgang in den letzten Jahren bei 24 % konstant, die Bausparmittel sind von 18 % im Jahr 1981 auf 15 % im Jahr 1982 zurückgegangen. Sonstige Finanzierungsmittel wurden 1982 in ähnlichem Umfang eingesetzt wie in den Jahren zuvor. Auch der größte darin enthaltene Block, die Eigenleistungen von Bauherren und künftigen Erwerbern von Eigenheimen und Eigentumswohnungen, ist gegenüber dem Vorjahr — nimmt man beide Förderungswege zusammen — nahezu gleichgeblieben.

Aufgrund der unterschiedlichen Förderungsbestimmungen und der verschiedenen Schwerpunktsetzungen bei den einzelnen Bauvorhaben unterscheiden sich die Finanzierungsstrukturen der beiden Förderungswegen wesentlich. Während im 1. Förderungsweg im Jahr 1982 rd. 39 % der gesamten Finanzierungsmittel aus öffentlichen Haushalten stammten, betrug der entsprechende Anteil im 2. Förderungsweg lediglich 2 %. Demgegenüber stellten im 2. Förderungsweg mit 58 % die Kapitalmarktmittel die weitaus wichtigste Finanzierungsquelle dar, während diese Mittel im 1. Förderungsweg lediglich 35 % des gesamten Finanzierungsvolumens ausmachten.

Aufgrund der steigenden Bau- und Finanzierungskosten hat in den letzten Jahren die Eigenleistung der Bauherren deutlich zugenommen. 1982 entfielen im 1. Förderungsweg 23 %, im 2. Förderungsweg 37 % der gesamten Finanzierungsmittel auf Eigenleistung der Bauherren und Erwerber von Eigentumswohnungen.

Von den im Jahr 1982 gegenüber dem Vorjahr zusätzlich eingesetzten 877 Mill. DM an Förderungsmitteln entfielen rd. 94 % auf Förderungsfälle nach dem 1. Förderungsweg, die restlichen 6 % auf den 2. Förderungsweg. Damit ergab sich bei beiden Förderungswegen eine Aufstockung der öffentlichen Mittel um rd. 20 %. Entsprechend den Zielsetzungen des traditionellen öffentlich geförderten Wohnungsbaus wurde auch 1982 der weitaus überwiegende Teil der in diesem Förderungsweg investierten öffentlichen Mittel (79 %) für den Bau von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern bewilligt. Dies gilt sowohl für die von Bund und Ländern bereitgestellten Mittel als auch für die Mittel aus den Haushalten der Gemeinden und Gemeindeverbände.

Im 2. Förderungsweg wurden 1982 insgesamt 270,3 Mill. DM als Kapitalhilfen eingesetzt. Darüber hinaus wurden 194,4 Mill. DM an objektbezogenen Beihilfen (Aufwendungsdarle-

Tabelle 3: Veranschlagte Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen

Finanzierungsquelle	Förderung insgesamt		Darunter									
			1. Förderungsweg		darunter für						2. Förderungsweg	
	Wohngebäude ¹⁾ mit 1 und 2 Wohnungen				Wohngebäude ¹⁾ mit 3 und mehr Wohnungen		Wohngebäude mit Eigentumswohnungen					
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Mittel aus öffentlichen Haushalten insgesamt	5 369,3	21,1	4 861,1	38,6	555,3	18,4	3 821,4	48,7	117,7	16,8	297,4	2,4
Bundes-/Landesmittel für den 1. Förderungsweg	4 537,2	17,8	4 347,2 ²⁾	34,5	545,7	18,1	3 361,0	42,8	106,6	15,2	—	—
dar.: Familienzusatzdarlehen ..	38,0	0,1	37,7	0,3	35,5	1,2	0,0	0,0	2,1	0,3	—	—
für den 2. Förderungsweg	275,2	1,1	—	—	—	—	—	—	—	—	270,3	2,2
Mittel der Gemeinden und Gemeindeverbände	557,0	2,2	513,8	4,1	9,6	0,3	460,3	5,9	11,2	1,6	27,1	0,2
Kapitalmarktmittel insgesamt	11 673,0	45,8	4 376,2	34,8	1 422,9	47,2	2 169,7	27,6	424,4	60,6	7 174,1	57,6
Pfandbriefinstitute	4 414,9	17,3	2 175,6	17,3	559,6	18,6	1 215,6	15,5	319,7	45,6	2 184,4	17,5
Sparkassen	2 810,4	11,0	903,2	7,2	321,4	10,7	390,5	5,0	47,7	6,8	1 874,0	15,0
Privatversicherungen	734,2	2,9	173,4	1,4	74,8	2,5	93,8	1,2	4,7	0,7	536,1	4,3
Sozialversicherungen	66,6	0,3	29,1	0,2	6,1	0,2	14,0	0,2	0,2	0,0	36,3	0,3
Bausparkassen	1 693,8	6,6	338,6	2,7	256,2	8,5	42,7	0,5	29,5	4,2	1 358,8	10,8
Sonstige Geldinstitute	1 953,1	7,7	756,4	6,0	204,9	6,8	413,1	5,3	22,6	3,2	1 192,5	9,6
Sonstige Mittel insgesamt	8 448,9	33,1	3 354,0	26,6	1 036,0	34,4	1 860,1	23,7	158,2	22,6	4 985,7	40,0
Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse	136,9	0,5	50,8	0,4	20,7	0,7	23,7	0,3	2,7	0,4	86,1	0,7
Aufbaudarlehen und Hauptentschädigung	12,4	0,0	7,9	0,1	4,1	0,1	3,6	0,0	0,2	0,0	4,5	0,0
Sonstige aus öffentlichen Haushalten direkt bereitgestellte Mittel	259,3	1,0	216,8	1,7	37,5	1,2	99,4	1,3	3,5	0,5	42,8	0,3
Mieterdarlehen und Mietvorauszahlungen	15,0	0,1	13,4	0,1	0,1	0,0	11,1	0,1	0,0	0,0	1,6	0,0
Eigenleistung	7 589,9	29,8	2 866,9	22,8	943,1	31,3	1 586,9	20,3	148,6	21,2	4 624,8	37,1
Sonstiges	435,4	1,7	198,3	1,6	30,6	1,0	125,5	1,6	3,2	0,5	226,2	1,8
Finanzierungsmittel insgesamt ..	25 491,3	100	12 591,3	100	3 014,3	100	7 851,2	100	700,4	100	12 457,2	100
dagegen: 1981	24 112,0	x	10 816,8	x	3 097,2	x	6 573,0	x	504,8	x	12 771,9	x
dagegen: 1980	23 769,9	x	9 829,7	x	3 442,7	x	5 246,2	x	550,3	x	13 753,2	x

¹⁾ Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen (ohne Wohnheime, einschl. Kleinsiedlerstellen). — ²⁾ Einschl. durch Annuitätshilfen verbilligte Baudarlehen in Hamburg, die wegen der Besonderheit der Förderung in diesem Land nicht bei den Kapitalmarktmitteln enthalten sind.

hen, Aufwendungszuschüsse und Zinszuschüsse) gezahlt, im 1. Förderungsweg waren es 161,0 Mill. DM.

Bezogen auf die Wohnfläche der geförderten Wohnungen subventionierte die öffentliche Hand die Mieten und Belastungen im Jahr 1982 monatlich mit durchschnittlich 7,62 DM. Dabei ist für die bewilligten Bundes- und Landesdarlehen eine Zinsersparnis in Höhe des durchschnittlichen Effektivzinses für Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke abzüglich eines Betrages für Verwaltungskosten und Nominalzinsen senkung durch Tilgungsstreckung unterstellt. Dieser Subventionssatz liegt rd. 7,3 % über dem für das Vorjahr geschätzten Betrag. Im 1. Förderungsweg ist der Subventionssatz mit 10,68 DM je m² und Monat um rd. 4 % niedriger als im Vorjahr, während im 2. Förderungsweg der Subventionssatz um rd. 23 % über dem des Vorjahres liegt. Im Rahmen des 1. Förderungsweges ist bei Mehrfamilienhäusern (ohne Eigentumswohnungen) für das Jahr 1982 bei dieser Rechnung von einem monatlichen Subventionsbetrag in Höhe von über 12 DM je m² Wohnfläche auszugehen, während Ein- und Zweifamilienhäuser im Rahmen des 2. Förderungsweges mit fast 3,50 DM je m² und Monat subventioniert werden.

Diese Daten sollten lediglich als Richtwerte für die im Wohnungsbau gezahlten Subventionen betrachtet werden, da sie aufgrund bestimmter Annahmen geschätzt wurden. Darüber hinaus ist zur Beurteilung der gesamten Wohnungskostenverbilligung durch öffentliche Mittel die subjektbezogene Förderung in Form von Wohngeldzahlungen mit in die Betrachtung einzubeziehen.

Kostenentwicklung

Im voll geförderten reinen Wohnungsbau — Gebäude ausschließlich mit geförderten Wohnungen — ist der Kostenanstieg der letzten Jahre wieder etwas reduziert worden. Die Gesamtkosten je Quadratmeter geförderte Wohnfläche betragen im Jahr 1981 2 568 DM und im Jahr 1982 2 715 DM; das entspricht einem Anstieg von rd. 6 %.

Waren im Jahr 1980 die Gesamtkosten noch um 11 % gestiegen, gingen die Kostensteigerungen im Jahr 1981 auf 8,5 % zurück und haben sich im Jahr 1982 weiter vermindert. Der auch in den Vorjahren erkennbare Unterschied zwischen den einzelnen Gebäudearten blieb jedoch 1982 ebenfalls erhalten. Die Gesamtkosten je Quadratmeter geförderte Wohnfläche lagen bei Einfamilienhäusern bei 2 847 DM, bei Zweifamilienhäusern bei 2 258 DM und bei Mehrfamilienhäusern bei 2 615 DM, während für Eigentumswohnungen Kosten je m² von 3 063 DM veranschlagt wurden.

Die Zusammensetzung der Gesamtkosten war 1982 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Rund 14 % der Gesamtkosten waren Grundstücks- und Erschließungskosten, 71 % Kosten des Bauwerks, die restlichen 15 % Baunebenkosten und sonstige Kosten. Obwohl der Anteil der Grundstücks- und Erschließungskosten an den Gesamtkosten bei Mehrfamilienhäusern deutlich niedriger war als bei Ein- und Zweifamilienhäusern, lagen die Grundstücks- und Erschließungskosten je Quadratmeter Grundstücksfläche bei den Mehrfamilienhäusern wesentlich höher als bei Ein- und Zweifamilienhäusern. Die Grundstücks- und Erschließungskosten bei Ein- und Zweifamilienhäusern betragen im Jahr 1982 je m² Grundstücksfläche 75,25 DM, bei Mehrfamilienhäusern 193,21 DM. Im wesentlichen dürfte dieser Unterschied auf die Lage der einzelnen Grundstücke in unterschiedlichen Gebieten beruhen. Rund die Hälfte der insgesamt 1982 geförderten Wohnungen befindet sich in Kernstädten von Regionen mit großen Verdichtungsräumen und entsprechend höheren Grundstückskosten. Demgegenüber liegt fast die Hälfte der in Ein- und Zweifamilienhäusern geförderten Wohnungen im Umland von Kernstädten, und zwar sowohl in Regionen mit großen Verdichtungsräumen als auch in Regionen mit Verdichtungsansätzen. Die Grundstücks- und Erschließungskosten je Quadratmeter Grundstücksfläche im voll geförderten reinen Wohnungsbau 1982 lagen im Bereich von Kernstädten in Regionen mit großen Verdichtungsräumen bei rd. 195 DM (Mehrfamilienhäuser),

Tabelle 4: Miete und Belastung der geförderten Wohnungen
Errichtung neuer Gebäude
DM/m²

Jahr	Monatliche Miete			Monatliche Belastung		
	Mietwohnungen in Gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen			Eigentumswohnungen und eigengenutzte Wohnungen in Familienheimen		
	Förderung insgesamt	1. Förderweg	2. Förderweg	Förderung insgesamt	1. Förderweg	2. Förderweg
1976.....	4,91	4,50	6,04	6,78	5,82	7,16
1977.....	4,82	4,57	5,94	7,02	5,93	7,46
1978.....	5,00	4,59	6,25	7,56	6,54	7,81
1979.....	5,07	4,87	6,26	7,54	7,07	7,69
1980.....	5,39	5,10	7,30	9,49	8,57	9,77
1981.....	5,87	5,62	7,55	10,70	9,75	11,00
1982.....	6,43	5,99	8,30	10,79	9,75	11,19

im Bereich des hochverdichteten Umlands bei 140 DM und im sonstigen Umland bei 115 DM.

Mieten und Belastungen

Den gestiegenen Kosten entsprechend erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auch die Mieten und Belastungen der 1982 neu in die Förderung aufgenommenen Wohnungen. Die durchschnittliche bewilligte Anfangsmiete für die Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern lag mit 6,43 DM je m² Wohnfläche um 9,5 % über dem vergleichbaren Durchschnittswert des Vorjahres. Aufgrund des verstärkten Einsatzes von Bundes- und Landesdarlehen im 1. Förderweg konnte der Anstieg bei dieser Förderungsart auf

6,5 % begrenzt werden (Bewilligungsmiete 5,99 DM). Im 2. Förderweg jedoch stiegen die monatlichen Quadratmeter-Mieten um 9,9 % auf 8,30 DM je m² Wohnfläche.

Für die Bauherren von Eigentumswohnungen und eigengenutzten Wohnungen in Familienheimen ergaben sich 1982 wesentlich geringere Erhöhungen als bei den Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern. Die durchschnittliche Belastung je Quadratmeter Wohnfläche lag bei 10,79 DM. Bei Objekten, die nach dem 1. Förderweg gefördert wurden, ergab sich eine durchschnittliche Belastung je Quadratmeter Wohnfläche von 9,75 DM; demgegenüber betrug die durchschnittliche Belastung im 2. Förderweg 11,19 DM.

Dipl.-Kaufmann Christoph Dubral

Tabelle 5: Miete und Belastung der geförderten Wohnungen 1982

Miete Belastung	Einheit	Mietwohnungen in Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen			Eigentumswohnungen und eigengenutzte Wohnungen in Familienheimen		
		insgesamt	1. Förderweg	2. Förderweg	insgesamt	1. Förderweg	2. Förderweg
Geförderte Wohnungen	Anzahl	51 786	39 960	9 979	35 860	9 929	25 860
davon mit monatlicher Miete/Belastung von ... bis unter ... DM							
unter 3,00	%	0,0	0,0	—	0,5	0,4	0,5
3,00 - 4,00	%	0,1	0,2	0,1	0,8	1,0	0,7
4,00 - 5,00	%	3,6	4,0	2,1	1,8	1,8	1,8
5,00 - 6,00	%	44,5	52,4	11,4	4,1	5,8	3,5
6,00 - 7,00	%	33,1	37,7	11,9	9,3	19,1	5,5
7,00 - 8,00	%	8,9	5,5	24,1	9,4	9,9	9,2
8,00 - 9,00	%	2,6	—	13,6	10,9	10,5	11,0
9,00 - 10,00	%	3,3	0,0	17,2	10,8	10,6	10,9
10,00 und mehr	%	3,9	0,2	19,6	52,4	40,9	56,9
Durchschnittliche Miete/Belastung je m ² ...	DM	6,43	5,99	8,30	10,79	9,75	11,19

Bildung und Kultur

Struktur der Filmwirtschaft 1981 Ergebnis der Statistik der Filmwirtschaft

Vorbemerkung

Die Statistik der Filmwirtschaft, deren Rechtsgrundlage § 72 des Gesetzes über Maßnahmen zur Förderung des Deutschen Films (Filmförderungsgesetz) ist, wurde von 1973 bis 1979 jährlich durchgeführt. Durch die 1979 erfolgte Novellierung dieses Gesetzes¹⁾ ist die Statistik der Filmwirtschaft auf zweijährlichen Erhebungsturnus umgestellt worden. Die Erhebungen finden, beginnend mit 1981, nunmehr in allen „ungeraden“ Jahren statt. Berichtspflichtig sind Unternehmen, die ausschließlich oder überwiegend Filme herstellen, verleihen, vertreiben oder vorführen sowie die filmtechnischen Betriebe. Filmwirtschaftliche Aktivitäten von Einrichtungen außerhalb des Unternehmensbereichs, zum Beispiel von Rundfunkanstalten oder wissenschaftlichen

Instituten sowie von Unternehmen, bei denen die filmwirtschaftlichen Leistungen nicht den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bilden, werden nicht berücksichtigt. Damit erfaßt diese Statistik zwar nicht alle, aber doch den größten Teil der im Berichtsjahr erbrachten filmwirtschaftlichen Leistungen.

Gesamtüberblick

In der nachstehenden Tabelle 1 sind Eckzahlen über Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Kosten der verschiedenen Zweige der Filmwirtschaft zusammengestellt. Sie zeigen die Entwicklung und die Veränderungen für den Zeitraum von 1973 bis 1981.

Bei der Beurteilung dieser Zeitreihen ist zu berücksichtigen, daß die Veränderungen nicht nur wirtschaftliche Ursachen haben, sondern auch erhebungstechnisch bedingt sein können. In diesem stark fluktuierenden Wirtschaftsbereich ist eine vollständige Erfassung nur schwer zu erreichen. Außerdem müssen Unternehmen, die in mehreren Zweigen der Filmwirtschaft tätig sind, im Falle der Änderung ihres wirtschaftlichen Schwerpunktes im Zeitablauf unterschiedli-

¹⁾ Gesetz über Maßnahmen zur Förderung des Deutschen Films (Filmförderungsgesetz) vom 25. Juni 1979 (BGBl. I S. 803).

Tabelle 1: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Kosten in der Filmwirtschaft

Unternehmen ¹⁾	Berichts-jahr	Unternehmen am 31. 12.	Beschäftigte am 31. 12. ²⁾		Umsatz	Kosten
			insgesamt	darunter teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		
Filmherstellung	1973	327	2 811	374	346,2	360,7
	1974	339	2 706	332	371,7	399,5
	1975	337	2 593	319	400,7	435,3
	1976	364	2 690	328	442,5	594,2
	1977	426	2 856	346	526,9	760,2
	1978	459	2 540	356	562,9	803,2
	1979	511	2 706	448	617,9	823,7
	1981	603	3 047	456	824,0	965,3
Filmverleih und -vertrieb	1973	120	1 637	354	340,7	345,8
	1974	127	1 594	303	368,3	371,4
	1975	130	1 481	259	384,2	382,9
	1976	138	1 363	265	435,7	433,6
	1977	146	1 358	256	424,0	404,8
	1978	165	1 323	245	471,2	474,1
	1979	166	1 366	261	568,2	573,3
	1981	189	1 656	259	816,6	
dar.: uneingeschränkt Auskunftspflichtige ³⁾	1981	135	1 576	233	813,6	758,8
Filmtheater	1973	1 640	15 447	7 245	612,9	558,4
	1974	1 580	15 652	7 434	653,5	606,6
	1975	1 510	15 032	7 323	658,8	620,8
	1976	1 479	14 662	7 415	630,6	603,5
	1977	1 427	14 941	7 977	714,9	659,5
	1978	1 394	15 040	8 215	826,3	741,9
	1979	1 367	15 361	8 524	949,2	847,8
1981	1 292	15 700	8 753	1 044,4		
dar.: uneingeschränkt Auskunftspflichtige ³⁾	1981	859	14 140	7 937	1 010,5	938,1
Filmtechnische Betriebe	1973	55	2 809	158	139,3	146,0
	1974	50	2 657	228	150,2	149,6
	1975	52	2 594	178	166,1	164,7
	1976	59	2 701	196	195,9	191,2
	1977	56	2 831	180	221,3	224,7
	1978	73	3 312	186	278,9	269,8
	1979	75	3 421	188	308,3	295,7
	1981	76	3 103	145	332,5	321,5

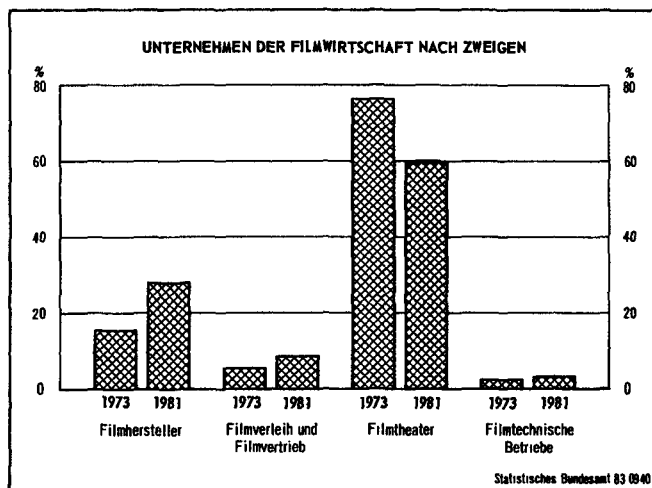
¹⁾ Zuordnung nach dem Schwerpunkt der filmwirtschaftlichen Tätigkeit. - ²⁾ Bei Filmherstellern ohne die nicht ständig Beschäftigten. - ³⁾ Unternehmen mit 150 000 DM und mehr Jahresumsatz.

chen Zweigen zugeordnet werden. Insbesondere kann sich bei Unternehmen, die Filme herstellen, verleihen und Filmtheater betreiben, der wirtschaftliche Schwerpunkt durchaus von Jahr zu Jahr verschieben, wodurch Probleme der Vergleichbarkeit der Ergebnisse auftreten. Dessenungeachtet lassen sich aus den Zahlen aufschlußreiche Erkenntnisse über die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Zweige der Filmwirtschaft ablesen.

In der Filmherstellung ist die Zahl der Unternehmen ständig gestiegen, die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Unternehmen hat sich aber von Jahr zu Jahr verringert. Die Unternehmen der Filmproduktion weisen regelmäßig höhere Kosten als Umsätze aus. Dies erklärt sich damit, daß bei den Kinofilmherstellern der Umsatz aus den Einspielergebnissen sowie aus dem Verkauf von Rechten am Film (z. B. Videoauswertung, Auslandsgeschäfte) sich häufig über mehrere Jahre verteilt. Zur Kostendeckung - aber nicht in den Umsatz eingehend - tragen zudem auch Prämien, Zuschüsse und nur bedingt rückzahlbare Darlehen bei, die aus Förderungsmaßnahmen vor allem des Bundes²⁾, der Län-

²⁾ Richtlinien über die Vergabe von Preisen, Prämien und Stipendien zur Förderung des Deutschen Films (Filmförderungsrichtlinien BMI) vom 21. 12. 1976.

Schaubild 1



der³⁾, aus Mitteln der Filmförderungsanstalt⁴⁾ oder nach dem Film-Fernsehabkommen⁵⁾ gewährt werden. Einen bedeutenden Faktor zur Finanzierung eines Filmvorhabens stellt ferner die Möglichkeit dar, den selbst hergestellten Spielfilm als steuerliches Abschreibungsobjekt zu nutzen. Die Statistik der Filmwirtschaft kann weder die als Filmförderungsmaßnahmen zuließenden Beträge vollständig nachweisen noch lassen sich die steuerlichen Vorteile aus Abschreibung und Verlustzuweisung quantifizieren und muß insoweit unvollständig bleiben. Nur die Fernseh- und Werbefilmhersteller, die ihre Produktion „im Auftrag“ (der Rundfunkgesellschaften oder anderer Auftraggeber) vornehmen und nach der Fertigstellung bezahlt werden, erzielen in der Regel einen Umsatz, der die Produktionskosten übersteigt.

Auch im Filmverleih und -vertrieb hat sich die Zahl der Unternehmen erhöht. Die Zahl der Beschäftigten, die bis 1978 ständig abgenommen hatte, ist vor allem in den letzten beiden Jahren wieder angestiegen, jedoch ist die Beschäftigtenzahl je Unternehmen heute geringer als in früheren Jahren. Die Umsätze aus Filmverleih und -vertrieb sind ständig gestiegen. Unternehmen, deren Jahresumsatz unter 150 000 DM liegt, brauchen ab 1981 Angaben über ihre Kosten nicht mehr zu machen.⁶⁾ Trotz dieser Einschränkung werden künftig immer noch mehr als 97 % der Kosten aller Unternehmen dieses Zweiges erfaßt.

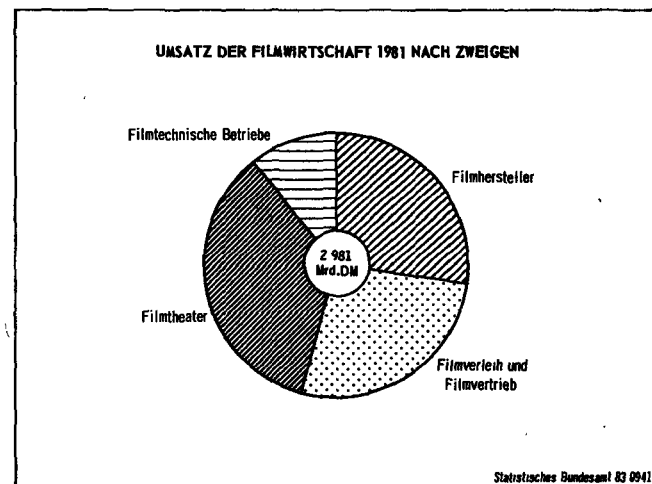
³⁾ Zum Beispiel Richtlinien zur Durchführung des Bayerischen Filmförderungsprogramms vom 27. 8. 1981; Richtlinien über die Erteilung von Kreditaufträgen Berlins (West) zum Zweck der Förderung der Filmproduktion in Berlin (West) vom 27. 4. 1978.

⁴⁾ Siehe Fußnote 1.

⁵⁾ Abkommen zwischen der Filmförderungsanstalt und den Fernsehanstalten der Bundesrepublik Deutschland zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Film und Fernsehen vom 8. 7. 1980.

⁶⁾ Verordnung über Ausnahmen bei filmstatistischen Erhebungen vom 30. Juli 1982 (BGBl. I S. 1124).

Schaubild 2



Statistisches Bundesamt 83 0940

Die Zahl der Filmtheaterunternehmen hat sich seit 1973 fortlaufend verringert, jedoch hat sich der Bestand an Beschäftigten nur wenig geändert. Die Umsätze der Filmtheaterunternehmen stiegen in den letzten Jahren kräftig an. Ebenso wie bei Filmverleih und -vertrieb brauchen auch die Filmtheaterunternehmen mit weniger als 150 000 DM Jahresumsatz ab 1981 keine Angaben über ihre Kosten mehr zu machen. Auf sie entfallen nur etwa 2 bis 3 % der Gesamtkosten, so daß durch die Festlegung einer „Abschneidegrenze“ kaum ein Informationsverlust eintritt.

Die Zahl der filmtechnischen Betriebe ist ebenso wie ihr Umsatz und ihre Kosten kontinuierlich angestiegen.

Unternehmen der Filmherstellung

1981 wurden 603 filmherstellende Unternehmen gezählt, 92 mehr als 1979. In dieser Zahl sind keine Unternehmen enthalten, die 1981 zwar Filme hergestellt haben, den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit jedoch in anderen Zweigen der Filmwirtschaft (z. B. im Filmverleih oder als filmtechnischer Betrieb) oder auch außerhalb der Filmwirtschaft hatten. Andererseits betrieben einige Produzenten gleichzeitig mehrere rechtlich selbständige Unternehmen, meist in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft und in der Regel nur für die Durchführung eines einzigen Filmprojektes. Die Zahl der „Filmhersteller“ ist also nicht identisch mit der Zahl der hier nachgewiesenen Unternehmen.

Von den 603 Unternehmen stellten 116 überwiegend Filme her, die für die Vorführung im Kino bestimmt waren. 207 Unternehmen produzierten vor allem für Rundfunk- und Fernsehanstalten. 65 Unternehmen stellten überwiegend Werbefilme her. 191 Unternehmen befaßten sich für unterschiedliche Auftraggeber mit der Produktion von Kultur- und Dokumentarfilmen oder Filmen für Schul- bzw. Schulungszwecke. 24 Unternehmen schließlich waren Synchronunternehmen (siehe Tabelle 2).

Die Filmhersteller beschäftigten am 31. Dezember 1981 insgesamt 3 047 Personen. In dieser Zahl sind die bei der Herstellung eines Filmes zeitweise mitwirkenden Darsteller,

Kameraleute usw. nicht enthalten. Die Zahl der zum „Stammpersonal“ gehörenden Beschäftigten war mit durchschnittlich 2,6 je Unternehmen bei den Herstellern von Kinofilmen am kleinsten, bei den Fernsehfilmherstellern hingegen lag der Durchschnitt bei 7,1 Beschäftigten je Unternehmen. 15 % aller Arbeitnehmer waren Teilzeitbeschäftigte.

Die Unternehmen der Filmherstellung produzierten 1981 insgesamt 9 618 Filme, das waren 840 oder fast 10 % mehr als 1979. Als Film gilt dabei jedes auf einen Bildträger (Filmstreifen, Magnetband, Bildplatte und dgl.) aufgezeichnete, aus Laufbildern bestehende Filmwerk, unabhängig von der Vorführdauer. Unerheblich ist auch, ob die Filme für eine Aufführung im Kino, im Fernsehen oder in sonstigen Spielstellen (z. B. Unternehmen, Schulen, privaten Haushalten) bestimmt sind. Der weitaus größte Teil aller Filme (5 473) wies eine Laufzeit von weniger als eine Minute auf. Hierbei handelte es sich ganz überwiegend um Werbespots. Weitere 2 462 Filme waren Kurzfilme mit Laufzeiten zwischen 1 und 16 Minuten. Die Gesamtzahl der 1981 hergestellten Langfilme (das sind Filme mit einer Spieldauer von mehr als 59 Minuten) ist gegenüber 1979 um rd. 8 % auf 322 gestiegen und hat damit den höchsten Stand seit Beginn der filmstatistischen Erhebungen erreicht. Jeder vierte Langfilm wurde von Kinofilmherstellern produziert, die nur in geringem Umfang auch Filme mit kürzerer Spieldauer drehten. Von Fernsehfilmherstellern wurden 212 Langfilme fertiggestellt, 11 mehr als zwei Jahre zuvor. Insgesamt drehten sie 3 325 Filme, 100 weniger als 1979. Bei den Werbefilmherstellern war die Produktion bestimmt durch die hohe Zahl von Werbespots mit weniger als eine Minute Laufzeit; sie stieg gegenüber dem Vorjahr um 19 %. Daneben meldeten diese Unternehmen 595 Filme mit einer Laufzeit zwischen einer Minute und weniger als 16 Minuten und weitere 63 Filme mit längerer Vorführdauer. Die Zahl der „sonstigen Filmhersteller“ hat 1981 gegenüber 1979 um 156 zugenommen. Ihre Produktion lag mit 1 100 Filmen um 29 % über der von 1979. Der Schwerpunkt lag bei der Herstellung von Filmen mit Laufzeiten von einer Minute bis zu einer halben Stunde, doch

Tabelle 2: Filmherstellung
Unternehmen, Beschäftigte, hergestellte Filme, Umsatz und Kosten

Jahr Unternehmen mit einem Umsatz von ... DM	Unter- nehmen am 31. 12.	Beschäf- tigte ¹⁾	Hergestellte Filme						Umsatz	Bestands- verände- rung des Filmver- mögens ²⁾	Kosten
			ins- gesamt	davon mit einer Vorführdauer von ... bis unter ... Minuten							
				59 und mehr	30-59	16-30	1-16	unter 1			
			Anzahl						Mill. DM		
Alle Unternehmen											
1973	327	2 811	4 998	239	298	672	1 726	2 063	346,2	+ 16,9	360,7
1974	339	2 706	5 118	224	324	589	1 471	2 510	371,7	+ 17,7	399,5
1975	337	2 593	5 475	193	303	614	1 366	2 999	400,7	- 28,2	435,3
1976	364	2 690	6 639	186	308	634	1 436	4 075	442,5	+ 12,9	594,2
1977	426	2 856	6 987	245	370	697	1 676	3 999	526,9	+ 3,4	760,2
1978	459	2 540	8 211	299	505	855	1 808	4 744	562,9	+ 10,1	803,2
1979	511	2 706	8 778	299	495	800	2 064	5 120	617,9	+ 21,2	823,7
1981	603	3 047	9 618	322	563	798	2 462	5 473	824,0	+ 29,7	965,3
davon (1981):											
Kinofilmhersteller											
unter 1 Mill.	89	189	52	41	5	2	4	-	13,9	+ 1,8	90,7
1 Mill. und mehr	27	112	39	39	-	-	-	-	177,1	+ 21,1	204,1
Zusammen ...	116	301	91	80	5	2	4	-	191,0	+ 22,9	294,8
Fernsehfilmhersteller											
unter 1 Mill.	144	372	1 061	56	145	124	643	93	40,1	+ 6,5	54,1
1 Mill. und mehr	83	1 104	2 264	156	301	342	740	725	374,4	- 3,5	404,6
Zusammen ...	207	1 476	3 325	212	446	466	1 383	818	414,4	+ 3,0	458,8
Werbefilmhersteller											
Zusammen ...	65	431	5 100	-	16	47	595	4 442	96,9	- 1,1	92,5
Sonstige Filmhersteller											
Zusammen ...	191	605	1 100	30	96	283	478	213	86,7	+ 4,9	87,3
Synchronhersteller											
Zusammen ...	24	234	2	-	-	-	2	-	35,0	- 0,1	31,9

¹⁾Nur ständig Beschäftigte. - ²⁾Jahresendbestand abzüglich Jahresanfangsbestand.

Tabelle 3: Filmherstellung
Unternehmen und Umsatz nach Arten

Jahr	Unternehmen am 31.12. Anzahl	Umsatz					
		aus Filmherstellung			Sonstiger Umsatz	ins- gesamt	darunter mit dem Ausland, der DDR, Berlin (Ost)
		zu- sammen	Kino- auswertung	darunter für Rundfunk- anstalten			
Mill. DM							
Alle Unternehmen							
1979.....	511	548,8	46,0	290,8	69,1	617,9	59,5
1981.....	603	736,2	51,6	361,0	87,8	824,0	152,3
darunter:							
Kinofilmhersteller							
1979.....	124	87,5	43,0	2,5	7,9	95,4	38,2
1981.....	116	183,6	35,0	24,1	7,4	191,0	118,0
Fernsehfilmhersteller							
1979.....	172	311,9	1,4	281,4	25,4	337,3	15,1
1981.....	207	380,0	8,9	325,7	34,4	414,4	18,3

wurden von den Unternehmen dieser Gruppe auch 30 Langfilme hergestellt. Die kleinste Gruppe der Filmhersteller sind die 24 Synchronunternehmen, deren Tätigkeit in der Hauptsache in der Synchronisation ausländischer Filme für den deutschen Markt mit allen damit verbundenen Arbeiten besteht. Ihre Tätigkeit wird dem Herstellerbereich zugeordnet. Vereinzelt produzieren diese Unternehmen auch eigene Filme; im Jahr 1981 waren es allerdings nur zwei Filme.

Die 603 filmherstellenden Unternehmen erzielten 1981 einen Gesamtumsatz von 824 Mill. DM, darunter 89 % unmittelbar aus der Filmherstellung⁷⁾ und den Rest aufgrund anderer Leistungen (z. B. der Synchronisation von Filmen). Der Umsatz aller Filmhersteller hat sich gegenüber 1979 um ein Drittel erhöht. Für die Gruppe der Hersteller von Kinofilmen hat sich der Umsatz sogar genau verdoppelt. Hier fällt besonders der hohe Betrag auf, der als Umsatz mit dem Ausland angegeben wurde und der um 80 Mill. DM über dem entsprechenden Umsatz des Jahres 1979 liegt. Der Hauptanteil davon wurde von wenigen, auf das Auslandsgeschäft spezialisierten Unternehmen erbracht.

Die Umsätze wurden weit übertroffen von den im gleichen Jahr angefallenen Kosten in Höhe von 965 Mill. DM. Mit dem Ergebnis der vorangegangenen Erhebung verglichen zeigt sich, daß die Kosten seit 1979 um 17 %, die Umsätze im gleichen Zeitraum um 33 % gestiegen sind.

Wie schon eingangs ausgeführt, vergeht bei der Filmherstellung, insbesondere bei der Herstellung von Kinofilmen, zwischen dem Entstehen von Kosten für eine neue Produktion und dem Eingang von Erlösen aus der Auswertung des fertiggestellten Filmes oftmals beträchtliche Zeit. Die für ein bestimmtes Geschäftsjahr angegebenen Kosten können somit nicht in unmittelbarem Zusammenhang gesehen werden mit den im gleichen Jahr erzielten Umsätzen. Hinzu kommt, daß infolge der besonderen Art der Filmfinanzierung die Einspielerlöse durchaus nicht immer beim Filmhersteller in voller Höhe als Umsatz erscheinen. Auch ist zu berücksichtigen, daß bei der Filmherstellung die Leistung zum Teil nicht nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten erfaßt wird und deshalb auch nicht zwecks Ermittlung eines „Betriebsergebnisses“ den Kosten gegenübergestellt werden kann. Die wertmäßigen Aufzeichnungen der Unternehmen beschränken sich vielfach auf die Erfüllung steuerrechtlicher Vorschriften. Die Statistik erfaßt dementsprechend neben dem Umsatz die Ansätze der Steuerbilanz. Das Filmvermögen, das durch Auswertungsrechte an fertigen Filmen oder an erworbenen, aber noch nicht verwerteten Rechten (z. B. Filmtitel, Exposé, Drehbücher) gebildet wird, nahm 1981 laut Steuerbilanz um 30 Mill. DM zu. Ein wichtiger Teil der Leistung der Unternehmen wird jedoch nicht in Form einer Bestandserhöhung beim Filmvermögen sichtbar, weil

die selbsthergestellten Filme nach § 5 Abs. 2 Einkommensteuergesetz nicht aktiviert werden dürfen.

Die Filmhersteller erhielten im Jahr 1981 Filmpreise, Filmprämien und Förderungshilfen in Höhe von insgesamt 30 Mill. DM. Dabei handelte es sich um Mittel, die entweder nachträglich für bereits fertiggestellte Filme oder auch im voraus für in der Entstehung befindliche Produktionen von den verschiedenen Förderungsgremien gewährt wurden. Aus Leistungen von inländischen Mitproduzenten flossen den Unternehmen 37 Mill. DM zu, weitere 6 Mill. DM wurden an Versicherungsentschädigungen gezahlt.

Filmverleih und Filmvertrieb

Zu diesem Zweig der Filmwirtschaft zählten 1981 189 Unternehmen mit 1 656 Beschäftigten. Jeder sechste dieser Arbeitnehmer war in einem Teilzeitarbeitsverhältnis tätig.

Durch die Verordnung über Ausnahmen bei filmstatistischen Erhebungen vom 30. Juni 1982 wurde bei Unternehmen mit einem Jahresumsatz von weniger als 150 000 DM die Auskunftspflicht eingeschränkt. Für den Zweig „Filmverleih und -vertrieb“ waren von dieser Verordnung 54 Unternehmen mit 80 Beschäftigten berührt. Sie erzielten 1981 zusammen 3 Mill. DM Umsatz (im Durchschnitt 55 000 DM je Unternehmen), das waren weniger als 0,4 % vom Gesamtumsatz der Branche in Höhe von 817 Mill. DM. Ihr Anteil an den 6 118 Auswertungsrechten, die 1981 von den Verleih- und Vertriebsunternehmen insgesamt erworben wurden, lag bei rd. 5 %. Diese Zahlen lassen erkennen, daß die 54 Unternehmen, für die nur noch ein verkürzter Fragenkatalog zur Anwendung kam, die Gesamtergebnisse dieses Zweiges der Filmwirtschaft nur minimal beeinflussen. Andererseits bedeutete die Verringerung des Auskunftsumfanges gerade für kleine Unternehmen eine spürbare Entlastung. Es war nicht möglich, diese 54 Unternehmen eindeutig den Teilbereichen „Verleih“, „Vertrieb“, „Vermittlung“ oder „Schmalfilmverleih“ zuzuordnen. Sie werden daher in den Tabellen nur zusammengefaßt nachgewiesen. Die folgenden Ausführungen beziehen sich nur auf die Unternehmen, deren Umsatz die in der filmstatistischen Ausnahmeverordnung gesetzte Grenze überstieg. Das waren 135 Unternehmen. Davon waren 71 mit 835 Beschäftigten dem Filmverleih (ohne Schmalfilmverleih) zuzurechnen (siehe Tabelle 4). Filmverleih ist das Vermieten von Haupt- und Beifilmen sowie Wochenschauen an inländische Spielstellen. Der Verleiher erwirbt vom Hersteller das Auswertungsrecht in der Regel für eine bestimmte Zeit und für ein bestimmtes Gebiet gegen Zahlung eines festen Preises bzw. einer Garantiesumme oder auf prozentualer Abrechnungsbasis. Das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ist in fünf Verleihbezirke eingeteilt. Nicht alle Filmverleihunternehmen waren jedoch in allen fünf Bezirken vertreten. Der Erwerb von Auswertungsrechten und deren Übertragung an Fernsehanstalten, das Auslandsgeschäft (Im- und Export) sowie der Erwerb von Filmrechten für

⁷⁾ Siehe Tabelle, S. 730*.

Tabelle 4: Filmverleih und Filmvertrieb
Unternehmen, Beschäftigte, erworbene Auswertungsrechte, Filmvermögen, Umsatz und Kosten

Jahr Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... DM	Unter- nehmen am 31. 12.	Erworbene Auswertungsrechte		Filmvermö- gen am 31. 12.	Umsatz	Kosten	
		Be- schäftigte	insgesamt				darunter für Filme mit ei- ner Vorfüh- rdauer von 59 Minuten und mehr
Alle Unternehmen							
1973	120	1 637	3 822	1 579	220,7	345,8	
1974	127	1 594	9 589	3 541	205,7	371,4	
1975	130	1 481	3 613	1 676	230,2	382,9	
1976	138	1 363	4 301	2 209	239,4	433,6	
1977	146	1 358	3 591	2 146	246,5	404,8	
1978	165	1 323	3 774	2 126	275,0	474,1	
1979	166	1 366	4 180	2 455	292,9	573,3	
1981	189	1 656	6 118	2 800	316,6		
darunter (1981):							
uneingeschränkt auskunftspflichtige Unternehmen							
Zusammen ...	135	1 576	5 823	2 651	288,5	758,8	
davon:							
Filmverleihunternehmen (ohne Schmalfilmverleihunternehmen)							
150 000 - 500 000	21	73	148	98	1,1	7,3	
500 000 - 5 Mill.	39	273	493	473	8,7	63,3	
5 Mill. und mehr	11	488	210	184	33,1	307,4	
Zusammen ...	71	835	851	755	42,9	378,0	
Filmvertriebsunternehmen							
unter 1 Mill.	14	31	247	238	5,3	6,7	
1 Mill. - 5 Mill.	21	104	680	416	15,9	54,8	
5 Mill. und mehr	12	451	3 884	1 085	219,9	300,2	
Zusammen ...	47	586	4 811	1 739	241,2	361,7	
Filmvermittlung, Schmalfilmverleih							
Zusammen ...	17	155	161	157	4,4	19,0	

Zwecke der Videoauswertung werden als Filmvertrieb bezeichnet. Auf diesem Gebiet waren 47 Unternehmen mit Umsätzen von jeweils 150 000 DM und mehr tätig, die 586 Mitarbeiter beschäftigten. Unter Filmvermittlung wird die Vermittlung von Auswertungsrechten an Filmen in fremdem Namen und für fremde Rechnung verstanden. Die hier tätigen Unternehmen sowie die Schmalfilmverleiher (zusammen 17 Firmen) unterscheiden sich im Vertriebssystem und im Abnehmerkreis wesentlich von dem des Verleihs und Vertriebs.

Der Erwerb von Filmauswertungsrechten ist die Geschäftsgrundlage für Filmverleih und -vertrieb. 1981 wurden von den Verleihunternehmen 851 und von Vertriebsunternehmen 4 811 Auswertungsrechte gekauft. Für den Filmverleih bildeten die Langfilme mit Laufzeiten von 59 Minuten und mehr den Schwerpunkt, auf sie entfielen 89 % aller erworbenen Auswertungsrechte. Bei den übrigen Filmen mit einer kürzeren Laufzeit dürfte es sich hauptsächlich um im Beiprogramm laufende Kurzfilme handeln. Die Summe der Auswertungsrechte ist nicht gleichbedeutend mit der Zahl der Filmtitel, da das Recht an einem Film zum Beispiel fünfmal - für jeden Verleihbezirk des Bundesgebietes - Vertragsgegenstand sein kann.

Für die 47 Unternehmen des Filmvertriebes sind die Fernsehanstalten die Hauptabnehmer. Der Anteil der Langfilme an den Auswertungsrechten erreichte 36 %. Der überwiegende Teil des Vertriebsgeschäftes wurde von 14 Unternehmen getätigt, deren Schwerpunkt in der Übertragung von Rechten an Fernsehanstalten lag. Auf sie entfielen fast 56 % des Gesamtumsatzes^{*)}. Die Zahl der von ihnen erworbenen Auswertungsrechte betrug 3 486, darunter waren 690 Rechte an Langfilmen.

Eine Aufgliederung der erworbenen Auswertungsrechte an Langfilmen zeigt seit 1973 starke Schwankungen in den

Anteilen der Herkunftsländer (siehe Tabelle 5). Für 1981 wurden nur die uneingeschränkt auskunftspflichtigen Unternehmen nach dem Ursprungsland der Langfilme, an denen sie die Rechte erworben hatten, gefragt. Auf diese Unternehmen entfiel jedoch ein Anteil von 95 % aller 1981 erworbenen Rechte, so daß das für sie ermittelte Ergebnis den früheren Ergebnissen gegenübergestellt werden kann. Beim Filmverleih ist die Anzahl der erworbenen Auswertungsrechte insgesamt zurückgegangen. Mit 755 lag sie um 171 unter den Erwerbungen im Jahr 1979. Nur 1975 und 1976 wurden weniger Erwerbungen gezählt. Auch der Anteil der deutschen Filme hat sich verringert. Nachdem 1978 mit fast 21 % der bislang höchste Wert festgestellt werden konnte, erreichte der deutsche Anteil 1981 nur 18,1 %. Amerikanische Filme haben ihre Stellung auf 25,1 % verbessert, und die italienischen Filme haben nach Einbrüchen in den Jahren 1977 und 1978 mit jetzt 19,9 % den höchsten Anteil seit 1973 erreicht.

Bei den von Unternehmen des Filmvertriebes erworbenen Auswertungsrechten - fast 1 000 mehr, als von den Verleihunternehmen erworben wurden, und zum größten Teil zum Wiederverkauf an die Fernsehanstalten bestimmt - dominierten über die Jahre hinweg eindeutig die amerikanischen, wenn auch mit einem spürbaren Rückgang in den letzten Jahren, gefolgt von den deutschen Langfilmen. Die Anteile der übrigen Länder unterlagen im gesamten Zeitraum starken Schwankungen. Auffällig ist auch hier der relativ hohe Anteil von 13,2 %, den die italienischen Filme 1981 erreichen konnten.

Das Filmvermögen der uneingeschränkt auskunftspflichtigen Unternehmen des Filmverleihs und -vertriebs betrug am Jahresende 1981 288 Mill. DM und hat sich gegenüber dem Bestand zu Jahresbeginn um rd. 2 % erhöht. Das vom Filmverleih nachgewiesene aktivierungspflichtige Vermögen in Höhe von 42,9 Mill. DM repräsentierte im allgemeinen nur einen Teil des Gesamtbestandes an Auswertungsrechten. Es enthält außerdem noch Filmkopien und Werbematerial für

^{*)} Siehe Tabelle, S. 730*.

Tabelle 5: Filmverleih und Filmvertrieb
Erworbene Auswertungsrechte an Langfilmen nach Herkunftsländern

Jahr	Unternehmen am 31. 12.	Erworbene Auslandsrechte an Langfilmen						
		insgesamt	Bundesrepublik Deutschland	USA	Frankreich	Italien	Großbritannien	andere Länder
Filmverleihunternehmen								
1973	65	918	17,0	21,0	5,6	19,8	2,8	33,8
1974	75	847	16,6	20,0	5,0	19,7	3,3	35,4
1975	77	746	11,3	26,1	9,8	16,4	5,5	31,0
1976	82	717	13,5	25,2	8,2	18,8	4,3	29,9
1977	85	759	15,5	23,1	14,9	15,0	5,5	26,0
1978	94	966	20,9	21,7	14,8	14,8	3,3	24,4
1979	94	926	16,7	22,8	12,4	16,0	3,2	28,8
1981 ¹⁾	71	755	18,2	25,2	13,0	19,9	2,7	21,2
Filmvertriebsunternehmen ²⁾								
1974	30	2 621	5,8	48,2	4,1	2,4	28,1	11,4
1975	29	814	22,2	34,4	12,2	8,6	6,6	16,0
1976	34	1 290	14,4	46,0	7,2	3,6	20,4	8,4
1977	35	1 200	13,4	51,6	7,8	4,1	3,4	19,7
1978	43	941	21,0	39,6	16,4	5,5	3,7	13,7
1979	44	1 288	26,2	36,7	11,3	6,9	3,3	15,5
1981 ¹⁾	47	1 739	24,4	27,3	12,1	13,2	3,8	19,2

¹⁾ 1981 nur uneingeschränkt Auskunftspflichtige. — ²⁾ Für 1973 kein Nachweis vorhanden.

Filme, die noch nicht oder erst kurze Zeit in den Filmtheatern aufgeführt wurden. In welcher Höhe die Auswertungsrechte zu aktivieren sind, d. h. zu Bilanzvermögen führen, ist abhängig von der Art des Erwerbs der Auswertungsrechte (gegen Festpreis, Garantiesumme plus prozentuale Anteil für den Hersteller oder nur gegen prozentuale Abrechnung). So weisen zum Beispiel einige Verleihunternehmen so gut wie kein Filmvermögen auf, da sie Filme nur auf Abrechnungsbasis erwerben. Bei dieser Form des Erwerbs von Filmrechten liegt kein bilanzierungsfähiges finanzielles Engagement vor, der Produzent erhält einen vertraglich festgelegten Anteil vom Verleihumsatz. Von den Unternehmen des Filmvertriebs werden dagegen die Rechte an Filmen in der Regel gegen Festpreis erworben. Von dem erfaßten Filmvermögen in Höhe von 241 Mill. DM vereinigten die 12 umsatzstärksten Unternehmen allein 91 % auf sich.

Der Umsatz aller Unternehmen des Filmverleihs und -vertriebs hat sich von 1979 bis 1981 um 44 % erhöht. Er erreichte 1981 817 Mill. DM. Von dieser Summe entfielen fast 814 Mill. DM auf die Unternehmen mit uneingeschränkter Auskunftspflicht. Dem Umsatz dieser 135 Unternehmen standen Kosten in Höhe von 759 Mill. DM gegenüber. Nachdem 1978 und 1979 jeweils die Kosten höher waren als der Umsatz, übertraf 1981 der Umsatz deutlich (um 7 %) die Kosten.

Im Filmverleih wurde der Umsatz zu rd. 92 % aus der Vermietung von Filmen an Filmtheater usw. erwirtschaftet. Den Hauptteil machte dabei das Geschäft mit Langfilmen (59 Minuten und mehr Laufzeit) aus. Tabelle 6 zeigt, daß die 2 425 Filme, die Verleiheinnahmen von mindestens 5 000 DM erzielten, rd. 368 Mill. DM einbrachten. Die Hauptmasse dieser Filme, nämlich 2 197, waren ohne Prädikat. Drei von vier deutschen und neun von zehn ausländischen Filmen gehörten dazu. Sie führten zu Einnahmen in Höhe von 302 Mill. DM. Mit dem Prädikat „Wertvoll“ wurden fast 12 % der deutschen und 6 % der aus dem Ausland stammenden Filme ausgezeichnet. Das Prädikat „Besonders wertvoll“ erhielten ebenfalls 12 % der deutschen, aber nur 3,5 % der ausländischen Filme zuerkannt. Die Einnahmen mit diesen prädikatisierten Filmen machten mit knapp 66 Mill. DM zwar nur 18 % der Gesamteinnahmen aus, die Durchschnittseinnahme je Film lag aber deutlich höher als bei denen ohne Prädikat. Der nur „wertvolle“ deutsche Film brachte dabei für den Verleiher meist höhere Einnahmen als der „besonders wertvolle“ deutsche oder ausländische Film.

Die uneingeschränkt auskunftspflichtigen Filmverleiher gaben bei einem Umsatz von 412 Mill. DM Kosten in Höhe von 378 Mill. DM an. Die wichtigsten Kostenpositionen sind die Produzenten- und Lizenzgeberanteile sowie die Abschreibungen. Sie geben zusammen die Kostenbelastung der erworbe-

Tabelle 6: Filmverleih und Filmvertrieb
Langfilme mit Verleiheinnahmen von 5 000 DM und mehr

Herkunftsland der Filme	Insgesamt	Filme					
		ohne Prädikat		Davon mit Prädikat			
		zusammen	%	wertvoll		besonders wertvoll	
				zusammen	%	zusammen	%
Bundesrepublik Deutschland	450	343	76,2	53	11,8	54	12,0
Ausland	2 045	1 854	90,7	120	5,9	71	3,5
Insgesamt	2 495	2 197	88,1	173	6,9	125	5,0
Verleiheinnahmen für Filme in 1 000 DM							
		zusammen	je Film	zusammen	je Film	zusammen	je Film
Bundesrepublik Deutschland	67 656	41 770	122	18 276	345	7 610	141
Ausland	300 141	260 356	140	23 301	194	16 483	232
Insgesamt	367 797	302 126	138	41 577	240	24 094	193

nen Auswertungsrechte wieder, die in Zahlungen an die Produzenten und Lizenzgeber oder in Abschreibungen auf Filme bestehen, die gegen Festpreis oder mit Garantie erworben wurden. Aus dem Verhältnis der beiden nachgewiesenen Kostenpositionen wird erkennbar, daß 1981 zwar alle Arten des Erwerbs von Filmrechten praktiziert wurden, daß aber die Produzenten- bzw. Lizenzgeberanteile überwogen. Die bei den Unternehmen mit 5 Mill. DM und mehr Umsatz nachgewiesenen überdurchschnittlich hohen Kostenanteile beruhen auf den Ergebnissen weniger Unternehmen, die Filme ausschließlich auf Abrechnungsbasis erworben haben.

Die Unternehmen des Filmvertriebs konnten 1981 380 Mill. DM umsetzen. Mehr als 90 % entfielen auf die Übertragung von Auswertungsrechten (345 Mill. DM). Hiervon stammten 195 Mill. DM aus Geschäften mit den Fernsehanstalten. Besonders großes Gewicht hatte 1981 die Videoauswertung. Fast ein Drittel des Umsatzes (123 Mill. DM) wurde damit erreicht. Für 22 Unternehmen war es der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit, mit dem sie 82 % ihres Gesamtumsatzes erwirtschafteten.

Die von Filmvertriebsunternehmen gemeldeten Kosten beliefen sich 1981 auf 362 Mill. DM. Einige Unternehmen in der höchsten Umsatzgrößenklasse erwarben Auswertungsrechte vorwiegend gegen Festpreis, woraus sich in dieser Gruppe besonders hohe Abschreibungskosten (40 %) ergaben.

Sowohl beim Filmverleih als auch beim Filmvertrieb vereinigten die wenigen Unternehmen in der höchsten Größenklasse (Jahresumsatz 5 Mill. DM und mehr) über vier Fünftel des Gesamtumsatzes der jeweiligen Sparte auf sich. Am unteren Ende der Umsatzskala (Jahresumsatz unter 500 000 DM im Verleih, unter 1 Mill. DM im Vertrieb) erzielten dagegen jeweils 30 bzw. 40 % der Unternehmen nur Umsatzanteile von rd. 2 %.

Filmtheater

Am 31. Dezember 1981 gab es im Bundesgebiet 1 292 Filmtheaterunternehmen. Davon waren 1 243 Unternehmen mit ausschließlich oder überwiegend ortsfesten Spielstellen, 12 Autokinounternehmen und 37 Unternehmen, die als sogenannte Wanderkinos mit transportablem Gerät an

wechselnden Plätzen Filme vorführten. Die Zahl der Unternehmen hat seit Ende 1979 um fast 6 % abgenommen, seit Beginn der filmstatistischen Erhebungen (1973) ist sie um insgesamt mehr als ein Fünftel zurückgegangen (siehe Tabelle 7). Autokino- und Wanderkinounternehmen weichen in ihrer Ertrags- und Kostenstruktur erheblich von den Filmtheatern im engeren Sinne ab. Sie werden daher in den Tabellen gesondert nachgewiesen. Nachstehend wird hauptsächlich auf die Unternehmen mit überwiegend ortsfesten Spielstellen eingegangen. Diese 1 243 Unternehmen betrieben am Jahresende 1981 3 144 Spielstellen, rund ein Sechstel mehr als 1973. Der Zuwachs an Spielstellen ist, wie in den letzten Jahren auch, vor allem auf die Einrichtung von sogenannten Kinocentern zurückzuführen, die neu errichtet wurden oder durch den Umbau von unrentablen Großkinos in mehrere kleine, besser ausgelastete Vorführräume unter einem Dach entstanden sind. Vor allem Unternehmen mit höheren Umsätzen haben die Zahl ihrer Spielstellen stark vermehrt. Wie sich aus Tabelle 6 ergibt, ist bei den Unternehmen mit Umsätzen unter 5 Mill. DM die durchschnittliche Spielstellenzahl je Unternehmen über die Jahre hinweg nahezu gleichgeblieben, bei den Unternehmen mit 5 Mill. DM und mehr Umsatz jedoch um rd. 50 % gestiegen. Das Anwachsen der Zahl der Spielstellen hat auch eine Zunahme der Beschäftigten bewirkt, jedoch nicht im gleichen Umfang, denn auf die einzelne Spielstelle bezogen ist die Zahl der Beschäftigten von 5,6 im Jahr 1973 allmählich zurückgegangen und lag 1981 bei 4,8 Personen. In den umsatzschwächeren Unternehmen arbeiteten zwei bis drei Personen je Spielstelle, meist der Inhaber mit seinen Angehörigen oder eine zusätzliche Teilzeitkraft, während die Unternehmen im oberen Bereich der Umsatzskala im Durchschnitt fünf bis sechs Mitarbeiter einsetzten⁹⁾.

Mit der Abkehr vom Großkino hat sich auch das Angebot an Sitzplätzen insgesamt und je Spielstelle ständig verringert. 1981 standen rd. 7 % weniger Plätze zur Verfügung als 1979; gegenüber 1973 betrug der Rückgang sogar rd. 37 %. Während die durchschnittliche Spielstelle 1973 noch 360 Sitzplätze bereithielt, ist diese Zahl 1981 auf 225 zurückgegangen.

⁹⁾ Siehe Tabelle, S. 731*.

Tabelle 7: Filmtheater
Unternehmen, Spielstellen, Beschäftigte,
verkaufte Eintrittskarten, Eintrittskartenerlös, Umsatz und Kosten

Jahr Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... DM	Unter- nehmen	Spiel- stellen	Sitz- plätze ¹⁾ je Spiel- stelle	Beschäf- tigte	Vorstel- lungen je Spiel- stelle	Ver- kaufte Eintritts- karten	Eintrittskartenerlös			Umsatz	Kosten	
							Ver- kaufte Eintritts- karten je Vor- stellung	ins- gesamt	je Eintritts- karte			je Vorstel- lung
Filmtheaterunternehmen ²⁾												
1973.....	1 610	2 696	360	15 034	716	127 341	66	514,1	4,04	266	590,7	539,0
1974.....	1 536	2 700	350	15 210	765	123 446	60	543,7	4,40	263	629,5	585,5
1875.....	1 458	2 655	337	14 554	783	113 592	55	538,4	4,74	259	633,1	598,8
1976.....	1 427	2 659	321	14 121	795	102 689	49	504,1	4,91	239	606,4	582,4
1977.....	1 376	2 698	304	14 354	826	111 119	50	569,1	5,12	255	685,8	634,2
1978.....	1 343	2 770	285	14 436	857	123 424	52	657,7	5,33	277	794,7	715,8
1979.....	1 311	2 853	267	14 726	895	130 463	51	751,5	5,76	294	914,5	819,3
1981.....	1 243	3 144	225	15 209	930	126 340	43	814,3	6,45	278	1 013,8	913,3 ⁴⁾
davon (1981): unter 150 000 ³⁾	401	439	216	1 491	314	5 522	40	27,9	5,05	202	32,1	
150 000 - 500 000.....	437	683	221	3 137	583	18 625	47	104,5	5,61	262	127,6	115,7
500 000 - 1 Mill.....	196	482	226	2 496	833	18 513	46	112,6	6,08	280	140,9	130,0
1 Mill. und mehr.....	209	1 540	229	8 085	1 290	83 679	42	569,4	6,80	287	713,2	667,7
Zusammen ⁴⁾	842	2 705	226	13 718	1 030	120 817	43	786,4	6,51	282	981,7	913,3
Autokinounternehmen												
1981 ⁴⁾	12	15	720	401	638	2 747	287	16,9	6,14	1 764	25,7	21,9
Wanderkinounternehmen												
1981.....	37	421		90		871	69	4,1	4,73	328	4,9	2,9 ⁴⁾

¹⁾ Bei Autokinounternehmen Stellplätze. - ²⁾ Unternehmen, die ausschließlich oder überwiegend ortsfeste Filmtheater betreiben, darin sind Unternehmen mit acht Autokinos enthalten. - ³⁾ Nur eingeschränkt Auskunftspflichtige. - ⁴⁾ Nur uneingeschränkt Auskunftspflichtige.

Tabelle 8: Filmtheater¹⁾
Unternehmen und Spielstellen

Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... DM	Unternehmen			Spielstellen			Spielstellen je Unternehmen			Vorstellungen je Spielstelle		
	1973	1979	1981	1973	1979	1981	1973	1979	1981	1973	1979	1981
unter 100 000	643	297	264	718	318	285	1,1	1,1	1,1	292	265	249
100 000 – 500 000	718	651	574	1 021	904	837	1,4	1,4	1,5	620	579	555
500 000 – 1 Mill.	142	172	196	339	416	482	2,4	2,4	2,5	950	887	833
1 Mill. – 5 Mill.	94	171	184	407	803	905	4,3	4,7	4,9	1 167	1 159	1 110
5 Mill. und mehr	13	20	25	211	412	635	16,2	20,6	25,4	1 375	1 567	1 547
Insgesamt ...	1 610	1 311	1 243	2 696	2 853	3 144	1,7	2,2	2,5	716	895	930

¹⁾ Unternehmen, die ausschl. oder überwiegend ortsfeste Filmtheater betreiben.

Gleichzeitig hat sich die Zahl der einzelnen Vorstellungen im Jahr 1981 weiter erhöht, gegenüber 1979 um fast 15 %. Im Durchschnitt fanden 1981 pro Spielstelle 930 Vorstellungen statt, 1979 lag dieser Durchschnitt bei 895, 1973 sogar nur bei 716. Die steigende Zahl der Vorstellungen je Spielstelle geht auf den starken Anstieg der gut ausgelasteten Spielstellen in den Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 5 Mill. DM und mehr zurück (siehe Tabelle 8).

Die Zahl der verkauften Eintrittskarten ist 1981 im Vergleich zu 1979 um rd. 3 % zurückgegangen; der Durchschnitt je Vorstellung verringerte sich von 51 auf 43 Karten. Da die Spielstellen im allgemeinen kleiner geworden sind, blieben 1981 ebenso wie 1979 – bei Unterschieden in den einzelnen Umsatzgrößenklassen – rund vier Fünftel aller Plätze einer Spielstelle in jeder Vorstellung unbesetzt. Der Eintrittskartenerlös, der 80 bis 90 % des Umsatzes der Kinounternehmen ausmacht, stieg 1981 gegenüber 1979 um etwa 8 %. Die durchschnittlich geringere Besucherzahl führte aber zu einem Rückgang des Erlöses je Vorstellung um rd. 5 %. Der Preis der einzelnen Kinokarte stieg von durchschnittlich 5,76 DM um 12 % auf 6,45 DM.

Der Gesamtumsatz, zu dem außer den Eintrittskartenerlösen unter anderem Einnahmen aus dem Verkauf von Handelsware (z. B. Getränke, Süßwaren, Zeitschriften) und aus Werbung im Kino beitrugen, belief sich 1981 auf 1 014 Mill. DM, das waren knapp 11 % mehr als 1979. An diesem Umsatz waren die Unternehmen der Umsatzgrößenklasse bis 150 000 DM – ein Drittel aller Unternehmen – mit nur 3 % beteiligt, die Unternehmen mit jeweils mehr als 1 Mill. DM Jahresumsatz, zu denen jedes sechste Unternehmen gehört, vereinigten dagegen 70 % des Umsatzes auf sich.

Auch bei den Filmtheaterunternehmen wurden diejenigen, deren Gesamtumsatz 1981 unter 150 000 DM blieb, durch ein eingeschränktes statistisches Erhebungsprogramm entlastet. Davon waren 401 Unternehmen betroffen, rund ein Drittel aller Filmtheaterunternehmen. Ihr Beitrag zum Gesamtergebnis ist relativ gering: Sie beschäftigten knapp 10 % aller im Kino tätigen Personen, sie hielten ungefähr jede siebente Spielstelle und jeden siebenten Sitzplatz bereit, an der Zahl der Vorstellungen und der verkauften Eintrittskarten waren sie mit rd. 4 bis 5 % beteiligt und am Umsatz mit rd. 3 %. Über die in ihren Unternehmen entstandenen Kosten brauchten sie keine Auskunft zu geben. Von den 842 uneingeschränkt auskunftspflichtigen Unternehmen wurden für das Berichtsjahr 1981 Kosten in Höhe von 913 Mill. DM gemeldet; dieser Zahl stand ein Umsatz von 982 Mill. DM gegenüber, das war eine positive Differenz von 7 %. Demgegenüber lagen die Umsätze des Jahres 1979 um 10 % über den Kosten. Hierbei ist zu beachten, daß Entgelte für die Mitarbeit von Inhabern, Mitinhabern und Mithelfenden Familienangehörigen als sogenannte kalkulatorische Kosten von der Statistik nicht berücksichtigt werden. Diese nicht erfaßten Kostenelemente haben gerade bei den kleineren Filmtheatern, die überwiegend als Familienunternehmen betrieben werden, ein besonders großes Gewicht.

Auf die bei Umsatz und Kosten abweichende Struktur der Autokinounernehmen wurde bereits hingewiesen. Ende 1981 gab es im Bundesgebiet 12 Autokinounernehmen mit 15 Spielstellen (weitere acht Autokinos wurden von Unternehmen betrieben, die überwiegend Filmtheater im engeren Sinne unterhielten; sie sind in der dort ausgewiesenen Zahl

von 3 144 Spielstellen enthalten). Die Autokinounernehmen beschäftigten 401 Personen, im Durchschnitt 27 je Spielstelle. Diese hohe Zahl ist durch die besondere Form der Serviceleistungen bestimmt, die die Autokinos ihren Besuchern bieten. Die durchschnittliche Größe lag bei 720 Pkw-Stellplätzen, für die je Vorstellung 287 Eintrittskarten verkauft wurden. 1979 waren es 323 Eintrittskarten je Vorstellung, 12 % mehr. Nimmt man in jedem Pkw durchschnittlich zwei Insassen an, so war pro Vorstellung annähernd jeder fünfte Stellplatz belegt. Der durchschnittliche Eintrittspreis lag mit 6,14 DM um rd. 5 % unter dem der Filmtheater im engeren Sinne. Bei den Autokinos machte der Eintrittskartenerlös allerdings nur zwei Drittel des Gesamtumsatzes in Höhe von 26 Mill. DM aus. Hier spielt der Verkauf von Handelsware eine besonders große Rolle.

Alle zwölf Autokinounernehmen unterlagen der uneingeschränkten Auskunftspflicht. Ihre Kosten beliefen sich auf 22 Mill. DM. Sie erzielten damit ein relativ gutes „Betriebsergebnis“. Kennzeichnend für Autokinos ist, daß die Filmbeschaffung nur 24 % der Gesamtkosten ausmachte. Bei den ortsfesten Filmtheatern waren es 36 %.

Noch weniger vergleichbar mit den übrigen Filmtheatern sind die Leistungen der Wanderkinounternehmen. Von den 37 erfaßten Unternehmen wurden insgesamt 421 Spielstellen in Gastwirtschaften, Dorfgemeinschaftshäusern, Gruppenunterkünften und anderen, nicht ständig als Filmtheater genutzten Räumen betrieben. Einige mieteten auch ortsfeste Filmtheater stundenweise an, insbesondere zu Filmvorführungen für ausländische Arbeitnehmer. Auffällig ist, daß sich zwischen 1979 und 1981 die Zahl der von Wanderkinos betriebenen Spielstellen von 671 um 250 vermindert hat, wobei auch die Zahl der Beschäftigten stark zurückgegangen ist. Sie verringerte sich von 161 (1979) auf nunmehr 90.

In jeder Spielstelle fanden im Laufe des Jahres durchschnittlich 30 Vorführungen mit jeweils 69 Besuchern statt. Der Eintrittskartenpreis lag mit durchschnittlich 4,73 DM deutlich unter dem der ortsfesten Kinos in Höhe von 6,45 DM. Der Umsatz der 37 Unternehmen erreichte insgesamt knapp 5 Mill. DM. Auf jedes Unternehmen entfielen damit im Durchschnitt 133 000 DM. So blieben die meisten Unternehmen, nämlich 32, unter der von der filmstatistischen Ausnahmeverordnung festgesetzten Umsatzgrenze von 150 000 DM. Nur fünf Unternehmen überschritten sie. Ihr Anteil am Gesamtumsatz dieser Sparte machte aber mit mehr als 3 Mill. DM rd. 65 % aus. Die von diesen fünf Unternehmen für 1981 gemeldeten Kosten lagen im Durchschnitt rd. 10 % unter ihrem Umsatz, so daß sich auch für diese Unternehmen ein positives Betriebsergebnis zeigt.

Filmtechnische Betriebe

Nach der Zahl der Unternehmen und vom Umsatz her sind die filmtechnischen Betriebe der kleinste Zweig der Filmwirtschaft. Ihre Beschäftigtenzahl übertraf jedoch mit 3 103 diejenige der Filmhersteller. Die 76 Unternehmen erwirtschafteten 1981 einen Umsatz von 333 Mill. DM und mußten dafür Kosten in Höhe von 322 Mill. DM aufbringen (siehe Tabelle 9). Die einzelnen Unternehmen boten ihren Kunden unterschiedliche Leistungen an. 35 hatten ihren Schwerpunkt in der Vermietung von Raum, Personal und Ausstattung und stellten ihre Ateliers für Filmaufnahmen,

Tabelle 9: Filmtechnische Betriebe
Unternehmen, Beschäftigte, Rohfilmverbrauch, Umsatz
und Kosten

Jahr	Unternehmen mit einem Umsatz von ... DM	Beschäftigte ¹⁾ am 31. 12.	Rohfilmverbrauch		Umsatz	Kosten
			insgesamt	darunter 8 mm		
Anzahl		Anzahl		Mill. DM		
1973	55	2 809	62,0	14,8	139,3	146,0
1974	50	2 657	80,3	40,7	150,2	149,6
1975	52	2 594	96,4	48,4	166,1	164,7
1976	59	2 701	96,0	46,7	195,9	191,2
1977	56	2 831	118,2	63,2	221,3	224,7
1978	73	3 312	201,2	124,9	278,9	269,8
1979	75	3 421	215,9	135,8	308,3	295,7
1981	76	3 103	136,2	58,9	332,5	321,5
darunter (1981):						
Unternehmen mit Schwerpunkt Vermietung von Raum, Personal, Ausstattung						
unter 1 Mill.	21	111	-	-	7,1	6,6
1 Mill. und mehr ..	14	1 308	.	.	142,5	132,2
Zusammen ...	35	1 419	.	.	149,6	138,8
dar.: für Syn- chronisation	13	130	.	.	10,2	10,3
Unternehmen mit Schwerpunkt Kopier- und Entwicklungsarbeiten für Kunden						
unter 1 Mill.	8	54	2,4	0,6	4,0	3,6
1 Mill. und mehr ..	15	1 451	132,6	58,3	161,0	163,7
Zusammen ...	23	1 505	135,0	58,9	165,0	167,3

¹⁾ Nur ständig Beschäftigte.

Synchronisation, Mischung, Tricks usw. zur Verfügung. In diesen Unternehmen waren 1 419 Personen beschäftigt, allein vier Fünftel davon in den fünf umsatzstärksten Unternehmen¹⁰⁾. Diese verfügten zwar nur über 53 % der Ateliers, erzielten damit aber 83 % des Gesamtumsatzes und wiesen 82 % aller Kosten nach. Insgesamt wurden 43 Ateliers mit einer Gesamtfläche von rd. 17 700 m² angeboten, die im Durchschnitt an drei von fünf Arbeitstagen genutzt wurden (siehe Tabelle 10). Am stärksten gefragt waren die Ateliers mit einer Größe zwischen 300 und 500 m², die auch in den vergangenen Jahren am wenigsten leer standen.

¹⁰⁾ Siehe Tabelle, S. 731*.

Tabelle 10: Filmaufnahmeateliers und Filmateliernutzung

Jahr	Filmaufnahmeateliers					
	Filmaufnahmeateliers mit einer Größe von ... bis unter ... m ²	insgesamt am 31. 12.		ver- mietet	eigen- genutzt	nicht genutzt
		Anzahl	m ²			
				%) ¹⁾		
1973	41	18 386	65,5	2,7	31,8	
1974	37	16 960	52,4	2,8	44,8	
1975	39	16 511	48,7	2,2	49,1	
1976	40	17 051	50,0	2,7	47,3	
1977	36	15 891	63,9	3,1	33,0	
1978	38	16 675	53,9	2,7	43,4	
1979	42	18 004	60,6	2,4	37,0	
1981	43	17 739	56,8	3,7	39,5	
davon (1981):						
unter 300	18	2 795	51,6	9,0	39,5	
300-500	11	3 929	67,5	-	32,5	
500-750	7	4 225	58,1	-	41,9	
750 und mehr	7	6 790	52,1	-	47,9	

¹⁾ 250 Arbeitstage = 100 %.

Insgesamt erzielten die Atelierbetriebe 1981 einen Umsatz von 150 Mill. DM (13 % mehr gegenüber 1979), davon 72 % durch die Vermietung von Raum, Personal und Ausstattung. Dafür wendeten sie Kosten von insgesamt 139 Mill. DM auf.

23 filmtechnische Unternehmen hatten 1981 ihren Schwerpunkt in der Ausführung von Kopier- und Entwicklungsarbeiten für Kunden. In diesen Unternehmen waren mit 1 505 Personen mehr Beschäftigte tätig als in den Atelierbetrieben. Auch hier wurde das Bild durch die Unternehmen in der oberen Umsatzgrößenklasse bestimmt.

Ein Maß für die Unternehmensleistung stellt bei diesen Unternehmen der Rohfilmverbrauch dar, der sich 1981 auf 135 Mill. Meter belief. Er lag damit um 37 % unter dem Verbrauch im Jahr 1979, für das allerdings eine besonders hohe Meterzahl gemeldet worden war. Vor allem der Verbrauch von Rohfilmmaterial für 8 mm-Kopien ist, wie Tabelle 9 zeigt, drastisch zurückgegangen, möglicherweise als Folge der eine immer breitere Anwendung findenden Videotechnik. Mit 165 Mill. DM, davon 73 % als Kopier- und Entwicklungsarbeiten, lag 1981 der Umsatz um 5 % über dem des Jahres 1979. Die Kosten stiegen im gleichen Zeitraum um rd. 13 % an. Mit 167 Mill. DM übertrafen sie den Umsatz um rd. 2 Mill. DM.

Werner Taubert

Finanzen und Steuern

Öffentliche Finanzwirtschaft im ersten Halbjahr 1983 Ergebnis der Vierteljahresstatistik

Vorbemerkung

Die im vorliegenden Beitrag dargestellten finanzstatistischen Ergebnisse basieren auf den kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben der Berichtskörperschaften. Dazu zählen die Gebietskörperschaften Bund, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände (Gv.) sowie der Lastenausgleichsfonds und das ERP-Sondervermögen. Nicht in die Angaben einbezogen sind die Finanzen der öffentlichen Krankenhäuser und Hochschulkliniken, die ihr Rechnungswesen auf die kaufmännische doppelte Buchführung umgestellt haben und damit aus dem Berichtskreis der Vierteljahresstatistik ausgeschieden sind. Das Ausgabenvolumen dieser staatlichen und kommunalen Einrichtungen betrug im Jahr 1982 schätzungsweise 25 Mrd. DM.

Ausgaben und Einnahmen

Die Entwicklung der öffentlichen Finanzen war im ersten Halbjahr 1983 von den Konsolidierungsbemühungen der Gebietskörperschaften geprägt, die dazu führten, daß der Anstieg der Ausgaben hinter dem Zuwachs an Einnahmen

zurückblieb. Von Januar bis Juni 1983 gaben die öffentlichen Haushalte insgesamt (nach Abzug des Zahlungsverkehrs untereinander) mit 261,3 Mrd. DM nur 2,5 % mehr aus als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Ihre Einnahmen dagegen erhöhten sich in der gleichen Zeit um 4,8 % auf 224,8 Mrd. DM. Unter Einbeziehung des Saldos der haushaltstechnischen Verrechnungen ergab sich mit 36,8 Mrd. DM ein Finanzierungsdefizit, das um 3,5 Mrd. DM geringer war als im ersten Halbjahr 1982. Außer Kreditmarktmitteln von netto 29,3 Mrd. DM und Rücklagen von netto 0,3 Mrd. DM konnten 0,2 Mrd. DM an Münzeinnahmen des Bundes zur Deckung dieser Finanzierungslücke herangezogen werden. Nach dem Ausgleich von Fehlbeträgen aus Vorjahren (per Saldo 1,1 Mrd. DM) verblieb damit in der Berichtsperiode ein Ausgabenüberhang in Höhe von 8,2 Mrd. DM, der durch Kassenbestände und Kassenkredite finanziert wurde.

Während der Bund (+ 2,3 %) und die Länder (+ 3,0 %) ihre Ausgaben in den ersten sechs Monaten des Jahres 1983 im Vergleich zum ersten Halbjahr 1982 noch ausweiteten, verminderten die Gemeinden/Gv. - zum Teil aufgrund starker Kürzungen der Sachinvestitionen - ihre Ausgaben um 1,5 %. Die höchste Einnahmensteigerung erzielten im ersten Halbjahr 1983 die Länder mit 4,6 %. Die Einnahmen der Gemeinden/Gv. (+ 3,4 %) und des Bundes (+ 2,5 %) stiegen in den ersten Monaten des Halbjahres stärker als in den letzten.

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen nach Arten

Mill. DM

Ausgabe-/Einnahmeart	Insgesamt		Bund		Lastenausgleichs-		ERP-Sonder-		Länder		Gemeinden/Gv.	
	1. Halbjahr											
	1982	1983	1982 ¹⁾	1983	1982	1983	1982	1983	1982 ²⁾	1983	1982	1983
Ausgaben												
Personalausgaben	78 109,6	80 581,7	17 359,5	17 809,6	—	—	—	—	43 754,5	45 420,6	16 895,6	17 351,5
Laufender Sachaufwand	37 057,1	37 009,3	16 542,7	16 587,7	8,0	7,0	1,1	1,1	8 944,3	9 072,9	11 561,0	11 340,6
Zinsausgaben												
an öffentlichen Bereich ...	243,2	266,3	—	—	—	—	—	—	126,4	153,8	116,8	112,5
an andere Bereiche	24 398,8	27 758,2	13 507,3	15 408,3	—	—	204,1	235,5	7 068,0	8 568,8	3 619,4	3 545,6
Lfd. Zuweis. u. Zuschüsse												
an öffentlichen Bereich ...	66 879,5	67 166,0	37 986,1 ³⁾	38 600,2 ³⁾	11,0	10,0	—	—	16 625,1	16 052,3	12 357,3	12 503,5
an andere Bereiche	49 040,0	50 740,8	24 959,9	25 598,9	845,0	782,0	10,0	10,0	12 556,1	13 288,6	10 669,0	11 061,3
Ausgaben der laufenden												
Rechnung ⁶⁾	215 313,8	223 482,5	110 355,4	114 004,7	864,0	799,0	215,2	246,6	87 828,5	91 327,4	45 516,4	45 816,9
Baumaßnahmen	14 756,7	13 242,1	1 673,7	1 703,2	—	—	—	—	2 397,2	2 256,8	10 685,8	9 282,1
Erwerb v. Sachvermögen	4 073,9	3 898,8	478,6	399,7	—	—	—	—	632,0	719,0	2 963,3	2 780,2
Vermögensübertragungen												
an öffentlichen Bereich	8 564,1	8 406,7	3 311,5	2 949,1	—	—	—	—	4 556,8	4 651,8	695,8	805,8
an andere Bereiche	10 157,4	10 759,0	4 707,4	5 845,1	229,0	209,6	—	—	4 329,2	3 859,2	891,8	845,1
Darlehen												
an öffentlichen Bereich ...	3 219,0	1 103,6	2 866,0	852,2	—	—	256,5	142,4	96,5	109,0	—	—
an andere Bereiche	5 924,4	6 379,9	1 987,0	2 127,3	17,0	14,0	1 222,0	1 527,9	2 266,4	2 257,6	430,0	453,1
Erwerb von Beteiligungen ..	1 371,7	1 961,4	795,6	1 145,1	—	—	50,0	53,4	279,9	320,8	246,2	442,1
Tilgungsausgaben												
an öffentlichen Bereich ...	625,0	644,4	—	—	—	—	—	—	337,3	309,6	287,7	334,8
Ausgaben der Kapital-												
rechnung ⁶⁾	39 598,3	37 817,0	15 820,0	15 021,7	246,0	223,6	1 528,4	1 723,7	14 892,2	14 480,6	15 787,6	14 550,4
Ausgaben ohne besondere												
Finanzierungsvorgänge ⁶⁾ ..	254 912,1	261 299,5	126 175,4	129 026,4	1 110,0	1 022,6	1 743,7	1 970,3	102 720,6	105 808,0	61 303,9	60 367,3
Einnahmen												
Steuern und steuer-												
ähnliche Abgaben	168 229,5	173 914,5	85 594,5 ⁴⁾	87 237,9 ⁴⁾	1,0	1,0	—	—	62 904,5	65 839,4	19 729,5	20 836,2
Einnahmen aus wirt-												
schaftlicher Tätigkeit	21 951,9	23 412,3	12 829,6	13 470,5	—	—	1,7	2,3	3 337,5	3 716,9	5 783,1 ⁵⁾	6 222,6 ⁵⁾
Zinseinnahmen												
vom öffentl. Bereich	121,1	159,5	85,7	124,4	—	—	28,4	28,0	7,0	7,1	—	—
von anderen Bereichen ...	1 157,9	1 327,3	508,2	547,2	2,0	1,0	368,4	423,2	279,3	355,9	—	—
Lfd. Zuweis. u. Zuschüsse												
vom öffentl. Bereich	41 174,6	40 628,9	123,6	147,0	817,0	798,0	5,0	4,0	14 659,7	14 895,5	25 569,3	24 784,4
von anderen Bereichen ...	3 048,6	3 368,0	372,9	720,1	1,0	1,0	—	—	1 583,4	1 721,6	1 091,3	925,3
Sonstige lfd. Einnahmen	11 870,0	13 052,6	1 730,2	1 749,7	2,0	6,0	2,0	0,2	3 042,9	3 281,4	7 092,9	8 015,3
Einnahmen der laufenden												
Rechnung ⁶⁾	207 039,2	215 823,3	101 244,6	103 996,8	823,0	807,0	405,5	457,7	84 568,5	88 588,2	49 463,3	50 685,7
Veräußerung v. Vermögen ..	2 093,3	3 135,4	260,9	121,5	1,0	2,0	0,7	163,0	71,8	182,9	1 758,9	2 666,0
Vermögensübertragungen												
vom öffentl. Bereich	7 775,9	7 346,3	—	—	20,0	—	—	—	3 472,5	3 226,4	4 283,4	4 119,9
von anderen Bereichen ...	2 079,0	2 125,1	7,9	6,6	—	—	—	—	105,0	139,3	1 966,1	1 979,2
Darlehensrückflüsse												
vom öffentl. Bereich	385,4	369,5	184,2	223,9	63,0	10,0	76,0	74,6	62,2	61,0	—	—
von anderen Bereichen ...	3 111,5	3 594,7	851,5	804,7	126,0	123,6	996,3	1 263,0	834,4	1 088,8	303,3	314,6
Schuldenaufnahmen beim												
öffentlichen Bereich	1 020,6	943,1	—	—	—	—	—	—	674,2	668,7	346,4	274,4
Einnahmen der Kapital-												
rechnung ⁶⁾	7 371,8	8 935,2	1 304,6	1 156,7	210,0	135,6	1 073,0	1 500,6	5 215,0	5 363,9	8 245,1	8 961,4
Einnahmen ohne besondere												
Finanzierungsvorgänge ⁶⁾ ..	214 411,0	224 758,5	102 549,2	105 153,5	1 033,0	942,6	1 478,5	1 958,3	89 783,3	93 952,1	57 708,4	59 647,1
Finanzierungsübersicht												
Finanzierungssaldo ⁷⁾	- 40 319,3	- 36 814,0	- 23 578,1	- 23 820,8	- 77,0	- 80,0	- 265,2	- 12,0	- 12 828,0	- 12 189,7	- 3 571,1	- 711,5
Besondere Finanzierungs-												
vorgänge												
Ausgaben	35 490,1	46 065,7	21 386,5	27 207,7	—	—	270,4	408,4	8 889,5	11 270,3	4 943,6	7 179,3
Schuldentilgung am												
Kreditmarkt	33 209,2	43 101,2	21 386,5	27 207,7	—	—	270,4	408,4	8 531,4	10 967,7	3 020,9	4 517,4
Rückzahlung innerer												
Darlehen	12,5	17,5	—	—	—	—	—	—	—	—	12,5	17,5
Zuführung an Rücklagen	1 446,1	1 797,5	—	—	—	—	—	—	9,4	25,8	1 436,7	1 771,7
Deckung von Vorjahres-												
fehlbeträgen	822,3	1 149,5	—	—	—	—	—	—	348,7	276,8	473,6	872,7
Einnahmen	65 786,6	74 635,4	41 095,6	48 493,6	—	—	420,3	344,9	16 284,8	17 875,1	7 985,9	7 921,8
Schuldenaufnahmen												
am Kreditmarkt	63 296,0	72 371,3	40 911,4	48 334,0 ⁸⁾	—	—	420,3	344,9	16 206,7	17 774,5	5 757,6	5 917,9
Innere Darlehen	66,7	103,3	—	—	—	—	—	—	—	—	66,7	103,3
Entnahmen aus												
Rücklagen	2 239,3	1 983,2	—	—	—	—	—	—	77,7	82,6	2 161,6	1 900,6
Überschüsse aus												
Vorjahren	0,4	18,0	—	—	—	—	—	—	0,4	18,0	—	—
Münzeinnahmen	184,2	159,6	184,2	159,6	—	—	—	—	—	—	—	—
Kassenmäßiger Überschuß												
(+)/Fehlbetrag (-)	- 10 022,8	- 8 244,3	- 3 869,0	- 2 534,9	- 77,0	- 80,0	- 115,3	- 75,5	- 5 432,7	- 5 584,9	- 528,8	+ 31,0

¹⁾ Der Berichterstattung des BMF für das erste Halbjahr 1983 angeglichen. — ²⁾ Durch methodische Angleichungen Abweichungen zu den bereits veröffentlichten Daten. — ³⁾ Einschl. Ergänzungszuweisungen des Bundes an finanzschwache Länder im Rahmen des Finanzausgleichs (1. Halbjahr 1982: 800,2 Mill. DM; 1. Halbjahr 1983: 835,6 Mill. DM). — ⁴⁾ Einschl. Umsatzsteueranteil für Ergänzungszuweisungen (siehe Fußnote 3). — ⁵⁾ Einschl. Ersatz von sozialen Leistungen. — ⁶⁾ Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. — ⁷⁾ Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben ± Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen. — ⁸⁾ Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe in Höhe von 227,6 Mill. DM.

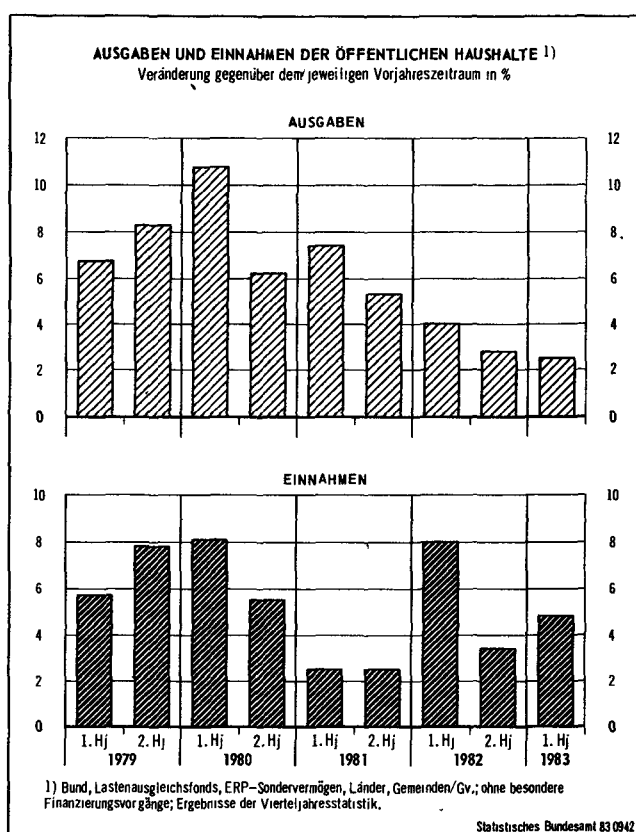
Betrachtet man die Posten der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung getrennt, werden unterschiedliche Entwicklungstendenzen deutlich. Die Ausgaben der laufenden Rechnung, die wegen gesetzlicher und vertraglicher Bindungen weniger Spielraum für Kürzungen lassen, nahmen um 3,8 % auf 223,5 Mrd. DM zu. Um ihr Konsolidierungsziel dennoch zu erreichen, waren die öffentlichen Haushalte gezwungen, ihre Ausgaben im investiven Bereich – insbesondere bei den Baumaßnahmen – erheblich einzuschränken. Dies führte zu einem Rückgang der Ausgaben der Kapitalrechnung um 4,5 % auf 37,8 Mrd. DM, der sich besonders stark beim Bund (– 5,0 %) und den Kommunen (– 7,8 %) bemerkbar machte.

Die Personalausgaben als größte Einzelposition stiegen mit 3,2 % stärker als die Ausgaben insgesamt und erreichten eine Höhe von 80,6 Mrd. DM. Den stärksten Zuwachs verzeichneten die Länder mit 3,8 %.

Die Ausgaben des laufenden Sachaufwandes betragen von Januar bis Juni 1983 37,0 Mrd. DM und blieben 0,1 % unter den Ausgaben des entsprechenden Vorjahreszeitraums zurück. Die geringe Zuwachsrate des Bundes von 0,3 % war zum Teil durch verminderte Mittelabflüsse im Verteidigungsbereich bedingt, die auf Besonderheiten in der Abrechnungstechnik und schwankendem Mittelbedarf beruhten. Am meisten sparten die Gemeinden/Gv. am laufenden Sachaufwand. Sie reduzierten ihre Aufwendungen um 1,9 %.

Die Zinsausgaben der öffentlichen Haushalte wiesen mit 13,7 % die höchste Steigerung in der laufenden Rechnung aus. Die hohen Zuwachsraten von Bund und Ländern mit 14,1 bzw. 21,2 % spiegeln das Ausmaß der Kreditaufnahmen und das hohe Zinsniveau der vergangenen Jahre wider. Die Gemeinden/Gv. konnten auch diesen Ausgabenposten um 2,1 % zurückführen, nachdem sie bereits 1982 ihre Nettokreditaufnahme nur geringfügig – und zu günstigeren Konditionen – ausgeweitet und in den ersten sechs Monaten 1983 sogar um fast die Hälfte reduziert hatten.

Die laufenden Zuweisungen und Zuschüsse sowie die Schuldendiensthilfen stiegen bei allen Gebietskörperschaften nur schwach an (+ 1,6 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1982) und erreichten ein Gesamtvolumen von 117,9 Mrd. DM. Obwohl der Bund durch die steigende Arbeitslosigkeit seine Aufwendungen für Arbeitslosenhilfe erhöhen mußte, konnte er durch Einsparungen bei der Liquiditätshilfe an die Bundesanstalt für Arbeit und beim Kindergeld das Wachstum der Zuweisungen und Zuschüsse auf 2,0 % begrenzen. Der Rückgang beim Kindergeld ist das Ergebnis der einkommensabhängigen Kindergeldkürzung zum 1. Januar 1983 wie auch eine Folge der Bevölkerungsentwicklung. Die Verringerung der Liquiditätshilfe an die Bundesanstalt resultiert aus den



Maßnahmen des Haushaltsbegleitgesetzes 1983, die es dem Bund erlaubten, seine Zuschüsse an die gesetzliche Rentenversicherung insgesamt nur schwach anzuheben. Die geringe Zuwachsrate bei den laufenden Zuweisungen und Zuschüssen der Länder von 0,5 % ergibt sich aus gegenläufigen Entwicklungen. Während die Länder vor allem ihre Leistungen an die Kommunen einschränkten, weiteten sie die Zuschüsse an den Unternehmenssektor aus. Von Bedeutung waren dabei auch Sonderleistungen wie zum Beispiel die des Saarlandes für die ARBED-Saarstahl GmbH. Die Zuweisungen und Zuschüsse der Gemeinden/Gv. lagen mit einer Steigerung um 2,3 % insgesamt ebenfalls nur geringfügig über dem Halbjahresergebnis 1982, wobei die Zahlungen an den öffentlichen Sektor nur geringfügig oder überhaupt nicht, die Zuschüsse an den nichtöffentlichen Sektor dagegen noch relativ kräftig zunahm. Bestimmend für die Entwicklung

Tabelle 2: Veränderung der Ausgaben und Einnahmen nach Arten im ersten Halbjahr 1983 gegenüber dem ersten Halbjahr 1982
Veränderung in Prozent

Ausgabe-/Einnahmeart	Insgesamt	Bund	Lastenausgleichsfonds	ERP-Sondervermögen	Länder	Gemeinden/Gv.
Ausgaben der laufenden Rechnung	+ 3,8	+ 3,3	- 7,5	+ 14,6	+ 4,0	+ 0,7
dar.: Personalausgaben	+ 3,2	+ 2,6	-	-	+ 3,8	+ 2,1
Laufender Sachaufwand	- 0,1	+ 0,3	- 12,5	± 0,0	+ 1,4	- 1,9
Zinsausgaben	+ 13,7	+ 14,1	-	+ 15,4	+ 21,2	- 2,1
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	+ 1,6	+ 2,0 ¹⁾	- 7,5	± 0,0	+ 0,5	+ 2,3
Ausgaben der Kapitalrechnung	- 4,5	- 5,0	- 9,1	+ 12,8	- 2,8	- 7,8
dar.: Baumaßnahmen	- 10,3	+ 1,8	- 10,3	-	- 5,9	- 13,1
Darlehen	- 18,2	- 38,6	- 17,6	+ 13,0	+ 0,1	+ 5,4
Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge	+ 2,5	+ 2,3	- 7,9	+ 13,0	+ 3,0	- 1,5
Einnahmen der laufenden Rechnung	+ 4,2	+ 2,7	- 1,9	+ 12,9	+ 4,8	+ 2,5
dar.: Steuern und steuerähnliche Abgaben	+ 3,4	+ 1,9 ²⁾	± 0,0	-	+ 4,7	+ 5,6
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	+ 6,7	+ 5,0	-	+ 35,3	+ 11,4	+ 7,6 ³⁾
Einnahmen der Kapitalrechnung	+ 21,2	- 11,3	- 35,4	+ 39,9	+ 2,9	+ 8,7
Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge	+ 4,8	+ 2,5	- 8,8	+ 32,5	+ 4,6	+ 3,4

1) Einschl. Ergänzungszuweisungen des Bundes an finanzschwache Länder im Rahmen des Finanzausgleichs (1. Halbjahr 1982: 800,2 Mill. DM; 1. Halbjahr 1983: 835,6 Mill. DM). – 2) Einschl. Mehrwertsteueranteil für Ergänzungszuweisungen (siehe Fußnote 1). – 3) Einschl. Ersatz von sozialen Leistungen.

Tabelle 3: Bauausgaben nach Aufgabenbereichen
Mill. DM

Aufgabenbereich	Insgesamt		Bund		Länder		Gemeinden/Gv.	
	1. Halbjahr							
	1982	1983	1982	1983	1982	1983	1982	1983
Bausausgaben insgesamt	14 756,7	13 242,1	1 673,7	1 703,2	2 397,2	2 256,8	10 685,8	9 282,1
Schulen	2 013,3	1 537,8	—	—	159,4	123,4	1 853,9	1 414,4
Hochschulen	638,9	522,3	0,0	0,0	638,9	522,3	—	—
Einrichtungen des Gesundheitswesens	40,2	37,8	—	0,0	40,2	37,8	—	—
Abwasserbeseitigung	1 792,5	1 604,9	—	—	—	—	1 792,5	1 604,9
Energie- und Wasserwirtschaft, Kulturbau	117,8	113,5	—	—	117,8	113,5	—	—
Straßen	4 303,8	4 070,1	1 292,5	1 319,8	443,3	460,5	2 568,0	2 289,8
Übrige Aufgabenbereiche	5 850,3	5 355,7	381,2	383,4	997,7	999,3	4 471,4	3 973,0

der Zuweisungen an den öffentlichen Bereich war, daß einmal die Umlagezahlungen an Gemeindeverbände aufgrund der schwächeren Steuerkraft der umlagepflichtigen Gemeinden wesentlich geringer zunahm als im gleichen Vorjahreszeitraum und zum anderen die zweckgebundenen Zuweisungen der Gemeinden/Gv. sogar absolut zurückgingen. Der Anstieg der laufenden Zuschüsse an den privaten Bereich dürfte vor allem durch höhere Aufwendungen für die Sozialhilfe begründet sein, da die verschiedenen Kürzungen der Bundes- und Länderleistungen im Sozialbereich zunehmend die Kommunen belasten.¹⁾

Die Sachinvestitionen, die nahezu die Hälfte der Ausgaben der Kapitalrechnung ausmachten, waren wie bereits im ersten Halbjahr 1982 stark rückläufig (– 9,0 % auf 17,1 Mrd. DM). Die Kommunen als größter öffentlicher Nachfrager in diesem Bereich schränkten ihre Ausgaben am meisten ein (– 11,6 %). Der Bund (– 2,3 %) und die Länder (– 1,8 %) konnten gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum geringere Abstriche vornehmen. Bestimmend für diese Entwicklung waren die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Baumaßnahmen, die mit 10,3 % noch stärker sanken als die Sachinvestitionen insgesamt. Die rückläufige Tendenz der Bauausgaben schlug sich in allen Aufgabenbereichen nieder, am stärksten betraf sie den Schul- und Hochschulsektor mit einer Abnahme von 23,6 bzw. 18,3 %.

Bei den Vermögensübertragungen, die insgesamt um 2,4 % auf 19,2 Mrd. DM anstiegen, haben sich unterschiedliche Faktoren ausgewirkt. Der Bund reduzierte seine Vermögensübertragungen an den öffentlichen Bereich, die zum Großteil Investitionszuweisungen an die Länder umfaßten, um 10,9 %. An nichtöffentliche Bereiche hat er jedoch um 24,2 % höhere Beträge ausgezahlt, da im ersten Halbjahr 1983 durch eine überdurchschnittliche Zahl fällig gewordener Sparverträge vergleichsweise hohe Zahlungen von Sparprämien anstanden. Die Vermögensübertragungen der Länder an den öffentlichen Bereich – in der Hauptsache Investitionszuweisungen an Gemeinden/Gv. – wuchsen um 2,1 %. Die Vermögensübertragungen an den nichtöffentlichen Bereich – ebenfalls zum Großteil Investitionszuschüsse – sanken dagegen um 10,9 %.

Im Gegensatz zum Vorjahr war die Darlehensvergabe der öffentlichen Hand stark rückläufig (– 18,2 % auf 7,5 Mrd. DM). Hervorgerufen wurde diese Entwicklung durch den extremen Rückgang der Bundesdarlehen an den öffentlichen Bereich um 2 auf 0,9 Mrd. DM. 1982 hatte der Bund noch in verstärktem Maße von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Leistungen an die Bundesanstalt für Arbeit im Jahresverlauf zunächst als Darlehen zu erbringen und erst nach Feststellung des tatsächlichen Jahresbedarfs in einen Zuschuß umzuwandeln. Das Jahresergebnis wird durch diese Finanztechnik nicht berührt.

Die Einnahmen der öffentlichen Haushalte betragen in den ersten sechs Monaten 1983 224,8 Mrd. DM und damit 4,8 % mehr als von Januar bis Juni 1982. Das Aufkommen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, das gut drei Viertel der Einnahmen insgesamt ausmachte, wuchs allerdings lediglich um 3,4 % auf 174 Mrd. DM. Während sich die

Steuereinnahmen der Länder um 4,7 %, die der Gemeinden/Gv. sogar um 5,6 % erhöhten, wies der Bund nur einen Zuwachs von 1,9 % auf. Diese verhältnismäßig geringe Steigerung erklärt sich einmal aus der Senkung des Bundesanteils am Umsatzsteueraufkommen ab 1983 um einen Prozentpunkt. Zum anderen ist aber auch die Vergleichsbasis des Vorjahres überhöht, weil das Steueraufkommen des Bundes im ersten Halbjahr 1982 noch Ausgleichszahlungen der Länder für das Steuerentlastungsprogramm und die Erhöhung des Kindergeldes (sogenannte Kindergeldmilliarde) enthält, auf die der Bund im Oktober 1982 verzichtet hat.

Die in der Finanzstatistik zusammengefaßte Position der Einkommen- und Körperschaftsteuer wies für das erste Halbjahr 1983 einen Zuwachs von 2,9 % auf. Anhand der stärker gegliederten Daten der Steuerstatistik ist zu erkennen, daß sich die Lohnsteuer um 4,7 % erhöhte und die veranlagte Einkommensteuer – insbesondere durch die Zunahme der Erstattungen aus der Veranlagung der Arbeitnehmer gemäß § 46 EStG – um 8,2 % verminderte. Die Kapitalertrag- und Körperschaftsteuer stiegen – vermutlich als Reaktion auf eine Verbesserung der Unternehmensgewinne – um 6,9 %.

Das Aufkommen aus den Steuern vom Umsatz verzeichnete – nach den Ergebnissen der Finanzstatistik – einen Anstieg in Höhe von 4,2 %. Da die Einfuhrumsatzsteuer wegen der gedämpften Importnachfrage schwach rückläufig war, ist die Zunahme ausschließlich auf die Entwicklung der „inländischen“ Umsatzsteuer zurückzuführen. Die Aufkommensteigerung der Umsatzsteuer weist auf eine Belebung der privaten Konsumnachfrage hin. Allerdings dürften sich dabei auch vorgezogene Käufe aufgrund der schon absehbaren Erhöhung der Umsatzsteuersätze zum 1. Juli 1983 ausgewirkt haben.

Die Gewerbesteuer als größte kommunale Steuer verzeichnete einen Anstieg von 6,9 % (netto), was darauf hinweist, daß im ersten Halbjahr 1983 die Auswirkungen der gekürzten Besteuerungsgrundlagen (verminderte Hinzurechnung von Dauerschulden und Dauerschuldzinsen zum steuerpflichtigen Gewerbekapital und -ertrag) noch nicht in vollem Umfang eingetreten sind und deshalb durch den positiven Effekt einer geringeren Gewerbesteuerumlage²⁾ überkompensiert wurden. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer erhöhte sich um 4,5 % auf 5,9 Mrd. DM.

Bei den Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit verbuchten alle Gebietskörperschaften zusammen ein Plus von 6,7 %, das das Gesamtvolumen auf 23,4 Mrd. DM erhöhte. Der Bund konnte diese Einnahmenposition um 5,0 % auf 13,5 Mrd. DM ausdehnen, da die Gewinnablieferung der Deutschen Bundesbank um weitere 0,5 Mrd. DM auf insgesamt 11 Mrd. DM gestiegen ist. Die Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit der Länder expandierten um 11,4 % auf 3,7 Mrd. DM, die der Gemeinden/Gv. nahmen um 7,6 % auf 6,2 Mrd. DM zu.

Unterschiedlich entwickelten sich bei Ländern und Kommunen die insgesamt sehr bedeutenden Einnahmen aus laufenden Zuweisungen und Schuldendiensthilfen von anderen öffentlichen Haushalten. Während die Länder einen leichten Anstieg um 1,6 % auf 14,9 Mrd. DM verzeichnen

¹⁾ Siehe „Öffentliche Haushaltsplanungen 1983“ in WiSta 5/1983, S. 444.

²⁾ Siehe „Öffentliche Haushaltsplanungen 1983“ in WiSta 5/1983, S. 445.

konnten, flossen den Gemeinden/Gv. mit einem Betrag von 24,8 Mrd. DM 3,1 % weniger als im ersten Halbjahr 1982 zu.

In der Kapitalrechnung, die nur 4 % des Gesamtvolumens aller Einnahmen ausmachte, reduzierten sich im ersten Halbjahr 1983 die Vermögensübertragungen um 3,9 % auf 9,5 Mrd. DM. Der Rückgang bei den Ländern (- 5,9 %) spiegelt die verminderten Investitionszuweisungen des Bundes wider. Auch die Einnahmen der Kommunen aus Vermögensübertragungen nahmen ab (- 2,4 %), obwohl die entsprechenden Länderausgaben leicht zugenommen hatten. Diese Diskrepanz dürfte durch zeitliche Verschiebungen im Zahlungsrhythmus bedingt sein.

Die Darlehensrückflüsse stiegen im ersten Halbjahr 1983 um 13,4 % und erreichten damit eine Höhe von 4,0 Mrd. DM.

Schuldenstand

Die öffentlichen Haushalte wiesen zum 30. Juni 1983 fundierte Schulden - ohne Schulden bei Verwaltungen - in Höhe von 622,9 Mill. DM aus; das sind 10,7 Mrd. DM mehr als am 31. März 1983. Auf den Bund entfielen 323,1 Mrd. DM

Tabelle 4: Öffentliche Schulden¹⁾

Mill. DM

Schuldner	Stand am			
	30. 6. 1982	31. 12. 1982	31. 3. 1983	30. 6. 1983
Fundierte Schulden (ohne Schulden bei Verwaltungen)				
Bund ²⁾	284 810,1	308 476,7	319 447,5	323 119,0
dar.: Lastenausgleichs-				
fonds	2 369,5	2 339,4	1 873,2	1 855,7
ERP-Sondervermögen	4 808,0	5 226,0	5 044,0	5 159,0
Länder	171 847,5	187 185,2	189 395,7	195 916,1
Gemeinden/Gv.	93 460,4	97 251,7	98 293,1	98 707,8
Insgesamt	554 926,0	598 139,6	612 180,3	622 901,9
Schulden bei Verwaltungen				
Bund ²⁾	10,2	9,5	9,3	8,8
dar.: Lastenausgleichs-				
fonds	10,2	9,5	9,3	8,8
ERP-Sondervermögen	-	-	-	-
Länder	24 723,7	25 192,8	25 139,8	25 405,1
Gemeinden/Gv.	8 148,6	8 200,6	8 266,1	8 126,0
Insgesamt	32 882,5	33 402,9	33 415,2	33 539,9
Schwebende Schulden/Betriebsmittelkredite - Kassenkredite				
Bund ²⁾	1 239,0	-	4 746,4	671,5
dar.: Lastenausgleichs-				
fonds	-	-	-	-
ERP-Sondervermögen	180,0	-	140,0	100,0
Länder	1 610,7	3 241,1	2 797,2	1 602,5
Gemeinden/Gv.	1 805,2	2 428,0	2 068,2	2 060,1
Insgesamt	4 834,9	5 669,1	9 751,8	4 434,1

¹⁾ Zum 31. Dezember 1982 Ergebnis der jährlichen Schuldenstatistik, sonst Ergebnisse der vierteljährlichen Schuldenstatistik. - ²⁾ Einschl. der ab 1. Januar 1980 vom Bund übernommenen Schulden des Lastenausgleichsfonds.

(einschließlich 1,9 Mrd. DM Schulden des Lastenausgleichsfonds), auf die Länder 195,9 Mrd. DM und auf die Gemeinden/Gv. 98,7 Mrd. DM. Dazu kommen noch die Schulden bei Verwaltungen, d. h. die Schulden der öffentlichen Haushalte untereinander. Sie betragen bei den Ländern 25,4 Mrd. DM und bei den Gemeinden/Gv. 8,1 Mrd. DM.

Dipl.-Ökonom Anita Schmid

Realsteuern und kommunale Einkommensteuerbeteiligung 1982

Vorbemerkung

Mit dem vorliegenden Beitrag wird die jährliche Berichterstattung über Aufkommen, Besteuerungsgrundlagen und Hebesätze der Realsteuern sowie über den kommunalen Steuerverbund gemäß Gemeindefinanzreformgesetz¹⁾ fortge-

¹⁾ Gemeindefinanzreformgesetz (GFRG) vom 8. September 1969 (BGBl. I S. 1587) in der für den Berichtszeitraum geltenden Fassung.

setzt. Nach diesem Gesetz erhalten die Gemeinden Anteile aus der dem Bund und den Ländern zustehenden Einkommensteuer und führen ihrerseits einen Teil der Gewerbesteuer als Umlage an Bund und Länder ab. Rechtsgrundlage²⁾ und Inhalt der Erhebung sowie Definitionen steuerrechtlicher und statistischer Art³⁾ haben sich gegenüber dem Vorjahr im Prinzip nicht geändert. Auch auf dem Gebiet des Steuerrechts und der Steuerverteilung ergaben sich gegenüber dem Vorjahr⁴⁾ keine wesentlichen Änderungen.

Die Nachweisungen für 1982 werden im letzten Abschnitt dieses Beitrages um einen Ausblick auf Hebesatzänderungen in Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern im Jahr 1983 ergänzt.

Gesamtüberblick

Die Einnahmen der Gemeinden aus Realsteuern und aus dem Saldo aus dem Steuerverbund beliefen sich 1982 auf 49,3 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einer Zunahme um 1,1 Mrd. DM oder 2,3 %, die in erster Linie der Einnahmesteigerung beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+ 678 Mill. DM) zuzuschreiben war. Bei leicht rückläufiger an Bund und Länder abzuführender Gewerbesteuerumlage (- 80 Mill. DM) entfielen damit rund zwei Drittel der gemeindlichen Mehreinnahmen im Jahresvergleich 1981/1982 auf die Entwicklung des Einnahmeüberschusses aus der Steuerbeteiligung. Von den Steuern aufgrund autonomer Erhebung (d. h. Realsteuern vor Abzug der Gewerbesteuerumlage) verzeichnete lediglich die Grundsteuer B einen nennenswerten Zuwachs (+ 323 Mill. DM oder 5,8 %), während die ergiebigste Kommunalsteuer, die Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital, mit 26,1 Mrd. DM praktisch stagnierte (+ 0,2 %). Das finanzielle Gewicht der Realsteuern im Rahmen des gemeindlichen Steuerhaushalts⁵⁾ ist damit im Berichtszeitraum erneut zurückgegangen, und zwar um 0,8 Prozentpunkte auf 65,7 %.

Steuerart	Einnahmen 1982	Veränderung gegenüber 1981	Anteil an den Gemeindesteuer-einnahmen 1982	
	Mill. DM		%	
Realsteuern				
Grundsteuer A	431	+ 8	2,0	1,3
Grundsteuer B	5 875	+ 323	5,8	18,1
Gewerbesteuer	26 100	+ 41	0,2	80,5
Istaufkommen¹⁾	32 407	+ 372	+ 1,2	100
Gewerbesteuerumlage (Ausgaben)	6 172	- 80	- 1,3	x
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	23 101	+ 678	+ 3,0	x
Gemeindesteuer-einnahmen¹⁾ (nach der Steuerverteilung)	49 336	+ 1 131	+ 2,3	x

¹⁾ Ohne übrige Gemeindesteuern (1,8 Mrd. DM; siehe Fußnote 6 im Text).

Die Anteile der einzelnen Steuerarten am Gesamtaufkommen an Realsteuern (vor der Steuerverteilung) haben sich auch im Jahr 1982 wieder auf Kosten der Gewerbesteuer verschoben. Auf sie entfielen 80,5 %, auf die Grundsteuer B dagegen 18,1 % (nach 81,3 bzw. 17,3 % im Jahr 1981); lediglich der Grundsteuer A-Anteil betrug wie vor Jahresfrist 1,3 %.

Die Zusammensetzung der Realsteuern nach Arten bot auch 1982 in den Gemeindegrößenklassen das gewohnte Bild (siehe Tabelle 1): Mit zunehmender Gemeindegröße steigerte sich der Anteil der Gewerbesteuer fast kontinuierlich, und zwar von 67,8 % in der untersten auf 83,2 % in der obersten Größenklasse, wobei die Gemeinden über 10 000 Einwohner

²⁾ Gesetz über die Finanzstatistik vom 11. Juni 1980 (BGBl. I S. 673).

³⁾ Einzelheiten siehe Fachserie 14, Reihe 10.1 Realsteuervergleich 1981.

⁴⁾ Siehe „Realsteuern und kommunale Einkommensteuerbeteiligung 1981“ in WiSta 11/1982, S. 852 ff.

⁵⁾ Zu den kommunalen Steuereinnahmen gehören strenggenommen auch die Einnahmen aus dem gemeindlichen Zuschlag zur Grunderwerbsteuer (im Berichtsjahr 1,4 Mrd. DM) sowie die sonstigen Steuern und steuerähnlichen Einnahmen der Gemeinden (457 Mill. DM), die im vorliegenden Zusammenhang jedoch außer Betracht bleiben.

im Schnitt bei 80 % und darüber lagen. Dagegen ging der Anteil der Grundsteuer B, der in Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern 21,6 % betrug – mit Ausnahme der Städte zwischen 100 000 und 500 000 Einwohnern –, durchgehend auf 16,7 % in den Großstädten mit mehr als einer halben Million Einwohner zurück. Noch erheblich ausgeprägter war das Gefälle bei der Grundsteuer A, deren Anteil in sämtlichen Größenklassen über 20 000 Einwohner unterhalb der 1-Prozent-Grenze blieb.

Der erwähnte Rückgang des Gewerbesteueranteils am Realsteueraufkommen im Jahresvergleich 1981/1982 zugunsten der Grundsteuer B war in unterschiedlichem Ausmaß in sämtlichen Größenklassen zu beobachten⁶⁾.

Tabelle 1: Anteile der Steuerarten am Realsteueraufkommen 1982 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Grundsteuer		Gewerbesteuer
	A	B	
unter 3 000	10,7	21,6	67,8
3 000 – 5 000	5,1	19,6	75,3
5 000 – 10 000	3,3	19,2	77,4
10 000 – 20 000	2,0	18,3	79,8
20 000 – 50 000	0,8	17,5	81,6
50 000 – 100 000	0,3	17,1	82,6
100 000 – 200 000	0,2	19,0	80,8
200 000 – 500 000	0,1	19,9	79,9
500 000 und mehr	0,1	16,7	83,2
Insgesamt ...	1,3	18,1	80,5

Gewerbesteuer

Das Ist-Aufkommen an Gewerbesteuer belief sich 1982 auf 26,1 Mrd. DM. Trotz der relativ kräftigen Hebesatzanhebung hat es sich gegenüber dem Vorjahr nur um 41 Mill. DM (0,2 %) erhöht. Die von der Hebesatzgestaltung unabhängigen Gewerbesteuer-Grundbeträge sind im gleichen Zeitraum sogar um 127 Mill. DM oder 1,6 % auf 7,7 Mrd. DM gesunken. Für diese Entwicklung waren, abgesehen von der wirtschaftlichen Situation, vor allem die steuerlichen Entlastungsmaßnahmen der letzten Jahre verantwortlich, insbe-

⁶⁾ Beim Größenklassenvergleich beider Jahre sind die Fluktuationen in der Zuordnung von Gemeinden infolge von Gebietsstandsänderungen und natürlicher Bevölkerungsbewegung zu berücksichtigen. 1982 waren hiervon nur die Gemeinden unter 100 000 Einwohner betroffen, wobei die Größenklasse 50 000 bis 100 000 Einwohner lediglich die Städte Wolfenbüttel und Neustadt/Weinstraße an die nächst niedrigere Gemeindegruppe abgab.

sondere die bei der Gewerbekapitalsteuer zum 1. Januar 1981 in Kraft getretene Verdoppelung des Freibetrags auf 120 000 DM sowie die Einführung eines Freibetrags für Dauerschulden in Höhe von 50 000 DM. Darüber hinaus kann erfahrungsgemäß davon ausgegangen werden, daß die Gemeinden im Hinblick auf die erneute Senkung der Gewerbesteuerumlage ab 1. Januar 1983 das als Bemessungsgrundlage dienende Gewerbesteueraufkommen im Rahmen ihrer Möglichkeiten von Jahresende 1982 auf Jahresbeginn 1983 verlegt haben, mit entsprechend aufkommensmindernder Wirkung für den Berichtszeitraum⁷⁾.

Bei fast gleichgebliebener Bevölkerungszahl wie vor Jahresfrist (– 27 800) entsprach das Gewerbesteueraufkommen je Einwohner im Berichtszeitraum mit 423 DM (+ 87 Pfennig) dem vergleichbaren Vorjahresergebnis. Wie aus Tabelle 2 ersichtlich, stieg der Durchschnittsbetrag mit zunehmender Gemeindegröße nahezu durchgehend (die Kontinuität wurde nur von den Städten mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern unterbrochen) von 169 DM in der untersten auf 705 DM in der obersten Gemeindegrößenklasse an, d. h. das Gefälle von der aufkommensstärksten zur aufkommensschwächsten Gemeindegruppe belief sich auf 536 DM je Einwohner. Oder anders ausgedrückt: In der Gruppe der größten Gemeinden wurde durchschnittlich mehr als viermal soviel an Gewerbesteuer eingenommen wie in der Kategorie der kleinsten Gemeinden, wobei sich die Diskrepanz gegenüber dem Vorjahr um 29 DM erweitert hat.

Im Vergleich mit 1981 waren bei der Mehrzahl der in Tabelle 2 aufgeführten Größenklassen Aufkommensrückgänge zwischen 3 und 10 DM festzustellen⁸⁾. Eine Ausnahme bildeten lediglich die mit dem Vorjahresergebnis voll vergleichbaren Städte mit mehr als 500 000 und mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern (+ 24 bzw. + 19 DM). Diese beiden Gruppen hoben sich damit noch deutlicher als bisher gegenüber den benachbarten Größenklassen ab.

Der gewogene Durchschnittshebesatz betrug im Berichtsjahr 339 %, was gegenüber 1981 einer Zunahme um sechs Punkte (1981: + 3 Punkte) entsprach. Bei unterschiedlicher Anspannung in den einzelnen Größenklassen ließen sich dabei folgende Hauptgruppen von Gemeinden unterscheiden.

⁷⁾ Für diese Annahme spricht die Tatsache, daß das Gewerbesteueraufkommen, das im ersten Quartal eines Kalenderjahres normalerweise erheblich unter dem Ergebnis des jeweils vorangegangenen vierten Quartals liegt, im ersten Quartal 1983 über dem Vorvierteljahr lag.

⁸⁾ Siehe Fußnote 6.

Tabelle 2: Steuereinnahmen der Gemeinden 1982 nach Gemeindegrößenklassen¹⁾

Steuerart	Ge meinden insgesamt	Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern								
		unter 3 000	3 000 – 5 000	5 000 – 10 000	10 000 – 20 000	20 000 – 50 000	50 000 – 100 000	100 000 – 200 000	200 000 – 500 000	500 000 und mehr
Mill. DM										
Realsteuern										
Grundsteuer A	430,7	153,8	57,7	80,5	70,7	43,3	9,9	5,7	4,5	4,5
Grundsteuer B	5 875,5	310,7	219,7	465,5	649,9	896,2	581,5	600,7	672,4	1 478,9
Gewerbesteuer	26 100,4	975,9	846,4	1 874,6	2 840,1	4 168,4	2 806,1	2 547,8	2 693,6	7 347,3
Ist-Aufkommen	32 406,6	1 440,4	1 123,8	2 420,6	3 560,7	5 108,0	3 397,5	3 154,2	3 370,6	8 830,7
Gewerbesteuerumlage (Ausgaben)	6 171,7	258,5	220,9	492,2	735,1	1 054,6	677,6	551,8	579,5	1 601,6
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	23 101,3	1 535,6	1 051,0	2 258,0	3 127,9	3 992,6	2 270,4	1 956,7	2 245,6	4 663,4
Gemeindesteuereinnahmen	49 336,1	2 717,6	1 953,9	4 186,3	5 953,6	8 046,0	4 990,3	4 559,0	5 036,8	11 892,6
DM je Einwohner										
Realsteuern										
Grundsteuer A	6,99	26,64	16,76	11,83	7,94	4,18	1,73	1,19	0,84	0,43
Grundsteuer B	95,32	53,81	63,86	88,46	72,96	86,51	101,71	125,69	123,71	141,88
Gewerbesteuer	423,45	169,02	245,97	275,69	318,84	402,36	490,81	533,14	495,58	704,87
Ist-Aufkommen	525,76	249,47	326,58	355,99	398,73	493,04	594,25	660,02	620,13	847,18
Gewerbesteuerumlage (Ausgaben)	100,13	44,76	64,18	72,39	82,52	101,79	118,52	115,47	106,61	153,65
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	374,79	265,95	305,41	332,07	351,15	385,39	397,11	409,44	413,15	447,39
Gemeindesteuereinnahmen	800,42	470,65	567,80	615,66	668,36	776,64	872,84	953,99	926,67	1140,92

¹⁾ Ohne übrige Gemeindesteuern (1,8 Mrd. DM).

Tabelle 3: Grundbeträge und gewogene Durchschnittshebesätze 1982 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Grundbeträge der			Gewogene Durchschnittshebesätze der		
	Grundsteuer		Gewerbsteuer	Grundsteuer		Gewerbsteuer
	A	B		A	B	
	Mill. DM			%		
unter 3 000	54,3	116,8	322,0	283	266	303
3 000 - 5 000	20,3	85,1	275,2	284	258	308
5 000 - 10 000	31,4	189,4	610,9	256	246	307
10 000 - 20 000	30,3	269,9	924,2	234	241	307
20 000 - 50 000	21,1	357,2	1314,3	205	251	317
50 000 - 100 000	5,5	209,4	847,0	180	278	331
100 000 - 200 000	2,7	190,5	691,8	208	315	368
200 000 - 500 000	2,2	208,6	724,5	204	322	372
500 000 und mehr	2,5	460,9	1997,5	184	321	368
Insgesamt ...	170,3	2087,7	7707,3	253	281	339

Die Kommunen mit weniger als 20 000 Einwohnern wiesen relativ niedrige, nahe beieinander liegende Durchschnittsätze zwischen 303 und 308 Prozent (1981: 304 und 307) auf. Oberhalb dieser Grenze verschärfte sich die Anspannung mit zunehmender Gemeindegröße fast durchgehend auf maximal 372 %, wobei sich die Großstädte (d. h. die Gemeinden mit mehr als 100 000 Einwohnern), deren Anspannung im Schnitt bei 369 % lag, deutlich von den Gemeinden mittlerer Größe (20 000 bis 100 000 Einwohner) mit durchschnittlichen Hebesätzen von 317 und 331 % abhoben. Wie die Untersuchung über die Streuung der Hebesätze zeigt, ist damit allerdings nichts über die unterschiedliche Hebesatzgestaltung im einzelnen gesagt.

Gegenüber dem Vorjahr wurde die Gewerbesteuer in allen Gemeindegrößenklassen – mit Ausnahme derjenigen mit weniger als 3 000 Einwohnern (Rückgang von 304 auf 303 %) – stärker angespannt als vor Jahresfrist. In sechs der insgesamt neun in Tabelle 3 dargestellten Gemeindegruppen betrug die Mehranspannung bis zu sechs Punkten, darunter in Gemeinden zwischen 3 000 und 10 000 Einwohnern jeweils nur einen Prozentpunkt. Dagegen verzeichneten die beiden Gruppen von Großstädten unter 500 000 Einwohnern um je 11 Punkte höhere Durchschnittsätze als im Vorjahr. Sie machten damit den Städten über eine halbe Million Einwohner die bisherige Spitzenstellung streitig, indem sie deren Anspannung nicht nur erreichten, sondern in der Gruppe der Städte von 200 000 bis 500 000 Einwohner sogar um vier Punkte überschritten.

Auch im Berichtsjahr konzentrierten sich wieder weit mehr als neun Zehntel (8 014 oder 94,3 %) aller Gewerbesteuer erhebenden Gemeinden auf den relativ engen Anspannungsbereich 251 bis 350 %. Allein innerhalb der beiden Hebesatzgruppen 276 bis 325 % wurden fast 6 400 Gemeinden ermittelt (das entsprach drei Viertel der Gesamtzahl), von denen je rund die Hälfte oberhalb bzw. unterhalb der 300-Prozent-Grenze lag. Nur 279 Kommunen (3,3 %) wandten einen Hebesatz bis zu 250 % (darunter in 34 Fällen von 225 % und weniger) an; 202 Gebietskörperschaften (2,4 %) wählten Hebesätze von mehr als 350 % (darunter 16 einen über 400 %).

Tabelle 4: Verteilung der Gemeinden auf die Hebesatzbereiche der Gewerbesteuer 1982

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden, die die Steuer erheben Anzahl	Hebesatzbereich von ... bis ... %					
		bis 250	251-275	276-300	301-325	326-350	351 und mehr
		%					
unter 3 000	5 509	4,3	7,8	36,5	40,4	9,7	1,3
3 000 - 5 000	887	1,2	3,6	46,0	34,0	13,2	1,9
5 000 - 10 000	962	1,8	6,0	45,6	31,1	14,8	0,7
10 000 - 20 000	644	2,0	8,2	42,9	26,1	17,5	3,3
20 000 - 50 000	343	0,3	3,8	36,2	29,2	23,4	5,2
50 000 - 100 000	84	-	1,2	16,7	21,4	40,5	20,2
100 000 und mehr	66	1,5	-	3,0	4,5	15,2	75,8
Insgesamt ...	8 495	3,3	6,9	38,5	36,7	12,2	2,4
dagegen 1981 ...	8 494	3,7	8,0	38,4	36,0	11,9	2,0

Nach der größenklassenspezifischen Darstellung der Tabelle 4 überwog in allen Gemeindegruppen – mit Ausnahme derjenigen mit mehr als 100 000 Einwohnern – eine Gewerbesteueranspannung von 276 bis 350 %, auf die jeweils Anteile zwischen 79 und 93 % entfielen. Innerhalb dieses Hebesatzbereichs ging, zumindest tendenziell, die Bedeutung der Sätze von 276 bis 325 % mit zunehmender Gemeindegröße zugunsten einer Anspannung zwischen 326 und 350 % zurück: Die zuletzt genannte Hebesatzgruppe wurde nur von knapp einem Zehntel der rd. 5 500 Gemeinden der untersten Größenklasse gewählt, aber von 34 der insgesamt 84 Städte mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern (40,5 %). Bei diesen Städten spielte auch eine Anspannung von 351 % und mehr (20,2 %) eine beachtliche Rolle. Noch ausgeprägter war die Bevorzugung hoher Hebesätze seitens der insgesamt 66 Großstädte: 60 (91 %) spannten die Gewerbesteuer mit Sätzen über 325 % an, wobei vier (6,1 %) die 400-Prozent-Grenze überschritten. Bemerkenswert ist, daß außer in diesen vier Großstädten und in zwei Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern nur noch 10 Kommunen der kleinsten Gemeindekategorie die Gewerbesteuer in dieser Höhe anspannten. Bei den Gebietskörperschaften mit niedrigen Hebesätzen zwischen 226 und 275 % handelte es sich überwiegend um Gemeinden in Schleswig-Holstein (482) und Niedersachsen (165) sowie in Nordrhein-Westfalen (71) und Hessen (70), wobei die norddeutschen Gemeinden vor allem für die kräftige Besetzung der untersten Gemeindegrößenklassen verantwortlich waren. Unter den 13 Gebietskörperschaften mit einem Hebesatz bis 200 % stellt die Stadt Berlin (West) einen Sonderfall dar.

Bei fast konstanter Zahl der Gewerbesteuer erhebenden Gemeinden (+ 1) differierte die Besetzung des Haupthebesatzbereichs zwischen 251 und 350 % gegenüber dem Vorjahr kaum (per Saldo + 6 Gemeinden). Eine differenziertere Betrachtung läßt hier allerdings den Trend zu höheren Hebesätzen deutlich erkennen: Aus der Hebesatzgruppe 251 bis 275 % schieden binnen Jahresfrist 89 Gemeinden aus. Im Zuge dieser Bewegung kompensierten sich die Zu- und Abgänge in der nachfolgenden Hebesatzgruppe weitgehend, während der Anspannungsbereich 301 bis 350 % einen Zuwachs um 82 Gemeinden aufwies. Die Hebesatzkategorien 351 bis 400 % verzeichneten einen Zugang um 28 auf 186 Gemeinden (vor Jahresfrist: + 4). Sätze über 400 % wurden 1982 in 16 (1981: 14) Fällen erhoben. Bei der Bewertung der dargestellten Entwicklung ist allerdings zu bedenken, daß Bewegungen innerhalb der 25-Prozent-Spanne einer Hebesatzgruppe nicht berücksichtigt werden konnten.

Grundsteuer

Von allen Realsteuerarten hat sich die Grundsteuer B, die im Berichtszeitraum ein Aufkommen von 5,9 Mrd. DM erreichte, gegenüber 1981 am stärksten erhöht. Ihre Zunahme um 324 Mill. DM (+ 5,8 %) ist allerdings zu rund einem Drittel der stärkeren Hebesatzanspannung zuzuschreiben; die Grundbeträge in Höhe von 2,1 Mrd. DM überschritten das Vorjahresergebnis nur um 75 Mill. DM oder 3,7 %. Je Einwohner beliefen sich die Einnahmen aus der Grundsteuer von Grundstücken auf 95 DM (+ rd. 5 DM gegenüber + knapp 3 DM im Jahresvergleich 1980/1981). Das mit sinkender Gemeindegröße fast kontinuierliche Aufkommensgefälle von 142 auf 54 DM zwischen den Gemeindegruppen mit der höchsten und der niedrigsten Einwohnerzahl war weit weniger ausgeprägt als bei der Gewerbesteuer. Auffallend war wieder die Sonderstellung der Großstädte unter 200 000 Einwohnern, die mit einem Aufkommen von 126 DM je Einwohner der nächsthöheren Größenklasse (124 DM je Einwohner) den Rang abliefen und sich von der nächstniedrigeren Klasse (102 DM je Einwohner) stark abhoben. Gemessen an 1981 verzeichneten alle in Tabelle 2 aufgeführten Gemeindegrößenklassen Zunahmen, die auf den Einwohner bezogen zwischen 3 und 8 DM lagen. Die relative Zunahme des Pro-Kopf-Aufkommens bewegte sich zwischen

5,0 und 6,7 % (Gemeinden mit 5 000 bis 100 000 bzw. mit 200 000 bis 500 000 Einwohnern).

Bei kaum veränderten Grundbeträgen in Höhe von 170 Mill. DM (+ 0,8 %) hat sich das Aufkommen an Grundsteuer A infolge gestiegener Hebesätze gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 431 Mill. DM (+ 2,0 %) erhöht, wobei die durchschnittliche Zunahme je Einwohner zwischen 4 Pf und einer halben DM in den einzelnen Größenklassen (einen Rückgang verzeichneten lediglich die Gemeinden zwischen 50 000 und 100 000 Einwohnern) differierte. An der durchgehend kräftigen Steigerung des Aufkommens an Grundsteuer A je Einwohner mit abnehmender Gemeindegröße hat sich, wie aus Tabelle 2 hervorgeht, gegenüber dem Vorjahr nichts geändert.

Der gewogene Hebesatz der Grundsteuer B lag im Berichtsjahr mit 281 % um fünf Punkte über dem vorjährigen Bundesdurchschnitt. Wie in den Jahren zuvor sank die Anspannungskurve von einem ziemlich hohen Hebesatzniveau in der untersten Größenklasse (266 %) auf ein Minimum in den Gemeinden mit 10 000 bis 20 000 Einwohnern (241 %); sie stieg dann wieder und erreichte in den Großstädten oberhalb der 200 000-Einwohner-Grenze einen Höchststand von durchschnittlich 321 %, wobei die Anspannung in der zweitobersten Gemeindekategorie mit 200 000 bis 500 000 Einwohner (322 %) die in der obersten übertraf. Gegenüber 1981 war in allen Größenklassen der Tabelle 3 eine Verschärfung der Hebesatzanspannung festzustellen: Diese nahm von einem Prozentpunkt bei den kleinsten Gemeinden kontinuierlich auf fünf Punkte in der Gruppe der Gemeinden zwischen 50 000 und 100 000 Einwohnern zu, mit Abstand gefolgt von den Städten über 100 000 Einwohner, die mit zunehmender Gemeindegröße Steigerungen um 12, 11 und 10 Prozentpunkte aufwiesen.

Die Sätze der Grundsteuer A, die bundeseinheitlich mit 253 % (+ 3 Punkte) angespannt wurden, tendierten – bei stärker ausgeprägten größenklassenspezifischen Unterschieden als bei Grundsteuer B und Gewerbesteuer – mit zunehmender Gemeindegröße nach unten: Bei einem Maximum von durchschnittlich 284 % in den beiden kleinsten Gemeindegruppen gingen sie kontinuierlich auf 180 % in der Kategorie der Gemeinden zwischen 50 000 und 100 000 Einwohnern zurück. Ähnlich niedrig lagen die Durchschnittsätze in den Städten mit mehr als 500 000 Einwohnern. In beiden Fällen erklärte sich das relativ geringe Anspannungsniveau durch Gewicht und Hebesatzgestaltung der nordrhein-westfälischen Gemeinden dieser Größe.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Hebesatzanspannung in allen Gemeindegrößenklassen (siehe Fußnote 6). Während sich dabei die Zunahme im Bereich der Gemeinden unter 200 000 Einwohnern auf einen bis fünf Punkte beschränkte, war bei den Städten über 200 000 Einwohnern eine auffallend kräftige Hebesatzerhöhung um 11 bzw. neun Prozentpunkte festzustellen. Infolge dieser beachtlichen Verschärfung gab die oberste Gemeindegrößenklasse ihre bisherige Stellung als Gruppe mit der geringsten Hebesatzbelastung an die Gemeinden mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern ab.

Die Hebesatzstreuung war bei den Grundsteuern ausgeprägter als bei der Gewerbesteuer. Von den rd. 8 500 Grundsteuer B erhebenden Gemeinden wählten im Berichtsjahr 7 386 oder 86,9 % einen Hebesatz zwischen 176 und 300 %, und zwar mit Vorrang die Sätze zwischen 226 und 300 % (5 822 Gemeinden oder 68,5 %). Weitere 991 Gemeinden (11,7 %) lagen oberhalb dieser Grenze, d. h. überwiegend im Anspannungssektor von 301 bis 350 % (735 Kommunen). Hebesätze von 175 % und weniger spielten dagegen eine untergeordnete Rolle; sie wurden nur von 119 Gemeinden (1,4 %) erhoben.

Auch in den einzelnen Größenklassen, mit Ausnahme der Großstädte, war der Hebesatzbereich 226 bis 300 % mit jeweils mehr als der Hälfte der betreffenden Kommunen (53 bis 79 %) am stärksten besetzt, wobei das Schwergewicht der Anspannung bei Sätzen zwischen 226 und 250 % lag (27 bis

Tabelle 5: Verteilung der Gemeinden auf die Hebesatzbereiche der Grundsteuer B 1982

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden, die die Steuer erheben Anzahl	Hebesatzbereich von ... bis ... %					
		bis 175	176–225	226–250	251–300	301–350	351 und mehr
		%					
unter 3 000	5 510	0,7	15,8	31,8	39,1	8,8	3,9
3 000– 5 000	887	1,6	14,9	33,8	37,7	10,0	2,0
5 000– 10 000	962	3,2	26,1	33,1	29,6	7,2	0,8
10 000– 20 000	644	4,2	36,3	27,2	25,8	5,6	0,9
20 000– 50 000	343	2,6	21,3	39,1	32,1	5,0	—
50 000–100 000	84	—	1,2	34,5	44,0	20,2	—
100 000 und mehr	66	—	—	9,1	28,8	50,0	12,1
Insgesamt ...	8 496	1,4	18,4	32,0	36,6	8,7	3,0
dagegen 1981 ...	8 496	1,4	19,6	32,4	35,6	8,1	3,0

39 % der Gesamtzahl der Kommunen in der jeweiligen Gemeindegrößenklasse). Die Gemeinden bis 5 000 Einwohner wählten auch häufig, und zwar in etwa jedem vierten Fall, also in weit höherem Maß als diejenigen mit 10 000 bis 50 000 Einwohnern (rd. 13 %), Hebesätze zwischen 276 und 300 %. Eine Anspannung in dieser Höhe spielte noch in den Städten ab 50 000 Einwohnern, von denen sich 25 bzw. 23 % hierfür entschieden, eine beachtliche Rolle. Noch erheblich stärker – nämlich zu 62,1 % – waren die Großstädte im Hebesatzbereich über 300 % engagiert, und zwar überwiegend (50,0 %) in den Hebesatzgruppen zwischen 301 und 350 %. Dagegen lag nur ein Fünftel (20,2 %) der Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern über der 300-Prozent-Grenze, mit Abstand gefolgt von den Gemeinden unter 5 000 Einwohnern (im Schnitt 12,5 %).

Von den fast 1 000 Gemeinden mit einer Hebesatzanspannung über 300 % machten 256 von Sätzen über 350 % Gebrauch, wobei 58 die 400-Prozent-Schwelle überschritten; bei ihnen handelte es sich mit zwei Ausnahmen um kleine Kommunen mit weniger als 3 000 Einwohnern. In den Gemeinden mit weniger als 50 000 Einwohnern spielten auch noch die Hebesätze bis zu 225 % eine nennenswerte Rolle, und zwar prozentual insbesondere bei den Kommunen mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern mit 40,5 %.

Gegenüber dem Vorjahr ist in den Hebesatzgruppen 176 bis 250 % ein rückläufiger Trend (– 136 Gemeinden) festzustellen, dem oberhalb dieser Grenze eine gegenläufige Entwicklung entsprach, die sich auf den Anspannungsbereich 251 bis 350 % (+ 129 Gemeinden) konzentrierte, insbesondere hier auf die Gruppe 251 bis 275 % (+ 57).

Die Grundsteuer A wies mit Hebesätzen, die von weniger als 100 % (eine Gemeinde in Nordrhein-Westfalen) bis auf mehr als 675 % reichten, die größte Streubreite unter den Realsteuern auf. Rund 6 900 oder über vier Fünftel der Gemeinden (80,8 %) verlegten sich jedoch – ebenso wie dies bei der Grundsteuer B der Fall war – auf Sätze, die sich zwischen 176 und 300 % bewegten, wobei der Schwerpunkt mit 73,2 % des Gemeindebestandes im Bereich der Anspannung von 201 bis 300 % lag. Weitere 1 111 Gemeinden oder 13,1 % wählten Hebesätze zwischen 301 und 400 % an. Eine

Tabelle 6: Verteilung der Gemeinden auf die Hebesatzbereiche der Grundsteuer A 1982

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden, die die Steuer erheben Anzahl	Hebesatzbereich von ... bis ... %					
		bis 175	176–200	201–250	251–300	301–350	351 und mehr
		%					
unter 3 000	5 510	0,6	6,5	41,3	35,4	9,3	7,0
3 000– 5 000	887	0,5	5,2	30,8	44,0	13,2	6,4
5 000– 10 000	962	7,0	8,5	36,3	36,0	8,8	3,8
10 000– 20 000	644	15,2	14,4	32,3	28,9	6,5	2,6
20 000– 50 000	343	28,6	14,9	32,1	21,3	2,6	0,6
50 000–100 000	84	44,0	15,5	23,8	14,3	2,4	—
100 000 und mehr	66	43,9	6,1	31,8	12,1	6,1	—
Insgesamt ...	8 496	4,3	7,6	38,3	34,9	8,1	5,8
dagegen 1981 ...	8 496	4,4	7,7	39,4	34,1	8,7	5,7

noch stärkere Anspannung praktizierten 152 Kommunen, die zwar nur 1,8 % aller Gemeinden repräsentierten, die entsprechende Zahl der Fälle bei Grundsteuer B und Gewerbesteuer (je 58 oder 0,7 %) jedoch weit übertrafen.

Die starke Besetzung des Hebesatzbereichs 201 bis 300 % bei der Grundsteuer A ist dem zahlenmäßigen Übergewicht der drei Gemeindegrößenklassen unter 10 000 Einwohnern zuzuschreiben, die hier mit Anteilen zwischen 72 und 77 % vertreten waren. Mit zunehmender Gemeindegröße sank diese Quote von 61 % in Gemeinden zwischen 10 000 und 20 000 Einwohnern auf 41 % im Durchschnitt der Städte über 50 000 Einwohner. Innerhalb des genannten Hauptanspannungsbereichs waren die einzelnen kommunalen Größenklassen unterschiedlich auf die vier Hebesatzkategorien zwischen 201 und 300 % verteilt: Setzt man diese nämlich in ihrer Gesamtheit für jede Gemeindegrößenklasse gleich 100, dann gehörten 46 bis 59 % der Gemeinden unter 20 000 Einwohnern den beiden oberen Hebesatzgruppen von 251 bis 300 % an, während sich die entsprechenden Anteile der größeren Kommunen nur zwischen 28 % (Großstädte) und 40 % bewegten. Noch ausgeprägter trat die Tendenz zu stärkerer Hebesatzanspannung in den unteren Gemeindegrößenklassen im Hebesatzbereich 301 bis 350 % sowie 351 % und mehr in Erscheinung. Bei den insgesamt 494 Gemeinden, die dem letztgenannten Anspannungsbereich angehörten, handelte es sich überwiegend um solche mit weniger als 5 000 Einwohnern (440 Fälle, was 6,9 % aller Gemeinden dieser Größenordnung entsprach) und um solche mit 5 000 bis 20 000 Einwohnern (52 Gemeinden oder 3,2 %). Dagegen wandten die größeren Kommunen (mit Ausnahme von zwei Gemeinden zwischen 20 000 und 50 000 Einwohnern) überhaupt keine Hebesätze über 350 % an; sie wählten dagegen häufig Sätze unter 200 %, d. h. einen Anspannungsgrad, der mit abnehmender Gemeindegröße deutlich an relativer Bedeutung verliert.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Besetzung der Hebesatzgruppen bis 250 % per Saldo um 116 Gemeinden zurückgegangen, wobei der Anspannungsbereich 201 bis 250 % mit neun Gemeinden die absolut höchste Abnahme verzeichnete. Naturgemäß wurde diese Entwicklung durch die zahlenmäßig stärksten Gruppen der Gemeindegrößenklassen unter 10 000 Einwohnern geprägt.

Gewerbsteuerumlage und Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Die Einnahmen der Gemeinden nach der Steuerverteilung lagen im Berichtsjahr mit 49,3 Mrd. DM um 16,9 Mrd. DM oder mehr als die Hälfte (52,2 %) über dem Aufkommen vor der Steuerverteilung. Dieser Mehrertrag ist die Folge des Austausches der von den Gemeinden an Bund und Länder abzuführenden Gewerbesteuerumlage gegen eine Beteiligung an der staatlichen Einkommensteuer, der — gemäß dem erklärten Ziel des Gemeindefinanzreformgesetzes — der Stärkung der gemeindlichen Finanzkraft dienen soll.

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Gewerbsteuerumlage in % des Gewerbesteueraufkommens ¹⁾
unter 3 000	26,5
3 000 — 5 000	26,1
5 000 — 10 000	26,3
10 000 — 20 000	25,9
20 000 — 50 000	25,3
50 000 — 100 000	24,1
100 000 — 200 000	21,7
200 000 — 500 000	21,5
500 000 und mehr	21,8
Insgesamt ...	23,6

¹⁾ Vor der Steuerverteilung.

Die Gewerbesteuerumlage, deren Berechnung für 1982 ebenso wie vor Jahresfrist mit 80 v. H. der Grundbeträge durchzuführen war⁹⁾ belief sich auf 6,2 Mrd. DM. Entspre-

⁹⁾ Von 1970 bis 1979 belief sich der Umlagesatz auf 120 v. H., von 1980 bis 1982 auf 80 v. H. (Senkung für 1983 auf 58 v. H., ab 1984 auf 52 v. H.).

chend der leicht rückläufigen Bemessungsgrundlage (Grundbeträge) blieb sie um 80 Mill. DM oder 1,3 % unter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis, wobei der Rückgang alle Gemeindegrößenklassen mit Ausnahme der Gruppe der Großstädte über 500 000 Einwohner (+ 2,3 %) betraf. Die in Relation zum Gewerbesteueraufkommen gesetzte Umlagebelastung erreichte im Berichtsjahr mit 23,6 % — wegen der leichten Aufkommenszunahme infolge von Hebesatzerhöhungen — den vorjährigen Satz (24,0 %) nicht ganz.

Gruppenspezifisch war die Bedeutung der Gewerbesteuerumlage, gemessen am Gewerbesteueraufkommen vor der Steuerverteilung, recht unterschiedlich. Wie die vorstehende Übersicht zeigt, verringerte sich die Umlagebelastung auch im Berichtsjahr tendenziell mit zunehmender Gemeindegröße, und zwar von 26,5 % bei Kommunen mit weniger als 3 000 Einwohnern auf durchschnittlich 21,8 % bei den Großstädten; das entsprach einer Spanne von 4,7 Prozentpunkten (1981: 4,5 Punkte). Gegenüber dem Vorjahr war lediglich im Bereich der Gemeinden bis 10 000 Einwohner eine geringfügige Erhöhung des Umlageanteils (durchschnittlich + 0,2 Punkte) zu beobachten, während die höheren Gemeindegrößenklassen leicht rückläufige Quoten aufwiesen, die sich zwischen 0,1 und 0,8 Prozentpunkten bewegten.

Der den Gemeinden in ihrer Gesamtheit in Höhe von 15 v. H. des staatlichen Aufkommens zustehende Anteil an Lohn- und veranlagter Einkommensteuer, der im Berichtsjahr aufgrund neuer Schlüsselzahlen auf die einzelnen Gemeinden verteilt wurde¹⁰⁾, erbrachte mit 23,1 Mrd. DM Mehreinnahmen gegenüber 1981 in Höhe von 678 Mill. DM oder 3,0 % (1981/80: + 0,8 %). Zu diesem Wachstum trug jedoch nur der Größenklassenbereich mit weniger als 50 000 Einwohnern bei¹¹⁾, innerhalb dessen sich die Steigerungsraten gegenüber 1981 mit zunehmender Einwohnerzahl durchgehend von 12,8 auf 5,9 % abschwächten; dagegen verzeichneten die drei Gruppen von Großstädten Rückgänge zwischen 1,1 und 4,2 % im Jahresvergleich.

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Einnahmenüberschuß aus Gemeindeanteil Einkommensteuer in % der Gewerbesteuerumlage
unter 3 000	494,1
3 000 — 5 000	375,8
5 000 — 10 000	358,7
10 000 — 20 000	325,5
20 000 — 50 000	278,6
50 000 — 100 000	235,1
100 000 — 200 000	254,6
200 000 — 500 000	287,5
500 000 und mehr	191,2
Insgesamt ...	274,3

Nach Saldierung der gemeindlichen Einkommensteuerbeteiligung mit der abzuführenden Gewerbesteuerumlage ergab sich ein Überschuß von 16,9 Mrd. DM zugunsten der Kommunen, der das Vorjahresergebnis um 759 Mill. DM oder 4,7 % überschritt (1981: + 508 Mill. DM oder 3,2 %). Er stellt den Gewinn aus der Gemeindefinanzreform dar, an dem die einzelnen Gemeindegruppen in unterschiedlichem Umfang partizipierten. Wie in den Vorjahren war der auf die abgeführte Gewerbesteuerumlage bezogene Überschuß (im Bundesdurchschnitt 274 %) bei den kleinsten Gemeinden mit 494 % am höchsten, erst in erheblicher Distanz von der nächsthöheren Gemeindegröße (376 %) gefolgt. Mit zunehmender Einwohnerzahl ging die relative Einnahmeverbesserung bis auf 191 % in den Städten mit mehr als einer halben

¹⁰⁾ Verordnung über die Ermittlung der Schlüsselzahlen für die Aufteilung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer für die Jahre 1982, 1983 und 1984 vom 7. Januar 1982, BGBl. I S. 2.

¹¹⁾ Bei den Großstädten waren die Einnahmen aus der gemeindlichen Einkommensteuerbeteiligung gegenüber 1981 um 2,5 % auf 8,9 Mrd. DM zurückgegangen. Die Minderung bei den Gemeinden zwischen 50 000 und 100 000 Einwohnern war dagegen eine Folge der Umsetzung von zwei Gemeinden in eine andere Größenklasse (siehe Fußnote 6).

Million Einwohner zurück, wobei die Großstädte mit weniger als 500 000 Einwohnern – insbesondere die Gruppe 200 000 bis 500 000 Einwohner – die Kontinuität unterbrechen. Der Unterschied zwischen der höchsten und der niedrigsten „Gewinnspanne“, der sich vor Jahresfrist um 10 auf 213 Punkte vermindert hatte, ist damit im Berichtsjahr wieder angestiegen, und zwar sprunghaft um 90 auf 303 Prozentpunkte.

Die Tendenz zu einer relativ stärkeren Einnahmeverbesserung bei den kleineren Gemeinden im Sinne der Zielsetzung der Gemeindefinanzreform wird auch bei einer Gegenüberstellung des Saldos der Steuerbeteiligungsbeträge (Mehreinnahmen aufgrund des Gemeindefinanzreformgesetzes) einerseits und des Realsteueraufkommens vor der Steuerverteilung andererseits deutlich. Hiernach belief sich die in Prozent ausgedrückte Einnahmeverstärkung, die im Bundesdurchschnitt 52,2 % betrug, in den Kommunen der untersten Größenklasse auf 88,7 % gegenüber knapp 35 % bei den Städten mit der höchsten Einwohnerzahl; mit rückläufiger Gemeindegröße ging dabei eine fast durchgängig zunehmende prozentuale Steigerung einher.

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Saldo der Steuerbeteiligungsbeträge in % des Realsteueraufkommens ¹⁾		
	Mill. DM	DMje Einwohner	
unter 3 000	1 277,1	88,7	221,19
3 000– 5 000	830,1	73,9	241,22
5 000– 10 000	1 765,7	72,9	259,68
10 000– 20 000	2 392,9	67,2	268,63
20 000– 50 000	2 938,1	57,5	283,60
50 000–100 000	1 592,8	46,9	278,59
100 000–200 000	1 404,8	44,5	293,97
200 000–500 000	1 666,1	49,4	306,54
500 000 und mehr	3 061,9	34,7	293,74
Insgesamt ...	16 929,6	52,2	274,66

¹⁾ Vor der Steuerverteilung.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die größenklassenspezifischen Unterschiede verschärft: Während die Großstädte – infolge des verminderten Gemeindeanteils an der Einkommensteuer und der partiell bei Gemeinden über 500 000 Einwohnern gestiegenen Gewerbesteuerumlage – rückläufige Gewinnraten aus der Gemeindefinanzreform am Realsteueraufkommen verzeichneten (im Schnitt – 2,7 Punkte), wiesen die Gemeindekategorien mit weniger als 100 000 Einwohnern Zunahmen auf, die mit zunehmender Gemeindegröße von 13,0 auf 1,7 Punkte fielen.

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Gewerbesteuern (netto)	
		%	Grundsteuern
unter 3 000	56,5	26,4	17,1
3 000– 5 000	53,8	32,0	14,2
5 000– 10 000	53,9	33,0	13,0
10 000– 20 000	52,5	35,4	12,1
20 000– 50 000	49,6	38,7	11,7
50 000–100 000	45,5	42,7	11,9
100 000–200 000	42,9	43,8	13,3
200 000–500 000	44,6	42,0	13,4
500 000 und mehr	39,2	48,3	12,5
Insgesamt ...	46,8	40,4	12,8
dagegen: 1981	46,5	41,1	12,4
1980	45,8	42,2	11,9
1979	43,2	43,8	13,1
1978	43,1	43,8	13,0
1977	43,2	43,8	12,9

Die anteilige Bedeutung der Gewerbesteuer nach Abführung der Gewerbesteuerumlage für den kommunalen Steuerhaushalt hat sich im Berichtsjahr erneut, um 0,7 Prozentpunkte auf 40,4 %, vermindert. An der Verschiebung haben

die Grundsteuern und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zu etwa gleichen Teilen profitiert. Tendenziell erhöhte sich das Gewicht des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer mit abnehmender Gemeindegröße (von 39,2 auf 56,5 %), mit umgekehrter Entwicklung bei der Gewerbesteuer (netto). Im einzelnen ergaben sich die vorstehend aufgeführten Anteile an den Steuereinnahmen.

Ausblick auf die kommunalen Hebesätze 1983

Aus den ersten Meldungen über Hebesatzänderungen der Kommunen mit mehr als 10 000 Einwohnern im laufenden Jahr¹²⁾ kann bereits ein Überblick über die Anspannungstendenzen 1983 gewonnen werden. Er ist vor allem für Gewerbesteuer und Grundsteuer B informativ, da deren Aufkommen zu gut vier Fünfteln von den Gemeinden dieser Größe repräsentiert wird; für die Grundsteuer A lag der Repräsentationsgrad dagegen nur bei knapp einem Drittel.

Wie die Auswertung der Änderungsanzeigen ergab, hat sich der Trend zur Verschärfung der Hebesatzanpassung als Mittel der kommunalen Einnahmeverbesserung fortgesetzt. Von den etwas mehr als 1 100 Gemeinden über 10 000 Einwohner haben 246 die Gewerbesteuer, 215 die Grundsteuer B und 231 die Grundsteuer A heraufgesetzt. Vor Jahresfrist hatten 282, 197 bzw. 163 Gemeinden entsprechende Anhebungen vorgenommen. In beiden Jahren waren dagegen nur wenige Hebesatzherabsetzungen beschlossen worden (1983 nur von einer Gemeinde bei Grundsteuer B).

Einheit	insgesamt	Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern, die 1983 ihren Hebesatz erhöht haben							
		darunter mit ... bis ... Punkten							
		bis 10	11 bis 20	21 bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 und mehr
Gewerbesteuer									
Anzahl	246	30	104	73	23	8	7	1	—
%	100	12,2	42,3	29,7	9,3	3,3	2,8	0,4	—
Grundsteuer B									
Anzahl	215	42	85	53	16	13	2	1	3
%	100	19,5	39,5	24,7	7,4	6,0	0,9	0,5	1,4
Grundsteuer A									
Anzahl	231	47	87	56	19	12	4	4	2
%	100	20,3	37,7	24,2	8,2	5,2	1,7	1,7	0,9

In mehr als 80 % aller Gemeinden über 10 000 Einwohner mit Hebesatzänderungen gegenüber 1982 belief sich die Mehranspannung bis zu 30 Punkten. Von ihnen erhöhte nahezu die Hälfte die Sätze um 11 bis 20 Punkte; einer Heraufsetzung um 21 bis 30 Prozentpunkte wurde gegenüber einer solchen um zehn Punkte und weniger – insbesondere bei der Gewerbesteuer – deutlich der Vorzug gegeben.

Die detaillierte, nach Größenklassen gegliederte Tabelle 7 beschränkt sich auf den Nachweis der Gewerbesteuer und den überschaubaren Bereich der Gemeinden mit mehr als 20 000 Einwohnern. Im Gegensatz zum Größenklassenvergleich in den vorausgegangenen Abschnitten¹³⁾ ist hier für die Zuordnung der Kommunen Einwohnerzahl und Gebietsstand zum 30. Juni 1983 maßgebend, so daß eine volle Identität bei der Gegenüberstellung 1982/1983 gegeben ist.

Im Jahr 1983 wählte die Masse der rd. 500 Gemeinden¹⁴⁾ mit mehr als 20 000 Einwohnern (263 oder 53,3 %) Gewerbesteuer-

¹²⁾ Grundlage hierfür sind Meldungen der Statistischen Landesämter, die dem Statistischen Bundesamt jeweils zusammen mit dem Nachweis über die kassenmäßigen Steuereinnahmen im ersten und zweiten Vierteljahr zu übersenden sind. In die vorliegende Veröffentlichung konnten nur die Angaben aus der ersten Meldung 1983 einbezogen werden, da die zweite (Nach-)Meldung zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht vorlag. Insofern ist die Vergleichbarkeit mit 1982 eingeschränkt.

¹³⁾ Siehe Fußnote 6.

¹⁴⁾ Sie repräsentierten zwar nur 5,8 % aller bundesdeutschen Gemeinden, vereinigten jedoch 75 % des Gewerbesteueraufkommens auf sich.

Tabelle 7: Streuung der Hebesätze der Gewerbesteuer in Gemeinden mit 20 000 Einwohnern und mehr¹⁾

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden, die die Steuer erheben	Hebesatzbereich von ... bis ... %						
		bis 275	276-300	301-325	326-350	351-375	376-400	401 und mehr
Anzahl								
1982								
20 000 - 50 000	343	14	124	100	87	13	4	1
50 000 - 100 000	84	1	14	18	34	12	4	1
100 000 - 200 000	35	-	2	3	2	16	11	1
200 000 - 500 000	19	-	-	-	7	4	7	1
500 000 und mehr	12	1	-	-	1	2	6	2
Insgesamt ...	493	16	140	121	131	47	32	6
1983								
20 000 - 50 000	343	9	106	89	117	15	6	1
50 000 - 100 000	84	-	9	14	33	18	8	2
100 000 - 200 000	35	-	1	2	3	8	16	5
200 000 - 500 000	19	-	-	-	5	2	5	7
500 000 und mehr	12	1	-	-	-	1	7	3
Insgesamt ...	493	10	116	105	158	44	42	18

¹⁾ Gebietsstand: 31.12.1982

Hebesätze zwischen 301 und 350 %; ein weiteres Viertel (126 oder 25,6 %) spannte die Steuer mit Sätzen bis 300 % an, während das restliche Fünftel (104 oder 21,1 %) sich oberhalb

der 350-Prozent-Grenze bewegte. Die Verschiebung zu höheren Sätzen gegenüber 1982 äußert sich deutlich in der rückläufigen Besetzung der Hebesatzgruppen bis 325 % um insgesamt 47 auf 230 Gemeinden (-17,0 %), bei fast ausnahmslos positiver Entwicklung im darüber liegenden Hebesatzbereich.

Das skizzierte Gesamtbild wird entscheidend durch die Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern bestimmt, die 70 % aller in Tabelle 7 aufgeführten Gemeinden stellen. Hier fällt der kräftige Zuwachs in der Hebesatzgruppe 326 bis 350 % auf (+30 Gemeinden oder 34,5 % des bisherigen Bestandes), der insbesondere auf Kosten des darunterliegenden Anspannungsbereichs 276 bis 325 % (-29 Gemeinden) erfolgte. Ebenfalls in diesen Hebesatzgruppen verzeichnete auch die nächsthöhere Gemeindegroßenklasse (50 000 bis 100 000 Einwohner) die meisten Abgänge (9), wobei nicht die unmittelbar benachbarten Gruppen, sondern der Hebesatzbereich ab 351 % (insbesondere die Gruppe bis 400 %) entsprechende Gewinne (+11) erzielte. Zwei Drittel der 66 Großstädte (das sind 43 gegenüber 28 im Vorjahr) erhoben die Gewerbesteuer mit Sätzen über 375 %; dabei erhöhte sich die Zahl der die Gewerbesteuer mit Sätzen von mehr als 400 % erhebenden Gebietskörperschaften von vier auf 15. Bemerkenswert ist noch, daß von den Städten mit einer Bevölkerung von mehr als einer halben Million mit Ausnahme von Berlin (West) keine einen Hebesatz unter 351 % mehr anwandte und nur noch eine einen solchen unter 376 %. Dr. Melitta Werle

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Genauigkeit von Einkommensangaben in Abhängigkeit von der Art der statistischen Erfassung Dargestellt am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978

Vorbemerkung

Für die Gewinnung von Einkommensdaten für private Haushalte oder Einzelpersonen bieten sich verschiedene Möglichkeiten der Erfassung an. Neben der direkten Befragung der Einkommensbezieher kann für einzelne Einkommensarten auch auf Unterlagen der Arbeitgeber über Lohn- und Gehaltszahlungen bzw. auf sekundärstatistisches Material (z. B. Renten- und Steuerbescheide) zurückgegriffen werden. Wenn es darum geht, die Höhe aller im Haushalt vorhandenen Einkommen festzustellen, müssen die Haushalte direkt um entsprechende Auskünfte gebeten werden¹⁾. Dies kann in Form eines Interviews geschehen oder durch das Führen eines Haushaltbuchs über einen längeren Zeitraum, wie es in den Einkommens- und Verbrauchsstichproben und den laufenden Wirtschaftsrechnungen praktiziert wird.

Einkommensermittlungen im Interviewverfahren lassen sich in unterschiedlicher Form durchführen. Man kann zum Beispiel alle Haushaltsmitglieder um Auskunft über die exakte Höhe aller wichtigen Einkommensarten nach einer vorgegebenen Systematik bitten²⁾. Angesichts der mit dieser Methode verbundenen relativ hohen Belastung der Auskunftspersonen und der - trotz Freiwilligkeit der Beantwortung - sinkenden Auskunftsbereitschaft der Bevölkerung beschränkt man sich heute in den meisten Einkommensbefragungen innerhalb und außerhalb der amtlichen Statistik auf

eine grobe Erfassung des Einkommensniveaus von Haushalten oder Personen. In der Regel geschieht dies in der Form, daß den Befragten eine Skala von Größenklassen des Nettoeinkommens vorgelegt oder vorgelesen wird und sie dann gebeten werden, die nach ihrer Meinung für sie bzw. für den Haushalt zutreffende Größenklasse dem Interviewer zu nennen. Dieses Verfahren ist methodisch in jedem Fall dann vertretbar, wenn es nicht darum geht, Einkommensschichtungen für die Gesamtbevölkerung nachzuweisen, sondern zumindest die abhängig Erwerbstätigen - ergänzend zu anderen sozio-ökonomischen Merkmalen - weiter zu differenzieren³⁾. Kritischer ist die Berechnung von Durchschnittseinkommen oder Belastungsquoten (Mietbelastung, Steuerbelastung) anhand der Selbsteinstufung der Haushalte. Hier kommt es wesentlich darauf an, wie genau die angegebene Einkommensgrößenklasse mit dem tatsächlich erzielten Einkommen übereinstimmt.

Die Genauigkeit von Einkommensangaben läßt sich durch einen Vergleich mit den Ergebnissen anderer Einkommensstatistiken in der Regel nicht bzw. nur sehr bedingt überprüfen, weil meist Abgrenzung, Berichtskreis und/oder Berichtsperiode nicht übereinstimmen. Für Genauigkeitsuntersuchungen bedarf es deshalb nachgehender Untersuchungen bei den beteiligten Haushalten. Meist sind derartige Nachuntersuchungen aus finanziellen oder zeitlichen Gründen nicht möglich. In den Einkommens- und Verbrauchsstichproben ergibt sich dagegen aufgrund des Erhebungsverfahrens die Möglichkeit, die Zuverlässigkeit von Einkommensangaben in Form der Selbsteinstufung nach vorgegebenen Größenklassen anhand von detaillierten Aufzeichnungen der Einkommen in Haushaltbüchern zu überprüfen. Zu Beginn jedes Erhebungsjahres - Einkommens- und Verbrauchsstichproben finden in Abständen von fünf Jahren statt - wird ein sogenanntes Grundinterview durchgeführt, in dem im wesentlichen die Zusammensetzung des Haushalts und seine Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern erfragt werden. Ferner wird der Haushalt gebeten, aus einer vom Mikrozensus abgeleiteten Verteilungsskala (siehe Tabel-

¹⁾ Ein Überblick über die Einkommensbefragungen in der amtlichen Statistik findet sich bei Euler, M.: „Die Einkommensbefragung der privaten Haushalte“ in: Stand der Einkommensstatistik, Sonderhefte zum Allgemeinen Statistischen Archiv, Heft 6, Göttingen 1974.

²⁾ Dieses Verfahren wurde z. B. bei den 1 %-Wohnungsstichproben von 1957 bis 1965 verwendet.

³⁾ Siehe z. B.: „Erwerbstätigkeit im Mai 1981“ in WiSta 3/1982, S. 178.

le 4) die Größenklasse seines derzeitigen Haushaltsnettoeinkommens (Bruttoeinkommen aller Haushaltsmitglieder aus Erwerbstätigkeit, Vermögen und Transferzahlungen abzüglich Steuern auf Einkommen und Vermögen sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung) zu nennen. Gleichzeitig trägt der Haushalt im Monat Januar – wie in den übrigen Monaten des Erhebungsjahres – alle Einnahmen und Abzüge in ein Haushaltungsbuch ein. Man kann also für jeden Haushalt der im Grundinterview für den Januar angegebenen Größenklasse des Nettoeinkommens diejenige gegenüberstellen, die aufgrund der Anschreibungen des Haushalts während des Monats Januar ermittelt wurde. Dabei bleiben selbstverständlich Einnahmenarten, die im Grundinterview nicht erfaßt wurden (einmalige Einkommensübertragungen, Mietwert der Eigentümerwohnung), unberücksichtigt. Eine derartige Untersuchung ist bereits einmal anhand der Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 vorgenommen worden⁴⁾. Nach fast zehn Jahren erscheint es ebenso notwendig wie interessant festzustellen, ob und inwieweit die damals gewonnenen Erkenntnisse revisionsbedürftig sind.

Als Unterstichprobe für diesen Vergleich wurden die Angaben derjenigen Haushalte herangezogen, die im Januar 1978 detaillierte Anschreibungen über alle Einnahmen und Ausgaben (Feinanschreibungen) führten. Um bei dieser relativ kleinen Unterstichprobe Verzerrungen durch Über- oder Untererfassung bestimmter Bevölkerungsgruppen und Haushaltsgrößen auszuschalten, wurden die Besetzungszahlen der Unterstichprobe an die Ergebnisse des Grundinterviews angepaßt, wobei für die Berechnung von Hochrechnungsfaktoren jeweils zwei Haushaltsmerkmale (Einkommensgrößenklasse und Haushaltsgröße oder soziale Stellung der Bezugsperson⁵⁾ verwendet wurden. Nicht in die Unterstichprobe einbezogen wurden Haushalte mit Selbständigen, weil hier eine monatliche Erfassung des Einkommens aus Unternehmertätigkeit nicht möglich war. Die Ergebnisse der in der Unterstichprobe erfaßten 3 553 Nichtselbständigenhaushalte wurden auf die Zahl von 20 Mill. Arbeitnehmer- und Nichterwerbstitigenhaushalten hochgerechnet (ohne Haushalte von Ausländern, in Anstalten sowie mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr).

Ergebnisse

Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, stimmte nur in etwa einem Drittel der in die Untersuchung einbezogenen Haushalte die im Grundinterview angegebene Größenklasse des Haushaltsnettoeinkommens mit der aufgrund der Anschreibungen errechneten Größenklasse überein. In 58 % der Fälle lag die errechnete Größenklasse über der im Interview genannten, und zwar in 29 % der Fälle um eine Größenklasse, in 14 % um zwei Größenklassen und in 15 % sogar um drei und mehr Größenklassen. Haushalte, bei denen die errechnete Größenklasse niedriger war als die geschätzte (8 %), hatten sich meist nur um eine Größenklasse verschätzt (5 %). Eine Kompensation der Schätzfehler ist also nicht nur deshalb ausgeschlossen, weil der Anteil der Haushalte mit Überschätzungen des effektiven Einkommens für die Gesamtheit der hier dargestellten Haushalte nur etwa ein Siebtel so hoch war wie der Anteil der Haushalte mit Unterschätzungen, sondern auch wegen des unterschiedlichen Ausmaßes der Über- bzw. Unterschätzungen.

Dabei ist zu beachten, daß die Unter- und Obergrenze der Einkommensgrößenklassen von 800 bis unter 2 200 DM nur um jeweils 200 DM differiert, während die Abstände in den oberen Größenklassen wesentlich höher sind (z. B. 1 000 DM in den Größenklassen 3 000 bis unter 4 000 bzw. 4 000 bis unter 5 000 DM). In den unteren und mittleren Einkommensgrößen-

Tabelle 1: Haushalte von Nichtselbständigen¹⁾ nach der Abweichung der Größenklasse des Nettoeinkommens laut Januar-Anschreibung gegenüber dem Grundinterview²⁾ sowie nach der Haushaltsgröße 1978

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
%

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte					
	insgesamt	mit... Haushaltsmitglied(ern)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Einkommensgrößenklasse nach der Januar-Anschreibung war gegenüber dem Grundinterview						
gleich	34	54	32	24	19	19
höher	58	39	60	67	71	75
davon um						
... Größenklasse(n)						
1	29	23	32	29	34	29
2	14	8	14	19	17	16
3 und mehr	15	8	14	19	20	30
niedriger	8	7	8	9	10	6
davon um						
... Größenklasse(n)						
1	5	5	6	6	7	3
2	1	1	1	1	1	2
3 und mehr	2	1	1	2	2	1

¹⁾ Ohne Haushalte von Selbständigen, Ausländern, Anstaltsbewohnern sowie mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. –
²⁾ Stand: Januar 1978.

klassen ist deshalb die Gefahr von Fehleinschätzungen wesentlich höher (siehe auch die Ausführungen zu Tabelle 3), obwohl hier relativ gesehen etwa die Unterschätzung des Einkommens um eine Größenklasse eine wesentlich geringere Abweichung vom tatsächlichen Einkommen bedeutet als zum Beispiel bei Haushalten mit der im Interview angegebenen Größenklasse 2 500 bis unter 3 000 DM.

Wie Tabelle 1 ebenfalls zeigt, wurde die dem errechneten Einkommen entsprechende Einkommensgrößenklasse im Grundinterview um so seltener genannt, je mehr Personen sich im Haushalt befanden. Während 54 von 100 Einpersonenhaushalten die zutreffende Einkommensgrößenklasse angaben, waren es bei Haushalten mit vier bzw. fünf und mehr Personen nur jeweils 19 %. Gleichzeitig nahm das Ausmaß der Fehleinschätzung zu. Von den 39 % alleinlebenden Personen, deren errechnetes Einkommen höher war als das geschätzte, hatten sich 23 %, also weit mehr als die Hälfte, nur um eine Einkommensgrößenklasse geirrt. Bei den Haushalten mit fünf und mehr Personen war das errechnete Haushaltsnettoeinkommen in 75 % der Fälle höher; bei Haushalten dieser Größe überstieg der Anteil der Haushalte, in denen das errechnete Einkommen um mindestens drei Größenklassen unterschätzt wurde, sogar etwas den Anteil der Fälle, in denen das errechnete Einkommen um eine Größenklasse höher war. Wahrscheinlich ist einer der wichtigsten Gründe, weshalb in Interviews das Haushaltsnettoeinkommen häufig unterschätzt wird, darin zu suchen, daß zum Zeitpunkt des Interviews nicht alle Haushaltsmitglieder anwesend sind und daß die Personen, die interviewt werden, über die Einkommen der übrigen Haushaltsmitglieder nicht oder nicht ausreichend informiert sind. Daß noch andere Faktoren mitspielen, zeigt sich schon daran, daß – wie bereits ausgeführt – auch bei alleinlebenden Personen in 39 % der Fälle die Höhe des eigenen Einkommens unterschätzt wird. Vermutlich denkt die Auskunftsperson in erster Linie nur an die wichtigsten, regelmäßig gezahlten Einkommen, während staatliche Transferzahlungen, wie Wohngeld, Kindergeld, Kriegsofferrrente, wahrscheinlich ebenso häufig vergessen werden wie bestimmte private Übertragungen oder Einkünfte aus Vermögen (Zinsen, Dividenden u. ä.); das gilt besonders dann, wenn diese Einkünfte nur in größeren zeitlichen Abständen anfallen.

Zu prüfen ist ferner, ob außer den bereits genannten Faktoren, die sich auf die Genauigkeit der Einkommenschätz-

⁴⁾ Siehe „Zur Genauigkeit von Einkommensangaben in Interviews“ in WiSta 3/1973, S. 193 ff.

⁵⁾ Unter Bezugsperson ist die von den Haushaltsmitgliedern als Haushaltsvorstand bezeichnete Person zu verstehen. Die soziale Stellung wird – wie auch für die übrigen Haushaltsmitglieder – nach der überwiegenden Einkommensquelle des Betroffenen bestimmt (Unterhaltskonzept).

Tabelle 2: Haushalte von Nichtselbständigen¹⁾ nach der Abweichung der Größenklasse des Nettoeinkommens laut Januar-Anschreibung gegenüber dem Grundinterview²⁾ sowie nach der sozialen Stellung der Bezugsperson 1978
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
%

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt von				Zweipersonenhaushalte von			
	Beamten	Ange- stellten	Arbeitern	Nicht- erwerbs- tätigen	Beamten	Ange- stellten	Arbeitern	Nicht- erwerbs- tätigen
Einkommensgrößenklasse nach der Januar-Anschreibung war gegenüber dem Grundinterview								
gleich	27	27	16	47	36	28	15	35
höher	69	63	76	46	58	62	75	57
davon um ... Größenklasse(n)								
1	37	35	31	25	28	32	31	31
2	22	17	16	9	24	17	15	12
3 und mehr	10	11	29	12	6	13	29	14
niedriger	4	10	8	7	6	10	10	8
davon um ... Größenklasse(n)								
1	3	6	5	5	6	5	5	6
2	1	2	1	1	0	2	2	1
3 und mehr	0	2	2	1	0	3	2	1

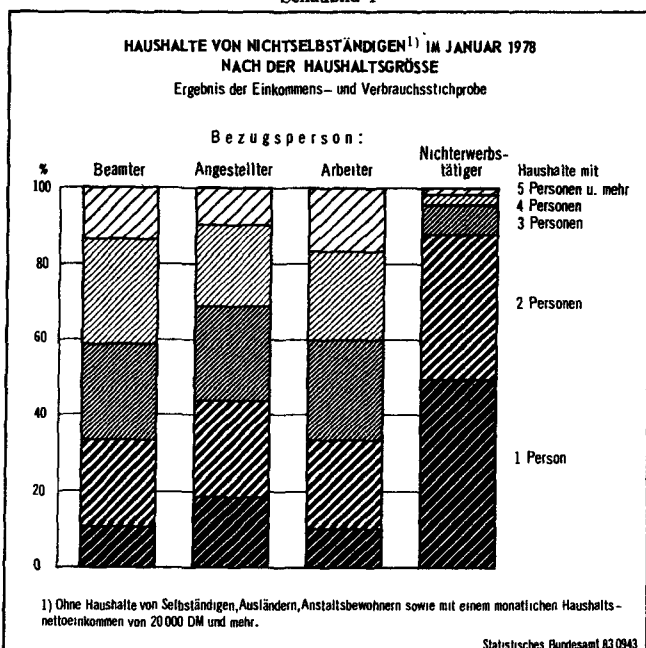
¹⁾ Ohne Haushalte von Selbständigen, Ausländern, Anstaltsbewohnern sowie mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ²⁾ Stand: Januar 1978.

zung auswirken, auch die Zusammensetzung der Einkünfte (und somit die soziale Stellung der Bezugsperson bzw. der Haushaltsmitglieder) eine Rolle spielt. Nach den Ergebnissen der Tabelle 2 ist dies offensichtlich der Fall. Von allen Nichterwerbstätigenhaushalten hatten 47 % im Interview die zutreffende Einkommensgrößenklasse genannt, von Beamten- und Angestelltenhaushalten jeweils 27 %, von Arbeiterhaushalten nur 16 %. In über drei Vierteln der Arbeiterhaushalte war das errechnete Einkommen höher als das geschätzte, in 29 % sogar um drei und mehr Größenklassen. Ein wichtiger Grund für diese deutlichen Unterschiede ist in der sehr unterschiedlichen Größe der hier dargestellten Haushalte zu sehen. So bestand zum Beispiel im Januar etwa die Hälfte aller Nichterwerbstätigenhaushalte aus einer Person, während die alleinlebenden Personen bei den Angestelltenhaushalten etwa 19 % aller Haushalte ausmachten, bei den Arbeitern 10 % und bei den Beamten 11 % (siehe Schaubild 1). Um den Einfluß der unterschiedlichen Haushaltsgröße auszuschalten, sind in Tabelle 2 als Beispiel auch die Werte für die Zweipersonenhaushalte ausgewiesen; trotz gleicher Haushaltsgröße bleiben die für alle Haushalte nachgewiesenen Tendenzen im wesentlichen erhalten,

auch wenn bei den Zweipersonenhaushalten der Beamten der Anteil der Haushalte mit zutreffender Einkommensangabe deutlich gestiegen, bei den Nichterwerbstätigen deutlich gefallen war. Offensichtlich stößt bei allen Arbeiterhaushalten die Schätzung des Haushaltsnettoeinkommens auf besondere Schwierigkeiten, was vermutlich vor allem auf Probleme bei der Umrechnung von Wochen- auf Monatsverdienste, Einbeziehung von Überstunden u. ä. zurückzuführen ist. Bei größeren Arbeiterhaushalten kommt hinzu, daß die Zahl der mitverdienenden Kinder besonders hoch ist⁶⁾, deren Einkommenshöhe der Auskunftsperson oft nicht bekannt ist.

Gliedert man die Ergebnisse nach den von den Haushalten im Grundinterview angegebenen Größenklassen des Haushaltsnettoeinkommens (siehe Tabelle 3), so zeigt sich, daß — anders als bei der Haushaltsgröße — die Höhe des Einkommens und die Treffsicherheit der Schätzung offenbar nicht eindeutig miteinander korrelieren. Zwar sinkt der Anteil der Fälle, in denen geschätzte und errechnete Einkommensgrößenklassen übereinstimmen, von 61 % bei einem geschätzten Einkommen von weniger als 800 DM bis auf 20 % bei einem geschätzten Einkommen von 2 200 bis unter 2 500 DM, steigt aber dann wieder bis auf 54 % bei geschätzten Einkommen von 5 000 bis unter 20 000 DM. Gegenläufig ist der Anteil der Fälle, in denen das errechnete Einkommen höher war als das geschätzte. In der Einkommensgrößenklasse unter 800 DM traf dies für 39 von 100 Haushalten zu, in der Einkommensgrößenklasse 2 200 bis unter 2 500 DM auf 71, dagegen in der Einkommensgrößenklasse 5 000 bis unter 20 000 DM nur noch auf 31. Dieses auf den ersten Blick schwer verständliche Phänomen läßt sich relativ leicht erklären. Haushalte in der untersten Einkommensgrößenklasse (unter 800 DM) können wegen der hier gewählten Gliederung (nach unten offene Größenklasse) ihr Einkommen nicht unterschätzen. Auf einem derart niedrigen Einkommensniveau ist zudem die Gefahr der Überschätzung relativ gering. Bei Haushalten der höchsten nachgewiesenen Einkommensgrößenklasse (5 000 bis unter 20 000 DM) sind wegen der großen Gruppenbreite Fehleinschätzungen zwangsläufig seltener als bei Haushalten der relativ eng abgegrenzten mittleren Einkommensgrößenklassen. Hinzu kommen die wesentlichen Strukturunterschiede zwischen den Haushalten der verschiedenen Einkommensgrößenklas-

Schaubild 1



⁶⁾ In 27 % aller Arbeiterhaushalte mit Kindern hatten Kinder eigene Einkommen aus unselbständiger Arbeit, dagegen in nur 16 % vergleichbarer Angestellten- und in 12 % vergleichbarer Beamtenhaushalte. Siehe Euler, M.: „Bezieher von Einkommen aus unselbständiger Arbeit“ in WiSta 8/1983, S. 632, Tabelle 2.

Tabelle 3: Haushalte von Nichtselbständigen¹⁾ nach der Abweichung der Größenklasse des Nettoeinkommens laut Januar-Anschreibung gegenüber dem Grundinterview²⁾ sowie nach dem Haushaltsnettoeinkommen³⁾ 1978
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
%

Gegenstand der Nachweisung	Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM												
	unter 800	800 - 1 000	1 000 - 1 200	1 200 - 1 400	1 400 - 1 600	1 600 - 1 800	1 800 - 2 000	2 000 - 2 200	2 200 - 2 500	2 500 - 3 000	3 000 - 4 000	4 000 - 5 000	5 000 - 20 000
Einkommensgrößenklasse nach der Januar-Anschreibung war gegenüber dem Grundinterview													
gleich	61	50	41	33	29	23	31	21	20	21	35	52	54
höher	39	38	48	61	64	88	63	69	71	69	56	37	31
davon um ... Größenklasse(n)													
1	19	22	24	28	26	24	23	23	34	41	47	28	30
2	8	8	12	10	13	15	14	22	24	23	6	9	1
3 und mehr	12	8	12	23	25	29	26	24	13	5	3	0	-
niedriger	-	12	11	6	7	9	6	10	9	10	9	11	15
davon um ... Größenklasse(n)													
1	-	12	10	4	4	5	4	6	6	5	6	8	13
2	-	-	1	1	1	1	1	2	1	2	1	2	2
3 und mehr	-	-	-	1	2	3	1	2	2	3	2	1	-

¹⁾ Ohne Haushalte von Selbständigen, Ausländern, Anstaltsbewohnern sowie mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. - ²⁾ Stand: Januar 1978. - ³⁾ Selbsteinstufung vom Januar 1978.

sen, wie sie das Schaubild 2 deutlich aufzeigt. Der Anteil der Einpersonenhaushalte, bei denen am häufigsten die geschätzte und die errechnete Einkommensgrößenklasse übereinstimmen (siehe Tabelle 1), war im Januar 1978 in den unteren Einkommensgrößenklassen am höchsten (bei weniger als 800 DM z. B. 86 %) und fiel bereits in den mittleren Einkommensgrößenklassen stark ab (z. B. auf 10 % bei einem Einkommen von 2 000 bis unter 2 200 DM). In den oberen Einkommensgruppen ab 3 000 DM waren die alleinlebenden Personen kaum noch vertreten (2 bis 3 %).

Damit sind zwar die wohl wichtigsten Gründe für das Absinken der Übereinstimmung zwischen den geschätzten und der errechneten Einkommensgrößenklasse mit zunehmendem Einkommen gefunden, nicht aber für den Wiederanstieg in den höchsten nachgewiesenen Größenklassen. Hierfür dürfte in erster Linie die Höhe des Anteils der Arbeiterhaushalte verantwortlich sein, in denen die Abwei-

chungen mit Abstand am höchsten waren (siehe Tabelle 2). Während die Arbeiterhaushalte in den mittleren Einkommensgrößenklassen (1 400 bis unter 2 200 DM) etwa 37 % aller Haushalte dieser Größenklassen ausmachten, belief sich ihr Anteil bei einem Einkommen von 4 000 bis unter 5 000 DM auf knapp 16 %, bei einem Einkommen von 5 000 bis unter 20 000 DM nur noch auf knapp 6 %.

Wie sich die Fehleinschätzungen auf die Einkommenschichtung auswirken, zeigt Tabelle 4. Hier wird die Schichtung der Haushaltsnettoeinkommen der hier erfaßten Haushalte sowohl nach den unbereinigten Ergebnissen des Grundinterviews dargestellt als auch nach Bereinigung um Unter- oder Überschätzungen und - nachrichtlich - nach den Ergebnissen der Jahresrechnung. Die Bereinigung geschieht in der Form, daß für jede Einkommensgrößenklasse des Grundinterviews festgestellt wird, wieviele Haushalte das aus den Januar-Anschreibungen ermittelte Einkommen um

Schaubild 2

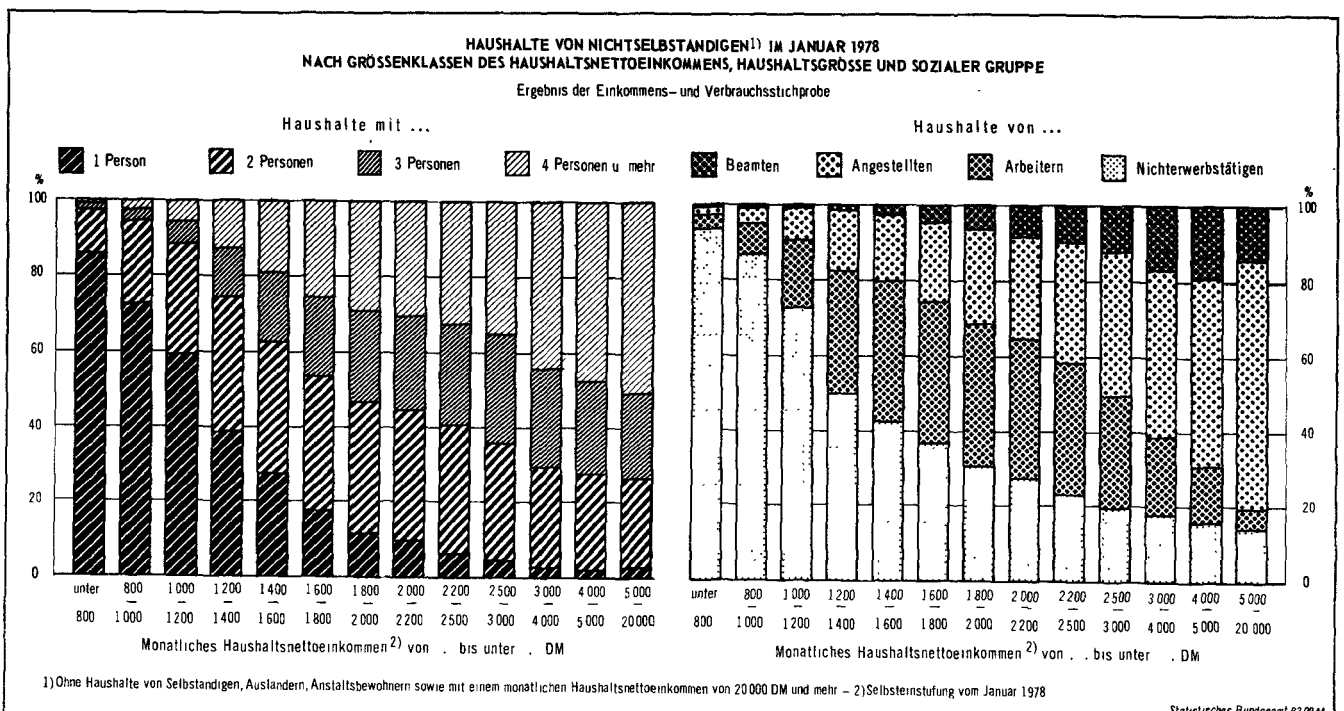


Tabelle 4: Einkommensschichtung in Haushalten von Nichtselbständigen¹⁾
bei unterschiedlichen Berechnungsverfahren 1978
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
%

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM	Einkommensschichtung nach						
	Grund-interview ²⁾	bereinigtem Grundinterview ²⁾	Jahresrechnung ³⁾				
			insgesamt	Beamter	Angestellter	Arbeiter	Nichterwerbstätiger
unter 800	10	7	5	0	0	0	12
800 - 1 000	7	6	4	0	0	1	10
1 000 - 1 200	8	7	5	0	1	1	12
1 200 - 1 400	9	6	5	0	2	2	10
1 400 - 1 600	10	8	5	0	3	3	10
1 600 - 1 800	8	6	6	1	4	5	8
1 800 - 2 000	8	8	6	2	5	6	7
2 000 - 2 200	7	7	6	3	5	8	5
2 200 - 2 500	9	7	8	7	8	13	6
2 500 - 3 000	10	10	13	16	15	21	7
3 000 - 4 000	10	13	19	32	28	29	8
4 000 - 5 000	3	11	10	23	17	8	3
5 000 - 20 000	1	4	8	16	12	3	2

¹⁾ Ohne Haushalte von Selbständigen, Ausländern, Anstaltsbewohnern sowie mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ²⁾ Stand: Januar 1978. — ³⁾ Jahresdurchschnitt. Die Abgrenzung des Einkommens ist mit den Januar-Angaben nicht voll vergleichbar.

eine, zwei, drei oder mehr Größenklassen über- oder unterschritten haben. Diese Haushalte werden dann — der Größenordnung der Über- oder Unterschätzung entsprechend — den Haushalten der nächsten, übernächsten oder darauffolgenden oberen oder unteren Einkommensgrößenklasse zugeschlagen, so daß sich am Schluß eine völlig neue Einkommensskala ergibt.

Man kann deutlich erkennen, daß die bereinigte Schichtung eine Verschiebung zu den oberen Größenklassen bewirkt; das gilt insbesondere für die Größenklassen 4 000 bis unter 5 000 DM sowie 5 000 bis unter 10 000 DM, wo nach dem Grundinterview die Anteilswerte bei 3 bzw. 1 % lagen, nach Ausschaltung der Über- und Unterschätzungen dagegen bei 11 bzw. 4 %. Der Vergleich mit den Ergebnissen der Jahresrechnungen, denen die Anschreibungen in allen 12 Monaten des Erhebungsjahres zugrunde liegen, dürfte trotz gewisser definitorischer Unterschiede hinsichtlich der Abgrenzung des Einkommens darauf hindeuten, daß die bereinigte Schichtung die im Januar gegebenen Einkommensverhältnisse wesentlich genauer wiedergibt als die auf der Selbsteinstufung der Haushalte beruhende Schichtung im Grundinterview⁷⁾. Bewertet man die untere offene Einkommensgrößenklasse mit 670 DM, die obere mit 12 000 DM⁸⁾ und die übrigen Größenklassen mit dem Klassenmittelwert, so ergibt sich aufgrund der bereinigten Schichtung ein Durchschnittswert von 2 470 DM, der um mehr als ein Viertel (27 %) über dem in gleicher Weise ermittelten Durchschnittswert für die Schichtung nach dem Grundinterview liegt. Das bedeutet zum Beispiel für Mietbelastungsrechnungen, daß sich bei einer Durchschnittsmiete von rd. 300 DM im Januar 1978 eine durchschnittliche Mietbelastung vor Bereinigung der Einkommensschichtung von gut 15 % ergibt, nach Bereinigung von etwas mehr als 12 %.

Vergleich mit 1969

Ein Vergleich der Ergebnisse für 1978 (siehe Tabelle 1) mit denen von 1969 (siehe Tabelle 5) könnte vermuten lassen, daß für die Gesamtheit der erfaßten Haushalte die Genauigkeit der Einschätzung der Einkommenslage des eigenen Haushalts in dem Beobachtungszeitraum beträchtlich nachgelassen hat. 1978 stimmten bei 34 % der Nichtselbständigenhaushalte die im Interview genannte und die errechnete Größenklasse überein, 1969 bei 52 %, in 58 % war 1978 das errechnete Einkommen höher als das geschätzte, 1969 in 37 %. Lediglich der Anteil der Haushalte mit einer Überschätzung des tatsächlich erzielten Einkommens war leicht rückläufig; er lag 1978 bei 8 %, 1969 bei 11 %. Die

⁷⁾ Bei den Jahresrechnungen sind im Haushaltseinkommen einige Bestandteile enthalten, nach denen im Grundinterview nicht gefragt wurde (Mietwert der Eigentumerwohnungen, unregelmäßige Einkommensübertragungen).

⁸⁾ Diese Klassenmittelwerte ergaben sich bei den Jahresrechnungen für jeweils alle Haushalte der genannten Einkommensgrößenklassen.

Zunahme der Fehleinschätzungen ist jedoch in erster Linie darauf zurückzuführen, daß 1978 für die Selbsteinstufung im Grundinterview 16 Einkommensgrößenklassen vorgegeben waren, 1969 nur 11, also rund ein Drittel weniger. Durch die größere Zahl der Einkommensgrößenklassen wird nicht nur die Gefahr einer Über- oder Unterschätzung höher, sondern auch die Wahrscheinlichkeit, daß diese Fehleinschätzungen über mehr als eine Größenklasse hinausgehen. So hatten sich

Tabelle 5: Haushalte von Nichtselbständigen¹⁾ nach der Abweichung der Größenklasse des Nettoeinkommens laut Januar-Anschreibung gegenüber dem Grundinterview²⁾ sowie nach der Haushaltsgröße 1969

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
%

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte					
	insgesamt	mit ... Haushaltsmitglied(ern)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Einkommensgrößenklasse nach der Januar-Anschreibung war gegenüber dem Grundinterview						
gleich	52	70	54	47	45	39
höher	37	21	33	41	43	53
davon um ... Größenklasse(n)						
1	29	17	26	31	34	38
2	7	3	5	8	8	13
3 und mehr	1	1	2	2	1	2
niedriger	11	9	13	12	12	8
davon um ... Größenklasse(n)						
1	10	8	11	10	10	7
2	1	1	2	2	2	1
3 und mehr	0	0	0	0	0	0

¹⁾ Ohne Haushalte von Selbständigen, Ausländern, Anstaltsbewohnern sowie mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 10 000 DM und mehr. — ²⁾ Stand: Januar 1969.

zum Beispiel 1978 von allen Haushalten, in denen die errechnete Einkommensgrößenklasse höher war als die im Grundinterview, 50 % nur um eine Größenklasse überschätzt, 24 % um zwei Größenklassen und 26 % um drei und mehr Größenklassen. Die entsprechenden Relationen für 1969 lauten dagegen 78:19:3. Eine tiefere Gliederung der Einkommensgrößenklassen führt zwangsläufig zu einer höheren Fehlerquote und zu einer größeren Ungenauigkeit der Angaben. Diese Folge darf sicherlich bei Überlegungen über die Zahl der im Interview vorzugebenden Einkommensgrößenklassen nicht außer acht gelassen werden. Trotzdem zwingt in aller Regel die Entwicklung der Einkommen zu einer breiteren Fächerung, wenn man zu einer sinnvollen Aussage kommen will. So entfielen 1969 im Grundinterview

auf die Einkommensgrößenklasse 2 500 bis unter 5 000 DM 2 % aller Nichtselbständigenhaushalte, 1978 dagegen mehr als das Elfache, nämlich 23 %.

Eine weitere Ursache für die Zunahme der Fehleinstufungen ist darin zu sehen, daß Zahl und Bedeutung der — meist untererfaßten — Nebeneinnahmen im Beobachtungszeitraum mit Sicherheit gestiegen sind. Man denke nur an das Kindergeld, das 1969 in seiner jetzigen Form noch nicht existierte.

Schlußbemerkung

Die Ergebnisse der Vergleichsrechnungen mit dem Material der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe von 1969 und 1978 deuten eindeutig darauf hin, daß eine Selbsteinstufung in vorgegebene Einkommensgrößenklassen zu einer erheblichen Untererfassung aller im Haushalt vorhandenen Einkommen führt. Es ist zwar nicht ganz auszuschließen, daß auch bei der Anschreibung der Einkommen in Haushaltsbüchern Erhebungsfehler und -lücken entstehen, doch deuten die Ergebnisse der bisherigen Einkommens- und Verbrauchsstichproben darauf hin, daß gerade bei den Masseneinkommen (Löhne und Gehälter, Renten) die Erfassungsquote außerordentlich hoch war⁹⁾, die Fehler bei der Anschreibung also nur vergleichsweise gering sein dürften. Schon aus praktischen Gründen wird man sich in den meisten Einkommensbefragungen, wie bisher, auch in Zukunft auf die Vorgabe von Größenklassen des Haushaltsnettoeinkommens beschränken müssen. Die damit verbundenen Ungenauigkeiten, die vor allem größere Haushalte treffen, müssen jedoch bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden. Insbesondere sollten Aussagen über die aus der Selbsteinstufung in Größenklassen abgeleitete durchschnittliche Höhe des Haushaltseinkommens nur mit Vorsicht gemacht werden.

Dipl.-Volkswirt Manfred Euler

⁹⁾ Siehe Fachserie 15, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973, Heft 7, S. 51.

Zusätzliche öffentliche und betriebliche Altersversorgung 1978

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Einführung

Über die Bedeutung der Kumulierung von Einkommen unterschiedlicher Art und Herkunft für Haushalte und für einzelne Einkommensbezieher ist in dieser Zeitschrift anhand der Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 bereits in mehreren Beiträgen berichtet worden, und zwar insbesondere für Haushalte und Personen, deren Einkommen zum überwiegenden Teil aus Renten besteht¹⁾. Für die Beurteilung der Einkommenslage dieser Haushalte oder Personen reichen allerdings Informationen über die Höhe der Renten der gesetzlichen Rentenversicherung nicht aus, sondern es sind auch Angaben über die Höhe der übrigen Einkommen (etwa aus sonstigen öffentlichen und staatlichen Transfers, aus Vermögen oder aus Erwerbstätigkeit) erforderlich.

Eine für Rentner relativ häufige Form der Kumulierung ist die Ergänzung der eigenen Rente bzw. der Hinterbliebenenrente der gesetzlichen Rentenversicherung um eine zusätzliche öffentliche oder betriebliche Altersversorgung durch den früheren Arbeitgeber. Derartige Zusatzrenten — dieser Begriff wird im folgenden vereinfachend für Rentenzahlungen der Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes sowie für die betriebliche Altersversorgung wie Werkspensionen und -renten verwendet — können unter Umständen in

¹⁾ Siehe Euler, M.: „Haushalte mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen 1978“ in WiSta 8/1981, S. 563 sowie „Personen mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen 1978“ in WiSta 9/1981, S. 640 ff. sowie „Nichterwerbstätigenhaushalte im Jahr 1978“ in WiSta 1/1983, S. 43 ff.

Teilbereichen sogar dazu führen, daß ein Rentner unmittelbar nach dem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben höhere Altersbezüge erhält, als sein letztes Arbeitseinkommen netto, also nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, ausmachte²⁾.

Die nachfolgenden Ausführungen basieren auf den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978³⁾, liegen also mittlerweile mehr als vier Jahre zurück. An den Grundaussagen dürften sich aber zwischenzeitlich keine wesentlichen Veränderungen ergeben haben. Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe ist die einzige Quelle⁴⁾, in der die zusätzlichen Altersrenten ihrer Höhe und der Zahl der Bezieher nach vollständig erfaßt wurden. Allerdings sind Ausländer, Anstaltsbevölkerung und Mitglieder besonders begüterter Haushalte nicht in die Erhebung einbezogen. Einkommens- und Verbrauchsstichproben finden alle fünf Jahre statt; die Stichprobe 1983 hat im Januar dieses Jahres begonnen.

Als Rentenempfänger werden hier alle Personen gezählt, die im Laufe des Jahres 1978 eine Zusatzrente bezogen haben. Die Dauer des Bezuges spielt dabei keine Rolle; als Einnahmenbetrag nachgewiesen wird in jedem Fall die durch 12 geteilte Jahressumme.

Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes

Ehemalige Angestellte und Arbeiter des öffentlichen Dienstes bzw. deren Hinterbliebene erhalten bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen (z. B. Erfüllung der Wartezeit von 60 Monaten) von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes zusätzliche Altersrenten. Diese Zusatzrenten wurden bereits weit vor Beginn des Zweiten Weltkrieges eingeführt⁵⁾. Die während der Erwerbstätigkeit an die Zusatzversorgungskassen zu leistenden Beiträge wurden bis April 1978 sowohl von den Arbeitgebern als auch von den Arbeitnehmern und danach ausschließlich von den Arbeitgebern aufgebracht. Die Zusatzrenten im öffentlichen Dienst sollten Unterschiede in der Höhe der Altersversorgung der Beamten und der übrigen öffentlichen Bediensteten weitgehend ausgleichen. Brutto — also vor Abzug von Steuern — erreicht die Altersversorgung bei Beamten unter normalen Umständen 75 % des letzten Arbeitsverdienstes; das ist ein Satz, der von den Beziehern von Renten der gesetzlichen Rentenversicherung praktisch nie erreicht wird. Andererseits werden Pensionen voll versteuert, während bei den Renten der gesetzlichen Rentenversicherung nur der sogenannte Ertragsanteil steuerpflichtig ist; das bedeutet, daß in der überwiegenden Zahl der Fälle die Renten von der Steuer nicht erfaßt werden. Inwieweit Pensionen und Renten bei vergleichbaren früheren Arbeitsplätzen netto auseinander liegen, ist im einzelnen schwer festzustellen.

Nach den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe bezogen 1978 etwa 1 Mill. Personen Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes, und zwar 471 000 Männer und 536 000 Frauen (siehe Tabelle 1). Während die Männer fast durchweg Zusatzrenten aufgrund der eigenen früheren Erwerbstätigkeit empfangen, handelte es sich bei 236 000 der 536 000 Frauen (44 %) um Bezieherinnen von Witwenrenten (siehe auch die ausführlichere Tabelle auf S. 737*).

²⁾ Siehe dazu Albers, W.: „Die Beseitigung der Rentenkumulation — eine dringende sozialpolitische Aufgabe“ in Schriften zum Bericht der Transfer-Enquête-Kommission, Band 2 — Teilband 2 — Haushalte mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen, Euler, M./Klanberg, F. (Herausgeber).

³⁾ Den größten Teil der hier dargestellten Ergebnisse enthält in feinerer Untergliederung das in Kürze erscheinende Heft 6 der Fachserie 15, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978: Einkommensverteilung und Einkommensbezieher in privaten Haushalten.

⁴⁾ Über die Renten der Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes liegen Informationen bis 1982 vor (siehe Statistisches Jahrbuch 1983, Seite 399, Tabelle 18.5). In dem Nachweis sind jedoch u. a. kommunale Zusatzversorgungseinrichtungen nicht enthalten.

⁵⁾ So wurde die frühere Zusatzversicherungsanstalt des Reiches und der Länder (Vorgängerin der nach 1945 geschaffenen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder) bereits am 26. 2. 1929 gegründet.

Tabelle 1: Bezieher¹⁾ von Zusatzrenten nach dem Geschlecht und der Stellung im Haushalt 1978
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Monatliche Zusatzrente von ... bis unter ... DM	Alle Bezieher			Darunter Bezugsperson			Alle Bezieher		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000						%		
Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes									
Insgesamt	1 008	471	536	918	456	462	100	100	100
unter 100	208	87	121	177	81	96	20,6	18,5	22,6
100 - 300	301	138	162	269	129	138	29,9	29,3	30,2
300 - 600	289	131	157	277	130	146	28,7	27,8	29,3
600 - 1 000	167	85	84	155	84	71	16,6	18,0	15,7
1 000 und mehr	42	(31)	(12)	40	(31)	(10)	4,2	(6,6)	(2,2)
Werkspensionen, -renten u. ä.									
Insgesamt	1 294	850	435	1 220	848	373	100	100	100
unter 100	531	322	210	485	314	171	41,1	37,5	48,3
100 - 300	469	323	147	450	320	130	36,2	37,5	33,8
300 - 600	148	101	(48)	143	100	(44)	11,4	11,8	(11,0)
600 - 1 000	59	(42)	(18)	57	42	(17)	4,6	(4,9)	(4,1)
1 000 und mehr	86	73	(13)	84	73	(12)	6,6	8,5	(3,0)

¹⁾ Ohne Ausländer sowie ohne Personen in Anstalten und in Haushalten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr.

Die meisten Bezieher von Zusatzrenten sind auch die Bezugsperson des Haushalts, also Alleinlebende in Einpersonenhaushalten oder Bezieher des relativ höchsten Einkommens in Mehrpersonenhaushalten. Für 78 % der Bezieher von Zusatzrenten des öffentlichen Dienstes bildeten die Renten der gesetzlichen Rentenversicherung die überwiegende Einkommensquelle, weitere 8 % waren als „Sonstige Nichterwerbstätige“ eingestuft worden. Eine Aufgliederung nach der sozialen Stellung der übrigen Bezieher ist deshalb wenig sinnvoll.

Im Durchschnitt belief sich die Rente aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes auf monatlich 372 DM (siehe Tabelle 2). Sie war bei den Männern mit 411 DM deutlich höher als bei Frauen (338 DM). Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, daß die durchschnittliche Zusatzrente aus eigener früherer Tätigkeit mit 403 DM um etwa ein Drittel höher war als die vergleichbare Witwenrente. Fast 60 % der Bezieher von Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes blieben hinsichtlich der Höhe ihrer Zusatzrente unter dem Durchschnittswert von 372 DM. Bei 21 % lagen die monatlichen Zahlungen unter 100 DM, bei 16 % betrug sie 100 bis unter 200 DM und bei 14 % 200 bis unter 300 DM. Die Unterschiede in den Rentenschichtungen der Männer und Frauen scheinen auf den ersten Blick und etwa im Vergleich zu den Einkommen aus unselbständi-

ger Arbeit⁶⁾ nicht sehr groß. Da innerhalb einer Einkommensgrößenklasse die Durchschnittswerte für männliche und weibliche Bezieher etwa gleich waren, sind aber doch die stärkere Besetzung der unteren und die schwächere Besetzung der oberen Einkommensgruppen bei den Frauen der Grund für den niedrigeren Gesamtdurchschnitt gegenüber den Männern.

Noch interessanter als die Höhe der Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes ist ihre Bedeutung für das gesamte Haushaltsnettoeinkommen (Bruttoeinkommen aller Haushaltsmitglieder aus Transfers, Vermögen und Erwerbstätigkeit abzüglich Steuern auf Einkommen und Vermögen sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung) und ihr Verhältnis zur Hauptrente des Versicherten aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Im Durchschnitt aller Bezieher machte die Rente der Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes 17 % des Nettoeinkommens des Haushalts aus, in dem der Bezieher lebte. Sie erreichte damit rund ein Drittel der Rentenhöhe des Beziehers aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Faßt man die Renten der gesetzlichen Rentenversicherung (eigene und/oder Hinterbliebenenrente) und die Zusatzrente zusammen, so machten diese Renten im Schnitt etwa zwei Drittel des Haushaltsnettoeinkommens aus.

⁶⁾ Siehe Euler, M.: „Bezieher von Einkommen aus unselbständiger Arbeit“ in Wista 8/1983, S. 630 ff.

Tabelle 2: Haushaltsnettoeinkommen und Renteneinkommen der Bezieher¹⁾ von Zusatzrenten nach der Höhe der Zusatzrente 1978

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Monatliche Zusatzrente von ... bis unter ... DM	Zahl der Bezieher	Haushaltsnettoeinkommen	Renteneinkommen ²⁾			Anteil am Haushaltsnettoeinkommen		
			zusammen	davon		des Renteneinkommens ²⁾ zusammen	der Renten der gesetzlichen Rentenversicherung	der Zusatzrente
				aus gesetzlicher Rentenversicherung	aus Zusatzrente			
	1 000		DM			%		
Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes								
Insgesamt	1 008	2 232	1 441	1 069	372	64,6	47,9	16,7
unter 100	208	1 955	991	939	52	50,7	48,0	2,7
100 - 300	301	2 036	1 224	1 031	193	60,1	50,6	9,5
300 - 600	289	2 203	1 549	1 115	434	70,3	50,6	19,7
600 - 1 000	167	2 589	1 877	1 129	748	73,1	43,9	29,1
1 000 und mehr	42	3 859	2 793	1 485	1 308	72,4	38,5	33,9
Werkspensionen, -renten u. ä.								
Insgesamt	1 294	2 284	1 532	1 224	308	67,1	53,6	13,5
unter 100	531	1 929	1 145	1 088	57	59,4	56,4	3,0
100 - 300	469	2 107	1 429	1 260	169	67,8	59,8	8,0
300 - 600	148	2 645	1 805	1 391	414	68,2	52,6	15,7
600 - 1 000	59	2 962	2 153	1 411	742	72,7	47,6	25,1
1 000 und mehr	86	4 350	3 668	1 538	2 130	84,3	35,4	49,0

¹⁾ Ohne Ausländer sowie ohne Personen in Anstalten und in Haushalten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. — ²⁾ Nur Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und öffentliche oder private Zusatzrente.

Tabelle 3: Haushaltsnettoeinkommen und Renteneinkommen der 65jährigen und älteren Bezieher¹⁾ von Zusatzrenten nach Geschlecht und Höhe der Zusatzrenten 1978

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Monatliche Zusatzrente von ... bis unter ... DM	Zahl der Bezieher	Haushaltsnettoeinkommen	Renteneinkommen ²⁾			Anteil am Haushaltsnettoeinkommen			
			zusammen	davon		des Renteneinkommens ²⁾ zusammen	der Renten der gesetzlichen Rentenversicherung	der Zusatzrente	
				ausgesetzlicher Rentenversicherung	aus Zusatzrente				
	1 000		DM			%			
Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes									
Männer, 65 Jahre und älter									
Insgesamt	338	2 509	1 812	1 407	405	72,2	56,1	16,1	
unter 100	66	2 057	1 317	1 265	52	64,0	61,5	2,5	
100 - 300	97	2 177	1 572	1 379	193	72,2	63,3	8,9	
300 - 600	94	2 457	1 873	1 438	435	76,2	58,5	17,7	
600 - 1 000	59	2 964	2 224	1 472	752	75,0	49,7	25,4	
1 000 und mehr	(22)	(4 305)	(2 998)	(1 666)	(1 332)	(69,6)	(38,7)	(30,9)	
Frauen, 65 Jahre und älter									
Insgesamt	357	1 662	1 179	854	325	70,9	51,4	19,6	
unter 100	82	1 501	902	845	57	60,1	56,3	3,8	
100 - 300	112	1 550	1 050	857	193	67,7	55,3	12,5	
300 - 600	105	1 713	1 326	895	431	77,4	52,2	25,2	
600 - 1 000	(53)	(1 959)	(1 510)	(779)	(731)	(77,1)	(39,8)	(37,3)	
1 000 und mehr	/	/	/	/	/	/	/	/	
Werkspensionen, -renten u. ä.									
Männer, 65 Jahre und älter									
Insgesamt	637	2 456	1 825	1 442	383	74,3	59,7	15,6	
unter 100	234	1 980	1 375	1 314	61	69,4	66,4	3,1	
100 - 300	244	2 169	1 616	1 450	166	74,5	66,9	7,7	
300 - 600	69	2 859	2 070	1 652	418	72,4	57,8	14,6	
600 - 1 000	(31)	(3 329)	(2 400)	(1 640)	(780)	(72,1)	(49,3)	(22,8)	
1 000 und mehr	59	4 592	3 883	1 578	2 305	84,6	34,4	50,2	
Frauen, 65 Jahre und älter									
Insgesamt	273	1 689	1 172	976	196	69,4	57,8	11,6	
unter 100	137	1 588	986	933	53	62,1	58,8	3,3	
100 - 300	94	1 607	1 174	1 002	172	73,1	62,4	10,7	
300 - 600	(25)	(2 163)	(1 481)	(1 058)	(423)	(68,5)	(48,9)	(19,6)	
600 - 1 000	/	/	/	/	/	/	/	/	
1 000 und mehr	/	/	/	/	/	/	/	/	

¹⁾ Ohne Ausländer sowie ohne Personen in Anstalten und in Haushalten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr. - ²⁾ Nur Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und öffentliche oder private Zusatzrenten.

Der Anteil der Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes am Haushaltsnettoeinkommen war um so höher, je größer die Zusatzrente war. Bei Zusatzrenten unter 100 DM lag deren Anteil am Haushaltsnettoeinkommen bei 3 % und bei Zusatzrenten von 1 000 DM und mehr bei 34 %. Der Anteil der Renten der gesetzlichen Rentenversicherung am Haushaltsnettoeinkommen war damit verglichen relativ stabil; er lag in der in Tabelle 2 unterschiedenen Gliederung zwischen 39 und 51 % des Haushaltsnettoeinkommens. Das Verhältnis der Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes zu den Renten des Beziehers aus der gesetzlichen Rentenversicherung läßt sich auch in anderer Form beschreiben. Bei Zusatzrenten unter 100 DM beliefen sich die Gesamteinkommen aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und aus der Zusatzrente im Schnitt auf 991 DM; davon entfielen auf die Zusatzrente 52 DM (5 %). Bei Zusatzrenten von 1 000 DM und mehr lag die Summe der genannten Transfereinkommen bei 2 793 DM, wovon die Zusatzrente 1 308 DM (47 %) ausmachte.

Für alle Bezieher von Zusatzrenten ist die aus verschiedenen Gründen wünschenswerte Aufgliederung der hier dargestellten Ergebnisse auf Männer und Frauen aus dem vorliegenden Material nicht möglich, wohl aber für diejenigen Bezieher, die das 65. Lebensjahr bereits vollendet hatten. Diese Altersgruppe machte etwas mehr als zwei Drittel aller Bezieher von Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes aus; auf die Männer entfielen 338 000 Personen und auf die Frauen 357 000 (siehe Tabelle 3). Möglicherweise resultiert die höhere Zahl der weiblichen Bezieher aus der höheren Lebenserwartung der Frauen.

Die durchschnittliche Höhe der öffentlichen Zusatzrente der 65jährigen und älteren Männer war mit 405 DM um etwa ein Viertel höher als die der gleichaltrigen Frauen (325 DM).

Das Nettoeinkommen der Haushalte, in denen 65jährige und ältere männliche Bezieher von staatlichen Zusatzrenten lebten, war sogar um die Hälfte höher als bei den entsprechenden weiblichen Beziehern. Diese Tatsache ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß - wie aus den Ergebnissen des Schlußinterviews der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 ¹⁾ hervorgeht - 83 % der männlichen Bezieher dieser Altersgruppe Bezugspersonen eines Mehrpersonenhaushalts waren, während es sich bei den vergleichbaren Frauen zu 88 % um Alleinlebende handelte, von denen der größte Teil verwitwet war. Bei den Männern lag der Anteil der Renten aus Zusatzversorgungskassen am Haushaltsnettoeinkommen bei 16 %, bei den Frauen bei knapp 20 %. Die Relation zwischen Zusatzrenten und Renten der gesetzlichen Rentenversicherung belief sich bei den Männern auf 29:100, bei den Frauen auf 38:100. Zusammengekommen machten die Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes und der gesetzlichen Rentenversicherung 72 % (Männer) bzw. 71 % (Frauen) des Haushaltsnettoeinkommens aus. Auch bei den Männern und Frauen im Alter von 65 und mehr Jahren war der Anteil der Zusatzrenten am Haushaltsnettoeinkommen um so niedriger, je kleiner die Größenklasse der Zusatzrente war. So lag zum Beispiel bei 65jährigen und älteren männlichen Beziehern von Zusatzrenten unter 100 DM der Anteil der Zusatzrente am Haushaltsnettoeinkommen zwischen 2 und 3 %, bei Zusatzrenten von 1 000 DM und mehr dagegen bei 31 %.

Erstmals wurden bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 nicht nur Haushaltsbrutto- und -nettoeinkommen ermittelt, sondern auch die Summe aller einem

¹⁾ Siehe Euler, M., Klanberg, F. (Herausgeber): „Personen mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen“, Band 2, Teilband 1 der Schriften zum Bericht der Transfer-Enquête-Kommission „Das Transfersystem in der Bundesrepublik Deutschland“, Tabelle 1.4.1, Spalte 12, S. 105.

einzelnen Haushaltsmitglied persönlich zurechenbaren Einkommen aus Transfers, Vermögen und Erwerbstätigkeit vor Abzug von Steuern und Pflichtbeiträgen zur Sozialversicherung (Gesamtbruttoeinkommen). In der überwiegenden Zahl der Fälle lag das monatliche Gesamtbruttoeinkommen bei Beziehern von Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes im Jahresdurchschnitt 1978 deutlich über 1 000 DM; lediglich 14 % aller Bezieher von staatlichen Zusatzrenten blieben mit ihrem gesamten Bruttoeinkommen unter 1 000 DM (siehe Tabelle 4). Am stärksten besetzt war die Bruttoeinkommensgruppe von 1 000 DM bis unter 2 000 DM, auf die etwa die Hälfte aller Bezieher von Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes entfiel. Am höchsten war der Anteil der Bezieher von Gesamtbruttoeinkommen unter 1 000 DM bei Zusatzrenten unter 100 DM (27 %).

Werkspensionen, -renten u. ä.

Unter dem Begriff Werksrenten, -pensionen sind alle Formen der betrieblichen zusätzlichen Altersversorgung zusammengefaßt, die den früheren Mitarbeitern der Unternehmen oder ihren Hinterbliebenen neben den Renten der gesetzlichen Rentenversicherungen eine Aufbesserung ihrer Altersbezüge sichert. Ob die Beiträge für diese Alterssicherung ausschließlich oder teilweise vom Unternehmen oder auch vom Arbeitnehmer aufgebracht werden, ist aus den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe nicht bekannt.

Die Zahl der Bezieher von Werkspensionen, -renten u. ä. war 1978 mit rd. 1,3 Mill. etwas höher als die Zahl der Bezieher von Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes (siehe Tabelle 1). Das darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Anteil der Angestellten und Arbeiter außerhalb des öffentlichen Dienstes, die neben ihrer Rente an einer zusätzlichen betrieblichen Altersversorgung beteiligt waren, 1978 noch relativ niedrig war. Die Zahl aller Bezieher von Renten der gesetzlichen Rentenversicherung belief sich nach den Ergebnissen der Jahresrechnungen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 auf rund zehn Millionen. Unterstellt man, daß die Zahl der Bezieher von Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes etwa der Zahl aller früheren Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes bzw. deren Hinterbliebenen entspricht, so bleiben etwa 9 Mill. Rentenbezieher außerhalb des öffentlichen Dienstes übrig; von diesen hatten nach dieser Rechnung 14 % eine vom früheren Arbeitgeber (mit-)finanzierte Zusatzrente.

Im Gegensatz zu den Beziehern von Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes überwogen bei den Beziehern von Werkspensionen, -renten u. ä. die Männer mit 859 000 (66 %), die durchweg einem eigenen Haushalt

vorstanden. Bei den 435 000 weiblichen Beziehern traf dies in 373 000 (86 %) Fällen zu. Der hohe Anteil der Männer deutet darauf hin, daß sich im Jahr 1978 der größte Teil der damals gezahlten Renten der betrieblichen Altersversorgung auf eine eigene frühere Erwerbstätigkeit gründete. Auf eine gesonderte Erfassung der Witwen- und Waisenrenten wurde deshalb verzichtet. Von jeweils 100 Beziehern von Werkspensionen, -renten u. ä. leiteten 86 % ihr überwiegendes Einkommen aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung ab, weitere 10 % waren ebenfalls Nichterwerbstätige, deren Haupteinkommen aber weder Erwerbseinkommen noch Renten der gesetzlichen Rentenversicherung waren. Auch hier ist ein Nachweis der Bezieher nach ihrer sozialen Stellung demnach nicht erforderlich.

Im Durchschnitt belief sich das Einkommen aus der zusätzlichen betrieblichen Altersversorgung auf 308 DM, das waren 17 % weniger, als die Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes ausmachten. Trotzdem könnte der relativ hohe Durchschnittswert zur Annahme verleiten, daß die betrieblichen Zusatzrenten für die meisten Bezieher eine wesentliche Verbesserung ihrer Altersbezüge bedeuten würde. Eine nähere Untersuchung der Schichtung der Werkspensionen, -renten u. ä. zeigt jedoch, daß ein solcher Schluß in dieser allgemeinen Form ungerechtfertigt wäre. Sie demonstriert auch in besonders eindrucksvoller Form, wie häufig Durchschnittswerte völlig „schiefe“ Verteilungen überdecken können. Wie aus der Tabelle 1 hervorgeht, lagen die betrieblichen Zusatzrenten für 41 % der Bezieher unter 100 DM. Bei nur knapp 7 % der Bezieher von Werkspensionen, -renten u. ä. beliefen sich die Zahlungen auf monatlich 1 000 DM und mehr. Die Durchschnittsrente für diese Bezieher betrug jedoch 2 130 DM (siehe Tabelle 2). Gemessen an den 1978 insgesamt gezahlten betrieblichen Zusatzrenten entfielen damit auf die Bezieher von Betriebsrenten in Höhe von 1 000 DM und mehr 46 % des für 1978 ermittelten Aufkommens an betrieblichen Zusatzrenten. Ganz offensichtlich handelt es sich bei Betriebsrenten von 1 000 DM und mehr überwiegend um die betriebliche Altersversorgung von früheren leitenden Angestellten u. ä., die den überwiegenden Teil ihres Renteneinkommens aus der betrieblichen Zusatzrente empfangen. Berechnet man die durchschnittliche Betriebsrente für die verbleibenden 93 % der Bezieher von Betriebsrenten unter 1 000 DM, so kommt man nur zu einem Durchschnittswert von etwa 178 DM.

Die unteren Einkommensgrößenklassen waren bei den betrieblichen Zusatzrenten wesentlich stärker besetzt als bei den Zusatzrenten des öffentlichen Dienstes. In 41 von 100 Fällen lag die monatliche Zahlung unter 100 DM, in weiteren 36 bei 100 bis unter 300 DM (Zusatzrente des öffentlichen Dienstes: 21 bzw. 30 von 100 Fällen). Allerdings waren in der Regel die Renten der gesetzlichen Rentenversicherung bei Beziehern von Werkspensionen, -renten u. ä. insgesamt und

Tabelle 4: Bezieher¹⁾ von Zusatzrenten nach der Höhe ihres Gesamtbruttoeinkommens und der Zusatzrente 1978
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Monatliche Zusatzrente von ... bis unter ... DM	Bezieher insgesamt	Darunter Bezieher mit monatlichem Gesamtbruttoeinkommen von ... bis unter ... DM				Durchschnittliche Höhe der Zusatzrente bei einem monatlichen Gesamtbruttoeinkommen von ... bis unter ... DM			
		unter 1 000	1 000 - 2 000	2 000 - 3 000	3 000 - 4 000	unter 1 000	1 000 - 2 000	2 000 - 3 000	3 000 - 4 000
		%				DM			
Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes									
Insgesamt	1 008	14,1	49,4	26,0	7,4	167	321	469	596
unter 100	208	(26,9)	53,4	(13,9)	/	(51)	53	(50)	/
100 - 300	301	22,7	51,0	20,0	(5,0)	183	193	202	(216)
300 - 600	289	/	56,2	31,4	(6,6)	/	424	446	(451)
600 - 1 000	167	/	41,7	39,3	(14,3)	/	732	756	(781)
1 000 und mehr	42	/	/	(35,7)	(26,2)	/	/	(1 263)	(1 259)
Werkspensionen, -renten u. ä.									
Insgesamt	1 294	12,4	50,9	23,9	7,5	95	147	293	741
unter 100	531	21,4	58,6	16,2	(2,4)	48	59	60	(61)
100 - 300	469	(8,5)	60,3	25,2	(4,1)	(162)	162	185	(184)
300 - 600	148	/	(31,1)	47,3	(13,5)	/	(400)	420	(427)
600 - 1 000	59	/	/	(40,7)	(23,7)	/	/	(740)	(790)
1 000 und mehr	86	/	/	(12,8)	(34,9)	/	/	(1 507)	(1 587)

¹⁾ Ohne Ausländer sowie ohne Personen in Anstalten und in Haushalten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr.

bei gleicher Höhe der zusätzlichen Altersrente deutlich höher als die der Bezieher von öffentlichen Zusatzrenten. Deswegen waren die Relationen zwischen betrieblicher Zusatzrente und Renten der gesetzlichen Rentenversicherung durchweg niedriger als bei den öffentlichen Zusatzrenten. Im Durchschnitt aller Bezieher war die zusätzliche Betriebsrente nur etwa ein Viertel so hoch wie die Renten des Beziehers aus der gesetzlichen Rente.

Die Summe beider Altersrenten war dagegen bei den Beziehern von Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung durchweg höher als bei den Beziehern von Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. Die Haushaltsnettoeinkommen beider Gruppen unterschieden sich zumindest bei allen Beziehern sowie bei Beziehern von Zusatzrenten unter 300 DM nicht wesentlich.

Was für die Gesamtheit aller Bezieher von betrieblichen Altersrenten gilt, gilt ebenso für die 65jährigen und älteren Männer und Frauen (siehe Tabelle 3). Vor allem bei den Frauen dieser Altersklasse waren die betrieblichen Zusatzrenten mit 196 DM wesentlich niedriger als die öffentlicher Zusatzrenten (325 DM). Trotzdem ergaben sich für beide Beziehergruppen nahezu identische Werte für das Haushaltsnettoeinkommen und für die Summe aus den Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und den Zusatzrenten, und zwar nicht nur insgesamt, sondern auch innerhalb der jeweiligen Größenklassen der Zusatzrenten.

Auch hinsichtlich der Gesamtbruttoeinkommen der Bezieher ergaben sich keine nennenswerten Unterschiede. Ähnlich wie bei den Beziehern von öffentlichen Zusatzrenten lagen bei etwa der Hälfte der Bezieher von Betriebsrenten die Bruttoeinkünfte bei 1 000 bis unter 2 000 DM, nur bei etwas mehr als 12 % bei weniger als 1 000 DM (siehe Tabelle 4). Man kann also davon ausgehen, daß eine Person, die 1978 in den Genuß einer betrieblichen Zusatzrente kam, trotz der im Schnitt

deutlich niedrigeren Zusatzrente offensichtlich in der Regel, insgesamt gesehen, nicht schlechter gestellt war als ein Bezieher von Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes.

Über die Zahl der Empfänger von betrieblichen Altersrenten und über deren finanzielle Bedeutung liegen keine konkreten Hinweise aus anderen Quellen vor. Das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung schätzt den Betrag der ausbezahlten Renten für 1979 auf 6,8 Mrd. DM⁹⁾. Nach den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 beliefen sich diese Transfers im Jahr 1978 für den in der Erhebung repräsentierten Teil der Bevölkerung auf knapp 5 Mrd. DM.

Schlußbemerkung

Der vorliegende Aufsatz dürfte die Bedeutung der Zusatzrenten für die Altersbezüge der Bezieher und für das Nettoeinkommen der Haushalte, in denen sie lebten, erstmalig anhand von ausreichend zuverlässigen Daten aufgezeigt haben. Auch die Unterschiede zwischen den Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes und den betrieblichen Zusatzrenten konnten zum ersten Mal dargestellt werden. Bei der Beurteilung der Angaben für die Empfänger von Betriebsrenten ist jedoch zu beachten, daß nur ein relativ kleiner Teil der ehemaligen Angestellten und Arbeiter außerhalb des öffentlichen Dienstes derartige Zusatzrenten empfängt, die Ergebnisse also nicht auf die Gesamtheit dieser Personengruppe übertragen werden dürfen.

Dipl.-Volkswirt Manfred Euler

⁹⁾ Soziale Sicherung 1977, Schewe/Nordhorn, Schenke/Meurer/Hermesen (Herausgeber), Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, 10. Auflage, S. 34.

Preise

Preise im September 1983

Der Preisauftrieb auf den hier beobachteten Wirtschaftsstufen zeigte – außer beim Index der Einzelhandelspreise – im September 1983 ein geringeres Ausmaß als im Vormonat. Waren die Preise auf der Erzeuger- und Großhandelsstufe von Juli auf August 1983 gegenüber der Vorperiode (Juni auf Juli 1983) besonders stark angestiegen (+ 0,6 bzw. + 0,8 %), so lagen im September 1983 die Preissteigerungsraten gegenüber dem Vormonat beim Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte bei + 0,3 % und beim Index der Großhandelsverkaufspreise bei + 0,6 %. Auf der Verbrauchsstufe hingegen – gemessen am Index der Einzelhandelspreise – wirkten sich die Preisbewegungen der vorgelagerten Wirtschaftsstufen mit etwa einmonatiger Verzögerung aus. Die relativ geringen Preissteigerungsraten bzw. Verbilligungen auf den Vorstufen von Juni auf Juli haben sich erst im August im Index der Einzelhandelspreise niedergeschlagen (– 0,1 %), während der relativ starke Preisanstieg auf den Vorstufen von Juli auf August den Preisauftrieb auf der Verbrauchsstufe gegenüber der Vorperiode im September wieder verstärkte (auf + 0,2 %). Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte hat sich im September gegenüber August 1983 um 0,2 % erhöht. Er ist nur bedingt mit den drei anderen Indizes vergleichbar, da in ihm zusätzlich Preise für Leistungen und Reparaturen bzw. für die Wohnungsnutzung enthalten sind.

Auch die Jahresveränderungsraten der genannten Indizes hatten im September 1983 einen anderen Stand als im Vormonat. So lag der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (in Klammern jeweils die Vorjahresveränderung des Vormonats) im September 1983 um 1,5 % (gegenüber 1,3 %), der Index der Großhandelsverkaufspreise um 0,9 % (gegenüber + 0,2 %), der Index der Einzelhandelspreise um 2,2 % (gegenüber + 2,1 %) und der Preisindex für die

Lebenshaltung um 2,9 % (gegenüber 3,0 %) höher als vor Jahresfrist. Werden die Indizes für die drei bisherigen Quartale 1983 zusammengefaßt, so ergeben sich für diesen Zeitraum im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 1982 und 1981 folgende Jahresveränderungsraten:

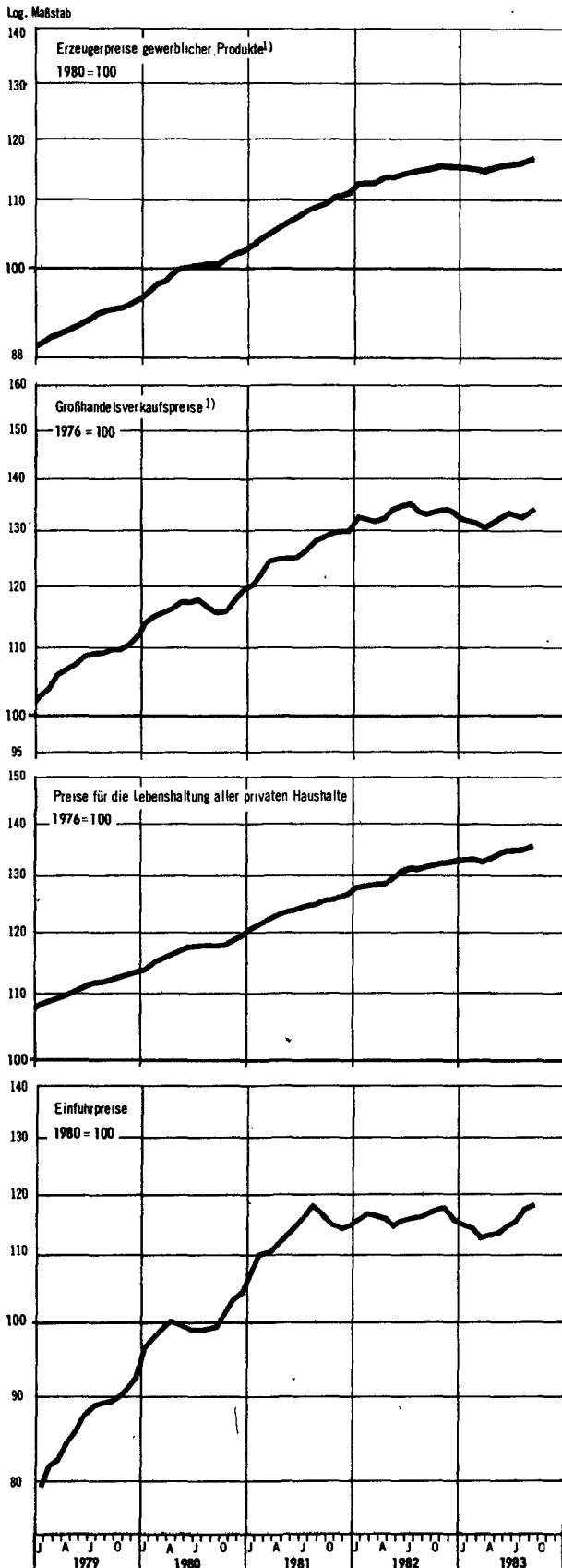
	Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum		
	Januar bis September		
	1983	1982	1981
	%		
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	+ 1,5	+ 6,6	+ 7,6
Großhandelspreise	– 0,7	+ 6,7	+ 7,4
Einzelhandelspreise	+ 2,6	+ 5,3	+ 5,1
Lebenshaltungspreise insgesamt	+ 3,2	+ 5,4	+ 5,8
darunter für			
Verbrauchs- und Gebrauchsgüter	+ 2,2	+ 5,5	+ 5,9
Dienstleistungen und Reparaturen	+ 4,3	+ 5,5	+ 6,3
Wohnungs- und Garagenutzung	+ 5,6	+ 5,1	+ 4,2

Dieser Jahresvergleich, der allerdings das jeweils letzte Quartal außer Betracht läßt, zeigt deutliche Unterschiede in dem Ausmaß, in dem sich der beträchtliche Preisauftrieb der Zeit von 1980 bis 1982 von 1982 auf 1983 abgeschwächt hat. Am stärksten war der Umschwung bei den gewerblichen Erzeugerpreisen und vor allem bei den Großhandelspreisen (zum Teil als Folge von Importverbilligungen), am geringsten bei den Lebenshaltungspreisen für Dienstleistungen und Reparaturen. Die Wohnungs- und Garagenmieten sind von 1982 auf 1983 sogar stärker als in den Jahren davor gestiegen.

Wie bereits erwähnt, stieg der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte von August auf September 1983 um 0,3 %; er lag damit um 1,5 % höher als im September 1982. Die Preise für elektrischen Strom, Gas, Fernwärme und Wasser, für bergbauliche Erzeugnisse und für Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewer-

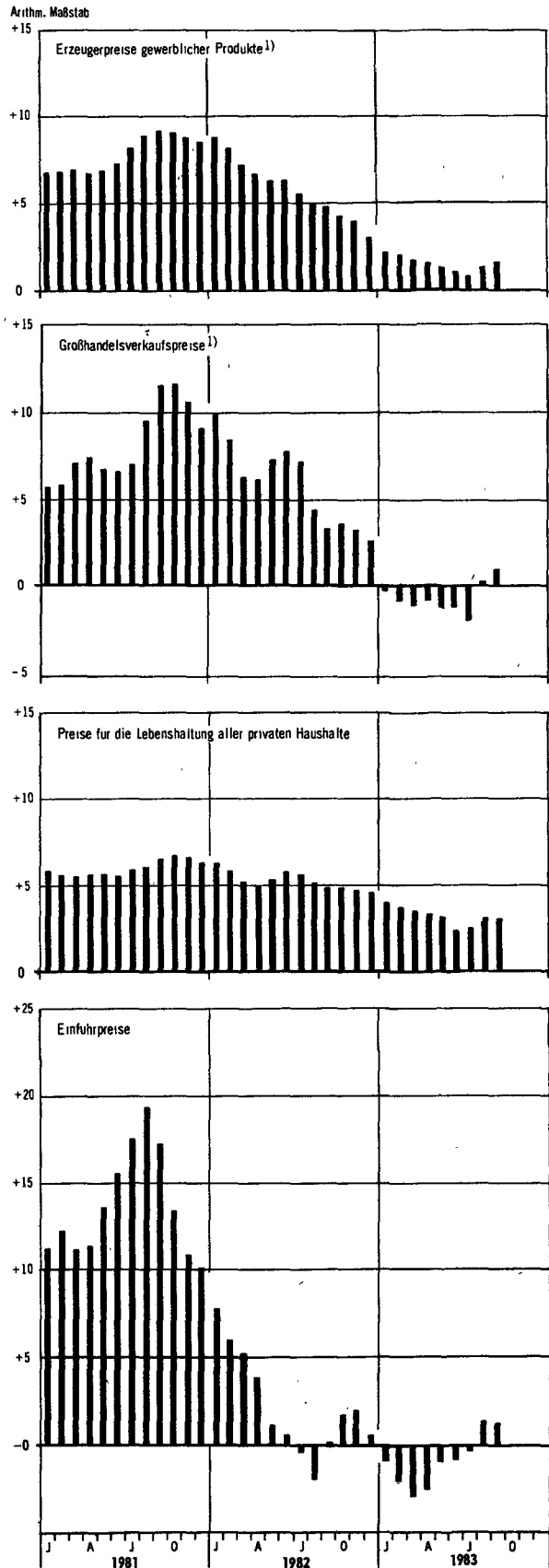
AUSGEWÄHLTE PREISINDIZES
Inlandsabsatz
1976=100 bzw. 1980=100

Preisindex



1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer.

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in %



Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ¹⁾			Groß- hand- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- hand- ver- kaufs- preise ²⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	insge- samt	darunter				insge- samt	ohne Saisona- waren ⁴⁾
		Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾				
1980 = 100				1976 = 100			
1978 D	88,7	92,3	84,8	101,0	106,4	106,5	106,7
1979 D	93,0	95,5	91,7	108,0	110,1	110,9	111,1
1980 D	100	100	100	116,5	116,1	117,0	117,1
1981 D	107,8	104,4	108,2	126,1	122,2	123,9	124,0
1982 D	114,1	110,5	111,8	133,4	128,6	130,5	130,6
1982 Juli	114,7	111,0	112,1	135,1	130,0	131,4	131,4
Aug.	114,8	111,3	112,7	133,3	129,2	131,2	131,7
Sept.	114,9	111,5	113,6	133,1	129,4	131,6	132,2
Okt.	115,3	111,8	115,0	133,9	129,8	132,0	132,8
Nov.	115,3	111,8	114,5	134,2	130,3	132,3	133,0
Dez.	115,1	111,9	113,7	133,4	130,4	132,6	133,2
1983 Jan.	115,1	112,4	112,5	132,1	130,6	132,9	133,3
Febr.	115,0	112,7	111,5	131,1	130,7	133,0	133,3
März	114,7	112,8	110,1	130,3	130,6	132,9	133,1
April	115,1	113,4	111,1	131,4	130,9	133,2	133,2
Mai	115,2	113,9	111,5	132,2	131,5	133,7	133,8
Juni	115,5	114,1	112,2	133,1	131,8	134,2	134,2
Juli	115,6	114,1	112,5	132,4	132,0	134,7	134,8
Aug.	116,3	114,4	114,2	133,5	131,9	135,1	135,5
Sept.	116,6	114,5	114,1	134,3	132,2	135,4	135,9
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1982 Juli	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 0,5
Aug.	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	- 1,3	- 0,6	- 0,2	+ 0,2
Sept.	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,8	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Okt.	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5
Nov.	-	-	- 0,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
Dez.	- 0,2	+ 0,1	- 0,7	- 0,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
1983 Jan.	-	+ 0,4	- 1,1	- 1,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Febr.	- 0,1	+ 0,3	- 0,9	- 0,8	+ 0,1	+ 0,1	-
März	- 0,3	+ 0,1	- 1,3	- 0,6	- 0,1	- 0,1	- 0,2
April	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Mai	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5
Juni	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3
Juli	+ 0,1	-	+ 0,3	- 0,5	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4
Aug.	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,5	+ 0,8	- 0,1	+ 0,3	+ 0,5
Sept.	+ 0,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1978 D	+ 1,1	+ 3,1	+ 2,2	+ 0,8	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,8
1979 D	+ 4,8	+ 3,5	+ 8,1	+ 6,9	+ 3,5	+ 4,1	+ 4,1
1980 D	+ 7,5	+ 4,7	+ 9,1	+ 7,9	+ 5,4	+ 5,5	+ 5,4
1981 D	+ 7,8	+ 4,4	+ 8,2	+ 8,2	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,9
1982 D	+ 5,8	+ 5,8	+ 3,3	+ 5,8	+ 5,2	+ 5,3	+ 5,3
1982 Juli	+ 5,6	+ 5,9	+ 2,7	+ 7,2	+ 5,9	+ 5,6	+ 5,5
Aug.	+ 5,0	+ 6,0	+ 1,7	+ 4,4	+ 5,5	+ 5,1	+ 5,1
Sept.	+ 4,8	+ 5,9	+ 2,2	+ 3,3	+ 5,1	+ 4,9	+ 4,9
Okt.	+ 4,3	+ 5,8	+ 4,2	+ 3,6	+ 5,1	+ 4,9	+ 5,1
Nov.	+ 4,0	+ 5,4	+ 3,6	+ 3,2	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,9
Dez.	+ 3,6	+ 5,3	+ 3,1	+ 2,6	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,8
1983 Jan.	+ 2,2	+ 4,1	+ 1,2	- 0,2	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,2
Febr.	+ 2,0	+ 3,7	+ 1,5	- 0,8	+ 3,6	+ 3,7	+ 4,0
März	+ 1,7	+ 3,3	+ 1,3	- 1,1	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,8
April	+ 1,5	+ 3,0	+ 1,7	- 0,8	+ 2,8	+ 3,3	+ 3,5
Mai	+ 1,3	+ 3,2	+ 1,4	- 1,3	+ 2,4	+ 3,0	+ 3,4
Juni	+ 1,1	+ 3,1	+ 1,1	- 1,3	+ 1,3	+ 2,4	+ 2,7
Juli	+ 0,8	+ 2,8	+ 0,4	- 2,0	+ 1,5	+ 2,5	+ 2,6
Aug.	+ 1,8	+ 2,8	+ 1,3	+ 0,2	+ 2,1	+ 3,0	+ 2,9
Sept.	+ 1,5	+ 2,7	+ 0,4	+ 0,9	+ 2,2	+ 2,9	+ 2,8

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter; für Verbrauchsgüter Neuberechnung einschl. extra leichtem Heizöl. - ³⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - ⁴⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfleisch, Blumen und Kohle.

bes blieben im September 1983 gegenüber dem Vormonat im allgemeinen unverändert (gegenüber dem Vorjahresmonat + 1,5 bzw. + 1,9 bzw. + 2,4 %).

Im Durchschnitt verzeichneten die Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes geringe Preis-erhöhungen (+ 0,2 %) gegenüber dem Vorjahresmonat

(+ 1,8 %), Kunststoffserzeugnisse verteuerten sich allerdings um 0,6 %. Der Preisindex der Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes erhöhte sich um 0,3 % (gegenüber dem Vorjahresmonat + 0,1 %), hier lagen die besonders wichtigen Mineralöl- und chemischen Erzeugnisse über dem Durchschnitt (+ 0,5 bzw. + 0,4 %). Die höchste Steigerungsrate auf dieser Aggregationsstufe ließen die Erzeugnisse des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes erkennen (+ 0,8 %; gegenüber dem Vorjahresmonat + 1,4 %). Hohen Veränderungsrate bei Tiefkühlkost (+ 2,4 %), Erzeugnissen der Ölmühlen (+ 13,0 %) bzw. Kartoffelerzeugnissen (+ 4,9 %) standen Preisrückgänge bei Schokoladen-erzeugnissen (- 1,1 %) gegenüber.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise erhöhte sich im September 1983 gegenüber dem Vormonat um 0,6 % und lag damit um 0,9 % über dem Stand vom September 1982. In einigen Wirtschaftsgruppen gaben die Preise von August und September 1983 jeweils im Durchschnitt nach, und zwar im Großhandel mit Holz, Baustoffen, Installationsbedarf (- 0,2 %; gegenüber dem Vorjahresmonat + 1,6 %), in anderen blieben sie unverändert, z. B. im Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (gegenüber dem Vorjahresmonat + 2,5 %), bzw. stiegen sie stärker an, wie im Großhandel mit Altmaterial, Reststoffen (+ 6,8 bzw. + 10,5 %) und im Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren (+ 2,7 bzw. + 2,6 %).

Der Index der Einzelhandelspreise erhöhte sich von August auf September 1983 um 0,2 % und stieg somit gegenüber September 1982 um 2,2 %. In allen Wirtschaftsgruppen haben die Preise angezogen, am stärksten im Einzelhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen (+ 0,8; gegenüber dem Vorjahresmonat aber noch - 2,3 %) und im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattung- und Sportartikeln sowie mit Schuhen (+ 0,4 bzw. + 2,7 %). Die Preise im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln und Gemischwaren erhöhten sich im Durchschnitt nur geringfügig (+ 0,1 bzw. + 1,4 %).

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stieg von August auf September 1983 um 0,2 %; der Abstand gegenüber dem Vorjahresmonat betrug + 2,9 %. Die Steigerungsrate der für größere Zusammenfassungen berechneten Teilindizes waren hierbei unterschiedlich: Dienstleistungen und Reparaturen verteuerten sich im Berichtszeitraum nur um 0,1 % (gegenüber September 1982 + 4,4 %), nachdem sie in den vorangegangenen Monaten die stärksten Preissteigerungen verzeichnet hatten (Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat: August 1983 + 0,4, Juli 1983 + 0,7, Juni 1983 + 1,0 %). Die Mieten für Wohnungen und Garagen stiegen im September gegenüber August 1983 um 0,4 % (gegenüber Vorjahresmonat + 5,3 %); damit weist die monatliche Veränderungsrate der Mieten im Vergleich zu den Vormonaten wieder einen stärkeren Anstieg aus (August 1983 + 0,2, Juli 1983 + 0,3, Juni 1983 + 0,2 %).

Die Verbrauchs- und Gebrauchsgüter verzeichneten eine Steigerungsrate von + 0,3 % (gegenüber September 1982 + 1,9 %), die damit nur wenig höher war als in den Vormonaten (August, Juli und Juni 1983 jeweils + 0,2 %). Bemerkenswert sind noch die unterschiedlichen Preisverläufe gegenüber dem Vormonat bzw. Vorjahresmonat bei den ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmitteln (- 1,1 bzw. + 12,3 %), Heizöl (+ 1,0 bzw. - 5,8 %) und Kraftstoffen (+ 0,6 bzw. - 1,5 %).

Die Veränderungen der für spezielle Haushaltstypen berechneten Lebenshaltungsindizes weichen nur geringfügig von den Raten des Index aller privaten Haushalte ab: 4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen + 0,2 % gegenüber August 1983 und + 3,0 % gegenüber September 1982, 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen + 0,3 bzw. + 2,8 %, 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern + 0,3 bzw. + 3,3 %, einfache Lebenshaltung eines Kindes + 0,2 bzw. + 3,3 %.

Im einzelnen sind folgende stärkere Preisveränderungen von August bis September 1983 hervorzuheben (in Klammern die Abstände gegenüber September 1982):

Erzeugerpreise gewerblicher Produkte

	Veränderungen %	
Erzeugnisse der Ölmühlen	+ 13,0	(+ 44,9)
Schweres Heizöl	+ 6,8	(+ 10,2)
Beutel, Tragetaschen und Säcke aus Kunststoff	+ 5,0	(+ 5,0)
Kartoffelerzeugnisse	+ 4,9	(+ 3,5)
Walzdraht	+ 3,6	(- 6,8)
Bitumen	+ 3,5	(- 7,1)
Hüttenzink	+ 3,5	(+ 19,1)
Polyvinylchlorid	+ 3,1	(+ 6,2)
Baustahlmatten	+ 3,0	(+ 25,7)
Polyäthylen	+ 2,0	(- 1,1)
Flachglas	+ 2,0	(+ 0,3)
Leichtmetallguß	+ 1,9	(+ 9,0)
Hüttenaluminium	+ 1,8	(+ 31,8)
Acyclische Alkohole	+ 1,7	(- 3,2)
Betonstahl	+ 1,5	(+ 8,0)
Geräte und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung	- 0,9	(- 1,7)
Portlandzement	- 1,0	(+ 6,1)
Schokoladenerzeugnisse	- 1,1	(- 0,7)
Anorganische Säuren und Sauerstoffverbindungen der Nichtmetalle	- 1,2	(+ 1,6)
Lkw-Bereifungen	- 1,4	(- 0,4)
Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen	- 1,4	(+ 10,1)
Kupferlegierungen	- 1,8	(+ 11,6)
Extra leichtes Heizöl	- 1,8	(- 8,7)
Tischfarbf Fernsehgeräte	- 1,8	(+ 1,0)
Elektrolyt Kupfer	- 4,8	(+ 14,4)

Großhandelsverkaufspreise

	Veränderungen %	
Birnen, ausländische	+ 19,0	(+ 19,8)
Maschinengußbruch	+ 15,9	(+ 1,1)
Stahlschrott	+ 15,5	(+ 14,5)
Eier, frisch	+ 14,1	(+ 8,7)
Kartoffeln	+ 11,2	(+ 74,6)
Orangen	+ 9,8	(+ 6,4)
Sojaschrot	+ 9,8	(+ 47,0)
Aluminium, auch legiert	+ 6,0	(+ 35,2)
Birnen, inländische	+ 5,9	(+ 19,2)
Altpapier für Papier- und Papperzeugung	+ 4,1	(+ 7,8)
Isolierte Drähte und Leitungen	- 5,7	(- 5,6)
Seefische	- 9,9	(- 18,1)
Äpfel, inländische	- 12,9	(- 0,4)
Zitronen	- 16,5	(+ 147,3)

Verbraucherpreise

Eier	+ 3,9	(+ 1,7)
Kartoffeln	+ 3,8	(+ 26,7)
Leichtes Heizöl	+ 1,0	(- 5,8)
Frischobst	+ 0,9	(+ 12,9)
Wäscherei und Reinigung	+ 0,8	(+ 3,3)
Kohle	+ 0,8	(+ 2,8)
Kraftstoffe	+ 0,6	(- 1,5)
Möbel	+ 0,3	(+ 3,6)
Fleischwaren	+ 0,2	(+ 1,7)
Bohnenkaffee	+ 0,2	(- 1,5)
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften	+ 0,2	(+ 5,1)
Reparaturen am eigenen Kraftfahrzeug	+ 0,2	(+ 5,9)
Gas und Flüssiggas	- 0,1	(+ 1,0)
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	- 0,2	(- 2,1)
Frische Fische	- 1,1	(- 1,8)
Frischgemüse	- 6,5	(+ 8,5)

Dr. Hans Georg Rasch

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis Oktober 1983, Heft 1 bis 10

Allgemeines, Methoden und Systematiken

	Heft	Seite
Daten zur Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983	1	11
Endgültiges Ergebnis der Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983	3	197
Ergebnisse der neuen Einbürgerungsstatistik 1981	7	531
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Beschäftigtenstatistik und im Mikrozensus	4	290
Untersuchungen zur Einführung fachlicher Unternehmensteile als statistische Einheit im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	10	770
Zur Neuberechnung der Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und das Bauhauptgewerbe auf Basis 1980	8	609
Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	9	678
Ausbau der Konzentrationsstatistiken im Produzierenden Gewerbe	5	385
Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe 1981	7	534
Kostenstruktur im Großhandel 1980	4	304
Habilitationen 1981	2	75
Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1980	3	204
Baupreisindizes auf Basis 1980	4	312
Außenhandelspreisindizes auf Basis 1980	9	687
des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte auf Basis 1980	3	207
Austausch der Berichtsbetriebe bei der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel	9	694
Der Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1982	10	749
Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes	8	601
Altersaufbau des Anlagevermögens nach Wirtschaftsbereichen	4	285
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1982 (Vorläufiges Ergebnis)	3	173
1. Halbjahr 1983 (Vorläufiges Ergebnis)	9	657
Sozialprodukt im Jahr 1982	1	24
Entwicklung der Energie- und Wasserversorgung	6	473

	Heft	Seite
Bevölkerung		
Ergebnisse der neuen Einbürgerungsstatistik 1981	7	531
Bevölkerungsentwicklung in den Staaten der Europäischen Gemeinschaften	4	316
Bevölkerungsentwicklung 1982	7	544
Ausländer im Bundesgebiet 1982	1	29
Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1981	2	79
Wahlen		
Daten zur Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983	1	11
Endgültiges Ergebnis der Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983	3	197
Erwerbstätigkeit		
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Beschäftigtenstatistik und im Mikrozensus	4	290
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1982	5	395
Ergebnisse des Mikrozensus		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Berufen (1982)	8	613
Erwerbstätigkeit im April 1982	3	211
Umschichtung der Erwerbsbevölkerung	10	782
Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 1982	6	477
Streiks und Aussperrungen 1982	2	85
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Kostenstruktur im Großhandel 1980	4	304
Jahresabschlüsse 1981 von Aktiengesellschaften des Produzierenden Gewerbes	3	219
Dividende der Aktiengesellschaften 1982	9	698
Zahlungsschwierigkeiten 1982	2	87
Finanzielle Ergebnisse der 1981 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	7	549
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Außerbetriebliches Einkommen in landwirtschaftlichen Betrieben 1980 (Ergebnis der repräsentativen Agrarberichterstattung 1981)	2	91
Anbauflächen und Getreideernte 1983 (Vorläufiges Ergebnis)	9	701
Obstanbauerhebung 1982	6	480
Weinmosternte 1982	4	323
Viehbestand am 3. Dezember 1982 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine)	2	95
Schlachtungen 1982	3	223
Seefischerei 1982	5	401
Produzierendes Gewerbe		
Untersuchungen zur Einführung fachlicher Unternehmensteile als statistische Einheit im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	10	770
Ausbau der Konzentrationsstatistiken im Produzierenden Gewerbe	5	385
Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe 1981	7	534
Kostenstruktur und Investitionen im Baugewerbe 1981	6	484
Kostenstruktur im Großhandel 1980	4	304
Kostenstrukturhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	9	678
Arbeitsgemeinschaften im Bauhauptgewerbe (Ergebnisse der jährlichen Unternehmens- und Kostenstrukturhebungen)	3	229
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 1982	4	325
Produktion im Produzierenden Gewerbe 1982	2	97
Zur Neuberechnung der Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und das Bauhauptgewerbe auf Basis 1980	8	609
Struktur des Bauhauptgewerbes 1982 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	103
Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe 1982	3	225
Entwicklung der Energie- und Wasserversorgung	6	473
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1982 (Ergebnis der Handwerksberichterstattung auf Basis 1976)	4	331
Bautätigkeit und Wohnungen		
Ausgewählte Strukturdaten der Bautätigkeitsstatistik 1982	7	553
Entwicklung des Wohngelds nach der Fünften Wohngeldnovelle (Ergebnis der Wohngeldstatistik 1981)	2	108
Bautätigkeit 1982 (Vorläufiges Ergebnis)	4	335
Sozialer Wohnungsbau 1982	10	792
Wohngeld 1982 (Ergebnis der Wohngeldstatistik)	8	618
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1982	3	232

	Heft	Seite
Außenhandel		
Außenhandel 1982 (Vorläufiges Gesamtergebnis)	1	33
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	115
Waren	3	236
mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	6	490
im vierten Vierteljahr 1982	2	122
ersten Vierteljahr 1983	5	404
zweiten Vierteljahr 1983 und im ersten Halbjahr 1983	8	623
Handelswege im Außenhandel 1982	6	495
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1982	7	558
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1982	3	242
Eisenbahnverkehr 1982	9	703
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1982	6	501
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1982	5	410
Binnenschifffahrt 1982	7	564
Luftverkehr 1982	4	338
Straßenverkehrsunfälle 1982	3	247
Geld und Kredit		
Umlauf und Deckung von Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute Ende 1982	4	341
Bauspargeschäft 1982	9	705
Kursbewegung am Aktienmarkt 1982	1	37
Bildung und Kultur		
Habilitationen 1981	2	75
Auszubildende 1982 (Ergebnis der Berufsbildungsstatistik)	9	709
Studenten im Wintersemester 1982/83 (Vorläufiges Ergebnis)	5	415
Prüfungen an Hochschulen	5	419
Pressestatistik 1981	7	569
Struktur der Filmwirtschaft 1981 (Ergebnis der Statistik der Filmwirtschaft)	10	795
Gesundheitswesen		
Fragen zur Gesundheit (Ergebnis des Mikrozensus April 1980)	2	127
Krankheiten, Unfälle und Sterbefälle von Kindern 1978 bis 1981	5	431
Schwangerschaftsabbrüche 1982	5	437
Berufe des Gesundheitswesens 1981	3	250
Krankenhäuser 1981	4	343
Sozialleistungen		
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (Ergebnis einer Zusatzstatistik zur Statistik der Sozialhilfe im September 1981)	3	254
Sozialhilfeempfänger 1981	6	505
Kriegsopferfürsorge 1982	9	715
Finanzen und Steuern		
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1983	7	573
Öffentliche Haushaltsplanungen 1983	5	441
Finanzen 1982 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	4	346
Finanzwirtschaft im ersten Halbjahr 1983 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	10	803
Hochschulfinanzen 1981	7	576
Öffentliche Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung 1977 bis 1981	9	720
Ausgaben für Gesundheit 1981	9	726
Öffentliche Schulden 1982	6	511
Finanzen von Bund und Ländern 1950 bis 1981	2	132
Haushaltsplanungen von Bund und Ländern 1983	1	41
Bruttolohn und Lohnsteuer 1980	7	580
Realsteuern und kommunale Einkommensteuerbeteiligung 1982	10	807

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

	Heft	Seite
Genauigkeit von Einkommensangaben in Abhängigkeit von der Art der statistischen Erfassung (Dargestellt am Beispiel der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978)	10	813
Zusätzliche öffentliche und betriebliche Altersversorgung 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	10	818
Nichterwerbstätigenhaushalte im Jahr 1978 (Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	1	43
Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte im internationalen Vergleich (Dargestellt am Beispiel Großbritanniens und der Bundesrepublik Deutschland)	4	352
Bezieher von Einkommen aus unselbständiger Arbeit (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978)	8	630
Ausgewählte Aufwendungen für den Privaten Verbrauch 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	4	357
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1982 (Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen)	5	447

Löhne und Gehälter

Austausch der Berichtsbetriebe bei der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel	9	694
Schichtung der Angestelltenverdienste 1978 (Weitere Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung)	2	140
Tariflöhne und Tarifgehälter 1982	3	264
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1982	3	265

Preise

Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1980	3	204
Baupreisindizes auf Basis 1980	4	312
Außenhandelspreisindizes auf Basis 1980	9	687
des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte auf Basis 1980	3	207
Preise im Jahr 1982	1	54
Januar 1983	2	156
Februar 1983	3	267
März 1983	4	368
April 1983	5	455
Mai 1983	6	514
Juni 1983	7	584
Juli 1983	8	638
August 1983	9	731
September 1983	10	822

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Der Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1982	10	749
Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes	8	601
Altersaufbau des Anlagevermögens nach Wirtschaftsbereichen	4	285
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1982 (Vorläufiges Ergebnis)	3	173
1. Halbjahr 1983 (Vorläufiges Ergebnis)	9	657
Sozialprodukt im Jahr 1982	1	24

Veröffentlichungen¹⁾ vom 13. September bis 17. Oktober 1983

Bestell-Nr.	Titel	DM
1 Zusammenfassende Veröffentlichungen		
1010200—83109	Wirtschaft und Statistik, Heft 9/1983	12,—
1010300—83076—80	Statistischer Wochendienst, Heft 36 bis 40/1983	1,70
1010600—83109	Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — Heft 9/1983	11,—
1020210—83107	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Juli 1983	9,70
1020220—83107	Ausgewählte Zahlen zur Energiewirtschaft, Juli 1983	8,10
2 Fachserien		
Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit		
2010420—83323	Reihe 4.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, 30. September 1982	4,20
Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten		
2020130—81900	Reihe 1.3 Kostenstruktur im Einzelhandel 1981	13,60
2020140—81900	„ 1.4 Kostenstruktur im Gastgewerbe 1981	7,—
2020410—83107	„ 4.1 Insolvenzverfahren, Juli 1983	2,70

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder den Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Tel. (0 61 31) 5 90 94—95, Telex 04-187 768 DGV. Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 13. September bis 17. Oktober 1983

Bestell-Nr.	Titel	DM
Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
2030240-82700	Reihe 2.4 Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 1982	2,70
2030321-83007	" 3.2.1 Wachstum und Ernte - Gemüse, Trauben - Heft 7/1983	2,70
2030321-83008	" 3.2.1 Wachstum und Ernte - Feldfrüchte, Obst - Heft 8/1983	2,70
2030400-82700	" 4 Viehbestand und tierische Erzeugung 1982	11,-
2030450-83106	" 4.5 Hochsee- und Küstenfischerei; Bodenseefischerei, Juni 1983	2,70
Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe		
2040210-83107	Reihe 2.1 Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe, Juli 1983	8,10
2040210-83208	" 2.1 Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, August 1983 (Eilbericht)	1,50
2040220-83107	" 2.2 Indizes des Auftragsengagements, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, Juli 1983	7,-
2040411-83107	" 4.1.1 Beschäftigte, Umsatz und Energieversorgung der Unternehmen und Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, Juli 1983	9,70
2040710-83322	" 7.1 Beschäftigte und Umsatz im Handwerk, 2. Vierteljahr und 1. Halbjahr 1983	4,20
2040810-83108	" 8.1 Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei), August 1983	4,30 ²⁾
2040820-83107	" 8.2 Düngemittelversorgung, Juli 1983	1,50
2043003-79900	" Zensus im Produzierenden Gewerbe 1979, Heft 3: „Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; Beschäftigung, Umsatz, Brutto- und Nettoproduktionswerte der Unternehmen und Betriebe nach Wirtschaftsgruppen und Größenklassen“	12,20
Fachserie 5: Bautätigkeit und Wohnungen		
2050200-82700	Reihe 2 Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1982	8,10
2050300-82700	" 3 Bestand an Wohnungen, 31. Dezember 1982	7,-
Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
2060110-83107	Reihe 1.1 Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen), Juli 1983	4,20
2060310-83106	" 3.1 Einzelhandel (Meßzahlen), Juni 1983	4,20
2060410-83106	" 4.1 Gastgewerbe (Meßzahlen), Juni 1983	1,50
2060600-83107	" 6 Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Juli 1983	8,10
2060600-83108	" 6 August 1983	8,10
2060710-83105	" 7.1 Übernachtungen in Beherbergungsstätten, Mai 1983	4,20
Fachserie 7: Außenhandel		
2070100-83107	Reihe 1 Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel, Juli 1983	8,10
2070200-83107	" 2 Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel), Juli 1983	23,20
2070300-83531	" 3 Außenhandel nach Ländern und Warengruppen (Spezialhandel), 1. Halbjahr 1983	23,20
2070410-83107	" 4.1 Ein- und Ausfuhr von Mineralöl (Generalhandel), Juli 1983	7,-
Fachserie 8: Verkehr		
2080100-83321	Reihe 1 Güterverkehr der Verkehrswege, 1. Vierteljahr 1983	7,-
2080200-83106	" 2 Eisenbahnverkehr, Juni 1983	2,70
2080320-83103	" 3.2 Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, März und 1. Vierteljahr 1983	2,70
2080320-83104	" 3.2 April 1983	2,70
2080330-82700	" 3.3 Straßenverkehrsunfälle, 1983	13,60
2080330-83106	" 3.3 Juni 1983	4,20
2080400-82700	" 4 Binnenschifffahrt, 1983	17,70
2080400-83105	" 4 Mai 1983	4,20
2080400-83106	" 4 Juni 1983	4,20
2080500-83103	" 5 Seeschifffahrt, März 1983	4,20
2080600-83105	" 6 Luftverkehr, Mai 1983	5,40
2080600-83106	" 6 Juni 1983	5,40
Fachserie 9: Geld und Kredit		
2090200-83107	Reihe 2 Aktienmärkte, Juli 1983	2,70
2090200-83108	" 2 August 1983	2,70
Fachserie 12: Gesundheitswesen		
2120100-81700	Reihe 1 Ausgewählte Zahlen für das Gesundheitswesen 1981	11,-
Fachserie 13: Sozialleistungen		
2130200-81700	Reihe 2 Sozialhilfe 1981	8,10
2130300-82700	" 3 Kriegsopferfürsorge 1982	4,20
Fachserie 14: Finanzen und Steuern		
2140200-83322	Reihe 2 Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft, 1. Halbjahr 1983	7,-
2140350-81700	" 3.5 Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung 1981	15,-
2140400-83322	" 4 Steuerhaushalt, 2. Vierteljahr 1983	4,20
2140730-90900	" 7.3 Lohnsteuer 1980	7,-
2140921-83107	" 9.2.1 Absatz von Bier, Juli 1983	1,50

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder den Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Tel. (0 61 31) 5 90 94-95, Telex 04-187 768 DGV. Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. - ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 13. September bis 17. Oktober 1983

Bestell-Nr.	Titel	DM
Fachserie 16: Löhne und Gehälter		
216030083531	Reihe 3 Arbeiterverdienste im Handwerk, Mai 1983	2,70
2163101-81900	Personal- und Personalnebenkosten Heft 1/1981 „Aufwendungen der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe“	20,30
Fachserie 17: Preise		
2170100-83108	Reihe 1 Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, August 1983	4,20
2170200-83108	" 2 Preise und Preisindizes für gewerbliche Produkte (Erzeugerpreise), August 1983	5,40
2170300-83107	" 3 Index der Grundstoffpreise, Juli 1983	4,20
2170500-83108	" 6 Index der Großhandelsverkaufspreise, August 1983	4,20
2170700-83108	" 7 Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung, August 1983	7,-
2170700-83208	" 7 August 1983 (Eilbericht)	1,50
2170700-83209	" 7 September 1983 (Eilbericht)	1,50
2171000-83108	" 10 Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, August 1983	2,70
Fachserie 18: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
2180200-78900	Reihe 2 Input-Output-Tabellen 1978	15,-
3 Statistik des Auslandes		
5100000-83109	Internationale Monatszahlen, September 1983	8,10
5204100-83004	Länderbericht Bangladesch: 1983	11,-
5302100-83031	Länderkurzbericht: Niger 1983	5,40
5302100-83035	Nigeria 1983	5,40
5303000-83032	Kanada 1983	5,40
5304100-83030	Jemen, Demokratische Volksrepublik 1983	5,40
5304100-83034	Kuwait 1983	5,40
5305000-83033	Australien 1983	5,40
5305000-83033	Streiks und Aussperrungen im Ausland 1982	8,10
5400500-83108	Preise und Preisindizes im Ausland, August 1983	4,20

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder den Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Tel. (0 61 31) 5 90 94-95, Telex 04-187 768 DGV. Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 10, Januar bis Oktober 1983, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	10	697*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	10	697*	"
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene; Wanderungen 1982 nach Ländern des Bundesgebietes; Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes	7	442*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	60*	"
Ausländer sowie Personen, die 1981 durch Ermessensentscheidung eingebürgert wurden, nach ausgewählten (früheren) Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen	7	446*	"
Ausländer in den Großstädten nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	1	3*	"
Wahlen			
Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Landeslisten bei den Bundestagswahlen 1983 und 1980	3	145*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach ausgewählten Berufsbereichen, -abschnitten und -gruppen, Altersgruppen, Wirtschaftsbereichen und Ausbildung	4	227*	"
Entwicklung des Personalstandes von 1960 bis 1982; Vollbeschäftigte und Teilzeitbeschäftigte des unmittelbaren öffentlichen Dienstes	6	377*	"
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	5	295*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Erwerbstätige nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufsordnungen	8	534*	"
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	10	698*	vierteljährlich
Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen	10	700*	monatlich
Offene Stellen und Kurzarbeiter	10	701*	"
Arbeitskämpfe nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen von 1980 bis 1982 sowie 1950 bis 1982	2	64*	einmalig
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	10	702*	monatlich
1982 nach Wirtschaftszweigen	2	69*	einmalig
Dividende von 1 378 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftszweigen	9	607*	"
Vergleichbare Bilanzen, ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens und aus den Erfolgsrechnungen sowie Bilanzposten mit Vermerken von 766 Aktiengesellschaften des Produzierenden Gewerbes 1980 und 1981	3	149*	"
Finanzielle Ergebnisse der 1981 eröffneten und bis Ende 1982 abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren	7	450*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Rindviehbestand im Dezember	4	229*	"
Schweinebestand im Dezember	4	229*	"
April	7	451*	"
August	10	703*	"
Rindvieh- und Schafbestand	8	539*	"
Pferde-, Schaf- und Geflügelbestand im Dezember	4	229*	"
Ernte 1982	3	155*	"
Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst; Anbau von Baumobst nach dem Alter der Bäume	6	383*	"
Gewerbliche Schlachtungen	10	703*	monatlich
Geflügel	10	703*	"
Tierseuchen	5	297*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	10	704*	"
Produzierendes Gewerbe			
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	10	708*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	10	710*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	10	710*	"
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	10	704*	"
Beschäftigte, Arbeiter und Angestellte, geleistete Arbeiterstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme sowie Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	4	233*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
Produzierendes Gewerbe			
Konzentrationskennziffern für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe	5	300*	einmalig
Personalkosten im Produzierenden Gewerbe; Entgelt für geleistete Arbeit sowie Personalnebenkosten in ausgewählten Wirtschaftszweigen des Produzierenden Gewerbes 1972 bis 1981; Personalnebenkosten nach Kostenarten 1972, 1975 und 1978 in ausgewählten Wirtschaftszweigen; Aufwendungen nach ausgewählten Personalnebenkostenarten und Wirtschaftszweigen 1972, 1975 und 1978 in % des Bruttomonatsverdienstes	7	454*	"
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	10	705*	monatlich
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	10	706*	"
Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe	10	707*	"
der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe	10	713*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	10	714*	"
Bauhauptgewerbe	10	716*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	10	715*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	10	712*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	9	622*	vierteljährlich
nach ausgewählten Gewerbezweigen	4	248*	einmalig
Bruttoproduktionswert, Nettoproduktionswert und Nettowertschöpfung zu Faktorkosten nach Wirtschaftsgruppen und Hauptgruppen; Ausgewählte Kosten nach Hauptgruppen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen	9	623*	"
Bautätigkeit und Wohnungen			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	10	717*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	10	717*	"
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	10	718*	"
Einzelhandels	10	719*	"
Gastgewerbes	10	720*	"
Übernachtungen im Reiseverkehr	10	720*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	10	721*	"
der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	10	721*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	10	722*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	10	723*	"
Ländergruppen	10	723*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner, Salden im Außenhandel (1982)	2	90*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	8	560*	"
Entwicklung der Einfuhren von Erdöl, roh; Einfuhr von Mineralölerzeugnissen	8	561*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen 1982	6	404*	"
ausgewählter Einkaufs- und Käuferländer (1982)	6	404*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1982	6	406	"
Anteil der Verkehrswege an der Einfuhr (Ausfuhr) im Generalhandel 1982; Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	7	483*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	10	724*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	9	636*	vierteljährlich
Eisenbahnen	10	725*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	10	725*	halbjährlich
Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen	10	726*	monatlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	10	725*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	10	726*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	10	726*	"
Seeschifffahrt	10	727*	"
Luftverkehr	10	727*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	10	727*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte	10	728*	"
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	10	728*	"
Umlauf und Deckung der Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute (1982)	4	261*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bausparverträge sowie Bauspareinlagen nach dem Wohnsitz der Bausparer	9	642*	"
Index der Aktienkurse	10	728*	monatlich
1982	1	33*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
Geld und Kredit			
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	10	729*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1981	1	34*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	10	729*	monatlich
Bildung und Kultur			
Habilitationen 1976 bis 1981 nach Fächergruppen sowie Lehr- und Forschungsbereichen ..	2	102*	einmalig
Auszubildende nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht	9	643*	"
Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 1982/83 nach Ländern und Hochschularten	5	330*	"
Deutsche Erstabsolventen/Zweitabsolventen 1980 nach Prüfungsgruppen, ausgewählten Studienbereichen, Alter und durchschnittlicher Studiendauer	5	332*	"
Unternehmen und Beschäftigte nach der Stellung im Unternehmen am 31. Dezember 1981 sowie nach Beschäftigtengrößenklassen; Unternehmen und Umsatz 1981 nach Umsatzarten und Umsatzgrößenklassen; Zeitschriften 1981; Zeitungen 1981	7	493*	"
Filmherstellung, Filmverleih und -vertrieb, Filmtheater, Filmtechnische Betriebe 1981 (Unternehmen, Beschäftigte, hergestellte Filme, Umsatz, Kosten, erworbene Auswertungsrechte, Filmvermögen, Spielstellen, Vorstellungen, Ateliers, Rohfilmverbrauch) ..	10	730*	"
Gesundheitswesen			
Kranke nach Art der Krankheit und Altersgruppen	2	103*	"
Berufstätige Ärzte und Zahnärzte, ausgesprochene Facharztanerkennungen, im Gesundheitswesen tätige Personen, Gesundheitsämter und deren Fachpersonal und Apotheken am 31. 12. 1980 nach Berufsausübung, Ländern und Fachgebieten	3	184*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Fachkrankenhäuser, Fachabteilungen, Kranke, Pflegetage, Verweildauer, Bettenausnutzung und Personal 1981	4	263*	"
Gestorbene Kinder nach Altersgruppen und Todesursachen	5	334*	"
Schwangerschaftsabbrüche 1982 nach der Begründung des Abbruchs, Familienstand und Alter der Schwangeren	5	336*	"
Sozialleistungen			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	10	732*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	9	644*	"
Unfallversicherung	10	732*	halbjährlich
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt im September 1981 nach Art der Unterbringung, Hauptursache der Hilfgewährung, Geschlecht sowie Familienstand des Haushaltsvorstandes, nach ausgewählten Leistungen, Typ des Haushalts oder Haushaltsteils sowie nach Dauer der Hilfgewährung für den Haushaltsvorstand, nach Art des überwiegenden Einkommens sowie nach Höhe des angerechneten oder in Anspruch genommenen Einkommens, nach Art der Unterbringung, Typ des Haushalts oder Haushaltsteils, Geschlecht, Personengruppe sowie nach Höhe der Nettoleistung sowie nach Kosten der Unterkunft	3	189*	einmalig
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1981 nach Hauptursache der Hilfgewährung und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	6	415*	"
Finanzen und Steuern			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	10	733*	vierteljährlich
Ausgaben für Gesundheit nach Leistungsarten und Ausgabeträgern	9	646*	einmalig
Allgemeine Versorgungsempfänger im unmittelbaren öffentlichen Dienst nach Laufbahngruppen und Einstufungen	7	499*	"
Hochschulausgaben 1980 und 1981 nach Ausgabearten, Hochschularten, Fächergruppen sowie ausgewählten Lehr- und Forschungsbereichen	7	501*	"
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	10	734*	monatlich
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken			
Tabak, Bier, Mineralöl	10	735*	"
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	10	736*	"
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat; Ausgaben für den privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter; Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel 1982 je Haushalt und Monat; Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern	5	342*	einmalig
Schichtung des monatlichen Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit je Bezieher nach Art, Geschlecht und sozialer Stellung der Bezieher 1978	8	573*	"
Bezieher von Zusatzrenten nach Geschlecht und Stellung im Haushalt sowie nach der Höhe der Zusatzrente 1978	10	737*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	9	652*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	9	654*	"
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter im Handwerk	9	658*	halbjährlich
Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	8	574*	vierteljährlich
Vollbeschäftigte Angestellte nach Bruttomonatsverdienstklassen und nach Bruttojahresverdienstklassen; Verteilungsmaßzahlen der Bruttomonatsverdienste und Bruttojahresverdienste 1978 der vollbeschäftigten männlichen und weiblichen Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen; prozentuale Verteilung der vollbeschäftigten Angestellten aller erfaßten Wirtschaftszweige nach Bruttomonatsverdienstklassen und Geschlecht	2	117*	einmalig
Vergleich zwischen den Ergebnissen der Verdiensterhebung in Industrie und Handel für Oktober 1982 nach altem und neuem Berichterstattekreis	9	656*	"
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	10	738*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	10	739*	"
forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	10	740*	"
Grundstoffpreise	10	741*	"
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	10	742*	"
Wägungsschema 1976	3	205*	einmalig
Preisindizes für Bauwerke	10	744*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland	10	744*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	10	745*	monatlich
Einzelhandelspreise	10	747*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	10	748*	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	10	750*	"
Index der Einfuhrpreise	10	751*	"
Ausfuhrpreise	10	753*	"
Einfuhrpreise und Ausfuhrpreise (1980)	9	676*	einmalig
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen; Verwendung des Sozialprodukts	9	681*	vierteljährlich
Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen	9	682*	"
Altersaufbau des Bruttoanlagevermögens 1960 bis 1980 nach Wirtschaftsbereichen	4	288*	einmalig
Wertschöpfung, Inlandsprodukt und Sozialprodukt sowie Verwendung des Sozialprodukts	9	683*	"
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, Bruttoinlandsprodukt	9	685*	"
Einkommen aus unselbständiger Arbeit; Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer	9	687*	"
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	9	691*	"
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	9	689*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraums 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27.5.1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr		
						1 000		
1978	61 322	29 214	32 107	- 148,8	+ 115,4	- 31,1	- 5,1	101,1
1979	61 439	29 317	32 122	- 129,7	+ 148,0	+ 117,1	+ 1,9	101,3
1980	61 858	29 481	32 177	- 93,5	+ 311,9	+ 218,8	+ 3,5	101,7
1981	61 713	29 523	32 190	- 97,8	+ 152,4	+ 54,7	+ 8,9	101,8
1982	61 546	29 428	32 118	- 94,7	- 71,9	- 188,8	- 2,7	101,5
1981 Nov.	61 721	29 528	32 193	- 11,1	+ 9,4	- 1,7	- 0,4	101,8
1981 Dez.	61 713	29 523	32 190	- 13,9	+ 5,2	- 8,7	- 1,4	101,8
1982 Jan.	61 704	29 518	32 185	- 12,8	+ 3,9	- 8,9	- 1,4	101,7
1982 Febr.	61 891	29 511	32 179	- 8,8	- 4,2	- 13,0	- 2,7	101,7
1982 März	61 874	29 502	32 171	- 13,2	- 3,8	- 18,9	- 3,2	101,7
1982 April	61 861	29 495	32 186	- 8,9	- 3,1	- 13,0	- 2,6	101,7
1982 Mai	61 850	29 490	32 180	- 8,8	- 2,0	- 10,8	- 2,0	101,6
1982 Juni	61 838	29 483	32 155	- 7,0	- 5,4	- 12,4	- 2,4	101,6
1982 Juli	61 827	29 478	32 149	- 4,6	- 6,8	- 11,2	- 2,1	101,6
1982 Aug.	61 817	29 472	32 145	- 2,5	- 7,5	- 9,8	- 1,9	101,6
1982 Sept.	61 804	29 464	32 140	- 0,8	- 12,1	- 12,7	- 2,5	101,6
1982 Okt.	61 589	29 454	32 135	- 4,8	- 8,9	- 14,7	- 2,8	101,5
1982 Nov.	61 589	29 442	32 127	- 9,5	- 10,8	- 20,3	- 4,0	101,5
1982 Dez.	61 546	29 428	32 118	- 12,4	- 10,7	- 23,1	- 4,4	101,5
1983 Jan.	61 522	29 415	32 107	- 15,9	- 8,0	- 23,9	- 4,8	101,4

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.1.

1) Ausgangsbasis: Volkszählung 1970. — 2) Einschl. Differenz zwischen volländigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene			Totgeborene	Gestorbene 2)				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	
		insgesamt	und zwar			insgesamt	Ausländer	und zwar		insgesamt	darunter Ausländer
			Ausländer	nicht- ehelich				im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen		
1978 MD	27 351	48 039	6 249	3 345	304	80 268	870	707	380	- 12 229	+ 5 578
1979 MD	28 735	48 499	6 287	3 459	277	58 311	874	855	338	- 10 812	+ 5 823
1980 MD	30 201	51 721	6 725	3 910	278	59 510	709	852	325	- 7 788	+ 6 015
1981 MD	29 972	52 046	6 868	4 114	287	60 183	711	805	283	- 8 136	+ 5 957
1982 MD	30 184	51 784	6 082	4 396	250	59 655	710	585	250	- 7 890	+ 5 371
1982 Juni	37 335	52 177	6 491	4 244	257	58 828	788	515	285	- 6 649	+ 5 723
1982 Juli	37 643	54 952	6 465	4 899	286	58 821	704	583	286	- 3 869	+ 5 781
1982 Aug.	35 228	54 028	6 088	4 600	281	56 328	870	547	283	- 2 300	+ 5 418
1982 Sept.	34 807	54 481	6 022	4 649	253	55 280	882	528	257	- 779	+ 5 380
1982 Okt.	31 945	52 143	5 838	4 471	248	57 682	878	549	234	- 5 519	+ 5 182
1982 Nov.	21 148	48 744	5 575	4 324	243	58 388	888	575	202	- 9 644	+ 4 909
1982 Dez.	29 795	50 002	5 821	4 471	213	62 832	754	588	242	- 12 830	+ 4 887
1983 5) Jan.	14 215	46 496	4 847	4 039	218	62 378	835	504	227	- 15 890	+ 4 212
1983 Febr.	16 917	47 039	5 117	4 119	193	62 851	700	488	190	- 15 813	+ 4 417
1983 März	27 195	50 390	5 329	4 368	225	66 727	706	557	218	- 16 337	+ 4 823
1983 April	24 238	47 708	5 077	4 068	216	57 653	641	477	232	- 9 945	+ 4 438
1983 Mai	47 295	51 031	5 407	4 289	227	58 540	831	478	221	- 7 509	+ 4 778
1983 Juni	37 814	50 572	5 525	4 438	234	57 181	828	477	237	- 6 589	+ 4 897
1983 Juli	38 381	50 713	...	...	239	57 335	...	...	...	- 6 822	...
1983 Aug.	36 587	53 841	...	...	281	57 758	...	...	...	- 4 117	...

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1978	5,4	9,4	11,8	- 2,4	89,6	14,7	7,5	6,3
1979	5,8	9,5	11,6	- 2,1	71,3	13,6	8,8	5,7
1980	5,9	10,1	11,6	- 1,5	75,8	12,7	9,3	5,3
1981	5,8	10,1	11,7	- 1,8	79,0	11,6	5,4	5,1
1982	5,9	10,1	11,8	- 1,5	84,9	10,9	4,8	4,8
1982 Juni	7,4	10,3	11,8	- 1,3	81,3	10,1	5,1	4,9
1982 Juli	7,2	10,5	11,2	- 0,7	85,5	10,4	4,8	5,2
1982 Aug.	6,7	10,3	10,8	- 0,4	85,1	10,1	4,9	4,8
1982 Sept.	6,9	10,8	10,9	- 0,2	85,3	10,0	4,7	4,8
1982 Okt.	6,1	10,0	11,0	- 1,1	85,7	10,3	4,5	4,7
1982 Nov.	4,2	9,6	11,5	- 1,9	88,7	11,4	4,1	5,0
1982 Dez.	5,7	9,6	12,0	- 2,5	88,4	11,0	4,8	4,2
1983 5) Jan.	2,7	8,9	11,9	- 3,0	86,9	10,1	4,9	4,7
1983 Febr.	3,8	10,0	13,3	- 3,4	87,8	10,4	4,0	4,1
1983 März	5,2	9,6	12,8	- 3,1	86,4	10,9	4,3	4,4
1983 April	4,8	9,4	11,4	- 2,0	85,3	9,9	4,9	4,5
1983 Mai	9,1	9,8	11,3	- 1,4	84,2	9,3	4,3	4,4
1983 Juni	7,5	10,0	11,3	- 1,3	87,8	9,5	4,7	4,8
1983 Juli	7,4	9,7	11,0	- 1,3	...	...	...	4,7
1983 Aug.	7,0	10,3	11,1	- 0,8	...	...	...	4,8

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1

1) Eheschließungen nach dem Registriertort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1983 nach dem Registriertort — in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. — 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten — 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾

1 000

Jahr Stichtag	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						
				zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlen-wertstoff-industrie) und Mineralöl- verarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und NE-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl- verformung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau ³⁾	Elektro-technik ⁴⁾ Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musik-instrumenten, Sport-geräten, Spiel- und Schmuckwaren
Insgesamt										
1978 JD	20 183,3	208,9	481,3	8 486,4	809,9	331,5	371,3	734,5	2 441,0	1 678,4
1979 JD	20 858,5	217,1	480,6	8 584,0	811,2	342,6	374,0	732,0	2 492,9	1 695,4
1980 JD	21 003,2	216,4	470,9	8 671,7	816,7	350,1	375,0	738,4	2 541,7	1 713,0
1981 JD	20 846,7	219,6	487,0	8 485,2	811,5	339,0	358,6	718,9	2 515,6	1 670,4
1982 JD	20 470,4	218,1	482,6	8 198,4	806,3	332,4	338,6	674,9	2 471,9	1 609,0
1981 30. Sept.	20 966,0	232,7	493,0	8 499,7	812,4	338,3	364,5	717,6	2 530,4	1 684,5
31. Dez.	20 445,5	198,8	488,4	8 325,3	811,8	333,3	329,9	705,9	2 499,1	1 636,4
1982 31. März	20 388,1	214,7	466,2 ⁵⁾	8 208,0	807,9	333,6	337,5	678,5	2 463,5	1 616,7
30. Juni	20 471,5	226,7	483,5	8 172,5	805,2	334,3	346,2	670,7	2 459,0	1 606,0
30. Sept.	20 708,6	230,3	493,4	8 231,8	805,4	332,5	346,7	670,8	2 481,9	1 608,2
31. Dez.	20 181,8	202,3	486,1	8 037,4	801,6	325,4	318,1	653,5	2 447,5	1 574,2
Männlich	12 211,1	144,8	441,4	5 790,4	448,4	221,0	250,7	566,4	2 084,4	1 015,1
Weiblich	7 970,7	57,6	44,7	2 247,0	155,2	104,4	67,4	87,1	363,1	559,2

darunter ausländische Arbeitnehmer

1978 JD	1 857,5	16,4	35,2	1 108,8	54,3	61,1	49,4	125,8	308,2	248,4
1979 JD	1 924,4	16,6	35,0	1 132,3	55,1	65,1	50,3	128,8	318,3	253,1
1980 JD	1 018,4	17,2	32,7	1 170,8	57,0	68,8	52,0	136,4	328,4	259,8
1981 JD	1 912,0	17,3	35,5	1 098,8	54,7	63,4	47,9	129,2	310,5	240,3
1982 JD	1 787,3	16,1	35,3	1 008,1	52,2	60,2	42,3	117,5	293,8	217,5
1981 30. Sept.	1 917,2	18,7	36,6	1 089,3	54,8	62,8	48,2	127,9	311,4	236,4
31. Dez.	1 832,2	14,4	35,7	1 051,9	54,0	61,9	43,2	124,3	303,5	228,6
1982 31. März	1 783,9	16,4	34,0 ⁵⁾	1 018,4	52,2	60,7	42,1	118,8	294,8	220,8
30. Juni	1 809,0	17,8	35,2	1 015,0	52,4	60,9	43,4	118,0	295,6	218,8
30. Sept.	1 785,5	16,7	36,2	995,6	51,7	59,6	42,9	115,5	281,6	213,3
31. Dez.	1 709,5	12,9	35,5	958,8	50,9	57,7	38,8	111,3	282,9	205,4
Männlich	1 183,2	10,7	34,8	690,3	39,0	40,2	33,1	99,7	249,2	108,3
Weiblich	526,2	2,2	0,7	268,5	12,0	17,5	5,7	11,5	33,7	97,1
Ausländerquote ⁶⁾	8,5	6,4	7,3	11,9	8,5	17,7	12,2	17,0	11,6	13,0

Jahr Stichtag	Verarbeitendes Gewerbe (oh. Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Kredit-institute und Ver-sicherungs-gewerbe
	Holz-, Papier- und Druck-	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel-	zusammen	Bauhaupt-gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs-gewerbe		zusammen	Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	
Insgesamt												
1978 JD	826,1	783,6	730,0	1 594,4	1 163,8	430,8	2 829,4	949,3	166,5	189,0	593,8	728,4
1979 JD	844,6	755,4	735,9	1 654,5	1 208,5	446,1	2 899,3	973,0	161,3	201,3	610,4	749,4
1980 JD	857,8	741,9	737,0	1 693,4	1 233,6	459,8	2 934,7	1 001,1	214,9	162,4	623,7	767,8
1981 JD	841,4	897,9	731,7	1 881,1	1 199,8	481,3	2 910,0	1 011,4	183,7	229,1	618,5	771,8
1982 JD	801,6	843,0	720,6	1 569,1	1 117,1	452,0	2 850,3	993,0	158,5	223,8	610,6	782,0
1981 30. Sept.	843,1	887,3	741,5	1 708,4	1 224,2	482,2	2 900,3	1 020,3	164,5	232,8	623,0	770,8
31. Dez.	820,7	867,2	721,3	1 588,5	1 126,7	441,7	2 845,1	994,7	163,5	229,0	602,3	765,4
1982 31. März	804,2	854,4	711,6	1 512,9	1 077,9	435,0	2 860,3	992,0	160,2	222,4	609,4	778,0
30. Juni	801,4	839,6	710,2	1 591,7	1 137,9	453,7	2 836,6	995,9	156,5	222,6	618,8	775,8
30. Sept.	801,0	835,3	740,0	1 634,9	1 155,7	479,2	2 872,3	995,5	157,9	224,9	616,7	795,8
31. Dez.	778,8	818,7	719,5	1 505,7	1 087,3	438,4	2 819,2	974,2	155,4	221,7	597,1	791,1
Männlich	580,0	211,9	414,6	1 374,9	998,6	378,3	1 280,0	716,3	140,9	105,2	470,2	387,4
Weiblich	198,8	406,8	304,9	130,8	70,7	60,1	1 539,2	257,8	14,4	116,5	128,9	403,7

darunter ausländische Arbeitnehmer

1978 JD	84,4	112,2	82,9	184,0	161,1	22,8	110,1	89,1	17,2	7,7	44,2	12,3
1979 JD	86,7	111,5	83,6	197,2	173,5	23,7	118,0	71,0	16,7	8,1	46,2	13,0
1980 JD	90,4	111,7	86,4	211,2	185,4	25,8	130,5	74,8	17,2	8,6	48,9	14,3
1981 JD	84,5	102,1	84,1	197,7	172,5	25,1	122,7	72,5	17,3	8,8	46,5	13,2
1982 JD	74,9	90,7	59,0	174,4	150,8	23,8	118,6	69,1	16,6	8,3	44,3	12,7
1981 30. Sept.	83,2	99,3	65,2	201,0	174,7	26,3	122,8	72,6	17,2	8,7	46,7	13,1
31. Dez.	79,8	95,5	61,2	178,8	155,4	23,4	118,5	70,3	16,9	8,6	44,7	12,9
1982 31. März	75,7	93,1	58,2	187,6	144,9	22,7	118,7	69,3	16,7	8,3	44,3	12,7
30. Juni	75,8	91,2	59,1	179,4	154,8	24,5	117,3	69,7	16,5	8,2	45,1	12,8
30. Sept.	73,1	88,2	59,7	180,0	154,9	25,1	116,3	68,8	16,4	8,2	44,3	12,7
31. Dez.	70,3	84,9	56,7	182,9	140,4	22,4	113,4	67,0	16,2	8,2	42,8	12,6
Männlich	53,0	37,5	30,2	180,2	138,8	21,4	88,3	57,4	15,2	6,1	36,1	5,2
Weiblich	17,2	47,4	26,4	2,7	1,7	1,0	45,2	9,6	1,0	2,1	6,5	7,4
Ausländerquote ⁶⁾	9,0	13,7	7,9	10,8	13,2	5,1	4,0	6,9	10,4	3,7	7,1	1,6

Fußnoten siehe folgende Seite.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾

1 000

Jahr Stichtag	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	Gebietskorperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	darunter				zusammen	Gebiets- korperschaften	Sozial- versicherung	
		Reinigung (einschl. Schornstein- fegergewerbe) und Körperpflege	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinärwesen					
Insgesamt									
1978 JD	3 239,3	292,3	739,0	916,8	335,6	1 319,4	1 159,3	160,1	11,2
1979 JD	3 402,7	299,7	778,2	980,5	347,3	1 334,9	1 175,4	159,4	16,7
1980 JD	3 535,7	304,9	801,0	1 004,1	357,8	1 334,1	1 183,5	160,7	10,1
1981 JD	3 588,8	308,9	798,6	1 028,4	362,6	1 349,3	1 187,7	161,7	2,1
1982 JD	3 652,8	316,0	801,5	1 059,2	373,4	1 348,0	1 184,3	163,7	2,8
1981 30. Sept.	3 823,8	315,8	793,7	1 032,0	363,0	1 354,5	1 191,7	162,8	1,5
31. Dez.	3 562,2	309,6	790,5	1 033,6	361,7	1 333,6	1 171,7	161,9	1,7
1982 31. März	3 632,7	311,0	804,8	1 080,0	372,5	1 348,4	1 184,1	164,4	2,5
30. Juni	3 865,6	314,1	802,5	1 056,4	372,5	1 347,7	1 185,3	162,4	2,9
30. Sept.	3 713,2	326,0	803,3	1 071,2	376,5	1 355,8	1 191,2	164,6	3,2
31. Dez.	3 637,3	316,0	799,8	1 064,8	376,2	1 346,7	1 181,7	164,9	3,6
Männlich	1 225,7	59,2	315,1	196,2	127,0	721,3	657,6	63,7	1,9
Weiblich	2 411,6	256,8	484,7	888,7	251,2	625,4	524,1	101,3	1,7

darunter ausländische Arbeitnehmer

1978 JD	265,0	30,1	37,9	66,8	11,9	46,0	43,4	2,6	0,9
1979 JD	280,5	31,7	40,7	68,9	12,8	46,4	44,2	2,3	1,6
1980 JD	302,8	34,5	44,7	72,9	14,2	48,8	46,5	2,4	1,0
1981 JD	295,8	36,3	42,8	70,0	13,4	46,8	44,7	2,0	0,3
1982 JD	295,0	39,8	42,4	68,5	13,5	46,1	44,2	1,9	0,3
1981 30. Sept.	302,0	37,8	43,1	70,4	13,5	47,4	45,3	2,0	0,2
31. Dez.	289,9	37,3	42,5	69,8	13,4	46,2	44,3	1,9	0,2
1982 31. März	291,7	38,4	41,9	68,7	13,3	45,5	43,6	1,9	0,2
30. Juni	301,6	40,6	42,6	68,8	13,3	46,4	44,5	1,9	0,3
30. Sept.	298,7	41,6	42,6	68,2	13,9	46,3	44,4	1,9	0,3
31. Dez.	285,7	40,1	42,2	67,3	14,0	46,2	44,4	1,8	0,4
Männlich	122,4	9,9	21,1	15,4	5,5	28,1	27,5	0,6	0,3
Weiblich	163,3	30,2	21,1	51,9	8,5	18,1	16,9	1,2	0,1
Ausländerquote ⁶⁾	7,9	12,7	5,3	6,3	3,7	3,4	3,8	1,1	11,1

1) Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. — 2) Systematik der Wirtschaftszweige — Fassung für die Berufszählung 1970. — 3) Einschl. Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. — 4) Ohne Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. — 5) Aus meldetechnischen Gründen nicht ausreichend genaue Ergebnisse. — 6) Anteil der Ausländer an den Beschäftigten insgesamt in Prozent.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)										
	insgesamt	und zwar				Ausländer	nach ausgewählten Berufsabschnitten 1)4)				
		Männer	Frauen		Pflanzenbauer, Tierzuchtler, Fischereiberufe		Chemie- arbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metallberufe, a.n.g.	
zusammen	dar. Teilzeit- arbeitslose										
1978 D2)	992 948	488 832	504 116	185 046	103 524	16 318	15 387	21 284	46 171	56 481	
1979 D2)	876 137	416 943	459 194	167 840	93 499	17 727	13 571	18 439	36 717	49 805	
1980 D2)	888 900	426 417	462 483	161 039	107 420	17 882	13 987	18 491	38 861	51 785	
1981 D2)	1 271 574	652 205	619 389	204 855	168 492	28 075	21 102	30 285	64 645	76 070	
1982 D2)	1 833 244	1 021 090	812 154	235 840	245 710	38 002	28 848	47 145	115 928	98 515	
1982 Juli	1 757 437	945 182	812 275	230 517	229 868	.	.	.	.	.
Aug.	1 797 100	967 284	829 816	228 088	232 096	.	.	.	.	.
Sept.	1 820 030	983 033	836 997	228 407	243 855	30 512	28 873	48 194	121 797	97 315	
Okt.	1 920 002	1 039 819	880 183	235 034	257 542	.	.	.	.	.
Nov.	2 038 184	1 128 238	911 828	236 843	272 808	.	.	.	.	.
Dez.	2 223 352	1 280 910	942 442	243 217	283 362	51 591	33 330	61 516	155 852	107 359	
1983 Jan.	2 487 075	1 490 852	998 423	251 616	311 233	.	.	.	.	.
Febr.	2 535 836	1 538 712	997 124	250 380	317 823	.	.	.	.	.
März	2 386 489	1 408 143	978 358	249 835	312 962	48 892	34 819	66 823	180 400	111 899	
April	2 253 788	1 279 322	974 448	249 897	303 089	.	.	.	.	.
Mai	2 148 701	1 199 758	948 943	243 788	290 237	.	.	.	.	.
Juni	2 127 105	1 173 434	953 871	240 280	284 507	34 749	33 522	68 609	158 843	106 430	
Juli	2 202 223	1 195 999	1 008 224	244 359	280 484	.	.	.	.	.
Aug.	2 196 220	1 182 034	1 014 188	242 515 p	278 815 p	.	.	.	.	.
Sept.	2 134 140	1 144 974	988 168	238 263 p	274 418 p	38 728	32 409	64 184	155 018	103 371	

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten 1)4)									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Malerei, Lackierer und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Waren- kaufleute	Verkehrs- berufe	Organisations- Verwaltungs- Büroberufe
1978 D2)	29 177	28 339	46 935	11 909	34 741	45 259	12 200	87 531	82 488	147 187
1979 D2)	26 431	26 595	35 479	10 604	33 631	38 455	9 391	77 700	72 875	127 289
1980 D2)	27 714	28 434	40 348	10 171	34 788	34 818	9 313	78 154	74 425	123 964
1981 D2)	40 901	40 468	77 183	17 221	48 958	41 898	12 557	102 705	111 427	161 526
1982 D2)	53 500	59 084	138 575	29 824	60 320	50 167	18 977	140 346	160 814	212 061
1982 Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sept.	54 739	59 717	110 015	21 718	60 842	50 497	20 584	150 830	158 783	222 560
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	61 468	75 946	181 214	47 251	67 630	54 812	23 208	166 734	196 214	244 150
1983 Jan.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
März	62 179	80 381	219 452	50 577	71 211	55 582	25 947	181 209	207 281	260 427
April	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	60 251	72 102	125 674	29 123	70 007	50 845	25 482	179 888	182 303	259 202
Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sept.	57 492	74 565	106 325	27 072	68 185	50 272	26 162	166 082	175 071	265 243

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)			Arbeitslosenquote 3) (Stand: Monatsende)				Arbeitsvermittlungen		
	nach ausgewählten Berufsabschnitten 1)4)			insgesamt	und zwar			(Monatssumme)		
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, a.n.g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienst- leistungs- berufe		Männer	Frauen	Ausländer	insgesamt	Männer	Frauen
1978 D2)	30 835	36 080	74 881	4,3	3,4	5,8	5,3	178 148	128 829	49 319
1979 D2)	28 485	35 864	70 258	3,8	2,9	5,2	4,7	175 936	127 541	48 395
1980 D2)	27 148	38 085	72 878	3,8	3,0	5,2	5,0	158 782	113 912	44 850
1981 D2)	34 215	51 084	98 717	5,5	4,5	6,9	6,2	135 207	86 307	38 900
1982 D2)	48 517	68 870	130 801	7,5	6,8	8,6	11,8	116 229	81 923	34 306
1982 Juli	.	.	.	7,2	6,3	8,8	11,0	139 352	99 285	40 057
Aug.	.	.	.	7,4	6,5	8,7	11,3	114 831	80 287	34 534
Sept.	51 383	76 714	132 688	7,5	6,8	8,8	11,8	117 982	82 818	35 084
Okt.	.	.	.	7,9	7,0	9,3	12,5	109 144	77 109	32 035
Nov.	.	.	.	8,4	7,8	9,8	13,2	92 392	64 084	28 328
Dez.	58 723	82 163	167 483	9,1	8,6	9,9	14,2	92 672	64 898	27 674
1983 Jan.	.	.	.	10,2	10,0	10,5	15,1	91 159	61 325	29 834
Febr.	.	.	.	10,4	10,3	10,5	15,4	95 377	63 834	31 543
März	58 064	83 161	171 699	9,8	9,4	10,3	15,2	133 947	94 989	38 958
April	.	.	.	9,2	8,6	10,3	14,7	139 977	103 613	36 364
Mai	.	.	.	8,8	8,0	10,0	14,1	138 575	99 255	40 320
Juni	59 813	85 859	158 030	8,7	7,9	10,0	14,0	140 987	99 900	41 087
Juli	.	.	.	8,9	7,9	10,3	13,8	162 880	116 885	45 995
Aug.	.	.	.	8,9	7,8	10,4	13,8	137 168 p	96 930 p	40 239 p
Sept.	68 771	96 432	165 940	8,6 p	7,8 p	10,2 p	13,7 p	139 177 p	98 026 p	41 151 p

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975). - 2) Arbeitslose und Arbeitslosenquoten: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Arbeitslose nach ausgewählten Berufsabschnitten: D ab 1982 errechnet aus 4 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + März + Juni + September + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Arbeitsvermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. - 3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach den zuletzt verfügbaren Ergebnissen des Mikrozensus. - 4) Ab 1982 werden die „Ausgewählten Berufsabschnitte“ nur noch vierteljährlich nachgewiesen.

Offene Stellen und Kurzarbeiter

Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	insgesamt	und zwar für				nach ausgewählten Berufsabschnitten 1)3)				
		Männer	Frauen	Männer oder Frauen	Teilzeit- arbeit	Pflanzen- bauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe	Chemie- arbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metall- erzeug- -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metall- berufe a.n.g.
1978 D2)	245 555	153 958	91 597		19 714	5 850	2 670	6 788	19 853	6 398
1979 D2)	304 016	184 447	92 761	26 808	21 482	7 248	4 008	10 065	26 425	9 501
1980 D2)	308 348	180 103	93 292	34 953	21 287	6 478	3 870	10 887	28 690	8 309
1981 D2)	207 928	110 943	64 988	31 999	15 726	5 048	1 780	6 361	16 384	3 663
1982 D2)	104 871				9 082	3 270	744	2 618	7 212	1 187
1982 Juli	106 375				9 443					
Aug.	97 581				8 830					
Sept.	81 028				7 490					
Okt.	89 843				8 245		436	2 136	5 753	577
Nov.	81 502				5 808					
Dez.	57 789				5 818	1 524	284	1 306	4 001	342
1983 Jan.	81 828				5 750					
Febr.	88 774				8 004					
März	81 959				6 637	3 154	443	1 634	4 628	777
April	82 358				6 899					
Mai	85 792				7 191					
Juni	85 621				7 273	2 470	639	1 638	5 531	1 155
Juli	82 498				7 038					
Aug.	82 426				6 888p					
Sept.	78 157				6 955p	2 329	483	1 630	5 430	1 008

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten 1)3)									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Maler, Lackierer und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Warenkauf- leute	Verkehrs- berufe	Organisations- Verwaltungs- Büroberufe
1978 D2)	6 905	13 766	19 493	4 193	2 497	2 423	5 912	18 679	15 643	27 431
1979 D2)	7 623	18 313	28 047	5 274	3 372	3 218	7 523	20 897	21 645	30 683
1980 D2)	7 116	18 805	21 702	5 347	3 409	2 806	10 493	21 208	19 873	32 180
1981 D2)	4 029	12 315	11 934	3 307	1 780	1 443	9 953	15 864	10 303	22 581
1982 D2)	1 949	6 414	5 718	1 565	863	608	5 857	8 738	4 070	11 928
1982 Juli										
Aug.										
Sept.	1 509	4 489	4 719	1 481	428	371	4 748	7 087	2 981	9 314
Okt.										
Nov.										
Dez.	1 196	3 123	1 558	526	366	251	3 812	5 227	1 843	7 871
1983 Jan.										
Febr.										
März	1 548	4 906	7 488	1 232	442	513	3 752	7 239	2 999	9 716
April										
Mai										
Juni	1 588	5 307	6 721	1 718	650	596	3 916	7 823	3 456	9 804
Juli										
Aug.										
Sept.	1 707	4 274	6 209	1 411	1 228	519	3 885	7 486	3 209	8 627

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)				Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)					
	nach ausgewählten Berufsabschnitten 1)3)			insgesamt	nach ausgewählten Wirtschaftszweigen					
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, a.n.g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienst- leistungs- berufe		Metall- erzeugung	Maschinenbau	Straßen- fahrzeugbau	Elektro- technik	Textil, Bekleidung	Bau
1978 D2)	9 484	5 989	29 505	190 714	22 013	27 014	8 137	25 520	14 388	5 577
1979 D2)	11 233	6 793	31 821	87 813	3 393	10 597	5 589	19 331	9 527	2 508
1980 D2)	14 447	7 817	30 878	136 562	7 856	9 413	40 728	12 061	12 860	2 237
1981 D2)	14 559	7 247	22 395	348 859	24 008	47 244	30 749	52 095	33 851	16 839
1982 D2)	7 848	3 901	12 620	606 064	54 367	90 194	55 537	86 915	40 552	58 263
1982 Juli				336 665	37 235	49 895	31 328	34 540	23 299	24 292
Aug.				325 894	57 332	43 860	37 867	31 842	21 097	20 135
Sept.	5 978	3 054	8 821	583 199	64 002	75 952	90 811	68 684	39 382	25 813
Okt.				828 385	102 570	118 925	97 043	99 233	55 503	37 796
Nov.				1 033 058	121 352	148 199	147 787	113 188	81 714	80 871
Dez.	4 607	2 672	6 340	1 114 301	128 861	151 979	147 487	131 314	48 831	99 782
1983 Jan.				1 191 783	118 459	182 041	181 001	130 398	35 549	159 745
Febr.				1 148 188	101 184	178 294	138 425	111 008	37 348	187 017
März	4 289	2 873	9 644	1 022 857	88 955	168 809	120 406	92 307	38 482	168 582
April				764 412	73 338	148 402	47 587	69 072	34 621	117 227
Mai				638 758	62 354	133 191	43 550	58 995	33 348	70 645
Juni	4 378	3 479	10 383	495 003	53 988	96 343	43 185	47 443	22 287	43 148
Juli				434 698	54 943	64 285	33 470	25 600	16 028	24 529
Aug.				379 182	58 209p	56 334p	17 173p	13 955p	10 776p	16 452p
Sept.	3 502	3 476	7 819	470 209p	62 631p	80 735p	21 877p	21 720p	18 583p	20 152p

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975). — 2) Offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); offene Stellen nach ausgewählten Berufsabschnitten: D ab 1982 errechnet aus 4 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + März + Juni + September + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter: D errechnet aus 12 Monatswerten. — 3) Ab 1982 werden die „Ausgewählten Berufsabschnitte“ nur noch vierteljährlich nachgewiesen.

Unternehmen- und Arbeitsstätten Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Unternehmen													Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter, Private Häus- halte und Nach- lässe	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit instituten ³⁾	
	ins- gesamt	zu- sammen	darunter Hand- werk ¹⁾	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel			Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen			
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter							
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel	Einzel- handel						
Anzahl															1 000	Mill. DM
Beantragte Konkursverfahren																
1978 MD	720	490	71	7	216	110	108	119	54	61	22	2	123	213	X	X
1979 MD	888	452	55	6	192	100	92	118	52	82	23	2	111	238	X	X
1980 MD	755	520	82	8	222	112	110	134	81	70	28	4	125	235	X	X
1981 MD	985	707	90	10	312	150	161	178	77	97	38	4	162	263	X	X
1982 MD	1 317	987	151	15	423	197	226	258	106	147	49	5	237	330	X	X
1982 Juni	1 310	984	159	16	409	205	204	270	95	166	46	2	241	326	X	X
Juli	1 263	920	141	11	386	209	177	254	98	153	57	8	204	343	X	X
Aug.	1 288	935	159	9	410	216	193	246	105	137	62	4	204	353	X	X
Sept.	1 380	992	162	14	414	193	221	262	99	158	45	10	247	388	X	X
Okt.	1 324	1 010	146	14	419	205	214	277	116	158	41	5	254	314	X	X
Nov.	1 448	1 094	149	25	421	198	223	304	134	166	51	4	289	354	X	X
Dez.	1 662	1 243	194	16	498	248	250	330	135	190	66	8	325	419	X	X
1983 Jan.	1 372	1 053	149	13	475	242	231	245	86	155	58	3	259	319	X	X
Febr.	1 423	1 081	189	26	471	236	235	256	117	129	53	7	266	342	X	X
März	1 463	1 066	172	16	433	201	232	287	123	159	53	7	270	397	X	X
April	1 417	1 062	192	18	455	225	230	299	119	162	48	4	238	355	X	X
Mai	1 224	920	156	11	384	194	190	229	105	118	51	4	241	304	X	X
Juni	1 390	990	183	20	382	185	197	283	136	147	47	4	254	400	X	X
Juli	1 247	902	165	8	400	215	185	234	97	134	39	4	217	345	X	X
Aug.	1 303	944	164	16	369	178	191	257	88	162	50	3	249	359	X	X
Eröffnete Vergleichsverfahren																
1978 MD	9	8	1	-	4	3	1	2	1	1	-	-	1	1	X	X
1979 MD	7	6	1	-	3	3	-	2	1	1	-	-	1	1	X	X
1980 MD	8	7	1	-	3	3	-	2	1	1	-	-	1	-	X	X
1981 MD	9	8	1	-	4	4	-	3	1	2	-	-	1	-	X	X
1982 MD	13	12	-	-	6	5	1	3	2	1	-	-	2	1	X	X
1982 Juni	15	14	2	-	8	6	2	5	3	2	-	-	1	1	X	X
Juli	11	9	2	-	5	4	1	1	1	-	-	-	3	2	X	X
Aug.	7	7	-	-	5	5	-	1	1	-	1	-	-	-	X	X
Sept.	15	14	2	-	11	10	1	2	1	1	-	-	1	1	X	X
Okt.	19	19	2	1	7	7	-	6	4	1	-	-	6	-	X	X
Nov.	14	13	5	-	8	6	2	2	1	1	-	-	3	1	X	X
Dez.	21	20	4	-	7	5	2	4	4	-	-	1	8	1	X	X
1983 Jan.	17	15	3	-	7	5	2	5	1	4	1	-	2	2	X	X
Febr.	12	12	3	-	8	5	3	2	2	-	-	-	2	-	X	X
März	14	13	3	-	6	6	-	5	4	1	-	-	2	1	X	X
April	10	9	-	-	2	2	-	4	3	1	-	-	3	1	X	X
Mai	15	14	1	-	7	6	1	4	3	1	-	-	3	1	X	X
Juni	17	15	7	-	7	4	3	4	3	1	-	-	4	2	X	X
Juli	6	6	-	-	3	3	-	-	-	-	-	-	3	-	X	X
Aug.	17	17	3	-	7	7	-	7	3	4	2	-	1	-	X	X
Insolvenzen²⁾ insgesamt																
1978 MD	727	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	146	220	14	65
1979 MD	893	457	56	6	194	103	91	120	54	63	23	2	111	236	12	71
1980 MD	762	526	63	8	225	114	111	136	62	71	27	4	128	235	12	80
1981 MD	971	708	91	10	315	153	162	180	78	98	36	4	163	263	14	107
1982 MD	1 323	993	152	15	427	199	227	259	106	147	49	5	238	330	16	129
1982 Juni	1 317	990	161	16	415	209	206	271	98	166	46	2	240	327	17	152
Juli	1 262	917	142	11	383	205	178	252	98	151	57	8	206	345	16	122
Aug.	1 281	938	158	9	413	220	192	246	105	137	63	4	203	353	16	127
Sept.	1 391	1 002	164	14	423	202	221	262	98	157	45	10	248	389	17	181
Okt.	1 341	1 027	148	15	425	211	214	282	120	159	41	5	259	314	17	128
Nov.	1 454	1 099	153	25	428	203	225	302	131	167	51	3	290	355	16	121
Dez.	1 676	1 257	198	16	504	252	252	334	139	190	64	9	330	419	16	128
1983 Jan.	1 385	1 065	150	13	481	247	232	248	86	158	59	3	261	320	13	159
Febr.	1 433	1 091	192	26	479	241	238	258	119	129	53	6	269	342	13	114
März	1 470	1 075	175	16	437	205	232	292	127	160	53	7	270	395	17	207
April	1 425	1 070	191	18	456	226	230	303	122	163	48	4	241	355	13	118
Mai	1 237	932	156	11	389	199	190	233	108	119	51	4	244	305	14	114
Juni	1 404	1 003	170	20	388	188	200	287	139	148	46	4	258	401	14	117
Juli	1 251	906	164	8	401	216	185	234	97	134	39	4	220	345	13	124
Aug.	1 320	981	167	16	376	185	191	264	91	166	52	3	250	359	13	116

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. - 2) Ohne Anschlusskonkurse. - 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei Gewerbliche Schlachtungen¹⁾

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Schlachtmenge insgesamt ²⁾	darunter				
	insgesamt ²⁾	Schlachtfette ³⁾	Schlachtungen	Schlachtmenge ²⁾	Schlachtungen	Schlachtmenge ²⁾		Rinder		Schweine		
							Sonstige Tiere ⁴⁾	Schlachtungen	Schlachtmenge ²⁾	Schlachtungen	Schlachtmenge ²⁾	
t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t		
1978 MD	345 616	36 146	369,6	109 182	2 737,7	229 389	7 045	7 426	1,6	478	71,4	6 481
1979 MD	380 958	37 622	388,5	115 622	2 866,2	237 964	7 372	7 304	2,1	629	67,6	6 132
1980 MD	369 250	38 578	396,3	119 444	2 910,5	242 484	7 321	6 747	1,5	425	62,0	5 774
1981 MD	362 990	37 849	394,2	117 409	2 889,1	238 711	6 870	8 387	0,9	267	85,1	7 858
1982 MD	356 824	37 405	375,0	112 262	2 862,7	237 715	6 848	7 589	0,8	254	70,4	7 120
1982 Juni	367 206	39 311	349,8	105 971	3 088,5	254 703	6 532	7 655	0,6	249	77,5	7 246
1982 Juli	327 909	34 883	321,6	96 759	2 730,3	224 879	6 270	7 529	0,5	181	73,5	7 191
1982 Aug.	363 067	37 864	366,5	116 102	2 910,8	239 607	7 360	8 459	0,7	230	82,0	8 088
1982 Sept.	363 969	37 171	420,7	125 893	2 792,3	230 429	7 647	8 232	1,0	339	67,1	7 618
1982 Okt.	372 865	38 298	429,0	127 338	2 872,4	238 480	7 047	6 590	1,4	438	45,9	5 929
1982 Nov.	387 885	40 131	439,4	129 139	3 013,0	251 658	7 071	7 403	1,0	295	54,4	6 895
1982 Dez.	360 653	37 727	380,3	113 599	2 885,6	239 529	7 527	8 898	0,8	255	68,9	8 360
1983 Jan.	346 587	36 589	351,7	108 662	2 787,6	233 886	6 040	6 044	0,8	278	46,0	5 515
1983 Febr.	319 510	33 749	320,8	97 694	2 590,7	215 949	5 867	6 745	0,8	270	50,4	6 190
1983 März	374 182	39 016	388,9	118 929	2 951,6	247 046	6 218	7 556	0,8	259	57,5	6 810
1983 April	344 842	36 878	332,5	101 665	2 800,1	236 379	6 796	6 245	0,6	234	41,9	5 583
1983 Mai	388 452	41 075	369,5	113 689	3 142,6	264 713	8 051	7 412	0,7	273	58,5	6 641
1983 Juni	359 830	38 000	358,1	110 098	2 916,0	243 116	6 614	7 356	0,7	259	54,1	6 751
1983 Juli	324 164	34 911	297,8	90 473	2 762,2	227 587	6 124	7 306	0,6	223	58,6	6 864
1983 Aug.	381 728	39 837	403,9	121 654	3 053,7	252 264	7 808	11 021	0,8	263	88,4	10 448

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.3.1 - Ab 1.1. 1982 Fachserie 3, Reihe 4.2.1.

1) Nach Angaben der Schlacht- und Fleischschau (Schlachtungsstatistik) - 2) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. - 3) Reinfettwert. - Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23%, bei Kälbern von 2,57%, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20% und bei Pferden von 2,70% des Schlachtgewichts zugrunde gelegt. - 4) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Geflügel

Jahr Monat	Eingelagte Bruteier ¹⁾ zur Erzeugung von		Geschlüpfte Küken ¹⁾			Geschlachtetes Geflügel ²⁾				
	Legen	Mast-	Hühnerküken der		Entenküken	insgesamt	darunter			
			Legen	Mast- ³⁾			Jungmast-	Suppen-	Enten	
	rasen		rasen		t					
1 000		1 000		t						
1978 MD	9 656	28 567	3 897	21 120	348	24 705	19 040	2 838	478	
1979 MD	9 544	28 487	3 565	21 602	342	25 807	19 725	2 820	535	
1980 MD	9 635	27 392	3 607	22 114	357	26 710	20 546	2 504	583	
1981 MD	9 968	27 908	3 780	22 688	347	27 451	21 029	2 734	658	
1982 MD	9 187	27 728	3 531	22 900	343	27 552	20 441	2 931	717	
1982 Juni	7 958	28 694	3 440	25 264	522	29 023	21 958	2 896	706	
1982 Juli	7 397	30 188	2 938	24 492	492	28 132	20 883	2 965	689	
1982 Aug.	10 000	30 300	3 057	24 840	430	27 787	20 524	2 704	772	
1982 Sept.	9 704	27 627	3 783	22 444	413	28 646	21 397	2 631	884	
1982 Okt.	6 977	22 651	3 260	21 494	315	27 187	19 711	2 619	852	
1982 Nov.	7 764	25 869	2 937	18 288	184	27 580	19 997	3 078	889	
1982 Dez.	7 393	22 517	3 048	22 226	138	25 336	16 503	3 558	779	
1983 Jan.	8 605	24 510	2 840	17 800	132	25 496	18 577	3 230	384	
1983 Febr.	9 817	22 999	3 152	17 801	205	21 092	14 433	2 758	362	
1983 März	12 496	27 689	4 749	22 738	260	27 844	19 752	3 416	489	
1983 April	10 535	26 769	4 088	20 904	396	23 982	16 806	2 959	568	
1983 Mai	9 863	27 776	4 159	23 246	555	26 377	18 975	2 781	644	
1983 Juni	8 435	24 835	3 427	21 577	524	26 126	18 117	3 170	702	
1983 Juli	7 639	26 699	2 762	19 490	446	24 577	17 522	2 523	698	
1983 Aug.	10 711	27 244	3 294	21 966	411	24 608	17 562	2 447	661	

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.4. - Ab 1.1. 1982 4 2.3.

1) In Brüterien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat. - 3) Einschl. aussortierte Hähnenküken.

Schweinebestand im August

1 000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg	Schweine 20 bis unter 50 kg	Mastschweine (einschl. ausgemerzte Zuchttiere)			Zuchtschweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht					
				zusammen	davon mit einem Lebendgewicht von ... bis unter ... kg			Zuchtsauen				Eber
					50 - 80	80 - 110	110 u. mehr	trächtig		nicht trächtig		
								Jungsauen	andere Sauen	Jungsauen	andere Sauen	
Lebendgewicht		t										
1979	23 648,9	6 824,6	5 989,2	8 075,0	5 069,0	2 833,9	172,2	395,5	1 349,3	257,2	671,5	104,7
1980	24 065,7	6 995,6	6 075,6	8 095,2	5 177,3	2 753,0	164,9	404,6	1 396,3	285,8	703,1	108,5
1981	23 338,7	6 775,2	6 020,8	7 786,0	5 070,2	2 575,1	140,7	363,8	1 348,0	244,3	690,8	109,9
1982	23 090,7	6 622,6	5 938,4	7 782,6	5 050,6	2 603,3	128,7	365,8	1 332,3	256,5	679,9	110,5
1983	24 669,4	7 135,5	6 370,8	8 242,8	5 339,8	2 755,8	147,2	391,8	1 401,9	267,6	720,8	118,0

nach Ländern (1983)

Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg	Schweine 20 bis unter 50 kg	Mastschweine zusammen	50 - 80	80 - 110	110 u. mehr	Zuchtsauen trächtig	andere Sauen	Zuchtsauen nicht trächtig	Jungsauen	andere Sauen	Eber
Schleswig-Holstein	1 861,4	552,2	459,8	639,9	410,1	227,0	2,8	26,0	105,9	19,4	47,5	10,6	
Hamburg	10,5	3,8	1,9	3,1	1,4	1,3	0,4	0,2	1,0	0,5	0,3	0,1	
Niedersachsen	7 647,0	2 157,5	2 003,9	2 594,7	1 727,4	839,4	27,9	118,7	430,3	77,6	227,8	36,5	
Bremen	8,8	3,8	1,4	2,4	1,5	0,8	0,0	0,3	0,5	0,1	0,2	0,1	
Nordrhein-Westfalen	6 200,7	1 637,2	1 605,9	2 221,7	1 461,1	739,3	21,2	96,2	357,5	78,0	173,8	30,4	
Hessen	1 359,6	378,1	371,1	464,9	283,4	164,8	16,7	23,0	69,3	14,0	32,6	6,4	
Rheinland-Pfalz	710,7	214,4	178,3	234,4	149,1	80,1	5,3	10,6	36,8	10,3	19,9	4,0	
Baden-Württemberg	2 346,6	623,9	585,6	635,4	417,2	195,1	23,1	42,7	144,5	33,7	87,8	12,9	
Bayern	4 468,6	1 349,3	1 188,1	1 427,2	875,9	502,9	48,4	73,1	251,1	53,6	129,3	16,8	
Saarland	51,9	15,0	14,4	16,3	11,7	4,5	0,1	0,9	3,1	0,6	1,4	0,3	
Berlin (West)	3,7	0,3	0,4	2,9	0,9	0,7	1,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.1.

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten		Wichtige Fischarten						
		Große ²⁾ Hochsee- fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten- fischerei	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1978 MD	32 892	24 144	8 750	684	6 068	279	3 687	4 903	1 402	15 889
1979 MD	27 517	21 048	6 470	852	4 242	256	2 885	3 980	1 629	13 873
1980 MD	23 905	18 245	7 860	844	4 907	213	1 981	4 420	1 289	10 251
1981 MD	25 029	17 148	7 883	1 206	4 876	328	1 413	4 751	1 225	11 232
1982 MD	23 029	15 239	7 790	1 483	5 899	240	1 674	4 900	1 636	7 198
1982 Mai	24 176	17 784	8 392	1 556	5 703	133	2 132	9 821	1 091	3 743
1982 Juni	23 137	18 158	4 980	588	5 018	293	1 103	8 577	1 381	6 178
1982 Juli	18 854	11 425	7 429	987	3 858	533	3 817	4 048	1 894	3 617
1982 Aug.	30 558	23 844	8 714	2 988	1 949	237	5 703	4 863	2 487	12 341
1982 Sept.	21 879	14 132	7 747	3 827	458	289	1 481	2 127	3 695	10 020
1982 Okt.	22 490	12 102	10 388	1 835	1 876	88	41	3 428	3 912	11 309
1982 Nov.	20 603	11 050	9 554	1 521	5 974	44	139	5 046	2 230	5 851
1982 Dez.	34 425	22 981	11 484	550	11 495	3	5	5 139	991	18 240
1983 Jan.	18 798	9 206	7 590	288	9 995	3	3	3 467	1	3 041
1983 Febr.	27 317	18 281	9 038	375	14 895	18	318	5 718	331	5 865
1983 März	22 735	13 744	8 991	1 000	10 454	202	880	3 957	577	5 865
1983 April	24 113	14 581	9 552	2 193	7 507	138	1 385	4 174	1 888	7 050
1983 Mai	22 350	15 897	8 453	1 252	5 803	530	4 641	5 118	1 841	3 588
1983 Juni	12 913	7 718	5 195	583	4 230	127	1 482	3 214	1 470	1 845
1983 Juli	31 838	24 138	7 500	2 785	3 759	393	3 790	7 297	1 595	12 018

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.5.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland - 2) Einschl. Loggerfischerei.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ¹⁾			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte ²⁾	Arbeiter ³⁾	insgesamt	Inlandumsatz	Auslands- umsatz ⁴⁾	
	1 000			Mill. DM			Mill. Std.
1978 D bzw. MD 5)	7 584	2 203	5 381	83 327	83 299	20 028	772
1979 D bzw. MD 5)	7 807	2 215	5 392	92 113	89 877	22 138	771
1980 D bzw. MD 5)	7 860	2 249	5 411	99 712	75 504	24 208	783
1981 D bzw. MD 5)	7 489	2 257	5 232	104 861	77 400	27 282	728
1982 D bzw. MD 5)	7 226	2 226	5 000	107 031	78 031	29 000	689
1982 Juni	7 232	2 223	5 008	109 388	78 822	30 766	680
1982 Juli	7 231	2 217	5 014	102 108	75 083	27 023	639
1982 Aug.	7 238	2 225	5 013	98 050	71 135	24 915	638
1982 Sept.	7 236	2 230	5 006	113 834	83 588	30 288	716
1982 Okt.	7 174	2 221	4 953	108 380	79 948	28 441	702
1982 Nov.	7 133	2 217	4 916	111 532	81 773	29 758	697
1982 Dez.	7 070	2 209	4 861	113 873	81 914	31 959	644
1983 Jan.	6 988	2 192	4 786	98 084	71 865	26 418	649
1983 Febr.	6 960	2 189	4 771	99 812	72 248	27 384	641
1983 März	6 955	2 188	4 767	117 924	88 018	31 908	723
1983 April	6 918	2 171	4 747	104 610	77 188	27 444	682
1983 Mai	6 905	2 166	4 739	107 248	78 189	29 078	680
1983 Juni	6 900	2 158	4 742	114 624	83 604	31 021	659
1983 Juli	6 900	2 149	4 751	99 510	73 238	26 272	601
1983 Aug.	6 932	2 180	4 772	100 396	74 779	25 617	618

Jahr Monat	Lohn- summe	Brutto- gehalt- summe	Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
			Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokergas (einschl. Ferngas) ⁷⁾	Erdgas ⁸⁾		
			Mill. DM	1 000 t ⁹⁾	1 000 t	Mill. m ³		Mill. kWh
1978 MD	11 482	7 135	3 139	2 205	484	1 805	10 029	13 458
1979 MD	12 229	7 848	3 412	2 187	509	1 968	10 582	14 212
1980 MD	13 108	8 323	3 449	1 926	528	1 897	10 864	14 104
1981 MD	13 272	8 880	3 482	1 583	484	1 832	10 785	13 974
1982 MD	13 141	9 170	3 218	1 485	465	1 868	10 552	13 508
1982 Juni	13 637	9 745	3 236	1 202	502	1 529	10 761	13 527
1982 Juli	13 820	9 195	2 821	1 075	465	1 379	10 425	13 012
1982 Aug.	13 363	8 785	2 661	1 058	463	1 367	10 228	12 705
1982 Sept.	12 798	8 899	2 748	1 155	441	1 472	10 800	13 824
1982 Okt.	13 181	8 608	3 013	1 482	438	1 614	10 509	13 504
1982 Nov.	15 337	11 788	3 131	1 800	422	1 701	10 448	13 555
1982 Dez.	13 703	9 820	3 027	1 634	408	1 754	10 013	12 963
1983 Jan.	11 552	8 607	3 049	1 503	422	1 828	10 133	13 193
1983 Febr.	10 998	8 442	3 435	1 592	379	1 847	9 887	13 040
1983 März	12 138	8 798	3 547	1 540	436	1 934	11 317	14 487
1983 April	12 071	8 885	3 309	1 290	422	1 732	10 888	13 588
1983 Mai	12 688	9 256	3 280	1 144	448	1 675	10 935	13 808
1983 Juni	13 319	9 799	3 031	1 011	430	1 581	11 155	13 884
1983 Juli	13 156	9 221	2 757	938	428	1 386	10 790	13 278
1983 Aug.	13 486	8 851	2 729	998	435	1 451	10 787	13 328

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1.

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). - Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. - Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E. Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, in: Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Einschl. Tätige Inhaber und Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. - 3) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen. - 4) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 5) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden. MD. - 6) In Tonnen. Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3076 Gigajoule/t = 7 Gigajoule/t = 1 Steinkohleneinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,28); Braunkohlenbriketts und -koks = 0,89; tschechische Hartbraunkohle = 0,5 - 7) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169 kJ/m³. - 8) Ab 1977: ohne Umrechnung.

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen									
		Kohlenbergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung und -halbzeugwerke	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Schiffbau	Elektrotechnik	Chemische Industrie	Textilgewerbe	Bekleidungs-gewerbe

Beschäftigte am Monatsende

1 000

1978 D	7 584,1	208,8	189,8	290,7	77,7	1 006,4	766,0	64,5	964,5	586,2	319,7	259,5
1979 D	7 607,2	205,1	192,6	288,3	78,5	1 012,0	787,4	57,8	969,4	559,7	310,6	256,7
1980 D	7 659,5	207,1	193,2	284,1	80,0	1 024,0	801,7	56,7	975,5	567,7	303,9	248,8
1981 D	7 488,9	210,6	184,3	272,9	77,7	1 023,4	787,1	56,9	947,9	564,9	282,9	230,9
1982 D	7 226,1	209,4	172,6	257,1	73,4	998,4	788,5	57,5	909,3	558,7	260,3	209,7
1982 Juni	7 231,6	207,9	176,7	256,7	73,0	996,5	788,6	57,2	909,8	557,9	261,7	208,8
Juli	7 230,9	207,2	177,1	256,2	73,1	994,3	782,9	56,8	909,0	559,3	259,3	208,6
Aug.	7 238,2	206,2	177,8	256,8	72,7	998,4	789,9	58,1	911,7	559,0	258,1	207,1
Sept.	7 235,9	212,0	176,9	257,7	73,0	1 000,8	789,8	58,2	910,2	561,0	258,8	207,0
Okt.	7 173,7	209,8	174,7	254,8	72,7	993,8	786,3	57,5	901,8	557,6	254,3	205,2
Nov.	7 133,2	209,2	172,8	253,3	72,5	988,6	783,8	57,1	896,7	555,7	252,8	203,8
Dez.	7 070,0	208,3	167,0	250,2	71,7	982,7	780,3	56,5	890,3	553,6	249,2	201,5
1983 Jan.	6 987,8	207,1	156,3	247,5	74,3	973,0	779,9	55,5	883,3	550,4	248,4	199,6
Febr.	6 980,3	207,0	154,2	246,0	74,2	969,0	778,6	55,2	877,7	550,4	245,1	198,7
März	6 954,6	206,3	160,8	244,8	74,0	968,0	778,3	54,8	875,8	549,3	244,1	197,5
April	6 917,7	204,3	165,5	241,2	73,7	958,9	772,7	54,1	870,7	547,2	242,5	194,7
Mai	6 904,6	203,4	167,2	239,3	73,9	954,6	772,2	53,7	870,1	546,5	241,8	194,7
Juni	6 900,0	202,3	168,3	237,2	73,8	951,2	773,5	53,3	869,8	546,2	240,7	191,6
Juli	6 900,3	201,5	169,9	235,1	74,2	947,4	777,3	52,4	868,3	546,8	239,6	190,3
Aug.	6 931,7	200,8	171,2	235,2	74,6	951,0	775,8	52,8	873,3	551,2	240,0	191,9

Umsatz insgesamt¹⁾

Mill. DM

1978 D	83 327,4	1 587,7	2 085,2	3 389,4	1 384,5	8 771,8	9 588,1	541,0	8 059,7	9 217,6	2 586,8	1 611,4
1979 D	92 112,8	1 861,3	2 367,7	3 805,8	1 773,7	9 282,4	10 386,2	373,8	8 871,2	10 500,6	2 692,9	1 682,5
1980 D	99 711,9	2 002,0	2 489,8	3 954,2	2 111,1	10 231,8	10 577,0	430,1	9 396,8	10 539,5	2 752,1	1 726,0
1981 D	104 661,4	2 175,5	2 433,3	4 028,8	1 926,8	10 468,9	11 412,8	559,8	9 811,6	11 508,0	2 731,0	1 706,0
1982 D	107 031,3	2 255,5	2 410,2	3 779,8	1 781,2	10 912,5	12 154,8	643,3	10 132,8	11 796,4	2 708,3	1 653,6
1982 Juni	109 387,8	1 968,6	2 812,9	4 443,5	1 724,4	11 503,8	12 966,9	703,9	10 480,2	12 042,1	2 577,5	1 132,4
Juli	102 105,8	2 022,8	2 716,5	3 503,8	1 599,2	12 470,7	10 932,7	823,9	9 122,9	11 180,8	2 413,3	1 693,5
Aug.	96 050,2	1 831,3	2 664,6	3 355,2	1 569,2	9 472,6	8 911,1	608,8	9 012,2	10 832,5	2 253,5	1 877,8
Sept.	113 834,0	2 052,2	2 995,1	3 955,1	1 852,7	11 340,5	12 147,0	589,3	12 023,8	11 913,9	3 011,6	2 255,9
Okt.	108 389,5	2 366,7	2 812,4	3 229,6	1 830,5	10 582,1	11 931,0	563,2	9 957,0	11 822,4	2 890,9	1 751,7
Nov.	111 531,6	2 746,1	2 597,8	3 160,1	1 949,4	11 125,8	12 348,1	785,9	10 934,7	11 892,1	2 820,4	1 382,9
Dez.	113 872,9	2 609,9	2 011,5	3 177,0	1 692,2	13 594,0	12 185,6	1 067,4	12 036,8	11 560,6	2 452,5	1 199,5
1983 Jan.	98 083,7	1 986,9	1 488,6	3 060,6	1 852,8	9 350,5	11 023,5	399,8	8 926,6	11 900,8	2 733,2	1 750,3
Febr.	99 611,8	2 064,0	1 303,0	3 263,3	1 786,1	9 520,8	12 098,2	784,6	9 839,2	12 038,8	2 749,0	1 900,3
März	117 924,2	2 279,3	2 287,2	3 799,2	2 053,8	11 171,8	15 132,5	483,0	11 603,5	13 998,7	3 169,0	2 140,0
April	104 609,9	2 028,6	2 497,3	3 391,4	1 830,2	10 035,9	13 325,2	317,8	9 782,7	12 146,4	2 619,8	1 487,3
Mai	107 246,5	2 050,7	2 738,2	3 556,5	1 964,3	10 344,8	13 819,6	799,5	9 797,1	12 435,0	2 604,1	1 144,2
Juni	114 824,3	1 915,2	3 108,8	3 639,2	2 036,4	11 703,7	14 329,1	1 404,2	10 883,2	13 250,3	2 713,3	1 220,5
Juli	99 510,0	1 807,7	2 805,3	2 957,9	1 837,1	10 015,8	10 920,0	767,2	9 160,9	12 037,3	2 477,2	1 594,2
Aug.	100 395,7	1 789,8	2 909,1	3 194,1	2 008,2	9 463,4	8 748,3	390,3	9 532,8	12 383,4	2 235,6	1 937,6

darunter Auslandsumsatz²⁾

Mill. DM

1978 D	20 028,4	351,5	182,9	1 133,9	339,3	3 773,2	3 471,0	273,1	2 249,0	3 124,6	471,6	172,5
1979 D	22 136,3	393,8	195,3	1 290,8	452,3	3 937,2	3 958,9	143,5	2 426,4	3 889,7	511,7	197,0
1980 D	24 208,0	361,6	206,3	1 344,3	548,0	4 409,5	4 284,4	166,7	2 622,6	3 931,3	533,4	217,9
1981 D	27 261,7	364,2	228,3	1 525,5	510,3	4 694,9	5 021,4	273,2	2 950,9	4 573,9	595,6	233,5
1982 D	29 000,3	316,5	235,8	1 499,0	487,1	4 944,7	5 766,0	266,7	3 143,3	4 673,3	634,0	247,7
1982 Juni	30 785,8	308,6	256,9	1 848,4	488,1	5 358,0	6 247,3	256,9	3 337,7	4 768,1	643,3	140,1
Juli	27 023,3	311,7	228,3	1 371,2	428,8	4 825,5	5 330,4	310,7	2 930,2	4 296,4	599,7	287,9
Aug.	24 915,3	269,1	216,7	1 380,5	406,3	4 185,9	4 128,4	384,1	2 845,4	4 111,3	488,6	335,8
Sept.	30 267,6	278,8	242,1	1 577,9	510,3	5 140,2	5 712,7	194,4	3 783,3	4 842,9	675,8	386,2
Okt.	28 441,2	341,9	236,8	1 270,5	465,6	4 769,7	5 679,4	308,4	2 848,4	4 544,4	659,6	247,8
Nov.	29 758,2	382,5	230,0	1 201,8	553,5	5 284,5	5 902,1	148,8	3 394,6	4 633,7	630,5	157,5
Dez.	31 959,3	362,9	226,7	1 305,7	516,6	6 364,5	5 974,8	705,5	3 642,1	4 733,1	599,2	143,1
1983 Jan.	26 418,4	229,9	208,4	1 101,6	508,0	4 427,2	5 243,2	288,7	2 507,7	4 698,7	627,0	289,3
Febr.	27 383,8	236,3	202,9	1 147,4	522,1	4 347,7	5 542,7	182,2	3 066,6	4 739,5	644,8	345,4
März	31 908,3	277,1	248,2	1 354,7	603,8	4 945,5	6 803,0	197,6	3 640,8	5 553,2	731,2	350,8
April	27 443,9	224,8	235,3	1 188,5	528,2	4 392,5	5 682,2	138,6	2 905,7	4 781,5	604,8	197,4
Mai	29 077,8	269,3	238,2	1 316,2	561,9	4 437,5	6 024,7	566,6	3 127,8	4 843,0	613,8	112,5
Juni	31 020,7	291,5	267,7	1 368,3	541,6	5 250,1	6 160,3	373,4	3 312,6	5 346,2	657,5	147,2
Juli	26 272,3	259,8	216,5	1 049,2	561,9	4 278,2	4 740,0	391,0	2 864,0	4 677,1	593,0	281,4
Aug.	25 617,2	236,4	228,7	1 182,8	552,2	4 181,4	4 122,6	97,4	2 810,3	4 888,0	511,5	387,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produziereigenen Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Hepp, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in: Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

1980 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- (eh. H.v. Stahlrohren)	NE-Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holz- bearbeitung
1979	96,3	95,4	96,9	96,0	94,0	99,1	91,2	104,7	100,5	95,5	89,7
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	104,5	104,5	105,9	100,4	96,6	96,0	97,6	101,0	94,1	108,0	96,1
1982	103,4	102,0	105,4	100,2	95,7	87,4	90,7	96,4	94,1	109,8	85,6
1982 Juni	102,9	106,2	105,1	91,5	114,2	90,7	95,2	100,9	99,3	115,2	85,9
Juli	95,8	97,1	99,5	83,5	107,2	83,2	87,3	92,3	90,0	104,1	78,0
Aug.	88,1	90,9	87,3	85,8	105,4	72,4	76,1	81,2	79,3	99,8	75,9
Sept.	102,2	101,4	99,9	109,5	118,6	75,3	86,5	91,6	89,6	110,0	96,4
Okt.	101,3	100,6	97,7	112,2	108,3	81,0	86,6	89,0	86,0	109,9	91,4
Nov.	105,7	100,1	109,5	104,1	98,2	80,0	88,4	92,0	93,2	108,1	89,8
Dez.	112,4	85,8	129,6	91,1	78,3	79,7	90,9	87,8	86,7	106,4	77,0
1983 Jan.	109,6	100,0	120,4	95,0	82,4	83,8	94,2	93,0	92,8	111,9	78,8
Febr.	101,4	99,7	103,1	99,5	56,8	86,6	87,5	93,5	94,5	112,1	79,6
März	120,9	116,1	121,9	125,8	94,5	98,7	113,2	107,9	109,9	127,4	97,1
April	102,0	102,8	99,6	107,4	103,3	85,9	95,0	97,6	95,7	111,7	89,8
Mai	101,9	108,8	98,1	102,0	111,1	85,6	102,6	97,2	105,7	117,0	93,1
Juni	107,1	113,2	108,6	99,1	120,3	93,0	107,1	101,8	100,7	123,4	97,7
Juli	95,6	102,3	94,9	87,3	110,8	81,3	107,6	86,0	94,9	108,4	83,9
Aug.	96,5	104,4	93,3	93,0	116,7	78,8	103,3	95,7	94,0	114,1	83,3

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verarbeitung	Stahl- verformung, Oberflächen- veredelung, Härtung	Stahl- und Leichtmetall-, Schienen- fahrzeug-	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1979	92,5	94,7	98,1	101,2	94,9	102,5	102,8	119,0	93,8	98,8	95,8
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	112,3	104,9	97,2	107,0	107,3	113,1	114,1	129,3	102,1	102,1	99,0
1982	115,3	107,3	97,6	106,5	101,3	120,7	122,3	116,0	101,1	99,4	98,2
1982 Juni	114,3	107,0	103,2	107,2	103,9	112,3	112,6	156,0	99,4	99,6	104,7
Juli	108,4	92,2	92,3	100,1	103,5	111,7	114,1	56,0	93,7	89,4	90,8
Aug.	94,7	94,8	85,8	109,1	82,6	92,9	94,9	37,3	83,9	113,4	85,5
Sept.	115,6	108,4	90,4	105,2	91,2	104,7	106,5	250,3	99,4	80,8	87,9
Okt.	114,1	111,6	92,3	116,2	88,8	110,7	112,5	67,8	95,1	95,7	104,2
Nov.	119,5	114,6	90,3	95,3	108,8	119,5	121,2	68,1	113,5	100,7	102,5
Dez.	108,4	104,8	85,7	113,8	131,7	151,9	154,9	175,6	122,7	107,4	98,7
1983 Jan.	120,5	97,0	92,4	125,9	114,5	176,7	185,5	112,6	103,6	88,0	97,9
Febr.	117,5	105,3	98,4	79,5	93,3	135,9	139,8	81,9	99,0	82,4	98,1
März	140,4	123,3	106,7	99,5	108,6	164,6	189,7	55,4	119,4	112,8	116,3
April	112,8	107,9	96,3	80,2	91,7	123,5	125,9	52,5	96,5	95,8	101,7
Mai	115,8	108,3	102,5	90,9	92,6	114,2	115,8	51,8	95,7	96,8	104,2
Juni	121,7	115,1	104,9	108,7	100,1	124,0	126,3	60,0	101,5	108,0	107,6
Juli	116,0	82,8	84,0	86,8	82,9	110,5	113,1	29,8	86,6	89,2	98,8
Aug.	115,4	100,5	91,1	107,6	84,9	96,5	100,1	176,9	87,3	81,8	96,4

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen	Feinkeramik	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Herstellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappe- verarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1979	93,4	90,4	94,0	93,9	81,6	92,2	95,1	118,1	101,4	100,8	99,5
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	101,6	98,1	98,2	94,4	107,4	101,8	99,9	104,5	98,4	101,0	102,0
1982	112,9	97,3	98,2	91,1	109,7	102,4	103,2	118,8	102,5	98,0	100,0
1982 Juni	104,7	92,0	95,1	84,8	112,6	99,7	105,4	104,1	64,7	87,7	56,3
Juli	99,2	88,4	88,4	75,7	102,3	97,8	96,3	104,2	46,7	73,1	59,0
Aug.	98,5	81,1	88,3	81,0	99,6	93,3	92,7	92,8	56,7	74,8	85,2
Sept.	101,5	104,4	104,5	92,6	108,3	103,6	105,4	134,6	110,0	110,9	148,2
Okt.	100,6	101,2	101,1	95,1	109,1	106,7	107,2	122,1	201,4	109,3	144,8
Nov.	111,8	93,7	104,8	102,4	110,0	110,7	106,9	154,0	119,1	103,7	83,6
Dez.	197,7	82,9	102,6	86,0	102,7	109,2	99,9	109,4	55,8	86,1	51,9
1983 Jan.	97,0	101,7	99,3	97,3	112,4	95,7	103,8	120,9	49,4	91,6	71,9
Febr.	109,7	99,2	99,9	86,8	108,6	91,9	103,6	123,8	60,1	100,5	105,2
März	119,1	122,8	108,6	108,0	129,2	105,7	119,6	156,5	112,3	129,5	187,4
April	112,3	98,0	96,7	91,9	106,2	99,8	110,1	117,8	182,5	108,1	121,2
Mai	118,9	96,2	103,2	89,8	111,6	98,8	114,3	144,7	144,1	102,8	76,8
Juni	130,1	96,4	105,0	94,6	113,6	103,1	118,8	131,2	77,6	95,3	80,0
Juli	122,8	85,9	93,7	73,0	101,8	97,9	106,5	113,6	49,9	81,3	81,8
Aug.	127,0	83,8	92,6	82,3	105,8	96,7	108,1	108,9	82,1	78,5	104,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes) – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe).

Index des Auftragsbestands¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

1980 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke (oh Stahlrohre)	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Zihereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Papier- und Pappe- erzeugung
1979	95,2	99,9	94,6	98,7	101,0	100,4	94,5	100,2	105,3
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	104,4	94,9	105,6	98,3	98,0	94,4	98,0	87,0	102,0
1982	103,7	90,1	105,4	95,1	89,9	88,7	97,9	88,6	94,9
1982 Juni	105,5	90,6	106,7	105,4	94,6	83,5	98,2	92,2	102,9
Juli	104,8	90,2	106,6	92,3	95,4	85,2	96,1	91,2	94,3
Aug.	102,8	87,1	105,4	83,1	95,1	81,9	95,2	87,7	84,3
Sept.	100,7	82,2	103,1	86,8	93,8	74,5	91,5	81,7	85,5
Okt.	99,9	81,1	101,6	98,8	89,6	78,5	87,8	75,8	86,1
Nov.	99,0	81,7	100,5	96,9	84,9	80,0	85,2	76,8	85,5
Dez.	100,9	82,8	102,8	94,0	83,8	79,9	87,3	81,0	89,8
1983 Jan.	105,0	87,4	107,8	83,9	87,8	86,2	88,6	85,2	94,5
Febr.	104,9	89,5	107,4	83,5	91,8	86,8	88,3	89,5	101,9
März	104,6	92,8	106,0	87,5	88,4	90,2	86,1	90,8	107,7
April	105,3	91,5	108,3	107,0	98,9	88,0	88,0	88,7	107,8
Mai	104,6	91,5	105,2	110,3	101,3	87,8	87,3	87,9	107,6
Juni	102,8	92,4	103,5	105,9	104,9	89,6	89,4	87,2	99,4
Juli	101,8	95,8	102,6	98,2	101,6	85,3	92,6	91,5	101,4
Aug. 3)	101,1	94,0	102,2	92,4	100,0	81,8	93,6	80,8	100,1

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom- nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen
			für die Land- wirtschaft	für die Produktions- güter gewerbe	für das Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe	für die Bau- wirtschaft			
1978	79,1	79,5	102,3	75,8	87,6	91,8	80,2	61,8	93,9
1979	87,8	94,3	122,7	94,8	94,8	107,5	97,5	80,5	99,1
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	112,3	103,4	114,3	98,7	105,5	155,7	90,3	117,3	108,6
1982	128,3	100,4	136,5	88,9	102,0	182,8	90,9	108,2	107,8
1982 Juni	130,8	101,9	124,2	90,5	101,4	173,0	87,0	109,8	109,2
Juli	131,4	102,4	137,0	91,8	100,1	178,7	84,8	108,8	108,5
Aug.	129,8	100,3	104,7	91,2	101,5	174,9	87,5	104,8	107,7
Sept.	126,5	97,7	113,0	88,8	98,3	156,1	85,6	115,9	104,2
Okt.	125,4	95,9	111,3	82,4	114,2	151,1	80,2	106,9	104,9
Nov.	122,4	92,6	134,8	80,8	95,6	148,8	82,4	101,0	107,4
Dez.	119,0	93,4	147,6	79,9	101,2	148,4	107,0	100,2	108,4
1983 Jan.	131,2	98,8	185,7	80,4	103,8	159,3	127,0	101,4	110,4
Febr.	132,0	98,8	188,1	81,2	100,8	160,8	120,7	99,5	111,0
März	130,1	95,7	176,8	80,2	97,7	158,6	115,7	94,1	110,6
April	128,0	95,5	166,3	80,7	95,1	168,1	113,4	92,2	113,4
Mai	128,5	94,7	148,7	79,8	94,9	189,5	107,9	86,1	113,6
Juni	125,8	93,0	129,5	78,5	101,4	181,4	101,7	81,6	112,9
Juli	123,7	92,2	130,6	78,9	98,7	159,0	103,3	73,3	112,5
Aug. 3)	123,2	92,8	117,9	78,0	103,9	157,3	101,0	78,7	110,6

Jahr Monat	Herstellung von		Feinmechanik, Optik	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Herstellung von	
	starkstrom- technischen Erzeugnissen	nachrichten- und informations- technischen					Herren- oberbekleidung	Damen- und Kinder- oberbekleidung
1978	106,5	77,3	63,9	93,1	91,1	90,6	98,7	88,5
1979	105,8	88,7	82,8	109,1	103,7	87,5	94,5	85,9
1980	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	110,5	106,1	107,7	94,0	94,3	100,3	98,8	103,5
1982	110,8	104,2	119,3	104,4	92,2	97,5	90,8	103,4
1982 Juni	112,5	105,2	116,6	128,4	97,7	112,8	95,0	127,6
Juli	111,3	105,3	119,0	97,6	90,7	93,4	78,0	105,9
Aug.	110,8	103,8	125,4	78,2	86,4	78,3	74,3	83,3
Sept.	107,6	100,1	124,0	79,2	87,1	88,1	94,7	83,2
Okt.	108,5	100,7	123,1	120,0	88,7	104,1	100,8	107,4
Nov.	111,9	101,9	122,4	134,2	87,7	102,3	95,2	108,5
Dez.	112,0	104,2	122,8	128,6	86,2	98,2	88,6	106,8
1983 Jan.	113,8	106,2	121,4	112,4	83,1	77,6	82,4	88,9
Febr.	115,0	106,1	120,4	95,3	83,0	81,3	67,8	82,9
März	116,5	103,5	121,8	92,1	91,2	109,7	98,4	120,2
April	117,0	108,9	121,4	138,1	93,5	121,3	103,5	137,1
Mai	116,5	110,0	121,5	154,9	96,0	122,3	105,4	137,8
Juni	116,3	108,7	122,6	149,2	93,9	114,1	98,0	128,7
Juli	115,3	108,9	123,0	126,0	89,8	104,6	87,5	120,2
Aug. 3)	121,1	108,8	122,7	103,7	86,8	98,6	93,6	103,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“ Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – 3 000 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

1) Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe) – 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau- gewerbe 1)
	insgesamt	ohne Bau- gewerbe	zusammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas- versorgung	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produk- tionsgüter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe	
kalendermonatlich													
1978	103,8	103,3	107,0	106,5	114,6	103,1	93,3	103,4	103,4	104,1	102,8	101,8	108,7
1979	109,2	108,5	112,9	112,0	128,1	108,2	96,8	108,6	111,6	108,9	106,3	104,0	115,7
1980	109,2	108,8	112,8	111,8	129,8	108,5	97,1	108,8	107,9	111,6	105,3	106,3	112,8
1981	106,9	107,2	113,7	112,9	127,2	106,8	97,7	107,1	103,7	111,5	100,0	108,6	104,1
1982	103,8	104,7	113,4	113,6	110,9	104,1	96,1	104,4	98,2	110,8	98,4	106,3	94,8
1982 Juni	106,1	105,8	95,4	96,3	80,5	106,5	91,9	106,9	104,2	114,0	93,6	106,6	109,6
Juli	95,8	95,1	94,3	95,5	75,3	95,2	94,5	95,2	95,0	97,0	85,8	102,2	101,7
Aug.	92,7	92,0	94,7	95,7	77,6	91,8	90,8	91,8	90,7	92,2	84,7	102,1	99,1
Sept.	109,8	108,9	102,1	103,2	84,1	109,4	94,2	109,8	100,5	118,8	104,7	108,8	118,0
Okt.	107,6	107,1	116,8	117,6	104,0	106,4	95,7	106,7	98,4	112,5	102,2	110,3	112,4
Nov.	107,6	107,9	124,3	124,5	121,3	106,8	96,4	107,1	96,8	114,0	101,8	112,8	104,3
Dez.	102,0	104,8	131,2	130,4	144,8	103,0	96,5	103,2	86,5	115,6	95,3	107,0	75,7
1983 Jan.	92,8	96,5	129,7	129,5	133,4	94,2	96,5	94,2	91,1	95,9	92,3	97,2	58,8
Febr.	94,7	98,9	124,9	124,2	136,6	97,1	90,6	97,3	90,9	104,1	92,4	94,3	56,1
März	113,4	115,5	130,0	129,4	139,3	114,5	104,7	114,8	108,0	121,8	109,8	111,9	94,4
April	101,9	102,5	109,8	109,4	116,7	102,0	90,2	102,3	100,8	107,0	95,6	98,8	98,8
Mai	104,9	104,5	105,3	105,5	102,3	104,4	90,1	104,9	103,5	110,4	94,3	103,3	108,1
Juni	109,2	108,3	97,3	98,3	81,1	109,0	86,0	109,7	108,6	114,9	99,8	112,4	117,9
Juli	94,9	93,9	93,5	94,8	73,1	93,9	79,7	94,3	98,1	93,0	85,1	107,0	104,2
Aug. 2)	95,4 3)	94,3	97,0	98,3	75,3	94,1	86,6	94,4 3)	97,1 3)	92,4 3)	83,4	109,6	105,5
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1978	104,9	104,4	107,6	107,2	114,9	104,2	94,2	104,5	104,1	105,3	104,0	102,9	110,0
1979	110,6	109,8	113,7	112,8	128,5	109,6	98,3	109,9	112,6	110,4	107,8	105,3	117,4
1980	110,2	109,8	113,3	112,3	129,8	109,6	96,2	109,9	108,5	112,9	106,5	107,4	114,2
1981	108,1	108,4	114,4	113,6	127,5	108,0	96,9	108,2	104,5	112,9	101,2	108,8	105,3
1982	104,4	105,4	113,9	114,1	111,2	104,8	97,0	105,1	98,7	111,6	97,1	106,9	95,5
1982 Juni	110,3	109,9	97,9	98,9	81,8	110,7	95,8	111,1	107,4	119,0	97,8	110,3	114,1
Juli	92,1	91,5	91,9	93,0	74,1	91,5	91,7	91,4	91,8	92,9	82,2	97,8	97,5
Aug.	89,2	88,6	92,2	93,1	76,3	88,3	88,1	88,3	88,0	88,4	81,2	98,2	95,0
Sept.	106,1	105,3	101,4	102,4	85,5	105,6	92,5	106,0	98,8	113,8	100,5	103,0	113,1
Okt.	107,4	106,8	115,9	116,7	102,3	106,2	95,6	106,5	97,8	113,0	102,5	108,2	112,9
Nov.	110,8	111,1	127,4	127,6	123,3	110,0	100,4	110,3	99,3	118,1	105,3	113,6	107,7
Dez.	98,2	101,0	127,8	126,9	142,5	99,1	95,8	99,2	84,4	110,7	91,4	101,8	72,8
1983 Jan.	94,3	98,0	129,3	129,2	131,2	95,8	96,5	95,8	91,3	98,1	94,5	99,1	80,1
Febr.	100,3	104,6	134,3	133,4	148,8	102,8	96,8	102,9	97,2	109,7	97,4	99,6	59,1
März	105,1	107,1	124,4	123,7	137,1	105,9	96,6	106,1	102,2	111,8	100,8	103,1	86,6
April	111,5	112,0	115,3	115,1	118,6	111,7	97,2	112,2	107,4	118,7	105,8	108,9	107,5
Mai	109,5	109,0	106,4	106,7	100,7	109,2	92,7	109,7	106,0	118,3	99,2	108,0	114,0
Juni	113,5	112,5	99,9	101,0	82,5	113,3	89,3	114,1	109,9	119,9	104,1	116,3	122,8
Juli	94,9	93,8	92,7	94,0	71,9	93,9	79,6	94,3	95,4	93,4	85,4	107,1	104,7
Aug. 2)	89,0 3)	88,1	93,1	94,2	74,1	87,7	81,8	87,9 3)	92,2 3)	85,3 3)	77,3	101,7	97,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1978	91,2	61,9	77,7	115,8	104,0	101,4	108,5	99,8	103,7	94,1	109,1	100,8	105,1
1979	94,8	83,6	124,6	128,9	102,8	116,1	116,0	110,1	110,6	101,1	116,9	105,9	111,0
1980	95,8	71,8	123,6	123,6	95,7	108,4	113,3	108,3	110,2	95,3	115,5	104,4	106,5
1981	96,7	97,4	128,2	126,2	96,2	95,9	103,5	103,3	106,8	89,4	109,1	98,8	107,5
1982	96,7	46,5	104,6	104,6	85,8	93,9	97,1	90,2	106,6	84,2	104,4	99,7	102,0
1982 Juni	94,0	46,0	96,1	96,1	85,8	100,9	112,2	96,6	110,3	85,8	108,4	96,7	105,7
Juli	97,7	45,5	96,1	96,1	76,8	87,9	106,9	86,5	100,5	71,3	80,3	86,6	98,9
Aug.	92,4	19,7	115,4	107,7	80,7	95,1	104,8	76,3	98,0	68,0	84,6	75,8	91,2
Sept.	95,3	42,3	105,5	105,5	73,2	96,9	120,5	85,0	112,0	88,1	108,5	93,9	97,5
Okt.	94,7	39,1	102,9	103,4	89,3	113,5	77,1	108,1	108,1	82,4	100,3	96,3	101,2
Nov.	94,0	40,9	120,3	118,5	89,9	104,6	76,1	108,1	108,1	78,5	98,4	88,8	100,9
Dez.	97,1	27,2	82,9	106,0	95,2	74,9	89,2	93,8	93,8	85,5	84,0	88,1	94,9
1983 Jan.	95,4	35,4	115,7	114,8	98,1	58,8	79,3	106,3	78,9	100,6	77,3	105,0	105,0
Febr.	88,9	34,8	114,0	98,4	83,4	52,4	88,4	104,4	104,4	77,1	105,9	86,3	103,8
März	102,8	38,3	128,7	101,3	91,5	86,0	101,4	124,1	92,3	125,5	105,1	116,8	108,8
April	89,5	34,5	105,5	78,5	80,5	101,7	89,5	109,3	80,2	110,3	92,9	108,7	108,7
Mai	90,3	36,3	114,4	74,1	91,5	108,0	92,7	111,3	81,8	110,7	98,4	108,4	108,4
Juni	87,8	36,5	92,6	92,6	82,0	118,0	91,5	118,8	83,2	114,5	96,9	112,9	108,9
Juli	81,5	34,9	85,8	89,3	86,6	110,4	81,7	105,2	57,8	87,0	84,5	102,5	102,5
Aug. 2)	87,0	13,6	117,8	117,8	88,8	91,8	110,1	80,3	105,8	66,2	...	91,0	102,5
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1978	92,2	62,4	78,8	116,5	104,3	101,7	107,5	100,1	104,7	95,2	110,3	102,0	105,8
1979	96,4	83,8	129,8	129,8	103,1	118,4	117,3	110,8	111,9	102,7	118,5	107,8	111,0
1980	97,0	71,8	124,1	124,1	95,7	108,4	114,3	106,7	111,2	96,5	116,7	106,6	107,0
1981	98,1	57,6	128,9	128,9	96,4	96,1	104,8	103,8	107,8	90,5	118,5	101,0	108,3
1982	97,8	46,7	105,1	105,1	86,0	94,1	97,8	90,7	107,2	84,9	105,1	90,4	102,5
1982 Juni	98,2	45,7	98,7	98,7	86,9	102,8	116,3	97,9	114,2	90,0	114,3	101,6	108,9
Juli	94,7	45,2	84,9	84,9	75,8	88,4	103,2	82,5	97,0	68,3	76,9	83,0	97,1
Aug.	89,5	19,6	112,7	112,7	59,7	93,8	101,1	74,1	94,8	65,2	81,1	72,8	88,7
Sept.	93,4	42,0	105,2	105,2	74,5	98,5	117,2	83,3	108,9	84,5	103,9	99,9	98,4
Okt.	94,8	40,7	101,9	101,6	87,8	113,4	75,9	108,0	82,8	100,7	98,7	100,6	100,6
Nov.	98,2	40,6	123,2	120,5	91,4	107,7	78,5	109,8	79,7	102,0	93,0	103,4	103,4
Dez.	98,6	25,8	80,6	104,3	93,7	72,3	69,8	80,8	82,8	62,8	80,6	66,2	82,3
1983 Jan.	95,5	36,8	115,2	113,0	86,7	59,3	80,1	107,0	77,9	103,9	78,0	104,8	104,8
Febr.	94,8	36,0	123,1	107,2	90,8	55,7	94,0	111,0	81,3	111,6	91,0	111,5	111,5
März	96,2	36,4	124,7	99,7	80,0	89,8	95,7	115,6	84,6	115,0	96,4	111,2	111,2
April	96,9	35,9	109,8	79,8	92,0	110,3	94,0	117,8	89,1	122,4	103,1	115,0	115,0
Mai	93,2	36,0	114,4	72,9	90,0	112,9	95,7	115,4	86,2	116,8	104,8	110,8	110,8
Juni	81,3	36,2	95,0	84,8	93,5	123,4	92,8	121,0	87,3	119,8	101,8	116,3	116,3
Juli	81,5	36,3	85,2	88,2	95,1	110,3	80,2	105,1	57,9	87,3	84,9	101,7	101,7
Aug. 2)	81,9	12,9	113,7	87,7	87,7	90,1	103,7	75,8	99,1	61,1	...	83,8	96,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). - Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Ohne Ausbaugewerbe. - 2) Vorläufiges Ergebnis - 3) Geschätzte Korrektur in Indexpunkten (siehe Hinweis Fachserie 4, Reihe 2.1, S. 2); Index der Nettoproduktion - kalendermonatlich - Produzierendes Gewerbe + 0,1, Verarbeitendes Gewerbe - 0,1, Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe 0, Investitionsgüter produzierendes Gewerbe + 0,2; - von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt - Produzierendes Gewerbe + 0,1, Verarbeitendes Gewerbe - 0,1, Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe 0, Investitionsgüter produzierendes Gewerbe + 0,2.

Index der Nettproduktion für das Produzierende Gewerbe
1976 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										Verbraucher- güter produ- zierendes Gewerbe
	Herstellung, Ver- arbeitung und Veredlung von Flachgütern	Holz- be- arbeitung	Zellstoff-, Holz- schiff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- ver- arbeitung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Reparatur von Kraftfahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Elektro- technik, Reparatur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechani- k., Optik, Herstellung von Uhren	Stahl- ver- formung; Ober- flächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich- tungen	Fein- keramik	
kalendermonatlich															
1978	111,9	102,1	108,2	102,8	92,7	98,8	106,4	82,0	106,4	101,2	94,3	106,6	146,7	94,7	
1979	120,1	105,8	118,6	107,3	94,7	103,2	112,3	76,3	108,8	109,2	103,3	111,8	184,6	95,3	
1980	129,3	105,0	118,3	107,0	101,0	107,0	107,6	79,9	112,6	113,8	106,9	115,8	187,9	97,4	
1981	116,1	97,5	126,1	101,5	101,0	107,0	110,9	83,4	110,3	98,4	100,9	111,9	208,5	94,1	
1982	111,9	90,4	125,9	107,4	100,5	104,4	112,7	84,6	110,1	90,9	98,7	107,7	217,5	88,5	
1982 Juni	110,6	95,5	131,1	110,6	108,8	112,4	118,8	82,7	110,3	90,8	101,8	107,4	208,6	88,5	
1982 Juli	96,6	81,2	131,8	87,9	99,8	99,5	93,1	65,6	92,1	73,6	92,1	95,3	181,8	82,8	
1982 Aug.	97,2	79,2	115,4	100,9	93,2	88,9	85,7	84,3	90,1	81,5	85,9	87,0	207,2	80,4	
1982 Sept.	125,6	99,6	126,5	115,5	103,3	110,5	117,0	93,1	122,3	101,5	99,5	112,4	243,9	88,4	
1982 Okt.	139,0	97,5	130,7	109,2	102,7	104,3	109,5	88,8	115,6	98,0	94,9	112,0	228,5	88,5	
1982 Nov.	141,8	93,4	132,6	111,3	111,4	105,5	109,8	87,4	114,9	97,4	91,9	112,0	258,8	86,2	
1982 Dez.	102,9	77,7	110,7	95,6	142,5	128,9	98,8	78,4	108,8	86,1	78,0	102,3	252,3	78,1	
1983 Jan.	98,0	81,2	130,1	108,7	77,1	83,6	103,1	76,4	97,8	82,9	92,1	97,9	173,3	80,1	
1983 Febr.	104,3	84,2	124,7	107,9	81,2	89,2	108,1	76,5	105,2	87,5	90,8	100,8	262,0	85,1	
1983 März	119,7	109,2	140,5	124,6	100,0	108,9	128,8	83,4	121,9	103,5	105,0	121,4	273,5	99,0	
1983 April	113,4	99,8	122,4	107,3	97,9	93,3	111,9	73,3	109,2	89,3	94,6	104,2	273,5	89,6	
1983 Mai	125,2	102,6	129,5	109,5	93,8	96,4	114,8	70,5	110,0	90,5	94,1	106,3	275,9	92,8	
1983 Juni	129,0	107,5	140,7	112,4	109,3	106,2	117,2	71,2	113,3	95,0	95,1	109,9	265,7	90,3	
1983 Juli	104,5	84,8	130,3	74,5	85,1	90,6	86,9	49,9	91,9	84,4	81,7	90,3	217,8	79,2	
1983 Aug. 2)	114,4	84,8	119,7	103,5	91,1	81,8	88,0	66,3	90,7	70,6	83,6	91,5	261,8	75,6	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt															
1978	112,9	103,4	109,3	104,0	93,8	100,0	107,6	82,7	107,7	102,4	95,5	107,9	148,4	96,0	
1979	121,2	107,3	117,6	108,9	96,2	104,7	113,9	77,2	110,3	110,7	104,9	113,5	167,0	96,8	
1980	130,2	106,1	119,1	108,3	102,2	108,2	108,9	80,9	113,9	115,0	108,2	117,1	190,1	98,7	
1981	117,2	98,7	127,3	102,8	102,3	108,3	112,3	84,4	111,6	99,6	102,1	113,3	211,1	95,3	
1982	112,6	91,1	126,7	108,1	101,2	105,1	113,5	85,0	110,8	91,6	99,5	108,5	218,9	89,1	
1982 Juni	114,8	99,9	137,3	115,1	111,5	117,7	121,9	83,5	114,9	94,9	107,0	112,5	216,8	92,9	
1982 Juli	93,5	77,7	124,5	84,4	95,7	95,3	89,2	63,1	88,3	70,4	88,3	91,3	174,1	79,3	
1982 Aug.	94,0	76,0	111,7	88,8	89,3	85,2	82,1	81,1	86,4	78,0	82,3	83,4	198,5	77,0	
1982 Sept.	122,9	95,6	122,5	110,8	99,0	105,9	112,1	89,6	117,2	97,1	95,4	107,7	233,6	84,7	
1982 Okt.	138,5	97,8	128,6	109,8	103,2	104,6	110,0	89,5	118,1	98,3	95,2	112,5	230,3	86,8	
1982 Nov.	146,8	98,8	137,8	114,4	115,8	109,8	113,8	88,2	118,6	100,9	96,4	118,6	269,8	89,3	
1982 Dez.	99,4	74,6	107,2	91,8	136,6	123,5	94,6	75,4	104,3	82,4	72,8	98,0	241,6	74,9	
1983 Jan.	99,5	83,2	134,1	110,1	78,2	85,7	105,5	77,0	100,1	85,8	93,2	99,5	177,8	82,1	
1983 Febr.	111,3	88,8	131,5	113,9	85,7	94,0	114,0	80,9	110,9	92,2	95,7	106,3	276,0	90,7	
1983 März	112,4	100,3	130,8	114,4	91,7	97,9	117,6	76,7	111,7	94,8	96,2	111,3	250,5	86,8	
1983 April	122,0	110,1	131,4	119,1	108,8	103,5	124,2	81,6	121,1	99,0	105,0	115,6	250,2	98,4	
1983 Mai	126,4	108,1	136,8	115,6	98,9	101,6	121,1	74,6	115,9	95,3	99,2	112,0	290,7	97,8	
1983 Juni	133,8	112,6	147,5	117,0	114,2	111,2	122,3	71,9	118,1	99,5	100,1	115,2	265,0	94,6	
1983 Juli	104,1	84,9	128,3	74,9	85,5	90,9	87,2	50,3	92,2	84,6	82,0	90,7	218,5	79,4	
1983 Aug. 2)	108,5	78,7	112,6	95,5	84,2	75,5	81,3	61,0	83,8	65,2	76,8	84,3	240,7	71,1	

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										Nahrungs- und Genussmittelgewerbe		
	Herstellung, Verarbei- tung und Veredlung von Hobgütern	Holz- ver- arbeitung	Herstellung von Musik- instru- menten ¹⁾	Papier- und Pappe- ver- arbeitung	Druckerei, Verlief- fähigkeits- druck	Herstellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeugung	Lederver- arbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe	Tabak- verarbei- tung
kalendermonatlich													
1978	101,8	105,8	115,5	106,9	108,1	114,0	98,5	93,2	94,4	94,2	93,4	101,9	101,3
1979	102,4	106,7	111,8	112,5	116,9	126,1	98,0	94,5	94,4	96,4	93,2	103,8	104,6
1980	103,5	107,4	98,7	114,8	121,2	123,4	91,2	86,2	93,2	95,3	88,7	106,2	108,4
1981	104,9	97,4	92,7	113,8	118,2	120,3	101,5	81,6	89,9	87,0	82,5	108,7	108,1
1982	106,3	87,9	98,8	113,7	115,7	121,3	100,8	73,0	85,4	86,0	76,0	108,7	97,6
1982 Juni	109,1	86,5	91,4	113,2	112,3	124,2	99,6	61,6	80,2	88,7	80,9	111,0	91,1
1982 Juli	104,3	76,1	84,8	105,3	106,5	114,2	87,1	61,0	83,6	87,0	72,3	106,3	87,8
1982 Aug.	99,4	71,5	88,8	106,4	108,7	110,9	75,0	67,0	88,7	61,3	73,8	105,2	91,1
1982 Sept.	107,1	95,4	107,4	118,8	121,4	127,8	107,5	85,2	100,8	94,4	91,5	110,8	92,5
1982 Okt.	111,2	93,4	115,9	118,2	123,1	128,1	99,8	86,4	92,1	81,5	77,2	115,2	93,2
1982 Nov.	113,8	95,9	123,6	117,6	124,9	127,3	109,8	85,4	82,0	89,6	89,8	117,3	96,1
1982 Dez.	99,8	93,3	129,4	108,7	128,2	111,5	101,4	84,8	85,3	80,2	60,9	114,8	78,7
1983 Jan.	104,3	78,1	104,0	110,5	108,5	117,4	101,2	64,4	81,6	85,8	75,9	97,5	96,3
1983 Febr.	103,1	83,5	89,3	107,6	103,2	117,1	107,7	67,5	80,1	88,5	82,0	94,8	92,3
1983 März	113,9	102,8	89,7	127,7	122,2	139,4	126,3	83,8	94,7	102,3	95,3	112,4	110,0
1983 April	101,4	89,4	80,4	109,6	111,9	128,3	102,3	65,3	72,7	90,3	71,4	100,7	91,8
1983 Mai	109,4	88,8	79,6	111,0	110,0	131,2	106,0	65,5	77,5	88,8	80,6	108,2	85,9
1983 Juni	109,4	98,6	88,6	114,3	115,8	139,2	104,1	67,2	70,8	91,2	65,4	110,6	118,7
1983 Juli	104,2	73,1	77,3	103,0	105,5	119,0	96,2	58,7	60,9	71,2	68,2	105,0	114,0
1983 Aug. 2)	101,0	...	...	...	...	...	84,5	...	82,5	55,1	73,6	109,2	111,1
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1978	102,1	107,1	117,0	108,2	109,4	115,4	99,5	94,4	95,6	95,4	94,8	103,0	102,3
1979	102,9	108,3	113,4	114,1	118,6	127,9	98,2	95,9	97,8	94,5	94,5	105,1	106,0
1980	103,6	108,6	97,7	116,1	122,8	124,8	92,2	87,3	94,3	96,3	89,7	107,3	107,7
1981	105,3	98,6	93,8	115,2	119,7	121,8	102,8	82,7	81,0	88,0	83,5	109,9	109,4
1982	106,7	88,6	97,5	114,5	116,5	122,2	101,4	73,6	86,1	86,6	76,6	109,4	98,1
1982 Juni	111,3	90,6	95,6	118,0	117,0	129,9	94,0	64,7	73,7	82,8	83,7	115,3	93,1
1982 Juli	102,3	72,9	81,1	100,9	102,1	109,4	83,4	58,5	60,9	64,1	69,3	101,8	84,4
1982 Aug.	97,4	68,5	84,9	102,0	104,2	108,3	71,7	64,2	84,9	58,7	70,8	101,2	87,5
1982 Sept.	108,1	91,4	102,7	114,8	116,4	122,5	102,9	81,7	96,6	90,4	87,7	107,0	88,8
1982 Okt.	109,7	93,7	116,1	118,7	123,6	128,6	100,2	86,8	92,5	91,7	77,5	112,3	93,8
1982 Nov.	116,0	99,6	128,3	121,7	128,8	131,8	114,8	87,9	85,6	82,9	72,2	118,0	97,8
1982 Dez.	97,9	88,4	123,8	104,2	122,9	106,9	98,9	82,1	82,5	78,8	58,4	109,0	76,6
1983 Jan.	103,1	79,9	108,0	112,8	110,9	120,0	104,0	65,8	82,8	88,1	78,0	99,4	87,8
1983 Febr.	111,9	88,0	72,9	113,4	108,8	123,4	113,5	71,2	84,4	93,2	86,4	100,2	87,5
1983 März	111,0	94,2	82,1	117,1	112,1	127,8	114,7	76,9	86,8	93,7	87,3	103,7	101,1
1983 April	104,0	89,2	89,1	121,6	124,2	142,4	113,5	72,5	80,7	100,1	79,2	110,8	102,1
1983 Mai	108,4	93,8	83,6	117,0	118,0	138,3	111,5						

Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter

1976 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter															
	insgesamt	ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	Stahl- bzw. erzeugnisse und Schienenfahrzeuge	Maschinenbausezeugnisse					Straßenfahrzeuge soweit Investitionsgut				Elektrotechnische Investitionsgüter	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen	Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter	
				zusammen	Metall- bearbeitungs- maschinen	Maschinen für die Land- wirtschaft	Nahrungsmittel- maschinen 1)	Textil- und Näh- maschinen, Masch. für die Leder-, Schuh- und Leder- warenher- stellung	Sonstige Maschinen- bause- zeugnisse	zusammen	Personen- kraft- wagen 2)	Liefer- und Last- kraft- wagen 3)				Sonstige Straßen- fahr- zeuge
1978	102,6	101,2	93,9	99,9	99,8	98,1	103,3	87,1	101,4	101,5	114,5	89,2	92,7	106,5	154,3	98,4
1979	107,4	106,1	98,1	104,3	104,6	101,9	100,9	92,8	106,2	108,0	118,8	97,0	101,9	112,5	168,0	98,3
1980	111,6	111,2	101,9	107,5	112,8	92,4	107,1	96,8	110,1	111,3	114,5	106,3	113,0	118,9	180,4	100,7
1981	113,4	111,8	102,2	108,5	114,9	97,6	104,7	90,5	111,5	116,2	126,7	103,6	114,3	118,9	192,4	97,9
1982	110,6	108,0	101,3	105,2	99,1	104,5	99,3	82,7	109,5	116,3	131,8	99,2	104,6	115,5	186,4	92,0
1982 Juni	117,6	115,2	111,3	118,1	108,2	102,2	106,5	97,4	128,6	116,0	136,9	89,2	116,0	120,2	181,7	96,0
1982 Juli	93,0	91,8	95,9	94,2	88,9	99,0	86,9	75,4	97,1	89,6	103,1	77,4	78,4	97,3	137,0	70,5
1982 Aug.	89,0	88,7	89,5	83,9	75,1	94,0	78,8	57,8	87,1	84,6	91,4	77,8	80,8	87,4	168,7	77,2
1982 Sept.	113,0	109,0	99,0	106,9	97,1	105,4	104,2	86,3	111,5	119,1	145,8	95,9	95,0	116,4	214,5	92,7
1982 Okt.	112,8	108,7	103,1	105,3	89,6	112,4	94,6	82,2	110,9	120,9	145,8	95,4	107,2	115,8	207,1	92,1
1982 Nov.	118,6	114,0	116,2	110,7	120,2	103,1	107,4	85,8	113,1	126,3	156,3	94,0	112,7	117,3	235,2	93,8
1982 Dez.	122,0	121,2	137,7	130,6	163,3	92,1	133,6	95,0	134,1	105,7	128,3	78,4	92,8	118,3	225,6	81,6
1983 Jan.	92,5	87,7	78,5	83,8	56,0	118,6	77,7	68,3	85,3	103,8	131,7	79,0	78,7	99,8	149,3	80,1
1983 Febr.	105,4	101,1	85,9	93,4	83,7	126,3	88,1	75,0	95,8	115,0	140,6	91,8	94,3	112,2	242,2	86,8
1983 März	107,1	103,0	91,9	96,6	81,5	125,8	96,5	73,5	96,6	117,0	140,4	99,3	80,3	111,9	225,9	87,8
1983 April	115,7	110,8	108,8	103,1	85,6	130,7	108,1	84,4	102,7	126,4	156,2	101,1	98,6	126,2	222,1	91,0
1983 Mai	112,6	107,5	98,9	101,4	87,0	123,1	101,6	83,3	102,0	122,0	154,9	90,2	99,4	118,8	246,9	88,1
1983 Juni	116,3	113,6	114,1	112,8	101,8	118,2	115,9	89,8	115,9	111,7	138,8	83,9	96,4	122,7	236,7	86,5
1983 Juli	90,6	89,4	85,7	88,8	89,7	103,2	89,1	81,4	88,2	83,2	100,5	88,0	88,0	101,1	170,4	89,1
1983 Aug. 4)	82,0	81,3	84,7	74,0	62,8	78,1	77,6	52,0	77,2	75,9	87,3	70,6	55,8	91,0	201,4	68,1

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt	ohne Personen- u. Kombinationskraftwagen	Straßenfahrzeuge soweit Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchsgüter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
			zusammen	Personen- kraft- wagen 2)	Kraft- räder und Fahr- räder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- u. pho- ne- technische Geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchsgüter				
1978	108,4	105,7	117,7	118,3	99,3	110,6	119,0	102,7	105,0	108,4	95,9	112,1
1979	110,6	108,0	119,3	120,2	96,8	106,2	105,2	107,1	110,7	105,9	87,5	120,5
1980	105,3	104,4	101,4	101,2	108,5	106,7	103,9	109,2	110,7	105,4	93,7	118,4
1981	100,7	101,5	97,9	97,9	97,0	104,1	100,9	107,0	113,5	98,8	87,8	111,4
1982	99,2	98,0	102,3	103,3	75,3	105,7	108,7	102,9	116,8	86,8	81,0	110,3
1982 Juni	103,0	97,0	123,4	124,7	86,2	105,3	104,7	105,9	118,7	84,8	74,6	113,4
1982 Juli	77,7	79,8	69,6	70,1	57,0	71,1	75,5	67,0	108,6	65,1	65,8	96,9
1982 Aug.	77,1	79,8	66,6	67,2	49,6	68,4	73,9	63,2	103,8	63,5	70,5	96,4
1982 Sept.	104,6	105,0	101,9	103,2	62,9	123,1	139,6	107,6	116,7	92,3	88,6	113,1
1982 Okt.	102,4	105,9	88,7	89,6	63,5	121,4	127,7	115,5	132,5	95,4	83,6	116,3
1982 Nov.	104,8	107,3	94,6	95,6	67,9	123,1	129,3	117,2	130,1	99,0	79,9	123,1
1982 Dez.	86,6	90,2	72,9	73,4	58,1	91,9	101,1	83,2	99,7	83,8	63,5	117,1
1983 Jan.	96,4	95,2	99,6	100,9	63,1	100,6	97,8	103,2	119,8	85,0	81,8	103,0
1983 Febr.	102,4	100,8	107,3	108,2	79,4	110,0	109,2	110,8	122,2	93,8	88,8	104,1
1983 März	105,4	102,4	116,6	116,5	91,0	111,9	111,3	112,6	119,3	98,3	89,4	106,3
1983 April	109,0	105,6	120,5	121,4	95,7	114,9	114,0	115,8	138,4	99,0	86,5	111,5
1983 Mai	103,4	98,6	119,8	120,7	95,0	111,8	112,5	111,2	121,9	95,9	78,0	107,1
1983 Juni	109,3	101,3	132,2	133,5	96,9	109,5	107,9	111,0	133,6	97,0	78,4	110,7
1983 Juli	80,2	82,2	72,2	72,7	59,6	73,0	71,7	74,3	112,7	85,0	89,0	99,5
1983 Aug. 4)	75,8	75,8	75,4	75,9	62,8	71,4	80,3	63,1	100,6	80,4	85,4	86,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach „Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken“, Ausgabe 1982, Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung. — 2) Und Kombinationskraftwagen — 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlenkoks (Zechenkoks) ²⁾	Braunkohle, roh ²⁾ (Förderung)	Braunkohlen- briketts ²⁾	Eisenerz- Rohförderung (FE-Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh ³⁾	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)	Kalkstein, roh
	1 000 t							Mill. m ³	1 000 t	
1978 MD	6 995	1 498	10 297	324	43	217	422	1 688	2 833	4 250
1979 MD	7 193	1 557	10 882	396	44	218	398	1 697	2 972	4 543
1980 MD	7 262	1 714	10 819	371	49	229	386	1 554	2 879	4 456
1981 MD	7 372	1 675	10 885	347	40	216	372	1 590	2 625	4 104
1982 MD	7 418	1 601	10 608	329	32	171	354	1 381	2 500	3 556
1982 Juni	7 199	1 624	10 476	325	32	154	347	943	2 846	4 392
1982 Juli	7 480	1 674	10 237	365	31	90	360	915	2 932	3 347
1982 Aug.	7 103	1 661	9 313	303	14	207	358	1 057	2 804	3 497
1982 Sept.	7 299	1 632	9 865	338	29	179	346	1 111	3 188	4 313
1982 Okt.	7 205	1 587	11 008	328	27	167	355	1 778	3 010	4 040
1982 Nov.	7 136	1 416	11 172	342	28	217	347	2 136	2 619	3 843
1982 Dez.	7 382	1 357	11 429	348	19	129	359	1 832	1 706	2 688
1983 Jan.	7 270	1 327	10 701	308	25	211	355	2 039	1 275	2 117
1983 Febr.	6 864	1 196	9 918	294	24	208	319	1 726	998	2 159
1983 März	6 058	1 322	10 102	300	27	250	352	1 736	2 485	3 886
1983 April	6 848	1 277	10 138	245	24	193	341	1 237	2 835	4 199
1983 Mai	6 775	1 331	10 919	259	25	218	343	1 132, r	3 017	4 412
1983 Juni	6 608	1 299	9 785	298	25	158	340	903	3 135	4 402
1983 Juli	6 101	1 318	9 086	261	24	93	350	998	3 116	3 790
1983 Aug. 4)	6 538	1 296	9 846	268	9	215	351	929	2 930	3 659

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Produktion von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen für die Stahl- erzeugung	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl ohne vor- gewalztes Stahlhalbzeug	Eisen- Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium ²⁾	Elektrolyt- kupfer ²⁾ (Kathoden)	Zinn, nicht legiert ²⁾	Zink- legierungen ²⁾	Chlor (Primär- produktion)
	1 000 m ³	1 000 t			t					
1978 MD	851	2 392	3 397	2 516	325	81 829	25 813	397	8 061	250 905
1979 MD	952	2 790	3 791	2 734	348	81 829	24 713	341	8 261	266 801
1980 MD	934		3 808		326	60 889	25 208			249 714
1981 MD	856	2 543	3 825	2 489	307	84 210	25 311	151	6 747	250 846
1982 MD	743	2 188	2 951	2 149	292	84 302	28 137	50	6 720	237 376
1982 Juni	981	2 371	3 200	2 340	297	84 455	25 272	26	6 070	248 147
Juli	948	2 133	2 849	2 018	244	84 984	25 605	14	5 071	237 382
Aug.	895	1 734	2 397	1 892	232	84 570	26 880	80	5 150	201 621
Sept.	959	1 908	2 635	2 150	304	84 034	27 710	112	7 147	230 149
Okt.	897	1 788	2 478	1 833	286	83 510	26 640	29	6 762	224 932
Nov.	812	1 798	2 489	1 837	289	79 341	27 238	29	7 669	236 872
Dez.	572	1 595	2 073	1 773	227	85 368	28 446	22	3 082	238 282
1983 Jan.	337	1 908	2 542	1 927	270	84 869	28 815	75	7 133	237 490
Febr.	314	2 115	2 917	2 112	272	77 228	24 829	58	7 827	245 754
März	811	2 391	3 305	2 442	322	89 871	29 744	32	8 681	272 194
April	767	2 184	2 987	2 124	283	84 282	28 213	29	7 402	264 273
Mai	889	2 254	3 068	2 236	289	89 935	29 428	28	8 180	265 789
Juni	983	2 194	3 083	2 191	292	92 856	29 549	56	6 886	259 327
Juli	987	1 991	2 724	1 943	200	89 655	28 119	27	5 342	252 044
Aug. 11)	952	1 778	2 512	2 001	233	92 556	28 730	15	6 099	246 603

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ ³⁾	Natrium hydroxid | carbonat berechnet auf Na OH | Na ₂ CO ₃		Athylen	Propylen	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- berechnet auf P ₂ O ₅	Polyvinyl- chlorid	Chemis- fasern ⁴⁾	Motorben- zin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t		1 000 t		t			1 000 t		
1978 MD	318	271 847	102 476	268	142	105 380	58 803	83 855	73 463	1 248	4 433
1979 MD	345	284 578	116 743	296	154	112 185	55 931	90 400	78 008	1 488	4 843
1980 MD	325	264 718	117 592	258	133	123 205	60 478	79 432	76 983	1 473	4 189
1981 MD	329	267 431	99 093	241	134	110 188	53 248	76 549	76 403	1 252	3 207
1982 MD	301	252 296	91 887	221	125	80 095	45 291	72 177	71 725	1 581	3 478
1982 Juni	304	263 215	85 757	224	125	87 751	48 124	71 254	92 974	1 763	3 438
Juli	307	253 741	85 561	185	116	81 341	48 843	68 917	61 104	1 820	2 820
Aug.	296	217 485	84 715	209	122	78 227	52 949	61 787	48 843	1 590	3 586
Sept.	268	243 805	77 608	209	118	85 510	57 351	67 036	58 540	1 616	3 288
Okt.	285	243 832	95 454	206	117	87 858	48 257	73 765	68 988	1 478	3 024
Nov.	294	247 147	91 358	224	120	77 965	47 838	72 894	71 118	1 487	3 211
Dez.	292	258 827	87 382	221	122	97 525	43 290	68 873	67 412	1 647	3 764
1983 Jan.	294	258 394	89 055	247	132	97 325	41 624	85 728	73 255	1 533	3 615
Febr.	293	260 793	91 981	225	121	88 223	40 107	79 148	70 881	1 494	3 237
März	306	285 628	107 353	256	141	79 272	49 368	89 748	80 190	1 527	3 232
April	298	282 259	105 900	247	134	81 315	41 821	89 410	77 966	1 598	3 018
Mai	314	283 689	111 258	284	143	84 178	40 883	95 884	83 770	1 616	3 081
Juni	310	278 930	100 570	250	141	89 571	51 030	93 841	78 301	1 618	3 089
Juli	301	268 455	91 689	267	138	84 713	49 725	86 768	67 078	1 748	2 772
Aug. 11)	284	259 559	94 434	272	152	88 432	51 028	80 841	56 769	1 603	2 952

Jahr Monat	Personen- kraftwagen- decken	Schnitt- holz ⁵⁾	Zeitungs- druck- papier	Fräs- maschinen	Industrie- diesel- motoren ⁶⁾	Hydraulik- bagger	Maschinen und Geräte für die Ernte ⁷⁾	Acker- schlepper (ohne Einachs- schlepper ⁸⁾)	Vorbereitungs- maschinen für die Spinnerei ⁹⁾
	t ¹⁰⁾	1 000 m ³	t						
1978 MD	2 803	834	43 656	2 339	5 530	8 256	12 552	28 000	1 357
1979 MD	2 881	854	49 983	2 496	6 077	9 793	13 110	27 806	1 508
1980 MD	2 802	862	49 391						
1981 MD	2 800	773	55 818	2 973	5 897	7 224	12 614	23 378	1 647
1982 MD	2 740	717	55 496	2 537	5 547	6 797	12 477	25 577	1 086
1982 Juni	2 751	815	60 532	2 637	6 442	7 035	14 249	23 857	1 479
Juli	2 139	748	64 707	2 478	5 883	6 125	11 713	28 070	1 082
Aug.	2 557	700	48 824	2 070	5 332	4 282	13 488	22 082	1 153
Sept.	3 032	817	54 527	2 318	5 385	6 883	13 186	27 724	969
Okt.	2 871	787	60 811	2 471	4 874	6 320	11 153	32 289	989
Nov.	2 847	782	60 356	2 658	4 933	7 087	10 925	25 828	1 038
Dez.	2 515	852	46 151	5 518	4 713	7 650	9 584	27 070	1 281
1983 Jan.	2 735	517	63 187	2 447	4 383	3 998	13 127	26 236	635
Febr.	2 883	546	52 807	1 186	4 409	6 275	13 924	25 390	783
März	3 212	779	54 380	1 287	6 053	7 325	15 972	28 865	1 171
April	2 789	790	51 801	1 594	5 098	7 343	11 577	31 983	874
Mai	2 876	842	50 929	1 873	4 904	7 253	14 628	26 388	771
Juni	2 848	916	62 175	2 136	4 903	9 574	15 014	27 349	856
Juli	1 834	809	56 801	1 880	4 943	6 196	11 144	28 256	845
Aug. 11)	2 671	740	47 444	2 205	5 190	6 034	9 413	22 080	621

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Produktion von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. - 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. - 3) Einschl. Oleum. - 4) Zelluloseische und synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). - 5) Sägewerke mit einem Jahreseinschnitt ab 1 000 m³ Rundholz. - 6) Einschl. Schiffsdieselmotoren. - 7) Ohne Rasenmäher, Ladewagen und einachsige Motorgeräte. - 8) Einschl. Rad- und Raupenschlepper. - 9) Nur für Kammgarn, Streichgarn und Baumwolle. - 10) Ab Januar 1981 Mengenangabe in 1 000 St. - 11) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Personen-2)	Kombinations- kraftwagen	Liefer- und Last-3)	Fahrräder4)	Einphasen- Wechsel- strom- motoren5)	Geschirrpul- maschinen für den Haushalt	Tisch und Einbau- kühlschränke	Elektrische und elektro- nische Meßgeräte	Kraft- fahrzeug- empfangs- geräte	Farb- fernseh- geräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				1 000 St						
1978 MD	303 176	22 035	22 229	243 289	1 321	77	118	1 209	229	318	18 984
1979 MD	305 687	22 798	23 478	262 589	1 441	93	131	1 291	239	317	18 064
1980 MD	271 040	23 367	26 361	307 855							18 592
1981 MD	274 627	24 580	22 539	285 117	1 371	86	116	1 344	163	367	13 148
1982 MD	292 004	22 752	21 410	256 726	1 454	83	117	1 810	179	348	13 707
1982 Juni	326 073	25 198	19 810	311 703	1 508	88	106	2 071	185	302	12 348
Juli	219 299	12 632	14 474	238 642	1 285	72	58	1 748	83	207	12 587
Aug.	202 985	17 414	19 372	214 686	989	31	111	2 124	194	235	9 872
Sept.	316 481	28 331	20 944	225 275	1 594	90	143	2 112	219	478	14 878
Okt.	279 787	18 956	21 530	208 791	1 558	87	135	2 235	203	435	18 151
Nov.	287 079	23 104	23 523	220 827	1 566	85	122	2 081	220	402	16 309
Dez.	237 213	18 515	18 851	196 910	1 343	87	86	1 837	129	523	12 302
1983 Jan.	280 078	22 170	21 029	221 387	1 244	88	106	1 980	201	309	12 374
Febr.	288 483	25 038	21 988	257 822	1 550	124	114	2 099	216	473	11 607
März	347 412	31 561	28 486	363 505	1 788	113	138	2 421	238	456	14 525
April	308 583	28 037	21 850	314 838	1 414	91	119	2 177	221	375	12 176
Mai	322 780	28 862	21 193	330 105	1 434	90	118	2 222	244	393	9 422
Juni	338 491	27 404	21 670	362 820	1 485	91	132	2 132	214	529	7 167
Juli	198 521	11 067	12 197	246 188	1 356	71	106	2 021	201	210	8 748
Aug. 10)	222 364	24 827	21 452	289 028	1 152	41	57	1 968	214	419	5 187

Jahr Monat	Taschen, Armband- u.ä. Kleinuhren	Geräte und Einrichtungen für die ADV7)	Isolierglas	Straßenschuhe mit Oberteil aus Leder8)	Baumwollgarn9)	Wollgarn9) auch gezwirnt	Garn aus synthetischen Fasern9)	Anzüge für Herren	Fleischwaren	Zigaretten
	1 000 St	Mill. DM	1 000 m ²	1 000 P		t		1 000 St	t	Mill. St
1978 MD	608	482	1 031	4 715	13 253	3 235	12 895	528	67 753	12 680
1979 MD	549	485	1 213	4 679	13 088	3 583	12 013	485	70 514	13 199
1980 MD	491	548	1 352						73 987	13 402
1981 MD	394	800	1 102	4 503	11 915	3 327	11 215	435	73 037	13 858
1982 MD	299	654	1 051	4 261	13 714	2 852	10 911	362	73 948	12 224
1982 Juni	280	604	1 059	3 240	13 742	3 183	10 869	257	73 730	11 428
Juli	158	557	1 011	3 112	10 886	2 377	8 299	362	72 035	11 102
Aug.	263	618	1 055	4 809	8 729	1 848	7 081	294	74 841	11 420
Sept.	343	717	1 326	5 087	15 591	3 002	11 742	464	77 407	11 373
Okt.	353	729	1 380	4 383	15 411	2 867	11 720	372	74 419	11 451
Nov.	354	834	1 311	4 084	15 591	2 529	11 354	344	78 515	11 808
Dez.	262	813	984	3 209	14 150	2 199	9 828	312	80 570	9 889
1983 Jan.	230	500	817	4 181	14 944	2 587	10 412	368	69 406	11 986
Febr.	266	771	785	4 118	15 823	2 808	10 820	377	67 547	11 514
März	325	798	974	4 816	17 712	3 459	11 734	481	79 723	13 808
April	286	853	911	3 859	15 431	3 267	10 592	369	68 875	11 593
Mai	234	808	1 008	3 802	14 859	3 181	10 480	258	77 007	10 752
Juni	292	731	1 103	3 203	15 412	3 099	10 552	333	76 429	15 066
Juli	233	675	1 027	3 041	12 742	2 188	8 588	316	70 727	14 695
Aug. 10)	187	782	1 017	4 321	7 417	1 788	6 051	319	77 974	14 082

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Produktion von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. - 2) Einschl. Kleinomnibusse - 3) Ab Januar 1981 ohne Kommunalfahrzeuge. - 4) Ohne solche mit Hilfsmotor und Spielfahrräder. - 5) Ohne Synchronmotor. - 6) Einschl. Kofferempfangsgeräte und Fernsehchassis. - 7) Ohne Ein- und Ausgabe-einheiten, einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 8) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. - 9) Nur Garn für Gewebe und Maschenware. - 10) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigen- verbrauch ²⁾	Inlands- versorgung ³⁾	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch ⁷⁾	Inlands- versorgung ⁸⁾
	insgesamt	Kraft- werke der Elektrizitäts- versorgungsunter- nehmen ¹⁾	Strom- erzeugungs- anlagen im Bergbau und Ver- arbeitenden Gewerbes	Bundes- bahn- kraft- werke ¹⁾			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas ⁴⁾	NM Gase ⁵⁾	sonstige Gase ⁶⁾		
Mill. kWh						Mill. m ³ (He = 35 169 kJ/m ³)						
1978 MD	29 453	23 844	5 333	476	1 575	28 137	3 590	534	2 508	548	931	5 284
1979 MD	31 063	24 878	5 857	527	1 845	29 470	3 773	559	2 587	628	1 036	5 952
1980 MD	30 733	24 862	5 340	532	1 602	29 601	3 574	593	2 373	608	1 033	5 798
1981 MD	30 731	25 145	5 059	527	1 880	29 710	3 427	574	2 280	563	946	5 507
1982 MD	30 572	25 301	4 784	507	1 720	29 426	3 068	540	2 042	486	922	5 007
1982 April	30 219	24 892	4 818	519	1 618	29 205	2 912	558	1 828	530	937	5 203
Mai	28 170	23 021	4 854	485	1 635	27 483	3 035	558	1 949	528	973	4 319
Juni	26 319	21 361	4 484	484	1 558	25 887	2 734	533	1 682	509	856	3 811
Juli	25 899	21 360	3 855	485	1 595	25 571	2 644	541	1 631	472	975	3 521
Aug.	25 588	21 472	3 688	431	1 590	25 348	2 710	527	1 773	410	847	3 817
Sept.	27 874	23 127	4 084	483	1 695	26 735	2 693	514	1 751	428	888	3 813
Okt.	31 500	26 212	4 788	500	1 830	29 774	3 312	522	2 381	409	891	4 721
Nov.	33 215	27 753	4 987	495	1 898	30 876	3 616	496	2 712	408	849	5 521
Dez.	34 625	29 300	4 793	532	1 909	32 698	3 384	497	2 427	480	884	6 194
1983 Jan.	34 516	29 100	4 911	505	1 844	32 926	3 649	494	2 721	434	814	6 137
Febr.	33 355	27 738	5 112	505	1 707	31 789	3 226	462	2 324	440	750	6 198
März	34 781	28 866	5 378	547	1 860	33 228	3 383	501	2 381	501	824	6 117
April	29 835	24 340	4 819	477	1 647	29 108	2 798	472	1 887	459	778	5 144
Mai	28 523	23 453	4 595	476	1 655	28 637	2 710	477	1 762	471	797	4 891
Juni	26 537	21 921	4 143	474	1 617	26 384	2 480	454	1 572	454	787	3 780

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 6.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. - 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie Pumpstromverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. - 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). - 4) Einschl. Generator- und Wassergas der Ortsgaswerke - 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. - 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie. - 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. - 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde

1976 = 100

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						
	insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe				Nahrungs- und Genusmittel- gewerbe
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- gutergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	
Produktionsergebnis je Beschäftigten							
1978	105,9	99,7	106,1	108,4	105,2	108,0	107,5
1979	111,2	105,8	111,2	117,4	109,8	110,0	110,5
1980	110,6	104,7	110,7	112,8	109,7	109,4	112,5
1981	111,6	103,7	111,8	111,9	112,7	108,7	115,8
1982	112,3	102,8	112,8	110,2	114,3	111,3	118,4
1982							
Mai	121,8	103,0	122,4	120,8	125,8	118,8	125,2
Juni	118,8	101,7	119,1	119,8	121,9	111,7	120,5
Juli	98,1	87,7	98,0	102,5	95,2	94,4	105,8
Aug.	94,5	94,1	94,5	98,1	90,4	93,4	105,4
Sept.	113,1	98,6	113,6	109,7	118,2	118,1	110,9
Okt.	114,7	100,7	115,1	109,4	116,4	120,1	117,4
Nov.	119,6	108,4	120,0	111,9	122,3	124,4	124,3
Dez.	108,7	102,5	108,9	98,4	115,4	108,3	113,0
1983							
Jan.	108,2	103,9	106,3	108,0	103,3	113,3	111,9
Febr.	114,3	104,1	114,6	113,0	118,0	117,4	113,2
März	118,1	108,3	118,4	118,9	118,2	121,5	117,3
April	125,1	105,2	125,8	124,8	128,5	128,5	124,7
Mai	122,6	100,5	123,3	123,2	124,3	121,1	124,6
Juni	127,2	97,7	128,2	127,7	128,2	127,2	132,3
Juli	105,5	87,2	108,0	111,3	100,0	104,1	120,8
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde							
1978	108,0	103,8	108,2	110,1	107,3	107,8	110,5
1979	113,5	108,2	113,7	119,3	111,7	112,7	114,5
1980	114,8	107,4	115,0	118,8	114,8	114,1	118,1
1981	117,8	108,3	118,1	117,2	118,9	115,8	122,3
1982	119,8	105,5	120,3	117,4	122,2	118,8	123,5
1982							
Mai	120,9	105,3	121,4	121,3	123,2	116,0	124,4
Juni	124,4	108,0	124,9	124,2	127,5	118,8	125,8
Juli	118,4	108,2	118,9	118,4	118,4	117,8	120,8
Aug.	114,0	105,1	114,3	115,0	111,5	114,1	118,2
Sept.	121,4	102,6	121,9	118,7	125,2	122,8	119,8
Okt.	120,0	104,7	120,4	115,9	121,1	123,9	124,8
Nov.	121,2	105,5	121,7	115,2	123,5	123,8	127,4
Dez.	125,9	109,2	126,5	111,4	136,3	124,5	123,7
1983							
Jan.	114,3	104,8	114,7	118,8	111,8	118,9	118,0
Febr.	119,0	108,8	119,4	117,8	121,5	120,4	118,8
März	124,8	108,6	125,2	124,3	126,1	126,2	129,1
April	121,3	108,0	121,8	123,1	121,3	122,5	122,9
Mai	123,3	108,9	123,8	128,2	123,2	122,3	126,7
Juni	130,2	105,3	130,9	130,8	130,7	128,0	137,2
Juli	123,2	105,0	123,8	127,3	118,8	120,6	133,9
Produktionsergebnis je Arbeiter							
1978	108,0	100,0	108,1	108,4	105,0	105,9	107,4
1979	111,3	106,5	111,3	118,3	109,4	110,0	110,3
1980	111,0	105,3	111,1	113,9	110,9	109,8	112,8
1981	113,2	104,2	113,4	114,5	114,2	109,8	116,8
1982	115,0	103,4	115,8	113,9	118,7	113,8	118,0
1982							
Mai	124,8	103,7	125,3	124,4	128,4	118,8	127,5
Juni	121,4	102,8	122,0	123,5	124,5	113,9	122,1
Juli	100,2	98,5	100,2	105,4	97,1	98,3	108,2
Aug.	98,7	95,2	98,8	101,0	92,4	95,3	105,9
Sept.	115,8	97,2	116,5	113,2	118,7	118,7	111,8
Okt.	117,7	101,5	118,3	113,5	119,2	123,0	118,9
Nov.	122,9	107,2	123,4	118,0	125,4	127,8	128,1
Dez.	112,0	103,3	112,3	100,4	118,8	111,2	115,4
1983							
Jan.	109,7	104,8	110,0	110,9	108,3	118,4	114,8
Febr.	118,3	105,2	118,7	118,8	119,8	120,5	118,1
März	122,0	107,3	122,5	124,2	122,1	124,8	120,4
April	129,3	106,3	130,2	130,1	130,4	131,8	128,0
Mai	126,5	101,8	127,4	128,4	128,2	124,3	127,5
Juni	131,3	98,5	132,4	133,0	132,2	130,4	134,8
Juli	108,6	88,1	109,3	115,5	102,8	108,8	122,1
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde							
1978	108,1	104,1	108,2	111,1	107,2	107,5	110,4
1979	113,7	108,8	113,8	120,0	111,8	112,8	114,5
1980	115,4	108,0	115,5	117,7	115,2	114,4	118,8
1981	119,5	108,9	119,9	120,0	120,5	118,9	123,1
1982	122,8	106,3	123,4	121,8	124,9	121,3	125,2
1982							
Mai	123,8	105,8	124,4	125,4	125,9	118,0	128,7
Juni	127,4	106,7	128,0	128,4	130,4	120,8	127,2
Juli	121,3	108,9	121,7	120,1	120,9	119,9	121,5
Aug.	118,8	108,1	117,1	118,7	114,0	116,5	118,9
Sept.	124,3	103,1	124,9	122,8	128,1	125,4	120,7
Okt.	123,3	105,2	123,8	120,4	124,2	128,8	128,3
Nov.	124,6	108,1	125,3	119,7	128,8	128,7	129,4
Dez.	129,9	109,9	130,8	118,2	140,1	127,7	126,5
1983							
Jan.	118,0	105,2	118,8	122,5	115,1	121,9	120,9
Febr.	123,2	107,5	123,8	123,7	125,4	123,5	122,0
März	128,8	107,4	129,8	130,2	130,4	129,3	132,8
April	125,3	108,9	125,8	128,8	125,1	125,5	128,2
Mai	128,8	107,8	129,3	131,8	129,8	125,2	129,9
Juni	134,4	105,9	135,3	138,5	134,9	132,0	140,0
Juli	128,9	105,8	127,8	132,4	122,2	123,2	135,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

1976 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe					
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe		
				zusammen	Hochbau	Tiefbau

kalendermonatlich

1978	106,0	105,8	108,7	108,7	109,8	108,7
1979	113,1	113,4	112,1	115,7	117,8	112,1
1980	111,8	113,3	107,2	112,8	116,1	107,2
1981	103,4	104,6	99,8	104,1	106,6	99,8
1982	95,0	95,3	94,0	94,8	95,3	94,0
1982 2. Vj	100,5	98,1	108,0	106,2	105,2	108,0
3. Vj	103,1	100,4	111,2	106,3	103,4	111,2
4. Vj	105,3	107,4	99,0	97,5	96,6	99,0
1983 1. Vj	71,3r	75,4r	59,0	69,7	76,0	59,0
2. Vj	105,0	104,6	106,3	107,6	108,4	106,3

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1978	107,3	107,0	108,0	110,0	111,1	108,0
1979	114,8	115,1	113,7	117,4	119,5	113,7
1980	113,1	114,7	108,5	114,2	117,5	108,5
1981	104,6	105,8	101,0	105,3	107,9	101,0
1982	95,7	96,0	94,7	95,5	96,0	94,7
1982 2. Vj	107,4	104,7	115,3	113,4	112,3	115,3
3. Vj	98,8	96,2	106,6	101,9	99,1	106,6
4. Vj	105,1	107,2	98,8	97,3	96,4	98,8
1983 1. Vj	70,8r	74,9r	58,6	69,2	75,5	58,6
2. Vj	112,2	111,8	113,5	114,9	115,8	113,5

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe						
	Ausbaugewerbe						
	zusammen	Klempner-, Gas- und Wasser- installation	Installation von Heizungs- anlagen 3)	Elektro- installation	Glaser- gewerbe	Maler- und Lackierer- gewerbe, Tapeten- klebererei	Übriges Ausbau- gewerbe

kalendermonatlich

1978	100,5	96,2	98,3	101,8	111,1	99,2	106,6
1979	107,8	101,1	112,8	108,8	123,7	105,6	109,9
1980	109,7	99,3	119,8	110,3	128,1	104,4	111,0
1981	101,9	94,4	107,7	104,1	118,9	100,2	100,0
1982	95,4	89,6	97,0	98,0	105,4	97,2	93,0
1982 2. Vj	89,0	84,0	88,0	90,3	101,5	91,5	88,8
3. Vj	96,5	89,9	97,4	95,0	104,1	103,5	93,8
4. Vj	121,4	115,2	122,7	124,5	133,2	124,8	116,6
1983 1. Vj	74,6r	85,3r	79,3r	82,5r	85,2r	89,7r	74,1r
2. Vj	99,8	90,6	100,2	102,4	110,7	98,4	104,6

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1978	101,7	97,3	99,5	102,8	112,4	100,3	107,8
1979	109,3	102,8	114,4	108,3	125,4	107,1	111,5
1980	111,0	100,5	121,2	111,6	129,5	105,6	112,3
1981	103,2	95,6	109,0	105,4	120,4	101,4	101,2
1982	96,1	90,2	97,7	98,7	106,1	97,9	93,7
1982 2. Vj	95,0	89,7	94,0	98,4	108,3	97,7	94,9
3. Vj	92,5	86,2	93,4	91,0	99,7	99,2	89,9
4. Vj	121,1	114,9	122,4	124,2	132,9	124,5	116,6
1983 1. Vj	74,1r	84,9r	78,8r	82,0r	84,8r	88,2r	73,6r
2. Vj	108,6	98,7	107,0	109,4	118,2	106,1	111,7

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau

kalendermonatlich

1978	108,7	109,8	106,7
1979	115,7	117,8	112,1
1980	112,8	116,1	107,2
1981	104,1	106,6	99,8
1982	94,8	95,3	94,0
1982 Juni	109,6	107,2	113,6
Juli	101,7	99,0	106,4
Aug.	99,1	96,5	103,5
Sept.	118,0	114,6	123,8
Okt.	112,4	108,8	118,4
Nov.	104,3	102,3	107,8
Dez.	75,7	78,7	70,7
1983 Jan.	58,8	64,8	48,8
Febr.	56,1	63,3	43,7
Marz	94,4	100,1	84,7
April	98,8	98,9	93,2
Mai	108,1	108,5	107,5
Juni	117,9	117,8	118,2
Juli	104,2	101,2	109,4
Aug. 4)	105,5	101,2	112,8

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1978	110,0	111,1	108,0
1979	117,4	119,5	113,7
1980	114,2	117,5	108,5
1981	105,3	107,9	101,0
1982	95,5	96,0	94,7
1982 Juni	114,1	111,7	118,3
Juli	97,5	94,8	102,0
Aug.	95,0	92,5	99,2
Sept.	113,1	109,8	118,7
Okt.	112,9	109,3	118,9
Nov.	107,7	105,6	111,3
Dez.	72,6	75,4	67,8
1983 Jan.	60,1	66,2	49,8
Febr.	59,1	66,7	46,1
Marz	88,6	91,8	77,7
April	107,5	108,8	103,5
Mai	114,0	114,4	113,4
Juni	122,8	122,8	123,1
Juli	104,7	101,6	109,9
Aug. 4)	97,6	93,7	104,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO).

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. - 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. - 3) Einschl. Installation von Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index¹⁾ des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe

1980 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundesbahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	für Bundesbahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber

Auftragseingang

1978	88,3	84,4	89,4	83,2	74,3	76,0	83,8	101,5	70,5	73,1	88,4
1979	97,3	96,1	99,3	101,3	89,7	89,1	96,1	109,9	90,5	81,3	96,4
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	85,3	90,5	77,1	89,6	92,8	88,2	89,9	78,6	88,1	83,4	71,1
1982	85,9	90,3	78,9	90,4	92,2	96,5	86,0	81,4	93,1	87,1	70,7
1982 Mai	88,7	87,7	90,4	89,1	88,5	81,4	83,3	104,3	94,2	83,6	82,0
Juni	102,7	107,4	95,2	106,9	110,6	83,6	104,0	112,2	98,3	80,2	80,9
Juli	87,5	88,7	84,0	82,9	93,6	198,4	92,3	97,5	94,5	72,2	71,3
Aug.	89,8	90,1	89,0	85,6	98,9	98,6	87,7	93,2	99,8	87,3	85,6
Sept.	104,2	107,5	98,9	104,3	101,3	104,5	127,3	112,5	106,6	87,7	86,8
Okt.	89,6	92,4	85,2	86,2	105,2	58,6	85,5	79,7	95,2	185,8	89,4
Nov.	72,9	78,2	64,6	80,2	73,0	87,5	82,7	80,5	72,7	89,6	61,3
Dez.	88,5	101,7	67,6	110,2	107,7	115,6	89,8	55,8	87,1	107,3	84,3
1983 Jan.	64,9	77,1	45,5	84,9	79,0	84,4	55,9	36,2	86,2	46,2	46,2
Febr.	71,1	81,2	55,2	96,1	79,0	54,7	51,5	44,6	59,0	120,1	51,8
März	112,7	129,6	86,1	147,6	133,5	73,4	82,9	91,1	104,9	92,7	74,5
April	104,4	112,7	91,3	117,8	116,8	102,3	93,7	93,9	97,8	136,2	79,4
Mai	102,0	108,7	91,4	122,0	104,9	86,6	85,3	99,2	96,6	72,2	86,4
Juni	108,9	116,6	96,8	128,2	119,2	86,7	85,5	110,4	101,3	81,7	86,4
Juli	96,8	100,4	91,1	98,6	110,0	139,8	85,0	104,6	97,7	88,0	78,1
Aug.	100,1	103,1	95,4	106,5	99,4	91,4	102,5	98,5	115,9	180,9	71,6

Auftragsbestand

1978	76,5	74,1	80,7	76,8	71,7	69,0	73,9	90,8	62,0	67,3	79,3
1979	96,3	95,3	98,1	99,8	91,2	89,7	92,2	110,5	77,2	87,6	95,2
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	93,5	97,7	86,8	93,9	100,0	92,0	102,1	81,3	104,5	104,1	84,9
1982	82,8	88,1	74,4	84,7	95,3	104,0	84,5	70,4	95,4	97,0	70,0
1982 Juni	86,6	90,5	80,4	88,4	97,3	75,9	86,5	80,7	103,0	94,7	73,7
Sept.	81,2	86,5	72,7	81,7	93,8	116,3	84,4	71,0	89,0	88,3	68,5
Dez.	77,3	83,8	66,9	82,8	91,4	97,2	75,1	55,8	89,9	110,6	64,5
1983 März	88,6	97,5	74,5	102,5	105,6	105,3	76,6	86,7	100,3	133,1	87,3
Juni	93,5	102,2	79,7	107,7	114,4	95,9	76,1	75,6	104,1	143,7	69,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang und Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes).

Bauhauptgewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		Gesamt- umsatz ³⁾	Darunter bau- gewerblicher Umsatz ³⁾
	insgesamt ¹⁾	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kauf- mannische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Ubrige Beschäftigte				lohn- summe ²⁾	gehalt-		
				zusammen	Facharbeiter einschl. Polierer und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende				
1 000							Mill. DM				
1978 D bzw. MD ⁴⁾	1 190,2	64,4	143,6	982,2	668,5	280,9	54,7	2 120,7	414,1	6 627	6 499
1979 D bzw. MD ⁴⁾	1 240,2	62,1	151,8	1 026,3	672,2	291,7	82,4	2 358,0	483,1	7 829	7 673
1980 D bzw. MD ⁴⁾	1 262,8	59,8	158,7	1 044,4	678,2	298,6	69,7	2 605,7	514,4	9 551	9 374
1981 D bzw. MD ⁴⁾	1 228,0	59,1	160,5	1 006,4	664,5	270,3	71,5	2 584,3	547,9	9 409	9 244
1982 D bzw. MD ⁴⁾	1 152,4	60,9	157,0	934,6	636,1	228,3	70,2	2 581,8	554,8	8 886	8 722
1982 Juni	1 182,6	61,4	157,7	963,5	670,2	232,5	80,8	2 864,2	583,3	9 815	9 408
Juli	1 182,1	61,8	156,8	963,4	663,9	239,3	80,3	2 898,7	550,8	9 639	9 449
Aug.	1 193,9	61,6	157,5	974,7	665,7	239,8	88,2	2 697,0	545,1	9 087	8 905
Sept.	1 191,9	61,5	157,9	972,5	660,4	237,7	74,4	2 953,6	535,3	10 385	10 193
Okt.	1 171,7	60,7	156,5	954,4	650,1	230,5	73,8	2 787,7	529,6	10 509	10 312
Nov.	1 151,3	60,1	156,4	934,7	638,5	222,9	73,3	3 854,2	782,3	11 011	10 825
Dez.	1 120,5	60,6	155,6	904,4	618,6	212,0	72,7	2 380,7	597,6	12 681	12 497
1983 Jan.	1 033,2	59,4	153,5	820,3	563,4	185,4	71,4	1 708,4	518,2	5 856	5 759
Febr.	1 012,2	59,3	152,4	800,5	550,9	179,1	70,5	1 291,7	502,3	5 072	4 984
März	1 049,6	58,7	152,2	838,8	577,7	180,6	70,5	2 243,5	509,2	6 722	6 590
April	1 097,1	58,3	152,0	886,7	612,7	205,9	68,2	2 479,2	521,1	7 529	7 376
Mai	1 115,1	58,2	152,1	904,8	629,3	213,7	61,8	2 715,4	536,4	8 858	8 485
Juni	1 130,2	58,1	152,3	919,8	650,8	211,6	57,4	2 884,8	568,0	12 423	12 191
Juli	1 137,0	57,5	151,7	927,8	647,8	223,3	56,7	2 850,6	551,9	9 729	9 554
Aug.	1 158,5	57,1	152,8	948,6	651,5	227,5	69,6	2 771,0	553,1	9 274	9 082

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000										
1978 MD	140 611	58 017	1 989	30 451	22 597	7 854	50 174	12 807	17 436	20 132
1979 MD	143 687	59 718	1 704	31 870	23 187	8 683	50 387	12 418	17 434	20 546
1980 MD	145 413	59 621	1 550	33 467	24 336	9 131	50 775	12 763	18 839	21 074
1981 MD	134 496	54 954	1 329	31 853	23 305	8 548	46 361	12 554	14 832	18 975
1982 MD	126 889	51 687	1 415	30 944	22 611	8 333	42 844	12 183	13 577	17 084
1982 Juni	144 827	60 410	1 723	33 627	24 398	9 229	49 067	13 267	16 569	19 231
Juli	133 826	53 543	1 683	32 378	23 647	8 731	46 222	12 289	15 614	18 319
Aug.	134 565	53 585	1 856	32 343	23 583	8 760	46 781	12 633	15 689	18 459
Sept.	157 589	64 117	2 066	36 466	26 751	9 735	54 920	14 865	18 434	21 521
Okt.	148 242	61 145	1 742	34 084	25 024	9 060	51 271	14 053	17 089	20 149
Nov.	140 902	57 585	1 515	32 907	24 198	8 709	48 915	13 978	15 737	19 200
Dez.	103 026	42 347	1 039	25 733	18 897	6 836	33 907	10 137	10 141	13 829
1983 Jan.	82 955	35 230	896	23 477	17 833	5 644	23 552	8 388	5 493	9 673
Febr.	63 044	25 116	525	19 725	14 972	4 753	17 678	6 351	3 878	7 449
März	121 268	52 469	1 139	30 643	23 177	7 466	37 017	11 590	10 074	15 353
April	126 388	55 241	1 452	29 508	22 088	7 420	40 187	11 467	12 377	16 343
Mai	135 795	59 146	1 795	31 850	23 524	8 126	43 204	11 728	14 179	17 287
Juni	144 051	62 473	2 129	33 370	25 064	8 306	46 079	11 919	15 765	18 395
Juli	130 623	55 068	1 880	31 426	23 658	7 768	42 249	10 868	14 442	16 839
Aug.	136 522	57 108	2 030	33 199	24 759	8 440	44 185	11 434	14 887	17 864

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5.

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlt Mitthelfender Familienangehöriger. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme enthalten; einschl. Winterbau-Umlage. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — Bei der Entwicklung der steuerbaren Umsätze ist die Änderung des Umsatzsteuergesetzes zu beachten, nach der ab Anfang 1980 auch Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen versteuert werden. — 4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter, Umsatz MD.

Baugenehmigung und Wohnungen

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2) 3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner 4)	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 m ³		1 000 m ²		Mill. DM		DM		
1978	241 710	41 147	247 814	173 603	43 865	34 845	59 182	29 349	965	479
1979	218 638	39 383	227 956	167 732	39 818	31 809	59 998	29 657	978	484
1980	196 515	38 861	215 351	173 803	37 971	32 930	61 722	34 919	1 003	567
1981	183 259	34 120	189 110	154 829	33 897	28 896	59 858	33 461	971	543
1982	131 574	31 810	185 351	140 547	30 114	26 558	56 029	32 955	909	535
1982	Mei	12 157	2 693	14 835	10 253	2 672	4 950	2 312	80	37
	Juni	12 574	2 928	15 452	12 217	2 776	5 257	3 139	85	51
	Juli	12 989	3 107	15 888	12 054	2 823	5 350	2 818	87	46
	Aug.	11 664	2 864	14 514	12 236	2 630	4 978	2 667	81	43
	Sept.	11 436	2 921	14 156	11 785	2 570	4 798	2 733	78	44
	Okt.	10 981	2 918	14 234	14 203	2 593	4 880	3 448	79	56
	Nov.	9 181	2 841	12 196	11 884	2 269	4 193	3 055	68	50
	Dez.	8 715	2 444	11 340	12 785	2 133	3 947	3 113	64	50
1983	Jan.	8 975	2 485	12 020	11 350	2 141	4 129	2 872	67	47
	Febr.	9 881	2 924	12 399	11 529	2 260	4 266	2 859	69	43
	März	14 661	4 185	17 207	14 914	3 056	5 878	3 116	95	51
	April	15 801	4 022	19 319	16 172	3 432	6 641	3 705	108	60
	Mai	16 594	4 134	19 832	16 074	3 538	6 821	3 279	111	53
	Juni	17 177	3 765	20 571	14 755	3 898	7 147	3 229	116	52
	Juli	15 925	3 439	18 986	17 292	3 417	6 601	3 728	107	60

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				Durchschnittliche(r) Raum- inhalt | Brutto- wohnfläche je Wohnung	
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei					
			gemeinn. Wohnungs- und ländliche Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- und ländliche Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten			
	Anzahl					DM			m ³	m ²	
1978	425 751	415 818	10,0	15,4	67,1	104 000	116 700	154 200	627	103,0	
1979	383 638	375 214	8,8	21,9	63,2	115 200	124 400	170 200	628	102,4	
1980	380 609	371 307	9,4	22,2	60,8	124 100	132 300	179 000	608	96,7	
1981	355 981	347 085	9,3	22,3	61,6	128 200	134 400	186 800	575	94,5	
1982	335 007	325 719	10,3	22,8	60,9	127 100	130 200	189 500	541	89,1	
1982	Mei	28 900	28 310	8,5	21,2	64,7	124 700	125 100	194 300	561	91,2
	Juni	30 258	29 498	8,8	19,6	66,1	133 100	132 400	190 800	562	90,9
	Juli	30 498	29 548	9,4	20,3	63,7	126 900	131 300	197 900	564	91,6
	Aug.	28 991	28 126	12,4	18,0	63,3	123 500	139 200	191 500	548	89,7
	Sept.	28 763	27 922	10,0	20,8	63,3	122 000	131 400	189 500	543	89,4
	Okt.	29 535	28 587	12,0	23,5	59,3	131 600	133 600	186 900	529	87,3
	Nov.	26 446	25 677	12,8	24,4	55,4	125 600	130 800	181 300	507	85,8
	Dez.	25 296	24 388	10,5	29,7	53,4	127 600	132 600	180 600	493	84,3
1983	Jan.	26 181	25 207	10,9	24,4	55,7	126 000	128 500	182 400	508	85,7
	Febr.	26 330	25 365	9,6	24,1	60,5	119 400	133 100	187 400	522	86,8
	März	33 768	32 871	7,7	18,7	68,3	117 300	129 300	195 500	556	90,3
	April	38 064	37 182	8,5	21,0	64,6	125 600	135 400	195 900	551	90,1
	Mai	39 080	37 951	6,4	21,6	66,4	125 800	128 400	195 600	549	90,3
	Juni	41 390	40 424	6,9	22,7	63,0	133 800	133 400	196 000	542	88,8
	Juli	37 622	36 579	6,0	21,9	65,7	140 800	137 500	194 100	553	89,9

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“

1) Errichtung neuer Gebäude. - 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. - 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) Bevölkerungsstand jeweils am 30. 6

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwoh- nbauten 3)
	Gebäude	Raum- inhalt 1 000 m ³	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet 1)		insgesamt	1 und 2	3	4		5 u. mehr
Wohnräume 2)												
1978	37 138	156 794	212 175	359 883	340 078	28 186	368 145	9,2	11,5	17,7	61,8	1 808 512
1979	35 434	146 941	208 048	349 985	333 191	29 788	357 751	8,3	11,7	17,8	62,2	1 754 588
1980	39 193	182 731	217 858	378 971	363 094	33 509	389 904	8,5	12,7	18,3	60,5	1 997 725
1981	36 082	164 233	188 221	353 872	337 988	35 255	365 482	9,7	14,2	18,4	56,7	1 741 873
1982	35 259	160 533	159 870	332 968	315 336	32 479	347 002	11,3	16,4	20,8	51,5	1 599 562
1983	Jan. - Juli	6 554	31 590	30 292	76 487	72 424	9 942	79 940				

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. - 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 m² - innerhalb von Wohnungen. - 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 m² - außerhalb von Wohnungen.

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾
 1980 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit									
		Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren					textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	technischen Chemikalien, Rohdruen, Kautschuk		fest. Brennstoffen, Mineralöl-erzeugnissen	
		zusammen	darunter mit			zusammen		darunter mit technischen Chemikalien, Rohdruen	zusammen	darunter mit	
			Getreide, Futter- und Düngemitteln ²⁾	Düngemitteln	lobendem Vieh					festen Brennstoffen	Mineralöl- erzeugnissen
1978	84,9	86,2	85,4	77,7	93,7		73,7	71,7	75,4	85,9	74,5
1979	94,6	93,4	94,5	85,9	98,9		93,3	93,1	95,4	115,0	92,9
1980	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981	105,9	109,8	104,1	116,7	103,9	104,1	109,0	109,4	112,2	111,8	112,1
1982 ³⁾	107,2	111,6	106,5	132,7	113,4	108,0	108,7	109,8	115,0	104,1	115,4
1982 ³⁾ Juni	107,0r	104,0r	92,7r	134,8r	109,4	113,9	113,7r	114,7	108,9r	95,4	107,2r
Juli	101,3r	98,2r	98,9r	162,0r	100,2	86,6	113,3r	115,2r	114,8r	113,9	114,8r
Aug.	103,3r	120,4r	136,4r	174,9r	114,5r	82,0	99,6	107,9r	117,3r	101,0	117,8r
Sept.	114,1r	121,1r	135,9r	182,8r	123,7r	103,8	106,1r	106,2r	120,3r	92,7	121,8r
Okt.	109,5r	112,4r	110,5r	144,1r	132,0r	104,0	106,2r	106,7r	119,6r	114,4	119,3r
Nov.	112,8r	107,9r	101,3r	142,7r	127,7	107,8	108,5r	109,8r	122,1r	112,8	122,2r
Dez.	115,6r	115,7r	112,7r	127,4r	116,7r	117,2r	109,0r	110,7r	126,9r	99,8	128,2r
1983 ³⁾ Jan.	95,0r	100,0r	70,0r	131,1r	103,4r	108,2r	102,3	103,2	101,5r	93,7	101,5r
Febr.	95,7r	101,1r	79,1r	143,5r	98,8r	100,0r	112,0r	113,1	98,5r	87,1	98,5r
März	119,1r	136,4r	121,7r	214,6r	116,7	127,8r	130,4	132,0r	109,2r	95,7	109,5r
April	105,2r	121,7r	109,8r	183,1r	101,9r	110,8r	111,9	113,1r	103,2r	83,8	104,0r
Mai	107,9r	113,4r	110,2r	142,5r	109,6r	119,0r	115,1r	115,9r	100,8r	90,9	101,0r
Juni	113,8r	109,2r	104,2r	139,3r	108,2r	120,3	123,4r	124,5r	105,1r	92,6r	105,5r
Juli	97,5r	97,4r	100,9r	145,6r	94,2r	105,1r	98,9r	100,0r	97,0r	78,5r	98,6
Aug.	107,3	119,0	130,8	125,7	118,4	92,7	119,9	121,4	106,3	86,1	106,8

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Stahl, NE- Metallen usw.			Holz, Baustoffen, Installationsbedarf		Altmateri- al, Reststoffe	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen, Bauelementen aus mineral. Stoffen		zusammen	darunter mit			
		Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE-Metallen					Gemüse, Obst, Früchten	Milch- erzeugnissen, Fettwaren	Fleisch, Fleischwaren	Tabakwaren
1978	82,1	88,3	83,6	80,4	80,1	73,6	92,7		99,8		90,5
1979	92,4	95,8	81,3	91,8	93,4	100,3	96,0		104,8		94,8
1980	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981	107,8	108,1	112,2	96,2	97,1	95,3	104,1	105,4	98,3	108,8	103,2
1982 ³⁾	109,9	106,3	127,4	93,3	95,8	91,0	106,9	103,5	108,9	112,4	108,9
1982 ³⁾ Juni	114,7r	113,6r	124,7	101,1r	108,9r	92,6r	114,7r	140,5r	105,5r	112,6r	102,3r
Juli	99,5r	95,7r	114,0	96,7r	107,1r	82,8r	103,1r	120,4r	101,7r	103,2r	108,4r
Aug.	102,0r	92,9r	136,8	98,4r	107,5r	75,5r	99,4r	85,2	103,3r	112,9r	110,5
Sept.	124,2r	114,1r	170,9	111,1r	119,0r	86,0r	107,0r	76,2r	104,7r	126,7r	114,3r
Okt.	99,1r	95,2r	112,7	107,9r	114,0r	80,3r	108,9r	80,1r	105,0r	120,0r	108,3r
Nov.	106,1r	96,1r	149,4	102,1r	104,1r	76,9r	116,1r	88,9r	120,3r	125,7r	115,2
Dez.	103,8r	99,3r	123,0	88,8r	88,9r	65,4	125,2r	95,8r	143,3r	124,9r	121,1r
1983 ³⁾ Jan.	97,5r	91,4r	126,0r	67,5r	56,0r	70,6r	94,1r	80,8r	122,4r	103,4r	108,4r
Febr.	95,8r	89,9r	122,8	67,4r	53,5r	79,3	98,2r	84,9r	115,5r	102,3r	104,4r
März	114,3r	109,9r	132,4	98,5r	95,7r	98,6r	121,9r	110,1r	151,9r	125,2r	123,6r
April	103,1r	97,7r	125,5	97,1r	102,1r	95,7	102,4r	103,4r	129,7r	101,5r	108,6r
Mai	107,4r	103,0r	126,5r	104,1r	111,2r	102,0r	114,2r	132,8r	131,9r	110,3r	119,6r
Juni	119,1r	113,3r	146,0r	121,8r	134,7r	105,0r	118,2r	141,2r	122,8r	119,8r	123,3r
Juli	102,4r	97,0r	125,1r	96,7r	107,9r	84,8r	100,4r	107,0r	111,9r	96,8r	114,1r
Aug.	105,6	105,4	102,7	109,4	120,4	83,7	110,6	110,9	119,5	116,0	124,9

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren	Metallwaren, Einrichtungsgegenstände		feinm. und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, techn. Bedarf			pharmazeut., kosmet. u.ä. Erzeugnissen		Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art ²⁾	
		zusammen	darunter mit Fernseh- und phonotechn. Geräten		zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit pharma- zeutischen Erzeugnissen	zusammen	darunter mit Fertigwaren ²⁾
						Kraftwagen	Kraftfahrzeug- teilen und Reifen				
1978			88,4					87,5		89,1	
1979			96,5					92,4		92,6	
1980	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
1981	98,9	101,9	107,1	100,8	104,4	105,9	104,4	107,8	104,4	98,8	
1982 ³⁾	99,0r	100,6r	108,4r	97,8r	104,1r	99,3	104,5	111,7r	113,6r	105,0	
1982 ³⁾ Juni	79,7r	98,7r	92,5r	95,7r	106,1r	103,6	104,9r	114,1r	115,8r	101,1r	
Juli	86,7r	89,8r	84,5r	91,0r	95,9r	75,6	99,3r	108,6r	112,6r	97,6r	
Aug.	103,9r	89,5r	86,5r	94,7r	90,9r	75,3	98,3r	103,2r	105,9r	95,3r	
Sept.	122,1r	108,6r	116,0r	117,8r	107,0r	96,0	109,3r	112,1r	111,6	115,2r	
Okt.	109,0r	112,6r	143,0r	117,7r	102,2r	90,0	111,4r	115,0r	115,7r	105,4r	
Nov.	97,9r	117,0r	150,1r	115,9r	109,5r	94,1	115,9r	118,5r	119,6r	118,5r	
Dez.	88,2r	116,9r	146,4r	99,7r	114,4r	92,8	115,6r	133,2r	129,5r	121,3r	
1983 ³⁾ Jan.	99,6r	93,2r	115,5r	85,3r	89,6r	95,0	81,3r	109,9r	113,5r	100,8r	
Febr.	99,1r	97,5r	113,4r	83,1r	94,6r	109,1	90,6	111,1r	115,2r	96,6r	
März	117,6r	118,0r	128,8r	107,7r	130,7r	147,2	115,8r	131,1r	133,2r	118,4r	
April	99,4r	102,0r	106,3r	88,4r	112,8r	129,7	108,4r	111,8r	113,4r	100,1r	
Mai	78,2r	103,7r	97,0r	89,1r	116,7r	129,3	105,3r	113,9r	118,0	107,0r	
Juni	84,3r	108,1r	92,8r	101,1r	129,5r	132,3r	117,2r	124,3r	124,1	103,3r	
Juli	84,9r	91,5r	83,8r	84,8r	94,9r	91,1r	97,6r	109,5r	117,2	96,9r	
Aug.	107,3	96,5	95,5	94,3	101,8	104,4	103,7	112,6	117,6	100,4	

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Vorläufiges Ergebnis

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit										
		Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren				Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren			Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechn.) usw.		elektrotechn. Erzeugn., Musikinstr. usw.	
		zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	Rundfunk, Fernseh- und phono- technischen Geräten	
			Nahrungs- mitteln, Getränken usw. (oh. Re- formwaren) 2)	Tabakwaren		Ober- bekleidung 2)	Schuhen					
1978	89,1	88,0	86,5	94,1	89,3	86,7	82,5	88,3	89,2	91,9	92,2	
1979	94,7	92,6	91,4	96,5	92,2	89,4	89,3	92,6	92,0	92,5	92,1	
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981	103,8	107,1	107,4	104,7	101,8	102,5	101,3	101,6	99,8	104,7	105,0	
1982	105,0	112,9	113,7	110,5	100,1	102,7	101,6	98,4	94,6	106,6	199,1	
1982 Juni	99,7r	113,6r	114,6	104,3	86,1r	90,2r	89,2r	90,0r	83,5r	95,1r	96,1	
1982 Juli	101,9	115,6	117,1	105,6	91,9	97,9	93,8	93,0	88,1	98,9	89,0	
1982 Aug.	93,6	106,5	106,9	109,5	77,4	73,1	78,7	82,6	76,9	88,4	87,9	
1982 Sept.	99,1	108,2	108,5	113,3	90,4	88,4	90,6	96,4	94,4	97,9	95,2	
1982 Okt.	108,3	111,4	112,2	111,6	120,2	125,2	134,6	105,7	103,4	107,3	108,1	
1982 Nov.	115,3	117,1	118,5	113,9	125,4	131,8	127,0	113,9	109,5	139,3	149,6	
1982 Dez.	140,4	136,3	136,5	134,2	148,6	160,6	135,6	144,7	133,6	198,0	213,2	
1983 Jan.	92,6	100,1	100,9	106,5	86,3	89,8	81,0	81,3	79,9	100,4	106,6	
1983 Febr.	91,7	101,2	102,4	103,7	75,9	73,3	68,1	85,5	86,2	93,1	97,3	
1983 März	119,1	123,7	125,3	118,5	104,5	106,8	108,3	111,1	113,1	107,0	109,7	
1983 April	103,5	106,2	106,7	107,6	100,4	105,4	115,6	94,1	92,2	90,8	91,6	
1983 Mai	105,3r	113,7r	114,4r	113,3r	98,4r	100,5r	105,5r	97,6r	95,5r	90,2r	90,1r	
1983 Juni	108,6	115,3	116,0	114,3	92,1	96,2	96,5	103,1	100,5	92,8	89,2	
1983 Juli 3)	98,5	114,4	...	...	91,3	...	...	86,9	...	80,0	...
1983 Aug. 3)	97,0	112,9	...	...	76,5	...	...	84,3	...	80,4	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit										
	Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen			pharmazeutischen, kosmetischen u. medizin. Erzeugnissen usw.			Kraft- und Schmierstoffen, Tankstellen (oh. Agentur- tankstellen)	Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen			
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in			zusammen	darunter mit		
		Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien	Kraftwagen		Kraftwagen- teilen und -reifen	Zweirädern, Zweiradteilen und -reifen	
1978	85,4	87,8	86,7	90,9	90,1	97,5	78,2	100,5	-	-	-
1979	92,4	93,4	92,2	94,6	94,4	97,1	95,4	104,4	-	-	-
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	103,6	99,9	104,8	105,4	105,8	102,7	120,3	100,6	100,5	102,7	99,3
1982	105,4	101,5	106,6	107,2	107,2	104,2	119,5	102,1	102,3	106,9	86,2
1982 Juni	89,1r	82,1r	84,8	106,3r	107,4	102,4r	117,7r	107,9r	107,6r	109,3r	111,6r
1982 Juli	95,5	88,3	94,4	108,8	108,8	110,4	127,1	100,2	99,1	113,0	104,1
1982 Aug.	108,3	107,6	112,2	102,4	101,4	102,3	129,3	83,6	82,3	97,0	89,3
1982 Sept.	109,0	109,8	110,5	102,3	103,0	97,8	126,4	93,9	94,3	100,4	74,3
1982 Okt.	106,4	100,8	109,7	107,2	109,3	96,8	130,5	96,1	96,9	108,7	57,1
1982 Nov.	120,0	113,6	128,1	109,6	109,6	102,9	124,2	95,0	94,5	127,5	52,7
1982 Dez.	187,2	171,5	190,3	133,6	125,2	150,2	124,3	98,8	98,0	126,7	68,1
1983 Jan.	99,4	93,7	96,5	102,3	108,3	90,4	101,1	88,1	90,1	84,3	49,6
1983 Febr.	91,8	87,7	88,2	104,0	108,5	88,5	99,9	96,5	96,6	81,3	54,4
1983 März	106,5	100,4	103,4	120,4	123,3	105,0	122,6	164,6	169,4	128,9	119,4
1983 April	92,7	88,4	90,0	111,3	115,6	83,9	114,0	129,0	130,4	119,3	115,8
1983 Mai	92,1r	86,1r	88,3r	108,6r	108,6r	108,3r	117,3r	126,0r	127,3r	115,5r	114,0r
1983 Juni	97,0	89,2	92,5	112,7	113,8	105,4	122,8	147,2	150,0	124,7	121,5
1983 Juli 3)	92,6	...	...	114,9	...	...	120,4	99,8	...	...	...
1983 Aug. 3)	108,6	...	...	110,2	...	...	113,9	98,0	...	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Erscheinungsformen					
	sonstigen Waren, Waren verschiedener Art				Ambulanter Handel	Versand- handel	Stationärer Einzelhandel				
	zusammen	darunter mit					zusammen	Waren- häuser	SB-Waren- häuser	Verbraucher- märkte	Supermärkte
		Foto- und Kinoapparate, foto- technischem und -chemischem Material	Uhren, Edel- metallwaren, Schmuck	Sport- und Camping- artikeln (ohne Campingmöbel)							
1978	86,1	86,5	85,1	83,0	-	89,1	-	92,9	-	-	-
1979	96,4	94,4	93,9	88,4	-	93,8	-	97,0	-	-	-
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	102,6	102,9	101,2	108,1	110,5	103,5	103,8	96,3	105,7	114,3	108,6
1982	101,3	100,4	100,0	101,3	111,2	97,8	105,4	93,3	104,3	137,7	118,4
1982 Juni	90,6r	102,1r	76,5r	101,2r	123,0r	78,1	100,9r	80,7r	99,5r	134,4	118,7r
1982 Juli	95,7	112,1	89,4	114,9	117,2	85,5	104,0	92,8	107,2	144,0	122,0
1982 Aug.	92,9	104,0	85,9	88,3	113,0	74,4	94,7	79,3	97,4	131,7	112,1
1982 Sept.	95,0	97,4	88,5	84,9	113,5	103,0	98,7	78,8	92,8	128,6	110,7
1982 Okt.	105,0	86,4	84,4	88,2	106,3	122,4	107,5	90,6	107,6	139,4	117,7
1982 Nov.	115,3	96,0	115,3	111,3	104,1	136,4	114,0	109,1	116,6	145,1	119,9
1982 Dez.	149,3	145,6	288,9	167,2	115,9	117,1	142,0	158,5	151,3	181,8	145,9
1983 Jan.	88,3	78,0	73,8	86,2	84,3	89,4	94,1	93,5	93,2	123,7	107,2
1983 Febr.	88,3	74,1	68,4	103,1	84,8	86,4	92,0	79,1	94,1	121,9	107,9
1983 März	105,8	89,8	89,0	105,9	114,5	114,2	119,5	90,2	119,5	159,9	133,4
1983 April	93,7	86,1	81,5	95,5	107,7	90,7	104,3	81,1	108,9	135,8	111,7
1983 Mai	95,4r	92,1r	84,9r	105,2r	125,2r	83,9r	106,5r	82,8	113,4r	146,9r	120,2r
1983 Juni	95,4	100,0	84,7	114,4	119,9	79,7	110,3	80,9	110,8	147,3	121,6
1983 Juli 3)	84,8	...	...	...	...	62,4	...	91,7	...	...	...
1983 Aug. 3)	90,9	...	...	...	...	77,5	...	81,6	...	...	...

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

1980 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe insgesamt	Beherbergungsgewerbe							Gaststättengewerbe							Kantinen
		zusammen	Hotels	Gasthöfe	Pensionen	Hotels garnis	Sonstige Beher- bergungs- stätten (oh. Wohn- heime usw.)	zusammen	Speise- wirt- schaften	Imbiß- hallen	Schank- wirt- schaften	Bars, Tanz- lokale u.a.	Cafés	Eisdieleen	Trink- hallen	
1978	89,7	88,1	88,4	89,5	-	-	-	90,6	-	-	-	91,1	93,7	90,6	-	91,5
1979	94,4	93,7	94,0	93,8	-	-	-	94,9	-	-	-	95,5	96,3	96,3	-	95,1
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	105,0	105,0	104,5	106,0	100,4	107,6	102,1	104,6	104,2	105,6	106,4	103,8	105,5	100,2	99,0	110,2
1982	105,8	105,8	106,3	107,0	90,0	107,6	102,0	105,3	104,7	111,2	106,1	101,5	107,1	105,8	103,5	114,1
1982 Mai	116,8	121,6	122,0	123,4	100,1	123,4	120,1	115,3	113,8	126,3	114,3	105,3	114,5	169,8	116,4	102,6
1982 Juni	112,6r	123,1r	120,0r	120,9r	118,7r	137,3r	139,0r	107,8r	104,2r	127,8r	109,4r	92,9r	110,5r	170,3r	106,6r	101,1r
1982 Juli	113,5	122,2	111,7	131,7	129,8	129,7	189,6	109,3	107,8	122,8	101,2	97,2	124,1	201,6	106,4	107,5
1982 Aug.	114,3	127,0	118,4	134,5	137,0	133,7	175,4	108,6	108,8	118,4	100,1	94,7	128,2	186,2	112,3	102,1
1982 Sept.	116,9	131,7	132,7	125,0	119,7	143,6	129,6	109,3	110,8	114,3	105,5	98,4	113,3	129,8	108,8	116,6
1982 Okt.	113,0	120,4	125,0	111,9	98,1	125,4	110,5	108,8	111,6	111,0	108,4	107,1	106,3	55,5	104,3	120,5
1982 Nov.	96,1	84,4	90,3	83,4	53,3	78,4	55,1	100,7	100,8	104,4	107,8	101,0	96,1	32,2	95,2	118,1
1982 Dez.	99,8	85,8	89,3	94,7	57,0	69,0	65,7	105,7	107,4	109,8	108,9	105,8	106,5	24,5	103,2	121,7
1983 Jan.	90,3	79,2	81,2	88,1	51,3	68,9	56,8	94,8	95,3	92,3	100,4	102,9	88,0	22,1	95,0	105,4
1983 Febr.	89,2	81,7	84,3	87,0	50,6	76,5	59,0	92,1	91,3	91,5	99,8	94,5	89,3	31,0	93,5	110,5
1983 März	99,3	93,3	96,0	91,5	68,3	95,6	82,8	101,2	100,8	101,5	102,9	96,6	105,0	95,8	107,4	117,6
1983 April	105,3	99,4	100,6	99,6	82,8	101,5	90,1	108,7	110,7	107,8	106,1	96,9	105,8	132,9	106,5	100,1
1983 Mai 2)	115,2	122,2	123,5	121,4	101,8	122,4	130,1	112,4	113,2	119,7	111,3	92,0	114,3	142,5	114,3	103,9
1983 Juni 2)	115,2	124,1	120,1	122,9	116,6	140,8	141,8	111,2	111,5	124,0	106,3	88,5	110,2	181,0	126,3	108,1

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Übernachtungen im Reiseverkehr¹⁾

1 000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten							
	insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen
1980/81 Whj 2)	74 704,3							
1981 Shj	135 968,1	39 264,8	12 363,7	16 347,4	23 773,7	12 625,9	18 962,6	12 830,0
1981/82 Whj	72 788,4	24 389,9	6 486,2	7 055,4	8 155,5	7 166,1	16 083,3	3 472,0
1982 Shj	127 010,4	37 691,1	11 561,1	14 980,1	21 191,4	11 990,7	17 255,6	12 360,5
1982/83 Whj	66 619,1	23 296,7	6 192,5	6 898,8	7 251,8	6 799,9	12 482,2	3 699,3
1982 April	14 913,2	4 691,9	1 308,2	1 533,0	1 819,4	1 601,5	2 825,1	1 134,2
1982 Mai	18 919,7	6 200,6	1 734,8	2 147,8	2 705,2	1 857,5	2 946,3	1 327,5
1982 Juni	21 301,9	6 365,8	1 974,8	2 431,1	3 681,5	2 024,6	2 863,7	1 960,4
1982 Juli	24 888,1	6 516,7	2 177,8	3 086,1	4 598,7	2 321,9	2 921,9	3 284,9
1982 Aug.	24 943,4	6 795,0	2 263,5	3 083,3	4 668,1	2 241,9	2 903,8	2 987,8
1982 Sept.	22 044,2	7 121,2	2 101,9	2 678,8	3 718,4	1 943,3	2 794,9	1 685,7
1982 Okt.	16 972,0	5 982,2	1 585,0	1 845,7	1 972,3	1 668,1	2 740,8	1 178,0
1982 Nov.	9 240,8	3 403,9	922,2	889,2	621,5	951,6	2 271,8	180,6
1982 Dez.	8 582,6	3 083,8	740,8	1 078,3	915,5	776,1	1 485,7	502,4
1983 Jan.	9 380,6	3 208,6	865,9	977,5	1 098,1	984,3	1 707,8	538,5
1983 Febr.	10 211,4	3 523,1	931,5	984,6	1 233,8	1 009,7	1 965,3	563,5
1983 März	12 231,7	4 095,2	1 147,4	1 121,3	1 410,5	1 410,1	2 310,8	736,4
1983 April	13 311,4	4 548,0	1 219,4	1 402,4	1 526,8	1 437,6	2 273,0	906,3
1983 Mai	18 187,4	5 952,9	1 658,4	2 073,8	2 727,0	1 824,7	2 493,9	1 456,8
1983 Juni	20 800,3	...	...	...	...	...	...	...

Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern²⁾

Jahr Monat	insgesamt	darunter								
		Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Dänemark	Großbritannien und Nordirland	Osterreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1980/81 Whj 2)	7 076,7	307,0	414,8	344,0	1 131,5	269,2	670,5	318,3	364,2	870,7
1981 Shj	14 170,3	835,5	777,0	465,3	3 538,5	714,7	1 313,1	490,4	557,6	1 601,4
1981/82 Whj	7 207,2	280,9	420,0	350,6	1 091,3	309,0	632,7	326,1	359,5	806,4
1982 Shj	13 788,4	675,0	726,9	489,5	3 343,5	673,0	1 319,8	483,4	592,9	1 836,0
1982/83 Whj	7 187,4	264,5	385,7	365,4	1 170,7	298,0	612,8	313,8	362,4	1 048,3
1982 April	1 454,7	60,4	85,5	66,5	215,2	83,3	142,5	66,4	78,4	194,4
1982 Mai	1 929,1	87,6	122,2	75,3	362,4	83,9	180,1	86,2	103,4	271,7
1982 Juni	2 263,8	85,4	124,6	76,1	472,9	116,0	237,8	76,8	104,4	348,0
1982 Juli	3 006,8	189,9	125,5	68,3	984,2	181,9	246,6	72,5	102,7	357,3
1982 Aug.	2 841,1	162,5	152,1	104,2	860,2	105,6	273,3	77,7	97,4	323,4
1982 Sept.	2 272,9	89,2	117,0	99,2	448,6	102,1	239,5	83,8	106,6	341,2
1982 Okt.	1 797,8	52,4	87,0	81,0	285,2	100,3	170,7	75,6	98,3	286,0
1982 Nov.	1 033,4	33,1	60,2	58,5	85,5	33,0	92,0	52,2	56,8	159,8
1982 Dez.	897,1	41,5	46,7	40,7	175,6	28,3	63,9	38,4	44,9	128,4
1983 Jan.	935,0	34,3	49,7	52,0	181,7	24,2	77,2	40,1	44,7	130,2
1983 Febr.	1 282,2	63,7	74,4	60,9	321,4	53,3	92,1	48,0	56,3	140,7
1983 März	1 242,0	39,6	67,7	72,3	141,2	61,0	116,8	59,5	61,4	191,3
1983 April	1 464,1	57,0	77,7	78,5	214,8	71,9	143,0	67,1	83,8	219,8
1983 Mai	1 943,8	73,4	105,8	77,3	351,1	74,9	187,0	121,3	104,3	333,8
1983 Juni	2 228,4	78,1	95,8	82,2	485,8	102,8	212,7	77,6	91,2	448,9

1) Beherbergungsstätten mit neun Betten und mehr - 2) Ergebnisse teilweise geschätzt. - 3) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- Gewerbes	des Investitions- güter produzierenden Gewerbes	des Verbrauchs- güter produzierenden Gewerbes		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- gewerbes	des Investitions- güter produzierenden Gewerbes	des Verbrauchs- güter produzierenden Gewerbes
1978 MD	2 075	987	245	548	295	1 771	578	355	323	514
1979 MD	2 199	1 082	259	534	325	1 878	804	421	328	524
1980 MD	2 369	1 185	255	556	393	1 943	836	425	329	553
1981 MD	2 380	1 220	252	556	352	1 938	850	416	328	544
1982 MD	2 585	1 339	267	577	383	1 971	881	428	329	533
1982 Juni	2 471	1 241	257	553	420	1 916	871	423	298	524
Juli	2 315	1 221	254	489	371	1 755	590	369	306	489
Aug.	2 435	1 274	267	555	338	1 747	630	361	296	480
Sept.	2 573	1 256	261	643	412	1 990	685	382	374	549
Okt.	2 723	1 374	282	625	441	2 085	707	425	369	583
Nov.	2 879	1 503	275	663	437	2 220	785	463	376	596
Dez.	2 615	1 327	266	623	398	2 122	782	471	363	526
1983 Jan.	2 582	1 339	281	552	410	2 030	684	481	341	525
Febr.	2 587	1 304	276	603	403	1 991	653	456	360	521
März	3 231	1 712	313	697	509	2 269	772	463	415	619
April	2 511	1 243	286	589	393	1 988	648	436	348	536
Mai	2 558	1 247	285	640	405	2 076	663	443	391	579
Juni	2 861	1 483	297	658	441	2 040	643	448	384	584
Juli	2 398	1 295	249	503	350	1 851	578	406	353	514
Aug.	2 748	1 453	272	627	396	2 080	752	405	383	520

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Ohne Post- und Luftfrachtverkehr

Warenverkehr¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Mill. DM

Jahr Monat	insgesamt	Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	Erzeugnisse des Gewerbes		Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u.ä.)
					Investitionsgüter produzierenden	Verbrauchsgüter produzierenden		
Lieferungen des Bundesgebietes								
1978 MD	381,2	2,4	31,1	150,3	119,2	32,8	40,9	4,6
1979 MD	393,3	2,1	51,5	156,2	103,9	35,9	39,4	4,3
1980 MD	441,1	2,1	72,2	161,1	118,8	38,0	46,1	4,9
1981 MD	464,8	2,3	86,7	167,4	118,9	39,3	44,4	5,7
1982 MD	531,9	15,1	68,3	229,5	106,9	43,6	62,2	6,3
1982 Juni	554,3	45,7	64,8	196,5	144,5	43,9	53,4	5,5
Juli	542,1	4,4	83,8	226,7	113,8	51,3	55,6	6,5
Aug.	488,1	3,4	58,5	232,7	80,4	32,4	54,8	5,9
Sept.	485,9	4,2	6,0	223,3	120,0	47,5	79,4	5,5
Okt.	555,0	11,1	55,5	248,9	102,8	48,6	81,1	7,1
Nov.	634,3	17,0	61,1	298,0	114,8	39,8	99,1	6,7
Dez.	737,5	23,4	33,2	328,3	156,3	71,9	116,2	8,3
1983 Jan.	570,0	21,2	117,3	251,0	65,3	31,5	77,4	6,4
Febr.	587,6	13,1	7,3	361,2	71,9	36,5	91,2	6,5
März	756,6	31,0	87,3	370,0	117,4	48,5	96,4	7,0
April	649,5	32,1	32,4	350,9	107,6	43,5	76,2	6,7
Mai	680,2	27,6	56,8	338,8	128,7	42,1	80,2	6,0
Juni	662,0	26,3	80,4	304,5	114,3	54,4	75,8	6,6
Juli	546,6	3,4	82,2	233,0	100,1	53,5	71,0	5,4
Aug.	530,8	2,2	102,7	200,5	102,0	35,6	82,4	5,4
Bezüge des Bundesgebietes								
1978 MD	325,0	32,3	9,6	124,9	35,7	103,9	16,2	2,4
1979 MD	382,4	34,8	8,0	161,4	39,4	100,3	16,2	2,3
1980 MD	465,0	34,4	13,1	232,8	53,4	110,7	17,6	2,9
1981 MD	504,2	38,8	16,9	265,1	50,7	111,9	17,8	3,0
1982 MD	553,3	39,7	20,1	280,5	57,9	132,5	19,2	3,5
1982 Juni	539,8	49,9	19,6	260,7	53,7	130,4	22,3	3,1
Juli	520,2	24,2	27,3	253,4	54,2	136,2	16,6	6,5
Aug.	520,6	31,5	22,4	258,6	67,5	117,5	18,7	4,5
Sept.	555,1	30,6	21,8	288,4	53,6	139,3	17,1	4,2
Okt.	550,8	25,9	19,6	273,5	63,8	142,6	23,3	2,1
Nov.	599,6	45,9	16,5	287,8	64,6	158,1	23,1	3,6
Dez.	586,0	41,0	13,9	261,9	67,8	190,3	20,0	2,9
1983 Jan.	565,5	46,2	13,7	303,0	51,2	130,1	19,3	2,0
Febr.	491,4	50,3	12,2	240,5	44,9	121,3	20,1	2,1
März	548,7	50,3	12,5	255,7	56,3	150,7	21,5	2,7
April	542,4	41,9	17,8	272,4	62,8	125,6	19,8	2,3
Mai	581,7	66,7	19,4	295,5	58,7	122,5	18,6	2,3
Juni	579,7	52,0	16,5	273,0	64,8	148,9	20,8	3,7
Juli	536,0	47,6	15,7	274,3	56,3	124,4	15,7	2,0
Aug.	547,1	25,7	19,2	280,9	61,3	138,6	18,1	3,3

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Lieferungen und Bezüge werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt ¹⁾	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft				
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genüßmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren	
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen					zusammen	Ver- erzeugnisse	End-

Einfuhr

Tatsächliche Werte in Mill. DM

1978 MD	20 309	3 217	54	757	1 899	507	18 815	2 585	3 127	11 123	2 945	8 177
1979 MD	24 337	3 329	58	772	1 968	533	20 704	3 559	4 177	12 968	3 520	9 448
1980 MD	28 448	3 814	55	850	2 148	563	24 478	4 911	4 993	14 572	3 786	10 808
1981 MD	30 765	3 982	57	941	2 378	605	28 382	5 337	5 537	15 518	3 847	11 670
1982 MD	31 372	4 138	54	889	2 425	670	26 798	4 942	5 818	16 038	3 955	12 081
1982 Juni	31 420	4 449	54	1 099	2 702	594	26 417	5 350	5 478	15 589	4 142	11 447
Juli	30 738	4 025	53	1 022	2 315	635	26 252	4 568	5 484	16 182	3 938	12 258
Aug.	27 990	3 804	55	838	2 233	580	23 827	4 844	5 307	13 876	3 318	10 360
Sept.	30 959	3 941	58	1 048	2 305	532	28 641	5 149	5 389	16 093	4 014	12 079
Okt.	31 878	3 994	51	997	2 241	705	27 371	5 088	6 033	16 270	3 930	12 340
Nov.	31 779	4 342	51	1 091	2 498	732	26 892	4 919	5 864	16 409	3 752	12 856
Dez.	31 821	4 506	53	1 108	2 499	848	26 819	5 013	5 940	15 687	3 808	12 061
1983 Jan.	29 649	3 840	40	888	2 084	630	25 809	4 529	6 080	15 001	3 789	11 211
Febr.	28 425	4 024	60	905	2 375	694	25 081	4 038	5 946	15 078	3 699	11 379
März	34 635	4 445	61	1 161	2 573	850	29 692	4 185	6 183	19 325	4 507	14 818
April	31 132	4 256	48	981	2 502	744	26 425	4 045	5 898	16 482	4 163	12 320
Mai	31 869	4 154	55	963	2 503	633	27 261	4 423	5 831	17 007	4 275	12 733
Juni	32 823	4 102	50	987	2 525	558	28 126	4 300	5 919	17 907	4 512	13 394
Juli	31 025	3 724	43	888	2 122	671	26 854	4 325	5 414	17 115	4 328	12 788
Aug.	29 887	3 925	55	1 039	2 297	534	25 488	4 158	5 685	15 645	3 620	12 025

Index des Volumens 1976 = 100

1978 MD	111,5	108,5	120,9	108,7	108,1	108,4	112,5	96,3	112,9	117,5	114,8	118,8
1979 MD	121,6	111,2	128,2	109,2	109,3	120,5	123,7	107,9	114,3	131,8	127,7	133,1
1980 MD	124,3	115,1	123,5	114,3	113,3	123,5	125,9	101,4	112,0	138,1	127,5	142,2
1981 MD	119,7	115,8	122,4	114,4	112,7	130,4	120,2	86,2	102,8	136,5	123,3	141,6
1982 MD	120,5	119,1	110,9	120,3	115,4	134,3	120,3	80,6	108,5	137,4	123,1	142,9
1982 Juni	122,6	125,3	113,9	132,2	124,2	119,8	121,0	89,3	108,8	134,9	128,1	137,6
Juli	119,5	115,3	109,4	126,3	107,9	128,8	119,8	78,4	104,9	137,8	120,8	144,1
Aug.	105,4	110,2	113,1	115,3	106,6	116,5	104,3	75,2	98,9	115,3	103,1	120,0
Sept.	118,6	113,4	115,3	128,5	109,3	105,3	119,5	81,3	99,7	137,8	127,4	141,8
Okt.	121,3	118,9	100,3	122,7	109,5	140,1	121,4	79,2	102,7	139,3	121,4	148,3
Nov.	122,9	126,1	101,8	133,9	119,9	142,2	121,9	77,1	102,7	142,1	116,5	152,1
Dez.	122,5	133,0	108,1	133,5	125,1	168,4	118,8	80,8	108,0	135,8	117,1	142,7
1983 Jan.	114,3	109,3	82,2	111,0	105,3	128,9	114,9	74,7	109,5	129,5	122,2	132,4
Febr.	113,5	118,8	102,4	113,7	116,2	140,5	112,4	68,4	108,0	127,9	118,0	131,7
März	137,2	131,1	130,4	145,0	125,7	131,0	137,9	76,9	120,2	163,0	145,9	169,6
April	124,9	126,8	105,9	122,9	122,6	154,1	124,1	74,7	115,5	142,8	134,8	145,8
Mai	127,0	122,8	120,8	123,4	121,2	128,6	127,3	80,8	111,7	147,2	138,8	150,4
Juni	131,4	120,4	111,9	124,4	120,8	113,6	132,0	77,1	120,0	153,3	145,8	158,2
Juli	121,2	108,0	94,9	112,0	97,1	135,2	123,8	75,3	106,9	144,5	138,9	147,5
Aug.	114,8	112,1	125,8	132,3	105,5	105,1	114,8	70,4	107,1	131,2	115,8	137,1

Ausfuhr

Tatsächliche Werte in Mill. DM

1978 MD	23 742	1 149	42	431	508	188	22 442	508	1 701	20 232	4 159	16 074
1979 MD	26 206	1 308	44	537	532	195	24 720	546	2 068	22 107	4 891	17 216
1980 MD	29 194	1 539	50	629	641	219	27 446	586	2 543	24 337	5 219	19 118
1981 MD	33 075	1 925	66	765	826	288	30 822	629	2 785	27 509	5 750	21 759
1982 MD	35 845	1 989	74	798	818	299	33 416	602	2 854	29 961	5 888	24 073
1982 Juni	36 197	1 910	62	660	883	304	34 057	619	2 790	30 648	6 044	24 805
Juli	34 497	1 790	64	701	720	304	32 485	584	2 737	29 144	5 706	23 438
Aug.	30 897	1 843	65	780	714	285	28 858	487	2 400	25 789	5 082	20 888
Sept.	38 150	1 953	77	864	717	295	33 938	576	2 825	30 537	5 975	24 561
Okt.	35 873	1 989	85	837	738	309	33 852	624	3 001	30 027	5 874	24 153
Nov.	38 827	2 059	84	862	793	319	34 317	644	3 118	30 558	5 776	24 780
Dez.	38 009	2 090	77	844	836	332	35 628	643	2 835	32 147	5 681	26 486
1983 Jan.	32 353	1 884	70	775	718	301	30 275	557	2 724	28 993	5 368	21 825
Febr.	33 158	1 722	58	873	715	279	31 210	517	2 892	28 000	5 436	22 564
März	40 090	2 089	78	802	887	353	37 740	633	3 109	33 998	6 547	27 451
April	33 807	1 874	89	720	785	299	31 692	547	2 544	28 600	5 730	22 870
Mai	35 497	1 937	70	725	809	333	33 311	590	2 823	30 098	5 907	24 190
Juni	38 840	1 872	73	674	791	334	34 738	622	2 728	31 388	6 253	25 133
Juli	33 183	1 893	52	679	822	340	31 048	528	2 721	27 802	5 523	22 278
Aug.	32 432	1 966	73	733	803	356	30 242	550	2 840	26 751	5 488	21 263

Index des Volumens 1976 = 100

1978 MD	109,8	125,9	83,3	138,3	120,7	127,1	109,0	120,0	118,0	107,9	118,8	105,8
1979 MD	117,6	148,7	88,0	180,2	128,2	154,8	118,0	113,8	127,0	115,1	126,8	112,1
1980 MD	122,5	157,8	98,8	182,6	144,4	159,8	120,8	106,4	126,8	120,5	130,9	117,7
1981 MD	129,0	178,8	123,9	199,8	187,5	180,7	126,5	106,9	125,1	127,1	130,2	126,3
1982 MD	131,8	183,9	141,8	197,8	174,9	193,4	129,2	97,2	121,5	130,7	126,6	131,8
1982 Juni	133,9	179,3	X	X	X	X	131,7	101,1	121,7	133,3	129,2	134,4
Juli	125,8	183,5	X	X	X	X	123,9	95,0	117,0	125,2	121,9	126,1
Aug.	111,8	168,8	X	X	X	X	109,1	78,2	100,8	110,6	108,6	111,0
Sept.	133,8	176,8	X	X	X	X	131,8	94,9	119,6	133,6	129,3	134,7
Okt.	130,1	181,0	X	X	X	X	127,5	102,5	125,4	126,4	126,7	128,8
Nov.	135,1	191,6	X	X	X	X	132,3	107,2	125,3	133,5	124,9	135,8
Dez.	138,1	198,0	X	X	X	X	134,9	109,2	121,2	136,8	123,3	140,3
1983 Jan.	118,3	172,0	X	X	X	X	118,7	91,1	115,7	117,5	117,4	117,5
Febr.	121,0	161,8	X	X	X	X	119,0	84,8	116,2	120,1	118,0	120,6
März	146,7	199,8	X	X	X	X	144,2	107,6	139,9	145,5	144,7	145,7
April	124,0	182,6	X	X	X	X	121,0	92,4	117,8	122,1	127,0	120,8
Mai	130,8	188,2	X	X	X	X	127,9	100,5	122,1	129,1	131,4	128,5
Juni	138,9	184,9	X	X	X	X	134,6	106,9	124,1	136,2	136,7	136,0
Juli	121,8	186,4	X	X	X	X	118,6	92,6	119,3	119,2	121,8	118,5
Aug.	119,7	192,3	X	X	X	X	116,2	100,0	125,3	115,8	120,6	114,6

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien/ Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Verein. Königreich	Schweden	Schweiz	Osterreich	Sowjet- union	Vereingte Staaten	Saudi- Arabien	Japan
Einfuhr nach Herstellungsändern												
1978 MD	2 357	1 710	2 582	1 932	1 005	429	790	593	453	1 453	253	598
1979 MD	2 766	1 950	2 987	2 150	1 435	513	886	700	615	1 690	358	659
1980 MD	3 049	2 038	3 262	2 257	1 905	602	1 012	819	626	2 114	826	870
1981 MD	3 344	2 058	3 694	2 297	2 292	640	1 051	857	769	2 366	1 209	1 076
1982 MD	3 573	2 123	3 829	2 392	2 250	625	1 077	926	946	2 351	881	1 054
1982 Juni	3 372	2 219	3 561	2 515	2 284	634	1 109	965	944	2 532	995	957
Juli	3 491	1 985	3 554	2 744	2 481	586	1 054	984	916	2 357	716	960
Aug.	2 701	1 854	3 402	2 089	2 223	480	915	823	963	2 114	863	921
Sept.	3 385	2 238	3 678	2 196	2 326	656	1 117	943	803	2 095	987	949
Okt.	3 693	2 310	3 692	2 370	1 989	594	1 080	957	968	2 230	719	1 037
Nov.	3 784	2 141	3 932	2 363	2 007	581	1 067	986	829	2 393	585	1 142
Dez.	3 497	2 122	4 121	2 215	2 299	582	1 077	875	914	2 359	556	1 153
1983 Jan.	3 305	1 944	3 616	2 196	1 905	533	953	915	826	2 262	401	924
Febr.	3 106	2 003	3 871	2 368	2 149	633	968	884	850	2 151	360	982
März	4 482	2 579	4 433	2 791	2 641	748	1 188	1 107	849	2 416	476	1 268
April	3 388	2 428	4 048	2 367	2 210	652	1 073	1 033	869	2 376	243	1 290
Mai	3 686	2 405	4 049	2 663	2 262	716	1 120	1 006	979	2 166	208	1 185
Juni	3 916	2 708	4 032	2 705	2 328	730	1 158	1 053	958	2 287	232	1 178
Juli	3 300	2 074	3 450	3 073	2 314	673	1 224	1 043	1 012	2 207	255	1 138
Aug.	3 415	2 125	3 537	2 333	1 845	599	1 005	945	946	2 116	371	1 130
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1978 MD	2 908	1 971	2 364	1 619	1 407	639	1 203	1 218	525	1 682	347	290
1979 MD	3 333	2 229	2 608	2 045	1 753	760	1 367	1 372	552	1 730	367	346
1980 MD	3 885	2 290	2 773	2 495	1 910	844	1 667	1 605	662	1 790	356	330
1981 MD	4 326	2 409	2 824	2 609	2 180	869	1 727	1 667	635	2 185	516	397
1982 MD	5 011	2 590	3 012	2 698	2 610	946	1 808	1 718	783	2 343	712	430
1982 Juni	5 698	2 552	2 942	2 878	2 630	873	1 772	1 675	875	2 310	705	433
Juli	4 432	2 288	2 998	2 672	2 833	731	1 773	1 742	814	2 364	699	473
Aug.	3 968	2 247	2 841	1 795	2 142	847	1 675	1 549	676	1 925	613	370
Sept.	4 998	2 679	3 109	2 727	2 715	1 000	2 002	1 850	729	2 417	751	420
Okt.	4 887	2 723	3 093	2 768	2 787	1 028	1 810	1 850	698	2 508	671	449
Nov.	5 015	2 668	3 119	2 810	2 858	983	1 850	1 729	860	2 418	720	407
Dez.	5 282	2 426	3 221	2 654	2 741	1 083	1 825	1 692	868	2 502	735	526
1983 Jan.	4 580	2 481	2 941	2 398	2 577	784	1 617	1 492	821	1 948	704	362
Febr.	4 548	2 510	2 884	2 561	2 853	854	1 849	1 821	833	2 053	650	391
März	5 848	3 030	3 570	3 153	3 218	1 037	2 026	1 991	1 220	2 513	697	504
April	4 238	2 609	3 049	2 613	2 749	895	1 758	1 781	1 013	2 384	622	407
Mai	4 377	2 612	3 003	2 738	2 963	861	1 744	1 780	954	2 543	667	451
Juni	5 328	2 819	3 060	2 748	3 117	831	1 941	1 788	989	2 577	580	442
Juli	3 899	2 178	2 825	2 558	2 840	706	1 763	1 762	841	2 722	585	454
Aug.	3 390	2 532	3 101	1 747	2 710	883	1 783	1 734	974	2 381	573	428

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1982.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt ¹⁾	Industrialisierte westliche Länder				Entwicklungsländer				Staatshandelsländer		
		zusammen	EG- ²⁾ Länder	Anderer europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen ³⁾	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen ⁴⁾	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsändern												
1978 MD	20 309	15 604	10 164	2 903	1 618	921	3 641	1 091	779	1 736	1 047	976
1979 MD	24 337	18 453	11 973	3 440	1 948	1 092	4 527	1 482	889	2 131	1 335	1 242
1980 MD	28 448	21 175	13 348	4 115	2 441	1 273	5 796	1 943	933	2 861	1 458	1 308
1981 MD	30 765	23 184	14 565	4 475	2 639	1 485	5 971	1 866	933	3 118	1 607	1 451
1982 MD	31 372	23 880	15 096	4 674	2 631	1 459	5 707	1 843	1 082	2 732	1 780	1 606
1982 Juni	31 420	23 689	14 857	4 593	2 836	1 384	6 003	1 993	1 181	2 787	1 732	1 578
Juli	30 738	23 782	15 136	4 502	2 661	1 462	5 206	1 656	1 058	2 432	1 737	1 589
Aug.	27 990	20 635	13 094	3 835	2 379	1 327	5 654	1 860	1 058	2 712	1 662	1 537
Sept.	30 959	23 107	14 846	4 536	2 346	1 379	6 104	1 968	1 041	3 009	1 715	1 476
Okt.	31 878	23 642	15 094	4 603	2 532	1 413	6 231	2 149	1 251	2 812	1 984	1 707
Nov.	31 779	24 247	15 265	4 800	2 694	1 488	5 855	2 244	1 000	2 537	1 850	1 495
Dez.	31 621	24 134	15 277	4 671	2 590	1 596	5 607	2 193	1 098	2 238	1 848	1 678
1983 Jan.	28 849	22 179	13 763	4 667	2 510	1 238	5 684	1 890	1 038	2 741	1 766	1 534
Febr.	29 425	22 792	14 442	4 649	2 376	1 325	4 953	1 476	1 111	2 320	1 670	1 426
März	34 635	26 006	18 032	5 570	2 684	1 720	4 925	1 423	1 239	2 245	1 666	1 531
April	31 132	24 694	15 447	4 871	2 640	1 636	4 779	1 347	1 296	2 065	1 636	1 489
Mai	31 869	25 112	16 171	4 894	2 396	1 551	5 003	1 967	1 279	1 742	1 738	1 570
Juni	32 923	26 236	16 736	5 363	2 589	1 547	4 888	1 560	1 348	1 872	1 774	1 620
Juli	31 025	24 104	15 077	5 091	2 465	1 472	5 063	1 651	1 270	2 086	1 835	1 632
Aug.	29 897	22 740	14 200	4 638	2 391	1 511	5 328	1 653	1 186	2 467	1 803	1 609
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1978 MD	23 742	18 254	11 134	4 500	1 866	755	3 655	1 073	771	2 105	1 470	1 280
1979 MD	26 206	20 798	12 980	5 117	1 924	797	3 757	1 016	804	1 930	1 570	1 329
1980 MD	29 194	23 144	14 333	5 928	1 971	911	4 310	1 217	958	2 129	1 617	1 435
1981 MD	33 075	25 410	15 503	6 349	2 393	1 165	5 880	1 569	1 146	3 156	1 829	1 429
1982 MD	35 845	27 741	17 157	6 783	2 554	1 247	6 057	1 497	924	3 629	1 710	1 529
1982 Juni	36 197	28 680	17 898	7 054	2 498	1 229	5 689	1 427	882	3 395	1 704	1 589
Juli	34 497	26 750	16 353	6 521	2 585	1 311	5 916	1 415	878	3 614	1 677	1 533
Aug.	30 697	23 314	14 056	6 013	2 095	1 149	5 606	1 402	955	3 241	1 624	1 292
Sept.	36 150	28 581	17 572	7 096	2 598	1 296	5 883	1 489	884	3 501	1 582	1 447
Okt.	35 873	28 204	17 483	6 867	2 732	1 121	5 807	1 381	787	3 630	1 719	1 563
Nov.	36 627	28 418	17 718	6 978	2 613	1 108	6 255	1 462	980	3 804	1 823	1 654
Dez.	38 009	28 960	17 641	7 350	2 711	1 258	6 630	1 679	943	3 998	2 292	2 009
1983 Jan.	32 353	25 065	16 013	6 021	2 122	908	5 680	1 187	711	3 642	1 606	1 358
Febr.	33 158	26 109	16 526	6 378	2 261	944	5 478	1 180	1 126	3 182	1 454	1 353
März	40 090	31 833	20 177	7 702	2 770	1 184	5 929	1 351	736	3 834	2 229	1 940
April	33 807	28 642	18 468	6 589	2 594	991	5 319	1 265	618	3 430	1 734	1 615
Mai	35 497	27 592	16 893	6 765	2 789	1 145	5 925	1 136	1 115	3 668	1 877	1 657
Juni	36 840	29 360	18 292	7 035	2 887	1 146	5 393	1 176	747	3 465	1 979	1 683
Juli	33 183	25 862	15 380	6 371	2 868	1 144	5 507	1 104	676	3 721	1 695	1 495
Aug.	32 432	24 659</										

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1976 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse 2)								Luftverkehr 4)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1978	99	100	99	104	99	99	103	99	112	120	113	111
1979	104	106	101	107	100	101	103	100	114	127	124	122
1980	107	108	103	110	102	103	103	99	118	131	122	122
1981	111	109	104	112	104	105	101	95	114	140	123	122
1982	111	106	100	111	100	101	97	89	116	145	120	120
1982 Mai	101	112	.	.	.	.	.	.	.	.	129	129
1982 Juni	101	114	98	114	97	99	95	88	120	164	146	144
1982 Juli	93	111	.	.	.	.	.	.	.	.	139	138
1982 Aug.	114	114	.	.	.	.	.	.	.	.	140	139
1982 Sept.	114	109	88	108	88	87	82	76	123	174	149	150
1982 Okt.	105	102	.	.	.	.	.	.	.	.	133	135
1982 Nov.	127	105	.	.	.	.	.	.	.	.	95	95
1982 Dez.	137	118	105	102	105	106	103	93	89	100	88	89
1983 Jan.	100	92	.	.	.	.	.	.	.	.	93	93
1983 Febr.	107	96	.	.	.	.	.	.	.	.	95	97
1983 März	88	87	105	97	106	106	101	94	75	78	108	109
1983 April	102	101	.	.	.	.	.	.	.	.	118	117
1983 Mai	120	109	.	.	.	.	.	.	.	.	130	130
1983 Juni	101	106	.	.	.	.	.	.	.	.	143	144
1983 Juli	108	108	.	.	.	.	.	.	.	.	146	143

Jahr Monat	Güterverkehr										
	Eisenbahnen 1)		Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen							Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge	
	Beförderte Güter 5)	Tarif-tkm 5)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 6)				Werkverkehr 8)				
			Gewerbl. Verkehr 7)		Beförderte Güter						
			Beförderte Güter	Tarif-tkm 6)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)			
1978	99	97	106	107	99	100	113	115			
1979	109	112	114	115	105	106	122	125			
1980	107	109	113	115	109	110	125	127			
1981	102	105	112	114	111	111	126	129			
1982	94	97	110	113	110	112	127	132			
1982 Mai	89	94	110	113	108	110	124	129			
1982 Juni	97	106	118	120	124	123	141	148			
1982 Juli	87	91	107	108	115	115	118	121			
1982 Aug.	81	83	102	103	112	112	105	110			
1982 Sept.	93	95	116	118	129	130	134	139			
1982 Okt.	92	92	113	115	117	118	128	134			
1982 Nov.	97	97	116	120	111	112	133	140			
1982 Dez.	87	87	95	99	98	100	117	123			
1983 Jan.	79	80	97	101	95	100	123	129			
1983 Febr.	87	90	109	114	98	104	134	142			
1983 März	98	101	121	125	115	118	150	157			
1983 April	88	91	110	113	121	122	133	139			
1983 Mai	92	95	116	120	118	119	139	143			
1983 Juni	93	100	121	123	125	125	147	153			
1983 Juli	83	88	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen 14)		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 15)	Beförderte Güter 16)			Nord- Ostsee- Kanal 17)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes						
		innerhalb	außerhalb									
1978	107	113	110	118	100	99	100	106	124	121	95	96
1979	107	112	108	113	112	102	112	110	130	127	110	110
1980	105	112	109	109	106	102	107	114	125	120	95	90
1981	101	110	106	104	98	101	98	111	123	120	79	78
1982	97	108	102	105	95	106	95	105	121	119	71	63
1982 Mai	92	106	101	90	102	85	103	106	126	123	74	66
1982 Juni	108	121	117	119	100	104	100	103	111	105	76	63
1982 Juli	98	110	105	104	81	108	80	91	110	104	63	50
1982 Aug.	98	110	105	101	89	130	87	92	102	97	69	59
1982 Sept.	100	112	107	105	86	97	85	99	117	111	78	69
1982 Okt.	98	113	106	105	81	86	82	104	122	117	70	60
1982 Nov.	96	111	103	98	92	93	92	111	117	119	68	65
1982 Dez.	86	97	86	86	107	111	107	113	124	126	72	63
1983 Jan.	82	95	85	96	85	80	85	111	107	107	63	50
1983 Febr.	87	102	91	98	95	93	95	119	129	130	68	58
1983 März	103	114	104	116	95	98	95	116	143	143	87	55
1983 April	92	101	90	103	87	85	87	112	136	140	65	66
1983 Mai	96	104	95	103	80p	86p	80p	98	123	122	74	74
1983 Juni	115	133	116	124	83p	75p	83p	104	120	117	72	66
1983 Juli	...	...	...	...	83p	89p	83p	93	119	115	73	59

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) Ab März 1980 wird der Straßenpersonenverkehr mit Ausnahme des Linienverkehrs der wenigen Großunternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem Linienverkehr von mindestens 3 Mill. DM nur vierteljährlich, der Gelegenheitsverkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 4 Bussen nur jährlich erfaßt. — 3) § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr. — 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 5) Frachtpflichtiger Verkehr. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Ab Januar 1978 ohne Beförderung mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamer Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter-Ein- und -Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 16) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes, sowie ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs der Container, Trailer und Trägerschiffsleichter. — 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Leistungen im Personenverkehr ²⁾						Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	beförderte Personen			Personenkilometer				Beforderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter		insgesamt	Berufs- verkehr ³⁾	Schüler- verkehr ³⁾		insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
		Berufs- verkehr	Schüler- verkehr								
1978 MD	86 655	25 851	19 353	3 188	459	289	43	28 089	26 805	4 957	4 772
1979 MD	90 880	27 504	20 251	3 389	477	314	45	30 953	29 788	5 680	5 513
1980 MD	93 786	28 504	21 367	3 451	513	316	45	30 358	29 131	5 587	5 391
1981 MD	97 126	30 493	21 458	3 463	523	324	43	28 835	27 873	5 306	5 170
1982 MD	97 249	31 590	21 784	3 384	535	329	40	26 478	25 584	4 899	4 772
1982 Mai	90 025	29 613	18 119	3 850	564	362	38	25 615	24 700	4 850	4 725
1982 Juni	87 389	26 408	18 858	3 585	480	282	39	26 912	25 926	5 271	5 141
1982 Juli	83 236	25 906	14 783	3 594	456	182	38	25 005	24 100	4 701	4 572
1982 Aug.	102 231	32 938	19 045	3 688	543	241	35	23 544	22 584	4 312	4 170
1982 Sept.	98 833	29 811	21 980	3 424	508	308	39	25 908	24 871	4 781	4 609
1982 Okt.	93 405	30 231	23 007	3 317	540	433	39	26 832	25 480	4 791	4 614
1982 Nov.	109 566	36 238	26 718	3 286	621	461	39	27 193	26 114	4 889	4 720
1982 Dez.	122 337	35 946	25 720	3 828	592	369	43	24 812	24 048	4 493	4 382
1983 Jan.	89 256	31 433	23 012	2 979	587	373	35	22 477	21 900	4 100	4 019
1983 Febr.	86 582	31 266	21 488	2 805	573	311	34	22 350	21 796	4 151	4 071
1983 März	78 883	27 097	18 459	2 824	417	270	42	28 134	27 153	5 181	5 049
1983 April	88 427	29 938	20 448	3 181	522	347	35	24 584	23 624	4 552	4 420
1983 Mai	107 002	35 011	22 796	3 536	558	321	36	28 451	25 540	4 909	4 788
1983 Juni	86 868	25 292	18 324	3 344	438	280	37	25 934	24 912	4 987	4 838
1983 Juli	96 680	30 129	21 014	3 511	561	278	34	23 913	22 973	4 416	4 285

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2.

1) Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs. - 2) Ohne Militärverkehr. - 3) Berufs- bzw. Schülerverkehr, der zu ermäßigten Tarifen (Zeitkarten) abgefertigt wird.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit Kennzeichen		Kraftfahrzeuganhänger
	Kraft- räder	Personen- kraftwagen	Kombi- nations- kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit Normal- | Spezial- ¹⁾ aufbau	Zug- maschinen	Übrige ²⁾	zusammen	amt- lichem ³⁾	Versiche- rungs- ⁴⁾	
1978 1. Jan.	351,1	18 853,1	1 524,1	84,2	1 085,4	69,0	1 605,3	143,8	23 698,0	211,1	1 087,7
1978 1. Juli	403,0	19 633,5	1 578,8	86,0	1 104,1	71,4	1 605,0	149,8	24 611,4	202,9	1 134,2
1979 1. Jan.	413,8	20 008,8	1 613,1	86,5	1 125,3	74,1	1 609,1	157,7	25 068,1	190,2	1 172,8
1979 1. Juli	479,1	20 849,2	1 686,3	88,4	1 158,8	77,4	1 624,7	165,3	26 109,1	188,8	1 225,2
1980 1. Jan.	489,4	20 910,1	1 703,4	88,6	1 167,5	79,7	1 627,3	174,4	26 220,4	177,7	1 264,3
1980 1. Juli	571,9	21 428,4	1 782,2	70,5	1 194,4	82,7	1 640,1	186,2	26 937,5	178,6	1 329,0
1981 1. Jan.	588,8	21 454,7	1 781,4	70,5	1 204,0	84,1	1 640,1	197,2	27 021,7	166,9	1 365,9
1981 1. Juli	688,7	21 892,3	1 838,2	71,2	1 221,3	85,2	1 647,8	209,5	27 655,3	203,1	1 421,5
1982 1. Jan.	699,9	21 812,3	1 868,6	70,9	1 210,0	84,4	1 650,2	220,5	27 616,8	238,2	1 454,2
1982 1. Juli	797,2	22 176,7	1 927,8	71,3	1 206,4	84,4	1 660,4	233,8	28 158,1	293,8	1 505,9
1983 1. Jan.	792,5	22 088,0	1 949,9	70,9	1 189,8	83,6	1 662,9	243,4	28 078,9	325,8	1 534,8
1983 1. Juli	884,4	22 557,6	2 022,9	71,3	1 192,9	84,6	1 660,4	268,8	28 750,8	371,5	1 582,3

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z.B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge. - 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung wie z.B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge. - 3) Leichtkraftfahr mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1.7.1977: 211 557 bzw. 9 136, 1.1.1978: 201 470 bzw. 9 595; 1.7.1978: 192 880 bzw. 19 061; 1.1.1979: 179 639 bzw. 10 533; 1.7.1979: 175 574 bzw. 11 240; 1.1.1980: 165 929 bzw. 11 742, 1.7.1980: 166 250 bzw. 12 358; 1.1.1981: 154 273 bzw. 12 634; 1.7.1981: 190 283 bzw. 12 849; 1.1.1982: 226 332 bzw. 12 876; 1.7.1982: 280 875 bzw. 12 954; 1.1.1983: 312 966 bzw. 12 874; 1.7.1983: 358 601 bzw. 12 891). - 4) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeds), Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrräder.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat Vierteljahr	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Straßenbahnen (einschl. Stadtbahnen und U-Bahnen), Obussen und Kraftomnibussen							
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ¹⁾		Gelegenheitsverkehr ²⁾	
	Beförderte Personen	Personen- Kilometer	Beförderte Personen	Personen- Kilometer	Beförderte Personen	Personen- Kilometer	Beförderte Personen	Personen- Kilometer
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.
1982 März	523 893	3 414	498 803	3 155	24 890	259	X	X
1982 April	455 614	3 030	439 988	2 837	15 626	193	X	X
1982 Mai	470 939	3 188	451 716	2 924	19 223	244	X	X
1982 Juni	453 684	3 041	434 948	2 815	18 737	226	X	X
1982 Juli	378 013	2 453	366 831	2 289	11 182	165	X	X
1982 Aug.	402 152	2 806	390 403	2 478	11 749	131	X	X
1982 Sept.	488 507	3 094	444 559	2 848	21 949	248	X	X
1982 Okt.	476 155	3 159	455 879	2 924	20 277	236	X	X
1982 Nov.	508 806	3 398	490 255	3 166	18 551	232	X	X
1982 Dez.	510 042	3 349	492 204	3 144	17 838	205	X	X
1983 Jan.	497 843	3 277	481 259	3 078	16 585	198	X	X
1983 Febr.	495 887	3 302	476 525	3 063	19 372	238	X	X
1983 März	494 929	3 260	475 913	3 031	19 018	229	X	X
1983 April	480 380	3 057	443 297	2 855	17 083	202	X	X
1983 Mai	467 530	3 095	448 725	2 873	16 805	222	X	X

Linienverkehr der Großunternehmen (Monatsmelder)³⁾

1982 März	523 893	3 414	498 803	3 155	24 890	259	X	X
1982 April	455 614	3 030	439 988	2 837	15 626	193	X	X
1982 Mai	470 939	3 188	451 716	2 924	19 223	244	X	X
1982 Juni	453 684	3 041	434 948	2 815	18 737	226	X	X
1982 Juli	378 013	2 453	366 831	2 289	11 182	165	X	X
1982 Aug.	402 152	2 806	390 403	2 478	11 749	131	X	X
1982 Sept.	488 507	3 094	444 559	2 848	21 949	248	X	X
1982 Okt.	476 155	3 159	455 879	2 924	20 277	236	X	X
1982 Nov.	508 806	3 398	490 255	3 166	18 551	232	X	X
1982 Dez.	510 042	3 349	492 204	3 144	17 838	205	X	X
1983 Jan.	497 843	3 277	481 259	3 078	16 585	198	X	X
1983 Febr.	495 887	3 302	476 525	3 063	19 372	238	X	X
1983 März	494 929	3 260	475 913	3 031	19 018	229	X	X
1983 April	480 380	3 057	443 297	2 855	17 083	202	X	X
1983 Mai	467 530	3 095	448 725	2 873	16 805	222	X	X

Verkehrsleistungen aller Unternehmen

1978 Vj D	1 620 019	17 573	1 439 742	9 445	154 290	2 801	25 987	5 328
1979 Vj D	1 847 572	18 080	1 487 490	9 844	153 804	2 827	26 479	5 609
1980 Vj D	1 682 487	18 475	1 500 387	9 835	154 770	2 822	27 331	5 818
1981 Vj D	1 699 125	18 910	1 521 678	9 999	151 108	2 693	26 339	6 218
1982 Vj D	1 638 032	18 592	1 485 452	9 873	145 675	2 510	26 905	6 410
1982 1. Vj	1 787 857	18 628	1 590 898	10 485	159 919	2 743	17 243	3 398
1982 2. Vj	1 588 828	19 163	1 419 225	9 413	141 871	2 485	27 731	7 264
1982 3. Vj	1 444 248	18 272	1 291 044	8 344	124 584	2 158	28 610	7 771
1982 4. Vj	1 724 814	17 324	1 549 012	10 218	155 112	2 648	20 690	4 480
1983 1. Vj	1 898 432	18 082	1 529 711	10 039	149 705	2 616	17 016	3 408

1) Gemäß § 43 PBeFG und Freigestellter Schülerverkehr - 2) Außer bei den durchschnittlichen Vierteljahreswerten ohne Gelegenheitsverkehr der Unternehmen mit weniger als 4 Bussen (Kleinunternehmen). - 3) Unternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem genehmigungspflichtigen Linienverkehr von 3 Mill. DM und mehr.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr ²⁾		zusammen					
	Güterfernverkehr ¹⁾		Möbelfernverkehr									
	Beförderte Gütermenge – Tonnenkilometer im Bundesgebiet											
1 000 t		Mill. tkm ³⁾		1 000 t		Mill. tkm ⁴⁾		1 000 t		Mill. tkm		
1978 MD	10 933,8	3 150,5	65,7	22,9	7 517,1	1 317,7	18 516,6	4 491,1	4 338,1	1 608,1	22 852,7	6 099,2
1979 MD	11 795,8	3 393,1	68,5	25,3	7 958,2	1 400,3	19 822,5	4 818,7	4 857,0	1 741,3	24 479,5	6 560,0
1980 MD	11 877,0	3 401,5	68,8	24,5	8 303,0	1 455,6	20 045,8	4 881,6	4 807,1	1 786,4	24 852,9	6 868,1
1981 MD	11 522,5	3 375,6	68,6	25,1	8 385,0	1 474,3	19 956,2	4 875,0	4 834,7	1 807,9	24 790,9	6 882,9
1982 MD	11 378,7	3 346,2	64,8	23,0	8 328,6	1 478,6	19 772,1	4 847,7	4 860,9	1 851,6	24 633,0	6 699,3
1982 April	11 689,3	3 430,2	53,5	20,4	8 713,2	1 528,6	20 435,9	4 979,3	5 194,3	1 947,7	25 630,2	6 927,0
1982 Mai	11 566,7	3 409,9	61,1	21,4	8 348,4	1 480,2	19 974,2	4 911,4	4 847,1	1 837,0	24 821,3	6 748,5
1982 Juni	11 988,6	3 494,4	65,9	23,8	9 224,5	1 610,1	21 279,0	5 128,3	5 329,1	2 013,3	26 608,1	7 141,6
1982 Juli	11 239,7	3 263,6	77,2	26,8	8 874,7	1 548,7	20 191,6	4 838,9	4 505,5	1 727,7	24 697,1	6 584,6
1982 Aug.	10 757,9	3 112,4	66,3	22,5	8 622,0	1 514,2	19 448,2	4 649,0	4 111,0	1 580,5	23 557,2	6 209,5
1982 Sept.	11 833,7	3 448,2	76,2	27,1	9 615,3	1 695,5	21 525,2	5 170,8	5 042,0	1 915,3	28 587,2	7 086,1
1982 Okt.	11 849,7	3 458,7	71,5	25,2	9 034,3	1 596,5	20 955,4	5 078,5	4 984,0	1 907,4	25 938,6	6 985,9
1982 Nov.	11 850,2	3 493,0	64,1	22,5	8 245,9	1 465,6	20 160,2	4 981,1	5 014,2	1 925,2	25 174,4	6 908,3
1982 Dez.	10 019,5	2 973,2	73,5	26,7	7 519,0	1 343,3	17 612,1	4 343,1	4 549,1	1 752,9	22 161,1	6 096,0
1983 Jan.	10 143,9	3 038,6	78,5	26,8	7 322,8	1 342,0	17 543,1	4 407,1	4 798,5	1 837,7	22 338,6	6 244,8
1983 Febr.	10 336,4	3 084,9	66,4	24,3	6 811,5	1 285,2	17 214,2	4 384,4	4 717,7	1 824,1	21 931,9	6 208,6
1983 März	12 702,8	3 759,8	78,0	28,6	8 832,9	1 590,9	21 613,7	5 379,2	5 860,7	2 230,8	27 474,5	7 610,0
1983 April	11 183,9	3 297,3	35,2	13,8	9 007,9	1 588,5	20 227,0	4 899,6	5 022,7	1 911,7	25 249,6	6 811,3
1983 Mai	12 277,4	3 621,7	41,4	16,7	9 080,7	1 604,5	21 399,5	5 242,9	5 420,2	2 041,1	26 819,7	7 284,0
1983 Juni	12 346,4	3 609,6	35,4	14,0	9 349,2	1 635,6	21 731,0	5 259,2	5 555,9	2 107,8	27 286,9	7 386,9

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. – 2) Ab Januar 1978 ohne Beförderungen mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. – 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. – 4) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet.

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen		
	Beförderte Güter								Geleistete Effektiv- tonnenkilometer ¹⁾				
	Verkehr		Grenzüberschreitender Verkehr		Durchgangs- verkehr	insgesamt	der. auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	insgesamt	der. von Schiffen der Bundes- republik Deutschland	befördertes Rohöl	Effektiv- tonnen- Kilometer		
	innerhalb des Bundes- gebietes	mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)										Versand	Empfang
	1 000 t										Mill. tkm		1 000 t	Mill. tkm
1978 MD	6 845	238	120	4 674	7 752	1 097	20 526	10 864	4 291	2 330	6 312	1 155	
1979 MD	6 975	260	100	4 276	7 841	1 087	20 541	10 897	4 249	2 293	7 303	1 330	
1980 MD	6 822	308	134	4 097	7 561	1 163	20 062	10 534	4 286	2 311	6 343	1 091	
1981 MD	6 367	297	182	4 037	7 378	1 022	19 263	9 827	4 166	2 235	5 228	937	
1982 MD	5 974	258	217	3 784	7 305	974	18 492	9 374	4 117	2 151	4 750	781	
1982 Mai	6 209	296	252	4 095	6 158	948	17 958	9 300	4 092	2 177	5 041	812	
1982 Juni	6 357	317	330	4 010	8 385	1 029	20 408	10 445	4 537	2 443	5 010	743	
1982 Juli	6 084	295	270	3 197	8 318	901	19 063	10 039	4 258	2 271	4 306	615	
1982 Aug.	6 575	289	246	3 688	7 323	938	19 037	10 081	4 253	2 266	4 701	726	
1982 Sept.	6 232	298	269	4 293	6 722	1 005	18 817	9 804	4 210	2 242	5 095	814	
1982 Okt.	6 383	275	265	4 178	6 668	1 159	19 128	9 830	4 395	2 289	4 775	739	
1982 Nov.	6 215	284	260	3 690	6 740	971	18 139	9 240	4 160	2 144	4 470	773	
1982 Dez.	5 747	194	189	3 383	6 322	857	18 693	8 308	3 748	1 896	4 868	773	
1983 Jan.	5 007	254	151	2 973	6 623	979	15 988	7 771	3 877	1 829	4 269	614	
1983 Febr.	4 578	225	184	2 646	6 692	1 049	15 352	7 462	3 573	1 764	4 147	643	
1983 März	6 204	278	218	4 397	7 934	1 015	20 047	9 664	4 422	2 233	4 547	677	
1983 April	5 376	308	273	3 443	7 237	771	17 408	8 367	3 773	1 879	4 245	783	
1983 Mai	5 892	318	329	3 750	7 406	948	18 644	9 148	4 051	2 053	5 034	905	
1983 Juni	5 517	331	344	4 508	8 459	1 421	21 582	10 475	4 987	2 422	4 724	789	
1983 Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	4 920	728

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 4

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Effektivtonnenkilometer.

Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen

Jahr Monat	Kraftfahrzeuge insgesamt	Davon							Kraftfahrzeug- anhänger
		Krafträder ¹⁾	Personen- kraftwagen ²⁾	Kraftomnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen	Ackerschlepper ³⁾	Sattelzug- maschinen	Übrige Kraft- fahrzeuge ⁴⁾	
1978 MD	248 808	8 794	221 980	530	10 959	4 899	621	1 026	9 844
1979 MD	247 689	10 100	218 817	538	11 834	4 834	717	1 249	10 831
1980 MD	232 557	11 827	202 182	542	11 979	3 790	658	1 578	11 455
1981 MD	230 235	20 149	194 195	443	9 914	3 425	501	1 609	10 545
1982 MD	214 836	21 392	179 628	410	8 079	3 448	483	1 416	10 139
1982 Juni	238 351	28 988	194 198	389	9 301	3 170	594	1 751	13 785
1982 Juli	199 722	23 626	162 782	300	7 546	3 573	435	1 480	13 412
1982 Aug.	150 289	19 685	119 557	299	6 388	3 117	393	870	8 864
1982 Sept.	187 099	14 639	158 614	418	8 275	4 048	355	749	9 350
1982 Okt.	198 484	8 750	178 611	348	7 823	3 547	413	992	8 521
1982 Nov.	186 158	6 511	147 859	281	7 404	2 707	402	1 194	7 152
1982 Dez.	159 884	5 810	140 648	445	7 980	3 041	308	1 651	6 013
1983 Jan.	178 731	7 893	158 739	311	7 191	3 277	407	913	6 329
1983 Febr.	202 321	10 206	180 169	219	6 980	3 503	325	939	7 084
1983 März	387 959	48 133	317 113	602	12 184	6 985	784	2 158	15 516
1983 April	303 581	39 730	244 780	539	10 989	5 127	830	1 586	13 818
1983 Mai	294 256	30 888	244 549	603	10 955	4 234	698	2 329	15 547
1983 Juni	307 288	25 999	262 750	452	10 728	4 790	737	1 814	15 355
1983 Juli	210 931	21 858	174 319	373	8 526	3 753	575	1 529	13 214
1983 Aug.	173 394	17 693	143 269	436	8 006	2 572	528	890	9 273

1) Einschl. Leichtkrafträder und Kleinkrafträder. – 2) Einschl. Kombinationskraftwagen. – 3) Einschl. gewöhnliche Straßenzugmaschinen und Geräteträger. – 4) Wohn-, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge u. ä. sowie zulassungspflichtige und zulassungsfreie selbstfahrende Arbeitsmaschinen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr ¹⁾						
	mit Hafen ²⁾				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾	insgesamt	der Hafen des Bundes- gebietes unter- einander	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal ⁴⁾
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb ³⁾					europäische Häfen		außereuropäische Häfen		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
1 000 NRT					1 000 t							
1978 MD	1 250	1 239	11 548	8 980	3 956	12 037	404	1 354	3 895	1 565	4 819	4 778
1979 MD	1 306	1 284	12 178	8 833	4 037	13 481	417	1 579	4 898	1 383	5 384	4 977
1980 MD	1 285	1 250	12 119	8 756	4 338	12 845	421	1 665	4 279	1 256	5 223	5 174
1981 MD	1 292	1 282	11 679	9 250	4 373	11 841	416	1 795	3 623	1 575	4 432	5 039
1982 MD	1 392	1 342	11 624	9 942	4 307	11 423	434	2 079	3 481	1 505	3 925	4 759
1982 Mai	1 581	1 587	12 203	9 780	4 535	12 532	354	2 305	3 882	1 516	4 494	4 898
1982 Juni	1 822	1 792	12 710	10 808	4 447	11 902	423	2 310	2 988	1 551	4 832	4 583
1982 Juli	2 034	2 000	12 195	11 011	3 959	9 939	453	1 670	2 996	1 834	3 188	4 182
1982 Aug.	2 147	2 143	12 741	10 408	3 809	10 888	545	1 895	3 903	1 544	3 200	4 241
1982 Sept.	1 585	1 588	11 412	10 137	4 043	10 185	392	1 705	3 333	1 538	3 217	4 411
1982 Okt.	1 178	1 184	11 213	9 849	3 954	9 985	277	1 751	3 273	1 494	3 190	4 814
1982 Nov.	1 003	843	11 350	9 573	4 249	10 956	379	1 873	3 584	1 488	3 823	4 970
1982 Dez.	1 027	983	10 937	10 122	4 849	13 115	484	2 247	3 894	1 853	4 657	5 229
1983 Jan.	1 118	1 093	10 542	8 730	4 610	10 419	335	2 025	3 205	1 298	3 558	5 099
1983 Febr.	723	690	10 152	8 961	4 094	10 518	353	2 143	3 589	1 462	2 988	4 988
1983 März	1 028	1 010	11 253	9 985	4 827	11 638	410	2 839	3 872	1 489	3 429	5 353
1983 April	1 170	1 182	10 914	9 368	4 456	10 302	343	2 007	3 342	1 404	3 208	5 016
1983 Mai	...	...	...	...	3 839	9 784p	276p	...	...	...	...	4 497
1983 Juni	...	...	...	...	4 021	9 815p	302p	...	...	...	...	4 857
1983 Juli	...	...	...	...	3 704	10 219p	374p	...	...	...	...	4 278

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 5.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffe sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen- km	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste ¹⁾		Fracht ¹⁾		Post ¹⁾					
	insgesamt ²⁾	dar. nicht- gewerblicher Verkehr ³⁾	Ein- steiger	Aus- steiger	Ein- ladung	Aus- ladung	Ein- ladung	Aus- ladung				
Anzahl		1 000		t				1 000				
1978 MD	167 355	133 003	1 791,4	1 803,2	31 348	33 200	4 718	4 450	10 980	824 858	18 868	1 878
1979 MD	177 293	142 730	1 958,1	1 979,9	33 113	34 424	5 803	5 624	11 435	907 837	19 680	2 192
1980 MD	174 397	137 849	1 944,8	1 973,0	32 420	33 351	6 451	6 237	11 892	910 792	18 537	2 385
1981 MD	171 548	110 003	1 947,3	1 961,5	34 278	30 435	8 989	8 515	11 947	910 582	18 579	2 528
1982 MD	155 828	101 824	1 883,4	1 892,3	34 128	29 095	8 745	8 368	11 575	890 210	18 397	2 512
1982 Mai	84 320	...	2 148,9	2 022,3	35 858	31 197	8 344	8 003	12 632	980 272	19 388	2 388
1982 Juni	81 410	...	2 204,7	2 220,1	31 844	25 635	8 125	8 501	12 703	1 058 974	18 055	2 285
1982 Juli	75 885	...	2 179,1	2 050,8	33 591	24 857	8 363	8 886	12 578	1 029 798	18 308	2 320
1982 Aug.	64 604	...	2 056,6	2 183,8	30 820	24 706	8 886	8 817	12 441	1 050 328	15 270	2 200
1982 Sept.	58 734	...	2 238,2	2 277,2	33 741	27 574	8 457	8 071	12 935	1 103 444	18 945	2 375
1982 Okt.	51 968	...	2 070,5	2 086,9	36 919	28 416	8 543	8 078	12 387	1 020 322	18 400	2 474
1982 Nov.	41 284	...	1 548,6	1 570,9	33 858	27 491	8 885	8 404	10 284	899 433	18 078	2 578
1982 Dez.	31 382	...	1 513,3	1 439,7	34 815	29 619	9 244	8 769	9 638	672 083	19 853	3 484
1983 Jan.	33 848	...	1 493,6	1 557,2	29 220	27 123	5 780	5 653	10 211	708 204	18 835	2 191
1983 Febr.	38 758	...	1 442,6	1 442,3	32 410	29 475	5 872	5 711	9 889	663 427	18 451	2 259
1983 März	49 245	...	1 856,9	1 728,8	39 575	35 911	8 954	8 590	11 507	827 258	22 552	2 692
1983 April	58 429	...	1 793,4	1 900,3	39 006	31 591	8 101	8 223	12 140	855 409	21 292	2 385
1983 Mai	81 815	...	2 155,7	2 050,2	38 728	29 531	8 158	8 994	12 686	988 843	19 290	2 389
1983 Juni	68 504	...	2 213,8	2 212,2	38 443	26 882	8 180	8 714	12 880	1 054 448	17 885	2 358
1983 Juli	70 351	...	2 278,7	2 184,2	38 200	26 302	8 311	8 797	12 986	1 088 767	18 098	2 352

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. — 2) Ab Jan. 81 einschl. gewerblicher Schulfüge. — 3) Wird gemäß Artikel 15 Statistikbereinigungsgesetz vom 14. März 1980 nur noch jährlich erstellt.

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, auf- gegebene	Fernsprechkreis		Einzahlungen auf Zahlkarten und Post- anweisungen	Postscheckdienst			Hörfunk- teilnehmer ²⁾⁴⁾	Fernseh- teilnehmer ²⁾⁴⁾
	gewöhn- liche	ein- geschriebene			Sprech- stellen ¹⁾²⁾	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten ³⁾	Gut- schriften	Last- schriften		
	Mill.		1 000	1 000	Mill.	Mill. DM			1 000			
1978 MD	988	10	22	884	24 744	537	23 704	8 782	78 343	78 237	20 643	18 948
1979 MD	1 008	10	22	858	25 801	589	24 815	9 471	81 450	81 427	21 023	19 312
1980 MD	1 009	11	22	837	27 714	848	26 450	9 880	85 801	85 575	23 123	21 040
1981 MD	1 051	11	23	589	29 443	892	28 202	9 810	90 481	90 442	23 661	21 448
1982 MD	1 066	11	22	500	30 817	732	29 571	9 848	93 810	93 801	24 035	21 740
1982 Juni	1 137	11	20	556r	30 785	721	30 290	9 743	94 413	94 215	24 027	21 735
1982 Juli	937	11	18	552	30 886	706	29 754	9 861	98 448	98 094	...	...
1982 Aug.	975	11	17	526	30 981	731	29 380	9 879	88 730	88 520	...	...
1982 Sept.	1 089	11	21	492	31 071	743	29 076	9 380	91 780	91 691	24 095	21 803
1982 Okt.	1 036	11	22	452	31 189	717	28 447	9 720	92 757	93 130	...	...
1982 Nov.	1 158	11	29	505	31 283	754	31 911	10 198	96 744	94 421	...	...
1982 Dez.	1 109	12	38	407	31 370	782	31 975	10 325	108 196	108 618	24 158	21 838
1983 Jan.	1 038	11	17	397	24 778	729	30 095	10 118	91 488	91 544	...	...
1983 Febr.	1 047	11	18	491	24 855	748	28 207	9 918	89 855	89 748	...	...
1983 März	1 170	12	24	449	24 926	808	30 707	8 869	102 425	103 342	24 300	21 959
1983 April	984	10	18	524	25 004	771	28 860	10 092	91 605	91 216	...	...
1983 Mai	1 025	11	18	490	25 082	786	30 947	10 215	92 877	92 494	...	...
1983 Juni	1 000	10	17	519	25 155	788	31 318	10 182	98 427	97 954	24 432	22 059
1983 Juli	884	10	15	540	25 228	731	31 134	8 848	98 712	98 772	...	...
1983 Aug.	997	10	18	...	...	...	31 359	9 555	98 595	98 604	...	...

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. — 2) Jahres- bzw. Monatsende. — 3) Monatsdurchschnitt. — 4) Bis 1979 nur Gebührenpflichtige, ab 1980 einschl. gebührenbefreite Hörfunk- und Fernsehteilnehmer.

Quelle: Norddeutscher Rundfunk.

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- 2)	Leicht-	insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrrader	Fußgänger	Sonstige 5)
1978 MD	31 896	1 221	12 777	29 611	60 940	3 213	39 316	3 383	4 138	4 263	5 436	1 190
1979 MD	30 625	1 102	12 211	28 326	58 851	3 286	37 287	3 274	4 344	4 345	5 099	1 236
1980 MD	31 603	1 080	12 421	29 293	60 484	3 520	38 427	3 160	4 441	4 619	5 121	1 198
1981 MD	30 218	972	11 817	28 045	57 985	4 009	38 415	2 999	3 717	4 881	4 808	1 158
1982 MD	29 891	987	11 583	27 389	57 096	5 019	35 357	2 721	3 088	5 273	4 567	1 071
1982 Mai	35 301	1 084	13 841	32 417	66 998	8 208	39 422	2 537	3 685	7 187	4 818	1 161
Juni	34 390	1 040r	13 073r	31 477r	65 468r	7 288r	37 884r	3 058r	3 985r	7 802r	4 318r	1 135r
Juli	33 285	1 115	13 360	30 330	62 704	7 844	35 541	2 889	3 980	7 551	3 845	1 094
Aug.	32 852	1 020	12 731	30 017	62 043	7 244	35 655	2 983	3 865	7 322	3 934	1 080
Sept.	35 204	1 096	13 406	31 311	67 307	7 577	37 637	3 347	4 426	8 394	4 578	1 348
Okt.	32 106	1 061	12 356	29 157	62 088	4 899	38 975	3 009	3 539	5 546	4 939	1 181
Nov.	29 895	952	11 499	26 887	57 759	3 308	37 482	2 748	3 137	4 570	5 388	1 130
Dez.	29 588	1 057	11 471	26 874	56 614	2 094	39 391	2 644	2 284	3 221	5 983	1 017
1983 Jan.	24 872	921	9 777	22 696	47 474	1 802	33 315	2 042	1 832	2 589	5 054	867
Febr.	19 685	604	7 634	18 580	38 028	1 258	27 150	1 949	1 147	1 821	3 919	784
März	26 553	851	10 282	24 776	51 409	3 439	35 098	2 492	1 821	3 366	4 282	911
April	30 862	905	12 206	28 340	59 644	6 533	37 270	2 530	2 644	5 376	4 357	934
Mai	35 341	1 038	13 803	32 580	68 483	7 481	42 457	2 825	2 984	6 983	4 659	1 134
Juni	38 138r	1 064r	14 933	34 771	72 548	9 506	40 807	3 277	3 878	9 470	4 420	1 190
Juli	36 873	1 150	48 284	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. - 3) Einschl. Kraftroller. - 4) Einschl. Zugmaschinen, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. - 5) Ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

Geld und Kredit

Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen M 3							Währungs- reserven der Deutschen Bundes- bank 4)	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und auf- genommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten		
	ins- gesamt	Geldvolumen M 2							ins- gesamt	Unter- nehmen und Privat- personen 5)	Öffent- liche Haus- halte	ins- gesamt	darunter Spar- einlagen	
		zu- sammen	Geldvolumen M 1				Termin- gelder 2)							Spar- einlagen 3)
			zu- sammen	Bargeld- umlauf 1)	Sicht- einlagen	...								
1978	858 595	375 408	237 909	76 203	181 706	137 499	281 187	107 211	1 198 975	926 686	272 289	1 013 096	468 443	
1979	896 213	408 492	247 889	79 877	187 992	158 823	289 721	107 045	1 340 050	1 039 511	300 539	1 085 888	478 410	
1980	739 431	440 618	257 335	83 962	173 373	183 281	298 815	104 382	1 461 987	1 140 378	321 609	1 155 723	485 801	
1981	778 033	478 132	255 277	84 194	171 083	222 855	297 901	103 674	1 592 044	1 223 248	388 796	1 217 985	482 987	
1982	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	229 153	328 757	107 961	1 698 050	1 289 348	408 704	1 292 132	518 185	
1982 Juni	775 809	473 352	250 712	83 887	166 845	222 640	302 457	105 295	1 623 578	1 242 803	380 775	1 223 906	483 341	
Juli	781 557	476 949	249 043	86 885	162 378	227 906	304 808	102 764	1 631 572	1 247 058	384 514	1 219 254	480 705	
Aug.	783 851	479 115	248 973	84 716	162 257	232 142	304 736	102 522	1 637 495	1 250 844	386 651	1 225 720	481 032	
Sept.	782 256	477 318	248 466	85 021	163 445	228 852	304 938	102 363	1 649 829	1 280 588	389 241	1 226 577	481 389	
Okt.	788 006	481 342	249 992	85 530	164 482	231 350	306 864	106 710	1 662 917	1 287 294	395 623	1 233 388	483 685	
Nov.	803 723	484 570	271 464	87 640	183 824	223 106	309 153	109 463	1 688 686	1 287 595	401 101	1 249 696	488 847	
Dez.	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	229 153	328 757	107 961	1 698 050	1 289 348	408 704	1 292 132	518 185	
1983 Jan.	821 357	484 116	261 834	86 803	175 031	222 282	337 241	112 650	1 686 999	1 278 789	410 230	1 279 081	518 515	
Febr.	825 893	485 511	263 707	87 020	176 887	221 804	340 382	115 662	1 690 627	1 279 133	411 494	1 287 127	522 270	
März	818 951	478 033	263 403	90 794	172 609	214 630	340 918	121 038	1 697 212	1 284 287	412 945	1 280 621	523 376	
April	820 963	478 859	266 840	90 482	176 158	212 019	342 304	113 122	1 703 476	1 288 864	414 612	1 286 563	525 505	
Mai	828 808	484 700	271 901	90 155	181 746	212 788	342 108	112 303	1 710 288r	1 295 849r	414 447	1 296 985	526 195	
Juni	825 973	485 131	277 861	91 463	186 398	207 270	340 842	110 793	1 730 817r	1 314 484r	418 333r	1 297 081	525 535	
Juli	834 911	489 088	277 914	94 191	183 723	211 174	345 823	112 380	1 734 254	1 317 363	418 891	1 298 875	521 284	
Aug. 6)	836 539	490 668	275 915	92 683	183 252	214 753	345 871	110 704	1 741 608	1 324 885	418 743	1 305 154	521 782	

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 2) Inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahre. - 3) Inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 4) Einschl. sonstige Auslandsaktiva. - 5) Einschl. Bundesbahn und Bundespost. - 6) Vorläufige Ergebnisse

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Index der Aktienkurse 1)

29. 12. 1972 = 100

Jahr Monat	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe										Übrige Wirtschafts- bereiche			
		zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)				zu- sammen	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					zu- sammen	darunter Kredit- banken	
			zu- sammen	Energie- wirt- schaft, Wasser- versorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.		zu- sammen	Farben- werte 3)	Mas- chinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik			Textil- und Beklei- dungs- industrie	Bau- industrie
1978 D	108,9	109,7	132,5	122,1	98,8	148,5	99,0	97,7	131,8	124,8	84,1	90,5	119,5	104,5	108,8
1979 D	105,5	107,1	131,9	122,9	115,0	129,8	95,8	95,5	135,7	114,2	75,8	88,0	103,8	96,1	96,6
1980 D	99,8	101,6	125,1	126,2	148,2	98,4	90,8	88,4	135,1	101,0	75,7	88,1	107,9	87,9	91,4
1981 D	101,8	105,4	133,8	127,6	188,3	100,1	91,9	90,4	134,5	109,6	71,5	55,7	131,3	81,4	85,6
1982 D	101,5	104,9	137,3	131,6	209,7	104,9	89,4	85,0	123,7	117,3	68,9	52,8	144,8	82,2	86,1
1982 Juli	98,3	101,4	133,3	126,2	195,3	104,5	86,3	81,9	119,7	113,5	65,4	51,3	138,6	80,7	84,3
Aug.	97,2	100,2	131,3	126,1	192,5	101,9	85,4	80,0	118,3	115,2	65,1	51,0	132,2	79,8	82,2
Sept.	100,0	103,4	136,0	131,7	201,8	105,7	87,9	80,9	119,6	121,6	69,7	51,1	138,6	80,7	80,9
Okt.	102,5	105,9	138,9	138,2	218,5	103,0	89,9	80,0	121,7	125,5	72,1	54,1	180,0	83,6	84,6
Nov.	102,7	106,2	138,5	139,5	214,2	97,2	90,4	78,8	122,4	127,1	72,9	54,5	186,5	83,3	85,2
Dez.	107,1	110,4	142,8	143,8	213,6	100,7	94,8	82,0	124,3	139,0	76,0	56,7	178,3	86,2	90,2
1983 Jan.	108,0	111,7	144,3	144,1	221,9	104,0	95,9	84,1	124,1	141,3	75,5	58,0	173,1	86,9	88,5
Febr.	111,4	115,1	145,1	144,4	225,7	106,0	100,4	89,8	125,9	150,9	79,1	60,3	178,0	89,9	89,3
März	121,3	124,7	155,7	150,9	237,9	120,6	109,5	96,3	141,1	168,6	88,0	66,6	188,6	101,8	100,8
April	130,6	134,3	164,7	156,9	278,7	128,7	119,5	105,2	147,5	192,2	95,2	73,0	189,9	109,6	110,0
Mai	131,0	134,7	163,6	154,5	284,7	126,2	120,7	103,4	148,9	194,9	97,5	72,9	185,8	109,5	110,9
Juni	130,1	133,7	159,2	153,3	286,2	119,8	121,4	103,3	148,4	198,8	98,0	70,8	178,1	109,7	110,4
Juli	133,8	137,6	155,8	152,0	295,8	115,4	128,6	111,1	148,7	216,8	102,0	72,2	174,0	112,4	112,2
Aug.	131,2	135,2	152,0	148,8	280,2	110,3	127,0	111,8	141,9	215,0	98,8	72,0	183,2	108,4	106,4
Sept.	129,1	133,2	149,5	147,3	285,7	109,9	125,3	110,1	142,1	213,5	97,5	70,1	158,8	105,7	103,4

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Börsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktiengesellschaften		Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte				
	insgesamt	darunter mit Dividende	insgesamt	darunter börsen- notierte Stammaktien		Kurs	Dividende ¹⁾		Rendite ¹⁾	
							mit	ohne	mit	ohne
	Anzahl		Mill. DM			DM/100 DM-Stück		%		
						Steuergutschrift ²⁾				
1978	459	354	43 075	37 334	151 892	408,85	19,07	12,20	4,89	3,00
1979	458	345	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48
1980	459	360	45 592	39 417	140 491	358,43	21,41	13,70	6,01	3,84
1981	456	356	47 239	40 798	141 113	345,88	20,16	12,90	5,83	3,73
1982	450	340	48 827	42 196	163 867	388,35	18,99	12,15	4,89	3,13
1982 Juli	454	347 r	48 103	41 775	144 540	345,99	19,04	12,19	5,50	3,52
Aug.	454	347 r	48 327	41 964	143 921	342,96	19,08	12,21	5,56	3,56
Sept.	452	344	48 513	42 035	150 922	359,04	19,06	12,20	5,31	3,40
Okt.	451	343	48 838	42 010	150 805	358,50	19,04	12,19	5,31	3,40
Nov.	451	341	48 755	42 130	154 809	366,98	18,98	12,15	5,17	3,31
Dez.	450	340	48 827	42 196	163 867	388,35	18,99	12,15	4,89	3,13
1983 Jan.	450	341	48 865	42 238	162 773	385,38	18,99	12,15	4,93	3,15
Febr.	450	342	48 952	42 324	174 263	411,73	19,01	12,16	4,62	2,95
März	449	336	49 407	42 617	193 867	454,91	19,05	12,19	4,19	2,68
April	449	337	49 458	42 642	207 130	485,74	18,27	11,89	3,76	2,41
Mai	446	335	49 542	42 815	197 876	462,16	17,52	11,21	3,79	2,43
Juni	446	331	49 848	42 923	205 973	479,86	17,51	11,21	3,65	2,34
Juli	446	326	49 771	43 025	211 930	482,58	17,44	11,16	3,54	2,27
Aug.	445	324	49 870	43 090	201 136	466,78	17,41	11,14	3,73	2,39
Aug.	445	324	49 781	43 001	205 583	478,09	17,52	11,22	3,67	2,35

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. - 2) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform ab November 1977.

Kursdurchschnitt¹⁾ der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1978	98,0	103,8	107,2	108,7	112,2	98,4	103,5	107,3	110,8	115,3	99,3	105,5	109,3	114,2	115,6
1979	90,5	96,9	101,7	104,5	108,0	91,7	96,5	101,5	104,7	108,8	91,2	98,3	102,4	105,4	108,9
1980	87,0	92,8	97,4	101,1	104,0	88,0	92,8	97,0	101,2	104,9	87,4	94,2	97,8	102,1	107,0
1981	80,8	85,5	90,2	94,0	97,7	81,2	85,7	89,6	93,9	97,9	81,3	88,0	89,3	93,2	99,4
1982	87,4	91,1	95,8	99,7	103,5	87,5	91,6	95,4	99,7	103,7	86,8	93,4	95,7	100,2	104,5
1982 Juli	85,8	89,4	94,2	98,1	101,8	86,0	90,0	93,6	98,1	101,9	85,2	91,7	93,7	98,5	102,8
Aug.	87,1	90,6	95,2	99,3	103,0	87,1	91,2	94,7	99,2	103,1	86,5	92,7	95,0	99,6	104,0
Sept.	88,7	92,1	96,8	100,7	104,5	88,7	92,8	96,4	100,8	104,7	88,6	94,4	97,0	101,3	105,5
Okt.	90,2	93,7	98,1	102,2	106,0	90,2	94,3	98,0	102,2	106,4	90,6	96,0	99,2	103,0	107,0
Nov.	91,0	94,4	98,9	102,8	106,7	90,9	95,0	98,9	102,8	107,1	91,5	96,5	99,7	103,5	107,7
Dez.	92,1	95,5	100,0	103,8	107,6	92,0	96,0	99,9	104,0	108,1	93,1	97,8	100,8	104,7	108,7
1983 Jan.	93,3	96,6	100,8	104,6	108,6	93,0	97,0	100,8	105,0	109,1	94,6	99,2	101,6	106,2	109,9
Febr.	93,4	96,5	100,7	104,7	108,4	93,1	97,1	100,7	104,9	108,9	94,4	99,3	101,6	106,2	109,6
März	95,0	98,1	102,3	106,2	109,9	94,6	98,5	102,2	106,4	110,4	95,5	100,0	103,0	107,8	111,9
April	95,0	98,0	102,0	106,1	110,2	94,8	98,3	101,9	106,2	110,7	95,6	100,2	102,8	107,2	112,2
Mai	93,8	96,7	100,7	104,8	108,8	93,5	97,2	100,6	104,9	109,4	94,8	99,2	101,7	106,1	111,3
Juni	92,3	95,1	99,1	103,1	107,2	91,8	95,5	99,0	103,2	107,5	93,2	97,4	99,8	104,3	109,2
Juli	92,3	95,1	99,0	103,1	107,1	92,0	95,5	99,0	103,1	107,4	92,9	97,2	99,5	103,9	108,7
Aug.	91,9	94,5	98,4	102,5 r	106,4	91,6	95,0	98,4	102,5	106,8	92,0	96,4	98,6	102,9	107,7
Sept.	91,6	94,2	97,9	102,0	106,0	91,3	94,7	97,9	102,0	106,2	91,7	96,3	98,3	102,6	107,4

1) Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats), Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen.

Quelle: Deutsche Bundesbank

Filmherstellung 1981

Unternehmen, Beschäftigte, hergestellte Filme, Umsatz und Kosten

Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... DM	Unternehmen	Ständig Beschäftigte			Hergest. Filme		Umsatz		Be-stands-veränderung des Film-vermögens ¹⁾	Kosten		Kostenminderungen			
		ins-gesamt	darunter teiltzeit-beschäftigte Arbeit-nehmer	je Unter-nehmen	ins-gesamt	darunter mit einer Vorführ-dauer von 59 Min und mehr	ins-gesamt	darunter aus Film-her-stellung		ins-gesamt	darunter Personal-kosten für ständige und nicht ständig Be-schäftigte	Einsatz von Film-preisen,-prämien,-For-dungs-hilfen	Lei-stung von inlan-dischen Mit-prod-uzenten	Ver-sicherungs-ent-schädi-gungen	
															Anzahl	%	Anzahl	1 000 DM
Alle Unternehmen															
Insgesamt	603	3 047	456	15	5	9 818	322	824 026	736 205	+ 29 676	865 286	324 818	29 732	37 204	6 103
dagegen 1979	511	2 706	448	17	5	8 778*	299	617 950	548 831	+ 21 208	823 665	302 828	8 701	9 825	1 481
davon:															
Kinofilmhersteller															
Ohne Umsatz	14	19	2	11	1	5	5	-	-	+ 431	9 480	2 778	936	1 202	48
unter 100 000	35	50	12	24	1	17	12	1 092	1 003	- 286	11 608	1 807	1 706	776	44
100 000 - 250 000	21	41	11	27	2	4	4	3 023	2 874	- 19	23 971	2 835	1 376	493	8
250 000 - 500 000	11	30	7	23	3	12	10	4 050	3 897	+ 2 110	31 842	11 201	1 727	786	59
500 000 - 1 Mill.	8	49	2	4	6	14	10	5 706	5 331	- 395	13 985	5 568	4 303	4 394	99
1 Mill. und mehr	27	112	23	21	4	39	39	177 087	170 467	+ 21 094	204 108	49 941	13 404	18 848	2 111
Zusammen	116	381	57	19	3	91	80	190 959	183 572	+ 22 935	294 774	73 927	23 452	26 477	2 369
dagegen 1979	124	263	81	23	2	113	81	95 379	87 531	+ 3 245	282 013	90 407	350	800	227
Fernsehfilmhersteller															
Ohne Umsatz	3	8	3	38	3	12	-	-	-	+ 1 452	4 966	1 716	-	3 085	-
unter 100 000	31	55	14	25	2	130	10	1 718	1 684	+ 403	7 863	1 450	189	150	5
100 000 - 500 000	82	183	44	24	2	842	26	18 610	17 847	+ 4 516	22 891	7 804	993	700	147
500 000 - 1 Mill.	28	126	33	26	5	277	20	19 727	19 048	+ 117	18 407	6 372	55	-	122
1 Mill. - 5 Mill.	41	282	42	15	7	1 322	57	106 570	102 437	- 8 239	112 185	42 047	138	1 543	2 255
5 Mill. und mehr	22	822	55	7	37	942	99	267 810	239 023	+ 4 744	292 461	119 093	1 486	3 970	870
Zusammen	207	1 476	181	13	7	3 325	212	414 436	380 036	+ 2 993	458 772	178 482	2 841	9 428	3 399
dagegen 1979	172	1 328	186	14	8	3 425	201	337 255	311 901	+ 15 605	357 032	148 293	1 193	4 636	992
darunter: Fernsehfilmhersteller mit Langfilmen															
Zusammen	75	1 085	113	11	14	1 085	207	294 577	264 015	+ 74	334 081	135 964	2 005	9 093	3 071
dagegen 1979	64	914	89	10	14	1 221	188	241 135	217 545	+ 18 773	269 124	114 167	916	4 636	557
Werbefilmhersteller															
unter 1 Mill.	39	130	24	18	3	1 807	-	18 051	16 920	+ 189	18 128	5 278	232	115	27
1 Mill. und mehr	26	301	23	8	12	3 293	-	78 878	76 546	- 1 257	74 378	25 179	-	-	8
Zusammen	65	431	47	11	7	5 100	-	96 929	93 466	- 1 068	92 504	30 457	232	115	35
dagegen 1979	58	449	55	12	8	4 381	4	97 291	94 075	- 839	86 926	31 677	77	100	55
Sonstige Filmhersteller															
Zusammen	181	605	140	23	3	1 100	30	86 860	79 092	+ 4 897	87 334	26 050	3 208	1 185	299
dagegen 1979	134	449	113	25	3	854	10	61 591	55 153	+ 3 006	64 805	20 845	1 252	-	54
Synchronhersteller															
Zusammen	24	234	21	9	10	2	-	35 043	37	- 60	31 901	15 902	-	-	1
dagegen 1979	23	217	33	15	9	5	3	26 434	170	+ 190	22 889	11 406	-	-	-

1) Jahresendbestand abzüglich Jahresanfangsbestand

Filmverleih und Filmvertrieb 1981

Unternehmen, Beschäftigte, erworbene Auswertungsrechte, Filmvermögen, Umsatz und Kosten

Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... DM	Unternehmen	Beschäftigte			Erworbene Auswertungsrechte		Film-ver-mögen am 31.12	Umsatz				Kosten						
		ins-gesamt	darunter teiltzeit-beschäftigte Arbeit-nehmer	je Unter-nehmen	ins-gesamt	darunter für Filme mit einer Vorführ-dauer von 59 Min. und mehr		ins-gesamt	darunter aus		ins-gesamt	darunter						
									Filmverleih	Übertragung von Auswertungs-rechten		ins-gesamt	Produzenten-und Lizenzgeber-anteile	Ab-schreibungen				
Alle Unternehmen																		
Insgesamt	189	1 656	259	16	9	6 118	2 800	818 553	324 320	57	212 558	37	573 313	213 710	37	145 448	25	
dagegen 1979	186	1 366	261	19	8	4 180	2 455	292 902	568 171	324 320	57	212 558	37	573 313	213 710	37	145 448	25
darunter: uneingeschränkt auskunftspflichtige Unternehmen																		
Filmverleihunternehmen (ohne Schmalfilmverleihunternehmen)																		
150 000 - 500 000	21	73	26	36	3	148	98	1 130	7 436	6 798	91	110	1	7 328	2 076	28	869	12
500 000 - 1 Mill.	17	97	40	41	6	203	191	3 144	12 345	11 394	92	213	2	15 525	3 799	24	2 086	13
1 Mill. - 5 Mill.	22	176	29	16	8	290	282	5 537	47 239	42 384	90	2 808	6	47 805	15 581	33	6 947	15
5 Mill. und mehr	11	489	62	13	44	210	184	33 084	345 109	318 784	92	22 207	6	307 389	203 308	66	27 550	9
Zusammen	71	835	157	19	12	851	755	42 896	412 128	379 359	92	25 338	6	378 048	224 744	59	37 452	10
darunter: MPEA-Unternehmen																		
Zusammen	4	291	37	13	73	91	86	435	181 117	173 758	96	6 088	3	167 988	143 150	85	904	1
Filmvertriebsunternehmen																		
150 000 - 500 000	5	13	1	8	3	11	8	427	1 244	-	889	71	1 109	77	7	70	6	
500 000 - 1 Mill.	9	18	1	6	2	236	230	4 862	6 844	150	2	6 022	88	5 610	1 458	26	1 140	20
1 Mill. - 5 Mill.	21	104	15	14	5	880	416	15 948	55 553	1 741	3	48 358	83	54 799	18 028	33	9 380	17
5 Mill. und mehr	12	451	29	6	38	3 884	1 085	219 948	316 664	-	-	291 676	92	300 212	36 196	12	121 327	40
Zusammen	47	586	46	8	12	4 811	1 739	241 184	380 304	1 891	1	344 945	91	361 730	55 759	15	131 917	36
darunter: Unternehmen mit Schwerpunkt																		
- Übertragung von Fernsehrechten	14	239	14	6	17	3 486	690	215 510	211 716	150	0	200 241	95	222 875	26 387	12	114 061	51
- Videoauswertung	22	249	23	9	11	1 168	914	24 302	143 726	1 511	1	123 422	86	115 892	23 823	21	16 394	14

Unternehmen, Spielstellen, Beschäftigte, Vorstellungen, Umsatz und Kosten

Unternehmen mit einem Umsatz von bis unter ... DM	Unternehmen	Spielstellen	Sitzplätze ¹⁾		Beschäftigte				Vorstellungen		Verkaufte Eintrittskarten		Eintrittskartenerlös			Filmbeschaffungskosten		Umsatz		Kosten		
			insgesamt	je Spielstelle	insgesamt	darunter teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer	je Unternehmen	je Spielstelle	insgesamt	je Spielstelle	insgesamt	je Vorstellung	insgesamt	je Eintrittskarte	je Vorstellung	insgesamt	Anteil am Eintrittskartenerlös	insgesamt	darunter Eintrittskartenerlös	insgesamt	darunter Filmbeschaffung	
			am 31.12.																			
			Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		1 000 DM		DM		1 000 DM		%		1 000 DM	

Filmtheaterunternehmen²⁾

unter 50 000 . . .	112	117	22 574	193	319	117	37	3	3	20 505	175	715 397	35	3 185	4,42	154			3 522	90		
50 000 - 150 000	289	322	72 110	224	1 172	699	60	4	4	117 260	364	4 806 749	41	24 698	5,14	211			28 604	86		
Zusammen³⁾ . . .	401	439	94 684	216	1 491	816	55	4	3	137 765	314	5 522 146	40	27 883	5,05	202			32 126	87		
150 000 - 250 000 . . .	171	223	51 492	231	923	630	68	5	4	112 397	504	5 296 829	47	28 094	5,30	250	11 853	42	33 854	83	30 327	39
250 000 - 500 000 . . .	266	460	99 727	217	2 214	1 533	69	8	5	285 673	621	13 328 494	47	78 389	5,73	267	31 775	42	93 717	81	85 338	37
500 000 - 1 Mill. . . .	198	482	108 968	228	2 496	1 846	66	13	5	401 625	833	18 513 427	46	112 557	6,08	280	46 652	41	140 923	80	129 976	36
1 Mill. - 2 Mill. . . .	115	423	96 640	228	2 249	1 356	60	20	5	406 526	961	20 542 926	51	130 091	6,33	320	55 458	43	158 525	82	146 912	38
2 Mill. - 5 Mill. . . .	89	482	111 378	231	2 447	1 186	48	35	5	598 312	1 241	25 462 385	43	169 572	6,66	283	71 908	42	213 331	79	198 166	36
5 Mill. und mehr . . .	25	635	144 104	227	3 389	1 280	38	136	5	982 322	1 547	37 673 334	38	269 729	7,16	275	115 008	43	341 341	79	323 597	35
Zusammen⁴⁾ . . .	842	2 705	612 309	226	13 718	7 631	56	16	5	2 786 855	1 030	120 817 395	43	788 412	6,51	282	332 651	42	981 691	80	913 315	36
Insgesamt	1 243	3 144	706 993	225	15 209	8 447	56	12	5	2 924 620	930	126 339 541	43	814 275	6,45	278	332 651	42	1 013 817	80	913 315	36
dagegen 1979 . . .	311	2 853	760 457	267	14 726	8 056	61	11	5	2 552 491	895	130 463 240	51	751 541	5,76	294	315 416	42	914 513	82	819 283	39

Autokinounternehmen

Zusammen	12	15	10 805	720	401	299	75	33	27	9 584	638	2 747 016	287	16 871	6,14	1 764	5 243	31	25 652	66	21 883	24
dagegen 1979 . . .	13	16	11 246	703	474	377	80	36	30	9 650	603	3 114 015	323	17 567	5,64	1 820	5 629	32	27 107	65	22 638	25

Wanderkinounternehmen

unter 150 000 . . .	32	309			89	29	42	2	X	8 236	27	437 120	53	1 531	3,50	186			1 719	89		
150 000 und mehr . . .	5	112			21	7	33	4	X	4 338	39	433 724	100	2 594	5,98	598	558	22	3 189	81	2 881	20
Insgesamt	37	421			90	36	40	2	X	12 574	30	870 844	89	4 125	4,74	328	558	22	4 908	84	2 881	20
dagegen 1979 . . .	43	671			161	91	57	4	X	18 055	27	1 425 018	79	6 416	4,50	355	1 386	22	7 566	85	5 880	24

1) Bei Autokinounternehmen Stellplätze. - 2) Unternehmen, die ausschließlich oder überwiegend ortsfeste Filmtheater betreiben - 3) Nur eingeschränkt Auskunftspflichtige. - 4) Nur uneingeschränkt Auskunftspflichtige

Filmtechnische Betriebe 1981

Unternehmen, Beschäftigte, Ateliers, Rohfilmverbrauch, Umsatz und Kosten

Unternehmen mit einem Umsatz von bis unter ... DM	Unternehmen	Ständig Beschäftigte				Ateliers am 31.12.			Rohfilmverbrauch	Umsatz				Kosten			
		insgesamt	darunter teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer	je Unternehmen	je Unternehmen	für Filmaufnahme		übrige Ateliers		darunter aus			insgesamt	darunter Personalkosten für ständig und nicht ständig Beschäftigte			
						zusammen	darunter mit mehr als 300 m ²			insgesamt	Vermietung von Raum, Personal und Ausstattung	Kopier- und Entwicklungsarbeiten					
		am 31.12.				Anzahl				1 000 m		1 000 DM		%		1 000 DM	

Alle Unternehmen

Insgesamt	76	3 103	145	5	41	43	25	66	136 153	332 497	109 284	33	122 876	37	321 526	151 803	47
dagegen 1979 . . .	75	3 421	188	6	46	43	25	61	215 914	308 297	103 558	34	116 900	38	295 680	147 410	50

davon:

Unternehmen mit Schwerpunkt Vermietung von Raum, Personal, Ausstattung

unter 150 000 . . .	12	37	11	30	3	-	-	11	-	1 277	1 153	90			1 465	558	38
250 000 - 1 Mill. . . .	9	74	7	9	8	8	3	1	-	5 807	5 595	96			5 108	2 695	53
1 Mill. - 5 Mill. . . .	9	156	7	4	17	12	7	17	-	18 657	15 197	81			17 793	7 285	41
5 Mill. und mehr . . .	5	1 152	21	2	230	23	15	13	-	123 843	85 713	69			114 430	69 677	61
Zusammen	35	1 419	46	3	41	43	25	42		149 584	107 658	72	2 741	2	138 794	80 195	58
dagegen 1979 . . .	31	1 462	48	3	47	42	24	35		132 453	96 338	73			131 457	74 229	58
daz.: Synchronisation	13	130	15	12	10	-	-	23	-	10 208	8 326	82			10 322	4 367	42

Unternehmen mit Schwerpunkt Kopier- und Entwicklungsarbeiten für Kunden

unter 1 Mill. . . .	8	54	4	7	7	-	-	2	2 396	3 975	90	2	3 775	95	3 582	1 458	41
1 Mill. und mehr . . .	15	1 451	83	6	97	-	-	6	132 554	161 026	1 362	1	116 354	72	163 699	62 795	38
Zusammen	23	1 505	87	6	85	-	-	8	134 950	165 001	1 471	1	120 129	73	167 281	64 251	38
dagegen 1979 . . .	17	1 752	110	6	103	1	1	7	214 374	156 400	6 657	4	115 243	74	148 206	66 340	45

Unternehmen mit Schwerpunkt sonstige filmtechnische Leistungen

unter 250 000 . . .	7	17	3	18	2	-	-	4		927	-	-			916	448	49
250 000 und mehr . . .	11	162	9	6	15	-	-	12		16 985	134	1			14 535	6 909	48
Zusammen	18	179	12	7	10	-	-	16		17 912	134	1			15 451	7 357	48
dagegen 1979 . . .	27	207	30	14	8	-	-	19		19 445	563	3			16 017	6 842	43

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung

Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld 1)		
	insgesamt	mannlich	weiblich	insgesamt	mannlich	weiblich	insgesamt	mannlich	weiblich
1978 D 2)	516 267	237 822	278 645	157 116	113 452	43 664	64 661	41 820	22 841
1979 D 2)	448 440	200 940	247 500	134 019	93 512	40 507	77 309	49 528	27 781
1980 D 2)	454 329	208 037	246 292	121 632	83 204	38 428	98 734	63 009	35 725
1981 D 2)	697 614	353 254	344 360	189 731	118 666	51 085	129 882	82 705	47 177
1982 D 2)	926 404	524 411	401 992	290 727	212 091	78 635	143 688	93 007	50 680
1982 Mai	814 770	447 765	367 005	265 846	194 177	71 669	154 585	99 903	54 682
Juni	781 817	423 284	358 533	275 468	201 364	74 104	150 810	97 752	53 058
Juli	811 541	430 277	381 264	286 882	209 127	77 555	134 080	86 258	47 822
Aug.	814 183	429 406	384 777	292 464	213 527	78 937	121 951	78 281	43 690
Sept.	837 127	442 318	394 809	307 814	224 968	82 646	131 426	84 952	46 474
Okt.	866 671	456 204	410 487	323 327	236 871	86 456	135 084	88 312	46 772
Nov.	932 206	503 785	428 421	347 008	254 869	92 139	142 371	92 945	49 426
Dez.	1 044 503	595 734	448 769	381 687	282 412	99 275	142 053	93 522	48 531
1983 Jan.	1 263 707	779 574	484 133	419 313	312 450	106 863	136 204	90 436	45 768
Febr.	1 328 070	840 565	487 505	446 550	333 957	112 593	136 870	90 685	46 185
März	1 249 386	782 572	466 814	467 607	350 342	117 265	136 730	90 861	45 869
April	1 096 920	639 412	457 508	461 709	358 287	122 422	133 487	88 794	44 673
Mai	966 407	536 693	429 714	480 382	356 458	123 924	134 845	89 482	45 363
Juni	901 843	488 811	413 032	484 181	358 044	126 137	133 211	88 122	45 089
Juli	909 360	480 580	428 780	486 180	357 615	128 585	118 805	78 159	40 646

1) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 2) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Einnahmen und Ausgaben 1)

Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					
		Beiträge	Winterbau- umlage		Unterhalts-2)	Schlechtwetter- geld	Winter- geld	Kurzarbeiter-	Arbeitslosen-	Anschluß- Arbeits- losenhilfe
1978 D 3)	1 479,8	1 228,4	80,8	1 460,2	63,8	62,0	54,2	49,7	522,5	116,1
1979 D 3)	1 458,5	1 327,2	85,5	1 644,9	104,7	133,1	42,0	27,8	622,3	137,0
1980 D 3)	1 587,5	1 443,4	75,5	1 806,2	145,2	82,0	71,4	39,3	675,9	128,3
1981 D 3)	1 658,0	1 511,8	73,4	2 347,1	212,6	144,7	55,9	107,0	1 107,9	237,5
1982 D 3)	2 192,8	2 023,9	70,7	2 780,4	224,4	111,8	51,2	184,7	1 502,3	417,9
1982 Mai	2 215,7	1 944,7	81,2	2 598,3	227,8	57,0	113,7	171,5	1 369,3	372,2
Juni	2 239,3	2 108,8	88,2	2 457,0	233,4	23,8	30,3	182,7	1 290,6	386,7
Juli	2 304,5	2 154,8	73,8	2 484,7	220,8	19,3	17,9	184,3	1 292,2	412,6
Aug.	2 275,9	2 134,1	77,2	2 255,3	197,2	6,3	4,9	128,0	1 292,6	417,1
Sept.	2 184,8	2 062,8	79,5	2 291,8	195,7	2,7	2,4	121,9	1 325,5	439,3
Okt.	2 149,1	2 008,8	80,0	2 403,8	212,2	1,4	1,3	124,3	1 361,3	463,0
Nov.	2 210,3	2 084,8	77,3	2 781,9	224,5	0,8	0,6	207,7	1 445,0	493,8
Dez.	2 752,9	2 562,6	77,6	3 475,3	293,1	13,4	0,9	380,3	2 054,4	715,9
1983 Jan.	2 185,1	2 024,8	103,1	2 707,8	168,1	51,1	80,4	305,8	1 415,8	425,2
Febr.	2 148,4	2 018,4	75,9	3 204,3	189,4	83,3	109,6	344,0	1 847,0	540,2
März	2 481,9	2 349,6	57,0	3 936,2	214,9	236,0	135,5	599,8	2 035,0	618,4
April	2 552,3	2 209,1	41,1	3 096,1	190,0	122,5	138,8	359,0	1 613,7	574,6
Mai	2 748,2	2 322,6	56,4	2 812,5	195,1	49,7	114,8	303,9	1 431,9	585,3
Juni	2 597,2	2 427,1	85,6	2 544,0	194,4	18,9	34,2	277,7	1 293,6	580,8
Juli	2 631,4	2 467,0	72,8	2 407,3	179,7	11,3	17,4	209,2	1 211,9	579,6

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

Gesetzliche Unfallversicherung 1)

Jahr Halbjahr Träger der Unfallversicherung	Eingereichte Anzeigen über			Rentenbestand 2)			Ausgaben				
	Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Renten an Verletzte und Erkrankte	Witwen- und Witwer- renten	Waisen- renten	insgesamt	darunter			
								Renten	Heil- behand- lung 3)	Unfall- verhütung	Verwal- tungs- kosten
	Anzahl						Mill. DM				
1977	1 809 810	186 432	48 189	759 557	158 076	57 890	9 504	5 904	1 245	288	613
1978	1 817 510	194 291	45 484	798 790	158 531	56 113	9 995	5 427	1 333	289	642
1979	1 901 802	233 674	45 471	799 082	155 047	54 137	10 701	5 746	1 461	319	688
1980	1 917 211	195 955	45 114	789 329	153 256	52 318	11 358	6 008	1 532	355	744
1981	1 783 187	197 813	42 654	797 390	151 100	49 845	11 975	6 290	1 639	392	798
1980 2. Halbjahr 4)	985 973	97 006	22 455	799 124	153 425	51 354	5 288	2 986	788	198	387
1981 1. Halbjahr 4)	872 821	105 130	22 040	795 286	152 045	50 302	5 240	3 151	778	184	387
2. Halbjahr 4)	899 226	92 720	21 117	798 278	150 950	49 474	5 601	3 130	845	220	419
1982 1. Halbjahr 4)	794 070	98 764	19 898	784 655	149 666	47 555	5 533	3 328	818	179	410
2. Halbjahr 4)	804 267	78 105	17 866	797 014	149 120	48 391	5 798	3 287	845	237	437
Gewerbliche Berufsgenos- senschaften und See-BG 4)	610 463	60 770	15 645	565 866	119 392	37 935	4 800	2 724	650	215	385
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften 4)	106 205	1 571	740	168 973	16 688	4 604	553	289	125	16	48
Gemeinde-Unfallversicherungs- verbände 4)	31 501	5 168	719	19 512	2 838	1 439	162	78	28	4	12
Ausführungsbehörden 4)	56 098	10 596	762	42 683	10 202	2 413	281	198	42	2	13

1) Ohne Schülerunfallversicherung. — 2) Am Ende des Berichtshalbjahres bzw. Jahresende. — 3) Enthält Leistungen für ambulante Heilbehandlung, Heilanstaltspflege, Zahnersatz und sonstige Heilbehandlungskosten. — 4) Ausgaben vorläufiges Ergebnis.

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte ¹⁾								Einnahmen der öffentlichen Haushalte ¹⁾					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder ²⁾	Gemeinden/ Gv. ²⁾	ins- gesamt ²⁾	darunter		Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder ²⁾	Gemeinden/ Gv. ²⁾	ins- gesamt ²⁾
							Personal- ausgaben	Baumaß- nahmen						
1978	191 221	2 649	2 407	176 518	118 201	423 802	141 037	37 109	164 716	3 307	2 807	164 120	116 591	384 146
1979	205 063	2 498	2 827	191 826	130 356	458 904	150 560	41 317	179 171	2 814	2 127	177 235	125 075	412 559
1980	217 579	2 106	3 491	208 648	145 562	498 072	162 571	46 634	189 949	2 080	2 141	186 209	139 918	440 982
1981	234 885	2 048	3 887	216 577	152 715	529 054	171 753	44 372	198 905	1 990	2 386	190 535	141 706	452 426
1982	246 110	1 953	3 471	223 019	152 695	547 163	176 142	40 298	208 431	1 933	3 036	198 832	145 171	477 316
1982 1. Vj	68 054	616	1 004	52 322	29 388	132 552	41 117	5 947	44 995	569	842	44 733	26 618	98 924
2. Vj	58 122	494	740	50 398	31 915	122 360	36 993	8 810	57 554	464	637	45 051	31 090	115 487
3. Vj	57 421	479	845	53 855	32 904	126 160	38 333	10 324	48 378	489	788	48 986	31 697	110 993
4. Vj	82 513	364	883	60 212	41 520	144 481	44 058	13 880	57 503	410	769	53 913	39 274	136 859
1983 1. Vj	69 325	570	1 118	54 420	29 521	136 944	42 705	5 724	46 605	581	1 090	47 207	27 888	105 364
2. Vj	59 701	453	854	51 389	30 847	124 355	37 877	7 518	58 548	362	868	46 745	31 759	119 394

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme ³⁾⁴⁾						Fundierte Schulden ³⁾⁴⁾⁵⁾					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt	Bund ⁶⁾		ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt
							zusammen	dar-: Lasten- ausgleichs- fonds				
1978	+ 26 088	- 827	- 310	+ 12 518	+ 2 981	+ 40 851	176 202,0	3 126,3	1 325,2	101 980,3	76 388,8	359 004,6
1979	+ 25 659	- 217	+ 730	+ 13 342	+ 3 926	+ 43 440	201 517,1	2 890,7	2 058,4	115 880,0	80 050,7	402 394,8
1980	+ 27 117	-	+ 1 162	+ 21 154	+ 4 334	+ 53 824	228 987,8	2 529,3	3 200,0	136 031,6	84 742,7	453 962,1
1981	+ 37 390	-	+ 1 461	+ 24 574	+ 8 138	+ 69 567	269 009,4	2 423,5	4 664,0	162 476,4	90 686,1	526 835,9
1982	+ 37 175	-	+ 558	+ 22 998	+ 6 816	+ 67 345	308 476,7	2 339,4	5 226,0	187 185,2	97 251,7	598 139,6
1982 1. Vj	+ 17 968	-	+ 231	+ 2 877	+ 1 517	+ 22 593	283 361,7	2 405,6	4 899,0	166 785,1	92 265,0	547 290,8
2. Vj	+ 1 557	-	- 82	+ 4 788	+ 1 220	+ 7 484	264 810,1	2 369,5	4 808,0	171 847,5	93 480,4	554 626,6
3. Vj	+ 9 501	-	+ 227	+ 5 061	+ 1 736	+ 16 525	295 893,8	2 342,5	5 043,0	176 957,3	95 151,4	573 045,5
4. Vj	+ 8 149	-	+ 180	+ 10 208	+ 2 124	+ 20 858	308 476,7	2 339,4	5 226,0	187 185,2	97 313,5	598 201,4
1983 1. Vj	+ 17 092	-	- 181	+ 605	+ 962	+ 18 477	319 447,5	1 873,2	5 044,0	189 395,7	98 293,1	612 180,3
2. Vj	+ 4 035	-	+ 117	+ 6 202	+ 439	+ 10 793	323 119,0	1 855,7	5 159,0	195 916,1	98 707,8	622 801,9

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer ⁷⁾	Gewerbe- steuer- umlage ⁸⁾	Gewerbe- steuer, netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer ⁹⁾	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern	insgesamt ¹⁰⁾	darunter Stadt- staaten ¹¹⁾
	A	B									
1977	424,8	4 886,6	23 027,7	3 454,4	- 8 851,6	17 830,4	17 775,4	901,6	495,8	42 294,6	3 792,7
1978	413,6	5 066,0	24 002,5	3 326,2	- 8 788,5	18 540,2	18 111,3	1 056,0	481,9	43 688,1	3 826,1
1979	414,0	5 290,6	25 059,9	3 324,1	- 9 488,8	18 897,2	18 982,5	1 184,1	463,4	45 211,7	3 930,1
1980	423,2	5 380,6	27 089,9	870,3	- 6 440,8	21 519,4	22 248,5	1 328,9	398,3	51 298,9	3 915,1
1981	416,0	5 560,8	26 047,0	21,7	- 6 227,0	19 841,7	22 422,2	1 373,1	399,5	50 013,3	3 900,2
1982	419,3	5 887,9	26 102,8	.	- 6 200,5	19 902,3	22 996,1	1 378,5	456,7	51 040,8	4 052,4
1982 1. Vj	99,1	1 335,2	6 264,1	.	- 125,5	6 138,2	1 099,0	340,8	135,6	9 147,9	1 020,7
2. Vj	107,8	1 579,9	6 694,4	.	- 1 488,3	5 206,1	5 284,4	333,9	133,2	12 845,4	1 043,1
3. Vj	115,0	1 719,2	6 520,4	.	- 1 578,8	4 943,6	5 165,5	343,9	101,9	12 389,0	1 006,6
4. Vj	97,4	1 253,5	6 623,8	.	- 3 009,5	3 814,3	11 447,3	359,9	86,0	16 858,5	987,9
1983 1. Vj	100,4	1 422,7	6 697,8	.	- 77,4	6 620,5	1 232,0	285,6	152,3	9 793,5	1 068,7

1) Jahresdaten: Bund, LAF, ERP-Sondervermögen, Länder, Gemeinden/Gv. bis einschl. 1981 Ergebnisse der Jahresrechnungstatistik, Gemeinden 1981 vorl. Ergebnis. 1982 kumulierte Ergebnisse der Vierteljahresstatistik; kommunale und staatliche Krankenhäuser sowie Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen bis 1982 in den Jahresdaten (z.T. schätzungsweise) enthalten, in den Vierteljahresdaten nicht. Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1, Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2, Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft. - 2) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. - 3) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 4) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Verwaltungen und Innere Darlehen. - 5) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 6) Einschl. der ab 1.1.1980 mitübernommenen LAF-Schulden. - 7) Ab 1980 bei Sonstige Gemeindesteuern mit enthalten. - 8) An Bund/Länder abgeführt. - 9) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 10) Nach der Steuerverteilung. - 11) Nur gemeindlicher Bereich.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG-Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhrsteuer
1978 MD	22 875,5	12 931,9	9 207,0	736,5	18 824,6	7 867,8	3 118,8	280,5	1 652,0	3 888,3	2 219,2
1979 MD	24 797,7	13 951,1	10 001,3	845,4	20 462,1	8 089,0	3 128,2	317,4	1 909,4	4 249,7	2 787,5
1980 MD	26 136,3	14 795,2	10 458,2	884,9	22 275,0	9 298,6	3 066,3	347,9	1 776,9	4 404,2	3 383,1
1981 MD	26 893,8 ¹⁾	15 161,1 ¹⁾	10 515,7 ¹⁾	1 016,7	22 872,3	9 713,2	2 774,0	385,8	1 880,2	4 524,7	3 824,3
1982 MD	27 295,7	15 381,0	10 868,0	1 048,8	23 157,3	10 283,9	2 550,2	391,9	1 788,2	4 477,7	3 865,4
1982 Juni	33 584,2 ¹⁾	19 037,9 ¹⁾	13 498,3 ¹⁾	1 028,0	30 054,3	10 033,1	7 408,7	442,0	4 738,0	3 894,8	3 541,7
1982 Juli	24 512,0	13 905,5	9 567,3	1 040,1	19 797,8	11 124,6	- 122,4	839,8	170,8	3 987,0	3 798,3
1982 Aug.	24 153,2	13 362,3	9 766,8	1 004,2	19 382,5	10 652,0	- 79,3	863,6	381,0	4 132,8	3 432,5
1982 Sept.	32 808,2 ¹⁾	18 083,6 ¹⁾	13 674,7 ¹⁾	1 050,0	30 516,0	10 105,3	7 808,8	200,9	4 864,7	4 104,7	3 431,8
1982 Okt.	23 531,4	13 617,4	8 856,7	1 057,3	18 708,0	9 981,8	269,9	284,8	91,7	4 389,5	3 688,3
1982 Nov.	23 565,0	13 367,1	9 177,8	1 020,3	18 373,0	9 704,0	- 100,5	192,9	47,7	4 848,2	3 680,7
1982 Dez.	46 528,8 ¹⁾	26 612,6 ¹⁾	18 871,7 ¹⁾	1 044,5	39 865,0	17 188,1	8 293,7	207,0	5 590,4	4 916,2	3 788,7
1983 Jan.	22 254,8	11 730,0	9 615,1	908,5	22 022,4	11 126,8	304,3	866,5	351,4	6 177,7	3 395,7
1983 Febr.	24 645,2	14 248,9	9 420,1	978,2	19 889,1	9 288,7	93,1	121,0	3,3	6 542,3	3 840,7
1983 März	30 818,3	17 037,2	12 812,2	1 088,9	27 842,8	8 354,9	7 231,2	299,6	4 853,8	3 258,3	3 845,2
1983 April	22 368,3	12 989,5	8 364,7	1 014,0	17 585,4	8 999,2	- 554,7	451,9	326,3	4 335,3	4 007,4
1983 Mai	22 781,4	12 743,8	9 067,2	870,4	17 502,6	9 173,0	- 738,9	276,8	384,1	4 832,3	3 575,5
1983 Juni	33 886,4	18 593,2	14 115,8	977,4	30 816,4	10 313,1	7 007,3	444,3	5 108,6	4 187,0	3 746,1
1983 Juli	25 861,2	14 872,2	9 912,0	977,0	20 808,3	11 401,9	- 333,3	759,6	58,3	5 149,8	3 870,0
1983 Aug. 3)	28 408,9	14 816,0	10 531,7	1 081,2	20 883,2	10 992,8	- 180,9	848,4	147,8	5 302,0	3 793,3

Jahr Monat	Bundessteuern										Ergänzungsabgabe
	insgesamt	darunter									
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						Mineralölsteuer	
		zusammen	darunter Versicherungssteuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Brantweinabgaben			
1978 MD	3 577,7	176,9	122,5	3 390,7	308,4	871,6	109,8	328,6	1 705,2	10,0	
1979 MD	3 722,8	189,9	136,3	3 527,8	342,8	891,7	122,1	334,4	1 781,7	5,4	
1980 MD	3 837,7	207,5	148,3	3 627,0	383,6	940,7	123,1	323,7	1 779,2	3,2	
1981 MD	4 006,4	224,3	160,3	3 778,4	411,9	937,7	129,0	373,4	1 848,3	3,5	
1982 MD	4 130,5	244,4	169,9	3 882,9	393,9	1 017,4	128,2	358,7	1 902,9	3,3	
1982 Juni	4 830,2	220,1	135,8	4 608,4	375,7	1 223,0	118,7	603,8	2 189,2	1,7	
1982 Juli	3 930,3	215,4	137,8	3 712,4	392,8	1 001,4	118,4	205,5	1 919,9	2,6	
1982 Aug.	3 957,0	268,3	199,1	3 679,5	373,8	894,2	115,9	240,4	1 978,8	9,2	
1982 Sept.	3 823,6	196,6	127,2	3 619,7	399,7	826,8	115,3	284,4	1 941,9	7,4	
1982 Okt.	4 114,1	200,6	125,0	3 911,7	408,2	1 070,6	102,3	284,9	1 980,1	1,8	
1982 Nov.	4 236,8	224,7	147,4	4 010,6	373,8	1 139,0	132,9	280,5	2 018,8	1,4	
1982 Dez.	7 792,7	202,1	123,1	7 585,2	382,5	2 328,6	117,1	711,5	3 676,9	5,4	
1983 Jan.	928,4	192,1	117,0	734,4	358,7	40,0	153,4	70,4	39,9	1,9	
1983 Febr.	4 366,0	563,0	474,4	3 801,5	373,5	882,0	147,5	444,0	1 871,9	1,5	
1983 März	4 308,3	327,3	240,1	3 977,8	399,5	1 208,4	129,7	487,8	1 866,8	4,2	
1983 April	4 071,3	282,8	171,8	3 787,1	413,4	1 172,0	119,0	311,6	1 694,5	1,5	
1983 Mai	4 058,8	256,5	156,2	3 801,7	370,1	1 136,0	156,7	311,1	1 756,0	0,8	
1983 Juni	4 147,2	227,5	131,6	3 915,7	378,4	1 033,6	125,8	376,8	1 933,6	3,9	
1983 Juli	4 433,0	204,4	125,7	4 227,9	375,6	1 300,8	125,3	293,1	2 046,3	0,8	
1983 Aug. 3)	4 596,3	316,1	230,9	4 279,6	378,5	1 318,1	128,9	330,9	2 044,6	0,6	

Jahr Monat	Landesteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer 2)	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögenssteuer	Erbchaftsteuer	Grund-erwerbsteuer	Kraft-fahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1978 MD	1 253,2	377,0	78,1	63,3	523,5	91,8	104,8	730,0	- 1 510,1	74,0
1979 MD	1 383,6	373,5	83,9	75,2	631,3	99,3	104,3	798,7	- 1 570,5	22,0
1980 MD	1 339,4	488,7	84,7	85,0	548,8	106,8	105,2	530,7	- 1 854,4	6,3
1981 MD	1 363,1	390,6	91,0	90,4	549,4	111,3	107,4	520,4	- 1 868,6	- 0,2
1982 MD	1 416,8	415,2	108,0	85,9	557,4	119,2	107,7	516,2	- 1 925,1	0,1
1982 Juni	1 277,1	162,1	95,1	72,1	684,8	129,8	140,2	18,6	- 2 616,0	- 0,0
1982 Juli	1 276,9	94,2	115,9	85,9	709,7	127,9	130,2	1 158,2	- 1 850,3	0,4
1982 Aug.	1 985,2	1 002,4	91,4	90,1	552,8	113,9	120,3	414,3	- 1 585,9	0,0
1982 Sept.	1 148,7	130,2	102,8	72,7	587,3	123,3	121,2	7,0	- 2 687,1	0,2
1982 Okt.	1 116,3	90,3	109,1	86,7	580,5	111,9	113,4	1 152,8	- 1 537,8	- 0,1
1982 Nov.	2 012,1	1 055,4	117,3	94,8	503,8	122,0	96,3	383,7	- 1 440,5	- 0,3
1982 Dez.	1 077,4	140,3	117,8	91,3	471,8	133,8	111,7	1 518,1	- 3 822,4	0,4
1983 Jan.	1 083,2	83,8	109,4	79,5	542,0	114,4	107,4	- 44,8	- 1 714,7	0,6
1983 Febr.	1 921,5	1 029,0	97,7	78,1	442,7	108,0	88,2	92,8	- 1 404,3	0,5
1983 März	1 295,5	139,7	120,2	148,3	618,5	140,6	99,8	6,6	- 2 337,9	- 0,1
1983 April	1 185,6	58,2	112,6	143,6	636,7	111,2	102,4	812,8	- 1 268,7	0,2
1983 Mai	2 186,3	1 064,2	131,3	158,6	619,3	105,5	92,2	298,8	- 1 285,1	0,1
1983 Juni	1 313,6	108,3	107,8	178,7	659,0	130,3	119,5	7,3	- 2 598,1	- 0,0
1983 Juli	1 372,3	73,1	183,8	168,8	683,1	109,5	126,7	809,9	- 1 680,3	0,1
1983 Aug. 3)	2 252,3	1 038,0	...	...	657,4	...	128,5	287,4	- 1 620,3	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4.

1) Einschl. Ausgleichszahlungen an den Bund (beim Bund zugesetzt, bei den Ländern abgesetzt). - 2) Bis 1979: 14 %, ab 1980: 15 % des Aufkommens - 3) Vorläufiges Ergebnis.

**Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken
Tabak, Bier, Mineralöl**

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren															
	Menge 1)					Kleinverkaufswerte 1)					Durchschnittswerte					
	Zigaretten	Zigarillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	insgesamt	Zigaretten	Zigarillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Zigaretten	Zigarillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mjll. St		t			Mjll. DM					Pf je St			DM je kg		
1978 MD	10 279	197	802	144	1 538	1 422	59	43	13	13,83	29,86	54,13	91,89			
1979 MD	10 502	182	821	139	1 612	1 498	56	46	14	14,25	30,78	55,43	98,71			
1980 MD	10 898	98	82	887	1 45	1 559	22	36	50	15	14,58	22,25	43,51	58,01	101,46	
1981 MD	10 857	93	71	1 006	153	1 715	1 586	22	32	58	16	14,81	23,71	45,84	58,11	103,86
1982 MD	8 393	79	72	1 882	162	1 848	1 647	20	31	131	19	17,54	25,42	42,85	77,78	116,86
1982 Juni	7 706	74	73	1 183	213	1 884r	1 488r	19	30	100	27	19,32	26,06r	41,24	84,50	124,77
Juli	7 858	83	73	1 252	131	1 685	1 516	16	32	105	16	19,29	26,01	43,68	84,00	118,67
Aug.	7 972	71	65	1 642	139	1 737	1 538	18	25	140	16	19,29	25,21	38,83	85,03	117,77
Sept.	8 505	91	95	2 260	147	1 899	1 628	23	39	191	17	19,14	25,84	41,23	84,81	115,91
Okt.	9 047	87	92	2 466	162	2 020	1 731	23	39	207	19	19,14	26,74	42,50	84,00	118,07
Nov.	9 364	71	83	2 282	157	2 052	1 786	19	36	193	19	19,07	26,20	43,04	84,11	119,86
Dez.	7 596	63	63	1 413	124	1 620	1 443	17	26	118	15	19,00	26,48	42,06	83,81	120,75
1983 Jan.	9 492	90	82	2 011	180	2 052	1 803	24	34	169	22	18,99	26,35	41,80	83,99	124,53
Febr.	9 227	74	88	1 692	147	1 939	1 731	19	29	142	18	18,76	26,09	41,75	83,86	119,03
März	10 897	79	70	1 555	155	2 215	2 014	21	30	131	20	18,31	26,48	42,20	83,99	127,83
April	9 612	68	68	1 420	134	1 914	1 730	19	27	121	17	18,00	26,86	40,81	85,19	126,92
Mai	9 448	83	64	1 458	150	1 908	1 712	23	28	126	19	18,12	27,53	43,54	86,70	124,32
Juni	12 987	88	88	1 137	154	2 518	2 340	24	35	99	20	18,02	27,29	41,36	86,77	130,17
Juli	9 867	55	43	1 001	131	1 957	1 819	16	21	87	15	18,25	28,24	48,36	86,53	118,91
Aug.	9 874	79	78	1 378	196	2 003	1 804	22	33	120	25	18,27	27,36	42,25	86,87	128,46

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					Heizöl	
				Leichtöl 2)	Gasöl 3/4) (Diesel- Kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 5)	Flüssiges	Heizöl EL und L 4)	Heizöl M, S u. ES 5)	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl			1 000 dt			
1978 MD	7 838	7 551	88 278	25 198	25 141	9 551	374	704	41 308	16 181
1979 MD	7 837	7 555	88 521	25 267	25 163	10 115	384	747	41 326	15 698
1980 MD	7 695	7 615	59 718	25 455	25 339	10 313	331	791	34 088	13 921
1981 MD	7 810	7 729	51 945	24 276	24 159	10 101	307	740	29 410	11 095
1982 MD	7 902	7 813	48 344	24 342	24 195	10 237	342	724	27 551	9 124
1982 Juni	9 392	9 281	43 887	26 067	25 822	10 369	382	496	23 747	8 582
Juli	8 977	8 897	45 024	25 261	25 091	10 193	354	473	26 358	7 368
Aug.	8 591	8 522	50 763	25 242	25 108	10 841	353	517	30 515	8 024
Sept.	8 343	8 288	46 817	25 082	24 931	11 812	357	768	25 492	7 683
Okt.	7 064	6 985	44 838	24 080	23 926	11 047	364	896	23 084	9 049
Nov.	7 481	7 385	45 803	24 606	24 431	10 810	375	924	24 495	8 780
Dez.	8 018	7 896	52 705	24 594	24 447	9 491	304	923	32 629	8 714
1983 Jan.	6 433	6 374	47 852	21 605	21 469	7 915	385	811	30 024	8 389
Febr.	6 463	6 390	47 899	22 086	21 927	8 022	347	927	29 564	8 593
März	8 187	8 057	53 587	20 988	20 941	11 648	397	516)	32 670	8 371
April	7 131	7 013	45 071	25 274	25 242	10 807	388	52	26 738	6 773
Mai	8 568	8 461	45 770	27 171	27 132	11 075	411	82	27 578	8 257
Juni	9 165	9 073	43 486	26 678	26 640	11 505	444	56	24 741	6 406
Juli	9 115	9 012	35 366	26 097	26 062	11 221	400	59	17 665	5 384
Aug.	9 425	9 345	41 172	27 388	27 380	11 621	465	61	22 391	6 372

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. — 3) Ohne nach §§ 70 und 70a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 4) Gasöle und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07—G des Zolltarifs. — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07—G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG. — 6) Ab 1.3.1983 wird für versteuertes Flüssiges, das außerhalb eines Herstellungsbetriebes mit anderem Mineralöl vermischt wird, ein Steuerbetrag von 14,65 DM/dt erhoben; die Mengen sind jetzt beim Leichtöl.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck ²⁾											Sonstige Ausgaben ⁷⁾	Ausgaben insgesamt ⁷⁾
	Nahrungs- mittel ³⁾	Genü- smittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- mieten u. a. 4)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. d.	Ubrige Güter für die Haushalts- führung ⁵⁾	Güter für			Persönliche Ausstattung; sonstige Güter ⁶⁾	insgesamt		
							Verkehrs- zwecke, Nach- richten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke				
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1978 MD	299,70	63,37	66,88	221,40	71,48	84,91	59,21	45,81	47,06	27,72	987,31	55,88	1 042,97
1979 MD	309,87	62,47	68,72	242,79	96,94	90,47	75,95	46,21	50,16	32,10	1 075,88	65,88	1 141,36
1980 MD	328,76	63,00	79,32	282,24	102,82	102,34	84,34	57,33	53,86	36,70	1 170,80	75,11	1 245,92
1981 MD	341,46	64,94	70,44	277,68	112,51	98,81	93,31	55,56	58,54	40,41	1 213,65	83,61	1 297,26
1982 MD	361,64	67,29	72,60	298,31	128,78	101,24	98,38	63,66	65,68	42,33	1 299,92	82,31	1 382,24
1982 April	373,92	65,84	70,71	293,94	114,88	111,72	101,19	53,27	73,45	28,84	1 287,16	89,98	1 377,15
Mai	361,78	69,31	80,57	295,41	113,13	93,74	102,77	53,70	62,09	30,90	1 263,39	71,51	1 334,89
Juni	370,43	64,36	71,69	296,77	90,26	97,99	95,61	55,19	54,76	62,38	1 259,42	62,94	1 322,36
Juli	398,10	63,80	78,59	301,25	92,92	118,29	112,92	73,34	68,78	73,27	1 381,26	87,97	1 469,23
Aug.	389,55	65,58	44,21	298,65	107,21	85,51	97,22	71,79	60,71	54,91	1 275,34	68,12	1 343,45
Sept.	359,08	65,76	51,16	300,39	119,45	89,58	98,82	92,68	54,50	74,72	1 305,92	71,83	1 377,75
Okt.	370,81	59,94	62,22	301,20	68,37	99,13	118,58	80,94	70,63	62,70	1 292,49	72,93	1 365,42
Nov.	362,60	69,99	102,30	304,25	152,68	105,18	114,43	56,50	74,03	24,91	1 366,87	70,99	1 437,95
Dez.	393,00	88,58	100,94	317,89	199,52	107,61	90,33	70,48	94,76	13,50	1 476,82	179,92	1 656,54
1983 Jan.	322,38	63,98	91,19	323,98	184,61	90,56	142,85	62,98	95,49	35,42	1 413,25	97,15	1 510,40
Febr.	326,05	58,85	141,03	327,44	196,40	105,35	107,10	56,18	46,70	22,85	1 387,67	83,98	1 471,84
März	374,80	74,28	80,75	319,23	144,80	116,21	93,23	65,58	59,51	55,57	1 363,75	87,35	1 451,10
April	348,21	65,73	83,28	323,53	105,94	174,39	126,42	66,85	64,10	57,51	1 413,95	83,43	1 497,37
Mai	370,08	66,37	66,98	323,18	117,21	108,92	106,96	56,34	47,46	23,54	1 287,04	158,57	1 443,61
Juni	397,66	68,27	72,70	325,63	88,41	97,39	94,05	60,91	44,51	48,88	1 298,22	61,34	1 359,56
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1978 MD	535,24	92,95	197,10	339,19	108,27	197,34	330,70	65,46	182,79	101,26	2 150,31	902,83	3 053,14
1979 MD	555,35	95,18	207,18	361,86	148,68	216,70	379,45	71,63	194,37	99,87	2 330,25	961,73	3 291,99
1980 MD	585,67	100,30	227,40	400,51	158,85	229,54	341,15	72,79	210,79	116,15	2 443,15	1 021,02	3 464,17
1981 MD	602,13	96,74	233,77	418,03	182,28	236,59	374,49	83,57	220,23	125,57	2 563,38	1 119,40	3 672,78
1982 MD	622,61	101,63	227,81	445,05	189,01	255,59	408,85	89,47	237,77	113,53	2 691,11	1 185,33	3 876,45
1982 April	647,38	101,08	254,90	438,30	166,00	299,74	532,05	93,21	212,84	87,91	2 833,42	1 149,82	3 983,23
Mai	629,76	99,12	219,81	433,97	160,09	215,74	361,25	84,31	189,41	58,28	2 449,73	1 114,13	3 563,86
Juni	641,39	93,94	192,13	438,04	156,15	233,03	509,85	93,85	176,67	137,51	2 872,56	1 169,20	3 841,76
Juli	662,00	99,30	211,07	444,87	161,14	224,54	423,42	82,57	251,86	337,43	2 918,18	1 235,85	4 154,03
Aug.	644,33	96,11	144,86	451,92	168,20	217,63	335,92	68,91	235,51	320,83	2 684,02	1 140,59	3 824,60
Sept.	601,50	99,00	183,47	449,85	177,05	209,47	375,44	86,20	220,73	88,70	2 491,42	1 153,58	3 644,98
Okt.	615,50	104,64	290,76	455,42	165,35	310,53	480,71	92,45	225,27	55,19	2 795,83	1 134,25	3 930,08
Nov.	598,23	103,77	271,07	458,24	216,74	277,12	324,27	81,29	285,73	36,41	2 652,88	1 431,54	4 084,42
Dez.	677,50	140,83	339,60	458,10	221,44	303,97	419,52	114,93	446,23	85,44	3 207,57	1 310,36	4 517,93
1983 Jan.	644,39	87,69	211,04	478,66	221,43	226,10	352,25	96,80	247,58	47,62	2 513,38	1 258,28	3 771,65
Febr.	584,47	95,30	168,45	488,98	281,37	307,92	401,57	102,62	213,37	43,30	2 667,35	1 117,35	3 784,70
März	649,38	108,86	243,76	484,32	208,75	386,80	574,93	104,42	188,55	51,34	3 001,10	1 171,62	4 172,73
April	605,35	101,19	242,78	488,06	151,89	268,34	650,38	85,03	263,35	114,34	2 970,71	1 215,22	4 185,93
Mai	649,38	103,72	229,79	489,78	187,13	269,56	473,39	89,51	223,86	59,28	2 775,38	1 151,53	3 926,91
Juni	658,61	101,47	217,31	495,48	196,18	221,94	413,45	100,97	190,76	128,89	2 725,07	1 271,31	3 996,38
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1978 MD	657,88	109,48	330,19	511,13	144,23	357,50	523,56	205,27	335,90	188,85	3 361,98	1 458,07	4 820,05
1979 MD	688,98	108,05	340,38	542,45	196,82	378,49	612,43	220,04	349,12	213,89	3 650,64	1 516,62	5 167,26
1980 MD	720,78	113,67	352,43	587,20	204,39	409,51	579,42	233,18	375,01	223,51	3 799,08	1 636,98	5 436,03
1981 MD	747,48	111,31	355,68	613,97	205,64	386,75	640,75	261,17	383,92	233,15	3 939,83	1 856,72	5 796,55
1982 MD	782,10	112,00	366,03	648,52	239,84	365,98	675,49	268,72	391,80	236,76	4 085,03	2 062,72	6 147,75
1982 April	813,94	111,03	391,31	646,38	177,04	426,22	637,53	261,87	261,54	209,02	4 056,88	2 022,43	6 079,30
Mai	811,47	109,49	393,62	639,85	195,83	342,31	726,11	269,37	342,96	153,93	3 964,94	2 023,83	6 008,77
Juni	829,02	107,11	335,55	647,71	256,14	268,75	711,06	263,35	316,20	283,39	4 010,28	2 008,75	6 019,02
Juli	861,09	108,13	310,83	643,64	216,23	247,91	636,37	292,51	346,66	531,61	4 196,98	2 068,09	6 265,07
Aug.	796,98	103,06	238,64	647,60	200,71	306,18	514,14	292,98	346,32	528,99	3 975,57	1 850,06	5 825,63
Sept.	752,59	102,12	316,66	647,46	211,32	335,86	611,68	229,54	371,87	236,80	3 815,90	1 911,12	5 727,01
Okt.	780,21	109,28	440,76	647,88	192,95	361,38	680,15	229,64	387,89	204,34	4 214,29	1 950,80	6 165,09
Nov.	747,29	112,91	441,99	653,47	272,65	449,81	579,33	278,08	440,40	79,28	4 056,23	2 271,04	6 327,27
Dez.	847,54	189,49	502,87	656,66	245,66	543,60	689,94	299,93	697,92	167,84	4 821,46	2 801,44	7 622,91
1983 Jan.	692,75	89,88	385,61	686,07	258,71	403,63	642,85	257,37	432,50	170,80	4 019,56	2 258,82	6 278,18
Febr.	702,25	92,51	269,12	688,35	414,22	356,97	678,92	269,54	361,09	111,60	3 942,49	1 812,46	5 854,94
März	813,50	118,56	399,22	685,64	256,81	515,48	988,28	253,13	377,77	191,36	4 597,74	2 096,52	6 694,26
April	796,93	106,12	390,79	684,21	170,28	451,07	819,39	223,95	369,57	206,08	4 218,37	2 134,15	6 352,52
Mai	812,64	109,88	374,95	692,06	233,25	482,52	858,27	233,60	366,56	180,09	4 343,83	1 460,18	6 480,01
Juni	865,73	115,75	362,69	686,16	252,01	329,73	771,16	248,24	358,11	292,15	4 282,73	2 174,51	6 457,23

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 16, Reihe 1. - 2) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. - 3) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehrer in Gaststätten und Kantinen. - 4) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermietern u. ä. - 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. - 6) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. ä.). - 7) Einschl. Einkommen- und Vermögensteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung.

Bezieher¹⁾ von Zusatzrenten nach Geschlecht und Stellung im Haushalt sowie nach der Höhe der Zusatzrente 1978

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Monatliche Zusatzrente von ... bis unter ... DM	Alle Bezieher				Männliche Bezieher				Weibliche Bezieher				Durchschnittliche Höhe der Zusatzrente bei					
	insgesamt		darunter		zusammen		darunter		zusammen		darunter		allen Beziehern		männlichen Beziehern		weiblichen Beziehern	
			Bezugs-person				Bezugs-person				Bezugs-person		ins-gesamt	darunter Bezugs-person	zu-sam-men	darunter Bezugs-person	zu-sam-men	darunter Bezugs-person
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%							DM

Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes

Insgesamt	1 008	100	918	100	471	100	458	100	538	100	482	100	372	383	411	420	338	346
und zwar																		
eigene Rente	744	73,9	685	74,8	453	96,2	450	98,7	291	54,4	235	50,9	403	409	422	423	374	383
Witwen(r)rente	238	23,8	229	24,9	/	/	/	/	238	44,1	227	48,1	301	305	/	/	302	306
unter 50	91	9,0	74	8,1	(39)	(8,3)	(38)	(7,9)	(52)	(9,7)	(38)	(8,2)	29	30	(31)	(32)	(26)	(27)
50 – 100	117	11,6	103	11,2	(48)	(10,2)	(45)	(8,9)	(69)	(12,9)	(58)	(12,6)	71	70	(69)	(69)	(72)	(71)
100 – 150	90	8,9	80	8,7	(43)	(9,1)	(39)	(8,8)	(47)	(8,8)	(40)	(8,7)	124	124	(122)	(123)	(125)	(125)
150 – 200	68	6,8	58	6,3	(30)	(6,4)	(28)	(6,4)	(38)	(7,1)	(29)	(6,3)	175	176	(174)	(174)	(178)	(179)
200 – 250	81	8,0	72	7,8	(39)	(8,3)	(36)	(7,9)	(42)	(7,9)	(36)	(7,8)	223	224	(223)	(223)	(224)	(225)
250 – 300	82	8,2	59	6,4	(28)	(5,5)	(25)	(5,5)	(35)	(6,5)	(33)	(7,1)	275	275	(276)	(276)	(275)	(275)
300 – 350	51	5,1	(49)	(5,3)	(23)	(4,9)	(23)	(5,0)	(28)	(5,2)	(26)	(5,6)	323	(323)	(322)	(322)	(324)	(323)
350 – 400	66	6,6	65	7,1	(25)	(5,3)	(24)	(5,3)	(42)	(7,9)	(41)	(8,9)	377	377	(375)	(375)	(379)	(379)
400 – 450	53	5,3	52	5,7	(28)	(5,5)	(26)	(5,7)	(26)	(4,9)	(25)	(5,4)	426	426	(426)	(426)	(426)	(426)
450 – 500	(42)	(4,2)	(39)	(4,2)	(20)	(4,2)	(20)	(4,4)	(21)	(3,9)	(18)	(4,1)	(473)	(473)	(473)	(473)	(474)	(473)
500 – 600	77	7,6	72	7,8	(37)	(7,8)	(37)	(8,1)	(40)	(7,5)	(35)	(7,6)	542	540	(544)	(544)	(540)	(538)
600 – 800	117	11,6	109	11,8	56	11,9	56	12,3	62	11,6	(53)	(11,5)	689	690	684	684	685	(685)
800 – 1 000	50	5,0	48	5,0	(29)	(6,2)	(28)	(6,1)	(22)	(4,1)	(18)	(3,9)	885	888	(880)	(880)	(881)	(900)
1 000 und mehr	42	4,2	40	4,4	(31)	(6,6)	(31)	(6,8)	(12)	(2,2)	(10)	(2,2)	1 308	1 311	(1 359)	(1 354)	(1 169)	(1 179)

Werkspensionen, -renten

Insgesamt	1 284	100	1 220	100	659	100	648	100	435	100	373	100	308	318	361	363	294	214
unter 50	208	16,1	181	14,8	110	12,8	106	12,5	98	22,5	(75)	(20,1)	30	31	31	30	30	(31)
50 – 100	323	25,0	304	24,9	212	24,7	208	24,5	112	25,7	98	25,7	73	73	74	74	72	72
100 – 150	201	15,5	192	15,7	148	17,0	145	17,1	(55)	(12,6)	(47)	(12,6)	119	120	119	119	(120)	(121)
150 – 200	135	10,4	130	10,7	86	10,0	84	9,9	(48)	(11,3)	(46)	(12,3)	172	172	171	171	(173)	(174)
200 – 250	77	6,0	74	6,1	52	6,1	52	6,1	(25)	(5,7)	(22)	(5,9)	221	221	221	221	(220)	(220)
250 – 300	56	4,3	54	4,4	(39)	(4,5)	(39)	(4,6)	(18)	(4,1)	(15)	(4,0)	271	271	(272)	(272)	(270)	(270)
300 – 800	148	11,4	143	11,7	101	11,8	100	11,8	(48)	(11,0)	(44)	(11,8)	414	414	411	412	(417)	(424)
800 – 1 000	59	4,6	57	4,7	(42)	(4,9)	42	5,0	(18)	(4,1)	(17)	(4,6)	742	745	(750)	751	(735)	(737)
1 000 und mehr	86	6,6	84	6,9	73	8,5	73	8,8	(13)	(3,0)	(12)	(3,2)	2 130	2 146	2 239	2 244	(1 516)	(1 529)

1) Ohne Ausländer sowie ohne Personen in Anstalten und in Haushalten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 20 000 DM und mehr.

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1976 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Dünge- und Boden- verbesserungs- mittel	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futtergetreide				zusammen	Treibstoffe
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	100,8	98,8	98,0	92,9	97,5	96,6	99,2	79,8	100,5	98,1
1979 D	106,0	104,4	100,0	93,8	97,8	97,4	100,4	78,3	130,2	137,0
1980 D	112,7	111,2	108,7	87,5	98,4	100,0	100,0	78,2	151,0	173,0
1981 D	121,9	121,5	121,3	105,9	102,4	104,3	102,6	92,8	175,4	207,8
1982 D	127,0	126,1	127,5	106,0	106,7	108,5	110,6	102,8	185,8	217,9
1982 Juni	127,5	126,7	128,9	108,5	112,4	109,6	110,6	94,6	182,2	211,9
Juli	128,8	125,8	123,8	108,4	109,1	109,8	110,9	111,4	183,5	215,3
Aug.	126,8	125,7	123,4	105,5	102,8	108,6	111,9	111,4	184,3	215,7
Sept.	127,0	125,8	124,0	104,4	101,7	109,7	110,2	111,4	187,3	218,8
Okt.	127,8	128,5	124,8	104,1	101,6	109,4	109,4	111,4	193,5	227,0
Nov.	128,2	127,1	125,9	103,8	103,1	108,5	110,8	111,4	198,3	233,8
Dez.	128,6	127,5	126,8	104,9	104,6	109,8	112,2	111,4	194,1	233,9
1983 Jan.	128,4	127,2	128,2	105,1	105,9	110,1	109,7	114,9	188,8	226,5
Febr.	127,8	126,4	129,2	105,3	106,7	110,1	108,0	114,9	181,1	215,1
März	127,2	125,5	128,7	105,1	107,3	113,5	108,1	114,9	172,6	200,3
April	127,4	125,8	129,8	105,8	108,1	115,3	108,4	114,9	171,7	194,3
Mai	127,8	125,7	128,0	105,8	108,0	115,4	108,6	114,9	174,1	198,5
Juni	126,8	124,3	117,0	105,8	108,4	115,4	103,1	114,9	174,8	199,0
Juli	126,1	123,6	113,4	104,7	105,9	115,4	102,2	114,9	175,5	200,3
Aug.	126,8p	124,5p	113,6	105,1	102,0	115,4	101,0	114,9	181,5	207,0
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	101,7	99,5	98,9	93,2	97,9	96,9	98,8	80,6	101,8	100,0
1979 D	107,2	105,4	101,3	94,4	98,4	97,9	99,8	79,3	131,0	136,2
1980 D	114,3	112,6	110,6	98,3	99,2	100,6	99,2	79,6	151,5	170,1
1981 D	123,5	122,9	123,4	108,8	103,1	104,9	101,3	94,5	175,3	201,9
1982 D	126,8	127,7	128,8	108,9	107,5	109,3	109,8	104,7	185,3	211,2
1982 Juni	129,3	128,3	131,2	109,4	113,3	110,3	109,8	98,2	181,9	205,8
Juli	128,6	127,4	125,8	107,3	110,0	110,3	110,1	113,6	183,2	208,8
Aug.	128,6	127,3	125,6	106,4	103,7	110,4	111,1	113,6	183,9	209,3
Sept.	128,8	127,4	126,3	105,3	102,5	110,5	109,4	113,6	186,9	212,1
Okt.	128,6	128,1	127,0	105,0	102,4	110,2	108,6	113,6	192,9	219,6
Nov.	130,0	128,7	128,2	104,7	104,0	109,3	110,0	113,6	195,4	225,8
Dez.	130,4	128,1	128,1	105,8	105,4	110,5	111,3	113,6	193,2	225,8
1983 Jan.	130,2	128,7	130,5	108,0	108,8	110,8	109,9	117,1	188,1	218,0
Febr.	129,7	128,1	131,5	108,2	107,8	110,8	107,2	117,1	180,8	208,8
März	129,0	127,2	132,0	106,0	108,2	114,3	107,2	117,1	172,8	198,0
April	129,3	127,3	131,9	106,8	109,1	118,1	105,8	117,1	171,9	189,5
Mai	129,5	127,4	130,3	106,5	109,9	116,2	103,8	117,1	174,1	184,4
Juni	128,4	125,9	119,1	106,5	110,3	116,2	102,6	117,0	174,9	193,9
Juli	128,9	126,1	118,5	106,1	107,3	116,7	101,9	118,1	177,3	197,7
Aug.	129,8p	127,0p	118,6	106,5	103,3	116,7	100,7	118,1	183,3	203,8

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltung der Maschinen und Geräte			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfsmaterialien			zusammen	Ackerschlepper	Landmaschinen und Geräte
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	106,8	106,8	110,7	112,1	106,8	108,1	111,9	107,2	108,6	106,5
1979 D	110,1	114,9	116,2	117,8	109,0	111,9	120,9	109,7	111,5	108,7
1980 D	115,9	124,5	123,2	124,5	115,7	118,0	134,1	114,1	115,1	113,4
1981 D	122,9	132,9	130,7	132,1	121,5	123,4	142,4	118,9	120,2	118,2
1982 D	128,4	139,9	138,2	139,8	128,1	130,4	146,8	126,5	126,5	126,4
1982 Juni	128,1	140,1	138,5	140,0	128,3	130,4	147,4	128,3	128,3	128,2
Juli	128,9	140,1	138,8	140,4	128,5	130,5	147,4	128,4	128,3	128,4
Aug.	129,1	141,7	139,3	141,0	128,9	130,8	147,7	128,7	128,5	128,5
Sept.	129,6	141,7	139,5	141,1	129,2	131,3	147,7	127,4	126,5	127,7
Okt.	130,1	141,7	139,7	141,3	129,4	132,3	147,7	128,6	127,8	128,1
Nov.	130,3	141,7	140,4	142,2	129,7	132,5	147,3	128,9	128,9	128,9
Dez.	130,5	141,7	140,5	142,3	129,7	132,6	147,3	129,0	128,9	129,2
1983 Jan.	130,8	141,7	141,3	143,1	130,0	132,8	147,3	129,3	128,8	128,6
Febr.	131,2	142,3	142,1	144,0	130,4	133,0	147,4	129,8	128,8	130,1
März	131,0	142,3	142,2	144,1	130,7	133,2	147,4	129,7	128,9	130,3
April	130,9	142,3	142,4	144,2	130,7	133,7	147,4	130,3	130,1	130,7
Mai	131,8	144,0	143,3	145,2	131,1	134,4	149,5	130,8	130,1	131,1
Juni	132,0	144,0	143,4	145,3	131,2	134,7	149,5	131,1	130,8	131,4
Juli	132,1	144,0	143,6	145,4	131,0	135,1	149,5	131,6	131,7	131,7
Aug.	132,6	144,0p	144,1	145,9	131,3	135,2p	149,5p	131,7	131,9	131,8
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	106,5	109,8	111,7	113,1	106,8	109,1	112,9	108,2	109,5	107,5
1979 D	111,2	118,4	117,8	119,4	110,5	113,4	122,5	111,2	113,0	110,1
1980 D	117,4	126,7	125,4	126,7	117,8	120,1	136,8	118,1	117,1	115,4
1981 D	124,5	135,3	133,1	134,5	123,7	125,6	145,0	121,0	122,4	120,2
1982 D	130,1	142,5	140,7	142,3	130,5	132,8	149,5	128,7	128,8	128,7
1982 Juni	129,8	142,7	141,0	142,6	130,7	132,8	150,1	128,8	128,5	128,4
Juli	130,8	142,7	141,3	143,0	130,9	132,9	150,1	128,7	128,5	128,7
Aug.	130,7	144,2	141,9	143,5	131,3	133,1	150,4	128,9	128,8	128,7
Sept.	131,3	144,2	142,1	143,7	131,6	133,7	150,4	128,6	128,8	128,9
Okt.	131,8	144,2	142,3	143,9	131,8	134,7	150,4	130,9	130,1	131,3
Nov.	132,0	144,2	143,0	144,8	132,1	134,9	150,0	131,2	131,2	131,2
Dez.	132,2	144,2	143,1	144,9	132,1	135,0	150,0	131,3	131,2	131,5
1983 Jan.	132,6	144,2	143,8	145,8	132,4	135,2	150,0	131,6	131,2	131,8
Febr.	132,9	144,8	144,7	146,7	132,8	135,4	150,1	131,9	131,2	132,3
März	132,7	144,8	144,8	146,8	133,1	135,5	150,1	132,0	131,2	132,6
April	132,7	144,8	145,0	146,8	133,1	136,1	150,1	132,7	132,4	133,0
Mai	133,5	146,8	145,9	147,8	133,5	136,8	152,1	133,1	132,4	133,4
Juni	133,8	146,8	146,1	147,9	133,6	137,1	152,1	133,5	133,1	133,7
Juli	134,7	147,9	147,5	149,4	134,8	138,7	153,5	135,1	135,1	135,2
Aug.	135,1	147,9p	148,1	149,9	135,0	138,8p	153,5p	135,3	135,5	135,2

**Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1976 = 100**

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte							
	insgesamt	ohne		zusammen	ohne Sonderkultur- erzeugnisse 2)	Getreide	Saatgut	Hackfruchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonderkultur- erzeugnisse 2)					zusammen	darunter Speise- kartoffeln		
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungs Ausgleich											
1978 D	95,5	93,1	94,5	91,8	83,3	97,4	77,2	69,0	25,7	104,4	84,1
1979 D	96,9	94,4	95,7	94,3	85,5	97,2	79,5	72,7	33,5	106,0	77,2
1980 D	99,3	97,5	97,3	99,7	89,0	98,3	82,2	77,0	39,7	108,1	96,0
1981 D	104,6	103,9	102,1	104,7	90,4	101,2	84,3	77,5	37,1	114,0	87,7
1982 D	107,3	105,5	106,6	102,2	94,0	105,4	86,8	81,0	37,0	119,3	88,7
1982 Juni	108,6	107,8	105,5	114,3	101,6	110,6	86,5	92,4	70,5	119,0	103,1
Juli	108,0	108,4	105,7	110,2	99,0	108,7	86,7	90,1	57,3	117,3	88,7
Aug.	108,7	108,2	107,0	105,1	92,8	103,0	87,3	82,2	39,6	119,1	78,9
Sept.	109,0	105,7	108,6	100,5	91,9	102,9	87,9	79,2	32,9	119,8	82,0
Okt.	108,1	104,1	108,6	97,4	92,5	103,8	87,9	79,5	33,5	121,1	82,7
Nov.	109,0	105,3	109,4	98,9	93,2	105,1	87,4	79,1	32,6	121,9	87,8
Dez.	109,9	106,7	109,7	101,5	94,0	106,5	87,1	79,3	33,0	122,9	89,6
1983 Jan.	107,5	104,3	106,9	102,2	94,7	107,7	87,1	79,3	32,7	123,9	91,2
Febr.	108,9	103,8	108,1	102,7	95,1	108,8	87,4	79,0	32,1	123,8	91,2
März	106,6	103,8	105,8	102,9	95,4	109,4	88,7	78,8	31,6	124,6	91,2
April	104,9	101,7	103,6	103,4	95,4	110,3	88,7	77,8	29,3	124,3	90,7
Mai	104,3	101,2	102,8	103,7	94,8	111,0	88,8	76,2	25,8	124,1	85,1
Juni	105,2	102,1	103,6	104,9	96,2	111,2	88,8	80,3	35,0	120,2	81,9
Juli	103,4 p	99,6	103,0 p	100,3	95,7	109,0	88,8	83,7	40,6	122,1	86,3
Aug.	104,4 p	100,7	104,0 p	101,3	96,6	102,3	88,7	84,1	63,9	123,6	86,4

Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungs Ausgleich über die Mehrwertsteuer

1978 D	95,1	92,7	94,1	91,5	82,9	97,0	76,8	68,6	25,6	103,9	83,8
1979 D	96,3	93,8	95,1	93,9	85,1	96,6	78,8	72,3	33,4	105,5	76,6
1980 D	98,5	96,7	96,4	99,1	88,2	97,4	81,4	76,3	39,3	107,0	95,1
1981 D	103,3	102,6	100,7	103,6	89,1	99,8	83,1	78,3	36,5	112,4	86,5
1982 D	106,4	104,6	105,6	101,4	93,1	104,4	86,0	80,2	36,7	118,2	87,9
1982 Juni	107,7	106,9	104,6	113,6	100,7	109,6	85,7	91,5	69,9	117,9	102,2
Juli	107,2	105,6	104,8	109,5	98,0	107,7	85,8	89,1	56,7	116,2	88,0
Aug.	107,8	105,3	106,1	104,4	91,9	102,0	86,4	81,4	39,2	118,0	78,3
Sept.	108,1	104,8	107,8	99,8	91,0	101,9	87,0	78,4	32,6	118,7	81,3
Okt.	107,2	103,2	107,7	96,7	91,6	102,8	87,1	78,7	33,2	119,9	81,9
Nov.	108,1	104,3	108,4	98,1	92,3	104,1	86,5	78,3	32,3	120,8	87,0
Dez.	109,0	105,8	108,7	100,7	93,1	105,5	86,2	78,5	32,7	121,8	88,8
1983 Jan.	106,7	103,4	106,0	101,4	93,8	106,8	86,2	78,5	32,4	122,7	90,3
Febr.	108,0	102,8	105,2	101,9	94,2	107,8	86,6	78,3	31,9	122,6	90,3
März	105,7	102,9	104,9	102,1	94,5	108,4	87,8	78,1	31,4	123,4	90,4
April	104,0	100,8	102,7	102,6	94,5	109,3	87,9	77,0	29,0	123,2	89,9
Mai	103,5	100,3	102,0	102,8	93,9	110,0	87,9	75,4	25,5	123,0	84,2
Juni	104,3	101,2	102,7	104,1	95,3	110,2	87,9	79,5	34,7	119,1	81,2
Juli	103,1 p	99,2	102,8 p	100,0	95,2	108,5	88,3	83,4	40,4	121,5	86,0
Aug.	104,0 p	100,3	103,5 p	101,1	96,1	101,8	88,3	83,7	63,6	123,1	86,1

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte										
	Sonderkulturerzeugnisse										
	zusammen	Genußmittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen					
						zusammen	Schnittblumen		Topfpflanzen		
zusammen							darunter Treib- rosen	nelken	zusammen	darunter Cyclamen	
1978 D	102,9	124,9	107,8	88,1	114,0	109,1	107,7	119,4	104,2	110,2	109,3
1979 D	105,6	165,3	99,2	80,1	116,9	111,7	105,0	121,8	109,2	117,2	115,6
1980 D	113,6	195,6	92,1	99,7	121,1	117,9	113,9	129,6	119,9	121,2	122,3
1981 D	123,3	171,9	136,6	103,8	130,6	120,0	115,5	133,5	126,7	123,7	125,9
1982 D	112,9	147,9	130,5	100,7	134,9	119,7	118,1	130,5	126,1	120,9	124,2
1982 Juni	130,8	155,3	186,5	117,2	134,6	111,0	102,9	110,3	119,5	117,7	120,6
Juli	124,8	154,9	181,0	97,5	134,6	103,6	91,7	89,5	102,4	113,4	116,4
Aug.	120,9	154,9	152,4	97,0	134,6	107,8	104,6	110,5	119,9	110,6	122,1
Sept.	111,6	143,6	101,9	92,8	136,6	110,3	107,8	112,9	118,9	112,3	120,8
Okt.	103,9	140,9	98,8	89,2	136,7	114,9	117,3	132,8	132,6	112,9	121,2
Nov.	106,3	141,3	98,5	94,0	136,7	120,4	130,1	150,8	140,3	112,5	122,3
Dez.	111,2	141,5	102,5	97,6	136,7	131,2	150,4	194,3	149,2	115,5	132,6
1983 Jan.	111,9	141,2	105,9	99,7	136,7	130,6	148,8	199,2	148,8	115,7	126,0
Febr.	112,5	141,3	105,1	105,1	136,7	129,1	145,7	218,9	144,4	115,7	122,1
März	112,6	141,0	114,9	105,2	136,7	125,9	135,5	190,6	143,6	118,1	122,7
April	113,8	141,0	116,7	117,1	136,7	124,2	126,2	169,3	134,6	122,5	122,7
Mai	115,2	141,0	119,6	118,6	136,7	125,6	130,0	164,4	142,9	121,9	128,9
Juni	116,3	141,0	110,4	172,4	136,7	115,0	111,1	118,1	119,8	118,2	128,7
Juli	106,3	140,9	107,2	115,2	136,7	108,3	99,1	103,6	106,6	115,8	120,1
Aug.	107,5	140,9	104,6	125,1	136,7	109,6	103,6	114,7	118,0	114,6	119,6

Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungs Ausgleich

1978 D	102,9	124,9	107,8	88,1	114,0	109,1	107,7	119,4	104,2	110,2	109,3
1979 D	105,6	165,3	99,2	80,1	116,9	111,7	105,0	121,8	109,2	117,2	115,6
1980 D	113,6	195,6	92,1	99,7	121,1	117,9	113,9	129,6	119,9	121,2	122,3
1981 D	123,3	171,9	136,6	103,8	130,6	120,0	115,5	133,5	126,7	123,7	125,9
1982 D	112,9	147,9	130,5	100,7	134,9	119,7	118,1	130,5	126,1	120,9	124,2
1982 Juni	130,8	155,3	186,5	117,2	134,6	111,0	102,9	110,3	119,5	117,7	120,6
Juli	124,8	154,9	181,0	97,5	134,6	103,6	91,7	89,5	102,4	113,4	116,4
Aug.	120,9	154,9	152,4	97,0	134,6	107,8	104,6	110,5	119,9	110,6	122,1
Sept.	111,6	143,6	101,9	92,8	136,6	110,3	107,8	112,9	118,9	112,3	120,8
Okt.	103,9	140,9	98,8	89,2	136,7	114,9	117,3	132,8	132,6	112,9	121,2
Nov.	106,3	141,3	98,5	94,0	136,7	120,4	130,1	150,8	140,3	112,5	122,3
Dez.	111,2	141,5	102,5	97,6	136,7	131,2	150,4	194,3	149,2	115,5	132,6
1983 Jan.	111,9	141,2	105,9	99,7	136,7	130,6	148,8	199,2	148,8	115,7	126,0
Febr.	112,5	141,3	105,1	105,1	136,7	129,1	145,7	218,9	144,4	115,7	122,1
März	112,6	141,0	114,9	105,2	136,7	125,9	135,5	190,6	143,6	118,1	122,7
April	113,8	141,0	116,7	117,1	136,7	124,2	126,2	169,3	134,6	122,5	122,7
Mai	115,2	141,0	119,6	118,6	136,7	125,6	130,0	164,4	142,9	121,9	128,9
Juni	116,3	141,0	110,4	172,4	136,7	115,0	111,1	118,1	119,8	118,2	128,7
Juli	106,3	140,9	107,2	115,2	136,7	108,3	99,1	103,6	106,6	115,8	120,1
Aug.	107,5	140,9	104,6	125,1	136,7	109,6	103,6	114,7	118,0	114,6	119,6

Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungs Ausgleich über die Mehrwertsteuer

1978 D	102,8	124,3	107,3	85,8	113,5	108,6	107,2	118,8	103,7	109,8	108,9
1979 D	105,4	164,5	98,7	89,5	118,1	110,9	104,2	121,0	108,5	118,5	115,0
1980 D	113,3	193,8	91,3	98,8	120,0	116,8	112,8	128,4	118,7	120,1	121,2
1981 D	122,4	169,5	134,6	102,4	128,8	118,4	113,9	131,7	124,9	122,1	124,3
1982 D	112,2	146,4	129,2	99,8	133,7	118,6	117,0	129,3	124,9	118,8	123,1
1982 Juni	130,2	153,8	184,7	116,1	133,3	110,0	101,9	109,3	118,4	118,7	119,6
Juli	124,2	153,4	179,2	96,6	133,3	102,7	90,8	88,7	101,4	112,4	115,4
Aug.	120,4	153,4	150,9	96,1	133,3	108,9	103,6	109,5	118,8	109,6	121,1
Sept.	111,3	142,3	100,9	91,8	135,3	109,3	106,8	111,9	117,8	111,3	119,8
Okt.	103,3	139,6	97,8	88,4	135,5	113,8	116,2	131,6	131,4	111,9	120,2
Nov.	105,7	140,0	97,6	93,1	135,5	119,3	128,9	148,4	139,0	111,5	121,2
Dez.	110,5	140,1	101,5	96,8	135,5	130,0	148,9	192,5	147,8	114,4	131,4
1983 Jan.	111,1	139,8	104,8	98,8</							

**Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1976 = 100**

Jahr 1) Monat	Tierische Produkte									
	zusammen	Schlachtvieh					Nutz- und Zuchtvieh	Milch 2)	Eier	Wolle
		zusammen	Großschlachtvieh		Schlacht- geflügel					
			zusammen	darunter						
		Rinder	Schweine							
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich										
1978 D	96,9	94,4	94,2	101,7	87,8	99,3	100,3	103,5	82,4	86,6
1979 D	98,0	95,3	95,0	101,8	89,1	102,8	101,2	105,4	80,1	95,3
1980 D	99,1	95,5	95,1	101,4	89,9	106,8	99,8	105,2	96,9	96,2
1981 D	104,8	103,2	102,9	106,4	99,9	111,9	102,7	107,1	104,2	99,1
1982 D	109,3	109,9	109,9	114,5	106,3	108,0	111,1	113,3	82,8	104,5
1982 Juni	106,4	107,6	107,7	114,3	102,4	106,5	110,5	111,3	68,1	110,3
1982 Juli	107,2	108,5	108,6	114,2	104,2	106,1	111,4	113,4	62,3	106,6
1982 Aug.	110,1	111,2	111,4	114,8	108,9	105,1	112,4	117,2	64,9	106,6
1982 Sept.	112,2	112,3	112,6	114,8	111,0	104,6	110,9	119,8	76,1	103,5
1982 Okt.	112,2	111,8	112,0	114,4	110,2	106,0	110,1	121,3	72,8	96,3
1982 Nov.	112,9	111,9	112,1	114,9	109,8	107,6	111,8	121,5	80,1	96,3
1982 Dez.	113,1	111,8	111,9	114,4	109,8	107,8	112,7	120,5	88,6	96,1
1983 Jan.	109,6	107,7	107,8	114,2	102,4	106,5	110,1	118,2	82,9	96,1
1983 Febr.	108,5	106,3	106,3	115,3	99,0	105,8	106,3	117,2	84,0	90,3
1983 März	108,1	104,4	104,3	114,3	96,2	105,3	108,0	116,0	99,5	90,3
1983 April	105,4	101,6	101,5	114,2	91,3	104,0	106,4	115,5	86,4	92,2
1983 Mai	104,6	101,6	101,6	114,7	91,2	102,9	104,9	114,7	77,2	92,2
1983 Juni	105,2	102,8	102,8	115,6	92,7	101,9	104,0	115,4	74,9	96,7
1983 Juli	104,6 p	102,0	101,9	114,1	92,3	102,3	103,5	118,3 p	69,0	96,3
1983 Aug.	105,6 p	102,4	102,4	112,9	94,0	102,7	102,4	116,7 p	78,6	93,1
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer										
1978 D	96,5	94,0	93,8	101,2	87,4	98,8	99,8	103,2	82,0	88,2
1979 D	97,3	94,8	94,3	101,2	86,5	102,1	100,6	104,7	79,5	94,6
1980 D	98,2	94,6	94,2	100,4	89,1	105,8	98,9	104,4	96,0	95,2
1981 D	103,2	101,8	101,5	105,0	88,5	110,4	101,3	105,8	102,7	97,7
1982 D	108,4	108,8	108,9	113,4	105,3	107,0	110,1	112,5	82,1	103,5
1982 Juni	105,5	106,6	106,7	113,2	101,5	105,5	109,5	110,5	67,4	109,3
1982 Juli	106,3	107,6	107,6	113,2	103,4	105,2	110,4	112,6	61,7	106,6
1982 Aug.	109,2	110,1	110,4	113,8	107,9	104,2	111,4	116,3	64,3	105,6
1982 Sept.	111,3	111,3	111,6	113,7	110,1	103,5	109,8	118,9	75,4	102,5
1982 Okt.	111,2	110,8	111,0	113,4	109,2	105,0	109,1	120,4	72,1	95,5
1982 Nov.	111,9	110,9	111,1	113,9	108,9	106,8	110,6	120,6	79,4	95,5
1982 Dez.	112,1	110,7	110,9	113,3	108,8	106,8	111,7	119,6	87,8	95,2
1983 Jan.	108,7	106,7	106,8	113,2	101,5	105,5	109,1	117,4	82,1	95,2
1983 Febr.	107,6	105,3	105,3	114,3	98,1	104,8	107,3	116,4	83,2	89,5
1983 März	107,1	103,4	103,4	113,3	95,3	104,4	106,9	115,1	98,6	89,5
1983 April	104,5	100,7	100,6	113,1	90,5	103,1	105,4	114,7	85,6	91,3
1983 Mai	103,7	100,7	100,6	113,6	90,4	102,0	103,9	113,9	76,5	91,3
1983 Juni	104,3	101,8	101,9	114,6	91,9	100,9	103,0	114,6	74,1	95,8
1983 Juli	104,2 p	101,5	101,5	113,6	91,9	101,8	103,0	118,0 p	68,7	95,8
1983 Aug.	105,1 p	101,9	101,9	112,4	93,6	102,2	101,9	118,3 p	78,2	92,6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976. - 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

**Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten
umbasiert auf 1970 = 100**

Jahr 1) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	160,8	168,9	290,1	175,2	168,1	157,9	139,7	132,7	127,6	132,3
1979 D	166,0	177,6	313,7	186,2	182,2	165,2	141,0	136,4	128,8	132,5
1980 D	187,9	195,5	326,9	204,4	197,1	185,4	154,5	152,4	150,2	173,3
1981 D	204,8	207,0	321,4	218,7	213,5	199,0	164,9	166,8	180,1	228,6
1982 D	193,3	191,8	294,2	218,5	211,9	181,1	157,8	158,2	186,4	232,5
1982 Mai	191,3	190,9	291,9	218,6	212,0	181,2	153,0	157,6	189,0	213,4
1982 Juni	189,0	188,5	280,9	215,0	208,8	181,0	149,4	168,1	188,8	205,2
1982 Juli	187,0	186,5	280,3	213,2	207,8	178,2	147,5	160,1	182,9	209,2
1982 Aug.	187,9	185,6	281,1	218,4	205,3	177,4	146,3	152,2	187,1	227,5
1982 Sept.	185,7	182,7	277,1	214,7	201,7	174,2	145,2	152,7	186,6	230,4
1982 Okt.	184,3	181,0	277,3	206,4	196,6	173,1	143,0	154,4	182,6	231,6
1982 Nov.	180,0	176,1	252,7	211,9	201,7	168,7	140,6	152,5	183,3	228,5
1982 Dez.	187,3	184,8	285,3	218,8	213,2	173,1	150,1	160,4	184,2	228,7
1983 Jan.	188,8	185,6	280,7	221,1	214,8	173,2	156,5	168,5	184,1	238,0
1983 Febr.	190,5	187,4	299,8	216,5	213,3	170,1	170,0	149,5	184,6	248,1
1983 März	186,4	185,1	298,2	223,4	208,0	170,0	160,3	154,9	177,3	224,5
1983 April	184,2	183,4	300,0	215,2	208,9	169,3	151,0	172,6	189,1	214,1
1983 Mai	185,2	183,0	289,2	206,9	210,8	168,6	150,3	176,8	171,5	227,4
1983 Juni	184,4	182,2	291,6	215,6	209,4	169,7	145,9	169,6	176,1	223,3
1983 Juli	182,2	180,1	288,8	217,2	206,7	168,4	141,5	168,0	165,6	229,2
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	163,2	171,3	294,3	177,7	170,4	160,2	141,8	134,7	129,6	134,3
1979 D	170,8	180,5	318,6	189,1	185,0	168,0	143,3	138,8	132,0	134,7
1980 D	191,6	199,3	333,2	208,3	200,9	189,1	157,6	155,3	153,1	176,7
1981 D	208,8	211,1	327,6	222,9	217,6	202,9	168,1	170,1	183,6	233,1
1982 D	197,1	195,5	299,9	222,6	215,9	184,6	161,0	161,3	190,1	237,0
1982 Mai	195,0	194,6	297,6	222,8	216,0	184,7	156,1	160,7	192,6	217,6
1982 Juni	192,7	192,2	286,4	219,1	210,7	184,5	152,3	169,3	192,4	209,2
1982 Juli	190,7	190,1	285,7	217,2	211,8	181,8	150,4	163,2	188,5	213,4
1982 Aug.	191,6	189,1	286,6	222,6	209,1	180,9	149,2	155,2	190,8	232,0
1982 Sept.	189,4	186,2	282,6	218,8	205,6	177,7	148,1	155,6	190,2	234,9
1982 Okt.	187,9	184,5	282,7	210,3	200,3	176,5	145,8	157,4	186,2	236,2
1982 Nov.	183,5	179,5	257,6	215,9	205,6	172,0	143,3	155,4	186,8	231,0
1982 Dez.	190,9	188,4	290,8	223,0	217,2	178,5	153,1	163,5	187,9	233,2
1983 Jan.	192,5	189,1	286,2	225,3	218,9	176,7	159,5	169,8	187,8	240,6
1983 Febr.	194,2	191,0	305,6	220,6	217,3	173,5	173,4	152,4	188,2	250,9
1983 März	190,1	186,7	304,0	227,6	212,0	173,4	163,4	157,9	180,8	228,9
1983 April	187,9	186,9	305,8	219,3	212,9	172,6	154,1	176,0	172,4	218,4
1983 Mai	188,8	186,5	305,0	210,8	214,8	171,9	153,3	180,2	174,8	231,9
1983 Juni	188,1	185,6	297,3	219,7	213,4	173,1	148,8	173,1	176,6	227,7
1983 Juli	185,6	183,5	294,4	221,3	210,6	171,7	144,3	171,2	168,6	233,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Güteklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen.

Index der Grundstoffpreise¹⁾

1976 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Grundstoffe der Ernährungswirtschaft			Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe		
	insgesamt	inländische	importierte	zusammen	inländische	importierte	zusammen	inländische	importierte		zusammen	inländische	importierte
1978 D	98,3	100,0	95,1	99,3	98,5	100,4	98,1	100,3	94,0	100,6	97,9	99,8	94,2
1979 D	107,1	108,5	108,1	100,9	100,2	102,0	108,1	107,5	109,3	103,2	107,7	106,9	109,3
1980 D	120,4	115,5	129,8	102,1	102,1	102,2	123,4	117,5	135,0	105,3	122,8	116,6	134,8
1981 D	133,6	124,9	149,8	108,7	108,6	108,9	137,7	127,3	157,8	112,0	137,0	126,4	157,7
1982 D	138,0	131,6	149,9	112,4	113,3	111,2	142,3	134,3	157,5	114,6	141,6	133,5	157,5
1982 Juni	137,2	131,4	148,0	112,2	112,7	111,4	141,4	134,2	155,2	114,3	140,8	133,4	155,1
1982 Juli	138,1	131,8	149,9	112,0	112,5	111,4	142,4	134,6	157,4	114,1	141,8	133,9	157,4
1982 Aug.	138,0	131,6	149,8	111,9	113,0	110,3	142,3	134,4	157,5	114,0	141,7	133,7	157,4
1982 Sept.	138,6	131,6	151,4	112,1	113,4	110,2	142,9	134,3	159,5	114,0	142,4	133,6	159,4
1982 Okt.	139,0	131,7	152,4	112,7	114,0	110,6	143,4	134,4	160,6	114,6	142,8	133,7	160,6
1982 Nov.	139,1	131,7	152,7	113,7	114,9	112,1	143,3	134,3	160,6	115,1	142,8	133,7	160,7
1982 Dez.	137,7	131,5	149,1	113,0	115,0	110,1	141,8	133,9	156,8	114,2	141,3	133,3	156,9
1983 Jan.	136,9	131,2	147,3	111,6	113,2	109,3	141,0	133,9	154,8	113,2	140,6	133,2	154,9
1983 Febr.	136,5	130,9	146,8	111,4	112,4	109,9	140,6	133,7	154,0	113,2	140,1	133,0	154,0
1983 März	135,2	130,8	143,4	110,9	112,0	109,2	139,3	133,8	150,1	112,9	138,7	132,9	150,0
1983 April	135,5	131,2	143,5	110,9	111,2	110,3	139,6	134,1	150,0	112,6	139,1	133,5	149,9
1983 Mai	138,0	131,2	144,8	111,8	111,0	113,0	140,0	134,2	151,1	113,6	139,5	133,6	151,0
1983 Juni	136,9	131,7	146,5	113,3	112,1	115,0	140,8	134,7	152,7	115,2	140,3	134,0	152,5
1983 Juli	137,7	131,9	148,6	113,4	111,2	116,7	141,8	134,9	154,8	115,2	141,2	134,3	154,7
1983 Aug.	139,5	132,6	152,3	115,4	111,6	121,0	143,5	135,7	158,4	116,5	143,1	135,2	158,4

Jahr Monat	Gliederung nach dem Grad der Bearbeitung												
	Rohstoffe						Halbwaren und Fertigwaren-Vorzeugnisse						
	zusammen	inländische	importierte	ernährungs- wirtschaft- liche ²⁾	gewerbliche ³⁾		zusammen	inländische	importierte	ernährungs- wirtschaft- liche	gewerbliche		
					zusammen	darunter Alt- material ⁴⁾					zusammen	Halb- waren ⁵⁾	Vorzeug- nisse ⁶⁾
1978 D	95,4	98,9	91,9	99,2	99,3	80,5	99,5	100,4	97,4	99,4	99,5	98,4	100,2
1979 D	106,4	108,7	108,0	100,6	109,4	105,9	107,4	106,5	109,7	101,5	107,8	110,2	106,3
1980 D	126,6	112,9	140,2	101,4	140,2	106,0	117,8	116,2	121,9	104,2	118,7	125,0	114,7
1981 D	148,4	121,6	174,9	107,6	170,4	102,0	127,5	125,8	131,5	111,6	128,4	140,0	121,2
1982 D	150,1	128,8	173,1	112,1	170,5	99,4	133,0	133,0	133,0	113,3	134,2	145,4	127,2
1982 Juni	147,9	125,8	169,8	111,7	167,4	98,4	132,8	133,0	132,3	113,6	133,9	144,4	127,5
1982 Juli	150,2	125,9	174,1	111,6	170,9	99,1	133,1	133,5	132,3	113,2	134,3	145,0	127,7
1982 Aug.	149,6	125,8	173,2	111,6	170,0	98,2	133,2	133,3	132,7	112,5	134,4	145,5	127,5
1982 Sept.	150,4	125,4	174,9	112,0	170,9	95,7	133,7	133,4	134,2	112,4	134,9	147,1	127,4
1982 Okt.	151,6	125,9	177,0	112,8	172,5	91,9	133,7	133,5	134,4	112,2	135,0	147,9	127,1
1982 Nov.	152,6	126,2	178,6	113,9	173,3	90,6	133,5	133,3	133,8	113,1	134,7	147,3	128,9
1982 Dez.	149,4	126,2	172,4	113,2	168,9	89,8	132,8	133,0	132,2	112,5	134,0	146,0	126,6
1983 Jan.	147,4	126,0	168,5	111,4	166,8	90,0	132,5	132,7	131,9	112,3	133,7	145,8	126,2
1983 Febr.	146,6	126,1	166,8	111,1	165,7	91,0	132,3	132,3	132,1	112,2	133,4	144,9	126,4
1983 März	144,2	126,3	161,7	110,7	162,1	92,4	131,5	132,1	130,1	111,4	132,7	142,9	126,4
1983 April	142,9	125,9	159,6	110,3	160,4	93,5	132,4	132,1	131,8	112,5	133,6	144,4	126,9
1983 Mai	143,4	125,3	161,2	111,3	160,7	95,7	132,9	132,9	132,9	113,2	134,1	145,0	127,3
1983 Juni	145,3	126,2	164,1	113,0	162,6	97,2	133,4	133,3	133,6	113,9	134,6	145,7	127,7
1983 Juli	148,5	125,7	167,1	112,8	164,7	98,0	134,1	133,6	135,1	115,0	135,2	146,8	128,1
1983 Aug.	149,3	125,5	172,7	113,8	168,4	100,1	135,4	134,8	137,4	119,8	136,3	149,1	128,5

Jahr Monat	Gliederung nach dem vorwiegenden Verwendungszweck												
	Grundstoffe für das Verarbeitende Gewerbe ⁷⁾			Grundstoffe für das Baugewerbe ⁷⁾			Energie, Brenn- und Treibstoffe ⁸⁾				Betriebsstoffe		
	zusammen	für das		zusammen	für das		zusammen	darunter				zusammen	darunter Ver- packungs- material
		Ernährungs- gewerbe ⁹⁾	sonstige Ver- arbeitende Gewerbe		Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe		Elektrischer Strom	Gas	Kohle und Koks	Flüssige Kraft- stoffe ¹⁰⁾		
1978 D	95,7	99,3	94,7	104,1	105,8	103,1	104,5	104,5	107,8	106,7	99,6	100,5	100,1
1979 D	105,2	100,9	106,4	109,2	111,0	108,0	114,8	107,7	108,2	111,1	137,3	105,6	105,5
1980 D	119,1	102,1	123,7	117,8	121,6	115,3	130,6	111,9	140,5	127,4	166,0	117,1	116,8
1981 D	131,6	108,7	137,7	125,6	130,8	122,1	154,7	123,7	188,8	145,0	208,5	125,4	123,7
1982 D	134,3	112,4	140,1	132,5	140,1	127,5	164,6	134,3	219,7	154,1	206,7	130,6	128,0
1982 Juni	133,4	112,2	139,0	132,7	140,8	127,5	163,3	134,1	218,1	153,0	203,4	130,9	128,4
1982 Juli	134,4	112,0	140,4	133,2	141,3	127,9	163,9	135,0	220,7	153,0	202,9	131,1	128,5
1982 Aug.	134,3	111,9	140,2	133,0	140,7	128,0	164,1	135,1	220,7	153,0	202,8	131,1	128,4
1982 Sept.	135,0	112,1	141,0	132,8	140,4	127,7	165,0	135,0	220,7	152,5	209,0	131,1	128,3
1982 Okt.	135,1	112,7	141,1	132,4	139,7	127,7	167,7	135,3	219,3	156,4	216,6	131,2	128,4
1982 Nov.	135,4	113,7	141,1	132,0	139,4	127,1	167,7	135,4	219,3	157,6	214,3	131,2	128,4
1982 Dez.	133,6	113,0	139,1	131,7	139,2	126,8	166,3	135,5	219,7	157,5	208,2	131,0	128,2
1983 Jan.	132,6	111,6	138,1	132,0	139,6	126,9	165,3	136,2	220,0	158,2	199,9	130,7	128,2
1983 Febr.	132,3	111,4	137,9	132,4	139,9	127,6	163,1	135,9	219,9	158,2	199,9	130,8	128,2
1983 März	130,6	110,9	135,9	132,4	140,5	127,2	162,6	136,1	219,8	158,2	186,7	130,6	128,0
1983 April	130,6	110,9	135,8	132,9	140,7	127,8	164,2	136,3	217,5	158,0	195,6	131,1	128,5
1983 Mai	131,3	111,8	136,5	133,0	140,8	128,1	163,8	136,4	217,4	158,1	193,1	131,2	128,6
1983 Juni	132,5	113,3	137,5	133,2	140,7	128,3	164,7	136,9	217,2	158,0	196,2	131,5	128,7
1983 Juli	133,5	113,4	138,9	133,2	140,7	128,3	164,7	138,6	214,4	158,0	197,5	131,5	128,7
1983 Aug.	135,6	115,4	140,9	133,3	140,9	128,4	168,0	139,1	214,1	158,0	209,4	131,8	128,9

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 2) Einschl. Schlachtvieh. - 3) Einschl. Wasser. - 4) Einschl. Reststoffe. - 5) Einschl. elektrischer Strom, Gas und Fernwärme. - 6) Einschl. technische Hilfsstoffe. - 7) Ohne Energie, Brenn-, Treib- und Betriebsstoffe. - 8) Einschl. Brennstoffe für die Energie- und Ortsgaserzeugung. - 9) Einschl. Tabakverarbeitung. - 10) Einschl. Heizöl, ohne Flüssiggas.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾

1980 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser ³⁾ zusammen
	insgesamt	ohne elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genusmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genusmittel)	
1978 D	88,7	88,7	88,9	81,0	92,8	89,0	97,4	92,3	84,8	88,8
1979 D	93,0	93,2	93,5	89,6	95,5	93,4	97,7	95,5	91,7	90,5
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	107,8	106,3	106,0	109,7	104,1	104,9	104,6	104,4	108,2	119,5
1982 D	114,1	111,5	111,1	113,9	110,0	109,0	110,8	110,5	111,8	134,7
1982 Juli	114,7	112,0	111,7	114,1	110,5	109,3	112,6	111,0	112,1	135,3
1982 Aug.	114,8	112,1	111,8	114,2	110,7	109,4	112,6	111,3	112,7	135,3
1982 Sept.	114,9	112,3	112,0	114,6	110,8	109,5	112,6	111,5	113,6	135,3
1982 Okt.	115,3	112,7	112,3	115,4	111,1	109,6	112,5	111,8	115,0	135,4
1982 Nov.	115,3	112,7	112,3	115,1	111,0	109,6	112,7	111,8	114,5	135,4
1982 Dez.	115,1	112,5	112,1	114,3	111,1	109,6	112,8	111,9	113,7	135,3
1983 Jan.	115,1	112,4	112,0	113,2	111,6	109,9	112,7	112,4	112,5	136,1
1983 Febr.	115,0	112,3	111,8	112,2	112,0	110,2	112,7	112,7	111,5	136,0
1983 März	114,7	111,9	111,5	111,0	112,2	110,2	112,4	112,8	110,1	136,1
1983 April	115,1	112,4	112,0	111,8	112,6	110,4	112,5	113,4	111,1	136,0
1983 Mai	115,2	112,5	112,1	111,9	113,0	110,6	112,3	113,9	111,5	136,1
1983 Juni	115,5	112,8	112,4	112,5	113,2	110,7	112,5	114,1	112,2	136,5
1983 Juli	115,6	112,9	112,5	112,6	113,2	111,0	112,5	114,1	112,5	136,9
1983 Aug.	116,3	113,6	113,3	114,3	113,5	111,3	113,3	114,4	114,2	137,3
1983 Sept.	116,6	113,9	113,6	114,7	113,5	111,5	114,2	114,5	114,1	137,3

Jahr Monat	Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser	Bergbauliche Erzeugnisse (ohne Erdgas)		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und Metallhalbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen- Stahl- u. Warm- walzwerke ⁴⁾		
1978 D	88,5	82,5	83,5	64,5	51,3	87,9	93,5	93,0	73,6	89,3
1979 D	90,1	85,2	87,1	81,1	79,8	92,3	96,3	95,7	87,5	93,6
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	111,8	115,8	112,3	121,3	124,7	106,4	103,7	102,2	98,4	104,3
1982 D	122,2	124,7	120,2	123,2	127,7	112,7	118,2	114,6	93,2	109,7
1982 Juli	122,7	124,1	119,5	122,8	122,6	113,2	117,7	116,2	92,9	110,6
1982 Aug.	122,7	123,6	119,5	123,8	126,4	113,3	117,0	115,3	92,8	110,6
1982 Sept.	122,7	123,6	119,5	126,1	130,5	113,1	116,3	115,0	92,9	110,5
1982 Okt.	122,9	127,7	123,1	130,3	137,0	113,0	114,6	113,4	93,9	110,3
1982 Nov.	123,0	127,7	123,1	129,5	136,1	113,0	114,1	113,1	92,9	110,0
1982 Dez.	123,0	127,7	123,1	126,8	130,2	113,2	114,0	113,1	91,5	109,9
1983 Jan.	124,0	128,3	123,7	122,6	122,8	114,6	111,3	110,0	93,4	110,0
1983 Febr.	123,9	129,0	123,7	117,7	115,1	115,0	110,4	109,2	97,0	110,4
1983 März	123,9	129,1	123,7	112,6	109,5	115,4	111,5	110,6	94,1	111,3
1983 April	124,1	129,1	123,7	114,5	116,5	115,7	111,5	110,7	98,2	111,8
1983 Mai	124,2	126,2	123,7	114,3	113,2	116,1	111,5	110,7	102,7	113,4
1983 Juni	124,9	126,2	123,7	116,3	116,7	115,8	111,6	110,9	104,2	114,0
1983 Juli	126,6	126,2	123,7	116,3	115,3	116,0	110,0	109,3	107,0	114,1
1983 Aug.	127,4	126,0	123,7	122,0	124,9	116,0	110,1	109,5	109,0	114,8
1983 Sept.	127,5	126,0	123,7	122,6	125,7	115,8	111,4	111,1	109,0	115,2

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)				
		zusammen	darunter Ziehereien und Kaltwalzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruktionen	zusammen	darunter			
							gewerbli. Arbeitsmaschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	darunter Fördermittel
1978 D	90,1	92,2		89,9	90,4	91,6	91,4				94,2	90,6	94,3
1979 D	93,6	95,0		93,8	94,1	95,0	95,2	96,3	92,5	96,8
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	104,7	102,9	102,0	105,5	105,9	105,1	105,0	104,5	108,0	104,6
1982 D	111,3	110,3	109,3	115,5	116,6	111,4	111,4	111,0	112,6	112,3
1982 Juli	112,3	111,2	110,7	116,1	117,6	112,0	112,1	111,6	113,6	112,0
1982 Aug.	112,4	110,9	109,8	116,4	117,5	112,2	112,2	111,9	113,7	112,1
1982 Sept.	112,3	110,5	108,3	116,5	117,6	112,3	112,3	111,9	114,4	112,2
1982 Okt.	112,4	110,7	108,1	117,0	117,9	112,6	112,6	112,1	113,9	115,5
1982 Nov.	112,4	109,8	106,7	117,0	117,9	112,7	112,7	112,1	114,5	115,3
1982 Dez.	112,4	109,7	106,6	117,0	117,9	112,6	112,5	112,1	114,6	115,6
1983 Jan.	112,7	110,0	107,4	116,8	117,3	113,6	113,5	112,8	116,4	115,6
1983 Febr.	113,1	110,5	108,1	117,2	117,5	114,0	113,9	113,3	117,0	116,1
1983 März	113,7	110,1	107,7	117,3	117,6	114,2	114,2	113,5	117,0	116,3
1983 April	113,7	110,3	107,9	117,8	118,2	114,7	114,9	113,7	117,1	116,5
1983 Mai	115,4	110,5	108,5	118,0	118,2	115,1	115,3	114,2	117,5	116,5
1983 Juni	115,5	111,1	109,6	118,1	118,4	115,2	115,4	114,4	117,5	116,8
1983 Juli	115,4	111,5	110,4	117,8	118,2	115,4	115,6	114,4	117,5	117,5
1983 Aug.	115,7	111,8	110,8	118,1	118,6	115,5	115,7	114,4	117,6	117,5
1983 Sept.	115,8	112,0	111,3	118,2	118,9	115,6	115,7	114,5	117,7	118,3

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1

1980 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metallwaren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füll- halter u.a.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Kraftrader ⁵⁾	Teile f. Kraft- wagen und Kraftwagen- motoren								
1978 D	92,6	92,6	93,2	88,2	84,9	94,2	91,9	91,5	74,9	85,7	109,3
1979 D	95,7	96,1	95,8	92,9	96,4	96,5	95,4	94,8	81,4	92,8	102,5
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	103,6	103,2	104,0	103,6	103,5	103,5	104,5	104,6	104,4	108,8	100,5
1982 D	110,4	109,5	111,9	108,8	107,3	107,4	108,5	110,8	106,6	113,7	104,0
1982 Juli	110,9	109,7	112,9	108,8	107,8	107,5	108,9	111,2	105,3	113,5	104,1
Aug.	111,4	110,6	112,9	108,8	107,8	107,8	108,5	111,3	106,5	113,4	104,0
Sept.	111,5	110,7	112,9	108,8	108,0	108,1	108,9	111,4	108,0	113,9	104,0
Okt.	111,5	110,7	112,9	109,7	108,3	108,2	108,9	111,8	108,6	113,7	103,9
Nov.	111,5	110,7	113,2	110,7	108,2	108,6	108,9	111,8	108,6	113,9	104,1
Dez.	111,7	110,8	113,2	110,9	108,2	108,7	108,9	111,7	108,7	114,1	104,0
1983 Jan.	112,1	110,8	114,7	111,9	108,9	109,5	110,1	112,1	109,7	114,0	104,2
Febr.	112,5	111,1	115,5	114,2	109,1	109,5	110,1	112,8	111,3	114,1	104,2
März	112,5	111,1	115,7	114,2	109,5	109,7	110,7	112,9	110,4	114,1	103,6
April	113,1	111,7	115,9	114,2	110,1	109,9	111,4	113,1	111,1	113,8	103,7
Mai	113,8	112,8	116,0	114,2	110,3	110,2	112,4	113,4	111,3	112,8	103,5
Juni	113,9	112,8	116,3	114,2	110,5	110,6	112,5	113,9	111,2	112,4	103,5
Juli	113,8	112,8	116,1	114,2	110,5	110,6	112,5	114,1	111,3	112,8	103,6
Aug.	114,4	113,6	116,1	114,2	110,5	110,7	112,6	114,3	111,5	113,1	103,6
Sept.	114,7	114,0	116,1	116,5	110,3	111,0	112,6	114,5	111,5	113,5	103,0

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, ⁶⁾ Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummiwaren	Leder
1978 D	91,9	89,1	81,2	88,3	85,8	88,4	90,8	85,9	88,6	88,2
1979 D	94,6	90,2	85,5	93,3	91,3	91,2	84,5	92,9	90,7	104,7
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	106,5	106,3	101,6	105,7	109,0	107,8	104,6	102,4	108,3	99,4
1982 D	111,9	109,4	98,2	110,9	111,6	111,7	108,1	105,3	115,0	105,4
1982 Juli	112,8	109,3	98,7	111,3	112,2	111,8	108,6	105,5	115,7	106,7
Aug.	112,3	109,6	98,3	111,4	110,5	111,8	108,6	105,4	115,4	106,3
Sept.	112,1	109,6	97,5	111,5	109,4	111,6	108,6	105,4	115,5	105,6
Okt.	112,3	109,6	98,7	111,8	108,4	111,5	108,7	105,2	115,1	105,0
Nov.	112,3	109,8	98,8	111,9	108,3	111,4	108,4	105,3	115,6	105,4
Dez.	112,3	109,8	98,2	112,1	107,2	111,2	108,4	105,3	115,6	105,7
1983 Jan.	112,6	109,9	95,7	112,5	105,9	111,2	108,6	105,4	115,9	104,9
Febr.	113,2	109,9	95,8	113,2	106,0	111,2	108,6	105,6	115,6	105,9
März	113,3	109,2	95,8	113,7	106,4	111,1	108,6	105,3	116,1	106,5
April	113,2	108,7	96,1	114,2	107,0	111,4	109,0	105,3	116,8	106,9
Mai	113,3	108,6	96,2	114,6	107,5	111,3	109,5	105,2	116,7	107,0
Juni	113,5	108,6	96,2	114,7	107,7	111,2	109,6	105,4	116,9	107,0
Juli	113,6	107,8	96,1	115,0	107,2	111,1	109,7	105,6	116,9	107,1
Aug.	113,6	107,9	96,1	115,1	106,7	111,2	109,7	106,3	116,9	107,8
Sept.	113,8	108,2	96,2	115,2	106,9	111,5	110,0	106,9	116,4	109,2

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes			Tabakwaren	Fertigteilebauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
						Mahl- und Schäl- mühlenerzeugnisse	Milch, Butter und Käse			Fleisch und Fleisch- erzeugnisse
1978 D	86,4	85,7	91,9	92,9	97,4	98,0	98,8	97,2	97,3
1979 D	92,0	91,6	95,4	95,6	97,7	99,0	98,0	97,0	98,1
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	104,5	104,8	105,0	105,1	104,9	104,8	104,6	108,2	101,2
1982 D	107,9	107,7	109,9	109,2	109,7	108,3	109,4	113,1	122,6
1982 Juli	107,8	107,5	110,4	109,4	110,5	108,8	111,0	112,7	134,9
Aug.	107,9	107,6	110,7	109,7	110,5	107,5	111,4	113,5	134,9
Sept.	108,5	108,5	110,8	110,1	110,5	107,4	111,5	113,7	134,9
Okt.	109,0	109,0	110,7	110,3	110,4	108,1	111,6	113,7	134,9
Nov.	109,0	109,0	110,6	110,3	110,6	109,4	111,6	113,7	134,9
Dez.	109,0	109,0	110,6	110,3	110,7	109,8	111,6	113,8	134,9
1983 Jan.	109,6	109,4	110,8	110,7	110,6	110,3	111,7	112,7	134,9
Febr.	109,8	109,5	110,9	111,2	110,6	109,9	111,4	112,2	134,9
Marz	109,9	109,6	110,9	111,3	110,3	108,9	111,4	112,2	134,9
April	110,2	110,0	111,0	111,7	110,5	109,4	111,2	111,8	133,5
Mai	110,5	110,1	111,1	111,8	110,5	109,4	111,3	111,9	131,8
Juni	110,5	110,1	111,5	112,0	110,7	109,5	111,5	111,9	131,3
Juli	110,7	110,4	112,1	112,5	111,0	109,2	111,8	111,9	129,0
Aug.	110,8	110,5	112,5	113,0	111,9	109,5	112,0	112,2	128,8
Sept.	110,7	110,5	112,7	113,1	112,8	110,2	112,1	112,6	128,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 3) In den Preisindizes für elektrischen Strom ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. - 4) Ohne Ferrolegierungswerke. - 5) Einzchl. Fahrräder mit Hilfsmotoren sowie Verbrennungsmotoren für Krafträder. - 6) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

Preisindizes für Bauwerke¹⁾
Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)

1980 = 100

Jahr Monat	Neubau								
	Wohngebäude				Bürogebäude	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude		
	insgesamt	Einfamilien-	Mehrfamilien-	Gemischtgenutzte-			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
Gebäude									
1978 D	83,1	82,7	83,1	83,4	83,9	82,8	83,9	83,1	84,8
1979 D	90,4	90,2	90,4	90,4	90,8	90,2	90,7	90,2	91,3
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	105,9	105,8	105,9	105,8	106,1	105,8	106,1	106,1	106,1
1982 D	108,9	108,6	109,0	109,2	110,0	108,9	110,4	109,7	111,2
1980 Aug	101,5	101,5	101,5	101,4	101,3	101,5	101,5	101,5	101,5
1980 Nov.	102,1	102,1	102,1	102,1	102,1	102,0	102,0	102,1	102,0
1981 Febr.	103,2	103,2	103,2	103,2	103,5	103,2	103,1	103,2	103,0
1981 Mai	106,2	106,2	106,2	106,1	106,1	106,2	106,0	106,2	105,8
1981 Aug.	106,9	106,9	106,9	106,8	107,0	106,8	107,3	107,2	107,3
1981 Nov.	107,1	107,0	107,2	107,2	107,7	107,1	108,0	107,7	108,4
1982 Febr.	107,9	107,7	108,0	108,2	108,9	107,9	109,4	108,7	110,2
1982 Mai	109,1	108,8	109,2	109,4	110,2	109,1	110,5	109,9	111,1
1982 Aug.	109,5	109,1	109,6	109,7	110,6	109,4	111,0	110,2	111,8
1982 Nov.	109,1	108,7	109,3	109,3	110,3	109,0	110,7	109,8	111,6
1983 Febr.	109,3	108,8	109,5	109,5	110,6	109,1	110,9	110,0	111,7
1983 Mai	110,7	110,2	111,0	111,0	112,0	110,6	112,3	111,5	113,2
1983 Aug.	112,3	111,8	112,5	112,6	113,7	112,2	114,0	113,2	114,9

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Staudämme	Ein-	Mehr-		Schönheits-reparaturen in einer Wohnung
	insgesamt	Bundes-autobahnen	Landes- und Bundesstraßen					familiengebäude mit	ohne	
Schönheitsreparaturen										
1978 D	80,3	80,8	79,9	83,4	81,6	82,3	86,5	86,5	86,4	86,9
1979 D	88,7	89,1	88,3	91,0	90,0	90,8	91,9	91,9	91,7	92,4
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	102,6	102,5	102,8	104,3	102,7	102,3	106,6	106,6	106,5	106,8
1982 D	100,3	100,2	100,4	106,0	100,9	100,2	111,9	111,6	111,8	111,0
1980 Aug.	101,8	101,7	101,9	101,6	101,7	101,6	101,5	101,6	101,4	102,2
1980 Nov.	101,3	101,3	101,4	101,5	101,6	101,1	102,1	102,1	102,1	102,3
1981 Febr.	101,6	101,5	101,7	102,0	101,8	101,2	103,5	103,5	103,6	103,2
1981 Mai	103,4	103,3	103,6	104,6	103,6	103,2	106,4	106,5	106,3	106,9
1981 Aug.	103,5	103,3	103,7	105,1	103,4	103,1	107,9	107,9	107,7	108,6
1981 Nov.	102,0	101,9	102,1	105,3	102,0	101,8	108,5	108,4	108,3	108,5
1982 Febr.	101,2	101,0	101,3	105,9	101,1	100,9	110,1	109,7	110,1	108,7
1982 Mai	100,7	100,6	100,8	106,5	101,3	100,8	111,7	111,3	111,6	110,8
1982 Aug.	100,0	100,0	100,1	106,3	100,9	99,9	112,9	112,6	112,7	112,4
1982 Nov.	99,2	99,1	99,2	105,4	100,1	99,0	113,0	112,6	112,7	112,2
1983 Febr.	98,8	98,8	98,7	105,2	99,7	98,8	113,5	113,0	113,2	112,2
1983 Mai	99,1	99,2	99,0	106,5	100,4	99,5	114,9	114,5	114,6	114,1
1983 Aug.	100,0	100,1	99,9	107,9	101,7	100,6	116,8	116,4	116,5	116,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.
 1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte für Bauland

Jahr ¹⁾ Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland ²⁾		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1978	117 771	146 796	46,58	94 270	93 863	59,91	15 838	29 565	26,65	7 663	23 348	15,66
1979	108 021	137 402	53,87	84 504	85 528	89,17	16 004	32 596	31,89	7 513	19 277	23,53
1980	97 624	118 365	62,43	76 221	74 122	82,01	13 865	27 225	32,88	7 536	17 019	24,41
1981	79 245	91 807	72,66	61 641	57 548	96,07	10 919	21 215	36,55	6 665	13 043	28,06
1982	78 765	79 858	82,99	58 643	49 982	111,51	9 636	16 512	42,85	10 466	13 363	25,93
1982 1. Vj	15 331	14 947	79,14	10 995	9 266	105,51	1 891	3 045	44,06	2 445	2 636	27,01
1982 2. Vj	18 381	18 144	76,83	13 063	10 803	106,85	2 414	3 865	42,36	2 884	3 477	21,88
1982 3. Vj	15 947	16 533	81,64	12 038	10 134	110,30	1 869	3 261	41,97	2 040	3 138	30,33
1982 4. Vj	23 052	23 085	87,59	17 656	15 095	115,91	2 723	4 712	41,28	2 673	3 278	23,73
1983 1. Vj	14 928	15 151	82,16	11 241	9 522	111,77	1 892	2 457	41,33	1 995	3 172	24,91

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.
 1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1976 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Futter- und Düngemittel, Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	festen Brennstoffen, Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen, Installations- bedarf	Altmaterial, Reststoffen	Nahrungs- mittel, Getränken, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren
1978 D	101,0	98,4	98,5	90,3	97,0	92,1	105,9	80,7	105,4	110,2
1979 D	108,0	100,3	113,7	99,8	124,7	97,9	111,4	105,8	105,3	113,7
1980 D	116,5	104,9	99,5	109,8	149,6	101,7	123,8	106,1	110,7	120,2
1981 D	126,1	111,7	109,8	114,9	177,8	108,1	131,5	101,0	118,5	127,1
1982 D	133,4	115,5	116,2	116,2	182,4	122,1	138,2	99,9	127,1	134,5
1982 Juli	135,1	115,3	115,8	114,1	182,9	122,3	138,0	99,5	133,5	134,7
Aug.	133,3	112,4	115,7	114,3	182,6	122,1	138,6	98,7	127,8	135,1
Sept.	133,1	113,5	114,8	114,3	186,5	122,2	138,6	96,5	124,0	134,2
Okt.	133,9	113,7	112,8	116,0	194,5	121,7	138,0	92,6	122,0	134,7
Nov.	134,2	115,1	114,2	116,6	194,0	121,8	138,9	91,8	122,7	135,0
Dez.	133,4	116,4	114,1	116,3	188,0	121,4	138,7	91,2	122,9	135,1
1983 Jan.	132,1	117,3	113,5	117,3	181,3	114,5	139,8	90,7	124,0	135,5
Febr.	131,1	117,4	114,9	118,4	171,9	114,7	139,8	91,0	125,1	136,8
März	130,3	117,7	116,1	119,8	163,9	115,2	139,9	92,8	125,9	136,9
April	131,4	118,4	117,1	120,2	167,0	116,0	140,3	93,9	127,1	137,2
Mai	132,2	118,2	119,0	118,9	170,1	117,2	140,5	96,1	127,6	137,3
Juni	133,1	116,9	120,4	118,2	172,4	117,6	140,7	97,4	129,6	137,6
Juli	132,4	115,2	121,2	118,1	172,2	117,4	140,8	98,0	127,5	138,0
Aug.	133,5	113,4	125,5	118,5	180,1	117,7	141,1	98,8	127,1	138,5
Sept.	134,3	116,5	126,2	119,1	181,2	118,3	140,8	106,6	127,1	138,6

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)					Warengruppen ²⁾			
	Großhandel mit					Nahrungs- mittel, Getränke, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Leder- und Galanterie- waren	Elektro- technische, fein- mechanische, optische Erzeugnisse, a. n. g., Schmuck, Spielwaren	Möbel, Antiquitäten, Holz- flecht- Form- stoffwaren
	Metallwaren, Einrichtungs- gegenständen	fein- mechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	pharma- zeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen	Papier, Druck- erzeugnissen, Waren verschiedener Art, o. a. S.				
1978 D	103,4	101,8	105,8	105,9	101,1	105,1	109,6	100,1	110,7
1979 D	104,9	104,8	109,2	108,7	106,0	105,4	113,3	100,2	117,2
1980 D	111,8	118,9	114,6	113,7	113,5	111,3	120,0	106,8	128,0
1981 D	117,9	118,7	119,2	119,1	122,1	119,4	126,7	109,4	138,0
1982 D	123,5	122,5	125,9	122,9	130,4	127,8	133,9	112,1	144,1
1982 Juli	123,8	122,8	126,6	122,7	130,6	134,5	134,1	112,1	144,1
Aug.	124,1	122,9	126,7	123,2	130,4	128,6	134,5	112,2	144,2
Sept.	124,1	123,6	127,0	123,9	130,6	124,6	133,7	112,2	144,2
Okt.	124,0	123,6	127,1	124,9	130,9	122,5	134,1	111,8	146,1
Nov.	124,3	123,5	127,2	125,1	131,1	123,2	134,5	112,0	146,0
Dez.	124,2	123,6	127,2	125,6	130,9	123,4	134,5	111,8	147,0
1983 Jan.	124,4	124,7	127,4	126,9	130,2	124,7	135,0	112,2	147,4
Febr.	124,7	125,5	127,6	127,3	130,0	125,9	136,2	112,5	148,1
März	125,1	125,5	128,0	127,5	130,3	126,8	136,3	112,7	148,9
April	125,3	125,9	128,1	127,9	131,4	128,0	136,6	112,8	148,8
Mai	125,4	125,7	128,7	128,2	131,6	128,5	136,7	112,8	149,4
Juni	125,7	125,6	129,4	128,6	131,6	130,6	136,9	112,8	150,0
Juli	126,0	125,6	129,4	129,2	131,3	128,3	137,3	112,9	151,2
Aug.	126,4	125,7	129,6	129,4	131,8	127,8	137,8	113,0	151,2
Sept.	126,4	125,7	129,9	129,4	132,2	127,9	137,9	112,9	151,4

Fußnote siehe folgende Seite.

1976 = 100

Jahr Monat	Warengruppen ²⁾						Warengruppen ³⁾		
	Papier-, -waren, Schreibwaren, Büro- organisations- mittel, -maschinen, -mobel	Eisenwaren, Hausrat, Installations- material, Baustoffe, Holz	Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrich- farben, Tapeten	Wasch-, Putz-, Körperpflege- mittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel	Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse, Schrott, Altmaterial	Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel	Erzeugnisse der Landwirtschaft	Bergbauliche Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse
1978 D	100,6	109,7	106,2	105,8	93,8	97,0	98,9	104,1	94,1
1979 D	102,6	113,7	109,9	108,4	112,0	97,9	99,2	107,9	128,0
1980 D	107,4	125,7	115,7	113,6	125,5	100,8	104,9	123,0	155,6
1981 D	115,1	133,3	120,9	119,4	141,1	107,2	115,2	137,4	187,2
1982 D	121,1	141,2	128,0	123,5	149,7	110,9	122,6	144,5	191,2
1982 Juli	121,3	142,0	128,8	123,4	149,9	110,3	130,2	143,7	192,0
Aug.	121,0	141,8	128,9	123,8	149,7	107,6	117,8	144,0	191,6
Sept.	121,1	142,3	129,2	124,4	151,5	108,5	110,8	144,3	196,6
Okt.	121,4	142,4	129,3	125,3	155,0	109,0	107,7	148,1	205,7
Nov.	121,4	142,4	129,5	125,7	154,8	110,5	109,4	147,9	205,0
Dez.	121,5	142,4	129,4	126,1	151,6	111,7	110,4	147,8	197,4
1983 Jan.	121,5	143,5	129,7	127,4	145,7	112,3	113,6	147,7	188,8
Febr.	121,2	143,8	129,9	127,7	141,3	112,3	115,8	147,5	177,0
März	121,3	144,6	130,4	127,9	137,8	112,1	118,1	147,5	186,8
April	122,3	145,0	130,5	128,2	139,7	112,8	121,0	147,4	170,8
Mai	122,3	144,8	131,1	128,6	141,8	112,8	122,1	148,0	175,0
Juni	122,3	145,0	131,8	128,9	143,3	111,2	127,2	145,9	178,1
Juli	121,9	145,1	131,9	129,5	143,2	109,7	122,4	145,8	177,8
Aug.	121,9	145,3	132,2	129,6	147,4	108,1	118,9	146,3	187,7
Sept.	121,8	145,2	132,4	129,6	148,6	111,1	120,2	147,2	189,0

Jahr Monat	Warengruppen ³⁾									
	Steine und Erden, Asbestwaren	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug	Maschinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier und Pappe, Papier- und Pappwaren	Erzeugnisse des Ernährungs- gewerbes	Tabakwaren
1978 D	113,6	93,2	87,0	107,9	106,6	100,5	100,3	99,0	102,7	117,0
1979 D	118,9	97,6	105,7	111,1	110,4	100,2	104,6	102,4	103,7	119,3
1980 D	131,5	98,6	113,5	115,7	115,2	104,4	112,8	109,2	108,9	122,1
1981 D	139,6	103,4	112,0	121,2	119,6	108,8	120,5	116,5	113,1	122,4
1982 D	150,9	125,6	103,8	127,3	127,2	112,0	125,7	123,9	117,3	148,1
1982 Juli	151,8	126,1	102,5	127,8	128,2	111,9	124,8	124,3	118,1	165,7
Aug.	151,0	125,9	102,0	128,0	128,2	112,2	124,8	124,0	118,1	165,6
Sept.	152,1	125,5	102,7	128,3	128,8	111,9	124,8	124,0	118,2	166,4
Okt.	152,5	125,1	100,7	128,8	128,7	111,5	125,6	124,2	117,9	166,4
Nov.	152,6	124,9	101,0	129,5	128,6	111,8	126,1	124,0	118,4	166,4
Dez.	152,6	124,7	99,8	128,4	128,6	111,7	126,4	123,8	118,6	166,4
1983 Jan.	154,8	116,2	100,0	129,5	128,7	111,9	128,3	123,8	118,2	166,3
Febr.	155,6	115,7	102,6	129,8	128,9	112,2	129,3	123,0	118,0	163,9
März	157,3	115,8	105,2	130,1	129,2	112,3	129,8	123,1	117,8	162,5
April	157,8	116,8	105,9	130,3	129,0	112,3	130,3	123,3	117,8	161,6
Mai	157,1	117,1	110,2	130,7	129,9	112,4	129,8	123,4	118,0	161,2
Juni	157,3	117,0	112,8	130,9	131,1	112,5	124,8	123,5	118,2	160,4
Juli	157,3	116,5	114,1	131,0	131,2	112,7	124,5	123,3	118,3	157,4
Aug.	157,4	116,6	115,4	131,5	131,4	112,7	124,4	123,3	119,2	156,3
Sept.	158,7	117,6	117,5	131,4	131,6	112,6	124,9	123,3	120,6	156,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978. - 3) Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾

1976 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art ³⁾ und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getranken	Tabakwaren
1978 D	108,4	108,5	105,8	100,0	104,5	112,3	110,7	117,1	108,7	113,7
1979 D	110,1	107,7	106,9	101,9	105,5	113,7	111,1	109,8	108,4	116,3
1980 D	116,1	111,8	111,2	111,2	109,3	118,1	114,0	114,5	111,2	119,4
1981 D	122,2	117,1	116,7	121,4	114,8	124,1	117,2	113,7	117,4	120,7
1982 D	128,6	125,0	123,4	125,4	119,6	130,5	122,0	119,5	125,3	143,2
1982 Juli	130,0	128,8	128,4	146,2	120,3	128,1	122,8	120,3	127,1	155,3
Aug.	129,2	126,4	123,9	117,2	120,4	127,8	123,0	120,6	127,3	155,3
Sept.	129,4	125,6	123,2	105,7	120,9	131,3	123,2	121,2	127,4	155,4
Okt.	129,8	125,2	122,8	98,8	121,0	132,6	123,5	121,5	127,7	155,5
Nov.	130,3	125,6	123,2	100,8	121,2	133,9	123,7	121,6	127,8	155,5
Dez.	130,4	126,1	123,7	105,4	121,4	137,4	123,7	121,7	127,9	155,5
1983 Jan.	130,6	126,9	124,5	111,3	121,8	139,5	124,0	121,9	128,2	155,8
Febr.	130,7	127,5	125,1	118,0	121,8	136,2	124,1	122,0	128,1	155,2
März	130,6	127,6	125,4	120,7	122,0	131,2	124,0	121,9	128,2	153,5
April	130,9	128,0	125,9	126,2	122,1	133,3	124,1	120,8	128,2	153,0
Mai	131,5	128,5	126,3	130,9	121,9	131,6	124,0	120,3	128,4	153,0
Juni	131,8	128,9	127,1	140,1	121,8	132,5	123,9	120,2	128,2	148,7
Juli	132,0	128,5	126,8	135,0	122,1	131,8	124,0	120,3	128,3	148,8
Aug.	131,9	127,3	125,8	120,4	122,2	131,4	124,0	120,2	128,4	148,8
Sept.	132,2	127,4	125,8	118,5	122,5	130,8	124,1	120,4	128,6	148,6

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen a.n.g. Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	darunter mit			mit Schuhen und Schuh- waren		Eisen- Metall- und Kunststoff- waren, a.n.g.	Haushalts- keramik und -glaswaren	Möbeln		
			Textil- waren versch. Art ³⁾	Oberbe- kleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren							
1978 D	109,2	108,7	108,9	109,0	108,3	112,5	107,8	105,8	109,7	108,4	102,1	98,6
1979 D	114,1	113,1	113,1	113,9	112,5	120,4	112,1	108,5	114,2	113,2	104,4	99,1
1980 D	120,7	118,8	118,8	119,6	118,0	132,9	120,2	114,6	123,8	121,8	114,5	100,9
1981 D	126,8	124,6	124,7	125,4	123,9	140,5	126,8	120,1	132,1	131,2	118,2	103,2
1982 D	132,4	130,2	130,4	130,8	130,0	145,8	134,8	125,6	139,3	137,6	120,8	105,9
1982 Juli	132,4	130,3	130,6	130,7	130,1	145,7	135,1	126,1	139,7	137,9	120,8	106,3
Aug.	132,6	130,5	130,8	130,9	130,3	146,0	135,3	126,3	140,0	138,1	120,9	106,3
Sept.	133,3	131,1	131,4	131,8	131,0	146,8	135,7	126,6	140,6	138,5	121,1	106,3
Okt.	133,8	131,6	131,8	132,1	131,5	147,6	136,0	126,9	141,0	138,7	121,3	106,2
Nov.	134,2	132,1	132,3	132,6	132,3	147,8	136,2	127,1	141,4	139,0	121,5	106,2
Dez.	134,3	132,2	132,4	132,4	132,4	147,8	136,2	127,1	141,5	139,0	121,5	106,1
1983 Jan.	134,6	132,4	132,7	133,0	132,6	148,2	136,7	127,4	141,8	139,6	121,6	106,1
Febr.	134,9	132,7	133,0	133,2	132,9	148,7	137,3	127,8	142,3	140,2	122,0	106,2
März	135,2	133,0	133,3	133,5	133,3	149,1	137,7	128,0	142,7	140,6	122,2	106,3
April	135,4	133,2	133,5	133,7	133,6	149,3	138,0	128,2	143,2	140,9	122,3	106,4
Mai	135,8	133,7	134,0	134,1	134,4	149,6	138,3	128,7	143,7	141,3	122,4	106,5
Juni	135,9	133,7	134,1	134,1	134,5	149,8	138,5	128,8	143,8	141,4	122,4	106,3
Juli	136,1	133,9	134,3	134,2	134,8	150,1	139,2	129,2	144,7	142,2	122,6	106,3
Aug.	136,4	134,2	134,6	134,4	135,1	150,6	139,5	129,6	145,2	142,5	122,8	106,4
Sept.	136,9	134,6	135,0	134,9	135,5	151,5	139,9	130,0	145,6	142,9	123,0	106,4

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1978 D	108,1	104,6	105,0	103,5	102,0	102,6	99,8	106,3	106,7	104,8
1979 D	107,9	107,8	109,0	104,9	134,6	139,2	116,0	109,9	110,5	108,3
1980 D	112,0	112,8	114,6	108,8	154,0	158,7	135,2	115,1	115,8	114,5
1981 D	118,0	118,1	120,3	113,0	177,2	181,8	158,2	119,1	119,8	120,9
1982 D	125,0	121,9	123,4	118,0	184,9	191,4	158,3	126,0	127,0	125,5
1982 Juli	125,5	121,8	123,3	118,4	182,3	187,6	160,8	126,4	127,3	124,4
Aug.	125,9	122,1	123,5	118,7	183,3	188,8	161,0	127,0	128,1	122,5
Sept.	126,3	122,6	124,0	119,0	187,8	193,8	163,4	127,1	128,2	123,6
Okt.	127,1	123,8	125,7	119,3	195,9	202,7	168,6	127,2	128,2	124,3
Nov.	127,5	124,2	126,1	119,5	196,4	203,4	168,1	128,4	129,5	125,4
Dez.	127,6	124,5	126,6	119,6	192,0	198,4	166,3	128,1	129,1	126,6
1983 Jan.	127,9	125,6	128,1	119,8	185,5	191,7	160,4	127,9	128,8	126,7
Febr.	128,5	126,4	129,1	119,9	177,9	183,4	155,9	127,9	128,8	126,6
März	128,9	126,6	129,3	120,1	169,8	175,2	147,8	127,7	128,6	126,3
April	129,8	127,0	129,8	120,3	171,1	177,2	146,4	127,6	128,5	127,8
Mai	130,0	127,5	130,3	120,6	172,6	178,0	150,6	129,5	130,6	127,9
Juni	130,5	127,6	130,4	120,8	174,1	179,5	152,0	129,6	130,7	128,4
Juli	131,3	129,1	132,4	121,2	175,7	181,0	154,3	130,6	131,8	126,6
Aug.	131,4	129,3	132,6	121,5	182,1	187,7	159,4	131,0	132,2	125,7
Sept.	131,7	129,4	132,7	121,7	183,5	189,2	160,4	131,4	132,6	126,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer. — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung

1976 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für			
								Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	
Alle privaten Haushalte¹⁾											
1978 D	106,5	106,7	106,4	109,4	106,4	103,3	106,8	105,1	108,0	103,4	109,4
1979 D	110,9	111,1	108,2	114,2	109,8	124,8	110,2	110,0	112,8	106,1	114,5
1980 D	117,0	117,1	112,7	120,8	115,4	137,8	116,7	116,8	119,1	108,9	123,2
1981 D	123,9	124,0	118,2	126,8	120,4	157,8	123,7	125,2	128,0	113,0	131,3
1982 D	130,5	130,8	125,5	132,5	126,4	171,0	129,3	130,9	131,7	118,2	137,5
1982 Juli	131,4	131,4	128,0	132,5	126,6	169,3	128,8	132,8	131,8	118,4	138,8
Aug.	131,2	131,7	126,5	132,8	127,1	170,2	128,5	133,0	132,1	118,6	138,7
Sept.	131,8	132,2	126,2	133,5	127,6	172,9	129,3	133,4	132,6	119,1	138,8
Okt.	132,0	132,8	125,9	133,9	128,1	177,4	129,7	134,1	133,2	119,3	138,9
Nov.	132,3	133,0	126,2	134,5	128,7	177,9	130,3	134,0	133,8	119,3	139,0
Dez.	132,6	133,2	126,6	134,6	129,2	174,8	130,9	134,0	133,9	119,4	140,8
1983 Jan.	132,8	133,3	127,4	134,8	130,3	171,2	132,1	133,4	135,0	119,8	140,7
Febr.	133,0	133,3	128,0	135,2	131,0	166,6	132,4	133,1	135,4	120,3	140,9
März	132,9	133,1	128,1	135,5	131,7	162,3	132,7	131,8	136,0	120,5	141,1
April	133,2	133,2	128,7	135,7	132,2	164,0	132,5	131,5	136,2	120,8	141,2
Mai	133,7	133,8	128,9	136,2	132,7	164,5	132,5	133,7	136,5	121,1	141,2
Juni	134,2	134,2	129,0	136,3	133,0	165,8	132,7	134,1	136,8	121,2	144,1
Juli	134,7	134,8	128,6	136,8	133,4	167,6	132,4	135,3	137,5	123,4	144,2
Aug.	135,1	135,5	128,0	136,8	133,7	172,0	132,2	136,5	137,7	123,8	144,7
Sept.	135,4	135,9	128,2	137,4	134,7	172,8	132,8	137,0	138,1	124,0	144,8
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen²⁾											
1978 D	106,7	106,8	106,7	109,4	106,1	102,7	106,9	105,3	108,2	104,0	110,7
1979 D	111,1	111,3	106,8	113,9	109,5	126,5	110,5	110,2	112,7	106,4	115,7
1980 D	117,3	117,5	113,3	120,4	114,8	140,1	117,2	117,2	119,3	109,8	124,0
1981 D	124,5	124,5	119,0	126,2	119,8	161,8	124,4	125,9	128,2	114,2	132,6
1982 D	130,9	131,0	126,1	131,8	125,7	175,3	130,1	131,3	131,8	118,7	139,8
1982 Juli	131,7	131,7	126,6	131,8	125,9	173,5	129,5	133,1	131,7	119,7	140,7
Aug.	131,8	132,0	127,1	131,9	126,4	174,4	129,2	133,4	131,9	119,9	140,7
Sept.	132,0	132,5	126,6	132,8	126,9	177,4	130,0	133,8	132,4	120,6	140,9
Okt.	132,5	133,2	126,3	133,0	127,4	182,4	130,4	134,6	133,2	120,8	141,0
Nov.	132,8	133,4	126,8	133,5	127,9	182,9	131,1	134,4	133,5	120,9	141,2
Dez.	133,0	133,6	126,9	133,6	128,4	178,4	131,7	134,4	133,7	121,1	142,8
1983 Jan.	133,3	133,6	127,7	133,9	129,4	175,2	133,0	133,6	135,1	121,5	142,9
Febr.	133,4	133,6	128,4	134,2	130,0	170,0	133,3	133,3	135,6	122,0	143,2
März	133,2	133,4	128,7	134,5	130,6	165,1	133,5	131,9	136,5	122,2	143,4
April	133,5	133,6	129,3	134,7	131,1	167,0	133,3	131,6	136,8	122,6	143,8
Mai	134,2	134,3	129,5	135,3	131,6	167,7	133,3	133,9	137,1	122,8	143,7
Juni	134,6	134,6	129,6	135,3	131,9	169,1	133,6	134,4	137,3	123,1	145,9
Juli	135,1	135,2	129,4	135,6	132,2	170,8	133,2	135,6	137,8	124,5	146,1
Aug.	135,6	135,9	128,9	135,8	132,5	175,8	133,0	136,9	138,0	124,9	147,0
Sept.	135,9	136,3	129,0	136,4	132,9	176,7	133,5	137,4	138,4	125,2	147,1
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen³⁾											
1978 D	106,1	106,4	106,1	109,8	106,2	103,4	106,8	104,9	108,9	103,5	108,8
1979 D	110,2	110,5	108,0	114,6	109,7	120,6	109,9	110,0	110,8	106,1	113,8
1980 D	116,0	116,2	112,4	121,5	115,4	132,4	116,2	117,5	118,3	109,2	119,5
1981 D	122,8	122,9	118,0	127,8	120,4	151,8	123,1	127,3	122,4	113,3	126,1
1982 D	129,2	129,4	125,3	133,3	126,5	165,0	128,7	132,3	127,8	118,2	131,0
1982 Juli	130,3	130,2	127,9	133,2	126,7	163,9	128,1	134,3	128,0	118,4	131,9
Aug.	130,0	130,5	126,4	133,5	127,2	164,8	127,8	134,6	128,3	118,6	131,9
Sept.	130,3	131,0	126,0	134,2	127,7	166,7	128,6	135,0	128,7	119,0	132,0
Okt.	130,7	131,6	125,7	134,7	128,3	170,3	129,0	135,9	129,3	119,2	132,1
Nov.	131,0	131,8	126,1	135,2	128,9	170,8	129,6	135,6	129,5	119,3	132,2
Dez.	131,2	131,9	126,4	135,3	129,6	168,4	130,2	135,6	129,7	119,5	133,0
1983 Jan.	131,5	132,0	127,1	135,6	130,8	165,8	131,4	134,7	130,3	119,8	133,0
Febr.	131,7	132,0	127,7	136,0	131,4	162,1	131,8	134,2	130,8	120,3	133,3
März	131,6	131,8	127,8	136,3	132,1	156,7	132,0	132,5	131,2	120,5	133,8
April	131,9	132,0	128,5	136,5	132,6	160,0	131,8	132,1	131,5	120,9	133,8
Mai	132,5	132,6	128,8	136,9	133,1	160,5	131,7	134,5	131,8	121,1	133,9
Juni	132,9	132,8	128,8	137,0	133,4	161,6	132,0	135,1	132,1	121,3	136,4
Juli	133,3	133,5	128,4	137,3	133,6	163,3	131,7	136,4	132,8	123,2	136,6
Aug.	133,6	134,1	128,0	137,8	134,0	167,2	131,5	137,7	133,1	123,6	136,8
Sept.	134,0	134,4	128,2	138,1	134,5	167,8	132,0	138,2	133,5	123,8	136,9

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1976 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								Personliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe	Ubrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für			
								Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern⁴⁾											
1978 D	105,7	106,3	105,1	109,7	106,3	104,4	106,4	102,3	107,9	104,0	109,4
1979 D	109,3	109,8	106,5	114,7	109,7	118,2	109,5	106,0	112,5	108,2	113,4
1980 D	114,8	115,0	111,0	121,3	115,4	128,7	115,4	108,6	118,7	111,2	120,2
1981 D	121,4	121,3	116,7	127,4	120,5	145,8	121,7	116,9	125,3	115,3	126,7
1982 D	128,0	128,1	123,3	132,8	126,5	157,9	126,9	125,5	131,0	119,8	131,1
1982 Juli	129,1	128,8	126,1	132,7	126,7	157,1	125,3	128,7	131,1	120,5	132,0
Aug.	128,3	129,1	123,8	133,0	127,1	157,7	124,4	128,8	131,5	120,6	132,0
Sept.	128,5	129,6	123,1	133,7	127,6	159,4	125,8	128,9	131,9	120,7	132,1
Okt.	128,7	130,0	122,6	134,2	128,2	162,2	126,5	127,7	132,6	120,9	132,2
Nov.	129,2	130,4	122,9	134,7	128,9	162,7	127,6	127,7	132,9	121,0	132,4
Dez.	129,6	130,6	123,3	134,8	129,5	161,1	128,8	129,2	133,1	121,2	133,0
1983 Jan	130,4	131,0	124,2	135,0	130,6	159,2	131,0	130,8	133,8	121,4	133,1
Febr.	130,7	131,1	124,9	135,4	131,3	156,7	131,2	130,9	134,4	121,6	133,5
März	130,8	131,1	125,2	135,8	132,1	154,4	131,2	130,4	134,7	121,8	133,8
April	131,3	131,4	126,1	136,0	132,6	155,1	130,5	130,6	135,1	122,3	134,0
Mai	131,7	131,7	126,5	136,4	133,1	155,4	129,9	131,2	135,5	122,5	134,1
Juni	132,1	131,8	127,0	136,5	133,4	156,4	130,4	131,8	135,7	122,6	136,5
Juli	132,3	132,5	126,4	136,8	133,8	158,1	129,0	132,2	136,8	126,9	136,7
Aug.	132,3	132,9	125,6	137,1	134,1	160,9	128,1	132,8	137,1	127,4	136,9
Sept.	132,7	133,3	125,9	137,6	134,6	161,5	128,8	132,9	137,4	127,5	137,0
Einfache Lebenshaltung eines Kindes⁵⁾											
1978 D	105,1	.	102,0	109,6	107,0	103,8	107,5	109,4	105,6	105,7	109,5
1979 D	109,2	.	104,5	114,9	110,7	126,4	110,6	118,7	108,8	108,2	114,7
1980 D	115,0	.	109,2	122,1	117,1	140,2	116,5	123,7	113,9	112,0	123,4
1981 D	121,8	.	115,3	128,5	122,7	160,0	123,1	134,9	120,0	117,4	130,0
1982 D	127,9	.	120,6	134,1	129,2	172,1	128,9	150,1	126,3	124,3	136,1
1982 Juli	129,5	.	123,7	134,0	129,4	170,0	128,1	154,9	126,5	124,7	136,5
Aug.	127,7	.	119,6	134,3	130,0	170,9	129,3	155,0	127,0	125,3	136,8
Sept.	127,6	.	118,5	135,0	130,6	173,9	129,8	155,0	127,3	126,0	137,1
Okt.	127,6	.	117,8	135,6	131,3	179,0	130,0	154,3	127,7	126,3	137,8
Nov.	128,1	.	118,3	136,2	132,0	179,6	130,3	154,4	127,9	126,7	138,1
Dez.	128,5	.	119,0	136,3	132,7	176,6	130,4	155,5	128,0	126,8	138,1
1983 Jan.	129,3	.	120,1	136,6	134,0	172,9	130,6	159,2	128,4	127,5	138,4
Febr.	129,8	.	121,0	137,0	135,0	168,3	131,0	159,5	128,6	128,4	138,8
März	130,1	.	121,5	137,3	136,0	164,0	131,2	159,5	128,9	128,8	139,5
April	131,2	.	123,3	137,5	136,4	165,3	131,5	158,8	129,2	129,5	139,6
Mai	131,9	.	124,4	137,9	136,9	165,6	131,7	159,9	129,4	130,3	139,8
Juni	132,6	.	125,4	138,1	137,3	166,8	131,9	159,9	129,7	130,6	140,7
Juli	132,1	.	123,9	138,3	137,8	168,4	132,3	160,2	130,2	130,8	141,6
Aug.	131,6	.	122,3	138,6	138,1	172,7	132,5	160,4	130,6	131,1	142,0
Sept.	131,8	.	122,2	139,2	138,7	173,6	132,8	160,4	131,0	131,4	142,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7

1) Die Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 326 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 298 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 053 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 889 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 5) Bedarfsstruktur 1976 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Frischfleisch, Blumen, Kohle. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfasst, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Ausgewählte Gruppen und Untergruppen

1976 = 100

Jahr Monat 1)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Frisches Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahr- mittel und Kartoffel- erzeugnisse	Kartoffeln	Frisch- gemüse | obst		Zucker, Sußwaren	Alkohol- freie Getranke	Genuß- mittel	Verzehr in Gaststätten
1978 D	101,8	114,7	98,1	104,3	108,1	103,8	50,1	90,0	116,4	108,5	104,5	111,9	111,4
1979 D	101,2	115,6	96,3	105,7	112,8	105,2	58,2	100,9	113,6	109,9	106,0	111,8	117,1
1980 D	104,3	120,2	107,0	108,7	119,5	108,6	63,9	108,3	125,6	112,3	108,4	115,2	123,1
1981 D	108,6	125,6	118,3	114,0	126,2	113,2	71,1	122,5	137,0	116,2	112,1	118,1	130,5
1982 D	116,3	131,2	113,1	119,5	132,4	118,0	75,3	111,0	149,8	120,4	117,6	131,8	136,2
1982 Juli	116,4	128,5	109,9	120,4	132,7	118,3	103,2	97,2	184,3	120,5	118,2	137,5	136,2
1982 Aug.	116,5	127,7	107,2	120,8	133,1	118,5	86,3	86,3	156,7	120,9	118,4	137,6	137,0
1982 Sept.	116,9	131,3	109,2	121,2	133,7	119,0	56,9	90,1	135,0	121,4	118,5	137,8	137,2
1982 Okt.	117,3	132,6	107,7	121,5	134,1	119,3	54,8	87,8	121,6	121,8	118,9	138,0	137,8
1982 Nov.	117,4	133,5	107,7	121,7	134,5	119,6	54,0	95,7	120,1	121,9	119,1	138,1	138,0
1982 Dez.	117,6	137,8	110,4	121,6	134,7	119,8	54,3	105,9	116,5	122,0	119,2	138,1	138,2
1983 Jan.	117,9	139,9	111,0	122,1	135,0	120,1	54,0	123,4	120,1	122,1	119,3	138,3	138,4
1983 Febr.	117,7	136,9	110,4	122,2	135,3	120,4	52,2	132,6	130,2	122,1	119,7	138,1	139,0
1983 März	117,7	131,2	111,2	122,3	135,6	120,5	52,6	134,6	134,9	122,2	120,0	137,5	139,2
1983 April	117,5	133,4	112,9	122,3	135,7	120,7	75,1	136,8	141,1	122,4	120,1	137,1	139,3
1983 Mai	117,3	131,0	111,1	122,3	135,9	120,9	100,1	120,7	148,7	122,3	120,3	137,0	139,7
1983 Juni	117,2	132,2	108,6	122,5	136,1	121,0	96,3	131,4	157,4	122,4	120,4	135,0	139,9
1983 Juli	117,1	131,8	108,2	122,8	136,5	121,3	78,3	116,2	161,6	122,5	120,6	135,0	140,3
1983 Aug.	117,3	130,5	106,9	123,0	136,8	121,5	71,9	104,6	151,1	122,5	120,8	135,0	141,0
1983 Sept.	117,4	129,0	111,1	123,1	136,9	121,6	74,6	97,8	152,4	122,5	121,2	135,4	141,2

Jahr Monat 1)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Reparaturen und Zubehör		Elektrizität	Gas 2)	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haushalts- wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch- tungs- körper	Elektrische Haushalts- maschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1978 D	108,3	107,7	111,9	106,4	104,7	105,9	108,0	97,7	108,8	109,1	104,5	102,0	107,7
1979 D	113,7	111,4	119,6	109,8	107,5	107,3	115,5	174,1	113,9	111,7	106,5	102,9	111,6
1980 D	119,2	116,8	131,8	115,4	111,7	128,1	130,9	199,7	123,1	117,1	110,6	105,8	119,4
1981 D	124,9	123,0	139,2	120,4	125,2	147,8	146,9	234,0	133,2	124,0	115,8	109,5	125,9
1982 D	130,7	129,0	144,3	126,4	136,9	166,2	155,7	247,3	140,0	130,5	121,1	113,9	132,1
1982 Juli	130,8	129,0	144,1	126,6	138,0	166,4	153,8	238,9	140,2	130,8	122,1	114,3	132,5
1982 Aug.	131,0	129,3	144,4	127,1	138,1	166,7	154,7	241,6	140,4	131,0	122,1	114,4	132,7
1982 Sept.	131,7	129,8	145,2	127,6	138,1	166,8	156,1	252,0	140,8	131,4	122,3	114,6	133,1
1982 Okt.	132,1	130,3	146,0	128,1	138,1	166,6	159,0	269,2	141,1	131,6	122,5	114,8	133,4
1982 Nov.	132,7	131,1	146,2	128,7	138,5	166,6	160,0	270,0	141,3	131,8	122,7	115,0	133,7
1982 Dez.	132,7	131,1	146,3	129,2	138,5	166,7	160,2	258,0	141,4	131,9	122,8	115,0	133,8
1983 Jan.	132,9	131,4	146,6	130,3	138,6	167,5	160,5	243,0	142,0	132,0	123,0	115,0	134,1
1983 Febr.	133,3	131,9	147,1	131,0	138,9	167,6	160,5	224,2	142,7	132,4	123,3	115,3	134,6
1983 März	133,6	132,4	147,4	131,7	139,1	167,7	160,5	206,9	143,2	132,8	123,6	115,5	135,0
1983 April	133,8	132,5	147,6	132,2	139,3	167,6	159,0	213,3	143,6	132,9	123,7	115,6	135,3
1983 Mai	134,3	133,0	147,9	132,7	139,6	167,4	157,6	215,3	144,0	133,1	124,5	115,9	135,8
1983 Juni	134,4	133,1	148,0	133,0	140,4	167,5	157,6	218,7	144,1	133,1	124,6	116,0	135,9
1983 Juli	134,6	133,5	148,5	133,4	142,4	168,4	158,9	220,6	145,0	133,5	124,8	116,2	136,5
1983 Aug.	134,8	133,8	149,0	133,7	143,8	168,6	159,3	235,1	145,3	133,9	125,1	116,3	137,0
1983 Sept.	135,3	134,3	149,7	134,2	144,0	168,5	160,5	237,4	145,8	134,1	125,4	116,5	137,4

Jahr Monat 1)	Waren und Dienstleistungen für											Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	
	Verkehrszwecke Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraftstoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Verbrauchs- güter	Friseur- leistungen	Verbrauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus und sonstige Dienst- leistungen	Rundfunk- Fernseh- und Phono- geräte ohne Zubehör	Theater, Kino, Sport- veranstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen	Persönliche Ausstattung	Urlaubs- reisen 3)
1978 D	107,7	99,4	110,8	96,6	102,1	114,1	105,3	110,0	96,5	111,3	104,0	104,8	110,0
1979 D	111,9	109,8	115,1	96,2	103,8	122,2	109,3	115,6	93,7	117,1	108,7	112,0	116,0
1980 D	116,5	129,4	121,3	89,3	106,5	131,3	115,2	123,5	92,7	123,5	112,5	140,2	125,9
1981 D	119,5	154,2	134,3	90,3	110,6	141,2	120,9	131,7	93,7	129,7	117,0	145,4	137,1
1982 D	127,3	151,4	148,1	93,2	115,4	149,1	124,3	138,0	94,4	138,8	122,9	146,6	145,5
1982 Juli	128,0	155,8	149,6	96,4	115,6	149,2	124,2	137,9	94,6	138,1	122,9	146,0	147,6
1982 Aug.	128,7	155,9	149,7	96,3	116,1	149,6	124,4	138,1	94,6	138,5	123,0	146,1	147,6
1982 Sept.	128,7	157,7	149,6	96,3	116,3	150,3	124,9	138,8	94,2	142,5	123,7	146,6	147,7
1982 Okt.	128,7	162,0	147,7	96,2	116,8	150,9	126,5	139,5	94,0	143,3	123,9	147,2	147,8
1982 Nov.	128,8	160,8	147,8	96,2	116,8	151,3	127,0	139,9	93,5	143,4	124,1	147,9	147,9
1982 Dez.	128,7	160,0	150,1	96,1	116,9	151,5	127,4	140,3	93,4	143,4	124,3	148,2	149,1
1983 Jan.	128,7	154,2	154,0	96,2	117,1	152,3	128,9	142,2	93,3	144,0	124,8	148,5	149,1
1983 Febr.	129,0	150,9	154,5	96,2	117,2	153,0	129,9	142,6	93,1	144,0	125,5	149,2	149,2
1983 März	129,0	142,9	154,5	96,2	117,5	153,3	130,1	143,7	93,0	144,1	125,8	149,4	149,3
1983 April	129,0	140,5	155,3	96,2	117,8	153,6	130,6	143,6	93,0	144,2	126,0	149,6	149,4
1983 Mai	131,7	145,6	155,5	96,2	118,1	154,3	131,1	143,8	92,8	144,2	126,4	149,7	149,4
1983 Juni	131,7	147,1	155,9	96,2	118,4	154,7	131,1	144,3	92,5	144,3	126,5	149,9	155,8
1983 Juli	132,9	149,7	156,3	96,2	118,7	155,8	133,2	144,4	92,4	144,7	130,1	150,2	155,7
1983 Aug.	133,4	154,4	156,5	96,2	119,0	156,5	133,4	144,3	92,4	144,9	130,7	150,5	155,8
1983 Sept.	133,9	155,3	156,5	96,2	119,2	157,1	133,5	144,8	92,2	146,0	130,9	151,0	155,9

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Einschl. Flüssiggas. — 3) Einschl. Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes.

Index der Einfuhrpreise

1980 = 100

Jahr Monat	Gesamt- index	Güter aus					Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
		EG - Ländern	Drittlandern				Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der Gewerblichen Wirtschaft			
			zusammen	darunter			insgesamt	Ernährungsgüter		insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertig- waren
				anderen industriali- sierten westlichen Ländern	Entwick- lungslandern (ohne OPEC)	OPEC - Ländern		tierischen	pflanzlichen				
					Ursprungs ¹⁾								
1978 D	77,9	81,8	74,6	88,0	87,5	50,7	95,8	93,8	98,4	75,0	55,8	80,8	90,2
1979 D	87,0	90,6	83,8	91,0	94,6	64,4	96,7	94,8	97,5	85,4	67,7	83,5	94,1
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	113,6	110,5	116,3	110,4	109,2	136,3	107,6	106,8	108,0	114,6	130,8	118,8	107,2
1982 D	116,2	113,3	118,8	112,9	112,0	137,1	108,9	106,8	109,7	117,3	130,2	123,0	110,6
1982 Juni	115,5	113,0	117,7	112,7	112,0	133,1	109,6	105,2	111,0	116,4	128,8	122,8	110,5
1982 Juli	116,0	113,0	118,8	113,0	111,0	137,8	107,5	104,3	108,6	117,3	130,6	122,2	110,8
1982 Aug.	116,2	113,1	119,0	113,3	111,2	137,3	108,3	105,3	108,6	117,7	131,0	123,7	110,8
1982 Sept.	116,9	113,6	119,8	113,0	112,6	139,7	105,7	106,4	105,4	118,6	132,5	125,9	110,9
1982 Okt.	117,4	114,1	120,3	112,9	113,0	142,0	106,1	106,3	106,0	119,2	134,1	128,6	111,1
1982 Nov.	117,6	114,0	120,6	113,2	113,7	143,2	108,1	107,1	108,4	119,0	135,1	124,3	111,3
1982 Dez.	115,5	112,8	118,0	111,6	111,4	137,8	107,9	107,0	108,2	116,7	129,8	120,2	110,7
1983 Jan.	114,8	112,3	116,9	111,7	111,2	133,2	108,4	106,0	109,3	115,7	128,3	118,9	110,8
1983 Febr.	114,4	111,8	116,8	112,4	111,9	130,0	109,2	105,1	110,6	115,1	124,2	117,6	111,0
1983 März	112,9	111,1	114,5	111,5	110,7	124,4	109,4	104,8	110,9	113,5	120,1	114,7	110,8
1983 April	113,0	111,0	114,8	112,5	112,3	122,0	108,9	102,6	111,0	113,7	118,3	118,6	110,9
1983 Mai	113,4	111,1	115,5	113,1	113,5	122,7	108,8	102,0	111,1	114,2	118,9	117,4	111,3
1983 Juni	114,5	111,8	116,8	113,9	115,2	124,7	110,2	102,2	113,0	115,1	120,7	118,9	111,8
1983 Juli	115,5	112,3	118,2	115,1	116,7	126,8	111,3	101,7	114,5	116,1	122,4	120,6	112,2
1983 Aug.	117,7	113,7	121,2	117,6	119,4	131,5	115,3	103,2	119,4	118,1	128,4	124,3	112,8

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart							Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Grundstoffe ²⁾			Investi- tionsgüter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genuß- mittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Ver- packungs- mittel ⁴⁾	Güter für		Güter für den Privaten Verbrauch			
	insgesamt	für die Land- wirtschaft	für das Verarbei- tende Gewerbe					die Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	das Produ- zierende Gewerbe	insgesamt		Nahrungs- mittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchs- güter
				einschl. saisonabhän- gige Güter ⁶⁾	ohne								
1978 D	71,0	91,1	70,0	94,6	78,5	95,1	91,8	91,0	75,3	83,0	90,0	95,0	80,0
1979 D	81,8	97,0	81,0	95,8	92,8	94,6	93,2	96,5	84,2	92,9	84,1	94,4	96,0
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	118,2	112,6	118,5	109,4	108,7	107,4	107,0	112,4	115,9	107,9	106,7	107,3	108,0
1982 D	120,4	110,0	121,0	112,3	112,2	109,3	110,2	110,7	118,4	111,0	109,8	108,9	111,5
1982 Juni	119,1	111,4	119,5	111,9	111,9	111,4	109,9	112,1	117,3	111,0	109,6	111,1	111,0
1982 Juli	120,3	109,6	120,8	112,7	111,7	108,5	110,0	110,5	118,5	110,2	109,7	107,8	110,8
1982 Aug.	120,8	108,2	121,3	112,7	112,4	108,1	110,2	109,2	118,7	110,3	109,7	105,1	111,6
1982 Sept.	121,5	106,8	122,3	112,7	114,1	104,3	109,9	107,9	119,5	111,0	110,1	103,1	113,0
1982 Okt.	122,0	106,6	122,9	112,9	115,1	104,2	110,5	107,8	120,0	111,7	110,3	103,0	113,9
1982 Nov.	122,1	109,9	122,8	113,3	114,5	106,1	110,8	110,9	119,9	112,0	110,4	105,1	113,7
1982 Dez.	119,1	107,6	119,7	112,5	112,5	107,1	111,0	108,8	117,5	111,1	109,7	106,4	112,3
1983 Jan.	117,5	108,2	118,0	112,5	111,4	108,9	112,1	109,4	116,4	110,9	108,8	108,4	111,6
1983 Febr.	117,0	109,9	117,4	113,0	110,0	110,1	112,3	110,9	116,0	110,3	108,8	108,7	110,4
1983 März	114,6	109,8	114,9	112,6	109,0	112,3	111,6	110,8	114,1	110,0	109,3	112,3	109,4
1983 April	114,8	113,1	114,9	113,0	110,0	109,5	111,5	113,8	114,2	109,8	109,5	108,0	110,0
1983 Mai	115,6	113,0	115,8	113,7	109,9	107,9	111,6	113,8	115,0	109,3	109,7	107,0	109,9
1983 Juni	117,0	112,9	117,2	114,2	111,0	109,1	111,6	113,7	116,1	110,3	110,3	108,3	110,8
1983 Juli	118,6	116,6	118,7	114,6	111,5	108,2	112,0	117,0	117,3	110,4	110,6	107,2	111,2
1983 Aug.	121,9	127,3	121,6	115,4	113,2	108,4	112,3	126,7	119,5	111,6	111,2	107,4	112,7

Jahr Monat	Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC - Rev. II)									
	Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)	Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren	
1978 D	98,4	95,1	84,1	50,1	107,1	80,0	84,3	94,5	88,5	
1979 D	87,2	96,1	91,2	69,6	112,4	92,5	91,6	95,9	82,9	
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981 D	107,1	108,9	110,8	134,8	116,4	110,5	105,2	107,9	105,6	
1982 D	108,7	119,5	109,2	139,2	108,6	112,1	106,9	111,1	109,3	
1982 Juni	109,6	121,3	109,7	136,6	113,1	111,9	105,8	111,0	109,0	
1982 Juli	107,2	121,3	109,1	139,5	108,7	112,1	106,0	111,3	108,5	
1982 Aug.	105,7	121,1	108,9	140,3	103,7	112,1	106,9	111,2	109,7	
1982 Sept.	105,5	121,2	107,9	142,6	103,0	112,4	107,7	111,3	110,0	
1982 Okt.	105,7	121,2	107,8	144,7	102,8	112,1	107,7	111,7	110,2	
1982 Nov.	107,5	122,0	107,9	144,0	103,1	112,7	107,4	112,0	110,5	
1982 Dez.	107,2	120,8	105,5	137,9	100,1	112,0	106,6	111,3	110,2	
1983 Jan.	107,8	121,0	105,1	133,7	98,8	111,5	107,1	112,0	110,1	
1983 Febr.	108,6	121,1	106,5	129,7	100,3	111,9	107,9	112,3	110,4	
1983 März	109,8	119,9	105,6	125,3	100,8	111,4	106,3	112,1	109,7	
1983 April	108,4	120,3	107,0	124,7	106,9	111,4	107,4	112,4	109,7	
1983 Mai	108,3	121,0	107,5	124,9	110,8	112,1	108,3	112,7	109,8	
1983 Juni	110,2	121,1	108,3	127,2	116,1	112,7	108,6	113,1	110,4	
1983 Juli	110,7	121,5	110,1	128,8	124,4	113,7	109,5	113,5	110,7	
1983 Aug.	112,7	122,7	115,6	133,4	149,4	114,7	110,3	114,0	111,3	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8

¹⁾ Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. - ²⁾ Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - ³⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. - ⁴⁾ Sowie Blumen. - ⁵⁾ Ohne Brenn- und Treibstoffe. - ⁶⁾ Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südf Früchte, Eier und Frischfisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

Index der Preise

1980 = 100

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes								
		insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischerei-erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Mineralöl-erzeugnisse	Spalt- und Brutstoffe	Steine und Erden, Asbest-waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall-halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
							zusammen	Eisenerze, NE-Metalle-erze und Schwefelkies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine 1)					
1978 D	94,7	95,2	82,2	99,9	76,2	53,3	83,4	50,0	50,0		87,5	91,5	56,9	
1979 D	96,3	96,5	90,9	99,9	86,0	65,4	91,4	62,7	87,3		91,1	88,1	74,1	
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981 D	107,0	107,4	102,2	100,2	114,3	138,0	113,7	138,4	125,0	129,7	109,9	102,0	100,8	
1982 D	108,1	108,9	98,9	104,3	117,0	140,6	118,8	143,4	128,1	134,3	115,0	112,2	92,6	
1982 Juni	109,3	110,1	98,9	103,5	118,1	137,5	118,1	139,9	128,0	134,2	115,3	112,4	88,0	
1982 Juli	106,5	107,3	96,2	99,9	118,9	141,4	118,5	144,4	126,5	135,9	115,4	114,0	87,8	
1982 Aug.	104,8	105,3	96,5	106,5	117,3	141,7	118,3	144,6	129,2	137,0	115,7	114,2	91,3	
1982 Sept.	103,5	103,9	96,4	107,1	118,1	142,7	118,6	145,8	135,5	136,5	115,9	113,8	95,5	
1982 Okt.	104,0	104,3	97,3	106,6	118,7	144,0	119,4	147,1	139,4	135,9	118,1	112,8	96,0	
1982 Nov.	107,0	107,5	97,3	108,7	118,5	144,4	119,1	147,8	135,4	140,7	118,0	111,8	95,3	
1982 Dez.	106,7	107,4	96,2	105,8	118,4	139,5	114,9	142,5	126,1	133,3	115,4	110,9	93,4	
1983 Jan.	108,1	108,8	95,9	107,4	115,4	135,7	113,7	138,5	121,4	136,2	115,6	108,9	96,4	
1983 Febr.	110,0	110,7	100,0	102,8	114,8	132,9	115,1	135,3	115,1	138,8	115,9	107,8	101,2	
1983 März	111,0	111,7	104,7	96,8	113,1	128,8	113,8	130,8	110,6	140,8	115,7	107,3	95,8	
1983 April	110,2	110,8	105,7	96,9	113,3	128,6	114,1	128,3	115,2	143,0	115,5	108,0	98,6	
1983 Mai	110,1	110,7	104,8	97,9	113,8	127,0	115,0	128,7	115,0	146,7	118,7	108,2	102,8	
1983 Juni	111,6	112,3	106,1	99,0	114,7	128,3	115,3	130,1	120,0	153,9	117,1	108,0	103,8	
1983 Juli	112,4	113,1	107,9	99,1	115,8	129,6	116,7	131,5	122,4	156,2	117,5	108,7	106,3	
1983 Aug.	116,8	117,7	109,0	98,9	117,8	133,3	120,5	135,3	129,8	162,5	118,1	109,2	108,8	

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
		Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)	Straßenfahrzeuge (ohne Acker-schlepper)	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, bel. Filme, Füllhalter u. ähnliches 2)	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -ein-richtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1978 D	85,0	92,0	87,1	91,1	93,6	98,4	97,4	95,3	84,2	80,9	105,4	86,8	92,3	
1979 D	94,7	95,2	91,2	94,2	95,8	97,0	95,1	94,8	72,6	92,6	99,0	90,2	94,4	
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981 D	106,3	108,4	104,6	110,6	104,5	106,4	107,0	107,9	105,8	109,6	115,2	108,2	104,9	
1982 D	107,9	115,5	112,9	114,3	108,3	109,6	107,2	113,0	104,1	111,4	118,5	103,4	105,9	
1982 Juni	107,9	116,4	113,9	113,6	108,3	109,4	107,5	113,4	102,2	111,2	118,9	104,0	106,1	
1982 Juli	107,8	116,8	114,4	114,3	108,1	110,1	107,5	112,9	102,5	111,3	119,8	104,3	105,9	
1982 Aug.	108,2	116,2	114,3	114,4	107,7	110,0	107,4	113,7	107,4	111,2	120,2	104,3	105,9	
1982 Sept.	107,8	116,0	114,4	114,5	108,1	109,7	107,1	113,8	104,8	111,5	120,8	104,4	106,0	
1982 Okt.	107,1	116,3	113,8	114,5	109,3	110,0	107,3	113,8	105,2	111,4	121,3	103,9	105,9	
1982 Nov.	106,5	116,2	114,7	115,0	110,1	110,1	107,9	113,9	104,9	111,7	120,5	102,9	105,8	
1982 Dez.	105,5	115,9	114,7	114,7	110,1	109,8	107,3	113,2	104,1	111,3	116,7	101,1	105,4	
1983 Jan.	105,4	116,7	114,6	115,2	110,7	110,1	107,9	114,4	105,5	110,6	115,9	102,3	105,9	
1983 Febr.	104,2	115,6	114,6	115,8	110,8	110,5	107,4	115,1	106,6	110,8	117,1	102,7	106,0	
1983 März	104,7	114,4	114,3	115,4	110,7	110,8	107,0	114,5	104,6	110,3	118,5	104,7	106,3	
1983 April	105,6	114,7	114,5	116,1	110,6	110,8	106,9	115,2	105,2	110,1	117,0	103,4	106,4	
1983 Mai	106,4	114,6	114,6	116,7	110,7	111,0	108,2	115,8	105,9	110,6	118,1	103,6	106,7	
1983 Juni	107,3	114,9	114,6	117,0	111,0	110,9	106,9	116,0	106,0	110,9	119,9	103,9	106,8	
1983 Juli	108,0	115,5	115,0	117,3	111,4	111,4	106,9	116,4	106,6	111,9	120,8	106,3	106,7	
1983 Aug.	108,8	115,7	115,0	118,1	111,5	111,6	107,9	116,8	107,5	112,9	122,6	107,0	106,8	

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
		Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier und Papp-waren 3)	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren 4)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernäh-rungs-gewerbes	Tabakwaren
1978 D	80,1	90,1	83,8	93,0	96,1	91,8	88,8	83,9	84,1	91,0	93,4	95,3	94,4	
1979 D	89,4	95,0	89,9	95,2	98,3	95,2	91,7	113,5	90,3	94,8	97,1	97,0	96,2	
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981 D	102,0	106,9	115,8	109,4	107,1	103,3	112,7	103,4	100,8	106,1	105,8	109,1	104,9	
1982 D	101,5	108,5	118,3	113,1	113,1	108,8	107,3	118,6	109,5	110,0	109,0	109,8	114,9	
1982 Juni	102,3	108,8	117,4	113,3	114,3	106,8	107,6	120,9	109,7	109,9	108,7	109,7	115,5	
1982 Juli	103,1	108,5	116,6	112,4	113,8	106,9	107,0	119,2	110,1	110,0	109,1	109,1	116,1	
1982 Aug.	102,7	108,3	114,7	112,2	113,7	107,0	108,7	119,2	110,2	110,0	109,2	108,5	116,2	
1982 Sept.	102,4	108,2	113,1	112,5	114,0	107,0	106,5	118,0	110,4	110,2	109,2	108,7	116,3	
1982 Okt.	102,0	107,9	111,9	112,4	114,2	106,8	106,4	118,9	110,4	110,2	109,2	108,9	116,4	
1982 Nov.	100,9	108,1	111,1	112,1	113,3	107,2	106,2	118,4	111,2	110,5	108,1	109,1	116,4	
1982 Dez.	100,0	108,0	108,0	111,6	112,5	107,2	106,1	118,3	111,2	110,1	108,7	108,0	117,9	
1983 Jan.	99,7	108,7	108,1	111,5	112,5	107,8	106,7	114,8	111,2	110,1	108,1	107,3	117,9	
1983 Febr.	99,7	108,9	108,4	111,4	112,4	108,4	106,7	113,8	111,2	110,2	108,2	107,0	117,8	
1983 März	98,6	109,0	107,8	110,6	112,0	106,8	106,3	112,9	111,4	110,1	107,0	106,3	116,8	
1983 April	100,1	109,1	109,4	111,1	112,2	107,2	106,2	113,0	110,8	110,2	108,5	108,5	117,7	
1983 Mai	100,9	109,0	110,3	111,7	112,5	107,5	106,5	113,5	110,9	110,4	108,0	108,7	117,8	
1983 Juni	102,4	108,9	111,4	111,8	113,7	107,7	106,7	113,8	110,6	111,0	108,7	108,1	118,7	
1983 Jul.	103,3	109,0	111,6	112,1	114,3	108,1	107,0	113,9	111,2	111,5	107,0	108,9	121,0	
1983 Aug.	104,8	109,1	113,1	111,5	114,2	108,2	107,2	118,1	111,4	112,0	107,1	113,7	122,8	

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 4) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Index der Exportpreise

1980 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter für			Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							
		EG - Länder	Drittlander		Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der Gewerblichen Wirtschaft				
			zusammen	darunter andere indu- strialisierte westliche Länder	insgesamt	Ernährungsgüter		insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren	Fertigwaren		
						tierischen	pflanzlichen			zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Ursprungs												
1978 D	89,9	90,1	89,7	89,7	91,4	98,9	87,7	89,8	79,2	91,0	85,8	92,4
1979 D	94,1	94,3	93,9	93,7	94,3	97,8	91,7	94,1	89,6	94,8	92,9	95,0
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	105,8	105,9	105,7	105,8	106,5	107,5	105,7	105,8	112,2	104,9	105,6	104,7
1982 D	110,4	110,8	110,1	110,2	107,9	112,3	104,4	110,8	115,3	110,0	110,5	109,8
1982 Juni	110,4	110,6	110,2	110,3	108,2	112,5	104,8	110,5	113,9	110,1	110,6	109,9
Juli	110,8	110,8	110,5	110,7	107,8	112,1	104,2	110,8	114,8	110,3	110,8	110,2
Aug.	110,8	111,0	110,6	110,7	107,8	112,5	103,8	111,0	114,9	110,5	110,8	110,4
Sept.	111,1	111,3	110,8	111,0	108,0	113,3	103,8	111,3	116,3	110,6	110,9	110,5
Okt.	110,9	111,3	110,7	111,0	107,7	113,2	103,5	111,2	118,4	110,5	110,3	110,5
Nov.	110,9	111,3	110,8	110,8	108,2	113,5	104,0	111,1	115,5	110,5	110,1	110,6
Dez.	110,6	111,0	110,3	110,6	107,4	113,6	102,6	110,8	114,2	110,4	109,4	110,6
1983 Jan.	111,1	111,4	110,7	111,1	107,2	113,2	102,5	111,3	114,1	110,9	109,4	111,4
Febr.	111,3	111,6	111,0	111,4	107,3	112,7	103,1	111,5	113,7	111,2	109,7	111,7
März	111,2	111,4	110,9	111,1	108,8	112,1	102,7	111,4	111,9	111,4	109,2	112,0
April	111,4	111,6	111,3	111,6	107,3	111,9	103,7	111,7	112,7	111,5	109,3	112,2
Mai	111,8	111,9	111,8	112,0	108,0	111,9	104,9	112,0	113,7	111,8	109,9	112,5
Juni	112,0	112,1	112,0	112,2	108,9	112,8	105,9	112,2	113,9	112,0	109,9	112,8
Juli	112,4	112,4	112,3	112,6	109,3	112,0	107,3	112,5	114,9	112,2	110,5	112,7
Aug.	112,9	113,0	112,8	113,1	111,7	112,2	111,4	113,0	116,2	112,6	111,1	113,0

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart							Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Grundstoffe ¹⁾			Investitions- güter	Verbrauchs- güter ²⁾	Nahrungs- und Genüsmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ³⁾	Güter für		Güter für den Privaten Verbrauch		
	insgesamt	für die Land- wirtschaft	für das Verar- beitende Gewerbe					die Land- und Forstwirt- schaft ⁴⁾	das Produ- zierende Gewerbe	insgesamt	Nahrungs- mittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchs- güter
1978 D	84,5	86,8	84,4	92,8	91,2	95,4	82,2	88,9	89,6	91,7	95,5	91,1
1979 D	92,1	90,4	92,2	95,5	93,8	96,4	95,0	92,6	94,2	94,1	96,2	93,7
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	107,7	112,8	107,5	104,4	105,4	104,3	105,1	109,3	105,8	105,2	104,5	105,4
1982 D	111,6	112,0	111,6	110,0	109,3	107,4	110,4	111,8	116,7	109,1	107,5	109,5
1982 Juni	111,2	112,8	111,2	110,0	109,4	107,4	110,7	112,2	116,6	109,1	107,4	109,5
Juli	111,5	111,0	111,5	110,4	109,5	107,7	110,9	111,3	111,0	109,3	107,6	109,7
Aug.	111,8	110,5	111,6	110,6	109,8	107,8	111,0	111,0	111,1	109,5	107,7	109,9
Sept.	112,0	111,3	112,1	110,8	110,0	108,0	111,1	111,9	111,4	109,7	108,0	110,1
Okt.	111,6	110,9	111,6	110,9	110,1	108,0	111,2	111,7	111,2	109,8	108,0	110,3
Nov.	111,3	111,3	111,3	111,0	110,1	108,2	111,2	112,3	111,1	109,9	108,2	110,3
Dez.	110,4	111,4	110,4	111,1	110,1	107,5	111,2	112,2	110,8	109,7	107,4	110,2
1983 Jan.	110,6	112,0	110,6	111,7	110,7	107,0	111,9	112,5	111,3	110,1	107,0	110,9
Febr.	110,9	111,9	110,8	112,1	110,3	107,3	112,2	112,8	111,6	109,9	107,3	110,5
März	110,0	111,5	109,9	112,4	110,1	107,1	112,7	112,6	111,5	109,7	107,0	110,3
April	110,3	111,4	110,2	112,7	110,5	107,3	112,9	112,6	111,7	110,0	107,3	110,7
Mai	110,8	111,0	110,7	113,0	110,7	108,1	113,2	112,4	112,1	110,4	108,3	110,9
Juni	111,0	110,3	111,0	113,1	110,9	109,1	113,3	112,0	112,3	110,8	109,3	111,1
Juli	111,6	111,9	111,6	113,1	111,2	109,7	113,6	113,0	112,6	111,1	109,9	111,4
Aug.	112,5	114,2	112,4	113,8	111,5	112,1	113,8	114,3	113,1	111,8	112,4	111,7

Jahr Monat	Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC-Rev. II)									
	Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)	Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren	
1978 D	90,3	94,0	89,7	73,0	102,4	83,6	89,6	93,2	90,2	
1979 D	93,3	95,9	98,3	81,6	103,8	82,0	94,7	95,7	93,1	
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981 D	106,2	108,9	105,7	127,2	109,3	108,5	104,4	104,5	104,9	
1982 D	107,1	117,5	107,9	135,2	103,8	108,6	110,1	109,7	109,3	
1982 Juni	107,3	117,4	107,1	135,5	106,6	108,6	109,7	109,8	109,0	
Juli	108,7	118,0	107,6	135,6	105,4	108,8	110,2	110,1	109,4	
Aug.	106,6	119,2	106,5	135,5	103,9	108,8	110,5	110,3	109,7	
Sept.	107,1	119,2	106,1	136,8	103,1	108,9	111,1	110,4	109,9	
Okt.	106,9	119,1	105,2	137,0	101,0	108,6	110,8	110,4	110,0	
Nov.	107,5	119,0	105,0	136,2	99,8	108,5	110,6	110,5	110,2	
Dez.	107,0	117,5	104,2	133,2	96,0	108,1	109,9	110,6	110,3	
1983 Jan.	108,9	117,4	104,4	130,9	93,8	108,4	110,2	111,4	111,2	
Febr.	107,0	118,1	104,3	127,2	94,9	108,5	111,0	111,7	111,6	
März	108,5	118,1	105,4	128,3	93,5	108,4	109,9	112,1	111,6	
April	106,7	118,5	108,2	126,3	87,5	108,2	110,4	112,3	112,1	
Mai	107,4	119,0	107,0	126,7	87,8	108,2	111,2	112,8	112,5	
Juni	108,4	119,0	107,3	127,2	99,4	108,4	111,4	112,8	112,5	
Juli	108,5	119,1	108,1	127,8	103,3	109,0	111,8	112,8	112,8	
Aug.	109,6	121,9	109,8	128,7	120,7	109,6	112,4	113,1	113,0	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8

1) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - 2) Ohne Nahrungs- und Genüsmittel sowie ohne Blumen. - 3) Sowie Blumen. - 4) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

Index der Verkaufspreise
1980 = 100

		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes							
Jahr Monat	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche	Fischerei- erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl- erzeugnisse	Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Kali-, Stein- Hütten- und Salinensatz	andere bergbauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1978 D	88,3	88,3	78,3	134,5	89,9	85,3	88,9	81,2	77,8	55,7	90,1	91,1	86,0
1979 D	97,2	97,7	89,3	109,4	94,1	88,5	89,7	83,7	82,3	74,9	93,3	87,6	82,5
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	109,1	110,3	100,5	102,3	105,8	130,8	112,5	120,2	156,8	120,2	105,6	106,9	94,8
1982 D	111,3	113,4	92,4	108,1	110,4	142,6	120,3	117,8	177,2	120,0	110,3	117,5	89,4
1982 Juni	112,0	114,3	92,2	108,5	110,4	143,4	119,7	116,7	180,3	118,7	110,5	118,5	83,2
Juli	111,1	113,3	91,7	110,4	110,7	144,1	120,7	117,1	180,5	119,2	110,7	118,8	86,4
Aug.	111,1	113,3	89,9	113,1	110,8	142,5	120,3	117,4	177,0	120,0	110,8	118,3	88,3
Sept.	110,8	112,7	90,0	113,0	111,1	143,2	121,8	118,2	176,8	122,2	110,8	118,3	91,9
Okt.	109,4	111,6	89,5	108,7	111,0	142,2	121,8	117,6	174,0	124,6	110,8	116,2	92,9
Nov.	110,8	112,9	89,8	113,8	110,9	140,4	121,5	117,8	170,0	123,0	111,1	115,0	93,3
Dez.	109,8	111,9	89,7	111,6	110,8	138,9	120,8	115,8	167,4	120,5	111,3	112,8	92,8
1983 Jan.	108,7	110,8	89,7	107,2	111,1	137,6	120,2	114,9	165,2	116,8	111,7	111,4	96,0
Febr.	109,7	112,2	89,7	103,4	111,3	134,8	115,6	114,9	164,2	111,8	112,0	111,9	100,3
März	108,8	112,3	89,8	103,5	111,2	134,5	114,6	114,6	164,9	110,0	112,0	110,9	94,4
April	110,9	113,4	90,0	103,6	111,4	133,5	113,0	115,0	164,5	111,8	112,3	110,9	98,1
Mai	110,8	113,2	90,1	106,0	111,8	133,7	113,2	115,8	164,5	112,7	112,2	111,6	101,8
Juni	111,1	113,6	89,9	105,8	112,0	134,1	113,9	116,9	164,4	113,6	112,3	112,3	101,3
Juli	110,9	113,5	88,3	106,9	112,4	134,0	114,0	117,3	164,0	115,1	112,8	112,7	103,7
Aug.	112,8	115,7	88,3	106,8	112,9	134,2	113,9	118,6	164,3	117,4	113,0	113,9	105,4

		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes											
Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse (einschl. Acker- schlepper)	Straßen- fahrzeuge (ohne Acker- schlepper)	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrum., Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, bel. Filme, Fullhalter u. ähnliches 1)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1979 D	96,1	94,6	94,4	95,1	94,8	97,4	98,0	94,1	83,9	91,8	100,2	94,3	93,3
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	102,1	103,8	104,7	105,0	105,2	103,9	103,5	104,5	104,7	106,9	99,8	106,1	107,2
1982 D	108,4	111,1	113,8	110,9	111,1	107,7	107,3	110,3	108,9	109,8	100,4	111,1	111,8
1982 Juni	108,9	111,6	113,9	111,3	111,1	107,8	107,6	110,5	107,2	109,4	100,3	111,9	112,0
Juli	108,7	111,7	113,9	111,5	111,6	108,1	107,7	110,9	107,8	109,6	100,9	111,8	111,8
Aug.	108,3	111,7	114,5	111,8	112,0	108,2	107,6	111,0	109,5	109,7	100,0	112,0	111,7
Sept.	109,4	111,5	115,2	111,8	111,9	108,3	107,6	111,1	110,4	109,9	100,1	111,9	112,3
Okt.	109,5	110,8	115,2	111,9	111,9	108,4	107,8	111,3	110,7	109,8	100,0	111,9	112,3
Nov.	109,4	110,2	115,5	112,0	112,0	108,4	107,9	111,4	111,6	109,6	99,9	111,9	112,4
Dez.	109,0	109,3	115,5	112,0	112,3	108,4	108,0	111,5	111,1	109,3	99,2	111,9	112,4
1983 Jan.	108,7	109,6	115,9	112,9	113,3	109,4	108,4	111,8	113,9	109,5	98,7	112,4	111,9
Febr.	108,9	109,2	116,3	113,3	113,2	109,9	108,6	112,2	116,1	109,6	98,9	112,7	112,1
März	108,8	109,4	116,8	113,8	113,7	110,3	108,9	112,7	113,8	109,3	98,7	112,8	112,5
April	108,7	109,4	118,4	114,1	113,8	110,4	109,4	112,8	114,8	109,0	98,6	113,1	112,8
Mai	109,3	109,5	118,5	114,5	114,0	110,7	109,7	113,1	115,9	109,0	98,8	113,2	113,0
Juni	109,2	109,4	119,0	114,8	114,1	110,7	109,9	113,4	115,0	109,1	99,1	113,7	113,2
Juli	109,8	109,9	119,0	114,8	114,4	110,9	109,8	113,7	116,0	109,6	99,2	114,3	113,5
Aug.	108,4	109,9	119,2	114,7	115,1	111,0	109,9	113,7	117,1	110,2	99,2	114,1	114,1

		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes											
Jahr Monat	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschniff, Zellstoff, Papier und Pappe ²⁾	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren ³⁾	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernäh- rungs- gewerbes	Tabakwaren
1979 D	90,8	92,3	92,0	93,5	96,3	94,2	94,4	104,5	93,2	96,4	95,6	95,0	94,8
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	102,7	108,9	107,8	108,5	107,2	102,3	108,8	102,0	107,0	104,7	104,7	106,0	111,3
1982 D	102,7	111,8	112,2	111,6	113,2	104,9	111,1	112,4	111,4	109,1	109,0	108,9	125,7
1982 Juni	102,7	111,7	112,9	112,2	113,0	104,9	111,5	114,4	111,1	108,9	109,1	107,2	124,5
Juli	103,0	112,2	111,9	112,2	113,7	105,0	111,9	113,5	111,3	109,0	109,1	106,8	126,1
Aug.	103,0	112,3	112,1	112,2	112,8	105,6	112,0	112,8	111,4	109,1	109,7	106,4	129,5
Sept.	103,5	112,2	111,6	112,2	113,0	105,4	112,1	112,5	112,0	109,5	109,9	106,8	129,1
Okt.	103,4	112,1	111,0	112,0	113,0	105,4	112,2	112,3	112,1	109,6	109,8	106,8	128,7
Nov.	102,8	112,2	110,7	111,8	114,0	105,3	112,0	112,9	111,8	109,8	109,8	107,2	128,5
Dez.	102,4	112,2	110,1	111,6	114,0	105,4	112,3	113,7	111,9	109,7	109,6	106,5	128,1
1983 Jan.	101,8	112,8	108,0	111,7	114,5	105,3	112,0	114,1	112,8	110,2	110,8	106,3	130,9
Febr.	101,9	113,0	108,8	111,6	114,6	105,4	112,2	114,9	112,3	110,3	110,7	106,4	131,5
März	103,5	112,8	108,0	111,7	115,7	105,2	112,1	116,0	112,2	110,4	111,1	105,7	130,8
April	103,0	113,3	108,4	111,6	115,8	105,4	112,5	115,1	112,2	110,3	111,2	106,2	129,8
Mai	103,3	113,9	109,1	112,0	115,8	105,6	113,1	115,1	112,4	110,4	111,0	107,1	131,2
Juni	103,1	114,0	109,5	112,0	116,1	105,7	113,1	114,9	112,7	110,7	111,1	108,0	131,2
Juli	103,3	114,3	109,4	112,3	116,3	105,7	112,1	115,9	112,9	111,0	111,4	108,8	131,4
Aug.	103,8	114,4	109,8	112,4	116,8	106,0	113,0	117,0	112,9	111,0	111,6	110,9	139,1

1) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschniff - 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.